

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71.

Dienstag, den 4. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **31. August 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlussfähig und die Sitzung eröffnet.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Dr. Spannagel, Armann, Woessen, Dr. Wähler und Schöpflenthner; letzterer wird eventuell zu einer späteren Stunde erscheinen.

**2.** Den Herren Gem.-Räthen Obrist und Pöyer wurde ein Urlaub bis 15. September, Herrn Gem.-Rath Schuh ein Urlaub von 4 Wochen und Herrn Gem.-Rath Pacher ein Urlaub bis 21. September bewilligt.

Herr Gem.-Rath Dr. Kornke ersucht um die Bewilligung einesurlaubes bis 1. October 1900.

Diejenigen Herren, welche mit der Bewilligung diesesurlaubes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Herr Gem.-Rath Eigner ersucht um einen Urlaub von 6 Wochen.

Diejenigen Herren, welche mit der Bewilligung diesesurlaubes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist bewilligt.

**3.** Seine Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg hat mir für die Armen des I. Bezirkes 100 K übergeben lassen.

Die Versammlung spricht hierfür ihren Dank aus.

**4.** Von Seite des Vorstehers des V. Bezirkes erhalte ich folgendes Schreiben (liest):

„Der Ball zu Gunsten der Armen im V. Bezirke ergab, wie alle Jahre, ein namhaftes Meinerträgnis. Dasselbe ist gegenüber dem Vorjahre abermals um ein Beträchtliches gestiegen, da der Ball anscheinend immer mehr an Interesse gewinnt und infolgedessen die Ehren- und Repräsentationskarten reichlicher honoriert werden. Das Erträgnis, das sich auf 2445 K 70 h beläuft, wird laut Beschluss der Bezirksvertretung vom 6. August 1900 in folgender Weise zur Vertheilung gelangen:

1. An den Ersten Wiener Volkskindergartenverein	. 200 K
2. " " Wiener Volksbildungsverein	. . . . . 200 "
3. " " Margarethener Kindergartenverein	. . . 200 "
4. " " Verein Weihnachtsbaum „Die Biene“	. 200 "
5. " " " „Nikolobrüder“	. . . . . 200 "
6. " " " „Weihnachtsbaum“	. . . . . 160 "
7. " " " „Christkindl“	. . . . . 100 "
8. " " " „Karolinenheim“	. . . . . 60 "
9. " " " zur Bekleidung armer Schulkinder	300 "
10. " " " für Jugendspiele	. . . . . 200 "

Der Rest von 625 K 70 h wird dem Fond für verarmte Geschäftsleute einverleibt.

Die mit Spenden bedachten Vereine sind sämmtlich durch ihr menschenfreundliches Wirken bekannt, und glaubt daher der ergebenst Gefertigte die Vertheilung der Ballgelder zweckentsprechend vorgenommen zu haben.

Indem derselbe der Hoffnung Raum gibt, dass Euer Wohlgeboren auch im kommenden Jahre dem Balle Ihr Interesse zuwenden werden, zeichnet hochachtungsvoll

Der Bezirksvorsteher:

Josef Schwarz.

Die Versammlung nimmt diesen Bericht dankend zur Kenntnis.

**5.** Herr Wilhelm Ritter v. Pivonka hat ein Exemplar des von ihm verfassten Werkes „Unter roth-weißem Banner“ für die Stadtbibliothek gespendet.

Die Versammlung spricht hierfür ihren Dank aus.

6. Der Weinbauverein Unter- und Ober-Sievering richtet an den Gemeinderath folgende Zuschrift (liest):

„Die gefertigte Vereinsleitung spricht in ihrem, sowie im Namen der ganzen Mitgliedschaft für die dem Verein verliehene Subvention im Betrage von 600 K für das Jahr 1899 den verbindlichsten Dank aus.

Mit aller Hochachtung zeichnen sich für den Weinbauverein Unter- und Ober-Sievering . . .“

Folgen die Unterschriften.

7. Von Seite des Herrn Gem.-Rathes Lucian Brunner erhalte ich eine Zuschrift vom 30. August 1900. Ich bemerke, daß ich nach der Geschäftsordnung nicht verpflichtet wäre, diese Zuschrift zur Verlesung zu bringen; der Inhalt derselben ist aber immerhin ein solcher, welcher vielleicht auch weitere Kreise interessieren wird, und deshalb nehme ich keinen Anstand, das Schreiben zur Verlesung zu bringen.

Es lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der Gemeinderath wird sich, wie ich erfahre, in seiner nächsten Sitzung mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Almeder betreffs Gewährung einer Subvention an das Kress-Comité zur Herstellung eines Flugapparates befassen.

Da ich nun Mitglied und Hauptinteressent jenes Comité's bin, so sehe ich mich veranlaßt, um Ablehnung dieser Subvention zu ersuchen, und zwar aus nachstehenden Gründen:

Das bewußte Unternehmen ist zwar in erster Linie ein gemeinnütziges, in zweiter Linie jedoch, nämlich wenn die Lösung des Flugproblems gelingen sollte, mit erheblichen Gewinnchancen für die Unternehmer verbunden.

Aus diesem Grunde allein scheint eine Unterstützung seitens der Gemeinde unthunlich. Dem Herrn Collegen Almeder war offenbar dieses Verhältnis nicht bekannt, sonst hätte er gewiß seinen von den besten Intentionen veranlaßten Antrag nicht gestellt.

Es ist allerdings richtig, daß das Bestreben des Comité's, die für Vollendung des Apparates in Aussicht genommene Summe von 20.000 fl. zu beschaffen, bis zur Stunde noch nicht erreicht ist; aber da es sich hier um die Lösung eines technischen Problems handelt, welches wohl das wichtigste der Gegenwart ist, so werden sich auch auf privatem Wege die Mittel hierzu finden.

Charakteristisch und für die Gesinnungsart unserer reichen Mitbürger bemerkenswert bleibt es, daß man in Oesterreich für ein Unternehmen von so weittragender Bedeutung, für welches so viele hervorragende Fachmänner mit warmer Überzeugung eintreten, nicht einmal diese winzige Summe zusammenbringt, während in Deutschland für das Zeppelin'sche Luftschiff, dessen Mißerfolg von allen Flugtechnikern vorausgesagt wurde, in kurzer Zeit 1 Million Mark gezeichnet wurde.

Von meiner Beteiligung abgesehen haben sich trotz allen Bemühungen des Amtes im ganzen drei Großindustrielle gefunden, welche je 1000 fl. beisteuerten, und ein Mitglied unserer ersten Millionenfirma, welches uns den gleichen Beitrag zusicherte, jedoch mit einer Bedingung, welche wir nicht erfüllen konnten. Ungeachtet dieser großartigen Manifestation unserer Geldaristokratie für den Wert wissenschaftlicher Probleme wird der Apparat, wie ich hoffe, in nicht allzu ferner Zeit fertig sein und Oesterreich der Vorzug bleiben, auf diesem Gebiete der Wissenschaft und

Technik wirklich den anderen Ländern den Vorrang abgelaufen zu haben.

In meiner Eigenschaft als Mitglied des Gemeinderathes und Interessent des Comité's halte ich mich verpflichtet, diese Aufklärungen zu geben, und zeichne

Hochachtungsvoll

Lucian Brunner.“

(Weiterkeit.)

8. Meine sehr geehrten Herren! Ich habe in der letzten Sitzung nach der Abstimmung über den Antrag des Stadtrathes, betreffend das Gesuch des Michael Matschitz und Consorten um Baulinienabänderung für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Porystraße und Simmeringer Hauptstraße erklärt, daß ich den Act einer näheren Prüfung unterziehen werde. Die Herren können sich erinnern, daß der Antrag, wonach die Breite der Straße mit 20 m zu bestimmen sei, dahin abgeändert werden sollte, daß sie jetzt nur 15 m haben solle.

Ich habe nun den Act genau geprüft und Folgendes gefunden: Als das betreffende Grundstück parcelliert wurde, wurde die Breite der Straße mit 15·17 m bestimmt. In dieser Weise ist auch die grundbücherliche Durchführung der betreffenden Parcellierung erfolgt.

Wenn wir jetzt nun die Breite der Straße mit 20 m festsetzen, so wäre die Gemeinde Wien gezwungen, die Differenz zwischen 15·17 und 20 m zu bezahlen, beziehungsweise einzulösen. Nachdem die Straße wirklich eine nebensächliche Bedeutung hat, glaube ich meinen Widerspruch nicht weiter aufrecht erhalten zu sollen und werde daher mit der Ausführung des Gemeinderaths-Beschlusses vorgehen.

9. Das Referat Zahl 9318 betrifft Vorkehrungen anlässlich der Volkszählung im Jahre 1901.

Dasselbe wird heute nicht zur Berathung gelangen, da ich den Magistrat beauftragt habe, eine neuerliche Vorlage zu unterbreiten. (Gem.-Rath Schlechter: Sehr nothwendig!) Nicht wahr?

Ich bitte den Herrn Schriftführer um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

10. Anfrage des Gem.-Rathes Schwer und Genossen: In den Wiener Judenblättern . . .

Gem.-Rath Elsbogen: Ich bitte, ihm zu verbieten, daß er solche Ausdrücke wählt! (Unruhe.)

Bürgermeister: Darf ich bitten, meine Herren! Ich habe absolut keinen Ausdruck gehört, der irgendwie verlegend gewesen wäre. Wenn aber ein solcher gefallen sein sollte, bitte ich, mich in anderer Weise davon zu verständigen, ich werde gewiß meines Amtes zu walten wissen. Aber die Art und Weise, wie dieser angebliche Ausdruck jetzt gerügt wird, ist nach meiner Meinung nicht zulässig. Die Herren dürften wohl schon die Überzeugung gewonnen haben, daß ich den Vorsitz mit unbedingter Objectivität und Parteilosigkeit führe. (Beifall.)

Ich behalte mir aber auch vor, ihn selbst zu führen, und lasse mir in der Führung des Vorsitzes nichts dreinreden. (Beifall.)

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer (fortfahrend):

In den Wiener Judenblättern wird unausgesetzt über die Handhabung der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderathes von Seite des Herrn

Bürgermeisters und der Herren Vice-Bürgermeister Klage geführt. Um diesen continüierlichen Verleumdungen des Gemeinderaths-Präsidiums ein für allemal ein Ende zu setzen, richten die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, an den Herrn Statthalter die Bitte um Entsendung eines Regierungsvertreters zu den Sitzungen des Gemeinderathes zu richten?

**Bürgermeister:** Meine sehr geehrten Herren! Es ist ja richtig, daß zu wiederholtenmalen, speciell in den der Majorität feindlich gesinnten Blättern, über die Führung des Vorfiges Klagen laut geworden sind; daß zu wiederholtenmalen die Beschuldigung erhoben wird, daß in einer parteiischen Weise von hier aus vorgegangen wird; daß die Rechte der Opposition verkümmert werden; mit einem Worte, daß gleichsam — wie soll ich mich denn ausdrücken — so eine Art absolutes Regiment herrscht, demgegenüber schwer aufzukommen sei.

Diese Angriffe haben mich bewogen, im niederösterreichischen Landtage gelegentlich der Debatte über das neue Statut und über die neue Wahlordnung offen zu erklären, daß es mir persönlich gar nicht unangenehm wäre, wenn der Statthalter von dem ihm nach dem Statute zustehenden Rechte, einen Vertreter in den Wiener Gemeinderath zu entsenden, Gebrauch machen möchte.

Auf diese meine Bemerkungen hat der Statthalter erwidert, daß er sich vorbehalte, gelegentlich auf diese Angelegenheit zurückzukommen. Der Statthalter ist nach dem Statute berechtigt, entweder selbst zu erscheinen oder einen Vertreter hieher zu entsenden. Die Rechte dieses Vertreters sind in dem neuen Statute klar und deutlich umschrieben, so daß diesbezüglich nicht der geringste Zweifel obwalten kann. Jemand, der sich bewußt ist, daß er immer strenge nach dem Gesetze vorgeht, scheut selbstverständlich eine Controle nicht. (Rufe: Natürlich!) Eine Controle hat nur der zu scheuen, der ein schlechtes Gewissen hat.

Demjenigen, der ein gutes Gewissen hat, kann es vollständig gleichgültig sein, ob ein, zwei oder mehrere Controloren vorhanden sind. Ich werde von dieser Interpellation seiner Excellenz dem Herrn Statthalter Kenntnis geben und werde ihm sagen, daß auch in unseren Kreisen, in den Kreisen des Gemeinderathes selbst der Wunsch laut geworden ist, daß der Statthalter von dem ihm nach dem Gemeindestatute zustehenden Rechte der Entsendung eines Regierungs-Commissärs Gebrauch machen möge.

Ich bin vollständig überzeugt, daß der Gebrauch dieses Rechtes nur zu einem besseren Einvernehmen zwischen der Statthalterei und dem Gemeinderathe führen wird, und daß es daher immer mit Freude begrüßt werden kann, wenn auch der Staat von dem ihm nach den Gesetzen zustehenden Rechten Gebrauch macht. (Lebhafter Beifall.)

Ich bitte, in der Verlesung der Interpellationen fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

### II. Antrag des Gem.-Rathes Bock:

Ich habe im heurigen Jahre bereits einmal eine Anfrage an den Herrn Bürgermeister gerichtet, was derselbe gegen die Zulassung eines neuen Spitals im XVIII. Bezirke vorzulegen geneigt sei, wie ein solches daselbst unter dem Titel eines evangelischen Diaconissenheims im Entstehen begriffen sei.

Der Herr Bürgermeister antwortete damals, daß es sich nur um die Gründung einer Pflegerinnenschule handle, und daß daher die Krankenpflege in dieser Anstalt nur in einem sehr geringen Umfange werde ausgeübt werden.

Wenn man jedoch die bauliche Anlage dieses in der Hans Sacksgasse 12 gelegenen und nunmehr bis auf die innere Einrichtung fertigen Institutes betrachtet, so fällt einem die ganze Anordnung des Baues auf, die offenbar darauf berechnet erscheint, nach Erwerbung des Nachbarhauses 14, einen Flügel anzugliedern.

Dann wird das Spital in aller Form dastehen.

Wie bereits in meiner früheren Anfrage, möchte ich nun neuerlich den Herrn Bürgermeister auf die sanitäre und die damit zusammenhängende finanzielle Schädigung des XVIII. Bezirkes durch die eventuelle Schaffung eines neuen Spitals in einem vollkommen verbauten Theile Währings und gerade gegenüber einer großen städtischen Schule aufmerksam machen.

Wenn es schon merkwürdigerweise leider nicht zu verhindern war, daß in den letzten Wochen ein statlicher Zubau zum israelitischen sogenannten Nothschild-Spitale in der Semperstraße in Währing seine Vollendung erfuhr, so muß doch entschiedenst gegen die nunmehr von Seite confessioneller protestantischer Bestrebungen geplante Spitalsgründung in Währing protestiert werden, sonst erleben wir es, daß, während die zur weitaus überwiegenden Mehrheit katholische Bevölkerung die Verlegung der Krankenhäuser aus den verbauten Theilen der Stadt begrüßt und anstrebt, die in entschiedener in Minderzahl befindlichen Religionsgenossenschaften confessionelle Spitäler mitten die verkehrsreichsten Bezirkstheile hineinstellen.

Ich erlaube mir daher zu fragen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, damit die Ausgestaltung des in Wien, XVIII., Hans Sacksgasse 12, ins Leben gerufenen evangelischen Diaconissenheims zu einem Krankenhause endgiltig unterbleibe?

**Bürgermeister:** Es war mir heute nicht mehr möglich, über diese Interpellation genauere Erhebungen zu pflegen. Ich verweise übrigens auf meine in der Gemeinderaths-Sitzung vom 6. October 1899 über eine ähnliche Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Bock auf Grund der mir mitgetheilten amtlichen Daten abgegebene Erklärung, wonach ich in der Errichtung dieser Anstalt keine sanitäre Gefahr erblicke.

Um den Wünschen des Herrn Interpellanten jedoch vollkommen gerecht zu werden, werde ich auch diese Interpellation dem Magistrate zur neuerlichen Berichterstattung zumitteln.

Allerdings sind — wie mir mitgetheilt wurde — einige Betten in der Anstalt, die aber nur zu Übungszwecken für die heranzubildenden Diaconissinnen bestimmt sind.

Ich glaube daher nicht, daß man deswegen von einer Krankenheilanstalt im eigentlichen Sinne des Wortes sprechen kann.

Ich behalte mir vor, nach Einlangen des Berichtes eine etwas eingehendere Beantwortung der Interpellation zu geben.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

### 12 Anfrage des Gem.-Rathes Orel und Genossen:

Zu der öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes vom 17. Juli 1900 habe ich anlässlich der Berathung über die Erbauung der Landwehrkaserne in einer der Geschäftsordnung vollständig entsprechenden Weise einen Zusatz-Antrag gestellt, welcher aber entgegen der klaren Bestimmung des § 39 der Geschäftsordnung seitens des Herrn Vorsitzenden, Vice-Bürgermeisters Strobaich nicht zur Abstimmung gebracht wurde.

Über meine diesbezügliche Reclamation verwies mich Herr Vice-Bürgermeister Strobaich laut des stenographischen Protokolles auf die Bestimmung der Geschäftsordnung, indem er sagte: Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, haben Sie denselben, laut § 39 der Geschäftsordnung, schriftlich dem Vorsitzenden zu überreichen. Sie haben das nicht gethan, also liegt kein Antrag vor; es ist nicht nach der Geschäftsordnung vorgegangen worden und die Angelegenheit ist erledigt.

Nachdem es geschäftsordnungsmäßig den Mitgliedern des Gemeinderathes verwehrt ist gegen derartige Verfügungen des Vorsitzenden eine Einsprache zu erheben, so begab ich mich im Bewußtsein meines Rechtes zu dem Schriftführer Herrn Gem.-Rath Wieninger, um ihn auf den Irrthum aufmerksam zu machen, welcher mir sofort und noch bevor ich mich diesbezüglich an ihn wandte, zugestand, daß hier ein Irrthum vorliege.

Auf meine sodann persönlich bei dem Herrn Vorsitzenden vorgebrachte Reclamation erhielt ich von demselben die Antwort, daß der Irrthum seinerseits bereits constatirt sei, daß er aber Zahnschmerzen habe und infolgedessen sehr nervös sei.

Über mein Ersuchen versprach der Herr Vorsitzende, dessen irrthümliche Auffassung über diesen Gegenstand am Schlusse der Sitzung richtigstellen zu wollen, womit ich mich ohneweiters einverstanden erklärte. Nachdem Herr Vice-Bürgermeister Strobaich es aber unterlassen hat, diese Angelegenheit seinem mir gegebenen Versprechen gemäß richtigzustellen, mir aber sehr daran gelegen ist, mein vollständig correctes Verhalten in dieser Frage zu constatieren und den Vorwurf der Incorrectheit, der mir ungerühferte Weise vom Herrn Vorsitzenden gemacht wurde, zu beseitigen, so erlaube ich mir die höfliche Anfrage:

ob der Herr Vice-Bürgermeister Strobaich bereit ist, sein mir damals gegebenes Versprechen nachträglich einzulösen und den von ihm seinerzeit beobachteten Vorgang richtigzustellen.

**Bürgermeister:** Meine Herren! Ich habe diese Interpellation dem Herrn Vice-Bürgermeister Strobach mitgeteilt, und derselbe hat mich ermächtigt, auch heute hier zu erklären, daß damals auf seiner Seite ein Irrthum obwaltete. Ich glaube, daß das vollständig genügend ist. Ich bemerke übrigens, daß der Antrag, den damals Herr College Drel gestellt hat, ein solcher ist, welcher nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderathes fällt, weil die Vergebung der Arbeiten nach dem Statute dem Stadtrathe zusteht, daher in einem solchen Antrage nach meiner Überzeugung nur ein Wunsch erblickt werden kann, über den eine Abstimmung nicht zulässig ist. Das ist meine Überzeugung. Es handelt sich doch um den Antrag, den Herr College Drel gestellt dahingehend, daß bei der betreffenden Vergebung in erster Linie inländische, beziehungsweise nur Wiener Firmen berücksichtigt werden sollen.

Ich bitte, dies zur Kenntniss zu nehmen.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**13. Antrag des Gem.-Rathes Wirtl und Genossen:**

Die Genossenschaft der Marktverwahrer hat mittels Ansuchen vom 16. Juli 1900 um Überlassung des für künftige Marktzwecke reservierten Theiles des eingewölbten Wienflussettes zwischen dem ehemaligen Schikanedersteg und der Leopoldsbrücke zur Aufstellung von leeren Marktfuhrwerken gebeten, wurde jedoch laut Magistrats-Decret vom 6. August 1900, M.-Z. 16348, XIX a, abgewiesen.

Da nun bei Umwandlung der über die Wienstraße führenden Pferdebahn in eine elektrische Bahn bevorsteht, daß die gegenwärtig in der Wienstraße aufgestellten Fuhrwerke, die zum Zwecke des Einkaufes aus der Umgebung Wiens, selbst aus Perchtoldsdorf, Mödling, Baden, Böslau, Wiener-Neustadt, Weissenbach a. d. Triefling, Pottenstein u. a. m. den Naschmarkt anfahren, hiedurch verdrängt zu werden, ein anderer geeigneter Aufstellungsplatz in der Nähe des Marktes als der eingangs erwähnte Theil des überwölbten Wienflussettes nicht existiert, wird der Antrag gestellt:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Der für künftige Marktzwecke reservierte Theil des eingewölbten Wienflussettes zwischen dem ehemaligen Schikanedersteg und der Leopoldsbrücke möge zur Aufstellung von leeren Marktfuhrwerken verwendet werden.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**14. Antrag des Gem.-Rathes Bock und Genossen:**

Auf dem Währingergürtel treiben sich neben der Haltestelle „Nussdorferstraße“ der Stadtbahn, gegenüber den Häusern Nr. 152 bis 160 des Nachts lichtsichere Individuen herum, deren vom Standpunkte der öffentlichen Sicherheit, wie auch von dem der öffentlichen Sittlichkeit sehr verdächtiges Treiben durch die an jener Stelle herrschende Finsternis begünstigt wird.

Um diesem, von dem dort wohnenden Publicum wiederholt beklagten Uebelstande abzuhelfen, stellen die Gefertigten den Antrag:

Es möge in der neben dem Stadtbahnhof Haltestelle „Nussdorferstraße“, den Häusern Nr. 152 bis 160 des Währingergürtels gegenüber befindlichen Anlage eine ganznächtlige Gasflamme aufgestellt werden.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**15. Antrag des Gem.-Rathes Bock und Genossen:**

In der Erwägung, daß es in dem schlechtweg „Alt-Gersthofer“ bezeichneten Theile des XVIII. Bezirkes in der Strecke von der Witthauer- (früher Klein-) bis zur Scheibenberggasse (Grenze Pöbleinsdorf) an jeder Quergasse mangelt, und daß an dieser langen Strecke auch keine Parallelgasse zur Gersthoferstraße besteht;

in der ferneren Erwägung, daß dadurch ein großer Bezirkstheil lahmgelegt, in seiner Entwicklung behindert ist und die dortigen Realitäten minderwertig bleiben;

in der endlichen Erwägung, daß durch die Erwerbung der Alt-Gersthofer Schloß-Realität durch den n.-ö. Landesauschuß zu Fintelhauszwecken die Gelegenheit, den geschädigten unhaltbaren Zuständen ein rasches Ende zu bereiten, nahegerückt erscheint, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließen, sich im Wege des löblichen n.-ö. Landesauschusses an den hohen n.-ö. Landtag mit dem Ersuchen zu wenden, anlässlich der Erwerbung der Gersthofer

Schloß-Realität die im Parcellierungspläne projectierten Straßenzüge, und zwar die Hocke- und Höhnegasse als Parallel- und die Friedrich Wagner- und Erndtgasse als Quergassen zur Gersthoferstraße ehemöglichst zur Eröffnung, respective Durchführung zu bringen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**16. Antrag des Gem.-Rathes Schwer und Genossen:**

Zu wiederholtenmalen wurde der Beamtenchaft des Wiener Magistrates von den höchsten staatlichen Functionären für die von ihr geleisteten musterhaften Dienste, die sie dem Staate in dem der Gemeinde Wien übertragenen Wirkungsbereiche leistete, Lob und Anerkennung gezollt. In ganz hervorragender Weise hat sich die Beamtenchaft der Stadt Wien im Jahre 1891, bei der anlässlich der Einverleibung der ehemaligen Vororte erfolgten Übernahme der Geschäfte der bis zu jener Zeit bestehenden l. l. Bezirkshauptmannschaften bewährt. Die Beamtenchaft des Wiener Magistrates verrichtet im vollsten Sinne des Wortes die Aenden von Staatsbeamten, ohne aber an jenen Vortheilen zu participieren, die allen Staatsbeamten zukommen. Dies gilt insbesondere von der Gewährung der den im Staatsdienste stehenden Beamten eingeräumten Fahrpreismäßigungen auf allen Linien der l. l. Staatsbahnen.

Die Gefertigten glauben deshalb, den berechtigten Wünschen der Beamtenchaft des Wiener Magistrates zu entsprechen, wenn sie den Antrag stellen:

Seine Excellenz der Herr Eisenbahnminister sei namens des Gemeinderathes zu ersuchen, der Beamtenchaft des Wiener Magistrates die in so verdienstvoller und musterhafter Weise die Geschäfte des Staates in dem der Gemeinde Wien übertragenen Wirkungsbereiche besorgt, auch jene Fahrpreisbegünstigungen zuteil werden zu lassen, die den österreichischen Staatsbeamten eingeräumt sind.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**17. Antrag der Gem.-Räthe Dr. Mayreder, Dr. Arenn, Fiedler und Genossen:**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 24. August 1900 wurde der Antrag des Stadtrathes auf Errichtung einer Gartenanlage hinter dem Mozart-Denkmal wegen der hohen beantragten Kosten von 11.000 K abgelehnt.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Magistrat werde beauftragt, eine neue Vorlage mit geringerem Kostenverhältnisse auszuarbeiten.

Anlässlich der Umpflasterung der Löwelfstraße macht sich neuerlich der unwürdige Zustand geltend, in dem sich der Straßengrund vor dem in dieser Straße gelegenen Palais Liechtenstein befindet.

Die Gefertigten stellen daher den weiteren Antrag:

Der Magistrat werde beauftragt, mit der Verwaltung des fürstlich Liechtenstein'schen Palais in Verhandlung zu treten wegen Verfestigung der dortigen durch eine Kette verbundenen Presssteine in die rückwärtige Flucht des Trottoirs und Anlage eines Vorgärtchens vor diesem Palais.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**

**18. Antrag des Gem.-Rath Anhu:**

Zu Beginn der Arbeiten beim Schlenkenbaue mußte das am Sporn in Nussdorf befindliche Strombad, welche einem Privatbesitzer gehörte, wegen Bauverpflichtungen aufgelassen werden, was aber während der Bauperiode von den Bewohnern des XVIII. und XIX. Bezirkes recht sühbar vermisst wurde.

Nachdem nun die Arbeiten bei der Schlenkenanlage vollkommen fertiggestellt sind, wäre es eine wahre Wohlthat, nicht nur für die Bewohner der früher genannten Bezirke, sondern auch der des VII., VIII., IX., XII., XIII., XIV., XV., XVII. und XX. Bezirkes, durch die jetzt mit der Stadtbahn gebotenen Verkehrsverbindungen bei geringem Zeitaufwand ein solches Strombad benützen zu können.

Mit verhältnismäßig unbedeutenden Kosten wäre ein solches Bad von der Gemeinde Wien zu errichten und instand zu halten. Die Erhaltungs- und Betriebskosten könnten bestimmt entweder durch Verpachtung desselben oder im eigenen Regiebetrieb hereingebracht werden, somit der Gemeinde Wien keine Kosten erwachsen würden, hingegen aber der Bevölkerung obiger Bezirke eine wahre Wohlthat durch Errichtung eines solchen Bades erwiesen würde.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Der Magistrat wolle sich schnellstens mit der Donauregulierungs-Commission ins Einvernehmen setzen, damit die Bewilligung hiezu erworben wird, um die dazu nothwendigen Vor-

arbeiten bei günstigem Wasserstande vornehmen lassen zu können, damit im nächsten Sommer schon von einer solch großen, der Gesundheit der Bevölkerung zustatten kommenden Einrichtung Gebrauch gemacht werden kann. Ein Situationsplan zu einer eventuellen Anlage liegt bei.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

**19. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9774; das Referat befindet sich auf dem zweiten Nachtrage zur Tagesordnung. Es handelt sich um einen Zuschusscredit anlässlich Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei. Es wird der Antrag gestellt, einen Zuschusscredit von 20.600 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Bewilligung eines Zuschusscredits per 20.600 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei im I. Bezirke zwischen dem Franz Josefsquai und der Einfahrt des Hauptpostamtsgebäudes.

**20. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zur Zahl 9550 handelt es sich um Gewährung einer Subvention an den Ingenieur Kress behufs Fertigstellung seiner Flugmaschine. Der Antrag wurde gestellt von Herrn Gem.-Rath Allmeder. Ich finde mich heute in der angenehmen Lage, einem Wunsche des Herrn Lucian Brunner Rechnung tragen zu können. (Heiterkeit.) Es wird nämlich von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt, es sei der Antrag mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzulehnen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Allmeder contra!

**Gem.-Rath Allmeder:** Wie ich den Antrag eingebracht habe, war ich sicher, dass er bei der heutigen Zusammensetzung des Gemeinderathes dieses Resultat erzielen werde. Nichtsdestoweniger habe ich mich verpflichtet gefühlt, ihn doch einzubringen, in der Hoffnung, dass ihn die Majorität des Gemeinderathes, wenn ich meine Aufklärung gegeben haben werde, acceptieren wird. Bei der technischen Seite des Problems will ich mich nicht aufhalten. Das ist ein Gegenstand, über welchen man stundenlang sprechen könnte. Ich habe aber ein Gutachten hier, unterzeichnet von den ersten Capacitäten auf diesem Gebiete; gestatten Sie, dass ich Ihnen wenigstens die markanteste Stelle daraus vorlese (liest):

„Den Unterzeichneten erscheint die letztbesagte Flugart als diejenige, welche man bei dem gegenwärtigen Stande der Flugtechnik als die beste und zweckmäßigste weiter zu verfolgen hat.“

Unterschieden, also empfohlen ist diese Flugschrift von folgenden Herren (liest):

„Friedrich Ritter v. Stach, k. k. Baurath, Präsident des Wiener flugtechnischen Vereines; Friedrich Ritter v. Pöschl, Ober-Ingenieur, I. Vice-Präsident des Wiener flugtechnischen Vereines; Wilhelm Bösse; Leopold Ritter v. Hauffe, k. k. Hofrath und Professor der k. k. Technischen Hochschule in Wien;

Franz Hinterstoßner, k. u. k. Hauptmann, Commandant der Militär-aëronautischen Anstalt; Dr. Gustav Jäger, Professor an der k. k. Universität in Wien; Dr. E. Mach, Professor an der k. k. Universität in Wien; Josef Popper, Ingenieur; J. v. Radinger, k. k. Hofrath und Professor der k. k. Technischen Hochschule in Wien; Anton Schindler, k. u. k. Hauptmann, Lehrer an der Technischen Militär-Akademie; Dr. Friedrich Wächter, k. u. k. technischer Rath; Adolf Victor Wähler, Fabriksbeamter; Nikolaus Ritter v. Wüch, k. u. k. Oberst und Commandant der Technischen Militär-Fachcurse.“

Sie werden einsehen, meine Herren, dass wir derartigen Capacitäten, die ihren Ruf nur auf Grund eigenen Wissens und Könnens erworben haben, ruhig vertrauen können, dass das, was sie empfehlen, auch wirklich gut ist.

Ich stelle daher im Gegensaße zu dem Stadtraths-Antrage den Antrag, man möge dem Ingenieur Kress eine Subvention von 1000 K bewilligen, zur moralischen Förderung für diesen Mann, zur Ehre unserer Vaterstadt und zum Wohle unseres größeren Vaterlandes.

Ich empfehle Ihnen die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder contra!

**Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Ich habe im Stadtrathe dieselbe Anschauung vertreten wie Herr College Allmeder, dass dem Ingenieur Kress für seine Bemühungen um die Fertigstellung seines Flugschiffes von Seite der Gemeinde eine Subvention bewilligt werden möge. Die Arbeiten des Ingenieurs Kress reichen schon auf längere Zeit zurück, und er ist jetzt so weit, dass er draußen im Bassin des Tullnerbach-Reservoirs den Flugapparat fertiggestellt hat und dass nur mehr der Motor fehlt, welcher ihm, wie ich glaube, von einer Maschinenfabrik demnächst zur Verfügung gestellt werden wird.

Der Apparat ist mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit durchgeführt und findet bei allen Fachleuten vollste Anerkennung. Ich stimme auch in dieser Hinsicht mit dem Briefe des Gem.-Rathes Brunner überein, dass der Methode der Flugtechnik, welche Ingenieur Kress angewendet hat, weit eher die Zukunft offen steht, wie beispielsweise der Methode, mit welcher Graf Zeppelin gearbeitet hat. Es sind das zwei Hauptprincipien, die einander gegenüberstehen. Graf Zeppelin hat einen Luftballon construiert, den er mit entsprechenden Apparaten versehen hat, welche ihm die Direction geben sollten. Dabei ist das Hindernis, dass der Luftballon dem Winde eine zu große Widerstandsfläche gibt und daher die richtige Directive nur außerordentlich schwer erhalten kann. Kress hat einen sogenannten Drachenflieger construiert, in verhältnismäßig kleiner Dimension, wenn ich nicht irre, 15 m lang; derselbe wird einen wesentlich geringeren Luftwiderstand erfahren und lediglich aus der Kraft selbst, die er in sich hat, die Vorwärtsbewegung und auch den Auftrieb gewinnen. Es verspricht die Thätigkeit des Ingenieurs Kress thatsächlich einigen Erfolg; es ist, wenn auch nicht endgültig, doch zum mindesten ein wesentlicher Schritt nach vorwärts in der Flugtechnik. Und gewiss wird es dem ganzen Vaterlande und insbesondere der Stadt Wien zur Ehre gereichen, wenn von unserem Boden aus das erste Luftschiff in die Welt segeln wird. Von diesem Standpunkte aus handelt es sich um ein gemeinnütziges Werk, welches wir aus Gemeindemitteln zu fördern im Stande und berechtigt sind.

Ich glaube, daß die Einwendungen, welche Herr Gem.-Rath Brunner hier schriftlich gegen die Subventionierung vorgebracht hat, vollständig unstichhaltig sind. Wenn er selbst auf einen Gewinn hofft, so kann dies motivieren, warum er sich an diesem Unternehmen beteiligt. Bei uns handelt es sich nicht etwa um irgend eine Beteiligung in dem Sinne, daß wir uns später einmal an dem Ingenieur Kress irgend wie regressieren wollten, sondern es handelt sich um ein gemeinnütziges und uneigennütziges Fördern dieses gewiß lobenswerten Strebens, und aus diesem Grunde glaube ich, sollen wir uns dem Krämerstandpunkte nicht anschließen, der in diesem Briefe vertreten worden ist, sondern aus voller Überzeugung sagen: Hier dreht es sich um ein bedeutungsvolles Werk, welches in der Zukunft wesentliche Dienste leisten kann und deshalb widmen wir 1000 K.

Ich erlaube mir den Gegen-Antrag: Es sei dem Ingenieur Kress eine Subvention von 1000 K zum Zwecke der Förderung des Luftschiffes zu spenden.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich schließe mich den Ausführungen des Herrn Vorredners vollinhaltlich an. Es ist im Saale niemand anwesend, der nicht den Wunsch hätte, daß das Kress'sche Problem günstigen Erfolg habe und daß wir es moralisch zu fördern allen Anlaß und Grund haben. Wenn von einer Seite behauptet wurde, daß es sich um kein gemeinnütziges Unternehmen handelt und daß dem Antrage des Stadtrathes nicht stattzugeben sei, so ist dieser Punkt nicht ernst zu nehmen; das ist als gemeinnütziges Unternehmen unter allen Umständen mindestens so sichergestellt, wie zum Beispiel die Subvention an den Schützenverein, die heute zu bewilligen beantragt wird.

Ich bin nicht dagegen, glaube aber, daß das Schießen niemals so gemeinnützig ist, als das Werk des Kress es zu werden vermöchte. Aus dem Briefe des Herrn Brunner sehen wir, daß eventuell gegen die Schlußfassung recurriert werden wird. Darauf können wir es ankommen lassen. Durch unser Botum, die 1000 K zu bewilligen, haben wir die Sache moralisch gefördert. Wenn der Verwaltungsgerichtshof Herrn Brunner recht gibt, kostet es uns nichts, wir haben doch jedenfalls bewiesen, daß wir geneigt sind, das Werk moralisch zu fördern. Aus allen diesen Gründen wäre es unsere Pflicht, unserer Überzeugung dadurch Ausdruck zu verleihen, daß wir die 1000 K bewilligen. Der Herr Bürgermeister in seiner Vorsicht wird gewiß die 1000 K nicht zur Auszahlung gelangen lassen, bevor nicht die Recursfrist vorüber ist.

Ich bitte um Annahme der Subvention.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Herr Gem.-Rath Gsottbauer contra!

**Gem.-Rath Gsottbauer:** Meine Herren! Ich möchte mich den Ausführungen des Herrn Kollegen Dr. Mayröder anschließen. Ich habe das Werk gesehen und mich im Ingenieur- und Architektenverein an Ort und Stelle überzeugt, daß das Werk sehr weit gediehen ist. Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen, daß vielleicht der sogenannte Treitel-Fond heranzuziehen wäre, um dem Mann eine Beteiligung auch aus diesem Fonde zu gewähren. (Rufe: Der geht uns nichts an!) Hat die Gemeinde nicht das Recht?

**Bürgermeister:** Nein!

**Gem.-Rath Gsottbauer:** Dann bitte ich um Entschuldigung.

**Gem.-Rath Dr. Klothberg:** Die Universität vielleicht!

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent:** Meine sehr geehrten Herren! Ich bitte, sich durch die Reden, die jetzt gehalten wurden, nicht in Ihrem Beschlusse irre machen zu lassen. Es ist ganz selbstverständlich — und wir mußten es wiederholt erfahren — daß wir sehr gemeinnütziges Unternehmen unterstützen wollten, vielleicht nützlichere als eine Flugmaschine, und wir mußten es uns wiederholt versagen, weil es einem Mitgliede des Gemeinderathes eingefallen ist, einen Beschluß des Verwaltungsgerichtshofes zu provocieren, welcher uns thatsächlich hindert, sehr gemeinnütziges Werke zu unterstützen.

Sehr geehrte Herren! Es mag vielleicht nach den Ausführungen des Kollegen Dr. Mayröder ein Krämerstandpunkt sein, der Herrn Lucian Brunner beeinflusst hat, diesen Brief zu schreiben. Ich bin jedoch nicht vom Krämerstandpunkte ausgegangen, wenn ich den Antrag gestellt habe, die Subvention abzulehnen, sondern ich habe mir vorgehalten, daß wir dieses gemeinnütziges Werk nicht unterstützen konnten, weil der erwähnte Beschluß des Verwaltungsgerichtshofes vorgelegen ist.

Ich gebe mich nicht der Hoffnung hin, daß bald von uns jemand mit einer solchen Flugmaschine fliegen wird, und wenn ich einen Wunsch habe, so ist es der, daß ein gewisser Herr den ersten Flug machen möge. (Heiterkeit.) Meine Herren! Ich bitte, meinem Antrage zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Allmeyer hat den Antrag gestellt, es sei dem Ingenieur Kress zur Fertigstellung der von ihm projectierten Flugmaschine eine Subvention von 1000 K zu geben.

Dieser Antrag ist ein positiver und kommt daher zuerst zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität, derselbe ist abgelehnt.

Diesjenigen Herren, die mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der Antrag des Gem.-Rathes Allmeyer auf Gewährung einer Subvention an den Ingenieur Kress zum Zwecke der Fertigstellung der von ihm erfundenen Flugmaschine wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

**Bürgermeister:** Herr Dr. Mayröder zum Referate.

**21. Referent Gem.-Rath Dr. Mayröder:** Zur Zahl 10051 liegt ein heute erst auf den Tisch des Hauses gelegtes Referat vor, dessen Dringlichkeit seitens der k. k. Dicasterialgebäude-Direction besonders hervorgehoben worden ist, und das bei seiner relativen Geringfügigkeit wohl auch heute noch seine Erledigung finden könnte.

Es handelt sich um die Baulinienbestimmung zwischen der hinteren Zollamtsstraße und der Oberen Viaductgasse im III. Bezirke für die dortige Eck-Realität, wohin die k. k. Dicasterialgebäude-Direction ein ärarisches Gebäude stellen will. Die Verhältnisse sind so weit klar, daß die Genehmigung der vorgeschlagenen Baulinien und des Niveaus keinem Widerstand begegnen dürfte.

Ich bitte sohin um Genehmigung des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluss:** Die Niveaus für die Hintere Zollamtsstraße, beziehungsweise die Obere Viaductgasse nach den im Originalplane roth eingetragenen Coten und die Baulinien für das Haus Dr.-Nr. 15 Hintere Zollamtsstraße und Dr.-Nr. 38 Obere Viaductgasse werden nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b c d e f a bestimmt.

**22. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 9525, Beilage 338. Es liegt ein Baulinien-Antrag vor, betreffend die Lazareth-, Radler- und Höfergasse und für eine neue Gasse zwischen der Spital- und Radlergasse im IX. Bezirke.

Es handelt sich um die Ausmündung der Höfergasse und der neuen Gasse zwischen der Spital- und Lazarethgasse, welche auf die Lazarethgasse senkrecht ausmünden soll. Nachdem sich die Bezirksvertretung und sämtliche anderen Factoren dafür ausgesprochen haben und die vorgeschlagene Lösung schöner ist als die bisher vorgeschlagene, so bitte ich um die Annahme.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich hätte gegen den Antrag im allgemeinen nichts einzuwenden, aber im vorliegenden Plane ist auch von der Höfergasse in die Lazarethgasse eine Baulinie eingezeichnet, von der ich nicht weiß, ob sie Gegenstand der Berathung ist.

Es ist nämlich die Linie P L R Q, das ist die Ausmündung in die Spitalgasse.

**Referent:** Das ist Punkt 4 des Antrages.

**Gem.-Rath Zifferer:** Wenn diese Linie in der Lazarethgasse respective Höfergasse so bleibt, so werden Sie finden, daß die Durchführung in die Spitalgasse hinein eine wesentlich erschwerte ist, und zwar aus dem Grunde, weil dadurch viele Parcellen durchschnitten werden, ohne daß ein ersichtlicher Grund vorliegt, warum diese Ausmündung der Straße an diesem Punkte ermöglicht werden soll.

**Referent:** Das ist ein Irrthum, sie durchschneidet nur eine einzige Parcellen.

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich bitte um Entschuldigung, ich bitte nachzusehen, in der Spitalgasse werden vier Parcellen durchschnitten, wenn aber die Baulinie weniger schief gieng, so würde man mit der Durchschneidung von zwei Parcellen das Auslangen finden.

Die Baulinie durchschneidet die Grenzen der Häuser 15, 17, 13, und sogar das Haus Nr. 11 wird durch dieselbe tangiert, während, wenn die Linie sich nach der Häuserfläche richten würde, sie nicht so viele Parcellen durchschneidet, und die Durchführung der Straße eher ermöglicht wäre.

Ich hätte also den Wunsch auszusprechen, da es heute wahrscheinlich noch nicht auf die Fixierung dieser beiden Projecte ankommt, daß die Baulinie mehr in senkrechter Richtung in die Spitalgasse hinunter geführt werde, um die Durchführung der Straße zu ermöglichen.

Tangiert sind durch die vorliegende Baulinie die Häuser Nr. 11, 13, 15 und 17.

**Bürgermeister:** Herr College stellen einen Antrag, dahingehend, die Linien L P R Q in einer senkrechten Linie gegen

die Spitalgasse zu führen, damit weniger Parcellen berührt werden und die Durchführung der Straße leichter möglich sei.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist das nicht der Fall, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Der Herr College befindet sich in einem Irrthume. Die Häuser Nr. 13, 15, 17 in der Spitalgasse gehören einem einzigen Besitzer, dazu gehören auch die Häuser Nr. 1 und 3 in der Radlergasse. Diese neu projectierte Straße geht also durch eine einzige Realität, eine Schwierigkeit hat es nur bei dem Häuschen Nr. 5 in der Radlergasse, aber da wird die Schwierigkeit auch durch eine andere Lösung nicht behoben.

Alle übrigen Realitäten gehören einem einzigen Besitzer, ich kann momentan aber nicht sagen, wen sie gehören.

**Gem.-Rath Zifferer:** Es ist gar kein Grund für eine schiefe Einmündung in die Spitalgasse.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe den Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Zifferer zur Abstimmung, welcher dahin geht, daß die neu projectierte Verbindungstraße zwischen der Radlergasse und Spitalgasse mehr senkrecht geführt werde und nicht in einen stumpfen beziehungsweise spitzen Winkel, wie es hier projectiert ist.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Gegen-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint angenommen.

**Beschluss:** 1. Die Baulinien der Höfergasse zwischen der Radler- und Lazarethgasse werden nach den Linien B C D und G H abgeändert.

2. Die Baulinie der Lazarethgasse von Dr.-Nr. 9 bis 15 wird nach den Linien E F G und B A. abgeändert.

3. Die Baulinie der Radlergasse auf Seite der ungeraden Orientierungsnummern wird nach dem Linienzuge L M N O neu bestimmt und jene für Dr.-Nr. 8 nach der Linie I K abgeändert.

4. Für eine neue, 15 m breite Straße zwischen Spital- und Radlergasse werden die Linien P L und Q R S mit einer Abrundung (5 m Radius) an der Höfergasse als Baulinien neu genehmigt.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Wessely zum Referate.

**23. Referent Gem.-Rath Wessely:** Zahl 9963. Die Herren werden sich erinnern, daß der Gemeinderath am 23. März d. J. den Beschluss gefasst hat, ein neues Pferdeschlachthaus zu erbauen. Nachdem dieser Beschluss gefasst war, hat der Magistrat einen Bericht an die Statthalterei erstattet. Die Statthalterei hat mittels Erlaß vom 28. Juni in dem vorgelegten Projecte einige Unzulänglichkeiten hervorgehoben, unter anderem auch bemerkt, daß einerseits der Kranken- und Contumazstall zu klein, andererseits das Administrationsgebäude anstatt ebenerdig mit einem Stockwerke zur Schaffung von zwei Wohnungen für die im Schlachthause amtierenden Thierärzte erbaut werde.

Der Stadtrath hat hierüber berathen und legt Ihnen nun die Anträge vor, die sich in Ihren Händen befinden. Ich bitte um Genehmigung derselben.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eigner pro!

**Gem.-Rath Signer:** Meine sehr geehrten Herren! Wenn man das Längenprofil der Rampe ansieht, so findet man, daß am äußersten Ende derselben, wo die Höhe ganz minimal ist, das Futter untergebracht werden soll.

Wie Sie wissen, werden Pferde mit Hafer, Heu, eventuell mit Häckerling oder Stroh gefüttert, welches Futter die Feuchtigkeit an sich zieht und dadurch schimmelig wird. Ich bin wohl kein Pferdebesitzer, habe aber dennoch Gelegenheit gehabt, zu lernen, daß man Futter in trockenen Räumen unterbringen soll. Ich glaube, daß der im Projecte hiefür vorgesehene Raum nicht der richtige ist, daß er eventuell zur Aufbewahrung von Holz und Kohle, nicht aber von Hafer, Heu und Stroh geeignet ist.

Ich würde daher ersuchen, meiner Anregung Gehör zu schenken und diesen Raum nicht zur Aufbewahrung von Futter zu verwenden, sondern zu diesem Zwecke Räume ober den Stallungen oder im ersten Stock heranzuziehen, damit nicht in diesem Falle geschehe, was schon oft vorgekommen ist, wo ich eine gut gemeinte Anregung gegeben habe, die leider nicht beachtet wurde, so daß in einem Falle das Futter verschimmelt vorgefunden wurde, und somit das eingetreten ist, was ich vorausgesagt habe.

Ich bitte also, das Project dahin abzuändern, daß das Futter anderswo untergebracht werden kann.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich habe noch zu bemerken, daß das Project bereits angenommen wurde und daß eine Abänderung vielleicht dazu führen würde, daß diese ewige Seeschlange, welche den Gemeinderath jahrelang beschäftigt, verschleppt werde.

**Gem.-Rath Signer:** Es wird nicht verschleppt!

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ein Gegenantrag gegen die Anträge des Stadtrathes ist eigentlich nicht gestellt worden; der Antrag des Herrn Collegen Signer ist ein Zusatz-Antrag dahingehend, daß diejenigen Aufbewahrungsräume, welche für Heu, Stroh und Hafer in dem derzeitigen Projecte vorgesehen sind, aufgelassen und dafür andere Räume gesucht werden.

Ich bitte diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Collegen Signer einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. Es wird das genehmigte Project für den Bau eines Pferdeeschlachthauses dahin abgeändert, daß:

- a) nach dem vorgelegten Plane der Kranken- und Contumazstall vergrößert, beziehungsweise mit einem Fassungsraume für 24 bis 30 Pferde hergestellt wird;
- b) das Administrationsgebäude mit einem Stockwerke zur Schaffung von zwei Wohnungen für die im Pferdeeschlachthause amtierenden Thierärzte erbaut wird;
- c) die Futtermagazine zweckentsprechender untergebracht werden.

2. Die durch den Aufbau eines Stockwerkes an das Administrationsgebäude erwachsenden Mehrkosten per 24.061 K 50 h werden genehmigt.

**Bürgermeister:** Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Graba.

**24. Referent Gem.-Rath Graba:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 263 auf der gedruckten Tagesordnung um die Bewilligung von zwei Zuschusscrediten zu ersuchen, und zwar zunächst zur Ausgabens-Rubrik XXXVII 9 b „Betheiligung der außerhalb des Armenbezirkles wohnhaften Pfründner“ zu ersuchen.

Der Zuschusscredit beträgt 42.400 K. Die Überschreitung ist begründet durch die sprunghafte Zunahme der Pfründner, welche von 982 auf 1385 gestiegen sind.

Der zweite Zuschusscredit von 42.000 K betrifft die Ausgabens-Rubrik XXXVII 9 c „Erhaltungsbeiträge der zur Aufnahme in eine städtische Versorgungsanstalt geeigneten Pfründner“. Die Zahl der Pfründner ist nämlich von 7210 auf 7604 gestiegen. Ich bitte um Genehmigung beider Zuschusscredite.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Bewilligung eines Zuschusscredits von 42.400 K zur Ausgabens-Rubrik XXXVII 9 b „Betheiligung der außerhalb des Armenbezirkles wohnhaften Pfründner“ und eines Zuschusscredits von 42.000 K zur Ausgabens-Rubrik XXXVII 9 c „Erhaltungsbeiträge für zur Aufnahme in eine städtische Versorgungsanstalt geeignete Pfründner“ pro 1899.

**25. Referent Gem.-Rath Graba:** Referat Zahl 8174 befindet sich auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung. Bericht über den Rechnungs-Abschluss der Commission für Verkehrsanlagen für 1898. Die gedruckte Vorlage des Rechnungs-Abschlusses befindet sich schon seit Mai dieses Jahres in Ihren Händen. Der Rechnungs-Abschluss wurde von den Vertretern der drei Curien des Staates, des Landes und der Stadt geprüft. Von Seite der Stadt Wien wurde der Stadtbuchhalter Hönig mit dieser Mission betraut. Es wurden Stichproben gemacht und es haben sich dabei keine Anstände ergeben. Es liegt nun der Antrag vor, der Gemeinderath wolle die Richtigkeit des Rechnungs-Abschlusses anerkennen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Die Richtigkeit des Rechnungs-Abschlusses der Commission für Verkehrsanlagen in Wien pro 1898 wird anerkannt.

**26. Referent Gem.-Rath Graba:** Zur Zahl 9351 liegt ein Antrag vor, der Freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen eine einmalige Subvention von 200 K zur Anschaffung von Pösch-requisiten und Ausstattungsgegenständen zu bewilligen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**



**Beschluss:** Der Freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen wird ein einmaliger Beitrag von 200 K zur Anschaffung von Pöschgeräthen und Ausrüstungsgegenständen bewilligt.

**Bürgermeister:** Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Büsch um Erstattung seines Referates.

**27. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 9781, Beilage 340. Offert der Elisabeth Mayke auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z. 1753 im V. Bezirke.

Es handelt sich hier um eine Baustelle auf der sogenannten „Hühnerhof-Realität.“ Der Stadtrath beantragt (liest):

„Die Gemeinde Wien überlässt an Elisabeth Mayke die Baustelle Einl.-Z. 1753 V. Bezirk, per 411.43 m<sup>2</sup> um den Preis von 84 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschillinge ist ein Betrag von 11.600 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen eines weiteren halben Jahres fällig. Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, zu welchem Preise in der Stolberggasse die Gründe verkauft werden?

**Bürgermeister:** Herr Referent!

**Referent:** Bezüglich der Stolberggasse weiß ich es nicht auswendig. Bezüglich der „Hühnerhof“-Baustellen ist der gegenwärtige Preis der höchste, der bisher erzielt wurde. Wir haben das Quadratmeter um 56, 60, dann um 70 K verkauft und jetzt hier 84 K.

**Bürgermeister:** Jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wien überlässt an Elisabeth Mayke die Baustelle Einl.-Z. 1753 V. Bezirk per 411.43 m<sup>2</sup> um den Preis von 84 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 11.600 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen eines weiteren halben Jahres fällig. Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

**28. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 7634, Beilage Nr. 344, betrifft das Ansuchen der Eheleute Hermann und Sarah Silberstern um Abänderung einiger Bestimmungen der Trans-

action bezüglich des Kaufes eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 — zwischen Schönbrunnerstraße, der verlängerten Moriz- und der Fluchtgasse — im V. Bezirke.

Den Herren sind die früheren Bedingungen bekannt. Hier handelt es sich bloß um einige Abänderungen bezüglich der Zahlungen. Im Punkte 2 wird bestimmt, daß die Gemeinde Wien gegen die grundbücherliche Pöschung der Verbindlichkeit in Betreff der Vermauerung der Fenster gegen den Garten und Zwinger des Linienamtes „Schönbrunn“ keine Einwendung erhebt.

Den Antrag glaube ich nicht mehr verlesen zu sollen, da er ohnehin bekannt ist. Ich bitte um die Annahme deselben.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** I. In theilweiser Abänderung des Punktes b des Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Februar 1900, Z. 12854, betreffend den Verkauf eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 V. Bezirk, an Hermann und Sarah Silberstern wird festgesetzt, daß die erste Kaufschillingsrate per 20.000 K 33 1/2 h in den Jahren 1901, 1902 und 1903 am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate, ferner ein Betrag von 40.000 K bei Übergabe des mit den Buchstaben i n t i umschriebenen Grundstückes in den physischen Besitz des Hermann Silberstern und endlich drei Raten à 20.000 K je ein Jahr später fällig sind.

Die Verzinsung der Kaufschillingsreste hat mit jährlich 4 1/2 Percent im vorhinein zu erfolgen.

II. Die Gemeinde Wien als künftige Eigentümerin des an die Realität Einl.-Z. 533 V. Bezirk, angrenzenden Theiles der Realität Einl.-Z. 535 V. Bezirk, erhebt gegen die grundbücherliche Pöschung der auf der Realität Einl.-Z. 533 V. Bezirk, auf Grund des Reverses vom 21. August 1852 einverleibten Verbindlichkeit in Betreff der Vermauerung der Fenster gegen den Garten und Zwinger des Linienamtes „Schönbrunn“ keine Einwendung.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck.

**29. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zur Zahl 9557, Beilage 339, handelt es sich um die Baulinienbestimmung für einen öffentlichen Gartenplatz auf der städtischen Realität Dr.-Nr. 50 Jägerstraße, XVII. Bezirk.

Es sollen nämlich von dem ganzen Plage, welchen wir erworben haben, an Baugrund 940 m<sup>2</sup> und an Straßengrund von der Realität Ecke Rößergasse 748 m<sup>2</sup> Straßengrund abgetrennt werden. Unser ganzer Besitz hat ein Flächenmaß, und zwar an Park von 5500 m<sup>2</sup> und die Badehaus-Realität 900 m<sup>2</sup>, zusammen 6400 m<sup>2</sup>. Es ist eine derartige Vergrößerung projectiert, daß auf der rechten Seite künftig eine Straße von 7 m Breite gelegt wird. Künftig sollen noch ungefähr 1200 bis 1400 m<sup>2</sup> hinzukommen.

Es handelt sich hier um etwas, was Hernald sehr nöthig braucht; die Herren haben die Vorlage vor sich und ich ersuche um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eigner contra!

**Gem.-Rath Signer:** In erster Linie stelle ich an den Herrn Referenten die Bitte, bekanntzugeben, was zu dieser Baulinienbestimmung das Bauamt und Magistrat sagen.

**Referent:** Das Bauamt und das Regulierungs-Bureau haben selbstverständlich die Vorlage gemacht. Der Magistrat und der Stadtrath haben sie einstimmig angenommen.

**Gem.-Rath Signer:** Ich bitte, mich einen kleinen Augenblick anzuhören. Ich habe nämlich eine Idee. Vielleicht ist sie nicht gut; das kann ja möglich sein, bitte mich jedenfalls anhören zu wollen. (Heiterkeit.) Wenn Sie sich den Plan vor Augen halten, werden Sie sehen, daß das Haus Nr. 31 Pezzlgasse zehn Fenster Gassenfront hat. Es ist ein neuerbautes Mittelhaus; wenn es ein Eckhaus würde, hätte es bis zur neu eröffneten Gasse eine Tiefe von 22 m.

Dieses Haus wäre nun sehr leicht zu einem Eckhaus umzugestalten, weil Platz und Tiefe genügend vorhanden sind. Die drei angrenzenden Baustellen nehmen Sie jedoch dem Parke weg und wollen sie als Baustellen verkaufen; wenn Sie das nicht thun und als Baulinie die Grenzlinie des Hauses Nr. 31 führen und das erwähnte Mittelhaus zu einem Eckhaus machen würden, dann könnten die drei Baustellen noch zum Parke dazu kommen. Der Herr Referent will einen großen Park haben, ich auch, von mir aus könnte der Park dreimal so groß sein, es wäre mir auch recht; aber immerhin möge man trachten, nicht eventuell etwas zu verbauen und dem Parke zu entziehen, wo ein Haus vorhanden ist, das man ziemlich leicht zu einem Eckhaus umgestalten könnte.

Gehen wir nun zum Hause Pezzlgasse Dr.-Nr. 17. Dieses Haus ist auch ein Mittelhaus, hat jedoch nur sieben Fenster Gassenfront; es hat zur neu eröffneten Gasse eine Tiefe von höchstens 16 m. Dieses Haus wird an der Grenzlinie mit den angekauften Realitäten nur eine Zugabe von 30 bis 35 cm erhalten, gerade genug, um eine Hauptmauer aufzuführen mit 60 cm. Dieses Mittelhaus eignet sich zur Umgestaltung für ein Eckhaus viel ungünstiger, weil es nicht die genügende Breite oder Tiefe hat.

Wenn man da ein Eckhaus machen will, so wird es kaum genügend Licht und Luft haben. Ich kenne den Besitzer des Hauses nicht, und glauben Sie nicht, daß er zu mir gekommen ist, oder daß ich mit ihm gesprochen habe. Ich weiß nicht, wem das Haus gehört. Aber wenn es auch dem Referenten gehören würde, so würde er sagen: Die Gemeinde verlangt von mir, ich soll 30 cm Grund abkaufen und soll die Feuermauer zu einer Hauptmauer machen, soll Fenster ausbrechen, eine neue Fassade machen, und habe im ganzen Hause keine neue Einnahme. Es kommt nicht mehr Zins herein, weil er seine Wohnungen nicht vermehren kann, trotzdem ihm diese Umänderung mit dem Baue mindestens mehrere Tausende kosten wird. Ich will diese Tausende nicht genau bestimmen, aber es dürften mehrere sein.

Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß der Besitzer sich nicht herbeilassen wird, die für den Bau der Gassenfront nöthigen Kosten auszugeben, etwa 4 bis 5000 fl., das thut er nicht. Wenn Sie aber den Punkt C, beziehungsweise die heutige Trennungslinie nehmen würden und würden dem Mittelhause Nr. 17, welches Eckhaus werden muß und sein wird, zum Beispiel um eine Cabinetbreite zugeben, so hat er vier Zimmer anstatt wie jetzt nur drei Zimmer und ein Cabinet auf die Gasse; das wären vielleicht 3 m und er hätte acht Fenster Gassenfront. Da würde er sich vielleicht eher herbeilassen. Falls Sie den Punkt C, wonach die 3 m dazugeben sind, mit dem Punkt A des Planes, welcher fix bleibt,

verbinden, da bekommen Sie eine gerade Linie, der ganze Platz wird um ein sehr wenig kleiner werden und Sie haben dabei den Vortheil, daß Sie von dem angrenzenden Besitz, der noch zu kaufen ist, nicht so viel einlösen müssen. Die Gemeinde hat daher keinen Schaden und der Besitzer wird sein Haus leichter ausbauen können. Dadurch wird auch eine geordnete Umfriedung hergestellt. Wenn wir schon einen Park herstellen, wollen wir nicht Feuermauern und Planken herum haben, sondern eine Abgrenzung durch facadierte Häuser. Ja, ich würde sogar bitten, weiter zu gehen: Geben Sie ihm eine Zimmerbreite dazu, das sind vielleicht 5.5 bis 6 m in der Gasse. Dadurch würde der Platz nicht viel kleiner werden, und wenn Sie auf der anderen Seite beim Hause Nr. 31, das ich erwähnt habe, die neuen Baustellen ganz auflassen und die dermalige Trennungslinie dieses Hauses als Baulinie für das Eckhaus benützen, so haben wir noch mehr Garten. Wenn wir dort wegnehmen und hier zugeben, so wird der Park nicht kleiner, sondern größer.

Ich stelle also den Antrag, das Referat an das Bauamt zurückzuleiten, welches dem Stadtrathe sowie dem Gemeinderathe eine neue Vorlage zu erstatten hätte. Dann werden wir weiter berathen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich habe nur ein Bedenken. So sehr ich auch damit einverstanden bin, daß die angekauften Realitäten zu einer öffentlichen Gartenanlage verwendet werden, da es nicht viele Bezirke gibt, die so sehr eines Lustreservoirs bedürfen würden wie Hernals — dieser Mangel ist thatsächlich sehr schwer fühlbar, wenn er auch nicht der heutigen Gemeindevertretung zur Last fällt, sondern der alten Vertretung von Hernals — so möchte ich doch auf eines aufmerksam machen.

Wenn Sie die Eigenthumsgrenzen mit der Baulinie vergleichen, so werden Sie finden, wie der Herr Referent gesagt hat, daß noch ein späterer Zuwachs dieses Gartens gedacht ist, längs der Schwimmbad Realität.

Meine Herren! Der Park als solcher wird heute mit dem Ende des Schwimmbades abgegrenzt werden, also vom Ende der Röbergasse bis zur Pezzlgasse, während von der Röbergasse gegen die Jörgerstraße heute an einen Garten nicht gedacht werden kann, weil dieser Platz nicht unser Eigenthum ist. Wenn wir aber die Baulinie so hinausgeben, wie sie heute ist, das heißt wenn wir projectieren, daß bei A C nur ein 7 m breiter Weg gemacht werden soll, und wenn die Besitzer in der Bergsteiggasse um die Baulinie einschreiten, so sind diese nur verpflichtet, den 7 m breiten Weg unentgeltlich bei der Parcellierung abzutreten, und wir kommen in die Situation, daß wir den restlichen Theil, der circa 28 m beträgt, ziemlich theuer abkaufen müssen, während es doch unser gutes Recht wäre, dort eine eventuell 23 m breite Straße vorzuschreiben. Dann würden die Besitzer dieser Häuser nur einen minimalen Rest erhalten und die Ablösung für die Gärten wäre viel wohlfeiler zu erzielen.

Ich glaube, daß durch die Bestimmung des 7 m breiten Weges, wie er hier gedacht ist, wir viel theurer zur Vergrößerung der Parkanlage kommen werden, als wenn wir die Frage, wie breit diese Straße hier sein soll, einfach offen lassen und heute nicht bestimmen, daß der Weg 7 m breit sein soll, sondern dann erst, wenn von Seite der Besitzer in der Bergsteiggasse um die Baulinienbestimmung eingeschritten wird, in Verhandlungen darüber eintreten.

Durch die heutige Bestimmung der Vergrößerung vertheuern wir uns nur die Möglichkeit der Vergrößerung des Gartens, obzwar ich, unter uns gesagt, nicht einsehe, daß diese Vergrößerung wirklich eine Vergrößerung des Gartens wäre, weil nur ein schmaler Streifen an der Badhausanlage sein wird, welcher als Garten wenig benützlich sein wird.

Ein zweiter Mangel dieser Vorlage scheint mir auch in der Bestimmung zu liegen, die hier etwas undeutlich ist, mit dem Gartenwege a<sub>1</sub> b<sub>1</sub>: Es sind hier drei Baustellen gezeichnet, aber es ist gar nicht möglich, daß es drei sind, weil wir die Bedingung stellen, daß der Eingang nur von der Rößergasse und Pezlgasse erfolgen könne.

Es müßte also nicht allein heißen, daß kein Eingang in das Haus, sondern auch kein Ausgang aus dem Hause geschaffen werde.

Ich verstehe unter Eingang einen Hauseingang, während dort die Bedingung dahin gehen muß, daß ein Ausgang in den Garten nicht bestehen darf, sondern daß es nur ein Fensterrecht ist, welches wir gewähren. Aber auch dieses Fensterrecht müßte eine Einschränkung erfahren, wenn wir den Park nicht für ewige Zeiten entzihen wollen. Das Fensterrecht müßte nämlich nur für eine gewisse Breite, welche wir für alle Zukunft einzuhalten uns verpflichten, begrenzt werden. Wenn heute eine solche Baustelle verkauft wird, wie wir sie hier entziehen und wenn wir aus der Parkanlage, wie wir sie jetzt projectierten, einmal in vielen, vielen Jahren etwas anderes schaffen wollten, einmal einen dem Bezirke Hernals wirklich entsprechend großen Garten, so würden wir Prozesse mit den Hausbesitzern haben, welche vielleicht mit Bezug auf die Straße unsinnige Forderungen stellen würden.

Ich glaube daher, daß es notwendig ist, daß das Fensterrecht auf eine gewisse Breite eingeschränkt werde, um spätere Prozesse zu vermeiden.

Ich bitte also, meine Herren, zunächst, daß nicht bestimmt werde, daß der Weg, wie er hier gezeichnet ist, mit 7 m, an der Linie A C bestimmt werde, daß er ferner nur bis zur Bauparcelle vorgeschrieben werde, nur so weit, als unsere heutige Realität reicht, und ich bitte, über das Ausmaß der Breite gegen die Jörgerstraße hinunter heute einen Beschluß nicht zu fassen, sondern erst in dem Zeitpunkte, bis die Verhandlungen mit den Hausbesitzern in der Bergsteiggasse abgeschlossen sind. Denn wir haben zumindest das Recht, auf 15 bis 17 m Breite unentgeltliche Straßenabtretung zu fordern, und durch die Bestimmung eines 7 m breiten Weges haben wir das gute Recht der unentgeltlichen Überlassung von 10 m Tiefe in jeder einzelnen Baustelle einfach aufgegeben.

Ich glaube nicht, daß das Ihr Wunsch ist; ich spreche nicht gegen die Vorlage als solche, weil ich vom Herzen wünsche, daß dieser Park je eher hergestellt werde. Ich bin aber dagegen, daß heute ein Beschluß gefaßt werde, welcher die Vergrößerung des Parkes erschweren würde.

Ich bitte daher um Annahme meines Abänderungs-Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Nykl pro!

**Gem.-Rath Nykl:** Ich muß bemerken, daß ich nicht der Anschauung bin, welche der Herr College Eigner geäußert hat. Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich überzeugt bin, daß, wenn wir auch diesen 3 m breiten Grundstreifen abtreten, das Mittelhaus so beschaffen ist, daß es beinahe kein Eckhaus mehr werden kann. In aller Kürze möchte ich Sie noch bitten, für den Stadtraths-Antrag zu stimmen. Diese 35 cm, die dem

Besitzer des Hauses Nr. 18 zur Façadierung der Feuermauer geboten werden, sind genügend. Ich glaube, wenn die Commune Wien diese 35 cm zu einem billigen Preise abgeben wird, wird er sich auch bereit finden, diese Feuermauer zu façadieren.

Ich bitte, für den Antrag des Stadtrathes zu stimmen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent** (zum Schlussworte): Was der Herr College Eigner angeführt hat, ist nicht richtig. Ich will Ihnen das ganz kurz auseinandersetzen. Auf das, was Herr Gem.-Rath Eigner betreffs des Eckhauses gesagt hat, bemerke ich, daß das Eckhaus eigentlich in der Gestalt schon besteht, daß es schon abgeschöpft ist und es brauchen nur die Fenster herauszukommen. Wir haben 35 cm hinzugegeben, damit wir ein gewisses Recht haben; wenn der Besitzer Fenster machen will, muß er zur Commune kommen und sie zumindest für die Straßenbreite entschädigen.

Was die sogenannten Mittelplätze betrifft, von denen Herr College Eigner gesprochen hat, so muß er sich dieselben schlecht angeschaut haben, denn dort sind meistens alte Schuppen und eine einzige amerikanische Eisgrube, Häuser aber bestehen dort nicht. Wenn die Gasse dort verlegt wird, so werden schöne Häuserfronten entstehen und ein Besitzer nach dem anderen wird bereit sein umzubauen. Herr College Eigner ist eben mitunter splendid und gleich darauf ist er der größte Knauser.

Wenn ich dem Nachbar 6 m dazugebe, damit er einen größeren Platz bekommt, dann geht das selbstverständlich auf Kosten des Parkes. Wenn Sie 6 m wegnehmen, so macht das in der Länge von 120 bis 130 m eine bedeutende Fläche und es ist gewiß der Park um 700 bis 800 m verkleinert.

Da würden wir das thun, was uns von gegnerischer Seite vorgeworfen wird, welche sagt: Ihr macht gar keinen Park, das ist eigentlich nur Pflanz, ihr wollt das nur ausschrotten!

Was also Herr Gem.-Rath Eigner gesagt hat, ist nicht stichhältig, und wir müssen aus ökonomischen Rücksichten auf seinen Vorschlag verzichten. Wir wollen wirklich etwas schaffen.

Auf die Ausführungen des Herrn Collegen Zifferer bemerke ich, daß wir immer so vorgegangen sind. Bis zu 23 m muß der Grundeigentümer abtreten, und zwar nicht gegen einen Preis, wie er für Bauparzellen, sondern wie er für Plätze und Gassen gilt.

Die Ablösung wird also nicht so schwierig sein, wie der Herr Zifferer glaubt. Ich kann Sie also nur bitten, die Vorlage anzunehmen, welche wohldurchdacht ist, sowohl vom Bauregierungsamte, als vom Bauamte, dem Magistrate und dem Stadtrathe. Die Wegnahme jenes Platzes bedeutet eine Verkleinerung des Parkes, und wir kämen leicht zu dem, was unsere Gegner uns vorwerfen, daß das Ganze nur „Pflanz“ sei.

**Bürgermeister:** Herr College Eigner zur thattsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rath Eigner** (zur thattsächlichen Berichtigung): Ich berichtige den Herrn Referenten, der gesagt hat, daß in der Parallelrichtung zum Hause Nr. 31 der Pezlgasse, wo wir einen Platz angekauft haben, nur alte Hütten sind. Der ganze Grund den Sie hinter dem Hause Nr. 31 sehen, ist frei, dort steht weder ein Baum noch alte Hütten.

Ferner hat er gesagt, daß das Haus Nr. 17 in der Pezlgasse ein Eckhaus und daß es bereits abgeschöpft ist. Das

ist Geschmacksache, ob der Baumeister eine Feuermauer macht oder ob er das Haus abschopft.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Das ist keine thatsächliche Berichtigung. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Signer** (fortfahrend): Ich berichtige weiters . .

**Bürgermeister** (unterbrechend): Nein, ich bitte nicht weiterzugehen.

**Gem.-Rath Signer** (fortfahrend): Ich berichtige weiters, dass der Herr Referent meint, dass ich ein Knauser bin. Das glaube ich nicht, weil ich den Platz vergrößern und nicht verkleinern will. Daher bin ich kein Knauser.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Das ist auch keine thatsächliche Berichtigung, das ist nur eine Anschauung. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Signer** (fortfahrend): Nun berichtige ich noch weiter, dass das Haus Nr. 17 derzeit kein Eckhaus ist. Wenn Sie den Stadtraths-Antrag annehmen, so wird dort auch kein solches geschaffen, denn es wird auch in Zukunft nicht umgebaut werden, und diese Schandmauer bleibt für ewige Zeiten stehen.

**Bürgermeister**: Herr Gem.-Rath Zifferer zur thatsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rath Zifferer**: Wir haben nur dann das Recht, 23 m unentgeltlich zu bekommen, wenn wir 23 m breite Straßen vorgeschrieben haben. Wenn wir aber nur 7 m Breite vorgeschrieben haben, haben wir keine unentgeltliche Abtretung bis zu 23 m zu fordern. Aus diesem Grunde war ich gegen die Bestimmung des Weges von da ab, wo er aufhört, unser Eigentum zu sein.

**Bürgermeister**: Der Herr Referent!

**Referent**: Dem Herrn Collegen Zifferer muss ich erwidern, dass wir auf beiden Seiten auf 46 m verbreitern müssten, wenn er 23 m abtreten sollte. Wenn wir 23 m Breite bestimmen, muss er 12.5 m abtreten.

**Gem.-Rath Zifferer**: Wenn aber die Straße durchgeht, muss er das Ganze abtreten.

**Bürgermeister**: Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Herr Gem.-Rath Signer hat einen Antrag gestellt, welchen ich zuerst zur Abstimmung bringen muss, der dahin geht, dass die Vorlage dem Magistrate, beziehungsweise dem Bauamte zurückgemittelt werde, und zwar mit dem Auftrage, einen neuen Plan auszuarbeiten und denselben neuerdings dem Stadt- beziehungsweise Gemeinderathe vorzulegen.

Wenn dieser Antrag abgelehnt werden sollte, muss der Antrag des Gem.-Rathes Zifferer als Abänderungs-Antrag gebracht werden.

Der Antrag Zifferer geht dahin, dass die Breite von 7 m bezüglich des Verbindungsweges zwischen der Pezzlgasse und der Förgerstraße nur insoweit bestimmt werde, als die Grundgrenze des Gemeinde-Eigentums reicht, dass hingegen die Bestimmung der Breite bezüglich des weiter abwärts reichenden Theiles dieses Weges einer späteren Bestimmung vorbehalten bleiben möge.

Haben die Herren das wohl verstanden? (Zustimmung.)

Jene Herren, welche für den Antrag Signer sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Jetzt kommen wir zum Antrage Zifferer.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag Zifferer sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) 38 Stimmen sind dafür. Ich bitte um die Gegenprobe. (Gem.-Rath Bärtl: Es sind 39!)

Es müssen sich eine Unmasse Herren der Abstimmung enthalten. Das ist nicht zulässig. Die Herren müssen sich entweder pro oder contra entscheiden. Ich schreite nochmals zur Abstimmung. Es geht nicht anders.

Es dürften ja über 100 Mitglieder anwesend sein. Es muss die Mehrheit der Anwesenden für einen Antrag stimmen, sonst ist er abgelehnt.

Die Herren, welche für den Antrag Zifferer stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht. — Nach Auszählung:) Es sind 48 dafür. Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach Auszählung:) Es sind 41 contra. Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss**: Der Antrag:

„1. Die städtischen Realitäten Einl.-B. 686, 997 und 1572 Hernals, zwischen der Förgerstraße und Pezzlgasse gelegen, seien für die Errichtung eines öffentlichen Gartenplatzes zu widmen und die Baulinie für die Quergasse zwischen der Förgerstraße und Pezzlgasse, soweit sie auf diesen städtischen Besitz fällt, aufzulassen.

2. Die östliche Begrenzung dieses öffentlichen Platzes sei nach der Baulinie A B C festzusetzen. An der westlichen Seite dieses Platzes im Anschlusse an das Haus Dr.-Nr. 31 Pezzlgasse seien 20 m breite, nach der Linie b a abgegrenzte Baustellen zu schaffen, welche jedoch gegen den öffentlichen Garten zu keine Baulinie erhalten. Die Eingänge der auf diesen Baustellen zur Errichtung gelangenden Häuser sind in der Pezzlgasse, beziehungsweise Röbergasse anzulegen. Die Verbauung dieser Baustellen hat mit facadierten Fronten in der Linie a' b' zu erfolgen. Der Raum a' b' b a a' ist als zu den Häusern gehöriger Gartenstreifen auszugestalten und zu erhalten und in der Linie a b gegen den öffentlichen Platz zu mit einem eisernen Gitter, welches die Durchsicht nicht behindert, auf einem im Maximum 1.50 m hohen gemauerten Sockel abzuschließen.

3. Die Baustelle 351/3 sei nach der Linie E D (5 m Länge) abzutappen“ —  
wird mit der Modification angenommen, dass die Breite von 7 m bezüglich des Verbindungsweges zwischen der Pezzlgasse und der Förgerstraße nur insoweit bestimmt werde, als die Grundgrenze des Gemeinde-Eigentums reicht, dass hingegen die Bestimmung der Breite bezüglich des weiter abwärts reichenden Theiles dieses Weges einer späteren Bestimmung vorbehalten bleiben möge.

**30. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck**: Zahl 9714. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 1925 K 13 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Neupflasterung des äußeren Hernalsergürtels im XVII. Bezirke. Die Sache ist nothwendig. — Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister**: Ich werde soeben belehrt, dass ich beim früheren Referate über den weiteren Antrag des Stadtrathes nicht habe abstimmen lassen. Ich bitte die Herren, das zu verzeihen und das Veräumte nachzuholen.

Die Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist — selbstverständlich mit der bereits angenommenen Änderung — zum Beschlusse erhoben.

Zum jetzigen Referate erhält das Wort Herr Gem.-Rath Swoboda pro.

**Gem.-Rath Swoboda:** Es wird hier ein Zuschusscredit beantragt. Dies bestimmt mich dazu, zu bitten, daß die Pflasterungsarbeiten und überhaupt die Straßenarbeiten ein bißchen beschleunigt werden. In mancher Beziehung ist es ein großer Jammer in Wien; bei schönstem Wetter werden die Arbeiten um 6 Uhr eingestellt. Ich möchte daher den Herrn Bürgermeister bitten, bei Vergebung der Straßenarbeiten sämtliche Contrahenten darauf aufmerksam zu machen, sie mögen die Straßenarbeiten nicht um 6 Uhr einstellen, sondern wenigstens solange es Licht ist, fortsetzen. Diese Einstellung der Arbeiten geschieht auch an Orten, wo großer Verkehr herrscht; so zum Beispiel bei der Paulanerkirche. Um 6 Uhr hören die Leute auf und gehen nach Hause. Das könnte ein bißchen anders gemacht werden. Vor drei Wochen ist in der Kärnthnerstraße ein Raum von 10 m<sup>2</sup> mit Asphalt belegt worden. Natürlich wurden bei dieser Gelegenheit die alten Gasrohre herausgenommen. Aber ein Menschenalter vergeht, bis so etwas fertig ist. In einer Straße wie die Kärnthnerstraße soll man die ganze Nacht arbeiten, aber nicht um 6 Uhr aufhören.

Aber da kommt so ein Unternehmer mit fünf Mandeln daher, was soll der machen?

**Bürgermeister** (unterbrechend): Das gehört leider nicht zum Gegenstande. Ich bitte, vielleicht diesbezüglich einen Antrag zu stellen, und ich werde sorgen, daß er schnellstens erledigt wird.

**Gem.-Rath Swoboda:** Ich bitte, Herr Bürgermeister, mir nur ein paar Worte zu gestatten.

Über kurz oder lang wird der Neue Markt in seiner ganzen Länge aufgerissen werden. Denken Sie an die vielen Einspänner und Fiaker . . .

**Bürgermeister** (unterbrechend): Ich bitte, stelle doch einen eigenen Antrag! Ich werde dafür sorgen, daß er rechtzeitig erledigt wird, aber das was Du jetzt gesagt hast, gehört nicht zum Gegenstande. Dasselbe Recht nehmen sich auch alle anderen und wir werden dann nicht fertig.

Herr Gem.-Rath Schuhmeier pro!

**Gem.-Rath Schuhmeier:** Meine Herren! Die Straßen Wiens sind in einem so schlechten Zustande — ich will nicht untersuchen und darauf hinweisen, warum dies so ist, sondern will es nur constatieren — daß wir jede Gelegenheit benützen müssen, die Straßen zu verbessern. Wenn Sie Gelegenheit haben würden, öfters mit Fuhrwerkern zusammenzukommen, so würden Sie gerade in diesen Kreisen, welche zum größten Theile den Anhang der neuen Majorität bilden, die größten Klagen vernehmen können.

Der schlechte Zustand des Straßenpflasters in Wien ruiniert den Leuten das Fuhrwerk, die Achsen und Räder werden schlecht, die Leute werden nicht fertig mit den Rechnungen für Schmiede und Wagner. Ich verstehe daher wahrhaftig nicht, wie man da bei einer solchen Ausgabepost, die so wichtig ist, sich so lange aufhalten kann. Ich stimme selbstverständlich für diese Post und möchte recht sehr bitten, daß auch andere Straßen, welche ebenso nothwendig zu pflastern sind, wie die Straße, um die es sich hier handelt, raschestens zur Neupflasterung kommen.

Ich möchte nur noch auf die Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Swoboda, welcher meinte, die Straßenarbeiter könnten länger arbeiten, darauf hinweisen, daß ich das nur so verstehe, daß dieselben für die Überstunden bezahlt werden müssen.

Ich halte es aber auch für selbstverständlich, daß ein Schichtwechsel eingeführt werde, und wenn sich der Herr Gemeinderath wundert, daß die Leute schon um 6 Uhr nach Hause gehen, so möge er wissen: es war immer so, wenn Feierabend ist, gehen eben die Leute nach Hause, das ist nichts neues. (Heiterkeit.)

Ich bitte um Annahme der Post.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Anlässlich der Neupflasterung des äußeren Hernalsergürtels im XVII. Bezirke wird ein Zuschusscredit von 1925 K 13 h zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b bewilligt.

**Bürgermeister:** Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

**31. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 4925 über den Entwurf einer Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes Bericht zu erstatten. Die Anträge haben die Herren in der Beilage 293. Der Entwurf einer Geschäftsordnung für die Ausschüsse ist eine so unbedingte Nothwendigkeit, daß ich glaube, daß eine General-Debatte über diesen Punkt wohl vollständig überflüssig ist, und ich bitte daher sofort in die Special-Debatte einzugehen und den vorliegenden Entwurf nach dem Antrage des Stadtrathes zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Wir gehen zur Special-Debatte über.

§ 1! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Annommen.

§ 2! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Annommen.

§ 3! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Annommen.

§ 4! — Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich bin ganz mit dem Referenten einverstanden, daß wir die General-Debatte fallen lassen und gleich in die Special-Debatte eingehen sollen. Aber wenn ich schon so entgegenkommend bin, so möchte ich bitten, daß meine Anregungen auch wenn möglich loyal aufgenommen werden und Berücksichtigung finden.

Zunächst gestatten Sie mir voranzuschicken, daß ich der Meinung bin, daß die Geschäftsordnung für den sogenannten Disciplinar-Ausschuß wahrscheinlich gar nicht oder sehr wenig in Anspruch genommen werden wird. Ich glaube übrigens, das ist auch nur wünschenswert.

Die Änderung, welche ich vorschlagen möchte, geht dahin, daß, nachdem man diese Geschäftsordnung nicht für kurze Zeit macht — es ist ja ein Niegel gegen eine Änderung vorgeschoben indem man eine bestimmte qualifizierte Majorität vorschreibt — die Geschäftsordnung auch in jenem Punkte zu ergänzen, wo sie einer Ergänzung bedarf, und das scheint mir im § 4 der Fall zu sein.

Im Gesetze wird nur gesagt, daß die Ausschüsse auf 3 Jahre gewählt werden, es ist aber keine Bestimmung getroffen, ob, wenn im Laufe dieser dreijährigen Funktionsperiode irgend eine Ergänzungswahl nothwendig wird, diese Ergänzungswahl dann neuerlich für 3 Jahre laufen soll, oder nur für den restlichen Theil der Funktionsperiode.

Ich bin nun der Meinung, daß diese Frage gleich jetzt ausgetragen werden soll, und ich bin auch der Ansicht, daß eine solche im Laufe der dreijährigen Funktionsperiode nothwendige Ergänzungswahl auch nur bis zum Ablauf dieser Funktionsperiode dauern soll, und ich bitte daher zunächst bei § 4 folgenden Antrag anzunehmen, nämlich, daß es nach dem ersten Abjage dieses Paragraphen heißen soll: „Die im Laufe der dreijährigen Funktionsdauer nothwendigen Ergänzungswahlen gelten nur bis zum Ablaufe derselben.“

Ich bitte, diesen Zusatz-Antrag anzunehmen. Wenn Sie ihn heute annehmen, so entscheiden Sie schon im vorhinein diese Frage und wir haben dann nicht seinerzeit nothwendig, uns erst wieder auseinanderzusetzen. Dies entspricht auch vollständig der Tendenz des Gesetzes, denn das Gesetz setzt die dreijährige Funktionsdauer voraus und will daher meiner Meinung nach eo ipso auch aussprechen, daß, wenn Ersatzwahlen nothwendig sind, dieselben überhaupt nur bis zum Abschluß dieser dreijährigen Funktionsperiode gelten sollen.

Ich bitte um Annahme dieses ersten Antrages.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich glaube, daß die Bestimmung, welche Herr Colleague Schlechter beantragt, nicht nothwendig ist. Es ist ja in dem Entwurfe der Geschäftsordnung selbst vorgesehen, aus wieviel Personen jeder Ausschuss zu bestehen hat. Es ist aber auch im Statute selbst die gesetzliche Anzahl der Ausschussmitglieder vorgegeschrieben.

Es ist daher selbstverständlich, sobald irgend ein Mandat erlischt, daß die Ersatzwahl sofort vorzunehmen ist, weil ja nach dem Gesetze selbst die erforderliche Anzahl von Ausschussmitgliedern completiert werden muß.

Ich glaube daher, daß der Antrag des Collegen Schlechter nicht nöthig ist, und bitte, ihn abzulehnen. (Rufe: Er spricht ja von der Funktionsdauer der Ersatzmänner! Das ist ja ganz gut!)

Übrigens ist dieser Antrag eine suppletorische Bestimmung, welche dem Geiste der Geschäftsordnung nicht widerspricht. Wenn Sie daher diesen Antrag annehmen, so habe ich auch nichts dagegen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Stadtrathes ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Der Antrag des Herrn Collegen Schlechter ist ein Zusatz-Antrag.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Diejenigen Herren, welche für den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Schlechter sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist ebenfalls angenommen.

§ 5! (Nach einer Pause:) Diejenigen Herren, welche mit § 5 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

§ 6! (Nach einer Pause:) Herr Colleague Schuhmeier contra!

**Gem.-Rath Schuhmeier:** Ich bin kein Freund von geheimen Comités, wie hier ein solches delegiert werden soll. In § 6, Absatz 2 heißt es: Bei den Sitzungen des Ausschusses ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Ich glaube, daß Sie, wenn Sie diesen Antrag annehmen, sich selbst dadurch eine riesige Gegnerschaft schaffen werden.

Ich bin der Ansicht, man könnte zum mindesten so weit gehen, daß man einschaltet, daß zu den Sitzungen der Ausschüsse die Gemeinderäthe Zutritt haben sollen. Ich glaube, das ist so billig, daß man beinahe gar nicht weniger verlangen kann, und ich glaube, wenn man so wenig verlangt, so thut man es, weil man wenigstens dieses Wenige erreichen will. Ich stelle also zu diesem Paragraphen den Zusatz-Antrag, daß bei den Sitzungen der Ausschüsse den Gemeinderäthen das Recht zusteht, an denselben theilnehmen zu können.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Zu § 6 habe ich zwei Bemerkungen. Die eine geht dahin, daß es meiner Meinung nach nicht zweckmäßig wäre, die Bestimmung, welche schon in den einem Entwurfe in Bezug auf die Dauer, auf wie lange jeder als Obmann oder Obmann-Stellvertreter gewählt werden könne, enthalten war, aufrecht zu erhalten.

In dem ersten Entwurfe war nämlich enthalten, daß der Obmann und der Obmann-Stellvertreter auf die Dauer von zwei Jahren gewählt werden. Ich bin der Meinung, daß die zwei Jahre nicht glücklich gewählt sind, sondern, daß es vielmehr den Verhältnissen entsprechen würde — namentlich dann, wenn frisches Blut in den Gemeinderath hereingekommen ist — daß man einzelne Persönlichkeiten zur Arbeit heranziehen und ihnen die Möglichkeit dazu bieten sollte, damit sich nicht ein gewisses Clique-Weesen breit macht.

Wenn der Obmann und der Obmann-Stellvertreter von Jahr zu Jahr neu gewählt werden, so ist das eine billige Forderung, die heute allerdings der Opposition nicht zugute kommt, denn wir sind in den Ausschüssen nicht vertreten, wir haben kein besonderes Interesse daran, wer Obmann ist, aber diese Geschäftsordnung wird manches überdauern und überleben und darum wird es gut sein, schon jetzt darauf Rücksicht zu nehmen.

Ich glaube, es entspricht auch der guten alten Tradition des Gemeinderathes, in welchem sich die Sectionen auch von Jahr zu Jahr oder halbjährig neu constituirt haben, und wo immer auch Rücksicht auf diejenigen genommen wurde, die fleißig waren, und wo man daher auch in der Wahl der Obmänner einen Wechsel eintreten ließ.

Das ist ein Antrag, der jedem von Ihnen zugute kommen kann, denn jeder wird doch den Ehrgeiz haben, Obmann oder Obmann-Stellvertreter einer Commission zu werden (Widerspruch), und um Ihnen die Möglichkeit dazu zu bieten, stelle ich den Antrag, daß es heiße: Die Ausschüsse wählen einen Obmann und Obmann-Stellvertreter — hier wolle eingeschaltet werden — „auf die Dauer eines Jahres“.

Nun komme ich auf etwas Zweites. Ich glaube auch das, was Herr Colleague Schuhmeier gesagt hat, knüpft an die Traditionen des alten Gemeinderathes. Wir haben damals in den

Sectionen auch keine Geheimnisträmerie getrieben. (Rufe: O ja, der Stadtrath! — Gem.-Rath Schuhmeier: Wer ein gutes Gewissen hat, braucht die Öffentlichkeit nicht zu scheuen!) In den Sectionen, die im alten Gemeinderathe waren, sind die anderen Mitglieder einfach durchgegangen und haben sich aufgehalten, kein Mensch hat sie weggewiesen. Nun, ich gebe zu, daß das beim Ausschusse für Disciplinar-Angelegenheiten nicht stattfinden dürfte.

Der Antrag Schuhmeier kann auf diesen nicht ausgedehnt werden, denn bis zu einem gewissen Grade soll man beim „Schwurgerichtshof“ doch eine Amtsverschwiegenheit beobachten; es könnten doch gewisse Dinge vorkommen, die nicht das Licht der Öffentlichkeit vertragen, ich weiß zwar nicht, ob bloß wegen des Angeklagten oder wegen des Schwurgerichtshofes.

Aber abgesehen davon ist die Idee des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier zu acceptieren bei allen Ausschüssen mit Ausnahme des Ausschusses für Disciplinar-Angelegenheiten. Wenn ich von diesem Ausschusse spreche, möchte ich auf Eines aufmerksam machen; das Gemeindestatut — das wird auch der Herr Bericht-erstatteur zugeben — schreibt nicht vor, daß die Amtsverschwiegenheit zu beobachten ist, das ist im Statut mit gar keiner Silbe vorge-  
sehen. Wenn aber schon Gewicht darauf gelegt wird, die Amtsverschwiegenheit zu beobachten, so daß sie sogar in die Hand des Bürgermeisters gelobt werden soll, dann gehört noch etwas anderes dazu, nämlich nicht nur die Angelobung der Amtsverschwiegenheit, sondern auch, daß die Mitglieder dieses Ausschusses gewissenhaft und unparteiisch ihre Functionen ausüben werden.

Ich möchte also bitten, wenn ich schon für den Antrag stimme, den ich bis zu einem gewissen Grade begreiflich finde, daß im Disciplinar-Ausschusse Amtsverschwiegenheit herrschen soll, so würde ich es nur unter der Voraussetzung thun, daß es im letzten Absätze heißt: „Die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses sind verpflichtet, über die Vorgänge bei den Sitzungen dieses Ausschusses die Amtsverschwiegenheit zu beobachten und haben dieselbe sowie die gewissenhafte und unparteiische Ausübung ihrer Functionen nach ihrer Wahl in die Hände des Bürgermeisters anzugeloben.“

Sie sehen, ich verlange nichts Unbilliges, sondern etwas, was der Sache vollständig entspricht.

Ich bin daher der Meinung, daß Sie sowohl bezüglich der Mandatsdauer des Obmannes und seines Stellvertreters, als bezüglich der von mir beantragten Abänderung für den Disciplinar-Ausschuss meinen Anträgen zustimmen können.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

**Gem.-Rath Schuhmeier:** Ich schließe mich dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Schlechter insofern an, als er eine Modification des meinigen ist. Wenn mein Antrag angenommen würde, müßte der letzte Absatz ganz entfallen. Sie haben zu wählen; entweder Sie machen schwarze Cabinette oder Sie machen ein schwarzes Cabinet; das wäre der Disciplinar-Ausschuss. Ich denke aber nicht, daß das bei allen Ausschüssen eintreten soll und daß Sie daher im eigenen Interesse den Antrag annehmen sollen, daß die Gemeinderäthe bei den Sitzungen der Ausschüsse, ausgenommen jener des Disciplinar-Ausschusses, zugegen sein können.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Tomola zur geschäftsordnungs-mäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Tomola:** Ich beantrage Schluss der Debatte.

**Bürgermeister:** Es ist Schluss der Debatte beantragt. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Das Wort hat noch Herr Gem.-Rath Bielohlawek.

**Gem.-Rath Bielohlawek:** Der Herr Colleague Schuhmeier spricht von schwarzen Cabinetten und findet geheime Conventikel, welche über andere Menschen urtheilen sollen. Ich bin der Meinung, daß der Herr Bürgermeister das Odium von sich oder dem Vorsitzenden abgewälzt hat, Mitglieder des Gemeinderathes auszuschließen, und den Disciplinar-Ausschuss geschaffen hat; das ist ebenso als ein Fortschritt zu betrachten, als seinerzeit die Errichtung der Schwurgerichte gegenüber dem einzelnen, gelehrten Richter. (So ist es!) Sowenig Sie verlangen können, daß der Verbrecher, sei er nun Socialdemokrat oder Anarchist, bei den Schwurgerichtsverhandlungen dabei sein kann, sowenig können Sie verlangen, daß das hier geschieht, denn sonst wird jeder in der „Arbeiter-Zeitung“ an den Pranger gestellt, der hier sein Urtheil abgegeben hat. Daher bin ich für die Geheimhaltung dieser Ausschüsse. (Gem.-Rath Schuhmeier: Wegen der „Arbeiter-Zeitung“?)

Wir kennen ja diese Zeitung, die bringt ja die geheimsten Erlässe der Ministerien u. dgl. Der Herr Colleague Schuhmeier kommt dann auch in den Disciplinar-Ausschuss als Beobachter (Heiterkeit.)

Was die Bemerkung des Herrn Collegen Schlechter betrifft, daß die Sectionen damals öffentlich waren, so ist das recht schön. Soviel ich mich aber erinnere, sind damals nicht einmal die hineingegangen, die hinein gehört hätten. (Heiterkeit.)

**Bürgermeister:** Das Wort hat der Herr Referent.

**Referent:** Was den Antrag des Herrn Collegen Schuhmeier betrifft, so hat schon Herr Colleague Schlechter bei der Begründung seines Antrages erwähnt, daß die Bestimmung, daß die Gemeinderäthe Zutritt zu den Verhandlungen der Ausschüsse haben, daß also die Geheimhaltung aufgehoben werden soll, nicht praktisch ist beim Disciplinar-Ausschuss; aber nicht nur bei dem Disciplinar-Ausschusse, sondern auch bei allen anderen.

Die Ausschüsse haben die Agenden des Stadtrathes, insbesondere der Ausschuss für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes; die meisten Ausschüsse, welche bestehen werden, haben Agenden des Stadtrathes. Ich sehe daher nicht ein, warum an einer Bestimmung, welche bisher für den Stadtrath bestanden hat, gerüttelt werden soll und warum diese Bestimmung in die Geschäftsordnung aufgenommen werden soll.

Was nun den weiteren Antrag des Herrn Collegen Schlechter betrifft, daß die Obmänner nur auf bestimmte Zeit gewählt werden sollen, so ist dies eigentlich gleichgiltig. Ich habe nichts dagegen, wenn die verehrten Herren für einen solchen Antrag stimmen. Es wird ja übrigens als Obmann immer eine Vertrauensperson gewählt; ob er nun für ein, zwei oder drei Jahre gewählt wird oder ob diese Bestimmung in die Geschäftsordnung aufgenommen wird, das scheint mir ganz gleichgiltig zu sein. Ich bitte daher, dem Antrage des Stadtrathes in Bezug auf den § 6 vollständig zu entsprechen.

Ferner kann ich auch die weiteren Bedenken des Herrn Collegen Schlechter nicht theilen, und bin nicht der Meinung, daß die Verpflichtung der einzelnen Mitglieder, in den Ausschüssen unparteiisch und gewissenhaft ihres Amtes zu walten, in die Geschäftsordnung hineingehört; denn es ist doch selbstverständlich,

dass die Mitglieder einer Corporation, welche das Vertrauen ihrer Wähler haben, gewissenhaft ihres Amtes walten.

**Bürgermeister:** Zur thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Schuhmeier.

**Gem.-Rath Schuhmeier:** Ich berichtige thatsächlich gegenüber dem Herrn Gem.-Rath Bielehlawek, dass zwischen dem Socialismus und Anarchismus wohl ein großer Unterschied ist. (Rufe: Das ist Ansichtssache!) Verzeihen Sie, wahrscheinlich bin ich aber mehr unterrichtet wie Sie in der Sache. (Gelächter und Rufe: Sehr richtig!) Sie können sich darauf verlassen!

Ich nehme weiters mit Vergnügen zur Kenntnis, dass Sie schwarze Cabinette schaffen wegen der „Arbeiter-Zeitung“, während Sie die Befürchtung hegen, dass ich in diesen Ausschuss kommen würde. Da haben Sie recht, darauf können Sie sich verlassen, dass ich überall, wo ich in einem Ausschuss sein würde, hingehen werde und mein Recht als Gemeinderath gewahrt wissen will.

Ich nehme mit Vergnügen zur Kenntnis, dass das vom Herrn Bielehlawek ausgeplauscht wurde; die Herren werden ihm dafür nicht dankbar sein, davon bin ich überzeugt. (Uruhe.)

**Bürgermeister:** Warum sich wegen so etwas aufregen? Das ist nicht nothwendig.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Zu Absatz 1, § 6, hat Herr Gem.-Rath Schlechter den Zusatz-Antrag gestellt, dass der Obmann und Obmann-Stellvertreter nur auf die Dauer eines Jahres zu wählen sind, und zwar sollen diese Worte eingeschaltet werden nach dem Worte „Obmann-Stellvertreter“.

Zum Absatz 2 hat Herr Gem.-Rath Schuhmeier den Antrag gestellt, dass alle Ausschüsse öffentlich sein sollen, hat sich aber dann dem Antrage Schlechter accommodiert, welcher dahin geht, dass alle Ausschüsse mit Ausnahme des Disciplinar-Ausschusses öffentlich sein sollen.

Zum Absatz 3 hat Herr Gem.-Rath Schlechter den Antrag gestellt, dass die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses die gewissenhafte und unparteiische Ausübung ihrer Function anzugeloben haben.

Wir schreiten zur Abstimmung über den Absatz 1.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, dass nach dem Antrage Schlechter der Obmann und Obmann-Stellvertreter nur auf die Dauer eines Jahres gewählt werden sollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Nun kommen wir zum Absatz 2.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag Schlechter sind, dahingehend, dass die Sitzungen aller Ausschüsse mit Ausnahme der Sitzungen des Disciplinar-Ausschusses öffentlich sein sollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtrathes-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Wir kommen zum Absatz 3. Gegen denselben ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag Schlechter sind, wonach die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses auch angeloben müssen die gewissenhafte und unparteiische Ausübung ihrer Function, wollen die Hand erheben. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist abgelehnt.

Wünscht jemand zu § 7 das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zu § 8 Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Dieser Paragraph bestimmt, dass die Ausschüsse beschlussfähig sind, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Selbstverständlich gilt das auch für den Disciplinar-Ausschuss. Nun gibt es aber bei diesem Ausschuss Mitglieder und Ersatzmänner; es ist aber keine Directive gegeben, wann die Ersatzmänner einzutreten haben. Wenn diesbezüglich das Gesetz eine Lücke gelassen hat, müssen wir in der Geschäftsordnung vorsorgen, in welcher Weise der Ausschuss, wenn nicht so viel Mitglieder anwesend sind, als zur Beschlussfähigkeit nothwendig ist, zu ergänzen ist.

Ich bin der Meinung, dass die Ersatzmänner zur Beschlussfähigkeit des Ausschusses in der Weise herangezogen werden sollen, dass so viele Ersatzmänner ausgelost werden, welche zur Beschlussfähigkeit in dem betreffenden Falle nothwendig sind.

Ich stelle daher den Antrag, dass der erste Absatz also zu lauten hat:

„Ist die nöthige Anzahl von Mitgliedern des Disciplinar-Ausschusses nicht anwesend, so ist dieselbe durch Auslosung aus den anwesenden Ersatzmännern zu ergänzen.“

Das ist eine Bestimmung, die unbedingt nothwendig ist, sonst käme der Ausschuss in Verlegenheit, in welcher Weise er sich zu ergänzen hat.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich glaube, dass der Zusatz, den Herr Schlechter stellt, nicht nothwendig ist, weil es hier ausdrücklich heißt, dass die Hälfte der Ausschussmitglieder anwesend sein muss. (Rufe: Wenn sie aber nicht anwesend sind?)

**Bürgermeister** (unterbrechend): Es heißt hier: „Ist die nothwendige Anzahl“, das heißt auf deutsch: ist nicht die Hälfte der Ausschussmitglieder anwesend, so ist dieselbe, nämlich die Zahl der Mitglieder durch Auslosung aus den anwesenden Ersatzmännern zu ergänzen.

**Referent:** Es könnte also in dieser Beziehung vorgesehen werden, dass einzelne Mitglieder durch die Auslosung bestimmt werden.

**Bürgermeister:** Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für den Antrag des Gem.-Rathes Schlechter sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint angenommen.

Wünscht jemand zu § 9 das Wort? Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit diesem Paragraphen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Zu § 10 ist Herr Gem.-Rath Schlechter gemeldet.



**Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe nur eine Kleinigkeit zu bemerken. Ich bitte das Wort „stimmgebenden“ in „stimmberechtigten“ abzuändern. (Rufe: Es ist richtig!)

Es liegt auf der Hand, warum man auf das Wort „stimmberechtigter“ einen Wert legen muß.

**Bürgermeister:** Das ist vollständig in der Ordnung. Denn es kann auch jemand geben, der eine Stimme abgibt, ohne hiezu berechtigt zu sein.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes und der Abänderung des Gem.-Rathes Schlechter einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 11! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 12! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 13! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 14! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 15! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 16! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

§ 17! — Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zu § 18 Herr Gem.-Rath Schlechter!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe zu § 18 eine Anregung zu geben, von der ich bitte, daß der geehrte Gemeinderath dieselbe auch von der Tendenz aus und in dem Sinne auffasst, als ich die Angelegenheit auffasse. Ich habe hier im Auge, in welcher Weise die Entscheidung des sogenannten Disciplinar-Ausschusses getroffen wird. Die Disciplinar-Commission ist eigentlich dazu berufen, darüber zu entscheiden, wenn wirklich ein Mitglied des Gemeinderathes sich in der Weise vergeht, wie es im Gesetze näher bestimmt ist. Dieses Disciplinarverfahren ist eigentlich ohne jedes Feigenblatt. Das Disciplinarverfahren ist aber ein Gerichtsverfahren, und ein solches geht in moderner Zeit dahin, daß man jedem Angeklagten die Möglichkeit gibt, vor seinem Richter zu erscheinen, daß er eventuell Aufklärungen gibt, daß er das, was er in der Hitze des Gefechtes gethan hat, auf das richtige Maß zurückführt und daß er eine solche Angelegenheit, welche vielleicht nicht bedeutend ist und aus einer Mücke nicht zu einem Elephanten zu werden braucht, nach Möglichkeit auf anständige Weise zu planieren sucht. Ich bitte, bedenken Sie, daß es sich um keine

Kleinigkeiten handeln dürfte; denn das Statut sagt, daß nur dann jemand vor die Disciplinar-Commission zu verweisen ist, wenn er beispielsweise die Treue gegen den österreichischen Staat und den Staatsgedanken nicht hochhält; wenn er die Bestimmung des Gemeinderathsstatutes nicht hält, wenn er gegen die Dynastie Dinge begeht, die nicht mit einem loyalen Staatsbürger im Einklange sind. Das eine wie das andere ist ja bereits ein solches Vergehen, welches, wie ich glaube, nicht bloß durch die Disciplinar-Commission geahndet werden soll, sondern bei welchem schon der Staatsanwalt — und unsere Staatsanwälte packen schon diejenigen, die etwas machen — eingreifen würde. Ich bin also der Meinung, daß das, was man in der Gemeinde, im Staate, im Lande jedem kleinsten Beamten, jedem Diener gegenüber überhaupt gewährt, nämlich, daß, wenn er irgend eines Vergehens oder Übersehens angeklagt wird, man ihm doch zur Vertheidigung und Rechtfertigung Zeit und Gelegenheit gibt, daß dies auch einem Gemeinderathe gegenüber geschehen muß.

Ich stelle daher folgenden Zusatz-Antrag. Am Schlusse des § 18 soll es heißen:

„Ein Mitglied des Gemeinderathes, über welches ein Beschluß des Disciplinar-Ausschusses zu fällen ist, kann verlangen, daß es vor der Entscheidung in der Disciplinar-Commission erscheinen kann, um eventuelle Erklärungen oder Berichtigungen abzugeben. Bei der weiteren Verhandlung und Beschlussfassung ist jedoch die Anwesenheit desselben nicht zulässig.“

Meine Herren, ich glaube ich halte da die Mitte, ein, welche von Ihnen anerkannt werden muß. Ich will demjenigen, über dessen Vergehen und über dessen Thun verhandelt wird, die Möglichkeit geben, daß er vor diesem Disciplinar-Ausschusse erscheinen kann, aber ich achte auf der anderen Seite — ich möchte sagen — die Geheimhaltung, die Amtsverschwiegenheit, die selbständige Beurtheilung des Falles durch die Ausschussmitglieder dadurch, daß ich sage: bei der weiteren Beschlussfassung und bei der weiteren Verhandlung darf der betreffende Gemeinderath allerdings nicht mehr dabei sein.

Ich bitte Sie, bedenken Sie in dem vorliegenden Falle Ihre Abstimmung. Die öffentliche Meinung würde es geradezu unbegreiflich finden, wenn man in dem Falle, wo man ein solches Disciplinarverfahren anführt, dem Betreffenden gar nicht Gelegenheit geben würde, auch nur im geringsten ein Wort, ich will nicht sagen der Entschuldigung, aber ein Wort der Aufklärung, eine Erklärung zu geben. Derjenige, den es betrifft, soll nur das Recht haben, im Ausschusse zu erscheinen, bevor derselbe noch in eine weitere Verhandlung und Beschlussfassung eintritt.

Er soll seine Erklärung dort abgeben können; er darf aber nicht verlangen, daß er dort weiter anwesend bleibt. Die Unbefangtheit des Disciplinar-Ausschusses ist daher jedenfalls vollständig gewahrt. Ich mache aber noch einmal darauf aufmerksam: das, was Sie dem geringsten Diener in der Gemeinde gewähren, daß er vor der Disciplinar-Commission erscheinen kann, das werden Sie sich gegenseitig wohl nicht streitig machen wollen?

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich habe bezüglich des letzten Passus dieses Paragraphen eine Anfrage zu stellen. Ich werde wohl kaum in die Lage kommen, mir den Kopf darüber zu zerbrechen, wie der Obmann des Ausschusses der Verpflichtung nachkommen soll, welche ihm in dem letzten Absätze auferlegt wird.

Ich weiß nicht, welche Gewalt dieser Obmann hat, um es überwachen zu können, daß in jeder Sitzung die zur Beschlussfassung nothwendige Anzahl von Mitgliedern des Disciplinar-Ausschusses anwesend sein soll. Ich möchte also um Aufklärung bitten, damit dieses Amt nicht allzu schwierig werde.

Wenn wir aber heute einen Beschluss fassen, so muß die Durchführung dieses Beschlusses auch möglich sein. Ich weiß nicht, welche Gewalt der Herr Bürgermeister hat, um irgend ein oder mehrere Mitglieder des Gemeinderathes zur Anwesenheit in der Gemeinderaths-Sitzung zu zwingen. Wie kann er es selbst bewerkstelligen, daß eine genügende Anzahl von Gemeinderäthen in jeder einzelnen Sitzung anwesend sei? Wir haben Sitzungen erlebt, die wegen Beschlussunfähigkeit aufgehoben werden mußten. Wie soll also der Obmann des Disciplinar-Ausschusses in jeder Sitzung darüber wachen, daß die nothwendige Anzahl von Mitgliedern anwesend sei?

Werden Sie ihm Fiafer und Einspänner zur Verfügung stellen, damit er das betreffende Mitglied mit Gewalt in den Sitzungssaal bringt?

Ich bitte um Aufklärung. Wenn mir eine Aufklärung gegeben wird, die ich bisher nicht gefunden habe, bin ich einverstanden. Wenn aber nicht, so könnte man diesen Absatz weglassen denn er scheint mir dem Obmann eine Verpflichtung aufzulegen, der nachzukommen ihm schwer fallen dürfte.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Meine sehr geehrten Herren! Was den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlechter betrifft, so muß ich vor allem sagen, daß ich anerkenne, daß bei jeder Verantwortung das Recht der Vertheidigung in irgend einer Weise stattfinden soll, aber der Stadtrath ist deswegen nicht darauf eingegangen, gleich eine solche Bestimmung festzustellen, weil ja die Berathungen im Gemeinderathe möchte ich sagen, vor den Augen aller Mitglieder des Gemeinderathes stattfinden.

Eine eventuelle Übertretung, welcher sich der Gemeinderath schuldig macht, wird in flagranti constatirt, es ist also eine Vertheidigung nicht mehr nothwendig für diejenigen, welche über die Verletzung zu urtheilen haben, aber ich muß sagen, das Billigkeitsgefühl läßt ganz gut zu, daß man eine derartige Bestimmung, wie sie Herr Gem.-Rath Schlechter formuliert hat, aufnimmt, nur möchte ich mir, um einem etwaigen Mißbrauch vorzubeugen, folgenden Zusatz zu beantragen erlauben.

Ein Mitglied des Gemeinderathes, heißt es hier, über welches ein Beschluss des Disciplinar-Ausschusses zu fällen ist, kann verlangen, daß es vor der Entscheidung im Ausschusse erscheinen darf, um eventuelle Erklärungen oder Berichtigungen abgeben zu können.

Damit bin ich vollständig einverstanden, aber ich möchte hinzufügen, daß der Betreffende nur zu dem Zwecke erscheinen darf, um eventuelle Erklärungen oder Berichtigungen abgeben zu können.

Ich glaube, daß Herr Gem.-Rath Schlechter damit auch einverstanden sein kann, um einen eventuellen Mißbrauch dieser Bestimmungen hintanzuhalten. (Gem.-Rath Schlechter: So ist es ja gemeint!)

Was das Bedenken des Herrn Collegen Zifferer betrifft, so ist es Sache des Obmannes, darüber zu wachen, er ist ver-

pflichtet, darüber zu wachen, daß immer die nothwendige Anzahl von stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses vorhanden ist.

Natürlich ist eine solche Verpflichtung immer nur nach Möglichkeit und Thunlichkeit zu verstehen; er kann die Mitglieder nicht zwingen, zu kommen, es ist selbstverständlich, daß er nur gewissenhaft vorzugehen hat, daher ist die Bestimmung des letzten Absatzes im § 18 ausreichend, und ich bitte, dieselbe daher in der Fassung des Stadtrathes anzunehmen.

**Bürgermeister:** Ich werde bei der Abstimmung folgendermaßen vorgehen. Ich werde zuerst über den Absatz 1 nach dem Antrage des Stadtrathes, dann über den Antrag Schlechter und drittens über den Absatz 2 des Antrages abstimmen lassen.

Sind die Herren damit einverstanden? (Niemand meldet sich.) Es meldet sich niemand zum Worte, die Herren sind also einverstanden.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Absatz 1 des § 18 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage Schlechter einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Absatz 2 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zu den §§ 19 bis inclusive 30 hat sich niemand gemeldet.

Wenn die Herren gestatten, werde ich dieselben unter einem zur Abstimmung bringen. (Zustimmung.)

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den §§ 19 bis 30 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Der Gegenstand erscheint erledigt.

**Beschluss:** Nachstehende Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes wird genehmigt:

### § 1.

Der Gemeinderath muß folgende ständige Ausschüsse wählen:

- a) für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes (§ 12 G.-St.);
- b) den Disciplinar-Ausschuß (§ 67 G.-St.)

### § 2.

Zur Entscheidung über Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband, sowie über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes gegen Entrichtung der Bürgeraufnahmestaxe wählt der Gemeinderath aus seiner Mitte einen aus 25 Mitgliedern bestehenden Ausschuss.

In diesem Ausschusse müssen die sämtlichen Gemeindebezirke vertreten sein.

Die Verleihung des Bürgerrechtes mit theilweiser oder gänzlicher Nachsicht der Bürgeraufnahmestaxe steht allein dem Gemeinderathe zu. (§ 59 G.-St.)

### § 3.

Die Entscheidung darüber, ob ein Mitglied des Gemeinderathes durch sein Verhalten während einer Gemeinderaths-Sitzung das im § 67 G.-St. erwähnte Gelöbniß gebrochen hat, hat über Antrag des Bürgermeisters der aus 10 Mitgliedern und 10 Erjakmännern bestehende Disciplinar-Ausschuß zu fällen.

## § 4.

Die Mitglieder dieser beiden, im § 31 G.-St. angeführten Ausschüsse werden vom Gemeinderathe aus seiner Mitte auf die Dauer von drei Jahren gewählt, sofern sie nicht mit Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wahl zu Gemeinderaths Mitgliedern früher aus dem Gemeinderathe auszuscheiden haben.

Die im Laufe der dreijährigen Functionsdauer nothwendigen Ergänzungswahlen gelten nur bis zum Ablaufe derselben.

Die Mitglieder der Ausschüsse werden mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden gewählt.

Die näheren Bestimmungen über die Vornahme der Wahl enthält die Wahlordnung. (§ 35 G.-St.)

## § 5.

Außerdem kann der Gemeinderath noch andere Ausschüsse zur Vorberathung einzelner Gegenstände für die Dauer der Behandlung derselben und mit dem Rechte der unmittelbaren Berichterstattung an den Gemeinderath einsetzen; dieselben müssen jedoch aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. (§ 34 G.-St.)

## § 6.

Die Ausschüsse wählen einen Obmann und einen Obmann-Stellvertreter, welche berufen sind, den Vorsitz zu führen, falls nicht der Bürgermeister oder ein Vice-Bürgermeister die Verhandlung leitet.

Bei den Sitzungen der Ausschüsse ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses sind verpflichtet, über die Vorgänge bei Sitzungen dieses Ausschusses die Amtsverschwiegenheit zu beobachten, und haben dieselbe nach ihrer Wahl in die Hand des Bürgermeisters zu geloben.

## § 7.

Zum Zwecke der im § 3 G.-O. erwähnten Entscheidung hat gegebenenfalls der Bürgermeister, beziehungsweise der Vorsitzende die Gemeinderaths-Sitzung zu unterbrechen und den sofortigen Zusammentritt des Disciplinar-Ausschusses zu veranlassen. Letzterer, welcher seinen Beschluß in geheimer Sitzung sofort zu fassen hat, kann auf Ausschluß des betreffenden Gemeinderaths-Mitgliedes von dieser, im äußersten Falle auch von den nächstfolgenden drei Sitzungen erkennen.

Einem solchen Ausspruche, welcher vom Bürgermeister, beziehungsweise vom Vorsitzenden nach Wiederöffnung der Sitzung zu verlaublichen ist, hat sich das ausgeschlossene Mitglied des Gemeinderathes zu fügen, widrigenfalls dasselbe seines Amtes als Gemeinderath verlustig wird und in dem Zeitraume von zwei Jahren nicht wieder gewählt werden kann.

Ergeht ein derartiger Ausspruch gegen ein Mitglied des Disciplinar-Ausschusses, so erlischt dessen Mitgliedschaft, und es ist die Ersatzwahl sofort auszusprechen und binnen drei Wochen vorzunehmen.

## § 8.

Die Ausschüsse des Gemeinderathes sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Ausschußsmitglieder anwesend ist.

Ist die nöthige Anzahl von Mitgliedern des Disciplinar-Ausschusses nicht anwesend, so ist dieselbe durch Auslosung aus den anwesenden Ersatzmännern zu ergänzen.

Von jeder Sitzung sind der Bürgermeister und die Vice-Bürgermeister zu verständigen.

Zu einem giltigen Beschlusse ist die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich.

## § 9.

Die Abstimmung erfolgt in der Regel durch Aufheben der Hände oder durch Beantwortung der Fragen mit Ja oder Nein bei Namensaufruf. Die Auswahl bleibt dem Vorsitzenden überlassen.

Die Abstimmung im Disciplinar-Ausschusse ist geheim durch Stimmzettel vorzunehmen.

Wahlen dürfen immer nur mittels Stimmzettel vorgenommen werden.

## § 10.

Jeder Ausschuss berathet über die von dem Bürgermeister oder der Vollversammlung des Gemeinderathes ihm zugewiesenen Angelegenheiten und entscheidet nach absoluter Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Bei gleichgetheilten Stimmen entscheidet die Meinung, welcher der Obmann beigetreten ist. Bei geheimen Abstimmungen entscheidet im Falle der Stimmgleichheit das Los. Bei Wahlen, die Constatuierung ausgenommen, genügt die relative Mehrheit.

## § 11.

Jeder Ausschuss ist berechtigt, nach Befund von anderen Ausschüssen Äußerungen und Begutachtungen abzuverlangen, durch Vermittlung des Bürgermeisters Berichte abzufordern, dann Augenscheine vorzunehmen, Sachverständige oder andere, nicht dem Gemeinderathe angehörende Personen, welche von der Sache Kenntnis haben, zu vernehmen, Urkunden, Schriften, Rechnungen einzusehen, oder auf andere ihm geeignet scheinende Weise Erhebungen zu pflegen; er kann den betreffenden Magistrats-Referenten mit berathender Stimme seinen Verhandlungen beziehen.

## § 12.

Der Zweck der im § 5 vorgesehenen Ausschüsse ist die Bearbeitung und Vorberathung der an den Stadtrath, beziehungsweise an die Vollversammlung des Gemeinderathes gelangenden Geschäfte; die Ausschüsse können aber auch definitive Entscheidungen fällen und zum Vollzuge bringen in jenen Fällen, in welchen sie durch das Gemeindestatut und durch die Geschäftsordnung dazu ermächtigt sind oder von dem Gemeinderathe besonders ermächtigt werden.

Amtshandlungen können seitens der Ausschüsse nur mit Genehmigung und auf Veranlassung des Bürgermeisters stattfinden.

## § 13.

Der Obmann hat die Ausschusssitzung anzuordnen, die einlaufenden Geschäftsstücke entweder selbst zur Berichterstattung zu übernehmen oder Ausschussmitgliedern zu diesem Behufe zuzutheilen.

## § 14.

Die gleichzeitige Anberaumung von Sitzungen verschiedener Ausschüsse ist möglichst zu vermeiden.

Das Abhalten von Sitzungen einzelner Ausschüsse — Disciplinar-Ausschuss ausgenommen — während der Vollversammlung ist nur in außerordentlich dringenden Fällen zulässig, und hat der Bürgermeister den eben versammelten Gemeinderath hievon unter Angabe der hiezu Veranlassung gebenden Gründe in Kenntniss zu setzen.

## § 15.

Der Obmann ist berechtigt, in dringlichen Fällen Mitglieder des Ausschusses zu Commissionen oder zur Theilnahme an Amtshandlungen in Ausschuss-Angelegenheiten zu bestimmen.

## § 16.

Der Obmann eröffnet und schließt die einzelnen Ausschusssitzungen, leitet die Beratungen im Sinne der Geschäftsordnung des Gemeinderathes, fasst das Ergebnis der Debatte zusammen und bestimmt den Wortlaut der zur Schlussfassung gelangenden Anträge.

## § 17.

Der Obmann ist verpflichtet, die Geschäfte des Ausschusses in genauer Übersicht zu halten, dafür zu sorgen, dass keine Verzögerung in der Behandlung derselben eintrete, die bereits verhandelten Geschäftsstücke zur Kenntniss des Bürgermeisters zu bringen und die Expedition der nach dem Ausschuss-Antrage gefassten Beschlüsse zu veranlassen.

## § 18.

Der Obmann ist verpflichtet, darüber zu wachen, dass zu jeder Sitzung sämtliche Ausschussmitglieder, dann der Bürgermeister und die beiden Vice-Bürgermeister eingeladen werden und dass in den Sitzungen die Bestimmungen der Gemeinde- und Geschäftsordnung, sowie die Anordnungen des Gemeinderathes genau befolgt werden, insbesondere dafür zu sorgen, dass zur Berathung jener Anträge, welche dem Ausschuss zugewiesen worden sind, der betreffende Antragsteller eingeladen werde.

Ein Mitglied des Gemeinderathes, über welches ein Beschluss des Disciplinar-Ausschusses zu fällen ist, kann verlangen, dass es vor der Entscheidung in der Disciplinar-Commission erscheinen kann, um eventuelle Erklärungen oder Berichtigungen abzugeben. Bei der weiteren Verhandlung und Beschlussfassung ist jedoch die Anwesenheit desselben nicht zulässig.

Der Obmann des Disciplinar-Ausschusses ist verpflichtet, darüber zu wachen, dass in jeder Ge-

meinderath's-Sitzung jederzeit die zur Beschlussfähigkeit des Disciplinar-Ausschusses erforderliche Anzahl von Mitgliedern desselben anwesend ist.

## § 19.

Der Obmann-Stellvertreter übernimmt im Falle der Verhinderung des Obmannes dessen Rechte und Pflichten.

## § 20.

Jedes Mitglied eines Ausschusses hat das Recht, an den Beratungen des Ausschusses theilzunehmen, abzustimmen und Anträge, welche den Wirkungskreis des Ausschusses betreffen, zu stellen.

## § 21.

Über die Sitzungen der Ausschüsse ist durch einen vom Bürgermeister zu bestimmenden Magistratsbeamten ein Protokoll zu führen, in welches alle Anträge — sie mögen vom Vorsitzenden oder von einem Mitgliede gestellt worden sein — sowie auch alle von dem Ausschuss gefassten Beschlüsse aufgenommen werden müssen.

Dieses Protokoll ist vom Vorsitzenden, von einem Mitgliede und vom Schriftführer zu unterfertigen und im Gemeinde-Archiv aufzubewahren. Den Mitgliedern des Gemeinderathes steht die Einsicht in diese Protokolle frei.

## § 22.

Wenn die dienstliche Wirksamkeit eines Mitgliedes der Ausschüsse den Gegenstand der Berathung und Schlussfassung bildet, haben sich die Betheiligten der Abstimmung zu enthalten, der Sitzung jedoch, wenn es gefordert wird, behufs Ertheilung der gewünschten Auskünfte beizuwohnen.

## § 23.

Wenn ein besonderes Vermögens- oder sonstiges Privatinteresse eines Mitgliedes der Ausschüsse oder seiner Ehegattin, seiner Verwandten oder Verschwägerten bis einschliesslich des zweiten Grades den Gegenstand der Verhandlung bildet, hat dasselbe abzutreten.

## § 24.

Die Ausschüsse sind berechtigt, ihren Sitzungen die einzelnen Bezirksvorsteher und in deren Verhinderung ihre Stellvertreter, sowie auch Angestellte der Gemeinde mit berathender Stimme beizuziehen.

## § 25.

Der Bürgermeister ist berechtigt, jeden Beschluss eines Ausschusses (ausgenommen die Beschlüsse des Disciplinar-Ausschusses) vor dem Vollzuge dem Gemeinderathe zur Entscheidung vorzulegen; er ist hiezu verpflichtet, wenn er erachtet, dass ein solcher Beschluss den bestehenden Gesetzen zuwiderläuft oder den Wirkungskreis eines Ausschusses überschreitet oder der Gemeinde einen wesentlichen Schaden zufügt.

## § 26.

Gegen Beschlüsse der Ausschüsse in allen ihnen durch das Gemeindestatut zugewiesenen Angelegenheiten

findet eine weitere Berufung, insbesondere auch an den Gemeinderath, nicht statt, insofern nicht eine solche in anderen Gesetzen vorgesehen ist.

## § 27.

Der Bürgermeister ist außer den im § 88 des Gemeindestatutes angeführten Fällen verpflichtet, jeden Beschluss der Ausschüsse in Vollzug zu setzen.

Er bedient sich hiezu des Magistrates, kann aber auch die Vollziehung einzelnen Mitgliedern des Gemeinderathes oder den Bezirksvorstehern übertragen.

## § 28.

Die dem gesammten Gemeinderathe zukommenden Wahlen der Mitglieder der im § 31 des Gemeindestatutes genannten Ausschüsse können nur vorgenommen werden, wenn wenigstens 100 Gemeinderathsmitglieder anwesend sind.

Als Mitglied eines der im § 31 des Gemeindestatutes genannten Ausschüsse gewählt ist derjenige zu betrachten, für welchen die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes gestimmt hat.

Kann dieses Ergebnis in zwei aufeinander folgenden Abstimmungen nicht erzielt werden, so ist zu der engeren Wahl zu schreiten. In die engere Wahl sind doppelt so viele Personen einzubeziehen, als Stellen zu besetzen sind.

Bei Stimmgleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist als ungültig zu betrachten.

Als gewählt ist derjenige anzusehen, der die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten hat.

Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Nimmt ein zum Mitgliede eines der im § 31 des Gemeindestatutes genannten Ausschüsse Gewählter die Wahl nicht an, so ist binnen längstens acht Tagen eine neue Wahl nach den in diesem Paragraphen angegebenen Vorschriften vorzunehmen. (§ 25 G.-St.)

## § 29.

Wenn ein Mitglied eines Ausschusses seinen Pflichten beharrlich nicht nachkommt, obliegt es dem Bürgermeister, beim Gemeinderathe den Antrag auf Abberufung des säumigen Mitgliedes zu stellen.

Dem Gemeinderathe obliegt es, in dem Falle, als Ausschüsse die ihnen obliegenden Geschäfte nicht ordnungsmäßig besorgen, über Antrag des Bürgermeisters dieselben aufzulösen, in welchem Falle die Neuwahl des betreffenden Ausschusses binnen 14 Tagen vorzunehmen ist.

In der Zwischenzeit hat der Stadtrath die Befugnisse des aufgelösten Ausschusses auszuüben.

## § 30.

Abänderungen dieser Geschäftsordnung können nur beschlossen werden, wenn sich eine absolute Mehrheit

von mindestens 52 Mitgliedern dafür entscheidet. Doch muß der bezüglichliche Bericht des Stadtrathes mindestens acht Tage vor dem Stattfinden der Verhandlung den Mitgliedern des Gemeinderathes mitgeteilt werden.

**Bürgermeister:** Ich schließe die öffentliche Sitzung; es findet noch eine ganz kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 15 Minuten abends).

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 31. August 1900.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

**1. und 2.** (9896, 9916.) **Gem.-Rath Sraba** referiert über Personal-Angelegenheiten (Gehaltsvorschlüsse).

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

**3.** (9767.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, der Karoline Seher, Oberlehrerswaise, den Fortbezug der Gnabengabe von jährlich 200 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien vom 1. September 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

**4.** (9744.) **Derselbe** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuß).

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

**5.** (9931.) **Derselbe** beantragt: Unter Aufhebung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. April 1900, Z. 3608, sei dem Bürgerschul-Director Engelbert Haubfleisch zuzusichern, daß ihm seine gesammte im Schuldienste zugebrachte Dienstzeit bei seiner Versetzung in den Ruhestand, jedoch nur dann, wenn dieselbe im Jahre 1900 erfolgt, in dem Sinne angerechnet werden wird, daß der dem Genannten im Zeitpunkte seiner Pensionierung vom gesetzlich normierten Ruhegehalte auf den ganzen zuletzt bezogenen Jahresgehalt sammt Dienstalterszulagen fehlende Betrag als Mehrbezug an Ruhegehalt aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erfolgt werden wird.

(Angenommen.)

**6.** (10017.) **Gem.-Rath Bauer** beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr in Speising anlässlich der Feier ihres 25jährigen Bestandes und in Anerkennung ihres gemeinnützigen Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen und dem Ersten Exerciermeister dieser Feuerwehr Alois Prager eine Ehrengabe von 5 Ducaten zu bewilligen.

(Angenommen.)

**7.** (9895.) **Gem.-Rath Oppenberger** beantragt, dem Armenrathes des II. Bezirkes, Michael Rippel, in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim. August 1900.

Eingelegt wurden von 3878 Parteien . . . 1,330.988 K 04 h  
 Rückgezahlt wurden an 3277 Parteien . . . 1,285.377 „ 21 „  
 Stand mit Ende August 1900:  
 Gesamt-Einlagen auf 33.393 Conti . . . 35,627.288 „ 40 „  
 Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,321.380 „ 10 „

\* \* \*

## Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals. August 1900.

Stand der Einlagen am 31. Juli 1900 . . . 22,931.946 K 67 h  
 Eingelegt wurden von 3408 Parteien . . . 1,073.186 „ 44 „  
 Rückgezahlt an 3370 Parteien . . . . . 1,138.522 „ 54 „  
 Stand am 31. August 1900:  
 Gesamt-Einlagen auf 24.409 Conti . . . 22,866.610 K 57 h  
 Hypothekar-Darlehen . . . . . 15,777.020 „ 96 „

\* \* \*

## Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing. August 1900.

Einlagen von 1955 Parteien . . . . . 698.455 K 61 h  
 Rückgezahlt an 2020 Parteien . . . . . 660.278 „ 01 „  
 Stand am 31. August 1900:  
 Gesamt-Interessen-Guthaben . . . . . 15,904.520 K 88 h  
 Hypothekar-Darlehen . . . . . 10,418.056 „ 94 „

\* \* \*

## Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling. August 1900.

Eingelegt wurden von 587 Parteien . . . . . 136.771 K 31 h  
 Behoben wurden von 541 Parteien . . . . . 133.771 „ 85 „  
 Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . . 2.999 K 46 h  
 Dieses zugerechnet vom Stande mit Ende  
 Juli 1900 per . . . . . 4,462.371 „ 62 „  
 gibt mit Ende August 1900 bei 5748 offenen  
 Conti einen Einlagestand von . . . . . 4,465.371 K 08 h  
 Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt  
 mit Ende August 1900 . . . . . 2,777.526 K 14 h

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
 26. August bis 1. September 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 243.684 kg Davon aus:  
 Wien . . . . . 197.772 kg  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 20.840 „  
 Mähren . . . . . 3.854 „

Galizien . . . . . 19.333 kg  
 Bukowina . . . . . 1.538 „  
 Ungarn . . . . . 347 „

Kalbfleisch . . . 13.363 kg Davon aus:  
 Wien . . . . . 2.694 kg  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 108 „  
 Mähren . . . . . 77 „  
 Galizien . . . . . 10.156 „  
 Bukowina . . . . . 107 „  
 Ungarn . . . . . 221 „

Schafffleisch . . . 10.023 „ Davon aus:  
 Wien . . . . . 185 kg  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 91 „  
 Galizien . . . . . 8.655 „  
 Bukowina . . . . . 1.093 „

Schweinefleisch . . 66.012 „ Davon aus:  
 Wien . . . . . 46.420 kg  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 1.669 „  
 Mähren . . . . . 3.201 „  
 Galizien . . . . . 4.954 „  
 Ungarn . . . . . 8.603 „  
 Croatien . . . . . 1.165 „

Kälber . . . . . 1.695 Stück Davon aus:  
 Wien . . . . . 646 z.  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 15 „  
 Mähren . . . . . 76 „  
 Galizien . . . . . 945 „  
 Ungarn . . . . . 11 „

Schafe . . . . . 82 „ Davon aus:  
 Wien . . . . . 71 z.  
 dem sonst. Niederösterreich . . . 4 „  
 Galizien . . . . . 7 „

Schweine . . . . . 375 „ Davon aus:  
 Wien . . . . . 288 z.  
 Mähren . . . . . 22 „  
 Galizien . . . . . 33 „  
 Ungarn . . . . . 25 „

### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . . von K —'60 bis 1'40 per Kg. } Roßbratenn. Nieren „ „ 1'12 „ 2— „ „
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	„ „ —'70 „ 1'40 „ „
Schweinefleisch . . . . .	„ „ —'96 „ 1'40 „ „
Kälber . . . . .	„ „ —'80 „ 1'20 „ „
Schafe . . . . .	„ „ —'80 „ 1'16 „ „
Schweine . . . . .	„ „ —'92 „ 1'20 „ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz lebhaft. Schafe wurden um 4 h theurer, hingegen Schweinefleisch um 4 h per Kilogramm billiger verkauft als in der Vorwoche. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

\* \* \*

## Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 26. August bis 1. September 1900.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 2.017 kg Davon aus:  
 Wien . . . . . 2.017 kg

Kalbfleisch . . .	100 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	100 kg
Schafffleisch . . .	52 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	52 "
Schweinfleisch . . .	1.994 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1.994 "
Kälber . . . . .	21 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	21 St.
Schweine . . . . .	1 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K — 80 bis	1.36 per Kg.	
		Rostbraten u. Rieden " " "	1.32 " "	1.40 " "	
		Kalbfleisch . . . . .	" " "	1.04 " "	1.36 " "
		Schafffleisch . . . . .	" " "	1.08 " "	1.20 " "
		Schweinfleisch . . . . .	" " "	— 96 " "	1.80 " "
Kälber . . . . .	" " "	1.08 " "	— " "		

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 31. August 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 607 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	180—700 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	50—124 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 3. September 1900**

1. Gesamtauftrieb: 5989 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3282 Stück
Weidevieh . . . . .	756 "
Beinlvieh . . . . .	1951 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke . . . . .	340 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3757 Stück	Rühe . . . . .	823 Stück
Stiere . . . . .	1025 "	Büffel . . . . .	384 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	4780 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	432 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	777 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 72 bis 82 K (extrem bis 83 K)
" II. " . . . . .	63 " 71 "
" III. " . . . . .	54 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 72 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. " . . . . .	67 " 71 "
" III. " . . . . .	60 " 66 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 76 bis 82 K (extrem bis 83 K)
" II. " . . . . .	70 " 75 "
" III. " . . . . .	64 " 69 "
Stiere . . . . .	von 52 bis 66 K (extrem bis 70 K)
Rühe . . . . .	" 52 " 64 " ( " " 66 " )
Weidevieh aus und über	
Ungarn . . . . .	von 48 " 58 " (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	" 32 " 44 " ( " " 51 " )
Beinlvieh . . . . .	" 34 " 53 "

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 51 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	4210 Stück
" " " auswärts . . . . .	1312 "
Unverkauft blieben . . . . .	467 "
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 26. August bis 1. Sep- tember 1900 für Wien angekauft . . . . .	356 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 181 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war schwerfällig, die Tendenz durchaus flau. Hochprima-Sorten konnten die vorwöchentlichen Preise noch behaupten. Gute Mittelsorten waren um 1 K, mindere Qualitäten um 2 bis 3 K per Metercentner billiger. Stiere tendierten anhaltend flau. Büffel waren nur mit größeren Preisnachlässen verkäuflich.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. September 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg) von	7 K 80 h bis 8 K 45 h
Roggen ( " " 1 " 71—76 " ) " "	7 " 30 " " 7 " 75 "
Gerste . . . . .	5 " 75 " " 10 " 50 "
Mais . . . . .	6 " 60 " " 7 " 25 "
Hafer . . . . .	5 " 50 " " 6 " 40 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlproducte.

Grieß . . . . .	von 13 K — h bis 14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 40 " " 14 " 25 "
Futtermehl . . . . .	5 " 50 " " 6 " — "
Roggenmehl . . . . .	8 " 50 " " 13 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 60 " " 4 " 70 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 90 " " 5 " — "
(per 50 Kilogramm).	

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 23. bis 29. August 1900.

Waren eingelagert . . . . .	40.770 Meter Centner
ausgelagert . . . . .	43.014

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
14.798 Meter-Centner.

Lagerstand vom 30. August 1900: 212.507 Meter-Centner, und zwar:

45.558 Meter-Centner Weizen,	42.582 Meter-Centner Roggen,
14.628 " Gerste,	56.677 " Hafer,
18.090 " Mais,	2.680 " Delfaaten,
14.680 " Mehl u. Kleie,	1.917 " Wein,
408 " Zucker,	1.185 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,809.700 K ö. W.

### Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. August 1900.

Waren eingelagert . . . . .	170.165 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	208.982 "

Der Lagerstand betrug am 31. August 219.449 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 3,913.050 K gegen 325.115 Meter-Centner im Werte von 5,526.980 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

49.691 Meter-Centner Weizen . . . . .	gegen	27.394
46.108 " Roggen . . . . .	"	10.401
18.780 " Gerste . . . . .	"	40.517
53.089 " Hafer . . . . .	"	60.619
16.897 " Mais . . . . .	"	131.565
2.809 " Delfaaten . . . . .	"	13.822
14.591 " Mehl und Kleie . . . . .	"	6.380
1.919 " Wein . . . . .	"	1.411
555 " Zucker . . . . .	"	4.732 und
619 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . .	"	7.647 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats August bezifferte sich auf . . . . . 14.583 Meter-Centner; es wurden 24 Lagerscheine ausgegeben.

### Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 24. bis 31. August 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1505 und	54 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	1134 "	100 für "
Bermittelt wurden freie Stellen . .	1052 "	48 Lehrlinge.

#### Aufnahme von Arbeitskräften.

**Männliche:** Uhrmacher auswärts, Kupferschmiede für kleine Arbeit, Messerschmiede auswärts, Eisleur für Stahlstanzen, Galanterie-Schuhmacher, Sattler auswärts, Tschner nach Ungarn, Feilenhauer auswärts, Guillocheur, Seiler, Weber für Wirkwaren, Bergknappe oder Steinbrecher, Zimmermaler, Farbenreiber, Kürschner für Klappen, Handschuhmacher auf Lederhosen auswärts, Tapezierer auswärts, Binder hier und auswärts, Glasergehilfen, Hafner hier und auswärts, Metallackierer nach Krakau, Wagner hier und auswärts, Ziegelarbeiter, Selcher, Fleischhauer letzte, Dachpappe-Imprägnateur.

**Weibliche:** Köchinnen, Mädchen für alles, Abwaschmädchen, Federnschmückerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

#### Angebot von Arbeitskräften.

**Männliche:** Eisen-, Metallgießer und Former, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Eisen-, Metalldreher, Maschinenschlosser, Monteure, Tischler, Tapezierer, Decorateure, Sattler,

Maschinisten, Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher, Tagelöhner, sonstige Hilfsarbeiter.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Hilfsarbeiterinnen für Holz- und Schnitzwaren, Weberinnen, Posamentierinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Maschinstrickerinnen, Kleidermacherinnen, Näherinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Personal für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

### Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 30. August bis 2. September 1900

##### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Kronprinz Rudolfstraße 202, von Ferd. Kurta Bauführer Johann Breindöfl (6514).
- III. Bezirk: Haus, Linke Bahngasse, Ecke der Münzgasse, Einl.-Z. 63 und 68, von Kupka & Orglmeister, Baumeister, noe. Friedrich Freiherrn v. Leitenberger (6475).
- VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse 28, von Friedrich Mergler (6477).
- " " Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 1241, von Johann Homolka, Bauführer F. Dudenus (6536).
- XII. Bezirk: Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 190, Hauptstraße 34, von Leopold Fuchs, Bauführer August Ribat, Baumeister (26159).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 29, Hollergasse 46, von Hedwig und Rudolf Kautz, III., Rennweg 74, Bauführer derselbe (30193).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Obkirchgasse 21, von Jakob Wilhelm, VIII., Bernogasse 28, Bauführer Josef Fichtinger (17840).
- " " Wohnhaus, Ober-Döbling, Kreindlgasse 17 und 19, von Luis und Marie Coiseau in Paris, Bauführer Adolf Micheroli (17846).

##### Für Zubauten:

- X. Bezirk: Angelgasse 39, von Josef Milačel, Bauführer Josef Zeitlinger (48579).
- XVI. Bezirk: Neulerchensfeld, Thaliastraße 52, Ecke der Reihhartgasse 1, von Adolf und Anna Buch, Bauführer Thomas Hofers Witwe (45701).

##### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Gonzagagasse 18, von Leopold Köck, Maurermeister (6492).
- II. Bezirk: Nordwestbahnstraße 43, von Franz Ruim (6472).
- " " Rothensterngasse 12, von L. und Th. Piowati, Bauführer M. Schumacher (6495).
- III. Bezirk: Streichergasse 3, von Leopold Ritter v. Stockert (6461).
- " " Hörnesgasse 12 (Schule), von der Stadt Wien (6498).
- VI. Bezirk: Agidigasse 9, von Ambros und Antonia Schneider, Bauführer Franz Brantner (6454).
- " " Stumpergasse 51, von Ant. Blüchler, Bauführer A. Langer (6455).
- VII. Bezirk: Seidengasse 43, von Dominik Heim und Rudolf Herrmann, Baumeister (6534).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rauchgasse 9, von Johann und Antonie Seidl, Bauführer Joh. Kloiber, Maurermeister (26081).
- " " Fehendorf, Künigergasse 3, von Josef Spacil, Bauführer Eduard Horn, Maurermeister (26390).
- " " Unter-Meidling, Weidlinger Hauptstraße 5, von Dr. Erwin Ritter v. Spaun noe. Firtliche Erben, Bauführer Gabriel Kröpfel, Maurermeister (26391).
- " " Unter-Meidling, Reichholzgasse 42, von Karl Dittrich, Bauführer Rudolf Steffel, Baumeister (26686).
- " " Unter-Meidling, Viertlalgasse 49, von Karl Vanda, Bauführer Hugo Mann, Maurermeister (27262).
- XV. Bezirk: Goldschlagstraße 9, von ?, Bauführer Anton Clement, Stadtbaumeister (18739).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Panikengasse 32, von der Firma „Alpha-Separator“, Bauführer Franz Bod (46803).
- " " Ottakring, Hauptstraße 160, von Karl Perstinger, Bauführer F. Lehninger (45789).



XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 30, von Alois Ebeseder, Bau-  
führer Franz Ferenda (45799).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- III. Bezirk: Stall, Eslarugasse, Einl.-Z. 2882, von Karl Haas, Zimmer-  
meister (6480).
- VIII. Bezirk: Schupfe, Pfeilgasse 2, von R. Perl, Bauführer Josef Witz-  
mann (6497).
- XII. Bezirk: Abschlussmauer und Pferdestall, Hengendorf, Hengendorfer-  
straße 91, von Johann Endelweber, Bauführer M.  
Schaufler, Baumeister (26343).
- " " Abort, Hengendorf, Schönbrunnerstraße 250, von Friederike  
Schulda, Bauführer Johann Neuwirth, Maurermeister  
(26953).
- " " Rauchfang, Unter-Meidling, Wilhelmstraße 30, von Luise  
Pode, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (27261).
- XIX. Bezirk: Abort und Steingugrohrcanal, Unter-Sievering, Hadenberg-  
gasse 82, von Marie Matauschek, ebenda, Bauführer  
D. Laake & B. Fiala (18032).
- " " Unter-Sievering, Weinberggasse 14, von Leopold Konstantin,  
ebenda, Bauführer E. Spieß (18132).
- " " Hauscanal, Unter-Sievering, Weinberggasse 66, von Adam  
Baumann, ebenda, Bauführer Ferd. Jbel (17847).
- " " Einfriedungsgitter, Unter-Döbling, Jalaasegasse 4, von  
Anastasius Stadler, Prior der unbeschuhten Karmeliter,  
Bauführer Georg Pöwitsch (17981).
- " " Schupfe, Heiligenstadt, Josef Friedlgasse, von Moriz Engel  
de Janosi, XIX., Hofzeile 12, Bauführer Wenzel Hartl  
(17982).

**Für Stockwerks-Auffetzungen:**

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Thaliastraße 52, Ecke Reinhartgasse 1, von  
Adolf und Anna Buch, Bauführer Thomas Hofmanns  
Witwe (45701).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:**

- I. Bezirk: Blutgasse 9, von Johann Krottenthaler, Maurermeister  
(6457).
- " Fleischmarkt 15, von Franz Radl, Maurermeister (6479).
- II. Bezirk: Lempelgasse 8, von Karl Brodhag, Baumeister (6487).
- IV. Bezirk: Favoritenstraße 38, Rainergasse 1, von Jakob Zieser,  
Maurermeister (6449).
- V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 25, von Martin Draxelmayer,  
Maurermeister (6459).
- " " Einfiedlerplatz 10, Am Hundsturm 1, von Wenzel Stadler,  
Baumeister (6496).
- VI. Bezirk: Paimgrubengasse 27, von Josef Barac, Baumeister (6445).
- " " Liniengasse 39, von Martin Draxelmayer, Maurermeister  
(6458).
- " " Hofmühlgasse 15, von Josef Hattay, Baumeister (6521).
- VII. Bezirk: Westbahnstraße 29, von Josef Münster, Baumeister (6533).
- Kaiserstraße 24/26, von Rudolf Fäger, Baumeister (5638).
- VIII. Bezirk: Tigergasse 11, von Karl Kreistner, Bauführer F. Ladner  
(6486).
- IX. Bezirk: Spitalgasse 5, von Franz Klein, Maurermeister (6535).
- XIV. Bezirk: Johnstraße 41, von Ferdinand Scholz (30380).
- XVI. Bezirk: Hauptstraße 160, von Karl Persinger (45798).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Simmering, 4. Landengasse, von Josef Zahn (16266).
- XII. Bezirk: Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 272, Einl.-Z. 11, von  
Josef Barac & Franz Haller (26163).
- Hengendorf, Einl.-Z. 522, von Moriz Frankl (26310).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Kreindlgasse 17/19, von Louis und Marie  
Coiseau in Paris (17844).
- " " Ober-Döbling, Lannerstraße, Einl.-Z. 856, 855, Parc. 867/37,  
867/31, von Johann Österreicher, XIX., Gymnastium-  
straße 93 (17863).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Spiegelgasse 21, von Dr. Adolf Daum und Georg Demsky  
(6531).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Kreindlgasse 17, von Louis und Marie  
Coiseau in Paris, Demolierender Adolf Micheroli  
(17845).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Bau des rechtsseitigen Hauptsammelschneides, Bauos VIII a und VIII b an  
der Erdbergerlande im III. Bezirke.

Erdb-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im Bau-  
lose VIII a im veranschlagten Kostenbetrage von 269.095 K 66 h und  
60.000 K Pauschale beziehungsweise 1296 K 68 h.

Hella S. & Comp. — Nachlaß 16.4%.

Erdb-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im Bau-  
lose VIII b im veranschlagten Kostenbetrage von 257.033 K 82 h und  
60.000 K Pauschale beziehungsweise 6280 K 55 h.

Pittel & Brausewetter — Nachlaß 17.6%.

Lieferung des Romancementes für das Bauos VIII a.  
Scheidt, Conrad & Comp. — Romancement der Marke Walzmühle mit dem  
spezifischen Gewichte von 730 g per Liter,  
2 K 20 h per 100 kg.

Lieferung des Romancementes für das Bauos VIII b.  
Actiengesellschaft der Kaltentgebener Kalt- und Cementfabrik  
— Romancement der Marke Kaltentgeben mit dem  
spezifischen Gewichte von 750 g per Liter,  
2 K 36 h per 100 kg.

Lieferung von Portlandcement respective Schlackencement.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft  
— Für Bauos VIII a zur Hälfte mit einem  
reducierten Gewichte von rund 6721 Meter-  
centner:  
3 K 80 h per 100 kg Schlackencement der Marke  
Königshof mit dem spezifischen Gewichte von  
90 kg per Hektoliter.

Lemach A. G. — Ein Viertel des Gesamtbedarfes:  
3 K 60 h per 100 kg (Marke Gollerschau) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1050 g per Liter.  
3 K 65 h per 100 kg (Marke Walzmühle) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1175 g per Liter.

Scheidt, Conrad & Comp. — Ein Viertel des Gesamtbedarfes:  
3 K 60 h per 100 kg (Marke Gollerschau) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1050 g per Liter.  
3 K 65 h per 100 kg (Marke Walzmühle) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1175 g per Liter.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft  
— Für Bauos VIII b zur Hälfte mit einem  
reducierten Gewichte von rund 7025 Meter-  
centner:  
3 K 80 h per 100 kg Schlackencement der Marke  
Königshof mit dem spezifischen Gewichte von  
90 kg per Hektoliter.

Lemach A. G. — Ein Viertel des Gesamtbedarfes:  
3 K 60 h per 100 kg (Marke Gollerschau) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1050 g per Liter.  
3 K 65 h per 100 kg (Marke Walzmühle) mit  
dem spezifischen Gewichte von 1175 g per Liter.

Österreichische Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft  
— Ein Viertel des Gesamtbedarfes:  
3 K 62 h per 100 kg (Marke Szejakowa) mit  
dem spezifischen Gewichte von 116 kg per  
Hektoliter.  
Die Lieferung der sämtlichen hydraulischen  
Bindemittel versteht sich in Säcken.

Lieferung der Thonwaren für Bauos VIII a und VIII b mit  
dem veranschlagten Kostenbetrage von 24.060 K und 24.220 K.

Fürstl. Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage  
— Für Klinkerziegel 17 K per 100 Stück.  
Steingrohre 5 K 60 h per Meter.  
Drainageröhre 70 h per Meter gegen sofortige  
Lieferung.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
vom 28. August 1900.**

(Fortsetzung.)

- Ötveracel Rudolf — Fleischerhauer — X., Humboldtstraße 15.
- Divisek Josef — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 5.

Eger Margarete, geb. Holzmeier — Verkauf von Kren, Zwiebeln und Knoblauch en gros — I., Nachtmart Freyung; Wohnort: VIII., Strozzi-gasse 25.

Fränkel Rosalia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Praterstraße 42.

Friedmann Leo — Commissionswaren-Verschleiß — I., Zelinfagasse 12.

Frodol Franz — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Rothensterngasse 3.

Fuchs Anton — Fiaker-Licenz Nr. 902 — I., Wallfischgasse; Wohnort: X., Himbergerstraße 10.

Grestenberger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlaglagasse 52.

Gritsch Augustine — Marktferiantie — X., Absberggasse 23.

Grüßinger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kronprinz Rudolfstraße 52.

Gutmann Robert — Fragnergewerbe — X., Knüllgasse 43.

Hanauer Theresie, Edle v. — Pfaidlergewerbe — VII., Neustiftgasse 135.

Hausner Marianne — Mechanische Strickerei — V., Margarethenplatz 8.

Hirschmann Johann — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Kaiser Josefstraße 3.

Höllrigl Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1560 — V., Reinsprechts-dorferstraße; Wohnort: X., Eitenreichgasse 26.

Jahudka Katharina — Fortbetrieb der Kaffeesieder-Concession nach Karl Jahudka auf Grund der §§ 56 und 90 — II., Erzherzog Karlsplatz 18.

Janda Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Eitenreichgasse 16.

Joos Emil — Patentausbübung zur Erzeugung von Bretchen-Vorhängen mit Metallbändern — VII., Schottensfeldgasse 77.

Klein Simon — Tapezierergewerbe — XVII., Calvarienberggasse 74.

Klettenhofer Thomas — Gast- und Schankgewerbe — I., Fleischmarkt 10.

Krejci Marie — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X., Himbergerstraße 152.

Kudera Theresia — Feilbieten von Brot und Würsteln im Umherziehen — X., Leibnitzgasse 16.

List Magdalena — Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — X., Laaerstraße 8.

List Marie Josefa — Betrieb einer radicierten Schankgerechtigkeit — VII., Guttentberggasse 13.

Maierhofer Lorenz — Verkauf von Sauerkraut und Rüben — XVIII., Markt am Zimmermannplatz; Wohnort: XVII., Ladnergasse 25.

Mandl Georg — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Antonig. 49.

Marschfeld Arthur — Handelsagentie — II., Ferdinandsstraße 30.

Markovics Adalbert — Verschleiß von Ansicht- und Gratulations-karten — I., Stranngasse 2.

Maschek Franz — Tischlergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 94.

Mißl Andreas — Milch-Verschleiß — X., Umlandgasse 8.

Omisch Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mariengasse 15.

Paitl Karl — Zudekbäder — XVII., Geblergasse 21.

Pavlistovskij Johann — Tischler — XVII., Maybengasse 15.

Philipp Karl Hermann — Verschleiß von Küchengeräten — I., Wollzeile 37.

Plaschka Wilhelmine — Modistengewerbe — II., Karmelitergasse 6.

Pörtl Rudolf — Pfaidler — I., Franz Josefsquai 19.

Polzhofer Rudolf — Kaffeesieder — XVII., Geblergasse 2.

Popfka Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 1.

Prohaska Franz — Fiaker-Licenz Nr. 774 — VII., Mariahilfer-straße 28 bis 32.

Raab Anna Josefa — Wäschepuderei — XVII., Antonigasse 55.

Schiska Moriz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VIII., Fuhrmannungasse 6.

Schweiger Elisabeth — Fiaker-Licenz Nr. 985 — X., Himberger-straße 17.

Sellers James, Frey Amand (Firma: Sellers & Frey) — Gemischt-warenhandel — I., Fleischmarkt 15.

Simroth Johanna — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Pinnégasse 2.

Srb Leopoldine — Weiznährgewerbe — VII., Kaiserstraße 3.

Spitz Scheindel — Pfaidlergewerbe — II., Restrogasse 9.

Steffa Marie — Verschleiß von Victualien im Umherziehen — X., Himbergerstraße 110.

Stieböck Marie, geb. Schönwald — Kunstblumen-Erzeugung — XIII., Baumgartenstraße 47.

Stift Schotten (Geschäftsführer: Josef Korzen) — Milch- und Gebäck-Verschleiß — I., Freyung 1.

Tesaf Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 63.

Wach Marie — Kleinhandel mit Brennumaterialien — X., Leibnitz-gasse 16.

Weinmann Josef — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Verabreichung von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Kaiserstraße 97.

Zdrahal Johann — Friseur und Rasier — XVII., Horned-gasse 11 (neu).

Protokollierte Firma: Österr.-ung. und deutsche Acetylen-Gesellschaft (Vertreter: Richard Benmann) — Verschleiß von Acetylen-Apparaten — I., Wipplingerstraße 22.

\* \* \*

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. August 1900.

Aigner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Mariannengasse 15.

Alexander Flora — Zuckerwaren-Verschleiß — VIII., Langegasse 52.

Berner Johann — Fleischhauer — VIII., Bennogasse 12.

Bock Johann — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 10.

Britz Anna, geb. Biss — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schön-brunnerstraße 242.

Goldwasser Jakob — Fremdenführer — I., Hotel Bristol.

Graf Josef Schmerl — Wildpret-Commissionshandel — III., Großmarktthalle.

Gneß Katharina — Verschleiß von Schreibpapier, Ansichtskarten und Kurzwaren — III., Ungargasse 48.

Hader Johann — Pachtweiser Betrieb eines verläuflichen Schank-gewerbes — VIII., Stobogasse 2.

Jlik Josef — Schuhmachergewerbe — XII., Zelebergasse 22.

Kaffinger Josef — Friseur und Rasier — IX., Kinderhospitalgasse 9.

Kolonitz Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Seeringgasse 19.

Krschnat Adolf — Friseur und Rasier — IX., Fuchsthalergasse 12.

Langendorfer Edmund — Kleidermacher — IX., Pramergasse 8.

Lehensteiner Karoline — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten und von Kurzwaren — IX., Biriotgasse 2.

Leitgeb Leopold jun. — Naturblumen-Verschleiß — IX., Liechtenstein-straße 16.

Lenke Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Kasinggasse 9.

Lüwinger Elias — Marktactualien-Verschleiß — III., Großmarktthalle.

Luschigly Berthold — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten — IX., Glasergasse 10.

Martinal Franz — Kleidermachergewerbe — IX., Wasagasse 28.

Merkling Jilka — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Josefstädterstraße 30.

Neuwirth Marie — Marktactualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.

Orel Cyril — Zimmermalergewerbe — III., Barichgasse 28.

Radosaj & Engelmann (Alexander Radosaj, Caspar Engelmann) — Commissionswarenhandel — IX., Porzellangasse 8.

Schwarz Rudolf — Gemischtwarenhandlung — XIV., Reichsapfel-gasse 27.

Simonsen Johann Heinrich — Webwaren-Zurichter — XIV., Ullmann-straße 29.

Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp. — Warenverkaufs-Automat — III., Bahustation „Hauptzollamt“.

Tesaf Johann — Kleinhandel mit Brennumaterialien — IX., Sobieski-gasse 11.

Thum Theresia — Fleischschlächtergewerbe — XVII., Wichtelgasse 80.

Tichy Josef — Tischlergewerbe — IX., Schubertgasse 19.

Wegscheider Matthias — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Ruckergasse 32.

Weishaupt Karoline — Victualien-Verschleiß — III., Krimsgasse 6.

Weiß Salomon — Chemische Putzerei — IV., Rausdorferstraße 7.

Wiener Aaron — Verschleiß von Auer'schen Glühlichtkörpern — VIII., Josefstädterstraße 64.

Woietschlager Marie — Pfaidlergewerbe — IX., Glasergasse 13.

Wolisch Laura — Pfaidlergewerbe — IX., Röberggasse 22.

Zilger Josef — Geschirrhändler — XIV., Schwendergasse 41.

\* \* \*

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. August 1900.

Abassy Thomas — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Nordwestbahnstraße 7.

Angeli Aloisia, geb. Siebich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 76.

Auer Emil — Commissionshandel mit Getreide und Mahlproducten — II., Große Mohrengasse 12.

Bellal Albert — Geflügelhandel — II., Markt im Werd.

Berger Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Deinhardssteing. 13.

Böhm Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 84.

Breitkopf Anna — Fragnergewerbe — II., Ausstellungsstraße 3.

Broch Adele — Spirituosen-Verschleiß ohne jeden Ausschank — II., Hermingasse 11.

Cech Franz — Tischlergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 3.

Dangl Lucia — Modistengewerbe — XVI., Perchensfeldberggürtel 13.

Deder Katharina, geb. Schief, verwitw. Wohlfahrt — Marktactualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Eckert Jakob — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein zc. — V., Maglensdorferstraße 76.

Fauster Rosa — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Circusgasse 50.

Fochem Marie — Papierhandel (Licenz zum Verkaufe von Schuls- und Gebetbüchern) — V., Rainergasse 32.

Hönig Siegmund Ludwig — Steinbruckergerber — II., Rothenstern-gasse 14.

Hruska Karl — Schuhmachergewerbe — V., Grünungasse 23.

Jozefovits Chastel Hermann — Damenkleidermachergewerbe — II.,  
 Rothe Sternengasse 23.  
 Rahanel Leopold — Marktviactualienhandel — XIV., Centralmarkt.  
 Rauld Johann — Gastwirt — XVII., Gebtergasse 69.  
 Katal Marie — Milch-, Gebäck- und Cauditen-Verschleiß — XVI.,  
 Herbststraße 66.  
 Malec Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosenstein-  
 gasse 59.  
 Pasching Eleonore — Fragnergewerbe — II., Blumenengasse 15.  
 Pavlicek Johann — Wein- und Essighandel — XVI., Brunneng. 77.  
 Polorny Johann — Kleidermacher — II., Obere Donaustraße 63.  
 Pribyl Jakob — Einspänner-Licenz Nr. 1494 — XVII., Blumeng. 45.  
 Puhm Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Kludhg. 5.  
 Rigan Thelma — Handel mit Grünwaren, Obst, Eiern und Butter —  
 XX., Raucherstraße 8.  
 Rott Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,  
 Lorenz Mandlgasse 29.  
 Schirhuber Amalia — Einspänner-Licenz Nr. 1401 — XIX., Ob-  
 firchergasse 34.  
 Singer Betti — Chemische Putzerei — II., Leopoldsgasse 28.  
 Spranger August — Naturblumenhandel — II., Taborsstraße 46.  
 Stadler Karoline — Spielkarten-Verschleiß — XIX., Döblinger Haupt-  
 straße 30.  
 Steiner Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,  
 Dresdenerstraße 60.  
 Sterel Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Blumeneng. 18.  
 Stoflasla Franz — Klaviermachergewerbe — V., Ramperstorferg. 41.  
 Sträußler Hermine — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Schantgewerbes  
 — XVI., Thaliastraße 33.  
 Sutschli Anna — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerke Licenz  
 Nr. 1800 — II., Rothe Sternengasse 25.  
 Tuma Leopold — Pfaidlergewerbe — XIV., Märzstraße 55.  
 Uher Katharina — Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfes im  
 Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete von Wien — XVI., Reulerchen-  
 feiderstraße 39.  
 Unslad Friedrich — Handschuhmacher — XVII., Veronikagasse 36.  
 Urban Josef — Pachtweiser Betrieb eines radicirten Schantgewerbes  
 — II., Große Sperlgasse 40.  
 Werner Josef — Gastwirts-gewerbe — XVII., Hernalser Hauptstr. 115.  
 Worlicek Anton (Daberlow C.) — Sammeln von Pränumeranten auf  
 Druckwerke — V., Margarethenplatz 6.  
 Wuslinger Josef — Marktferantie — XIV., Johannastraße 41.  
 Zeiner Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße  
 (Hütte).

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. August 1900.

„Alpha-Separator“, vormalig Anton Pfannhauser — XVI., Ganglbauer-  
 gasse 29.  
 Benz Ernst — Handel mit Juwelen und Edelsteinen — I., Himmel-  
 pfortgasse 7.  
 Bobrys Konrad — Feilbieten von heißen Würsteln und Gebäck im  
 Umherziehen (Marke Nr. 3583) im Gemeindegebiete Wien außer f. t. Prater  
 — XVIII., Genthgasse 162.  
 Brieger Theoder — Börsebesuch — I., Börse.  
 Budinsky Anna — Modistengewerbe — XVIII., Genthgasse 73.  
 Budinsky Marie — Pfaidler- und Sticker-gewerbe — XVIII., Genth-  
 gasse 73.  
 Denk Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1234 — XVIII., Ritterberg-  
 gasse 30.  
 Dwořak Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Anastasius  
 Grünlgasse 20.  
 Enders Elisabeth — Naturblumenhandel — I., Sonnenselgasse 9.  
 Engel Emil — Verschleiß von elektrischen Kohlenstippen — I., Feslg. 7.  
 Engelmann Wilhelm — Commissionswaren-Verschleiß — I., Franz  
 Josefsgasse 11.  
 Faber Bartholomäus — Zuckerbäckergewerbe — V., Reiprechtsdorfer-  
 straße 63.  
 Frank Theresie, geb. Piemann — Selbwaren-Verschleiß — VIII.,  
 Wickenburggasse 14.  
 Gehlbard Efig (genannt Fidor) — Handel mit neuen Kleidern — XIV.,  
 Karl Walltergasse 6.  
 Gustina Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayerg. 2.  
 Hausmann Michael — Fiaker-Licenz Nr. 512 — XVIII., Martins-  
 straße 58.  
 Hoor Sigmund — Erzeugung des Staubabsorbierungsmittels „Fbis“  
 — XII., Schönbrunnerstraße 138.  
 Horna Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel  
 — XVIII., Semperstraße 9.  
 Fromato Benzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 VIII., Florianigasse 20.  
 Kofchaghy Alois — Bildhauergewerbe — V., Arbeitergasse 27.  
 Kofchaghy Karl — Bildhauergewerbe — V., Arbeitergasse 27.  
 Kufid Heinrich — Kirchnergewerbe (Filiale) — VIII., Wickenburggasse 19.

Pövy Amalia — Handel mit neuen Herrenkleidern — XVIII., Karl  
 Beckgasse 4.  
 Mendel Josefina — Lotto-Collectur — I., Wildpre:markt 7.  
 Moser Henriette — Einspänner-Licenz Nr. 486 — XIII., Cumberlund-  
 straße 73.  
 Nigrin Rudolf — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV.,  
 Suezgasse 18.  
 Passeder Franz jun. — Fiaker-Licenz Nr. 230 — XVIII., Herbedstr. 11.  
 Podsednik Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel  
 — XVIII., Edelhofgasse 31.  
 Priem Leopoldine, geb. Pflanzel — Marktviactualienhandel — XII.,  
 Hegenborferstraße 136.  
 Vugnolini Victor — Thonwaren-Verschleiß — I., Schwangasse 1.  
 Raf Johann — Kleidermachergewerbe — XVIII., Leopold Ernstgasse 8.  
 Schänkel Karl Franz — Dachpappendergewerbe — XVIII., Gürtel 111.  
 Seidl Matthias — Hafner-gewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 29.  
 Slavik Karl — Marktviactualienhandel — I., Markt Am Hof.  
 Stahl Emma Katharina — Mustervordruckergewerbe — XVIII., Edel-  
 hofgasse 9.  
 Stock Marie — Zeitungs-Verschleiß — V., Wildenmannsgasse 2.  
 Sühr Kunigunde — Verkauf von Kren, Knoblauch und Zwiebeln-  
 en gros — I., Nachtmarkt auf der Freyung.  
 Walla Regine — Fragnergewerbe — V., Lichtelgasse 18.  
 Wörnzberger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel  
 — XVIII., Standgasse 46.  
 Wührer Josefa — Einspänner-Licenz Nr. 1443 — XII., Bierthaler-gasse 16.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. September 1900.

Ambros Karl — Fleischhauergewerbe — XV., Sechshausenstraße 12.  
 Angerer Ernst, Rind Bernhard (Firma: Angerer & Comp., vertreten  
 durch erfahrene) — Handel mit technischen Artikeln für Eisenbahnen, insofern  
 deren Verschleiß nicht an eine Concession gebunden ist — VII., Neubaug. 60.  
 Bauer Heinrich — Wagenachsen-Erzeugung — XV., Geibelgasse 24.  
 Blaschok Karl, Dr. — Herausgabe der Druckschrift „Die Bombe“ —  
 VI., Mariahilferstraße 89 a.  
 Blum David — Pachtbetrieb einer verkäuflichen Wirtsgerechtigkeit —  
 II., Kaiser Josefstraße 40.  
 Broch Margarete — Pfaidlerei — I., Franz Josefsgasse 19.  
 Diwald Francisca — Einspänner-Licenz Nr. 98 — X., Mühreng. 30.  
 Dör Alois — Faszbindergewerbe — Geschäft: Nordbahnhof; Wohn-  
 ort: II., Lampigasse 15.  
 Dwořak Josef — Bäckergewerbe — V., Einsiedlerplatz 17.  
 Ebhardt Franz — Wäscheputzergewerbe (Filiale) — XV., Moering-  
 gasse 20.  
 Eisner Hugo, Ritter v. — Viactualien-Verschleiß (Filiale) — II., Große  
 Stadtgasse 16.  
 Feicht Marie — Wäscheputzergewerbe — X., Erlachgasse 126.  
 Gaisner Johann — Verschleiß von Selbwaren und frischem Schwein-  
 fleisch — VII., Siebensterngasse 50.  
 Geyer Marie — Selbwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 6.  
 Hofer Franz Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 III., Geologengasse 4.  
 Hely Vincenz — Herrenkleidermacher — III., Rennweg 75.  
 Horvath Ludwig — Fenster- und Zimmerputzergewerbe — III., Kölbl-  
 gasse 22.  
 Hübnner Marie — Damenkleidermachergewerbe — V., Embelgasse 49.  
 Huemer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Marot-  
 tanergasse 12.  
 Jellinek Hermann — Lederabschnitt und Schuhmachergewerbe-Verschleiß  
 — X., Himbergerstraße 63.  
 Jindra Marie — Musik-Automat — V., Steinbaurergasse 10.  
 Kaleta Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,  
 Obere Biaductgasse 28.  
 Karl Matthias — Gast- und Schantgewerbe, Verabreichung von Kaffee,  
 Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, sowie von  
 Piqueuren aller Art, Ausschank von Flaschenbier und Haltung erlaubter Spiele  
 — X., Laxenburgerstraße 24.  
 Karlik Alois Lorenz — Verschleiß von frischem Kalbfleisch — VII., Kirch-  
 berggasse 15.  
 Kařmarit Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stätter-  
 mayergasse 34.  
 Klein Rosalia — Kaffeeschantgewerbe — II., Große Mohrengasse 11.  
 König Josef — Pferdehandel — XV., Neubaugürtel 23.  
 Kobilbed Rosa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kirchberg-  
 gasse 28.  
 Koller Karl — Herrenkleidermachergewerbe — III., Leonhardgasse 9.  
 Kopecky Franz — Feilbieten von Viactualien im Umherziehen — X.,  
 Eugengasse 95.  
 Krammer Johanna — Concession mit der Berechtigung zur Verabreichung  
 von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter  
 Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Neubaugasse 69.  
 Kraus Anna — Gas- und Wasserleitungs-Installation — III., Erbberg-  
 straße 1.

Kunstadt Eduard — Commissionswaren-Verschleiß mit Ausschluß aller jener Artikel, deren Vertrieb an eine besondere Concession gebunden ist — I., Salzgras 7.  
 Lafert Marie — Verschleiß von Öfen und Heizartikeln — VII., Westbahnstraße 38.  
 Landbacher Karl — Fialer-Licenz Nr. 238 — I., Zedlitzgasse; Wohnort: XII., Paeborgasse 3.  
 Lehner Barbara — Gas- und Schantgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-D.) — VII., Westbahnstraße 37.  
 Litwin Johann & Krautheim — Privilegium zur Erzeugung und zum Handel mit Metallschuhen — XIV., Fenzlgasse 8.  
 Loob Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 6.  
 Masel Wenzel — Herrenkleidmachersgewerbe — III., Barichgasse 33.  
 Mhuel Franz — Verschleiß von Pferdefleisch und von Pferdefleisch-Geschnitten — XV., Maria vom Siege 1.  
 Mogan Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Ebertgasse 22.  
 Ottlinger Heinrich — Gas- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Burggasse 71.  
 Pfeffer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 3. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

**Gemeinderath:**

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 31. August 1900.**

**Inhalt:**

**Mittheilungen des Vorsitzenden:**

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Dr. Spannagl, Armann, Moessen, Dr. Wähner und Schöpflenthner wegen Fernbleibens . . . . . 1645
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Obrist, Poyer, Schuh, Pacher, Dr. Kornke und Cigner . . . . . 1645
3. Spende Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg . . . . . 1645
4. Erträgnis des Armenballes im V. Bezirke . . . . . 1645
5. Spende des Herrn Wilhelm Ritter v. Pivonta für die städtischen Sammlungen . . . . . 1645
6. Dank der Weinbauvereine Unter- und Ober-Sievering für die gewährte Subvention . . . . . 1646
7. Zuschrift des Gem.-Rathes Brunner, betreffend die Subventionierung des Ingenieurs Kress für Zwecke seiner Flugmaschine . . . . . 1646
8. Mittheilungen, betreffend das in der Gemeinderaths-Sitzung vom 24. August erstattete Referat (Nr. 70) in Angelegenheit der Baulinienänderung für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Korystraße und der Simmeringer Hauptstraße . . . . . 1646
9. Absetzung des Referates Zahl 9318, betreffend Vorkehrungen anlässlich der Volkszählung im Jahre 1901, von der Tagesordnung des Gemeinderathes . . . . . 1646

**Interpellationen:**

10. Gem.-Rath Schwer, betreffend die Erwirkung der Entsendung eines Regierungsvertreters zu den Sitzungen des Gemeinderathes . . . . . 1646

**Anträge:**

11. Gem.-Rath Bod, betreffend Stellungnahme gegen die Ausgestaltung des evangelischen Diaconissenheims in Währing zu einem Krankenhanse . . . . . 1647
12. Gem.-Rath Drel, betreffend die in der Gemeinderaths-Sitzung vom 17. Juli 1900 über die Erbauung einer Landwehrkaserne vorgenommene Abstimmung . . . . . 1647
13. Gem.-Rath Bärtl, betreffend die Verwendung eines Theiles der Wienflusüberwölbung zur Aufstellung von Marktsuhrwerken 1648
14. Gem.-Rath Bod, betreffend die Aufstellung einer Gasflamme in der neben dem Stadtbahnhofe „Rusdorferstraße“ befindlichen Anlage . . . . . 1648
15. Derselbe, betreffend die Durchführung von Straßenzügen in Alt-Gersthof . . . . . 1648
16. Gem.-Rath Schwer, betreffend die Erwirkung von Fahrpreisbegünstigungen auf den Staatsbahnen für die städtischen Beamten 1648
17. Gem.-Räthe Dr. Mayreder, Dr. Krenn und Fiedler, betreffend die Vorlage eines neuen Projectes für die Errichtung einer Gartenanlage hinter dem Mozart-Denkmal und die Beilegung der Prellsteine vor dem Palais Liechtenstein in der Löwelstraße . . . . . 1648
18. Gem.-Rath Kuhn, betreffend die Errichtung eines Strombades bei Rusdorf . . . . . 1648

**Referate:**

19. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei zwischen Franz

- Josessquai und der Einfahrt des Hauptpostamts-Gebäudes (Zuschusscredit) . . . . . 1650
20. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Antrages des Gem.-Rathes Almeder auf Bewährung einer Subvention an den Ingenieur Kress zum Zwecke der Fertigstellung seiner Flugmaschine . . . . . 1650
21. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Baulinien- und Niveauabstimmung für die Hintere Zollamtsstraße und die Obere Biaductgasse im III. Bezirke . . . . . 1650
22. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Lazareth-, Radler- und Höfergasse und für eine neue Gasse zwischen der Spital- und Radlergasse im IX. Bezirke . . . . . 1651
23. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Ergänzung des Detailprojectes für den Bau eines Pferdebeschlagthauses . . . . . 1651
24. Gem.-Rath Fraba, betreffend die Bewilligung von Zuschusscrediten zu den Ausgaben-Kubriten „Vertheilung der außerhalb des Armenbezirkes wohnhaften Pfründner“ und „Erhaltungsbeiträge für zur Aufnahme in eine städtische Versorgungsanstalt geeignete Pfründner“ . . . . . 1652
25. Derselbe, betreffend den Bericht und Rechnungs-Abschluss der Commission für Verkehrsanlagen in Wien pro 1898 . . . . . 1652
26. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen . . . . . 1652
27. Gem.-Rath Bäsch, betreffend den Verkauf der Baustelle Einl.-Z. 1753 der Hühnerhof-Realität im V. Bezirke an Elisabeth Watzke . . . . . 1653
28. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Eheleute Silberster um Abänderung einiger Bestimmungen der Transaction bezüglich Kaufes eines Theiles der Gründe Einl.-Z. 427, 535 und 1267 zwischen Schönbrunnerstraße, verlängerte Moriz- und Fluchtgasse im V. Bezirke . . . . . 1653
29. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Baulinienbestimmung für einen öffentlichen Gartenplatz auf der städtischen Realität XVII, Jörgerstraße 50 . . . . . 1653
30. Derselbe, betreffend die Neupflasterung des äußeren Hernalsergürtels (Zuschusscredit) . . . . . 1656
31. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes . . . . . 1657

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 31. August 1900.**

**Inhalt:**

1. und 2. Gem.-Rath Fraba, betreffend Personal-Angelegenheiten (Gehaltsvorzuschüsse) . . . . . 1665
3. Gem.-Rath Tomola, betreffend Bewilligung einer Guadengabe an die Oberlehrerwaise Karoline Seher . . . . . 1665
4. Derselbe, betreffend eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorzuschuss) . . . . . 1665
5. Derselbe, betreffend die Zusicherung der vollen Gehaltsbezüge des Bürgerschul-Directors Engelbert Haubfleisch . . . . . 1665
6. Gem.-Rath Rauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Freiwillige Feuerwehr in Speisung und Bewilligung einer Ehrengabe an den I. Exerciermeister Alois Brager . . . . . 1665
7. Gem.-Rath Dppenberger, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Armenrath Michael Rippel 1665

**Allgemeine Nachrichten:**

- Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . . 1666
- Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals . . . . . 1666
- Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing . . . . . 1666
- Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling . . . . . 1666

**Approvisionierung:**

- Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 26. August bis 1. September 1900 . . . . . 1666
- Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 26. August bis 1. September 1900 . . . . . 1666
- Pferdemarkt vom 31. August 1900 . . . . . 1667
- Schlachtviehmarkt vom 3. September 1900 . . . . . 1667
- Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. September 1900 . . . . . 1667
- Städtisches Lagerhaus . . . . . 1667

**Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:**

- Bermittlungsthätigkeit vom 24. bis 31. August 1900 . . . . . 1668

**Baubewegung:**

- Gesuche um Baubewilligungen vom 30. August bis 2. September 1900 . . . . . 1668

**Städtische Arbeiten und Lieferungen:**

- Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . . 1669
- Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . . 1669

**Rundmachungen.**

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishauser.

Zusertaten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 87891. 3-3 Bergebung der Lieferung des für die Lieferungsperiode vom 1. October 1900 bis zum 30. September 1901 in den Bezirken I bis X, XII, XIV bis XX erforderlichen Sandes zum Bestreuen der Straßen und Gehwege.
10. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 90660. Bergebung der für die Regulierung der verlängerten Wollzeile zwischen der Stubenbrücke und der Ringstraße im I. und III. Bezirke erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 4396 K 95 h und 800 K Pauschale. 1-2
11. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 93656. 2-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wienstraße im IV. Bezirke zwischen Schleifmühl- und Kettenbrückengasse mit der Ausrufsumme von 12.447 K 84 h und 600 K Pauschale.
12. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 91576. Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Umpflasterung der Sieveringerstraße zwischen Dr.-Nr. 64 bis 102 im XIX. Bezirke mit der Ausrufsumme von 4891 K 22 h. 1-3
12. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Scr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 96860. 2-3 Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen der Hofmühl- und Thurnburggasse im VI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4776 K 47 h und 500 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
13. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Scr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 93325. 2-3 Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau von Hauptunrathscanälen in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Reindorfsgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariahilferstraße im XIV. Bezirke und von Dr.-Nr. 171 Mariahilferstraße bis zur Clementinengasse und von dieser Gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariahilferstraße im XV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 22.141 K 43 h und 4800 K Pauschale.
14. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 99000. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales und eines Schotterfanges in der Wallishausferrgasse in Dornbach im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3997 K 12 h und 3400 K Pauschale. 1-3
15. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 95977. Bergebung der für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hochsagen-, Guldegasse, Linzerstraße, Lautensack-, Pierron-, Dragler- und Kefergasse im XIII. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Banmeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 34.397 K 44 h und 7000 K Pauschale; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.664 K 35 h; 3. der Lieferung der erforderlichen Steuzengsohlenplatten im veranschlagten Kostenbetrage von 7031 K 49 h. 1-3

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 87148 ex 1900.

Ref.-Nr. VIII. 3868.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 2100 Stück alten gusseisernen Grabkreuzen im Central-Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 12. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes oder im obigen Bureau in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags einsehen und behoben.

Auch die zu veräußernden Grabkreuze können im Central-Friedhofe besichtigt werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte an dem oben bezeichneten Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. August 1900.

3—3

Prot.-Nr. 26505.

VIII. 1757.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von circa 400 Stück alten gusseisernen Grabkreuzen am Ottakringer Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 18. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Grabkreuze, welche auf dem genannten Friedhofe deponiert sind, dortselbst besichtigen und haben sich diesbezüglich an den Verwalter des Friedhofes zu wenden.

Die Bedingungen können im obbezeichneten Bureau von 9 bis 12 Uhr vormittags eingesehen und behoben werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte an dem oben bezeichneten Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. August 1900.

2—3

G.-Z. 10668.

XII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901 wird vom Magistrate am Samstag den 29. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathhause, 1. Stock, im steinernen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

### Gruppe I.

1. Mehl, und zwar Mundmehl und Semmelmehl. Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 11.000 kg Mundmehl und 4600 kg Semmelmehl.

2. Grieß: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 1700 kg.

3. Kollgerste: Bedarf beiläufig 700 kg;

**4. Hülsenfrüchte:**

- a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1900 kg.
- b) Linsen: " " 2600 "
- c) Bohnen: " " 1100 "

**Gruppe II.**

- 1. Zucker: Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln netto zugewogen zu liefern).
- 2. Kaffee: Bedarf beiläufig 1500 kg (netto zugewogen zu liefern).
- 3. Reis (italienischer Reis): Bedarf beiläufig 1500 kg.
- 4. Effig: Bedarf beiläufig 3000 l.

**Gruppe III.**

Kartoffeln: Bedarf beiläufig 24.500 kg.

**Gruppe IV.**

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 6200 kg.

**Gruppe V.**

Milch: Bedarf beiläufig 60.400 l.

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffeln, Filz und Speck und Milch werden auch Angebote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisenhaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingungen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten; ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialangebote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1901 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 1 K.-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingungen in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingungen beigegeben sein. Die Mehlsorten sind nach der Wiener Type und die Muster überhaupt mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen; eines derselben muß mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Kollgerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat seinem Offerte 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium beizuschließen. Das Badium kann in Barem, in

Staatspapieren, Communallosen, Einlagsbüchern der Wiener Communal-Sparcassen und der Ersten österreichischen Sparcassa oder sonstigen pupillarischen Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnigte Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlußfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Erstehrer werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehern übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualien gattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneintheilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Erstehrer (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in die acht städtischen Waisenhäuser, und zwar in das:

- I. Waisenhaus, VII., Kaiserstraße 92,
- II. " V., Gassergasse 1,
- III. " IX., Galileigasse 8,
- IV. " X., Lagenburgerstraße 43,
- V. " zu Klosterneuburg,
- VI. u. VII. Waisenhaus, VIII., Josefstädterstraße 93,
- VIII. Waisenhaus, XII., Bierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den

Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktamt im Neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, rücksichtlich auch dem Muster nicht verfehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. August 1900.

3-3

G. B. 99645.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.ö. Statthalterei vom 30. August 1900, Z. 77755, findet anlässlich des von dem akademischen Senate der k. k. Universität in Wien gegen die Führung der elektrischen Straßenbahn nach dem System Hillischer in der Grillparzerstraße erhobenen Protestes im Hinblick auf § 46 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R. G. Bl. Nr. 19, die Vornahme einer nachträglichen Localverhandlung als Ergänzung der politischen Begehung dieses Projectes am **Donnerstag den 6. September 1900** unter Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags beim Administrationsgebäude des Dr. H. Th. Hillischer an der Ecke der Felder- und Eben-dorferstraße.

Dies wird unter Bezugnahme auf die hierortige, im Amts- blatte der „Wiener-Zeitung“ vom 16. Juni 1900 (Nr. 136) verlaubliche Kundmachung vom 12. Juni 1900, M. B. 77608/V, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. September 1900.

1-1

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 25. August 1900, Z. 29577, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 53109 bis Pfand Nr. 63401 inclusive und Effecten von

Pfand Nr. 88802 bis Pfand Nr. 108156 inclusive am 21., 22. und 24. September 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags an- gefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 1. September 1900.

1-3

Z. 3450.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. De- cember 1899 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung im Betrage von 6779 K 62 h zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerchein und ein legales Armutszengnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs- Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magi- strates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 9. August 1900.

3-3



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks- heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 72.

Freitag, den 7. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 14. September 1900.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 12. September 1900.

Donnerstag, den 13. September 1900.

Freitag, den 14. September 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **24. August 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Oppenberger,  
Büsch, Rauer,  
Fiedler, Rissaweg,  
Grünbeck Sebastian, Schuh,  
Hipp, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähner,  
Dr. Mahreder, Wessely.

Beurlaubt: St.-R. Braun Heinrich, Dr. Deutschmann,  
Gräf Ferdinand, Praba, Dr. Krenn, Schreiner, Weit-  
mann, Zalka.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die  
Sitzung.

(9538.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Thella Kraft um Herabsetzung der Canaleinmündungsgebühr für das Haus XII., Bierthalgasse 24, Zeleborgasse 6, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und die Einhebung der vollen Gebühr anzuordnen.

(Angenommen.)

(7219.) St.-R. Büsch referiert über die Baulinienabänderung für die Breitenfurter- und Hekendorferstraße im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Breitenfurterstraße im XII. Bezirke zwischen der Altmannsdorferstraße und der Stadtgrenze sei von 19 m auf 20 m zu verbreitern und die vom Bauamte beantragten beiderseitigen Baumreihen fallen zu lassen.

2. Die Baulinien der Hekendorferstraße im XII. Bezirke zwischen der Altmannsdorferstraße und Schönbrunner-Allee seien unter Zugrundelegung des Planes B und unter Verbreiterung in der Strecke von der Altmannsdorferstraße bis zum Südbahndamm von 15 m auf 23 m in der weiteren Fortsetzung auf 19 m nach den Linien A B C D E F G H I — K L M N — O P Q R — S T U V — W X Y und a b c d e f g — h<sub>1</sub> h<sub>1</sub> i k l m — n o p q r s — t u v w x und y z abzuändern.

3. Als künftige Niveaus hätten die im Plane A roth beziehungsweise blau eingeschriebenen Coten zu gelten.

4. Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1893, Nr. 3. 333027 ex 1891, getroffene Bestimmung, dass in diesem Gebiete des XII. Bezirkes die Wohnhäuser außer einem Parterre oder Tiefparterre im Sinne des § 82 B.-D. nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen, sei dahin abzuändern, dass an der Breitenfurterstraße die Verbauung nach § 42, Absatz 1 bis 7 B.-D. mit drei Stockwerken über dem Parterre zugelassen werde.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Baulinien der Breitenfurterstraße unter Verbreiterung dieses Straßenzuges von 19 m auf 23 m behufs Anpflanzung einer doppelten Baumreihe nach den Linien a<sub>1</sub> b<sub>1</sub> — c<sub>1</sub> d<sub>1</sub> und e<sub>1</sub> f<sub>1</sub> — g<sub>1</sub> h<sub>1</sub> i<sub>1</sub> — h<sub>1</sub> l<sub>1</sub> — m<sub>1</sub> n<sub>1</sub> — o<sub>1</sub> p<sub>1</sub> q<sub>1</sub> — r<sub>1</sub> s<sub>1</sub> des Planes A abzuändern und die zufolge

Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, normierte zwei Stock hohe Verbauung aufrecht zu erhalten.

Antrag Sebastian Grünbeck, sowie Punkte 2 und 3 des Referenten-Antrages angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(9655.) **St.-R. Sipp** referiert über das Ansuchen des Bademeisters des städtischen Volksbades im XVI. Bezirke, Adolf Minichsdorfer, um Urlaubsbewilligung und beantragt, dem Gesuchsteller im September d. J. einen achttägigen Urlaub unter Fortbezug seiner Gebühren und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu gewähren.

(Angenommen.)

(9679.) **St.-R. Hipp** referiert über den Statthaltereierlass vom 14. August 1900, Z. 79742, betreffend die Bestätigung des ex commissione erteilten Bauconsenses für die Herstellung eines Steinzeugrohrcanales zur Ableitung der Schmutzwässer aus der Waschküche des k. k. Militär-Invalidenhauses in Neulerchenfeld im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(9651.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Michael Schreiner um Baubewilligung zum Baue eines Hauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1503 des X. Bezirkes, Dr.-Nr. 10 Neuseggasse, Ecke des Antonplatzes, und beantragt, die Baubewilligung zur Herstellung eines Erkervorbaues mit dem Vorsprunge von 1.25 m über den Mauergrund in der Länge von 1.65 m an der abgekappten Ecke des Neubaus Nr. 10 Neuseggasse, Ecke Antonplatz im X. Bezirke unter den vom Bezirksamte aufgestellten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(9633.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Anna Rieß um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 780 und 1249 des Grundbuches Wieden, IV. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Parcellierung der erwähnten Realitäten auf zwei Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(9559.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft um Parcellierung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 144 des Grundbuches Wieden, IV. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung dieser Realität unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9630.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Josef Bogkhuber um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 396 des Grundbuches Favoriten, X. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit b l m n/roth c b umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 396 des Grundbuches Favoriten, behufs Vereinigung desselben mit der Realität Einl.-Z. 398 ebendort und die Abtrennung des mit d c n/roth a f e d bezeichneten Theiles der Realität Einl.-Z. 396 als selbständige Baustelle zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9676.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 71, 72 und 73 des Grundbuches Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, haftenden Reallasten und beantragt die Bewilligung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(9705.) **St.-R. Rissaweg** referiert über rückständige Zins- und Schulkreuzer nach Ignaz Alois und Anna Feischer als gewesene Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 2134 des X. Bezirkes pro 1897, 1898 und 1899 mit 238 K 62 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(9772.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für die zur Vergrößerung des Obstmarktes auf der Wienflusseinwölbung und zur Herstellung einer Verbindungsstraße vom Getreidemarkt über die Wienflusseinwölbung zum Obstmarke im IV. Bezirke erforderlichen Erd- und Pflasterarbeiten und beantragt die Genehmigung des Offertes des Anton Poschacher mit dem offerierten Nachlasse von 2.7 Percent von der Kostenanschlags-summe per 16.100 K 50 h und 600 K Pauschale.

(Angenommen.)

(9727.) **St.-R. Wessely** referiert über die Note des Commandos des k. und k. Reitlehrer-Institutes vom 15. Juli 1900, Z. 575, mit welcher der Gemeinde Wien circa 800 bis 1000 Fuhren Erde unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, und beantragt, dieses Anerbieten mit Dank abzulehnen.

(Angenommen.)

(9682.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse von der Hofmühlgasse bis zur Thurmberggasse im VI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 5689 K 52 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9719.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bewilligung von Remunerationen anlässlich der Activierung des Rettungsdienstes gelegentlich der Beleuchtung am 17., 18. und 19. August 1900 und beantragt:

1. Den Kanzleien des Deutschen Ritterordens und des Fürsten Schwarzenberg sei für das gelegentlich der Errichtung von städtischen Rettungsstationen aus Anlass der Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers erwiesene Entgegenkommen der Dank der Gemeinde auszusprechen.

2. Dem Magistrats-Ober-Commissär Dr. Leopold Raucher sei für seine außerordentliche Mühewaltung die Anerkennung und eine Remuneration von 100 K zutheil werden zu lassen.

Ferner sei dem städtischen Ober-Bezirksarzte Dr. Alois Grünberg die Anerkennung auszusprechen und eine Remuneration von 100 K zu bewilligen.

3. Die in der vom Magistrate vorgelegten Tabelle angeführten Remunerationen von zusammen 1168 K seien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9680.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Project für den Umbau von Hauptunrathscanälen in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Reindorfstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariahilferstraße im XIV. Bezirke, ferner von Dr.-Nr. 171 bis zur Clementinengasse und von da bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariahilferstraße im XV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 28.618 K 34 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9756.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Einleitung von Wienthalwasser in das städtische Haus XIV., Ullmannstraße 54, als Nutzwasser und beantragt, die Einleitung von Wienthalwasser in das besagte Haus mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 800 K und Dotierung mit täglich 5 m<sup>3</sup> Wasser im Durchführungsweite von 273 K 75 h jährlich unter Auflassung der bestehenden Nutzwasserleitung dieses Hauses zu genehmigen.

Die Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen. Über die Verwertung des alten Gasmotors hat das Stadtbauamt zu berichten.

(Angenommen.)

(9592.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Vorstandes der altkatholischen Kirchengemeinde um unentgeltliche Über-

lassung des ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungs-saales im Alten Rathshaus für Sonntag den 9. September 1900 in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags behufs Abhaltung der XX. Synode, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

St.-R. Dr. Wähler beantragt, dem Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben. (Angenommen.)

(9723.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der für die Regulierung der verlängerten Wollzeile zwischen der Stubenbrücke und der Ringstraße im I. und III. Bezirke erforderlichen Pflasterungsarbeiten und beantragt die Ablehnung des einzigen Offertes des Pflasterermeisters Josef Karl Kaufmann und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(9629.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Dimmel, städtischer Contrahent für Tapezierarbeiten, um Erhöhung der Tarispreise für die Lieferung von neuen Fensterplachen und Rouleaux und beantragt, dem Genannten für die Lieferung von neuen Fensterplachen und Rouleaux (Tarispost Nr. 51 a und b; 52 a und b, und 21) eine Preisaufbesserung von 5 Percent zuzugestehen. (Angenommen.)

(9720.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Fechtclubs der Officiere der k. k. Landwehr um Bewilligung zur Herstellung einer Douchekammer im Garderoberraume des Turnsaales der Knaben-Volksschule, I., Johannesgasse 4 a, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9721.) St.-R. Tomola referiert über den Schlussbericht des Wiener Lehrer-Pädagogiums über das Schuljahr 1899/1900 und beantragt die Kenntnismahme. (Angenommen.)

(9722.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-b. Landesschulrathes vom 8. August 1900, Z. 8730, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 16. Juni 1900, Z. 1664, in Angelegenheit der Zuerkennung einer Überstunden-Remuneration an den provisorischen Unterlehrer Rudolf Blabinger, und beantragt die Kenntnismahme. (Angenommen.)

(9768.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-b. Landesschulrathes vom 29. Juli 1900, Z. 9042, betreffend die Verleihung des Directortitels an den Oberlehrer Franz Walchshofer, und beantragt die Kenntnismahme. (Angenommen.)

(9766.) St.-R. Tomola referiert über die Anschaffung der „Zeitschrift für Schulgesundheitspflege“ für die 14 Bezirks-Lehrerbibliotheken Wiens und beantragt, die Anschaffung dieser Zeitschrift für die 14 Bezirks-Lehrerbibliotheken aus den Mitteln der bezüglichen Jahresdotationen per je 400 K zu genehmigen und von der Anschaffung derselben Zeitschrift für sämtliche Local-Lehrerbibliotheken Abstand zu nehmen. (Angenommen.)

(9726.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Clara Fraßhan, Correptionslehrerin am I. städtischen Waisenhause, um Erhöhung ihrer Remuneration und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(9769.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-b. Landesschulrathes vom 24. Juli 1900, Z. 7483, betreffend die Veretzung der Volksschullehrerin Philomena Eckert, und beantragt die Kenntnismahme. (Angenommen.)

(9779.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Freies Lyceum“ um Überlassung von zwei Lehrzimmern

an der Übungsschule des Lehrer-Pädagogiums der Gemeinde Wien für die Lehrzwecke des Vereines in den Abendstunden an allen Schultagen des Jahres 1900 und 1901 und beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die zur Verfügung stehenden Lehrräume vollständig besetzt sind und eine weitere Benützung derselben nicht zulässig erscheint, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(9767.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Oberlehrerwaise Karoline Sezer um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten neuerlich für die Zeit vom 1. September 1900 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe jährlicher 200 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9781.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Johann Steinzer auf Verkauf der Catastral-Parcelle Fol.-Nr. 212 Pögleinsdorf, XVIII. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(9730.) St.-R. Tomola referiert über die vom Bezirksschulrath provisorisch verfügte Veretzung des definitiven Volksschullehrers Vincenz Bruckner von der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Männichplatz 6, an die Allgemeine Volksschule für Knaben III., Hainburgerstraße 40, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(7765.) St.-R. Tomola referiert über die Vorstellung, eventuell Recurs der Eheleute Rudolf und Rosine Sommer durch Dr. Gustav Spieler gegen den Stadtraths-Beschluß vom 8. Mai 1900, Z. 4265, betreffend die Regulierung des Gebietes vor der ehemaligen Rusdorferlinie, und beantragt, in eine Behandlung der von den Eheleuten Rudolf und Rosine Sommer gegen den Stadtraths-Beschluß vom 8. Mai 1900, Z. 4265, eingebrachten Vorstellung, eventuell Recurs nicht einzugehen, sondern dieselbe vielmehr unter Hinweis auf § 89 des Gemeindestatutes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, ohne weiteres Verfahren zurückzuweisen. (Angenommen.)

(9714.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bestellung eines Kirchenvaters für die städtische Kapelle in Dornbach und beantragt, den Mechaniker Michael Geza Sahn, XVII., Dornbacherstraße 106, wohnhaft, zum Kirchenvater der erwähnten Kapelle zu bestellen. (Angenommen.)

(9743.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jonas Ziller um Abschreibung der Reparaturkosten für einen Wassermesser im Betrage von 16 K 24 h und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(9758.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vereines „Österr.-ungar. Invalidendank“ um Preisermäßigung bei Benützung des städtischen Volksbades im XVII. Bezirke und beantragt die Abweisung des Ansuchens aus principiellen Gründen. (Angenommen.)

(9742.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ernst Müller um Baubewilligung zur Planauwechslung rücksichtlich des Baues einer Villa auf der Realität Einl.-Z. 977 Dornbach, XVII. Bezirk, Pointengasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(9346.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Project für die linksseitige Einmündungscurve der städtischen Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Ringstraßenlinie und beantragt, zu ge-

nchnigen, daß die mit Stadtraths-Beschluß vom 11. Jänner 1899, Z. 295, eingesetzte Commission über das vorliegende Project für die Einmündungen der städtischen Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Ringstraßenlinie unter Bedachtnahme auf die Fortsetzung der ersteren Linie bis zur Friedrichstraße eine mündliche Verhandlung mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien unter Zugiehung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pflegt.

(Angenommen.)

(9347.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Erlässe des k. k. Eisenbahnministeriums vom 9. Juli 1900, Z. 32471/2, und 2. August 1900, Z. 36223/2, mit welchen das von der Gemeinde Wien in Vorschlag gebrachte abgekürzte Verfahren für die Herbeiführung der Baubewilligungen zum Neu- beziehungsweise Umbau der städtischen Straßenbahnlinien genehmigt wurde, und beantragt:

1. diese beiden Erlässe des k. k. Eisenbahnministeriums zur Kenntnis zu nehmen und

2. den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, Sr. Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister den Dank der Gemeinde Wien für das der Gemeinde in dieser Frage bewiesene Entgegenkommen auszusprechen.

(Angenommen.)

(9310.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Flüssigmachung einer Theilzahlung an den Bildhauer A. Straßer für den plastischen Schmuck der Kaiser Franz Josefs-Brücke, und beantragt, dem Bildhauer A. Straßer ausnahmsweise eine weitere Theilzahlung von 2000 K für die Bildhauerarbeiten der Einwölbung der Kaiser Franz Josefs-Brücke zu gewähren.

(Angenommen.)

(9681.) St.-R. Bauer referiert über das Project für den Canalbau in der Hochsagen-, Guldengasse und Linzerstraße, Lautensack-, Pierron-, Drozler- und Refergasse im XIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 72.189 K 1 h zu genehmigen und den Magistrat zu ermächtigen, hinsichtlich der Lieferung der erforderlichen Steingegensohlen die Deutsche Thonröhren- und Chamottefabrik in Münsterberg (Schlesien) und die Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwarenfabrik in Unter-Themenau zur Offertverhandlung besonders einzuladen.

(Angenommen.)

(12905 ex 1898.) St.-R. Bauer referiert über eine Petition von Hausebesitzern in Baumgarten, XIII. Bezirk, um Canalisation in der Hochsagen-, Lautensack-, Pierron- und Drozlergasse und beantragt, diesen Gegenstand durch den zur St.-R.-Z. 9681 ex 1900, gefassten Beschluß, betreffend die Genehmigung des Projectes für die Erbauung von Hauptunrathscanälen in den vorbezeichneten Gassen, als gegenstandslos anzusehen.

(Angenommen.)

(9782.) St.-R. Bauer referiert über das Offert des Wilhelm Kreuth und Consorten auf die Baustelle Einl.-Z. 314 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(9717.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Moriz Demuth um Weiterbenützung des einfachen Grabes V. Gruppe, Nr. 242, am Hieginger Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller die Weiterbenützung des Grabes gegen Erlag der Gebühr von 20 K auf die Dauer von 10 Jahren vom Verfallstage an zu gestatten.

(Angenommen.)

(9788.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Gehilfen-Ausschusses der Graveure um Bewilligung zur Beschäftigung

des Wasserleitungs-Reservoirs am Rosenhügel und beantragt, das Ansuchen dermalen abzuweisen.

(Angenommen.)

(9078.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Schmid um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 63 IX. Bezirk, Althanplatz 9, zur Verbreiterung der Gasse abzutretenden und des Übernahmepreises für den daselbst in die Verbauung einzubeziehenden Grund und beantragt, das diesfällige Anbot des Gesuchstellers zur Aufzahlung eines Pauschalbetrages per 6000 K an die Gemeinde Wien abzulehnen.

(Angenommen.)

(9784.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1698 Inzersdorf im Tauschwege gegen Theile der Cat.-Parc. 648/7 und 648/11, Einl.-Z. 760 Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft einen Theil der Cat.-Parc. 1698 Inzersdorf-Stadt, Figur A B C D E F G A, per circa 1841.5 m<sup>2</sup> im Tauschwege gegen einen Theil der Cat.-Parc. 648/7 und 648/11, Einl.-Z. 760 Inzersdorf-Stadt, Figur G H I K L G, per circa 1841.5 m<sup>2</sup> und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gesellschaft verpflichtet sich, den auf der an die Gemeinde abzutretenden Fläche in einer Breite von 6.35 m hergestellten Weg nach Angabe des Stadtbauamtes auf ihre Kosten zu beschottern und durch zwei Jahre in fahrbarem Zustande zu erhalten.

2. An der nördlichen Seite dieses Weges ist in derselben Weise wie an der Südseite eine Verme in derselben Breite und Höhe von der Ausbeutung freizuhalten.

3. Die Gesellschaft verpflichtet sich, den Weg beiderseits ordentlich auf ihre Kosten abzuschränken und die Abschränkung in ordentlichem Zustande zu erhalten, ins solange der Weg als Dammweg besteht und die Einschränkung desselben aus Sicherheitsrücksichten erforderlich erscheint.

4. Sollte bei der definitiven Vermessung der Tauschgrundflächen sich ein erhebliches Mehrausmaß der an die Gesellschaft zu überlassenden Fläche ergeben, so wird die Gesellschaft eine entsprechende Verbreiterung des neuen Weges vornehmen.

5. Die obangeführte Theilfläche der Cat.-Parc. 648/7 und 648/11 ist lastenfrei ins Eigenthum der Gemeinde zu übergeben.

6. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Tauschgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gesellschaft. Dieselbe wird die Vertragspläne auf ihre Kosten beistellen.

7. Zum Zwecke der Gebürensbeurteilung wird der Wert der Tauschobjecte mit je 1000 K festgesetzt.

(Angenommen.)

(9791.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Anton Turetschek gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk vom 12. Juni 1900, Z. 28064, mit welcher das Ansuchen des Genannten um Bewilligung zum Verkaufe von Würsteln und Brot auf dem Eugenplaz im X. Bezirke während der Marktzeit (vo:mittags) abgewiesen wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **29. August 1900.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
 Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Oppenberger,  
 Büsch, Rauer,  
 Fiedler, Rissaweg,  
 Grünbeck Sebastian, Schuh,  
 Hipp, Tomola,  
 Fraba, Dr. Wähler,  
 Dr. Krenn, Wessely.  
 Dr. Mahreder,  
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Braun Heinrich, Dr. Deutschmann,  
 Graf Ferdinand, Schreiner, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

**Vice-Bürgermeister Strobach** eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 25. August 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . . . .	1,533.145 K 71 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen . . . . .	1,475.983 „ 58 „
zusammen . . . . .	3,009.129 „ 29 „
daher um . . . . .	2,009.129 K 29 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene  
 Auslagen bei den Bezirken I bis XX  
 à 1000 K zu reservirenden . . . . . 20.000 „ — „  
 eigentlich um . . . . . 2,029.129 K 29 h  
 überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im  
 Gesamtbetrage von 799.833 K 98 h in Vormerkung, bezüglich  
 deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(9753.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des  
 Obmannes des Verschönerungsvereines „Hadersdorf-Weidlingau“ um  
 Genehmigung einer Promenadeweganlage auf Gemeindegrund der  
 Stadt Wien, sowie durch den Communalwald „Gemeinderieg“ und  
 beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.  
 (Angenommen.)

(7929.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistrats-  
 bericht, betreffend die Verzögerung der Vollendung des Schulbaues  
 XIV., Märzstraße 72, und beantragt die Kenntnissnahme.  
 (Angenommen.)

(9785.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Firma  
 Bamberger & Eckstein um Theilung der von ihr bisher im  
 Bürgerspitalfondshause I., Zelinkagasse 7, gemieteten, für den No-  
 vember-Termin 1900 gekündigten Localitäten, sowie um Weiter-  
 vermietung eines Theiles dieser Localitäten und beantragt, es sei die  
 Abtheilung der bisher von der Firma Bamberger & Eckstein

allein innegehabten Wohnung im Bürgerspitalfondshause I., Zelinka-  
 gasse 7, zu genehmigen, und zwar so, daß top. Nr. 46, 48, 49, 50  
 und 51 um den Jahreszins von 1600 K, die Räume top. Nr. 52  
 und 53 um 600 K Jahreszins, und die Räume top. Nr. 4, 26  
 und 47 um 1700 K Jahreszins sammt allen Nebengebäuden mit  
 Ausnahme der Gewölbwache vom November-Termin 1900 an ver-  
 mietet werden können. (Angenommen.)

(9815.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungs-  
 Ergebnis, betreffend die Vergebung der Wasserleitungseinrichtung in  
 dem Neubau des Bürgerspitalfondshauses I., Niemergasse 1/3, Woll-  
 zeile 28, und beantragt, dem Josef Hoflich, Inhaber einer be-  
 hördlich concessionierten Anstalt für sanitär-technische Anlagen, IX.,  
 Altmüttergasse 3, die Wasserleitungs-, Closet- und Bade-Einrichtung  
 im neu zu erbauenden Bürgerspitalfondshause I., Wollzeile 28, Niemer-  
 gasse 1/3, mit dem offerierten Nachlasse von 17 Percent von der  
 veranschlagten Kostensumme und unter Einhaltung der allgemeinen  
 und besonderen Bedingungen als Bestbieter zu übertragen.  
 (Angenommen.)

(9556.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der  
 Eva Frommer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei  
 dem Hause Dr.-Nr. 32 Lerchengasse im VIII. Bezirke zur Straßen-  
 verbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 60.49 m<sup>2</sup> und  
 beantragt, die Schadloshaltung mit 56 K per Quadratmeter zu be-  
 stimmen. (Angenommen.)

(9799.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Friedrich  
 Stupper, XIX., Osterleitengasse 5, um Abgabe von 40 hl Hoch-  
 quellenwasser täglich zum außergewöhnlichen Bedarfe und beantragt  
 die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.  
 (Angenommen.)

(9821.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Ignaz  
 Würflinger, Oberlehrer, IX., Währingerstraße 43, um Be-  
 willigung zum Bezuge von Brennmaterial aus dem Kohlenkeller des  
 Gemeindehauses und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem  
 Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9801.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offertverhandlungs-  
 Ergebnis, betreffend die Vergebung der für die Umpflasterung der  
 Sieveringerstraße von Dr.-Nr. 64 bis 102 im XIX. Bezirke erforder-  
 lichen Erd- und Pflasterarbeiten mit der Ausrußsumme von  
 4891 K 22 h, und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen  
 Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(9811.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Moriz  
 Wolf um Bewilligung zur Herstellung eines Portales vor dem  
 Hause Dr.-Nr. 104 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt,  
 dem Gesuchsteller die Herstellung eines Portales vor dem Hause Dr.-  
 Nr. 104 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, in der Weise zu bewilligen,  
 daß dasselbe mit dem Sockel 35 cm, im übrigen aber bloß 30 cm  
 über die Vauflucht des Hauses vorspringt.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(9740.) **St.-R. Schuh** referiert über den Entwurf des Stifts-  
 briefes für die Luise Edle v. Engel'sche Stiftung für die Orts-  
 armen der ehemaligen Gemeinde Grinzing und beantragt, den vom  
 Magistrate vorgelegten Stiftsbrief-Entwurf zu genehmigen.  
 (Angenommen.)

(9770.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über  
 den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-Schulrathes vom 7. August 1900,  
 Z. 5394, betreffend den Hauptbericht über den Zustand des Volks-  
 schulwesens in Niederösterreich im Schuljahre 1898/99, und beantragt,

den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den k. k. n.-ö. Landes-  
schulrath zu ersuchen, eine entsprechende Anzahl von Exemplaren des  
Berichtes behufs Vertheilung an die Mitglieder des Gemeinderathes  
zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(9803.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des  
Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales der  
Knaben-Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, für die Nachmittage der  
Sonn- und Feiertage in der Zeit von November 1900 bis anfangs  
März 1901 zur Abhaltung öffentlicher volkstümlicher Vorträge und  
beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(9780.) **St.-R. Wüsch** referiert über das Offert der Elisabeth  
Mazke auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z. 1753 V. Bezirk und  
beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt an Elisabeth Mazke die Bau-  
stelle Einl.-Z. 1753 V. Bezirk per 411.43 m<sup>2</sup> um den Preis von  
84 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 11.600 K binnen  
acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Trans-  
action, der Rest binnen eines weiteren halben Jahres fällig. Der  
Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Neben-  
gebühren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der  
Gemeinde primo loco zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.  
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9759.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Überführung  
der Wiener Hochquellenleitung durch die Gloggnitzer Wasserleitung  
und beantragt, in Gemäßheit der mit der Gemeinde Gloggnitz im  
Zuge der wasserrechtlichen Verhandlung getroffenen Vereinbarung zu  
genehmigen, daß nach Maßgabe der vorgelegten Detailpläne die Rohr-  
legung der Gloggnitzer Wasserleitung in der Nähe des Canales der  
Wiener Hochquellenwasserleitung unter den vom Magistrate vor-  
geschlagenen Modalitäten erfolge. (Angenommen.)

**St.-R. Dr. Krenn** referiert über Gesuche um Urlaubes-  
Bewilligung zur Ablegung der Waffenübung, sowie um Bewilligung  
zum Fortbezuge des Taggeldes während der Waffenübung und be-  
antragt die Gesuchsgewährung für:

(8814.) Karl Jedlitschka, provisorischer Hausdiener im Neuen  
Rathhause;

(8813.) Rudolf Hilbert, provisorischer Hausdiener;

(8815.) Karl Poth, provisorischer Hausdiener;

(8968.) Albin Arnberger, Diurnist der städtischen Buch-  
haltung. (Angenommen.)

(9623.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der  
Julie v. Rogerer, k. k. Hofrathswitwe, XIX. Bezirk, um Rück-  
vergütung eines Theiles der Grabstellgebür für die durch Exhumierung  
leer gewordene, der Gemeinde zur Verfügung gestellte einfache Gruft  
Nr. 1 an der Stiegenmauer des Grinzinger Friedhofes und beantragt:

Über das gestellte Ansuchen wird der Julie v. Rogerer,  
k. k. Hofrathswitwe in Wien, XIX., Cobenzlgasse 10, für die durch  
Exhumierung leer gewordene, der Gemeinde zur Verfügung gestellte  
Gruft Nr. 1 an der Stiegenmauer des Grinzinger Friedhofes von der  
ursprünglich einbezahlten Grabstellgebür per 1400 K ein Theilbetrag  
von 600 K gegen ordnungsmäßig gestempelte Quittung und Rück-  
stellung der Amtsquittung über die ursprüngliche Einzahlung dieser  
Grabstellgebür rückvergütet. (Angenommen.)

(8754.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Note des Wiener  
Bezirksschulrathes vom 17. Juli 1900, Z. 5444, betreffend die Zu-

stimmung zur Belassung der Bezüge während der für das Schuljahr  
1900/01 erfolgten Beurlaubung des Bürgereschullehrers an der Knaben-  
Bürgerschule VI., Stumpergasse 56, Alois Kunzfeld, und bean-  
tragt, zuzustimmen, daß dem Bürgereschullehrer Alois Kunzfeld  
während des ihm für das Schuljahr 1900/01 behufs Ablegung der  
Lehrantsprüfung für das Freihandzeichnen an Mittelschulen ertheilten  
Urlaubes die Bezüge voll belassen werden. (Angenommen.)

(9410.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines  
Supplenten für den erkrankten städtischen Arzt Dr. Adolf Ried und  
beantragt, den mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 18. Juli 1900,  
Z. 8393, bestellten Dr. Albert Sankott auf die Dauer des dem  
Dr. Adolf Ried ertheilten Urlaubes, d. i. bis 31. October 1900  
als Supplenten unter den im obigen Stadtraths-Beschlusse festgesetzten  
Modalitäten (d. i. gegen ein monatliches, nachhinein fälliges Honorar  
von 150 K und ohne Anspruch auf eine provisorische oder definitive  
Anstellung) im XVII. Bezirke zu belassen. (Angenommen.)

(9178.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des  
Dr. Josef Hofer, städtischer Arzt, um Ersatz der gelegentlich seiner  
Dienstleistung als supplirender städtischer Arzt gehaltenen Wagenauslagen  
per 22 fl. = 44 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8791.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der  
Francisca Rossi geb. Schulz um unentgeltliche Belassung der  
Grabstelle ihres Vaters auf dem neuen Heiligenstädter Friedhofe und  
beantragt, dem Gesuchsbegehren ausnahmsweise zu willfahren und das  
Benützungsrecht der Grabstelle unentgeltlich auf die Dauer von  
25 Jahren, vom Verfallstage an gerechnet, zu verlängern.

(Angenommen.)

(8755.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Kosten der  
Reparatur eines dem Freiwilligen Rettungs-Corps gelegentlich des  
Kaiser-Fulldigungs-Fackelzuges am 28. Juni 1900 überlassenen; aus  
diesem Anlasse beschädigten Ambulanzwagens und beantragt, von einem  
Ersatze der Reparaturkosten (per 8 K) abzusehen

(Angenommen.)

(9935.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ergebnis der  
Berathung der zur jährlichen Revision der Armenarzneizeitege berufenen  
Commission, betreffend die Ermittlung der ermäßigten Preise für die  
infolge der Abbitamenta zur österreichischen Pharmacopöe zugewachsenen  
Arzneimittel, und beantragt, das Ergebnis genehmigend zur Kenntnis  
zu nehmen. (Angenommen.)

(9338.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Antrag des  
Gem.-Rathes Latschka wegen Erstlichmachung des Groß- und  
Kleinbetriebes in den Berichten des Statistischen Jahrbuches der Stadt  
Wien, betreffend das Gewerbe, und beantragt, den Magistratsbericht  
zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8830.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Erlass der  
k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 13. Juni 1900, Z. 50957, betreffend  
die erfolgte Bestätigung des bei der Bauverhandlung ex commissione  
ertheilten Bauconsenses für zwei gemauerte Injections-Pavillons im  
dritten Hofe des k. k. Allgemeinen Krankenhauses, und beantragt die  
Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8940.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verleihung von  
Unterstützungen aus dem Adam Caspar Gissmann'schen Legate vom  
23. Mai 1730 und beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom  
4. Juli 1900, Z. 7794, dahin abzuändern, daß Kinder „von in  
Wien wohnhaften Personen . . .“ mit Unterstützungen aus dem  
Gissmann'schen Legate bedacht werden können. (Angenommen.)

(9923.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verlängerung des Jagdpachtvertrages mit der Gemeinde Maria-Laach und beantragt, die der Gemeinde Maria-Laach gehörige Jagd mit Rücksicht darauf, daß dieses Jagdgebiet in das Jagdgebiet des Fondsgutes Spitz a. d. Donau einschneidet, um den bisherigen Jahrespachtzins von 100 K vom 31. Jänner 1901 an auf weitere sechs Jahre zu pachten.

(Angenommen.)

(9960.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend das Ansuchen der sachlichen Fortbildungsschule für Drechsler in Wien um Errichtung eines Zubaus für eine Lehrwerkstätte im Schulgebäude XVI., Grundsteingasse 65, und beantragt, das Ansuchen der sachlichen Fortbildungsschule der Wiener Drechsler-Genossenschaft, daß statt der jährlichen Subvention von 1000 K für die eingemietete Lehrwerkstätte im XVI. Bezirke ein Zubau in der Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, für Zwecke dieser Lehrwerkstätte mit einem Capitalsaufwande bis zu 20.000 K bewilligt werde, abzulehnen.

(Angenommen.)

(9917.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Hafner, städtischen Hausdieners I. Bezugsclasse, um Altersnachfrist behufs Erlangung einer definitiven Amtsdienststelle und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9957.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 4. August 1900, Z. 9127, betreffend die Zuerkennung einer Überstunden-Remuneration an Melanie Karásek, definitive Unterlehrerin an der Bürgerschule für Mädchen V., Embelgasse 48, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(9959.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Zuschusscrediten behufs Beistellung von Lehrmitteln, sowie der Local-Lehrer- und Schülerbibliotheken für die im Schuljahre 1900/01 zur Eröffnung gelangenden zwei sechsstufigen allgemeinen Volksschulen für Knaben und Mädchen XII., Singrienergasse, und beantragt, zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20 (Bezirksschulfonds-Nubrik II 4) einen Zuschusscredit von 1600 K und zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20 (Bezirksschulfonds-Nubrik II 5) einen solchen in der Höhe von 2240 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9819.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 16. August 1900, Z. 6649, betreffend die mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 4. August 1900, Z. 7154, verfügte Entlassung des Lehrers an der Allgemeinen Knaben-Volksschule IX., Alserbachstraße 23, Rudolf Rehling vom Schuldienste, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(9958.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Zuschusscrediten behufs Beistellung der nothwendigen Lehrmittel, sowie behufs Errichtung einer Local-Lehrer- und Schülerbibliothek für die zu Beginn des Schuljahres 1900/01 zur Eröffnung gelangende Allgemeine Volksschule für Knaben und Mädchen im X. Bezirke an der Laaerstraße und beantragt, zur Ausgabe-Nubrik XLIII 2 (Bezirksschulfonds-Nubrik II 4) einen Zuschusscredit von 800 K und zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20 (Bezirksschulfonds-Nubrik II 5) einen solchen von 1120 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9810.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Kozek, Handlungsgärtner um Consentierung, des auf dem gepachteten communalen Grunde Cat.-Parc. 630 in Pöbleinsdorf erbauten provisorischen Wohngebäudes und beantragt:

1. Es sei dem Johann Kozek der Consens zur Erbauung eines ebenerdigigen Wohn- und Stallgebäudes auf dem von ihm gepachteten,

der Gemeinde Wien gehörigen Grunde Cat.-Parc. 630, Grundb.-Einkl.-Z. 261 Pöbleinsdorf, unter der Bedingung zu ertheilen, daß das Gebäude nur als ein Provisorium zu gelten hat, daher auf jederzeitiges Verlangen der Baubehörde, insbesondere im Falle der Auflösung des Pachtverhältnisses wieder zu demolieren, der der Gemeinde gehörige Grund wieder planiert und in den vorigen Zustand zurückversetzt werde.

2. Es seien dem Bauwerber bei dieser Bauführung die in den §§ 86, 87 und 88 der Bauordnung vorgesehenen baulichen Erleichterungen zuzugestehen.

3. Die zu ertheilende nachträgliche Baubewilligung sei sohin im Sinne des § 97 der Bauordnung zu bestätigen.

4. Von einer Erhöhung der von Kozek bereits erlegten Pachtcaution aus Anlaß dieser Bauführung sei Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(9822.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Ev. Hattey um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 379 Gersthof, an der Gersthofstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es wäre dem Joh. Ev. Hattey die Bewilligung zu ertheilen bei dem Neubau auf seiner Realität Einl.-Z. 379 Gersthof, in der Wittthaugasse die Ausführung einer Erkeranlage unter der Bedingung zu gestatten, daß für diese Erkeranlage per Quadratmeter der Ausladefläche ein Betrag von 30 K, sohin bei einer Ausladefläche von 2.415 m<sup>2</sup> ein Gesamtbetrag von 72 K 45 h an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet wird.

2. Die für diesen Neubau zu ertheilende Baubewilligung werde sohin im Sinne des § 97 der Bauordnung bestätigt.

(Angenommen.)

(9809.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Adelheid und Angela Huber um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 6 Grundbuch Pöbleinsdorf, in der Julienstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei der Adelheid und der Angela Huber die Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf ihrer Realität Einl.-Z. 6 Pöbleinsdorf in der Julienstraße im XVIII. Bezirke unter der Bedingung zu ertheilen, daß sich dieselben mittels eines grundbücherlich einzuverleibenden Reverses verpflichten, alle diejenigen Verbindlichkeiten sofort zu erfüllen, welche ihnen im Falle der Parcellierung dieser ihrer Realität auf Grund der §§ 3 bis 14 der Bauordnung auferlegt werden würden, insbesondere denjenigen Grund, der zur Verbreiterung bestehender und zur Eröffnung neuer Straßen, Gassen und Plätze erforderlich ist, unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten, auf ihre Kosten gebären- und lastenfrei in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen zu lassen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

2. Bei diesem Neubau seien im Sinne des § 87 der Bauordnung Dachbodenwohnräume zu gestatten.

3. Die zu ertheilende Baubewilligung sei gemäß § 97 der Bauordnung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(9931.) St.-R. Tomola referiert über die Zusicherung der vollen Gehaltsbezüge des Bürgerschul-Directors Engelbert Haubfleisch für den Ruhegehalt und beantragt:

Unter Aufhebung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. April 1900, Z. 3608, sei dem Bürgerschul-Director Engelbert Haubfleisch zugesichert, daß ihm seine gesammte im Schuldienste zugebrachte Dienstzeit bei seiner Versetzung in den Ruhestand in dem Sinne an-

gerechnet werden wird, daß der dem Genannten im Zeitpunkte seiner Pensionierung vom gesetzlich normierten Ruhegehalte auf den ganzen, zuletzt bezogenen Jahresgehalt sammt Dienstalterszulagen fehlende Betrag als Mehrbezug an Ruhegehalt aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erfolgt werden wird.

St.-R. Kauer beantragt, die Anrechnung der gesammten Dienstzeit bei der Versetzung in den Ruhestand nur für den Fall zuzusichern, wenn die Versetzung in den Ruhestand im Laufe des Jahres 1900 erfolgt.

Referent schließt sich dem Antrage des St.-R. Kauer an.

Es wird der modificierte Referenten-Antrag angenommen.  
(An den Gemeinderath.)

(9804.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Osterreichisch-amerikanischen Gummifabriks-Actiengesellschaft um Bewilligung zur Errichtung eines Kaminkühlers auf der Cat.-Parc. 309/1, Einl.-Z. 446 Grundbuch Breitensee, an der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, zum Rückkühlen des Condensationswassers der Dampfmaschinen und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.  
(Angenommen.)

(9901.) St.-R. Kauer referiert über das Project für die Herstellung eines Hauscanales im städtischen Schulhause XIII., Ruhofstraße 49, Feldmühlgasse 26, und beantragt, das stadtbauämliche Project mit dem Kostenfordernisse von 1000 K, sowie die Ausführung dieses Projectes durch die Ersteller der currenten Arbeiten zu genehmigen und für diese Hauscanalisierung den Bauconsens zu erteilen.  
(Angenommen.)

(9805.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Alois Söhler um Rückvergütung eines Theiles der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 8 Hading anlässlich der nach der Bemessung der Gebühr erfolgten Abtrennung eines Theiles dieser Realität und Vereinigung desselben mit der Nachbarrealität Einl.-Z. 124 und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.  
(Angenommen.)

(7783.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Alois Bayer um Abänderung der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 7 Elterleinplatz, XVII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

St.-R. Brauneiß beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben, beziehungsweise die Baulinie für die Realität Nr. 7 Elterleinplatz in Fortsetzung der Baufluchten der Nachbarhäuser zu bestimmen.

Es wird der Antrag des St.-R. Brauneiß abgelehnt.  
Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(9914.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Blöckinger, Hausbesitzer, XVII. Bezirk, um Nachsicht der Gebühr per 41 K 66 h für den Wassermehrverbrauch im Hause XVII., Dornbacherstraße 69, während des I. Quartales 1900 und beantragt, die Abschreibung der Gebühr zu genehmigen.  
(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(Ad 8527.) „Eröffnung des Arenberg-Parkes im III. Bezirke.“

Es wird der Beschluß vom 18. Juli 1900 reassumiert und beschlossen:

Referent St.-R. Dr. Mahreder wird ersucht, über die festliche Eröffnung des Arenberg-Parkes im III. Bezirke nach gepflogenen Einvernehmen mit dem Bezirksvorsteher Paul Spitaler ehestens geeignete Vorschläge zu erstatten.

(9919.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend den Ankauf der Bildersammlung des Dr. M. Schell, und beantragt, der Frau Adelheid Schlemmer bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien auf die Bildersammlung des Dr. M. Schell nicht reflectiert.  
(Angenommen.)

(9927.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Ed. Oberleithner's Söhne, k. k. priv. Leinen- und Baumwollwaren-Fabrik, um Bewilligung der Planauwechslung für das Haus Dr.-Nr. 9/11 Seilergasse, Dr.-Nr. 17, 18, 19 Neuer Markt, bezüglich der Herstellung von vier Risaliten, sowie um Abänderung der Baulinie am Neuen Markt im Sinne der Herstellung eines abgerundeten Vorbaues in der Länge von im Maximum 14.88 m und dem Vorsprunge von 2 m und beantragt:

1. Es werde die Herstellung der im Auswechslungsplane dargestellten vier Risalite in der Länge von je 3.20 m mit dem Vorsprunge von 0.15 m, demnach mit der Gesamtfläche von 1.92 m<sup>2</sup> genehmigt, beziehungsweise die Baubewilligung bezüglich derselben bestätigt.

2. Es werde die Herstellung eines Vorbaues über die am Neuen Markte genehmigte Baulinie im Sinne der vorgelegten Situation und der vorgelegten Ansicht, demnach mit beiden Eckabrundungen und der Maximallänge von 14.88 m (an der Baulinie gemessen) und mit dem Vorsprunge von 2 m genehmigt, beziehungsweise die nach Beibringung der (im Sinne der Vorlage verfaßten) bauordnungsmäßigen Detailpläne zu erwirkende Baubewilligung bestätigt.

3. Der für die Risalite und den Vorbau erforderliche Grund werde an die gesuchstellende Firma unter der Bedingung überlassen, daß die für die Grundabtretung nach der Baulinie vereinbarte Pauschalentschädigung von 370.000 K um den Betrag von 31.500 K, daher auf 338.500 K ermäßigt wird, und daß die Servitut, den Vorbau nicht zu erhöhen, auf Kosten des Gesuchstellers zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich auf den zu vereinigenden Realitäten einverleibt werde.

4. Bezüglich der an der Seilergasse herzustellenden vier Lichteinfallsoffnungen und des am Neuen Markte herzustellenden Holzeinwurfes wird der normalmäßige jährliche Bestandzins von  $5 \times 20 \text{ K} = 100 \text{ K}$  und für die zwischen den Lichteinfallsoffnungen projectierten drei Luftschlitze in der Gesamtlänge von 1.80 m der normalmäßige jährliche Platzzins von 3 K 60 h vom Tage der Grundübergabe an die Gemeinde vorgeschrieben und die grundbücherliche Einverleibung der Verbindlichkeiten des diesfalls üblichen Reverses zu Gunsten der Gemeinde durchgeführt werden.

Es wird mit Stimmenmehrheit (mit allen gegen drei Stimmen) beschlossen, dem Gesuchsteller die Herstellung des projectierten Vorbaues gegen grundbücherliche Einverleibung der im Punkte 3 bezeichneten Servitut, sowie unter der Bedingung zu gestatten, daß von der Schadloshaltung ein Betrag von 70.000 K in Abzug zu kommen hat.

Im übrigen wird der Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(9939.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschafts-Vorsteherung der Schuhmacher um unentgeltliche Überlassung von Einrichtungsgegenständen (Zeichentischen und Stühlen) für die Zwecke der inneren Einrichtung von zur Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule überlassenen drei Lehrzimmern an der städti-



schen Volks- und Bürgerschule für Knaben VIII., Josefstädterstraße 93, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(9961.) St.-R. Fiedler referiert über Herstellungen in der städtischen Bürgerversorgungsanstalt und beantragt, die in dem zugehörigen Kostenaufschlage angeführten und im laufenden Jahre für das städtische Bürgerversorgungsamt laut Localerhebung unbedingt erforderlichen Instandhaltungsarbeiten zu genehmigen und zu deren Durchführung durch die städtischen Contrahenten einen präliminärmäßig bedeckten Betrag von 7235 K 46 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9817.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des III. Bezirkes zwischen der Landstraße Hauptstraße (unterer Theil), Erbbergstraße, Wassergasse, Landstraße Hauptstraße (oberer Theil), der Rudolfs-gasse, Ungargasse und Invalidenstraße, III. Bezirk, und beantragt:

I. In dem Gebiete des III. Bezirkes, begrenzt von dem unteren Theile der Landstraße Hauptstraße, einem Theile der Erbbergstraße, einem Theile der Wassergasse, dem oberen Theile der Landstraße Hauptstraße, dann der Rudolfs-gasse, der Ungargasse und der Invalidenstraße, ferner für die Ungargasse längs dem k. und k. Militär-Neitlehrer-Institute seien die derzeit genehmigten, in den vorliegenden Plänen A und E schwarz strichpunktirten, jedoch nicht lasierten Baulinien aufzulassen und an Stelle derselben, mit Ausnahme des Gebietes zwischen der Landstraße Hauptstraße, der Barich-, Ungar- und Kochusgasse die im Originalplane A roth schraffirten Baulinien zu genehmigen, und zwar:

1. für die Landstraße Hauptstraße die Baulinien C D E F G G' — L K H — G<sub>1</sub> H<sub>1</sub> I<sub>1</sub> — W<sub>1</sub> V<sub>1</sub>' V<sub>1</sub> — dann M<sub>2</sub> N<sub>2</sub>' N<sub>2</sub> O<sub>2</sub> O<sub>2</sub>' P<sub>2</sub> Q<sub>2</sub>;

2. für die Ausmündung der Erbbergstraße und der Hainburgerstraße bei Annahme einer Straßenbreite von 16 m für die erstere die Linien X<sub>1</sub> Y<sub>1</sub> Z<sub>1</sub> — C<sub>2</sub> B<sub>2</sub> A<sub>2</sub> A<sub>2</sub>' — C<sub>2</sub>' D<sub>2</sub> — E<sub>2</sub> G<sub>2</sub> — M<sub>2</sub> L<sub>2</sub> K<sub>2</sub> H<sub>2</sub>;

3. für die Invalidenstraße bei 28 m Straßenbreite die Linie N X;

4. für die Ungargasse die Linien y z z' — M<sub>3</sub> N<sub>3</sub> O<sub>3</sub> — P<sub>3</sub> Q<sub>3</sub> R<sub>3</sub> — S<sub>3</sub> T<sub>3</sub> — dann L<sub>3</sub> K<sub>3</sub> — I<sub>3</sub> H<sub>3</sub> — G<sub>3</sub> F<sub>3</sub>' — E<sub>3</sub> D<sub>3</sub> — P<sub>4</sub> Q<sub>4</sub> — R<sub>4</sub> S<sub>4</sub> T<sub>4</sub> — U<sub>4</sub> V<sub>4</sub> W<sub>4</sub> X<sub>4</sub> Y<sub>4</sub> Z<sub>4</sub>;

5. für die Pfarrhofgasse und deren Fortsetzung, dann den Platz D und die Straße II die Linien U<sub>1</sub> T<sub>1</sub> — K<sub>1</sub> L<sub>1</sub> M<sub>1</sub> — e b a — dann S<sub>1</sub> R<sub>1</sub> Q<sub>1</sub> P<sub>1</sub>' f e d, wobei die Pfarrhofgasse und deren Fortsetzung bis zum Platze D mit 16 m Breite, der Platz selbst mit 46 m und die Straße II mit 23 m Breite angenommen sind;

6. für die Barichgasse bei Annahme einer Breite von 15 m die Linien y<sub>6</sub> x<sub>6</sub> — S<sub>6</sub> R<sub>6</sub> — M<sub>6</sub> Q<sub>6</sub> — Z<sub>6</sub> W<sub>6</sub> — T<sub>6</sub> Q<sub>6</sub> — N<sub>6</sub> R<sub>6</sub>;

7. für die Rudolfs-gasse bei Annahme einer Breite von 15 m und Festhaltung der derzeit genehmigten südlichen Baulinie nach den Baulinien z<sub>6</sub>' o<sub>6</sub> — u<sub>6</sub> P<sub>6</sub> — O<sub>6</sub> T<sub>6</sub>;

8. für die Ottogasse bei 15 m Straßenbreite die Baulinien Q<sub>6</sub> P<sub>6</sub> — N<sub>6</sub> O<sub>6</sub>;

9. bezüglich der Baulinien für die Ausmündung der Landstraße Hauptstraße in die Invalidenstraße ist ein besonderer Vorschlag zu erstatten;

II. Für das Gebiet zwischen der Landstraße Hauptstraße, der Barichgasse, der Ungargasse und der Kochusgasse haben die im Plane E (Stadtbauamts-Zahl 918/XR ex 1900) roth schraffirten Linien als neue Baulinien zu gelten, und zwar:

1. für den öffentlichen Gartenplatz auf der ehemals Arenberg'schen Realität bei einer nutzbaren Gartenfläche von 26.000 m<sup>2</sup> die Baulinien G<sub>1</sub> H<sub>1</sub> und R<sub>1</sub> S<sub>1</sub> T<sub>1</sub>;

2. für die verlängerte Neulinggasse bei 26 m Breite die Baulinien C<sub>1</sub> F<sub>1</sub> D<sub>1</sub> E<sub>1</sub> — I<sub>1</sub> L<sub>1</sub> M<sub>1</sub> N<sub>1</sub> Q<sub>1</sub> P<sub>1</sub> Q<sub>1</sub>;

3. für die Fortsetzung der Strohgasse bis zum Gartenplatz die Linien x y z w bei 16 m Breite;

4. für die Arenberggasse unter Beibehaltung der derzeitigen Baulinien die Linien M<sub>1</sub> V<sub>1</sub> V<sub>1</sub> W<sub>1</sub> W<sub>1</sub> und w<sub>1</sub> x<sub>1</sub> mit einem Durchgange gegen den Gartenplatz;

5. für die Kinderspielplätze an der verlängerten Otto- und Boerhavegasse bei 46 m Breite die Linien G<sub>1</sub> G und H<sub>1</sub> R;

6. für die Ungar- und Ottogasse bei Aufassung der Verlängerung der Posthorngasse die Linien a B und u v;

7. für eine neue Straße an der Grenze von Nr. 80 und 82 Landstraße Hauptstraße bei 16 m Breite die Linien D G H Q T und E F R S<sub>1</sub>;

8. für eine neue Straße im Zuge der Pfarrhofgasse zwischen der Kochusgasse und dem projectierten Kinderspielplatz an der verlängerten Boerhavegasse die Linien H K K' L und Q P O O' bei 15 m beziehungsweise 19 m Breite;

9. für die Landstraße Hauptstraße von Nr. 62 bis Nr. 82 die Linie C D;

10. zwischen der verlängerten Boerhave- und Warmherzigengasse wird eine 15 m breite neue Gasse behufs eventueller besserer Bewertung des Arenberg'schen Besitzes in Aussicht genommen.

III. Außer den bereits genehmigten, zum größten Theile ausgeführten Niveaus seien für das vorgenannte Gebiet die in den Plänen A beziehungsweise E roth eingeschriebenen Coten als zukünftige Straßenhöhen zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9904.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung des äußeren Währingergürtels von Dr.-Nr. 39 bis zur Jörgerstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kosten-erfordernisse von 50.091 K 3 h mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Trottoirs an der Häuserseite mit der heutigen Breite von 3.80 m verbleiben und hierfür die künftige Fahrbahn anstatt 12.64 m bloß 12.02 m breit hergestellt werde; ferner werde der Kostenaufschlag B über die Auspflasterung der Geleisezone der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Betrage von 25.146 K 4 h genehmigt und seien diese Arbeiten gleichzeitig mit den übrigen durch die Gemeinde auszuführen, der Betrag jedoch als „Interimsauslage gegen Rückersatz“ zu verrechnen.

2. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft sei aufzufordern, die Pflasterung zwischen den äußeren Schienen selbst zu veranlassen und der Gemeinde die übrigen Kosten der Steinbeistellung und Pflasterung im Betrage von 25.146 K 4 h rückzuerlegen, wenn die Entscheidung in der Frage der Verpflichtung zur Pflasterung für die Gemeinde günstig lautet.

3. Die Deichgräber- und Pflasterarbeiten seien im Offertwege zu vergeben.

(Angenommen.)

(9795.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 9. Juni 1900, Z. 1007, betreffend die grundbücherliche Durchführung der Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 679, Einl.-Z. 1178 Unter-Meidling, zum Baue der Stadtbahn, und beantragt, die Ausfertigung

der von der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn übermittelten Auffassungsurkunde, betreffend die Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 679 (Einl.-Z. 1178 Unter-Meidling) für Zwecke der Wienthallinie zu genehmigen. (Angenommen.)

(9747.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Erklärung der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Herstellung der Trottoirs bei den Hochbauten in den Haltestellen „Schottenring“, „Kossauerländer“, „Brigittabrücke“ der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, der Erklärung des Bahnunternehmens, derzufolge die Trottoirherstellung nur entlang den Perronveranden, nicht aber auch entlang den übrigen Strecken der Perronmauern erfolgen soll, im Vergleichswege zuzustimmen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung)

## Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **29. August 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

#### Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß zu seinen Händen für die Armen des X. Bezirkes folgende Spenden eingelaufen seien, und zwar von den Herren:

Franz **Krenn**, Wäschepußer, Senefelbergasse 45, 20 K;

Alois **Scholz**, Holz- und Kohlenhändler, Johannitergasse 2, 20 K;

Michael **Hartmann**, Zimmermeister, Hafengasse 52, 60 K.

Den Spendern wird der Dank votiert.

Herr B.-R. Leopold **Nieder** hat infolge seiner Wahl zum Gemeinderathe das Mandat als Bezirksrath zurückgelegt.

Sein an die Bezirksvertretung gerichtetes Abschiedsschreiben wird verlesen, worauf der **Vorsitzende** mit warmen Worten der Verdienste desselben gedenkt und der Überzeugung Ausdruck verleiht, Herr **Nieder** werde als Gemeinderath ebenso ersprießlich wirken, wie er dies als Mitglied der Bezirksvertretung gethan habe.

Zur Kenntniss.

#### Wahlen.

Auf Grund der Zuschrift des Wiener Magistrates vom 10. Juli 1900, Z. 30427, erfolgt die Wahl eines Armenrathes mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900.

Gewählt wird mit allen abgegebenen Stimmen: Johann **Cymbal**, Bürger und Hausbesitzer, Triesterstraße 3.

#### Einläufe.

(1871.) Zuschrift des Wiener Magistrates vom 16. Juni 1900, Z. 75063, mit welcher ein Aufruf an die Gesamtbevölkerung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns zur Betheiligung an dem Oesterreichischen Völkervereine mit dem Ersuchen übermittelt wird, im Sinne desselben auf die Bevölkerung einzuwirken, um einen möglichst zahlreichen Beitritt zu dem Vereine herbeizuführen.

Der **Vorsitzende** richtet an die Versammlung das Ersuchen, im Sinne dieser Zuschrift die Bevölkerung auf die Vortheile des Beitrittes aufmerksam zu machen und ihn bei der Bildung des für den X. Bezirk in Aussicht genommenen Local-Hilfscomitès zu unterstützen. Zustimmung.

(2271, 2272.) Antrag des **B.-R. Jenzabek**, es sei das Hinanstellen von Milchgefäßen aller Art, sowie von Mehl, Hülsenfrüchten, Kartoffeln etc. in Haussäcken vor die Geschäftslocale aus sanitären Gründen zu untersagen. Zustimmung.

(2232.) Die Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke beauftragt, die halb- und ganznächtigen Flammen in den Parkanlagen des X. Bezirkes, welche zu Nachtzeit geschlossen werden, zu löschen. Zur Kenntniss.

Der **Vorsitzende** theilt hiezu mit, daß er sich aus sicherheitspolizeilichen Gründen entschiedenst gegen diese Anregung ausgesprochen habe.

Zur Kenntniss.

(1567.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend thunlichste Einschränkung des Hausierens mit Gefrorenem und des Feilhaltens von Zuckerwaren auf Ständen.

Zustimmung.

(1796.) Die Bezirksvertretung Döbling übermittelt einen von ihr zum Beschlusse erhobenen Antrag, wonach geeignete Schritte unternommen werden sollen, damit der Vernichtung der kleinen Vögel in Italien Einhalt gethan werde.

Zustimmung.

(2123.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Hintanhaltung der Verunreinigung der Straßen durch Wegwerfen von Reclamezetteln.

Wird zugestimmt.

(2401.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Versorgung der Stationen der Stadtbahn mit Hochquellenwasser, wird zugestimmt.

(2420.) Über ein an die Bezirksvertretung gerichtetes Ansuchen, für die Abstellung der nächtlichen Ruhestörungen vor dem Gasthause des Josef **Erben**, X., Davidgasse 1, einzutreten, wird beschlossen, diesbezüglich beim k. k. Bezirks-Polizei-Commissariate Favoriten Schritte zu unternehmen.

#### Anträge und Interpellationen.

**B.-R. Wahra** beantragt, die ethethunlichste Aufstellung einer Bepflichten Bedürfnisanstalt am Ergenplaz. Nachdem der **Vorsitzende** mitgetheilt, daß die Bezirksvertretung den gleichen Antrag bereits einmal erfolglos gestellt habe, wird derselbe neuerlich zum Beschlusse erhoben.

**B.-R. Karl** beantragt, die Bezirksvertretung spreche sich dafür aus, daß den Automobilwägen das übermäßige Schnellfahren im Wiener Polizeirayon ebenso verboten werde wie allen anderen Fuhrwerken.

Wird zugestimmt.

Weiters beantragt **derselbe**, die k. k. Polizei-Direction sei im Bege des Magistrates zu ersuchen, einem jüdischen Geschäftshause in Zukunft unter keiner Bedingung die Licenz zum Verschleiße von christlichen Heiligenbildern und Devotionalien zu erteilen.

Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

**B.-R. Koller** verweist auf den Übelstand, daß seitens der Hausierer am Eugenmarke die Sonntagsruhe nicht eingehalten werde.

Der **Vorsitzende** entgegnet, daß weder das magistratische Bezirksamt noch die k. k. Polizei, welche beide bereits wiederholt von diesem Unfuge in Kenntnis gesetzt seien, über genügendes Überwachungspersonal verfügten, um diesem Übelstande gründlich steuern zu können.

Hiezu bemerkt **B.-R. Nejeschleba**, daß ein eclatanter Fall der Verletzung der Vorschriften über die Sonntagsruhe auch bei dem in der Laxenburgerstraße neben der Fabrik Langen & Wolf aufgestellten Tabak-Automaten beobachtet werden könne, woselbst an Sonntagen während des ganzen Nachmittages ein junger Bursche mit Warenvorräthen stehe, welcher von Zeit zu Zeit den Automaten frisch fülle und auch von seinen Vorräthen aus freier Hand verkaufe. Hiegegen könne weder die k. k. Polizei noch das Markt-Commissariat einschreiten, weil dies Sache des k. k. Finanzärars sei.

**B.-R. Wenda** beschwert sich, daß neuerlich im oberen Theile der Laxenburgerstraße und Driesterstraße nur jede vierte Gasflamme ganznünftig brenne, während dies früher bei jeder zweiten der Fall gewesen sei.

Der **Vorsitzende** verspricht diesbezüglich Abhilfe.

## Allgemeine Nachrichten.

### Ernennungen.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 2. August 1900, Z. 3278, wurden der Marktamts-Accessist Herr **Thomas Brunner** zum Marktamts-Official in der VII. Rangklasse und der Marktamts-Praktikant Herr **Franz Misseta** zum Marktamts-Accessisten in der VIII. Rangklasse ernannt.

\* \* \*

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 30. August 1900, Z. 9575, ist Herr **Josef Krammer**, Marktamts-Praktikant, zum Marktamts-Accessisten in der VIII. Rangklasse ernannt worden.

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juli 1900.

Eingelegt wurden von 4121 Parteien . . . 1,339.509 K 77 h

Rückgezahlt wurden an 3944 Parteien . . . 1,439.477 " 77 "

Stand mit Ende Juli 1900:

Gesamt-Einlagen auf 33.240 Conti . . . 35,581.677 K 57 h

Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,223.802 " 60 "

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmärkte vom 4. und 6. September 1900.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 4177 Stück

Fettschweine . . . . . 7312 "

Summe 11489 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 500 Stück.

#### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11283 Stück

für das Land . . . . . — "

unverkauft geblieben . . . . . 206 "

#### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 86 bis 90 h (extrem bis 96 h)
II. " . . . . .	" 78 " 84 "
III. " . . . . .	" 66 " 76 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 86 bis 87 h (extrem bis 90 h)
II. " . . . . .	" 81 " 85 "
III. " . . . . .	" 76 " 80 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 282 Stück mehr aufgetrieben.

Am Dienstag-Hauptmarke sind bei ziemlich lebhaftem Marktverkehre die Preise der Jungschweine um 4 h per Kilogramm gestiegen. Prima Fettschweine waren um 1 h, mittlere und mindere Sorten bis 2 h per Kilogramm billiger.

Am Donnerstag-Nachmarke wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 6. September 1900.

##### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	1982	Schafe lebend . . . . .	4078
Kälber ausgeweidet . . . . .	1563	Schafe ausgeweidet . . . . .	262
Lämmer lebend . . . . .	113	Schweine ausgeweidet . . . . .	913
Lämmer ausgeweidet . . . . .	51		

##### 2. Preisbewegung.

###### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 88 bis 104 h (extrem bis 120 h)
II. " . . . . .	" 78 " 86 "
III. " . . . . .	" 68 " 76 "

###### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. " . . . . .	" 88 " 98 "
III. " . . . . .	" 80 " 86 "

###### Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	" 10 " 16 "

###### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 14 bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

###### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 82 bis 86 h (extrem bis 100 h)
II. " . . . . .	" 76 " 80 "
III. " . . . . .	" 70 " 74 "

###### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 108 h (extrem bis 116 h)
II. " . . . . .	" 92 " 98 "
III. " . . . . .	" 86 " 90 "

**Schafe lebend (per Paar):**

I. Qualität . . . . .	von 42 bis 46 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	" 34 " 40 "
III. " . . . . .	" 28 " 32 "

**Schafe lebend (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von 53 bis 56 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	" 50 " 52 "
III. " . . . . .	" 46 " 49 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 417 Stück Kälber mehr zugeführt. Infolge des durch einen Feiertag etwas erhöhten Bedarfes verkehrte der Markt in besserer Stimmung, und blieben bei leichtem Abfalle die vorwöchentlichen Preise im allgemeinen unverändert. Weidenerschweine tendierten etwas fester und waren um 2 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1936 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Markt verlief in guter Tendenz, da ziemlich zahlreiche Provinzkäufer erschienen waren. Die Preise notierten unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. September 1900 172 Stück Mast-, 46 Stück Weide- und 482 Stück Beinvieh aufgetrieben.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate August 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrat abgesehenen Individuen . . . . .	405
dem Wiener Magistrat zugehörigen (zuständigen) Individuen . . . . .	53
Durchschüßlinge . . . . .	211
<b>Gesamtzahl . . . . .</b>	<b>669</b>

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

**Besuch der städtischen Volksbäder im August 1900.**

	männliche	weibliche
	Personen	
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . . (Eröffnet August 1891.)	10101, davon 8132	1969
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . . (Eröffnet Juni 1893.)	9028, " 6584	2444
V. Bez., Einsiedlerplatz . . . . . (Eröffnet August 1890.)	12284, " 9327	2975
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	13341, " 9775	3566
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . . . . (Eröffnet December 1887.)	8695, " 6489	2206
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	12109, " 9233	2876
IX. Bez., Wiejengasse 17 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	9749, " 7060	2689
X. Bez., Gudrunstraße 163 a . . . . . (Eröffnet August 1890.)	14711, " 11529	3182
XI. Geißelbergstraße . . . . . (Eröffnet August 1900.)	3942, " 2996	946
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . . . . . (Eröffnet December 1894.)	10288, " 8033	2255
XV. Reithofferplatz 4 . . . . . (Eröffnet Juli 1900.)	11424, " 8343	3081
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . . . . . (Eröffnet März 1897.)	13979, " 10200	3779

männliche weibliche  
Personen

XVIII. Klostergasse 27 . . . . . (Eröffnet Mai 1899.)	10246, davon 6993	3253
XX. Bez., Treustraße 60 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	10849, " 7994	2855
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>150746, davon 112688</b>	<b>38058</b>

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
vom 3. bis 6. September 1900.

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Kohlmarkt 9, von Artaria & Comp., Bauführer A. Gisshammer (6610).
- V. Bezirk: Haus, Hauslabgasse 6, Einl.-Z. 2108, von P. Herlinger & J. Schwanzar, XIV., Anshüttgasse 32, Bauführer Leo Waldmann (6575).
- XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 465, von Karl Lechner, Bauführer Anton Trillsam (27668).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 466, von Karl Lechner, Bauführer Anton Trillsam (27827).
- XVIII. Bezirk: Hochparterre-Haus, Währing, Cat.-Parc. 457, 460, 461, von Anton Baumann, Schulgasse 36/38 (34166).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Geweygasse, Einl.-Z. 287, von Karl Moll, IV., Theresianumgasse 6, Bauführer Franz Kráshy (18255).
- " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Geweygasse, Einl.-Z. 288, von Colo Moser, III., Rennweg 36, Bauführer Franz Kráshy (18256).
- " " Canalisierung, Unter-Sievering, Weinberggasse 28, von Jakob und Ernestine Schwarz, ebenda, Bauführer Karl Pfann (18327).

**Für Zubauten:**

- XIII. Bezirk: Nebensaal, Hiebing, Hiebing Hauptstraße, von Karl und Marie Brosch, Bauführer Wenzel Lejter (27646).
- " " Schuppen, Breitensee, Riemayergasse 27, von Simon Troster, Bauführer Josef Schwarz (27662).
- " " Atelier, Ober-St. Veit, Stockhamergasse 3, Confer.-Nr. 168, von Heinrich Seernig, Bauführer Florian Müller (27869).
- " " Penzing, Einl.-Z. 891, von Karl Stovicek, Bauführer Gottfried Alber (27883).
- " " Stall, Speising, Anton Langergasse 12, von Josef Scholmberger, Bauführer Gabriel Kröpfel (28105).
- XVII. Bezirk: Gärtner-Wohnhaus, Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 53, von Julie Mandl, ebenda, Bauführer J. & F. Glaser (33919).
- XIX. Bezirk: Veranda, Ruzsdorf, Greinergasse 34, von Jacques Seefried, ebenda, Bauführer Heinrich Kaiser (18257).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Herrngasse 10, von der Wiener Baugesellschaft nos Wiener Bauverein (6594).
- " " Singerstraße 21, von J. Breunig, Bauführer Georg Parthila (6616).
- II. Bezirk: Rothen Sternegasse 7 a, von Donat Zifferer, Baumeister (6545).
- III. Bezirk: Steingasse 9, von Andreas Helmreich, Maurermeister (6546).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 28, von Ed. Schneider, Baumeister (6585).
- VI. Bezirk: Hofmühlgasse 15, von Johann Hattey, Baumeister (6601).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 61, von Josef Wismann, Maurermeister (6568).
- IX. Bezirk: Pechtensteinstraße 78, von A. B. Adler, Bauführer Joh. Horáček (6580).
- XIII. Bezirk: Hiebing, Hiebing Hauptstraße 10, von der Niederösterreichischen Molkerei, Bauführer Karl Schäffer (17731).
- " " Breitensee, Breitenseeferstraße 6, von Ludwig und Marie Bahle, Bauführer derselbe (27877).
- XVII. Bezirk: Hernals, Sautergasse 20, von Josef Schimet (33851).

- XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 51, von Alexander Burscht, ebenda, Bauführer Josef Grünbeck, Architekt (33850).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Anastasius Grünigasse 31, von Valerie Heid, ebenda (33688).  
 " " Währing, Theresiengasse 42, von Anton Kahl, ebenda (33747).  
 " " Währing, Dampfergasse 10, von Anton Paulus, ebenda (33832).  
 " " Währing, Krenzgasse 28, von Clara Zelinka, ebenda (34648).  
 XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Paradiesgasse 12, von Karl Felbermayer, ebenda, Bauführer Franz Feigl und Karl Schuller (18398).  
 " " Ober-Döbling, Pokornygasse 13, von Wilhelm Markstein, XIX., Hofzeile 19, Bauführer Adolf Micheroli (18412).

**Für diverse (geringere) Bauten :**

- XIII. Bezirk: Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 135, von Jakobine Schön, Bauführer Adalbert Witasek (28029).  
 XVIII. Bezirk: Canalumbau, Währing, Hans Sacksgasse 15, von Johann Freitag, IX., Löblichgasse 1 (33625).  
 " " Walfischgasse, Währing, Martinsstraße 51, von F. Heid, ebenda, (33659).  
 " " Steingroßkanal, Währing, Gersthoferstraße 150, von Franz Kraher, ebenda (34552).  
 " " Steingroßkanal, Währing, Türkenschanzstraße 3, von der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (34619).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen :**

- XV. Bezirk: Goldschlagstraße 20, von Karl und Albertine Göschla, Goldschlagstraße 10, Bauführer Heinrich Staud (18898).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc. :**

- I. Bezirk: Krugerstraße 5, von Arnold Frieß, Maurermeister (6541).  
 II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 24/26, von Rudolf Jäger, Baumeister, Novaragasse 49, Negerlegasse 8, von Karl Hofmann, Maurermeister (6613).  
 III. Bezirk: Ungargasse 10, von Franz Clement, Maurermeister (6563).  
 " " Behargasse 18, von Stanislaus Hanusch, Baumeister (6565).  
 " " Stiefgasse 9, von Max Polzer, Bauführer Josef Binder (6570).  
 " " Landstraßergürtel 17, von Karl Kraus, Maurermeister (6619).  
 V. Bezirk: Spengergasse 35, von Florian Chladet, Bauführer Ignaz Klupp (6609).  
 IX. Bezirk: Hörzgasse 15, Grüne Thorgasse 4, von Karl Hofmann, Maurermeister (6613).  
 XII. Bezirk: Bierthalergasse 7, von Josef Hartl (2354).  
 " " Meidlinger Hauptstraße 9, von Rudolf Steffel (2355).  
 " " Gatterholzgasse 16, von Johann Giller (2357).  
 " " Breiterfurtenstraße 85, von Alois Schausler (2383).  
 " " Meidlinger Hauptstraße 41, von Josef Hartl (2417).  
 XVII. Bezirk: Hernalsergürtel 22, von J. Achazi durch Josef Schimek, Maurermeister (33782).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Kutschergasse 36, von Josef Schmattera (33623).  
 " " Währing, Gürtel 121, von Joh. Binder, ebenda (33987).  
 " " Währing, Kutschergasse 5, von Karl Pfann, ebenda (34281).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 161, von Josefa Kopf (28227).  
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 204, von Josefa Kopf (28228).  
 " " Hernals, Einl.-Z. 1263, Kutmngasse, Ecke der Gebelergasse, von Josef Manner und Johann Niedl, ebenda (33796).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht :**

- I. Bezirk: Plantengasse 5, von Dr. Adolf Daum (6551).

**Realitäten-Verkehr in Wien.**

Vom 1. bis 31. August 1900.

- I. Bez., Ballgasse, Einl.-Z. 71, bisheriger Pächter Posony Alexander  $\frac{1}{10}$ , grundbücherlich übertragen an Posony Anna  $\frac{1}{10}$ , am 15. Juli 1900.  
 " " Fleischmarkt, E.-Z. 288, bish. Bes. das Pazman'sche Collegium, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juni 1900.  
 " " Graben, E.-Z. 401, bish. Bes. Rothschild Ferdinand James Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Rothschild Salomon Albert Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , am 20. Juli 1900.  
 " " Kohlmeßergasse, E.-Z. 640, bish. Bes. Posony Alexander  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Posony Anna  $\frac{1}{2}$ , am 15. Juli 1900.

- I. Bez., Am Laurenzerberg, E.-Z. 692, bish. Bes. Klaar geb. Hermann Elise  $\frac{2}{8}$ , grdb. übertr. an Lukas geb. Klaar Hermine, Bezizzi geb. Klaar Marie, Klaar Anton, Klaar Josef, Besonighy geb. Klaar Ella, Edle v., Friebl geb. Klaar Frisi, Klaar Alois, je  $\frac{1}{32}$ , Heller Helene, Heller Thuisneba, je  $\frac{1}{64}$ , am 4. Juli 1900.  
 " " Schönlaterngasse, E.-Z. 1070, bish. Bes. das Pazman'sche Collegium, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juni 1900.  
 " " Schottenbastei, E.-Z. 1073, bish. Bes. Rothschild Ferdinand James Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Rothschild Salomon Albert Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , am 20. Juli 1900.  
 " " Schottenbastei, E.-Z. 1075, bish. Bes. Rothschild Ferdinand James Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Rothschild Salomon Albert Anselm, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , am 20. Juli 1900.  
 " " Sonnenselgasse, E.-Z. 1219, bish. Bes. Nitta Elise v.  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Valmerana Marianne, Gräfin  $\frac{1}{4}$ , m. Valmerana Agapia, Gräfin, m. Valmerana Josef, Graf, m. Valmerana Andreas, Graf, je  $\frac{1}{12}$ , am 12. Juli 1900.  
 " " Wallnerstraße, E.-Z. 1367, bish. Bes. Esterhazy v. Galantha Paul, Fürst, grdb. übertr. Esterhazy v. Galantha Nikolaus, Fürst, am 4. Juli 1900.  
 " " Freihaus Am Gestade, E.-Z. 9, bish. Bes. Weiß Erwin, grdb. übertr. an Schweinburg Emanuel, Schweinburg Eduard, Strobl Ferdinand, je  $\frac{1}{3}$ , am 12. Mai 1900.  
 " " Freihaus Am Salzgras, E.-Z. 27, bish. Bes. Weiß Erwin, grdb. übertr. an Schweinburg Emanuel, Schweinburg Eduard, Strobl Ferdinand, je  $\frac{1}{3}$ , am 12. Mai 1900.  
 II. Bez., Brigittagasse, E.-Z. 173, bish. Bes. Nowomy geb. Lang Anna unter dem Namen m. Anna Lang  $\frac{9}{99}$ , grdb. übertr. an Lang Marie  $\frac{4}{99}$ , Ertl geb. Lang Theresia, Hofbauer geb. Lang Karoline, je  $\frac{1}{99}$ , am 15. Juli 1900.  
 " " Czerningasse, E.-Z. 266, bish. Bes. Steiner Marie, grdb. übertr. an Eder Albin, Dr., am 17. Juli 1900.  
 " " Obere Donaustraße, E.-Z. 391, bish. Bes. Nuthsam Karoline  $\frac{1}{35}$ , grdb. übertr. an Nuthsam Wilhelmine  $\frac{1}{35}$ , am 24. Juli 1900.  
 " " Große Mohrengasse, E.-Z. 1091, bish. Bes. Frisch Josef Bintas, grdb. übertr. an Frisch Jacques  $\frac{1}{2}$ , Bing Josefine, Fleischer Henriette, Allmann Betti v., Nachlap Ella, je  $\frac{1}{8}$ , am 22. Juni 1900.  
 " " Kleine Mohrengasse, E.-Z. 1108, bish. Bes. Müller geb. Deschauer Marie, Deschauer Karl, Kaiser geb. Deschauer Hermine, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Müller Heinrich  $\frac{3}{8}$ , am 27. Juli 1900.  
 " " Novaragasse, E.-Z. 1215, bish. Bes. Delhaes Emil, grdb. übertr. an Wagenschein Franz, am 27. Juli 1900.  
 " " Schwedengasse, E.-Z. 1864, bish. Bes. Pözl Marie  $\frac{7}{10}$ , grdb. übertr. an Pözl Leopold, Pözl Karl, Pözl Leopoldine, je  $\frac{7}{30}$ , am 23. März 1900.  
 " " Große Stadtgutgasse, E.-Z. 1978, bish. Bes. Müller geb. Deschauer Marie, Deschauer Karl, Kaiser geb. Deschauer Hermine, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Müller Heinrich  $\frac{3}{8}$ , am 27. Juli 1900.  
 " " Taborstraße, E.-Z. 2104, bish. Bes. Hoerde Ludwig Lorenz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hoerde Alfred  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juni 1900.  
 " " Weintraubengasse, E.-Z. 2403, bish. Bes. Dtinger Anton  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dtinger Alois  $\frac{1}{2}$ , am 17. Juli 1900.  
 " " Salzachstraße, E.-Z. 3179, bish. Bes. Horn Theresie  $\frac{10}{10}$ , Horn Johann, Horn Martin, je  $\frac{3}{10}$ , grdb. übertr. an Winkelmüller Josef, Winkelmüller Thekla, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Juni 1900.  
 " " Lessinggasse, E.-Z. 3835, bish. Bes. Zitterer Nikolaus, grdb. übertr. an Zitterer Theodor, am 1. Mai 1900.  
 " " Karajangasse, E.-Z. 3893, bish. Bes. Fichtinger Josef, grdb. übertr. an Obermayer Mathilde, am 30. Nov. 1899.  
 " " Burghardtstraße, E.-Z. 4241, bish. Bes. Krammel Karl, Postot Alois, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Gruschacher Zuckerrfabriks-Actiengesellschaft Kürschner & Bachler, am 12. Juli 1900.  
 " " Salzachstraße, E.-Z. 4292, bish. Bes. Horn Theresie, Horn Johann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Winkelmüller Josef, Winkelmüller Thekla, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Juni 1900.  
 " " Fugbachgasse, E.-Z. 4305, bish. Bes. Hoffmann Bernhard, grdb. übertr. an Hoffmann Cäcilie, am 26. Jan. 1900.  
 III. Bez., Fasangasse, E.-Z. 469, bish. Bes. die Firma Josef Heller & Comp., grdb. übertr. an Lafus Georg, am 13. Juli 1900.  
 " " Fasangasse, E.-Z. 482, bish. Bes. Worell Alois  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Guba Edith  $\frac{1}{4}$ , am 17. Juli 1900.  
 " " Matthäusgasse, E.-Z. 1108, bish. Bes. Kriegshaber Jda v., grdb. übertr. an Drepler Josef, Drepler Irma, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juli 1900.  
 " " Nadeßkystraße, E.-Z. 1217, bish. Bes. Holenia Josef, Dr.  $\frac{3}{10}$ , grdb. übertr. an m. Bayneburgh Walther, Baron  $\frac{3}{10}$ , am 19. Juli 1900.  
 " " Salmgasse, E.-Z. 1455, bish. Bes. Mayer Florian, grdb. übertr. an Freyer Matthias, Freyer Josefa, je  $\frac{1}{2}$ , am 31. Juli 1900.  
 " " Schimmelgasse, E.-Z. 1507, bish. Bes. Reichel Marie  $\frac{1}{2}$ , Reichel Anton, Reichel Franz, Krjuna Louise, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Pichler Ignaz, Pichler Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Juli 1900.

- III. Bez., Trubelgasse, E.-Z. 2696, bish. Vef. Lipowsky Ottokar, grdb. übertr. an Markofz Josef, am 9. Juli 1900.
- IV. Bez., Johann Straußgasse, E.-Z. 307, bish. Vef. Strauß Johann, grdb. übertr. an Gutmann Edle v. Gelfe Friederike, am 30. April 1900.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 309, bish. Vef. Strauß Johann, grdb. übertr. an Gutmann Edle v. Gelfe Friederike, am 30. April 1900.
- " " Karolinen-gasse, E.-Z. 347, bish. Vef. Pawlit Martin  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schmidt Theresia, Pawlit Josef, Braun Anna, Hacker Josefina, m. Pawlit Mathilde, je  $\frac{1}{10}$ , am 16. Juli 1900.
- " " Wohllebengasse, E.-Z. 989, bish. Vef. Rufs Gabriele, grdb. übertr. an Ritter geb. Arthaber Fanni, Arthaber Gustav, Edler v., Dr., Arthaber Karoline, Edle v., je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Juli 1900.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 1176, bish. Vef. Lagina Heinrich, grdb. übertr. an Kappel Karl, am 18. Juni 1900.
- V. Bez., Arbeitergasse, E.-Z. 28, bish. Vef. Richter Karoline, grdb. übertr. an Josef geb. Richter Marie, am 13. Juli 1900.
- " " Wehrgasse, E.-Z. 1207, bish. Vef. Herwig Francisca, grdb. übertr. an die Stephanie-Stiftung in Wien, Verein zur Gründung von Asylen zur Erziehung und Pflege schwach-sinniger Kinder, am 12. Mai 1900.
- " " Ziegelofengasse, E.-Z. 1396, bish. Vef. Schnabel Josef  $\frac{11}{120}$ , grdb. übertr. an Schnabel Julie  $\frac{11}{240}$ , m. Schnabel Georg, m. Schnabel Theresie, m. Schnabel Katharina, m. Schnabel Franz, je  $\frac{1}{960}$ , am 24. Juli 1900.
- " " Arbeitergasse, E.-Z. 1507, bish. Vef. Stieß Philipp, grdb. übertr. an Poliger Samuel, am 18. Juli 1900.
- " " Leitgeb-gasse, E.-Z. 1650, bish. Vef. Goldblatt Maurice, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 8. Mai 1900.
- VI. Bez., Dirergasse, E.-Z. 133, bish. Vef. Appel Karoline  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Engelmann Ferdinand  $\frac{1}{2}$ , am 19. Juli 1900.
- " " Königsgasse, E.-Z. 473, bish. Vef. Seewald Michael, grdb. übertr. an Seewald Karl, Seewald Josef, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. Juli 1900.
- " " Laimgrubengasse, E.-Z. 511, bish. Vef. Edhardt Barbara, grdb. übertr. an Saller Josefa, am 11. Juli 1900.
- " " Marienhilferstraße, E.-Z. 656, bish. Vef. Pohl Josef  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Pohl Wilhelm, Ehrlich geb. Pohl Hermine, je  $\frac{1}{6}$ , am 16. Juli 1900.
- " " Wallgasse, E.-Z. 1042, bish. Vef. Strommer Johanna, grdb. übertr. an Strommer Anton, Kuba geb. Strommer Ida, je  $\frac{1}{3}$ , Strommer Karl, Strommer Josef Alois, je  $\frac{1}{6}$ , am 25. Juli 1900.
- " " Weggasse, E.-Z. 1068, bish. Vef. Hadt Cäcilie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hadt Heinrich, Dr., Hadt Eduard, Hadt Aloisia, Hadt Rupert, je  $\frac{1}{8}$ , am 13. Juli 1900.
- " " Windmühl-gasse, E.-Z. 1119, bish. Vef. Kubat Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Priethofer, geb. Kubat Marie, Scharrer, geb. Kubat Wilhelmine, Hrdinta geb. Kubat Josefina, Kubat Adolf, Kubat Josef, je  $\frac{1}{10}$ , am 25. Mai 1900.
- " " Windmühl-gasse, E.-Z. 1120, bish. Vef. Asperger Hermann, Dr., grdb. übertr. an Ganster Marie, am 12. Juli 1900.
- VII. Bez., Badhausgasse, E.-Z. 29, bish. Vef. Menter Franz, grdb. übertr. an Menter Pauline  $\frac{1}{8}$ , m. Menter Pauline, m. Menter Franz X., m. Menter Friedrich, je  $\frac{1}{8}$  u.  $\frac{1}{6}$ , am 10. März 1900.
- " " Bandgasse, E.-Z. 32, bish. Vef. Unger Franz  $\frac{1}{14}$ , grdb. übertr. an Unger Emilie  $\frac{7}{168}$ , Müller Gisela, Unger Oskar, Unger Gustav, Unger Aurelio, Rodemaier Ida, je  $\frac{1}{168}$ , am 21. Juli 1900.
- " " Bernardgasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Blazet Franz, Blazet Antonia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Busing Hermann, am 1. Aug. 1900.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 191, bish. Vef. Künast Anna, Weiße Melanie, Borel Marie, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Zuleger Josef, Zuleger Magdalena, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. Juni 1900.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 369, bish. Vef. Motloch Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Motloch Philipp  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juli 1900.
- " " Perchenfelderstraße, E.-Z. 536, bish. Vef. Hörmann Theresia, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Juli 1900.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 707, bish. Vef. Eyer Michael  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Eyer Heinrich, Nawrath Marie, Schindler Anna, je  $\frac{1}{30}$ , Bade Karoline, Eyer Anna, je  $\frac{1}{40}$ , am 6. April 1900.
- " " Schottensfeldgasse, E.-Z. 946, bish. Vef. Menter Franz, grdb. übertr. an Menter Pauline, m. Menter Pauline, m. Menter Franz X., m. Menter Friedrich, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. März 1900.
- " " Studgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Engel Adolfine  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Engel Josef  $\frac{1}{3}$ , am 6. Juli 1900.
- " " E.-Z. 1236, bish. Vef. Wehle Emil, grdb. übertr. an Tropp Neumann, am 4. April 1900.
- VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 4, bish. Vef. Haas Franz, grdb. übertr. an m. Haas Johann, m. Haas Otto, m. Haas Emma, m. Haas Johanna und die noch ungeborenen Nachkommen des erb-lasse-ri-schen Sohnes Johann Haas zu gleichen Theilen nach der Kopfzahl, am 24. Juli 1900.
- VIII. Bez., Daungasse, E.-Z. 150, bish. Vef. Pillwar Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bauer geb. Pillwar Anna  $\frac{1}{2}$ , am 13. März 1900.
- " " Florianigasse, E.-Z. 176, bish. Vef. Schuch Karl  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Schuch Franz Leopold, Schuch Marie Gabriele, je  $\frac{1}{10}$ , am 23. Juni 1900.
- " " Josefsstädterstraße, E.-Z. 249, bish. Vef. m. Hubert Leopoldine  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Hubert Vincenz  $\frac{1}{12}$ , am 15. April 1900.
- " " Kochgasse, E.-Z. 309, bish. Vef. Schanta Friedrich, Dr., Schanta Theresie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mandl Max, Mandl Elsa, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Pirarigasse, E.-Z. 654, bish. Vef. Klitsch Anna  $\frac{1}{2}$ , m. Klitsch Wilhelm, m. Klitsch Johann, m. Klitsch Margarete, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Dines Leon, Dr., am 30. März 1900.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 742, bish. Vef. Schwarz Johann  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an m. Schwarz Johann  $\frac{1}{7}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Tigergasse, E.-Z. 777, bish. Vef. Zeller Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zecha Anna, Grünbl Theresie, Zeller Franz, m. Zeller Johann, je  $\frac{1}{8}$ , am 28. Juli 1900.
- " " Tigergasse, E.-Z. 903, bish. Vef. Pich Siegmund  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pritsch Erna  $\frac{1}{2}$ , am 3. Juli 1900.
- IX. Bez., Pechensteinst-straße, E.-Z. 356, bish. Vef. Rothschild Anselm Ferdinand James, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Rothschild Anselm Salomon Albert, Freiherr v.  $\frac{1}{3}$ , am 20. Juli 1900.
- " " Mautner-gasse, E.-Z. 456, bish. Vef. Walther Pauline  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Walther Elisabeth  $\frac{1}{4}$ , am 21. Juli 1900.
- " " Markt-gasse, E.-Z. 499, bish. Vef. Hies Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hies Barbara  $\frac{1}{2}$ , am 1. Aug. 1900.
- " " Markt-gasse, E.-Z. 499, bish. Vef. Hies geb. Hies Mathilde, Hies Rudolf, Hies Karl, Lang geb. Hies Theresie, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Hies Lambert  $\frac{1}{10}$ , am 25. Juli 1900.
- " " Michelbeu-ergasse, E.-Z. 551, bish. Vef. Schnabel Hermann, grdb. übertr. an Liebisch Karl sen., am 12. Juli 1900.
- " " D'Orf-gasse, E.-Z. 657, bish. Vef. Schwingl Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Miller geb. Schwingl Leopoldine, Schwingl Josef, je  $\frac{1}{24}$ , Schwingl Magdalena, Schwingl Alois, Schwingl August, m. Schwingl Regina, je  $\frac{1}{24}$ , am 13. Juli 1900.
- " " Hof-sauer-lände, E.-Z. 776, bish. Vef. Petrasch Josef, grdb. übertr. an Sturm Leopoldine, am 12. Juli 1900.
- " " Fichter-gasse, E.-Z. 1029, bish. Vef. Bleher Emma, grdb. übertr. an Kohl August, Spitzer Adolf, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. März 1900.
- " " Versorgungs-haus-gasse, E.-Z. 1061, bish. Vef. Strodl Francisca  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berger, geb. Strodl Francisca, Edle v., Strodl Melanie, Strodl Leopoldine, Strodl Magdalena, Strodl Gisela, Strodl Franz, je  $\frac{1}{12}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Versorgungs-haus-gasse, E.-Z. 1061, bish. Vef. Strodl Francisca  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berger geb. Strodl Francisca, Edle v., Strodl Melanie, Strodl Leopoldine, Strodl Magdalena, Strodl Gisela, Strodl Franz, je  $\frac{1}{12}$ , am 20. Juli 1900.
- " " Wagner-gasse, E.-Z. 1071, bish. Vef. Schlederer Johann, grdb. übertr. an Schlederer Anna jun., Schubert Helene, Schlederer Marie, je  $\frac{1}{3}$ , am 17. Juli 1900.
- " " Prechtel-gasse, E.-Z. 1141, bish. Vef. Schalscha Franz, grdb. übertr. an Schalscha Anna, am 21. Juni 1900.
- " " Waisen-haus-gasse, E.-Z. 1177, bish. Vef. Stangl Josefa, grdb. übertr. an Führer Marie, am 25. April 1900.
- " " Strohed-gasse, E.-Z. 1316, bish. Vef. Hofmann Cäcilie, grdb. übertr. an Brunnabend Theodor, am 21. Juli 1900.
- " " Pöblich-gasse, E.-Z. 1688, bish. Vef. Markofz Josef, grdb. übertr. an Lipowsky Ottokar, am 9. Juli 1900.
- X. Bez., Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 373, bish. Vef. m. Gerstmann Marie  $\frac{13}{192}$ , grdb. übertr. an Gerstmann Julie  $\frac{13}{192}$ , am 2. Aug. 1900.
- " " Favoriten, Gellertgasse, E.-Z. 441, bish. Vef. Hofherr Matthias, Schranz Johann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schya Straßberg Jakob, am 23. Jän. 1900.
- " " Favoriten, Duellengasse, E.-Z. 1379, bish. Vef. Hartl Josef, grdb. übertr. an Stingl Christoph, Stingl Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Aug. 1900.
- " " Favoriten, Schrötter-gasse, E.-Z. 1507, bish. Vef. Boch Max  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Boch Ida  $\frac{1}{4}$ , am 25. Juni 1900.
- " " Favoriten, Senefelder-gasse, E.-Z. 1567, bish. Vef. Orsitta Ferdinand, Orsitta Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Maier Brigitta, am 20. Juli 1900.
- " " Favoriten, Weidengasse, E.-Z. 1869, bish. Vef. Kesseldorfer Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ettenreich Karl,  $\frac{1}{2}$  am 28. Juli 1900.
- " " Favoriten, Absberg-gasse, E.-Z. 2561, bish. Vef. Hallas Josef, grdb. übertr. an die Firma Moriz Waldmann & Bruder, am 1. April 1900.
- " " Favoriten, Absberg-gasse, E.-Z. 2562, bish. Vef. Hallas Josef, grdb. übertr. an Großmann Maximilian, am 1. April 1900.
- XI. Bez., Simmering, Landengasse, E.-Z. 1297, bish. Vef. Korn Georg, Korn Karoline, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Uhey Josefa, am 2. Aug. 1900.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 14, bish. Vef. Forster Leopoldine, grdb. übertr. an m. Forster Marie, am 29. Juni 1900.

" " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, E.-Z. 166, bish. Vef. Weigl Johann sen., grdb. übertr. an Weigl Stephan, Weigl Johann, Steigel Karoline, je  $\frac{1}{3}$ , am 5. Juli 1900.

" " Gaudenzdorf, Haebbergasse, E.-Z. 250, bish. Vef. Landbacher Ludwig  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Landbacher Eduard, Landbacher Karl, je  $\frac{1}{12}$ , m. Huemer Adolf, m. Huemer Anna, je  $\frac{1}{24}$ , am 20. April 1900.

" " Hetendorf, Deutschmeisterstraße, E.-Z. 93, bish. Vef. Hanauer Juliana, grdb. übertr. an Grohs Marie, am 25. Juni 1900.

" " Hetendorf, Rosenhügelstraße, E.-Z. 147, bish. Vef. Jurja Anna sen., Jurja Anna jun., je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Scherrer Karoline, Kesch Sylvestrine, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Juni 1900.

" " Hetendorf, Strohhergasse, E.-Z. 255, bish. Vef. Mally Rudolf, Mally Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Roschker Alois, am 21. Juli 1900.

" " Ober-Meidling, Bischofsgasse, E.-Z. 10, bish. Vef. Theußl Thomas  $\frac{19}{180}$ , grdb. übertr. an Theußl Elisabeth  $\frac{19}{360}$ , Theußl Johann, Theußl Alois, Bedenitowicz geb. Theußl Rosa, Dittrich geb. Theußl Theresia, m. Stephan Theußl, m. Theußl Marie, m. Theußl Albert, m. Theußl Josefa, je  $\frac{19}{2880}$ , am 9. April 1900.

" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 65, bish. Vef. Mandler Marcus  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mandler Gisela  $\frac{1}{2}$ , am 22. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Arndtstraße, E.-Z. 103, bish. Vef. Sent Anna  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Scholze Anna  $\frac{1}{4}$ , am 8. Juni 1900.

" " Unter-Meidling, Spießhamnergasse, E.-Z. 142, bish. Vef. Kruch Karl Albert, grdb. übertr. an Kruch geb. Stadler Adolfin  $\frac{1}{2}$ , am 25. Juni 1900.

" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 190, bish. Vef. Pipichs Sigmund, Friedensfeld Moriz, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fuchs Leopold, am 4. Juli 1900.

" " Unter-Meidling, Rosaliagasse, E.-Z. 260, bish. Vef. Würzelhuber Anna, grdb. übertr. an Seibert Margarete, m. Seibert Theresia, m. Seibert Josef, je  $\frac{1}{6}$ , m. Dunzer Anna, m. Dunzer Mathilde, m. Dunzer Andreas, m. Dunzer Elisabeth, m. Dunzer Rosa, m. Würzelhuber Anna, m. Würzelhuber Josef, m. Würzelhuber Ludwig, m. Würzelhuber Heinrich, m. Würzelhuber Karoline, je  $\frac{1}{18}$ , am 23. April 1900.

" " Unter-Meidling, Wendlgasse, E.-Z. 268, bish. Vef. Wemota Magdalena, Schreyvogel Karoline, v. Schubert Emma, Schreyvogel Gustav, je  $\frac{5}{18}$ , Langhammer Ludovica, Frankfurter Leop., Wundsam Josef, je  $\frac{3}{12}$ , grdb. übertr. an Schreyvogel Wilhelm  $\frac{5}{18}$  und  $\frac{3}{12}$ , am 20. Juni 1900.

" " Unter-Meidling, Nothemühlgasse, E.-Z. 378, bish. Vef. Fidy Anton  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Fidy Marie  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1900.

" " Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 543, bish. Vef. Mathera Johann, grdb. übertr. an Rehouset Anton, Rehouset Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. Juli 1900.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse, E.-Z. 639, bish. Vef. Granner Johanna, grdb. übertr. an Granner Karl, am 8. Juni 1900.

" " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße, E.-Z. 1210, bish. Vef. Pfeßler Franz, grdb. übertr. an Milbacher Johann, Milbacher Marie, am 16. Juni 1900.

" " Unter-Meidling, Arndtstraße, E.-Z. 1343, bish. Vef. Heigl Marie  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Schmid Rudolf  $\frac{1}{4}$ , am 3. Juli 1900.

" " Unter-Meidling, Arndtstraße, E.-Z. 2343, bish. Vef. Schmid Rudolf  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Poisinger Ferdinand, am 4. Juli 1900.

XIII. Bez., Breitensee, Kienmayergasse, E.-Z. 245, bish. Vef. Schindler Karl, grdb. übertr. an Hart Andreas, am 8. Mai 1900.

" " Breitensee, Kandlerstraße, E.-Z. 530, bish. Vef. Bohuslawek Irma, grdb. übertr. an Scherer Franz, am 11. Juli 1900.

" " Hadung, Anhoffstraße, E.-Z. 7, bish. Vef. Zeisinger Josef, Zeisinger Christine, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Winter Vincenz, am 19. Mai 1900.

" " Hadung, E.-Z. 37, bish. Vef. Peitel, Michael  $\frac{7}{48}$ , grdb. übertr. an Peitel  $\frac{7}{48}$ , am 16. Mai 1900.

" " Hadung, Anhoffstraße, E.-Z. 74, bish. Vef. Steiger Antonia, grdb. übertr. an Steiger Bartholomäus, am 31. Mai 1900.

" " Hieging, Moxingstraße, E.-Z. 3, bish. Vef. Klar Elise  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Lukas geb. Klar Hermine, Bearzi Marie, Klar Anton, Lesonighy Ella, Edle v., Klar Josef, Klar Alois, Friedl Fritz, je  $\frac{1}{24}$ , Heller Helene, Heller Thusemda, je  $\frac{1}{48}$ , am 23. Juni 1900.

" " Hieging, Moxingstraße, E.-Z. 56, bish. Vef. Hopsner Paul, Hopsner Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Albertini Franz, am 25. Juni 1900.

" " Hieging, Moxingstraße, E.-Z. 67, bish. Vef. Geiringer David  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fürst Regina, Kusler Karoline, Löwy Mathilde, Straßer Jda, Friedmann Helene, Neumann Jenny, Jolles Rosa, Wiener Emma, je  $\frac{1}{6}$ , am 23. Juni 1900.

XIII. Bez., Hieging, Gloriettegasse, E.-Z. 79, bish. Vef. Geiringer David, grdb. übertr. an Fürst Regina, Kusler Karoline, Löwy Mathilde, Straßer Jda, Friedmann Helene, Neumann Jenny, Jolles Rosa, Wiener Emma, je  $\frac{1}{16}$ , am 23. Juni 1900.

" " Hieging, Wattmanngasse, E.-Z. 111, bish. Vef. Stoerl Karl, Dr., grdb. übertr. an Stoerl Bertha, am 21. Juni 1900.

" " Hieging, Lainzerstraße, E.-Z. 149, bish. Vef. Schloißnigg Franz Johann, Freiherr v., grdb. übertr. an Eppeltauer Ferdinand, Eppeltauer Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Juni 1900.

" " Hütteldorf, Lingerstraße, E.-Z. 19, bish. Vef. Kusler Eduard  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Kusler Eduard, m. Kusler Paula, m. Kusler Franz, m. Kusler Gabriele, m. Kusler Anna, je  $\frac{1}{10}$ , am 15. April 1900.

" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, E.-Z. 511, bish. Vef. Wirth Karl, Wirth Paula, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an m. Wirth Anna  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juni 1900.

" " Hütteldorf, Lainzerstraße, E.-Z. 8, bish. Vef. Guber Theresie  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Guber Ferdinand  $\frac{1}{6}$ , am 5. Mai 1900.

" " Hütteldorf, Lainzerstraße, E.-Z. 8, bish. Vef. Guber Theresie  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Guber Ferdinand  $\frac{1}{6}$ , am 5. Mai 1900.

" " Hütteldorf, Lainzerstraße, E.-Z. 8, bish. Vef. Guber Theresie  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Guber Ferdinand  $\frac{1}{6}$ , am 5. Mai 1900.

" " Hütteldorf, Lainzerstraße, E.-Z. 42, bish. Vef. Gödlin v. Tiefenau Alfred, Dr., grdb. übertr. an Kary Pauline, am 20. Juni 1900.

" " Hütteldorf, Fasangartengasse, E.-Z. 71, bish. Vef. Fuchs Michael, Fuchs Clara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Esaty Alfons, Graf, am 22. Mai 1900.

" " Hütteldorf, Fasangartengasse, E.-Z. 78, bish. Vef. Schmidt Anton, grdb. übertr. an Zwanowitsch Amalie, am 25. Juni 1900.

" " Ober-Baumgarten, Refergasse, E.-Z. 16, bish. Vef. Rosenberger Stephan, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1900.

" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 128, bish. Vef. Hofer Marie, grdb. übertr. an Hofer Rudolf, am 31. Mai 1900.

" " Ober-Baumgarten, Hochsahengasse, E.-Z. 136, bish. Vef. Brundelt August, grdb. übertr. an Pichler Johann, am 19. Mai 1900.

" " Ober-Baumgarten, Hochsahengasse, E.-Z. 137, bish. Vef. Treßl Karl, Treßl Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pichler Johann, Pichler Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Mai 1900.

" " Ober-Baumgarten, Baumgartenstraße, E.-Z. 177, bish. Vef. Zebro Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zebro Adalbert, Zebro Zeno, Zebro Jaroslav, Zebro Georg, Zebro Helene, je  $\frac{1}{10}$ , am 13. Juni 1900.

" " Ober-St. Veit, Schweizerthalstraße, E.-Z. 16, bish. Vef. Spitzer Ernestine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Spitzer Gustav  $\frac{1}{4}$ , Rosenberger Jda, Spitzer Wilhelm, je  $\frac{1}{8}$ , am 19. Mai 1900.

" " Ober-St. Veit, Einsiedelgasse, E.-Z. 33, bish. Vef. Feyrer Johann, grdb. übertr. an Bandis Franz, am 19. Mai 1900.

" " Ober-St. Veit, Trazerberggasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Nowotny Karoline, Hentschel Anton, Hentschel Josef, Hentschel Julius, Zdenek Wilhelm, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Föhling Friedrich Wilhelm, Föhling Josefina, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Mai 1900.

" " Ober-St. Veit, Anhoffstraße, E.-Z. 101, bish. Vef. Weigl Josefina, grdb. übertr. an Kurzweil Johann, am 28. Mai 1900.

" " Ober-St. Veit, Rohrbacherstraße, E.-Z. 148, bish. Vef. Sittler Josefa  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sittler Eduard, m. Sittler Josefa, m. Sittler Jakob, m. Sittler Johann, je  $\frac{1}{8}$ , am 25. Mai 1900.

" " Ober-St. Veit, Amalienstraße, E.-Z. 242, bish. Vef. Pitsch Ignaz, grdb. übertr. an Henecker Leopold, Henecker Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juni 1900.

" " Ober-St. Veit, Anhoffstraße, E.-Z. 332, bish. Vef. Prinz Anna  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Prinz Franz  $\frac{1}{4}$ , am 19. Juni 1900.

" " Ober-St. Veit, Firmiangasse, E.-Z. 347, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wolfschütz Amalia, am 18. April 1900.

" " Ober-St. Veit, Schweizerthalstraße, E.-Z. 196, bish. Vef. Schneider Georg, grdb. übertr. an Madue (Trent) Melanie, am 22. März 1900.

" " Ober-St. Veit, nächst der Wingerstraße, E.-Z. 518, bish. Vef. Hofem Ludwig, grdb. übertr. an Bondi Rudolf Eduard, am 22. Mai 1900.

" " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 53, bish. Vef. Neßler Tobias  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Neßler Karl, Schneider geb. Neßler Leopoldine, Neßler Maximilian, je  $\frac{1}{24}$ , am 18. Mai 1900.

" " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 161, bish. Vef. Oberst Josef, Oberst Helene, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dreifsbauer Josef, am 18. Mai 1900.

" " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 167, bish. Vef. die Firma Hoffer & Schrang  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Buresch Thomas  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juli 1900.

" " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 167, bish. Vef. die Firma Hoffer & Schrang  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Buresch Pauline  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juli 1900.

- XIII. Bez., Penzing, Gurkgasse, E.-Z. 185, bish. Vef. Dihls Engelberte  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Pape Friedrich Wilhelm, Minder Karoline, je  $\frac{1}{6}$ , am 11. Juli 1900.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Z. 219, bish. Vef. Koblinger Karoline, grdb. übertr. an Koblinger Michael, Koblinger Josef, Oswald Ida, je  $\frac{1}{3}$ , am 8. Juni 1900.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Z. 230, bish. Vef. Wüffel Stephan, grdb. übertr. an Wüffel Auguste, am 6. Juni 1900.
- " " Penzing, Hiegingerquai, E.-Z. 363, bish. Vef. Rybad Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rybad Josef, Rybad Alexander, Rybad Francisca, Bauer Anna, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. Juli 1900.
- " " Penzing, Hiegingerquai, E.-Z. 363, bish. Vef. Bauer Anna  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Rybad Wenzel, Rybad Josef, Rybad Alexander, Hegenborfer Francisca, je  $\frac{1}{32}$ , am 18. Juni 1900.
- " " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 413, bish. Vef. Fiebiger Josef, grdb. übertr. an Wagner Marianne, am 18. Juni 1900.
- " " Penzing, Missundorfstraße, E.-Z. 985, bish. Vef. Reisch Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Reisch Anna  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juni 1900.
- " " Penzing, Fenzlgasse, E.-Z. 1076, bish. Vef. Höfer Leopold, grdb. übertr. an Seidler Adolf, Dr., Seidler Luise, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juni 1900.
- " " Penzing, Hütteldorfstraße, E.-Z. 1312, bish. Vef. Honel Josef, grdb. übertr. an Komrowsky Julius, Komrowsky Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Mai 1900.
- " " Speising, Speisingerstraße, E.-Z. 25, bish. Vef. Edenstorfer Ignaz, grdb. übertr. an Edenstorfer Ignaz, Edenstorfer Alois, Edenstorfer Pauline, Edenstorfer Katharina, Edenstorfer Michael, Edenstorfer Josef, Edenstorfer Antonia, Edenstorfer Karl, Edenstorfer Rudolf, je  $\frac{1}{6}$ , am 19. Juni 1900.
- " " Speising, Speisingerstraße, E.-Z. 45, bish. Vef. Viber Josefa  $\frac{1}{4}$ , Steindl Rosa  $\frac{3}{4}$ , grdb. übertr. an Walter Luise, am 18. Juni 1900.
- " " Speising, Feldkellergasse, E.-Z. 119, bish. Vef. Hirwula Michael  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Petrasch Susanna  $\frac{1}{2}$ , am 30. Juni 1900.
- " " Speising, Gallgasse, E.-Z. 289, bish. Vef. Egger Paul, grdb. übertr. an Schwarz Karl, Schwarz Charlotte, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. Juni 1900.
- " " Speising, Anton Langergasse, E.-Z. 358, bish. Vef. Graff Heinrich, Graf Anna, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dworak Hedwig, am 22. Mai 1900.
- " " Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, E.-Z. 16, bish. Vef. Dobner, geb. Bauer Emilie  $\frac{1}{9}$ , grdb. übertr. an Dobner Franz Jose (Cur.), Dobner Antonia, je  $\frac{1}{18}$ , am 28. März 1900.
- " " Unter-St. Veit, St. Veitgasse, E.-Z. 46, bish. Vef. Reiß Josef, grdb. übertr. an Reiß Christine, am 14. Mai 1900.
- " " Unter-St. Veit, Feldmühlgasse, E.-Z. 76, bish. Vef. von der Lippe zu Wintrup Melanie, Baronin  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. von der Lippe zu Wintrup Eugenie, Baronin  $\frac{1}{2}$ , am 20. Mai 1900.
- " " Leopold Müllergasse, E.-Z. 430, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, grdb. übertr. an Luber Karl, Luber Adele, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Juni 1900.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunhirschgasse, E.-Z. 133, bish. Vef. Schach Johann  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Schach Marie  $\frac{1}{8}$ , am 28. Juni 1900.
- " " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, E.-Z. 337, bish. Vef. Wind Josef Ludwig, grdb. übertr. an Laiacker Franz, Laiacker Maximilian, Laiacker Georg, je  $\frac{1}{8}$ , am 26. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, E.-Z. 343, bish. Vef. Edelmann Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Edelmann Marie  $\frac{1}{2}$ , am 23. Juni 1900.
- " " Rudolfsheim, Lehnergasse, E.-Z. 360, bish. Vef. Schlinkert Josefine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schlinkert Franz sen., Schlinkert Franz jun., je  $\frac{1}{4}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Percirgasse, E.-Z. 487, bish. Vef. Schlinkert Josefin grdb. übertr. an Schlinkert Franz sen., Schlinkert Franz jun., je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juni 1900.
- " " Rudolfsheim, Tofgasse, E.-Z. 398, bish. Vef. Schlinkert Josefine, grdb. übertr. an Schlinkert Franz sen., Schlinkert Franz jun., je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Lehnergasse, E.-Z. 435, bish. Vef. Hofbauer Elisabeth  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Hofbauer Anton  $\frac{1}{2}$ , am 14. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Stättermayergasse, E.-Z. 542, bish. Vef. Haller Leopoldine, grdb. übertr. an Odorico Johann, am 31. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Pouthongasse, E.-Z. 549, bish. Vef. Geiershöfer Simon  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Geiershöfer Oskar, Geiershöfer Albert, m. Geiershöfer Gustav, m. Geiershöfer Ida, je  $\frac{1}{8}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Rudolfsheim, Suezgasse, E.-Z. 1271, bish. Vef. Seichert Josef, grdb. übertr. an Eichler Franz, Eichler Karoline, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Juli 1900.
- " " Sechshaus, Sechshauerstraße, E.-Z. 55, bish. Vef. Krammer Ferdinand Rafimir  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Swoboda Wladimir, Dr.  $\frac{1}{12}$ , am 30. Juli 1900.
- XIV. Bez., Sechshaus, Rauchfangkehrergasse, E.-Z. 170, bish. Vef. Krammer Ferdinand Rafimir  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Swoboda Wladimir, Dr.  $\frac{1}{12}$ , am 30. Juli 1900.
- XV. Bez., Fünfhaus, Sechshauerstraße, E.-Z. 117, bish. Vef. ? grdb. übertr. an Herzog Karl Emanuel, am 1. Aug. 1900.
- " " Fünfhaus, Zindgasse, E.-Z. 275, bish. Vef. Vef. Magdalena grdb. übertr. an Schwala Gustav, am 19. März 1900.
- " " Fünfhaus, Pöhrigasse, E.-Z. 368, bish. Vef. Schwendner Alois, grdb. übertr. an Gröber Franz, Gröber Eva, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Juli 1900.
- " " Fünfhaus, Pelzgasse, E.-Z. 395, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schwendner Alois, Schwendner Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Juli 1900.
- " " Fünfhaus, Kofinagasse, E.-Z. 566, bish. Vef. Bontlausner Johann, grdb. übertr. an Bontlausner Josefa, am 8. Juli 1900.
- XVI. Bez., Neulercheufeld, Grundsteingasse, E.-Z. 212, bish. Vef. Fuchs Leopold, grdb. übertr. an Lipschitz Siegmund, Friedensfeld Moriz, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juli 1900.
- " " Ottakring, Blumberggasse, E.-Z. 1001, bish. Vef. Radl Johann, grdb. übertr. an Radl Magdalena, am 3. Juli 1900.
- " " Ottakring, Wattgasse, E.-Z. 1056, bish. Vef. Janisch Johann, Janisch Agnes, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bedendorf Ferdinand, am 3. Mai 1900.
- " " Ottakring, Sommerrothel, E.-Z. 1465, bish. Vef. Wbec Francisca, grdb. übertr. an Lutats Martin, am 3. Juli 1900.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, E.-Z. 1673, bish. Vef. Schön Eleonore  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schön Josef  $\frac{1}{2}$ , am 3. Juni 1900.
- " " Ottakring, Constantingasse, E.-Z. 2049, bish. Vef. Meißner Ferdinand, grdb. übertr. an Rauscher Lorenz, Rauscher Eleonore, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juni 1900.
- " " Ottakring, Seeböckgasse, E.-Z. 2152, bish. Vef. Granichstädten Julius, grdb. übertr. an die Actien-Gesellschaft Niederländische Margarinfabrik „The Woenen“ in Amsterdam, am 28. Juni 1900.
- " " Ottakring, E.-Z. 2230, bish. Vef. Ansterner Josefine, grdb. übertr. an Waldbrecht Johann, Waldbrecht Euphrosine, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Juni 1900.
- " " Ottakring, Rüdertgasse, E.-Z. 2321, bish. Vef. Sey Georg, Sey Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Silha Josef, am 31. Juli 1900.
- " " Ottakring, Herbststraße, E.-Z. 3178, bish. Vef. Meißner Ferdinand, grdb. übertr. an Benesch Georg, Benesch Elisabeth, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juli 1900.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 335, bish. Vef. Strodl Francisca, grdb. übertr. an Berger Francisca, Edle v., geb. Strodl, Strodl Melanie, Strodl Leopoldine, Strodl Magdalena, Strodl Gisela, Strodl Franz, je  $\frac{1}{6}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Hernals, Ortliebasse, E.-Z. 107, bish. Vef. Unger Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Gitta Marianne  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Ortliebasse, E.-Z. 107, bish. Vef. Unger Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Erel Marianne  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Rößergasse, E.-Z. 110, bish. Vef. Unger Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Erel Marianne  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Calvarienberggasse, E.-Z. 111, bish. Vef. Unger Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Gitta Marianne  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Rößergasse, E.-Z. 112, bish. Vef. Unger Franz, grdb. übertr. an Erel Marianne, am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Vergheiggasse, E.-Z. 372, bish. Vef. Planinger Anton, grdb. übertr. an Menzl Franz, Menzl Marie, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Juli 1900.
- " " Hernals, Veronikagasse, E.-Z. 419, bish. Vef. Fichler Johann grdb. übertr. an Zajicel Johann, am 10. Juli 1900.
- " " Hernals, Beheimgasse, E.-Z. 736, bish. Vef. Pampert Pauline, grdb. übertr. an Hutichel Anna, am 12. Juli 1900.
- " " Hernals, Beheimgasse, E.-Z. 770, bish. Vef. Kleinschmidt Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kleinschmidt Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 8. Juni 1900.
- " " Hernals, Blumengasse, E.-Z. 777, bish. Vef. Schindler Rosalia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Rosalia Schindler'sche Armenstiftung für die Stadtgemeinde Datschitz am 31. Mai 1900.
- " " Hernals, Lachnergasse, E.-Z. 976, bish. Vef. Hübner Barbara, grdb. übertr. an Ludwig Gotthard, Ludwig Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Juli 1900.
- " " Hernals, Schwandnergasse, E.-Z. 1091, bish. Vef. Malit Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Malit Franz  $\frac{1}{2}$ , am 30. Juni 1900.
- " " Hernals, Lobenhauerergasse, E.-Z. 1133, bish. Vef. Harrer Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Harrer Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , am 11. Juli 1900.
- " " Hernals, Rößergasse, E.-Z. 1457, bish. Vef. Storch Theresie, grdb. übertr. an Zebisch Charlotte, am 11. Mai 1900.
- XVIII. Bez., Gersthof, Gersthofstraße, E.-Z. 18, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanz Theresie  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Gersthof, Schöffelgasse, E.-Z. 111, bish. Vef. Lachhuber Franz  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Steinböck Gerhard, Steinböck



- Alfred, Dr., Steinböck Georg, Steinböck Richard, Steinböck Rudolf, Steinböck Marie, je  $\frac{1}{48}$ , am 15. Juli 1900.
- XVIII. Bez., Werkhof, Ferrugasse, E.-Z. 466, bish. Vef. Jling Franz, grdb. übertr. an Stöckelmayer Josef, Stöckelmayer Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. Juli 1900.
- " " Werkhof, Erdtgasse, E.-Z. 736, bish. Vef. Krzyzanowski Alfons, grdb. übertr. an Spindler Franz, Spindler Katharina, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Juli 1900.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlensdorferstraße, E.-Z. 198, bish. Vef. Stiasny Alfred  $\frac{1}{24}$ , grdb. übertr. an Stiasny Edmund, Dr.  $\frac{1}{24}$ , am 22. Juli 1900.
- " " Pöhlensdorf, Schafberggasse, E.-Z. 355, bish. Vef. Viehler Friedrich  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Viehler Alfred  $\frac{1}{10}$ , am 19. Juli 1900.
- " " Währing, Edelhoftgasse, E.-Z. 60, bish. Vef. Lorenz Eva, Maier Leopoldine, grdb. übertr. an Sitora Heinrich, am 2. Aug. 1900.
- " " Währing, Canongasse, E.-Z. 398, bish. Vef. Praxhaf Marie, grdb. übertr. an Matsche Josef, Matsche Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juli 1900.
- " " Währing, Rutschergasse, E.-Z. 419, bish. Vef. Bathyanh Irma, Gräfin, grdb. übertr. am Prans Wilhelm, am 6. Juni 1900.
- " " Währing, Antonigasse, E.-Z. 420, bish. Vef. Kollmann Karl, grdb. übertr. an Kollmann verehel. Winter Johanna, am 28. Juni 1900.
- " " Währing, Hildebrandgasse, E.-Z. 622, bish. Vef. Fischer Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fischer Josef Franz, Peische Theresie, Fischer Rudolf, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. Juli 1900.
- " " Währing, Antonigasse, E.-Z. 657, bish. Vef. Ciharz Franz, grdb. übertr. an Mayßen Friedrich, Mayßen Rosa, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. Juli 1900.
- " " Währing, E.-Z. 737, bish. Vef. Bohuslaw Pauline  $\frac{1}{40}$ , grdb. übertr. an Groß Wilhelm  $\frac{1}{40}$ , am 19. Juli 1900.
- " " Währing, Kreuzgasse, E.-Z. 985, bish. Vef. Sulger Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sulger Felix  $\frac{1}{2}$ , am 24. Juli 1900.
- " " Währing, Hofstattgasse, E.-Z. 1855, bish. Vef. Koffi Josef, Koffi Anna, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fleischhader Josefina, am 11. Juli 1900.
- " " Währing, Lazaristengasse, E.-Z. 1869, bish. Vef. Czerveny Alois sen., grdb. übertr. an Baumgartner Ella, am 8. Feb. 1900.
- " " Währing, Hochschulstraße, E.-Z. 1911, bish. Vef. Mairinger Lorenz, grdb. übertr. an Liebermann Jakob, am 19. Juli 1900.
- " " Weinhaus, Lacknergasse, E.-Z. 6, bish. Vef. Schuster Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dürbeck Adele, Bergmann geb. Dürbeck Leopoldine, je  $\frac{1}{4}$ , am 4. Juni 1900.
- " " Weinhaus, Lacknergasse, E.-Z. 6, bish. Vef. Schuster Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Brann Francisca, Dürbeck Hildegard, Dürbeck Johann, Dürbeck Karl, Dürbeck Ludwig, Dürbeck Adolf, Dürbeck Franz, je  $\frac{1}{14}$ , am 31. Juli 1900.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, Armbrustergasse, E.-Z. 62, bish. Vef. Schredt Johann, grdb. übertr. an Weimbrenner Theodor, Vaer Wilhelm, Dr., je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Juli 1900.
- " " Heiligenstadt, Barawitzlagasse, E.-Z. 265, bish. Vef. Deutsch Francisca  $\frac{7}{10}$ , grdb. übertr. an m. Deutsch Elsa  $\frac{1}{10}$ , Deutsch Theresie  $\frac{1}{10}$ , am 24. Juli 1900.
- " " Heiligenstadt, Probusgasse, E.-Z. 882, bish. Vef. Velisch Karoline, grdb. übertr. an Gansmüller Johann, Gansmüller Josefina, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. Juli 1900.
- " " Rufseldorf, Rahlenerstraße, E.-Z. 73, bish. Vef. Kastner Johann, grdb. übertr. an Kastner Johann, am 13. Juni 1900.
- " " Ober-Döbling, Friedlgasse, E.-Z. 458, bish. Vef. Libowigly Marie, grdb. übertr. an Prohaska Josef, Prohaska Antonia, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. Aug. 1900.
- " " Ober-Döbling, Rodlergasse, E.-Z. 1078, bish. Vef. Papez Max, Papez Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kantner Johann Eugen, Kantner Francisca, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. Juli 1900.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 64, bish. Vef. Hödl Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hödl Gregor  $\frac{1}{2}$ , am 26. Mai 1900.
- " " Unter-Sievering, Hackenberggasse, E.-Z. 42, bish. Vef. Dorfmeister Julie, grdb. übertr. an Dorfmeister Leopold, am 21. Juli 1900.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 302, bish. Vef. Nieder Marie, grdb. übertr. an Nieder Franz, Franze Marie, Nieder Josefa, Nieder Elisabeth, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Juni 1900.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 438, bish. Vef. Unger Franz, grdb. übertr. an Ullmann Josef, Dr., Ullmann Hermine, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. Juni 1900.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1900.

- II. Bez., Einl.-Z. 2510, Baustelle 34, Gruppe 4, bisheriger Besitzer die k. k. priv. allgemeine österreichische Boden-Creditanstalt in Wien, grundbücherlich übertragen an Anton Capel, am 31. Juli 1900.
- " " E.-Z. 4956, P. 3113/3, bish. Vef. Reitbauer Franz, grdb. übertr. an Bachmayr Emanuel, am 21. Dec. 1899.
- III. Bez., E.-Z. 249, 393, 394, 1403, 1908 bis 1957, P. 2102, 2113/9, 2113/10, 2175, 2176/2, bish. Vef. Wölfler Helene  $\frac{13}{84}$ , grdb. übertr. an m. Wölfler Magdalena, m. Wölfler Elisabeth, m. Wölfler Franz, je  $\frac{13}{252}$ , am 7. April 1900.
- " " E.-Z. 2025, P. 2323, bish. Vef. Andreas Josef, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 17. Juli 1900.
- " " E.-Z. 2037, bish. Vef. Wotrubeck Matthias, grdb. übertr. an Frey Anton, Frey Anna, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1900.
- " " E.-Z. 2300, P. 2516, bish. Vef. Suchan Ferdinand, grdb. übertr. an m. Suchan Ferdinand, m. Suchan Josef, m. Suchan Anna, je  $\frac{1}{18}$ , am 14. Feb. 1900.
- " " E.-Z. 2423, 2439 bis 2458, P. 2112, 2116, 2117, bish. Vef. Wölfler Helene  $\frac{13}{84}$ , grdb. übertr. an m. Wölfler Magdalena, m. Wölfler Elisabeth, m. Wölfler Franz, je  $\frac{13}{252}$ , am 7. April 1900.
- " " E.-Z. 2899, bish. Vef. Friedmann Max, grdb. übertr. an Friedmann Ludwiga, am 9. März 1900.
- " " E.-Z. 3034, P. 434/9, 434/10, 434/11, 434/12, 434/13, 434/14, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Verlassenschaft des Leitenberger Friedrich, Freiherrn v., am 2. und 9. Mai 1900.
- " " E.-Z. 3037, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Stadterweiterungsfond, am 3. Juli 1900.
- " " E.-Z. 3044, bish. Vef. Mahig Eise, Schellner Johann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 7. Juli 1900.
- IV. Bez., E.-Z. 1214, bish. Vef. Schiff Rosa, Schiff Maximilian Paul, Schiff Rudolf Paul, grdb. übertr. an Müller Erwin, am 11. April 1900.
- V. Bez., Wohnung, E.-Z. 834, Baust. 1, bish. Vef. Wünsch Alfred, grdb. übertr. an Kemeth Johann, am 7. Juli 1900.
- " " E.-Z. 1749, bish. Vef. Blumenfeld Hermann, Dr., grdb. übertr. an Glückselig Luise, am 6. Juli 1900.
- " " E.-Z. 2112, bish. Vef. Blumenfeld Hermann, Dr., grdb. übertr. an Steiner Samuel, am 21. Juli 1900.
- VI. Bez., Königsklostergasse, E.-Z. 44, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerhospitalfond, am 28. März 1900.
- " " E.-Z. 1246, bish. Vef. Pohl Wilhelm, Ehrlich Hermine, geb. Pohl, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Pohl Josef  $\frac{2}{3}$ , am 16. Juli 1900.
- IX. Bez., E.-Z. 1534, P. 500/4, Baust. 17, bish. Vef. Schütz Friedrich, Schütz Vertha, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marc Josef, am 20. Juli 1900.
- " " Zimmermannsgasse, E.-Z. 1715, P. 370/IV, bish. Vef. Kapoff Jakob, Kapoff Julius, grdb. übertr. an Egg Jakob, am 31. Juli 1900.
- " " E.-Z. 1735, bish. Vef. das k. k. Waisenhaus, grdb. übertr. an das Pazmany'sche Collegium, am 3. Juni 1899.
- X. Bez., Favoriten, Alpengasse, E.-Z. 7, bish. Vef. Pic Siegmund, Pic Irma, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kohn David, Kohn Rosa, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. Juli 1900.
- " " Favoriten, Humbergerstraße, E.-Z. 632, bish. Vef. Detsch Marie, grdb. übertr. an den Kirchenbauverein „Zu den heil. Aposteln“, am 27. Juni 1900.
- " " Favoriten, Weidengasse, E.-Z. 1870, 1975, 1977, P. 1575, 1574, 1576, Baust. 33, 34, 32, bish. Vef. Kesseldorfer Karl, grdb. übertr. an Eitenreich Karl, am 28. Juli 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2057, 2058, bish. Vef. Graga Michael, Graga Antonie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kleinschmidt Francisca  $\frac{1}{4}$ , am 12. Juli 1900.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 130, Baust. 2, bish. Vef. Detsch Marie, grdb. übertr. an Groß Peter, Groß Emilie, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Juli 1900.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 543, 544, 546, 545, 547, P. 843/8, 843/9, 843/11, 843/10, 843/12, Baust. 74, 88, 84, 89, 75, bish. Vef. Goldmann Anton, grdb. übertr. an Wilacet Josef, am 17. Juli 1900.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 1345, P. 791/34, bish. Vef. Strahberg Schya Jakob, grdb. übertr. an Herrmann Franz, am 23. Juli 1900.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 313, P. 750, bish. Vef. Kimmertl Max  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kimmertl Karl, Fürst Theresia, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Juli 1900.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 757, bish. Vef. Herret Lukas, Herret Marie, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dirfl Leopold, Dirfl Magdalena, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juni 1900.

- XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 204, bish. Vef. Frantj Thaddäus, Schiefel Karl, Frantj Josef, Frantj Rudolf, je  $\frac{1}{4}$  grdb. übertr. an Wöß Gustav, am 28. Juni 1900.
- " " Altmannsdorf, E.-Z. 370, bish. Vef. Frantj Thaddäus, Schiefel Karl, Frantj Josef, Frantj Rudolf, je  $\frac{1}{4}$  grdb. übertr. an Blainschein Karl, am 28. Juni 1900.
- " " Hehendorf, E.-Z. 302, bish. Vef. Eschlöck Leopold, grdb. übertr. an Hartwiegler Friedrich, am 30. Juni 1900.
- " " Hehendorf, E.-Z. 303, bish. Vef. Hernet Johann, grdb. übertr. an Hajel Josef, am 6. Juli 1900.
- " " Hehendorf, E.-Z. 546 bis 551, bish. Vef. Schmeikal Georg, Gröger Leopoldine, geb. Hollacher, grdb. übertr. an Gröger Josef, Anzöck Aloisia, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Juli 1900.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 859, P. 197/3, bish. Vef. Borecky Beatrix, grdb. übertr. an Schmidt Mauricio, am 2. Juni 1900.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 884/2, P. 199, bish. Vef. Rodt Anton, Rodt Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fleischmann Anna, Kettl Leopoldine, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Juli 1900.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 954, 955, P. 210/2, 210/3, bish. Vef. Gärber Elise, grdb. übertr. an Blinisch Katharina, am 30. Juni 1900.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 954, 955, P. 210/2, 210/3, bish. Vef. die Allgemeine österr. Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Gärber Elise, am 26. u. 27. Juni 1900.
- XIII. Bez., Breitensee, E.-Z. 1, bish. Vef. Zamarski Ludwig, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Mai 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 190, bish. Vef. Zeisel Eduard, Zeisel Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Hütteldorfer Bierbrauerei-Accien-gesellschaft, am 30. Mai 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 304, 308, bish. Vef. Wegenstein Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Wegenstein Josef  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juli 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 394, bish. Vef. Safer Anna, grdb. übertr. an Kech Johann, am 14. Juli 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 464, bish. Vef. Hönig Agidius, Hackelhofer Johann, Zwettler Marie, grdb. übertr. an Mörzinger-Cabos Christian, am 12. Juli 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 494, bish. Vef. Hofer Marie  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Hofer Rudolf  $\frac{1}{12}$ , am 31. Mai 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 496, 498, 500, bish. Vef. Hofer Marie  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Hofer Rudolf  $\frac{1}{6}$ , am 31. Mai 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 501, bish. Vef. Hofer Marie  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Hofer Rudolf  $\frac{1}{12}$ , am 31. Mai 1900.
- " " Hadting, E.-Z. 128 bis 131, bish. Vef. Reichschach Julius, Graf, grdb. übertr. an Wrede Nikolaus, Fürst, am 16. Juni 1900.
- " " Hadting, E.-Z. 132, bish. Vef. Veitel Anna, Veitel Johann, Veitel Josef, grdb. übertr. an Seidel Moriz, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. Mai 1900.
- " " Hiezing, E.-Z. 415, bish. Vef. Rosenzweig Julius, grdb. übertr. an Blum Luise, am 11. Juni 1900.
- " " Lainz, E.-Z. 320, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Lichtblau Siegmund, Lichtblau Barbara, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juni 1900.
- " " Mauer, E.-Z. 847, P. 1195, bish. Vef. Guber Theresie, grdb. übertr. an Hembach Anno, Dober Johann, Wambacher Leopoldine, Guber Ferdinand, Guber Franz, m. Hembach Karl, am 5. Mai 1900.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 352, Parc. 179/9, bish. Vef. Birnoder Karl, grdb. übertr. an Kirnbauer Josef, am 30. Mai 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 302, P. 377/73, bish. Vef. Maisel Karl, grdb. übertr. an Maisel Marie, am 24. April 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 961, 962, 988, 989, 994, P. 1122, 1123, 1153, 1154, 11600, bish. Vef. Leiß Josef, grdb. übertr. an Leiß Christine, am 14. Mai 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1282, P. 724/3, bish. Vef. Hofem Ludwig, grdb. übertr. an Bondi Rudolf Eduard, am 22. Mai 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 733, 825, P. 876, 973, bish. Vef. Sommer Francisca, Kohlendorfer Theresia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Frankl Julius, am 26. April 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 764, 768, 770, 771, 772, 849, 850, 851, 852, 889, 890, 937, 938, 939, 940, 941, 951, 952, 956, 960, bish. Vef. Guber Theresie, grdb. übertr. an Hembach Anna, Guber Johann, Wambacher Leopoldine, Guber Ferdinand, Guber Franz, m. Hembach Karl, am 5. Mai 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1238, P. 1269/19, 1269/43, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Weidl Julius, Weidl Fanni, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Juni 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1283, P. 693/4, 693/3, 704/4, bish. Vef. Schneider Georg, grdb. übertr. an Krausgruber Theresie, am 22. März 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1285, P. 285/1, 285/3, bish. Vef. Lawizel Alfred, grdb. übertr. an Rusterer Georg, am 17. Mai 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 52, P. 75/13, bish. Vef. Neßler Tobias  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Neßler Karl, Neßler Leopoldine, am 18. Mai 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 296, bish. Vef. Ockermüller Johann  $\frac{31}{120}$ , grdb. übertr. an Ockermüller Franz, Ockermüller Theresie, Türk Wilhelmine, je  $\frac{31}{200}$ , am 14. Mai 1900.
- XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 708, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Seichert Josef, am 3. Mai 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 712 bis 718, 723, 728, 729, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 25. Jan. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 965, bish. Vef. Fejzlmaier Anna, grdb. übertr. an Prybica Ada, am 14. Juli 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1305, bish. Vef. Drechsler Anna, grdb. übertr. an Schindler Jakob, am 8. Mai 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1462, P. 615/21, bish. Vef. Kühnel Wendelin, Kühnel Amalia, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lesnar Heinrich, am 13. Juli 1900.
- " " Penzing, P. 519/1, 518, 517/3, bish. Vef. Rosenzweig Julius, grdb. übertr. an Blum Luise, am 11. Juni 1900.
- " " Speising, E.-Z. 185, 208, 310, 329, P. 374, 403/1, 403/2, 543, 568, bish. Vef. Guber Theresie, grdb. übertr. an Hembach Anna, Guber Johann, Wambacher Leopoldine, Guber Ferdinand, Guber Franz, m. Hembach Karl, am 5. Mai 1900.
- " " Speising, E.-Z. 327, 337, P. 561, 562, 577, 578, bish. Vef. Eckenstorfer Ignaz, grdb. übertr. an Eckenstorfer Ignaz, Eckenstorfer Alois, Eckenstorfer Pauline, Eckenstorfer Katharina, Eckenstorfer Michael, Eckenstorfer Josef, Eckenstorfer Antonia, Eckenstorfer Karl, Eckenstorfer Rudolf, je  $\frac{1}{9}$ , am 19. Juni 1900.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 132, P. 204/1, bish. Vef. Fisch Ignaz, grdb. übertr. an Lindner Regine, am 9. Juni 1900.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 136, 292, P. 207/1, 206/2, 205/1, bish. Vef. Kech Johann, grdb. übertr. an Mörzinger-Cabos Christian, am 9. Mai 1900.
- " " Unter-Baumgarten, P. 293/9, bish. Vef. Drechsler Karl, grdb. übertr. an Zelnitschel Brokop, am 5. Juni 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 54, bish. Vef. Hafnerth Karl, grdb. übertr. an Lang Julie, am 18. Juli 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 143, P. 131, 130/1, 246/8, bish. Vef. Richter Juliana, grdb. übertr. an Winkler Johanna, am 21. April 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 152, P. 156, bish. Vef. von der Lippe zu Wintrup Melanie, Baronin  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. von der Lippe zu Wintrup Eugenie, Baronin  $\frac{1}{2}$ , am 20. Mai 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 429, P. 280/25, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, grdb. übertr. an Luber Karl, Luber Adele, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Juni 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 457, P. 280, 65, bish. Vef. Pfaff Hermann, Dr. grdb. übertr. an Fleischer Julius, Dr., Lazansky Theresie, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Juni 1900.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1545, bish. Vef. Märkl Franz, grdb. übertr. an Märkl Sophie, Jäger Anna, Scholz Amalia, am 28. Juni 1900.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 640, bish. Vef. Wbec Francisca, grdb. übertr. an Lufats Martin, am 3. Juni 1900.
- " " Hernals, E.-Z. 1756, 1757, bish. Vef. Turinsky Hans, Großmann Ernst Jugomar, grdb. übertr. an die Firma Hans Turinsky, Ernst Großmann, vormals Sanitäts-Gesellschaft „Austria“, am 26. Juli 1900.
- " " Neuwaldegg, E.-Z. 97, P. 241/1, bish. Vef. zu Schwarzenberg Johann Adolf, Fürst, grdb. übertr. an zu Schwarzenberg Adolf Josef, Fürst, am 22. Juni 1900.
- XVIII. Bez., Gersthofer, E.-Z. 752, P. 128/9, 130/9, bish. Vef. Sturm Karl, Sturm Marie, grdb. übertr. an Red Anna, am 20. Juli 1900.
- " " Gersthofer, E.-Z. 886, bish. Vef. Wilimel Johann, Dobnitsch Bozena, grdb. übertr. an Horn Kurt, am 13. Juli 1900.
- " " Neustift am Walde, E.-Z. 85, bish. Vef. Grünas Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirschauer Leopoldine, Grünas Stephan, m. Grünas Marie, m. Grünas Leopold, m. Grünas Barbara, m. Grünas Eugenie, m. Grünas Anna, je  $\frac{1}{14}$ , am 26. Juli 1900.
- " " Neustift am Walde, E.-Z. 133, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanth Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 84, 90, bish. Vef. Grünas Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirschauer Leopoldine, Grünas Stephan, m. Grünas Marie, m. Grünas Leopold, m. Grünas Barbara, m. Grünas Eugenie, m. Grünas Anna, je  $\frac{1}{14}$ , am 26. Juli 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 157, 159, 160, 161, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanth Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 257, 258, 259, 306, 450, bish. Vef. Grünas Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirschauer Leopoldine, Grünas Stephan, m. Grünas Marie, m. Grünas Eugenie, m. Grünas Anna, je  $\frac{1}{14}$ , am 26. Juli 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 538, bish. Vef. Brem Leopold, grdb. übertr. an Verbalk Franz, Verbalk Stephanie, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Juli 1900.

- XVIII. Bez., Pöbleinsdorf, E.-Z. 539, bish. Vef. Brem Leopold, grdb. übertr. an Kaiser Otto, Kaiser Regina, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Juli 1900.
- " " Neuhof am Walde, E.-Z. 11, bish. Vef. Fischer Matthias, Fischer Elisabeth, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hallegger Johann, Hallegger Adelheid, Zele Lorenz, Schindler Marie, je  $\frac{1}{4}$ , am 14. Juli 1900.
- " " Währing, E.-Z. 733, bish. Vef. Bohuslaw Pauline  $\frac{1}{49}$ , grdb. übertr. an Groß Eduard  $\frac{1}{49}$ , am 19. Juli 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1232, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanz Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1266, bish. Vef. Nieder Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nieder Franz, Franze Marie, Nieder Josefa, Nieder Elisabeth, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Juni 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1983, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. April 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1984, 1985, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schwitzer Ludwig, Dr., Schütz Friedrich, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1900.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 72, bish. Vef. Straßer Theresie, grdb. übertr. an Deigner Josef, am 14. Juli 1900.
- " " Grinzing, E.-Z. 321, bish. Vef. Lachner Anton, Obermann Karl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lehner Josef, Lehner Hermine, je  $\frac{1}{2}$ , am 12. Juni 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 76, P. 564, bish. Vef. Schröll Johanna  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Lichtenstern Karoline  $\frac{1}{8}$ , am 31. Juli 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 572, bish. Vef. Nieder Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nieder Franz, Franze Marie, Nieder Josefa, Nieder Elisabeth, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Juni 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 794, P. 888/8, bish. Vef. Borkowsky Karl, Ritter v., grdb. übertr. an Sterreicher Johann, am 25. Juli 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1085, 1086, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kopriwa Leopold, Frank Wenzel, am 15. Juni 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1128, P. 888/19, bish. Vef. Reiner Heinrich, Reiner Josef, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lorenz Othmar, am 27. Juni 1900.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 97, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanz Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 97, P. 579, 580, 596/3, bish. Vef. Köller Leopold  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karwanz Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juli 1900.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 160, 161, bish. Vef. Nieder Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nieder Franz, Franze Marie, Nieder Josefa, Nieder Elisabeth, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Juni 1900.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 52, bish. Vef. Hailfinger Barbara, grdb. übertr. an Duda Johann, am 23. März 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 200, bish. Vef. Köller Leopold, grdb. übertr. an Karwanz Theresia, am 6. Juli 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 257, 259, 308 bis 313, 605, P. 612/2, 405/1, 405/2, bish. Vef. Nieder Marie  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nieder Franz, Franze Marie, Nieder Josefa, Nieder Elisabeth, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. Juni 1900.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bildhauer- und Stuccaturerarbeiten für den Neubau I., Wolfzeile 28.

#### I. Bildhauerarbeiten.

- Heinrich Franz — Nachlaß 15%.
- Wenzl Josef — Nachlaß 16,5%.
- Strictius Ludwig — Aufzahlung 10% (zugleich Stuccaturerarbeiten). Aufzahlung 30% für Regiearbeiten.
- Hausleitner Heinrich — Nachlaß 20%.
- Hauschütz Karl — Nachlaß 16%.
- Fischer, Haselsteiner & Bod — Nachlaß 8%.
- Anderl Ottolar — Nachlaß 10%.
- Eichöpe Johann & Müller Karl — Nachlaß 15%.
- Böll August & Schrom Johann — Nachlaß 30%.
- Rab Leopold — Nachlaß 12,5%.
- Vanigl Josef — Nachlaß 15%.
- Briz Franz — Nachlaß 37%.
- Kubesch Ed. — Nachlaß 20%.

#### II. Stuccaturerarbeiten.

- Schmidt Josef — Aufzahlung 16%.
- Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.

- Frici Franz — Aufzahlung 15%.
- Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
- Rezabel Franz — Nachlaß 21,5%.
- Wapenil Franz — Aufzahlung 10%.
- Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
- Hauschütz Karl — Aufzahlung 28%.
- Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
- Fischer, Haselsteiner & Bod — Aufzahlung 25%.
- Schwatal Franz — Aufzahlung 27,5%.
- Aufzahlung 25% bei 40tägiger Arbeitszeit.

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. September 1900.

(Fortsetzung.)

- Rebl Marie — Fiafer-Licenz Nr. 174 — I., Seitzgasse; Wohnort: XIV., Aveditsirase 17.
- Regner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Sechskrügelgasse 8.
- Reimer Petro — Versicherungs- und Provisions-Agentie — VIII., Blindengasse 28.
- Reiter Sibylla — Photographengewerbe — V., Schönbrunnerstr. 47.
- Rippel Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Karmeliterhofgasse 9.
- Roß Ernestine — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VI., Stumpergasse 26.
- Schallinger Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstraße 20.
- Schmidt Karl — Freisewerger — III., Erdbergstraße 55.
- Schreglmann Josef — Pachtbetrieb der ärarischen Cantine und Marktenterei in der k. und k. Militär-Akademie — VII., Stiftgasse 2.
- Schröder Ferdinand — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Arsenalweg 55.
- Schwarzstein Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Reithoferplatz 15.
- Schweitzer Barbara — Fiafer-Licenz Nr. 981 — VII., Mariahilferstraße 28-32; Wohnort: X., Leebgasse 61.
- Seidel Reinhold — Friseurgewerbe — VII., Dreisaufergasse 5.
- Sticha Eduard — Zeitungs-Verschleiß — V., Pilgramgasse.
- Strelly Mathilde — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — III., Haidingerstraße 23.
- Tima Franz — Fiafer-Licenz Nr. 306 — I., Neuer Markt; Wohnort: III., Erdbergstraße 126.
- Tomayer Eduard — Einspänner-Licenz Nr. 213 — VI., Webgasse; Wohnort: X., Alvingergasse 55.
- Unterberger Marie — Kleider-Erzengung — VII., Mariahilferstraße 76.
- Wagl Theresia — Musik-Automat — V., Schönbrunnerstraße 124.
- Wallace Hans Michael — Concession zum Verschleiß von Gift und von zur ärztlichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — I., Kärnthnerstraße 30.
- Wiesböck Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Pelzgasse 9.
- Wokrowleky Josef Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Haidmannsgasse 2.
- Jamesky Josef — Schuhmachergewerbe — V., Lustgasse 1.

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. September 1900.

- Allram Franz — Spenglergewerbe — XVI., Akelegasse 23.
- Bosfert Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 46.
- Brachtl Josef Jsidor — Freisewerger- und Raseurergewerbe — XVI., Festgasse 11.
- Bremel Karl — Fabrikmäßiger Betrieb des Tischlergewerbes — V., Schönbrunnerstraße 122.
- Buchmann Karoline — Fragnergewerbe — V., Embelgasse 39.
- Dworzak Franz — Tischlergewerbe — XIV., Denglergasse 4.
- Fiedler Lambert — Schuhmachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 29.
- Friebl Siegmund, Firma „Photocol Wien“ — Handel mit Photographien aller Art, insbesondere mit in Farbendruck ausgeführten Photographien (Photocols), mit Ansichtskarten, Sammel-Atlanten und anderen Sammelbüchern, Gratulations- und Genrefarten, Lehrmitteln und Lehrmittel-Präparaten und allen darauf bezughabenden Gegenständen, insofern sämtliche vorangeführten Artikel im Sinne der Ministerial-Verordnung vom 3. August 1900, R.-G.-Bl. Nr. 160, lediglich den Bedürfnissen des Gewerbes und Verkehrs oder des häuslichen und geselligen Lebens zu dienen bestimmt sind — XIX., Aufswalbgasse 22.
- Göy Franz — Schlossergewerbe — III., Obere Weißgärberstraße 13.
- Gröger Heinrich — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Deinhartsteinergasse 8.
- Haas Ignaz — Zuckerwaren-Verschleiß — VIII., Alferstraße 15.

Heim Anna — Verschleiß von Knöpfen — XVI., Festgasse 17.  
 Herfort Therese — Verkauf von Heiligenbildern — III., Salmgasse 16.  
 Holy Marie — Kurzwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 53.  
 Jonas & Sohn — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 45.  
 Kaspar Julie — Musik-Automaten — V., Wienstraße 89.  
 Kopecky Anna — Übernahme zur chemischen Putzerei zc. zc. — V.,  
 Schönbrunnerstraße 120.  
 Lang Josef — Verschleiß von Mehl, Grieß, Preßhese, Zuckerbäcker-  
 waren, Canditen, Misch, Eiern — XIII., St. Veitgasse 31.  
 Langhammer Josef — Erzeugung von Liqueur auf kaltem Wege —  
 XIII., Anhofstraße 55.  
 Laimer Johann — Gastwirt — III., Dianagasse 7.  
 Marshall Matthäus — Mechanikergewerbe — XVI., Hasnerstraße 20.  
 Mikusch Eduard — Tischlergewerbe — XIV., Märzstraße 81.  
 Nagy Elisabeth, geb. Simovicz — Obst-, Grünzeug-, Orangen- und  
 Zitronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4029 — XVI., Wilhelmminen-  
 straße 45.  
 Nabda Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 119.  
 Sebesta Anna, geb. Deisenhofer — Gemischtwaren- und Flaschenbier-  
 Verschleiß — XVI., Koppstraße 72.  
 Stod Emma — Papier- und Zeichenrequisiten-Verschleiß zc. zc. — V.,  
 Wildenmannsgasse 2.  
 Studnigla Anton — Ausführung von coloristischen Arbeiten — V.,  
 Wimmergasse 12.  
 Ulrich Luise — Naturblumen-Verschleiß — XIX., Döblinger Haupt-  
 straße 61.  
 Wanke Franz — Schlossergewerbe — XVI., Rüdertgasse 34.  
 Willfort Georg — Fleischtischer — XVI., Wattgasse 49.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. September 1900.**

Nichinger Josef — Kleinfuhrwerk — XII., Stroberggasse 15.  
 Nachschner Ignaz — Einspänner-Licenz Nr. 1465 — XVI., Otta-  
 tringerstraße 223.  
 Bernhardt Anna — Kaffeeschenerin — XVII., Hernauer Hauptstr. 17.  
 Bürger Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Steinbauergasse 17.  
 „Concordia“, Inhaber A. M. Bishorner — Leichenbestattungs-Unter-  
 nehmung (Nummelbestelle) — XVII., Förgerstraße 64.  
 Esormann Elisabeth — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im  
 Bezirke Mödling — XII., Fabriksgasse 33.  
 Danler Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,  
 Römergasse 45.  
 Denerling Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klop-  
 stockgasse 45.  
 Döberl Wilhelm — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI.,  
 Hasnerstraße 134.  
 Dorn Marie — Pfaidergewerbe — V., Rüdigergasse 17.  
 Fingler Wilhelm — Fiaker-Licenz Nr. 763 — XX., Klosterneuburger-  
 straße 53.  
 Galler Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Holohergasse 21.  
 Göbersberger Juliana — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Hoffmeisterg. 8.  
 Herzog Julius — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke —  
 XX., Treusstraße 16.  
 Hoch Johann — Friseurgeschäft (Filiale) — XII., Niederhofstraße 6.  
 Kohn Ignaz — Handel mit Borsten und Rosshaaren — XX., Winter-  
 gasse 11.  
 Kreitenisch Karl — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im Be-  
 zirke Mödling — XII., Fabriksgasse 33.  
 Lahodny Jakob — Lebensmittel-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 11.  
 Lohynsky Franz — Kürschnergewerbe — XX., Bäuerlegasse 20.  
 Loos Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
 Untere Bräuhausgasse 64.  
 Ludwig Georg — Tapezierer — XVII., Rosensteingasse 14.  
 Manhalter Franz — Pachtbetrieb des der Cäcilie Hottner gehörigen  
 Gast- und Schankgewerbes — XII., Eichenstraße 38.  
 Mayer Pauline — Chemische Putzerei — XII., Niederhofstraße 16.  
 Mesgolitich Josefina — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen  
 im Bezirke Mödling — XII., Bischoffgasse 16.  
 Rittermahr Rosa — Victualien-Verschleiß — XVII., Geblergasse 65.  
 Nissner Aloisia — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V.,  
 Ziegelofengasse 14.  
 Quadrat Jzig — Verschleiß von Sonn- und Regenschirmen — XX.,  
 Brigittagasse 6.  
 Rapold Alexander — Gastwirts-gewerbe — XVII., Rulmgasse 39.  
 Rateneder Marie — Fragnergewerbe — XVII., Heblinggasse 8.  
 Rohrer Adele — Abfüllen von Bier in Flaschen zum Zwecke des Ver-  
 triebes von Flaschenbier — V., Leitgeb-gasse 11.

Sauruck Barbara — Fortbetrieb des Spengler-gewerbes — XII.,  
 Dunkelgasse 21.  
 Schindler Wilhelm — Unterricht im Zitherspiele — XII., Hofsg. 11.  
 Schleisichy Theresia — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im  
 Bezirke Mödling — XII., Schönbrunnerstraße 264.  
 Schmidt Marie — Weißnäherei — XX., Kaufersstraße 2.  
 Schulz Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bienenotgasse 23.  
 Sigmund Franz — Tischler-gewerbe — XIV., Schweglerstraße 8/10.  
 Stössel Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Schön-  
 brunnerstraße 196.  
 Taschner Katharina — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen  
 im Bezirke Mödling — XII., Bischoffgasse 13.  
 Weith Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,  
 Rüdertgasse 11.  
 Vogt Aloisia — Misch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI.,  
 Friedrich Kaiser-gasse 37.  
 Wawra Rosalia — Feilbieten von Victualien, Obst und Gemüse im  
 Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer l. l. Prater — XX.,  
 Gerhards-gasse 90.  
 Wöbel Wenzel — Zuckerbäcker-gewerbe — XIV., Schwendergasse 33.  
 Wohlthun Karl — Zeitungs-Verschleiß — XII., Asmayergasse 26.  
 Zejma Josefa — Parfümerie- und Zündwaren-Verschleiß — V.,  
 Mauthaus-gasse 1.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. September 1900.**

Baig Karl — Handel mit Laubjägerwerkzeugen — IV., Wiedenergürtel 36.  
 Bajus Johann — Markt-victualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Baumann Apollonia — Wäscheputzergewerbe — XVII., Weißgasse 31.  
 Reichert Barbara — Fortbetrieb der Leichenbestattungs-Unternehmung  
 nach Adolf Gustav Reichert — II., Taborstraße 61.  
 Reja Matthias — Traubenhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Fernhard Salomon — Markt-victualienhandel — IV., Kärlthnerthor-  
 markt.  
 Brunnhuber Julius Leopold — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerk  
 Nr. 844 — XV., Neubaugürtel 35.  
 Brückler Michael — Traubenhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Comelli Ludovika — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von  
 Flaschenbier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Preßgasse 5.  
 Danics Marie — Obsthandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Engel de János für die Firma M. v. Engel — Gewerbmäßige  
 Dampfkräftvermietung — XIX., Heiligenstädterstraße 83.  
 Erwart Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Phorns-gasse 5.  
 Facchin Giuseppe, Facchin Florindo, Inhaber der zu prot. Firma  
 Fratelli Facchin, Vertreter: Giuseppe Facchin — Obst- und Gemüsehandel —  
 IV., Kärlthnerthormarkt. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1673
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1673
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. August 1900 . . . . .	1673
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 29. August 1900 . . . . .	1677
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. August 1900 . . . . .	1682
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen . . . . .	1683
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	1683
Approvisionnement:	
Borstenwiewärkte vom 4. und 6. September 1:00 . . . . .	1683
Jung- und Stechviehmarkt vom 6. September 1900 . . . . .	1683
Öffentliche Sicherheit . . . . .	1684
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im August 1900 . . . . .	1684
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. September 1900 . . . . .	1684
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1900 . . . . .	1685
Baufellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1900 . . . . .	1689
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1691
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1691
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Juli 1900.	

## Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. Sept. 11 Uhr	Departement XIX a Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 90660. Vergebung der für die Regulierung der verlängerten Wollzeile zwischen der Stubenbrücke und der Ringstraße im I. und III. Bezirke erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 4396 K 95 h und 800 K Pauschale. 2-2
11. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 93656. 3-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wienstraße im IV. Bezirke zwischen Schleifmühl- und Kettenbrückengasse mit der Ausrufssumme von 12.447 K 84 h und 600 K Pauschale.
12. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 91576. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Umpflasterung der Sieveringerstraße zwischen Dr.-Nr. 64 bis 102 im XIX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4891 K 22 h. 2-3
12. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 96860. 3-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen der Hofmühl- und Thurmburggasse im VI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4776 K 47 h und 500 K Pauschale.
13. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 93325. 3-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau von Hauptunrathscanalen in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Reindorfstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariahilferstraße im XIV. Bezirke und von Dr.-Nr. 171 Mariahilferstraße bis zur Clementinengasse und von dieser Gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariahilferstraße im XV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 22.141 K 43 h und 4800 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
14. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath) Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 90055. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Margarethengürtels zwischen der Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale. 3-3
14. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr.) Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 99000. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales und eines Schotterfanges in der Wallishausferrgasse in Dornbach im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3997 K 12 h und 3400 K Pauschale. 2-3
15. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 95977. Vergebung der für den Neubau von Hauptunrathscanalen in der Hochsagen-, Guldbengasse, Pinzerstraße, Lautenjack-, Pierron-, Draxler- und Kefergasse im XIII. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 34.397 K 44 h und 7000 K Pauschale; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.664 K 35 h; 3. der Lieferung der erforderlichen Steingengsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 7031 K 49 h. 2-3
15. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath) Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 92239. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung des äußeren Währingergürtels von Dr.-Nr. 1 bis 39 im XVIII. Bezirke nach den Kostenschätzungen A und B mit der Ausrufssumme von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 97678. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hartmannngasse am Mittersteig bis zur Magleinsdorferstraße und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kliebergasse von Dr. Nr. 9 bis zur Gassergasse im V. Bezirke im Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale. 1—3

**Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.**

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 26505.

VIII. 1757.

**Kundmachung.**

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung von circa 400 Stück alten gusseisernen Grabkreuzen am Ottakringer Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 18. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Grabkreuze, welche auf dem genannten Friedhofe deponiert sind, dortselbst besichtigen und haben sich diesbezüglich an den Verwalter des Friedhofes zu wenden.

Die Bedingnisse können im obbezeichneten Bureau von 9 bis 12 Uhr vormittags eingesehen und behoben werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingnisse eingereichten Offerte an dem oben bezeichneten Tage bis 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. August 1900. 3—3

Prot.-Nr. 87917 ex 1900.

IV.

**Kundmachung.**

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Lieferung von schwarzem und drapfarbigem Serge für die Monturen der städtischen Diener, der Feuerwehr zc., und zwar je nach Wahl der Gemeinde Wien entweder auf die Dauer von drei Jahren oder auf unbestimmte Zeit gegen Kündigung, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 21. September 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

An drapfarbigem Serge dürften beiläufig 450 m und an schwarzem Serge 900 m pro Jahr benötigt werden.

Unternehmungslustige können die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Marktamte (Monturverwaltung, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 40 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des im § 28 der besonderen Bedingnisse vorgeschriebenen Badiums beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. September 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 84955 ex 1900.

Ref.-Nr. 160. XIX a

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausfortierung, Verwertung und Planierung des Hanskehrichts aus dem XVI. und XVII. Bezirke auf unbestimmte Zeit wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 13. September 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Wilimel** im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. September 1900. 1—2

Ad Prot.-Nr. 75775 ex 1900.

Ref.-Nr. 2637. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes von Alteisen der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gußeisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeisen u. dgl.) wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 31. August 1900, Z. 8533, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 14. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bemerkt wird, daß die Offerte auch getrennt auf Guße- oder Schmiedeeisen gestellt werden können.

Die Vergebung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Der Ersteher hat eine Caution von 100 K in Barem zu erlegen, welcher Betrag als Schlusszahlung angenommen wird.

2. Die Abwägung des Alteisens wird unmittelbar vor der Abfuhr auf der Wage der Bauunternehmung **Peregrini, Calderai, G. Feltrinelli & Comp., III., Am Heumarkt 2**, erfolgen.

3. Allwöchentlich ist der Kaufpreis für das weggeführte Material bei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung zu erlegen.

4. Die Abfuhr des Materiales muß binnen zwei Wochen nach erfolgtem Zuschlage vollendet sein. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines wird ein Pönale von 20 K festgesetzt.

5. Der Verkauf erfolgt loco Lagerplatz, und hat der Ersteher die Ausladung und Abfuhr auf seine Kosten zu besorgen.

6. Die Weisungen der städtischen Bauleitung sind genau einzuhalten.

Wegen Besichtigung des Altmateriales haben sich die Offerenten an die städtische Bauleitung der Wienflussregulierung, Section I a, IV., Karls-gasse 18, zu wenden.

Die Anbote sind in der Weise zu erstatten, daß die Offerenten in einer gemäß Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfreien Eingabe, in der sie ausdrücklich erklären, sich den vorstehenden Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen zu wollen, den Preis in Ziffern und Worten angeben, den sie für je 100 kg Altmateriale der Gemeinde zu zahlen bereit sind.

Die Anbote sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. September 1900. 1—2

Ad M.-Z. 93328 ex 1900.

XVIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 40.000 Stück Hundestenermarken für das Jahr 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 13. September 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Silverbauer** im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die diesfälligen allgemeinen und besonderen Bedingnisse ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Magistrat, eventuell der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 31. August 1900. 1—2

Ad 3. 6100 ex 1900.

G.-G.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Einplanung eines Theiles des Gaswerksterritoriums an der Erdbergerlande, und zwar:

### Alternative I

- a) Herstellung von gußeisernen Backställen mit Erdkörben — Ausrufsumme 6552 K;
- b) Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 3223 K;

### Alternative II

c) vollständige Herstellung der Planke aus Holz. — Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 2494 K 40 h — wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 15. September 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also für die Alternative I: a) den Betrag von 330 K, b) den Betrag von 130 K, für die Alternative II den Betrag von 160 K bei der städtischen Hauptcassa (L. Neues Rathhaus) zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. September 1900.

Der Verwaltungs-Director:

**Rofner.**

1—3

Ad 3. 200.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veränßerung der im Fällungsjahre 1899/1900 in der Poigenau Sect. 29 geschlagenen, auf den Lagerplatz überführten 1594 Rutenstämme per 258.083 Festmeter wird von der gefertigten Forstverwaltung am 24. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Gemeindegasthause zu Mannswörth eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf obigen Stammholzes erfolgt, können von den Kauflustigen hieramts eingesehen werden.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die in der hiesigen Forstkanzlei aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Dem mit einer 1 K-Stempelmarke versehenen Offerte ist ein Badium von 10 Percent des Taxwertes loco Lagerplatz jener Partie oder Partien anzuschließen, auf welche Offerent reflectiert.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offerenten behält sich der Wiener Stadtrath vor.

Die Forstverwaltung  
des Stiftungsfonds-gutes Ebersdorf a. d. Donau zu Mannswörth,  
im August 1900. 1—3

M.-33. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

- I. Preis ein Betrag von 1000 K
- II. " " " " 600 "
- III. " " " " 300 " festgesetzt.



Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

16—20

Ad M. Z. 100196 ex 1900.

## V. Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. August 1900, Z. 76976, findet über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien, betreffend die Umgestaltung eines Handschrankens in einen eisernen Zugschranken bei km 18<sup>o</sup>/<sub>1</sub> der Linie Wien-Westbahnhof—Klein-Schwechat die politische Begehung am **Donnerstag den 13. September 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr 49 Minuten vormittags in der Station Klein-Schwechat der Donauländebahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 5. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat,

als politischer Behörde I. Instanz,  
am 4. September 1900.

1—1

Ad M. Z. 100195 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. August 1900, Z. 78394, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Herstellung provisorischer Geleiseanlagen nächst der Mariahilferlinie die politische Begehung am **Dienstag den 11. September 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der ehemaligen Mariahilferlinie.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 3. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschel) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat,

als politischer Behörde I. Instanz,  
am 4. September 1900.

1—1

M. Z. 100198.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. August 1900, Z. 77754, findet über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Verlängerung des Doppelgleises der Strecke „Meidling—Opernring“ vom Hause Nr. 18 bis zum Hause Nr. 10 der Magdalenenstraße im VI. Bezirke die politische Begehung am **Mittwoch den 12. September 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei dem Hause VI., Magdalenenstraße 18.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 4. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat,

als politischer Behörde I. Instanz,  
am 3. September 1900.

1—1

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 25. August 1900, Z. 29577, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 53109 bis Pfand Nr. 63401 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 88802 bis Pfand Nr. 108156 inclusive am 21., 22. und 24. September 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werttage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 1. September 1900.

2—3

Z. 10367.

## Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß der im § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, angeordnete Auszug aus den hieramts über die Personaleinkommensteuer für das Jahr 1900 ausgefertigten Zahlungsaufträgen — gesondert nach den Schätzungsbezirken Nr. 16 und 17, Wien (XIV. und XV. Gemeindebezirk), hieramts im Commissionszimmer Nr. 2 (XIV., Kellinggasse 2) von Montag den 10. September 1900 angefangen durch 14 Tage während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht der sich legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirktes aufliegen wird.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Ein etwaiger Mißbrauch dieser Auszüge wird nach § 246 des citierten Gesetzes geahndet.

K. k. Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk,  
Wien, am 27. August 1900.

1—1

Ad M.-Z. 70137.

XVII.

## Warnung

vor dem Vertriebe von Waren mittels des sogenannten Schneeballensystems.

In letzter Zeit sind aus gewerblichen Kreisen Klagen gegen das Überhandnehmen jener Art des Warenvertriebes laut geworden, welche, den bekannten, sogenannten „Schneeballensammlungen“ nachgebildet, ihrem Wesen nach darin besteht, daß die einzelne Kunde einen Theil des von ihr für die Ware zu leistenden Kaufpreises dadurch wieder hereinzubringen sucht, daß sie die ihr vom Verkäufer beim Abschlusse des Geschäftes übergebenen Anweisungen auf eine bestimmte Zahl weiterer Kaufgeschäfte (Coupons) weiter begibt und auf diese Weise dem Verkäufer neue Kunden zuführt.

Die schädlichen Folgen, welche diese Art des Warenvertriebes für die Gewerbetreibenden und auch für das kaufende Publicum selbst nach sich ziehen muß, liegen klar zutage.

Einerseits würde der Markt durch den im Sinne dieser Methode sich ganz unverhältnismäßig ausdehnenden Umfang des Vertriebes mit Geschäften der erwähnten Art bald derart überschwemmt, daß hiedurch den realen Geschäftsleuten eine geradezu vernichtende Concurrrenz entstehen würde; andererseits aber würde bei der rapiden Progression der Zahl der durch die Couponsabnahme an dem Geschäfte zu betheiligenden Personen nur zu häufig der Fall eintreten, daß wegen nicht möglicher Aufbringung der Couponsabnehmer diese Anweisungen und damit die dafür geleisteten Zahlungen verfallen, wodurch sodann das kaufende Publicum in einer vorläufig gar nicht abzusehenden Höhe des Schadenumfanges benachtheiligt würde.

Hierzu kommt, daß die ohne einen festen Standort des Gewerbes sich sprunghaft vollziehende Vermehrung des Kundenkreises eine wirksame gewerbepolizeiliche Überwachung unmöglich macht.

Der Verkauf von Waren mittels des sogenannten Schneeballen-Couponsystems läßt sich unter keine der Formen einreihen, welche die Vorschriften der Gewerbeordnung für den Betrieb von Handelsgeschäften zulässig erklären. Derselbe ist demnach gesetzlich unstatthaft, und wurden die Gewerbebehörden zufolge des im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium ergangenen Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. April 1900, Z. 11605, angewiesen, dieser Art des unlauteren Wettbewerbes ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und demselben mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegenzutreten.

Das Publicum wird daher vor dem Abschlusse derartiger Geschäfte dringend gewarnt.

Vom Wiener Magistrate,  
am 3. September 1900.

1—3

Z. 3312 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. December 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 76 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. December 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Anf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 7. August 1900.

2—3

3. 3791 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. December 1900 kommen die Interessen des Eduard Freiherrn v. Todesco'schen Stiftungscapitales an verächtete hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbebestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Confession mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Vertheilung, das keiner der zu Betheilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, den Tauf- oder Geburtschein des Ehegatten und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 29. August 1900.

1—3

M. 3. 3747.

XIII.

## Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. December 1900 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 409 K 60 h an verarmte Angehörige des Kleingewerbebestandes der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbebestande angehören, in zweiter Linie aber solche, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein, den Gewerbe- und den Steuerschein, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 25. August 1900.

2—3

M. 3. 84083.

X.

## Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1900/1901 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium ein und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 6. October 1900 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfszeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. August 1900.

2—3

3. 3695.

XIII.

## Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 21. August 1900.

2—3

G. Z. 76685.

III.

## Kundmachung.

(Gräflich Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der gräflich Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Geburts- beziehungsweise Taufsheine,

dem Armut- und Sittenzugnisse, dann dem Nachweise der Zuverlässigkeit, sowie der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche bis inclusive 21. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht mit allen erforderlichen Beilagen versehene Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 31. August 1900. 1-3

**Österreichische Asphalt - Actien - Gesellschaft**

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsquai 96.  
Telephon 13517. Telephon 15816.

**Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.**

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

**Verkauf** von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschließlich **Naturasphalt** verwendet.

**Wilh. Ritter**  
Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**  
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

**Leutner & Riedl**  
Wien, IV., Hauptstrasse 30.  
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

**Baurequisiten,**  
Werkzeugen und Maschinen.

**HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.**  
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.

**H. HEIM,** Wien, I., Kohlmarkt 7  
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

**Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir- und Ventilations-Oefen.**  
Ueber 60.000 Oefen in Verwendung.  
In Oesterreich-Ungarn werden von 838 Unterrichtsanstalten 6279 unserer Oefen verwendet, darunter in 178 Schulen der Commune Wien 1553 Oefen, in 143 Schulen der Commune Budapest 873 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke

**HEIM'S „Hestia“-Oefen.** **MEIDINGER-OEFEN**  
H. HEIM  
Schutzmarke.

**Centralheizungen aller Systeme**  
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.  
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Niederdruck-Dampfheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

**Wiener Eiswerke**  
II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.  
Gegründet 1872.  
Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

**Donau-Block-Eis**  
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.  
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Bedeutendste und älteste Asphalt-Unternehmung.

**The Neuchâtel Asphalte-Company Limited**

Filiale in Wien, I., Giselastrasse Nr. 6. (Gegründet 1869.)  
Alleinige Concessionäre der *Asphalt-Bergwerke des Val de Travers* in der Schweiz und Provinz Chieti, Italien.  
Übernimmt die Herstellung von *Natur-Asphalt-Arbeiten*, und zwar: *Fahrstrassen, Trottoire, Höfe, Terrassen, Fabrikslocalitäten* u. s. w.  
Contraheanten für *Natur-Asphalt-Arbeiten* der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und diverser Landeshauptstädte.

Zur constanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses  
**Schelhammer & Schattera**  
Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 73.

Dienstag, den 11. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **30. August 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Dr. Mayreder,  
Büsch, Dppenberger,  
Fiedler, Mauer,  
Grünbeck Sebastian, Rissaweg,  
Hipp, Schuh,  
Hörmann, Tomola,  
Praba, Dr. Wähner,  
Dr. Krenn, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: St.-R. Brann Heinrich, Dr. Deutschmann,  
Gräf Ferdinand, Schreiner, Weitmann, Zafka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Antrag des St.-R. Dr. Krenn:

Es sei eine neue, gezimmerte Hütte auf der Karl-Alpe zu erbauen.  
(An den Magistrat.)

(9964.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstruction des Lagerhaus-Magazins Nr. 10 und beantragt:

1. die Zimmermannsarbeiten an die Firma F. Wörtinger & Sohn gegen 12.6 Percent Nachlaß,
2. die Dachdeckerarbeiten an die Firma Diepold & Comp. in Brunn am Gebirge zu folgenden Einheitspreisen zu vergeben:

a) für Abtragung und Deponierung 5 h per Quadratmeter;  
b) für die Dachpappen-Eindeckung mit zweimaligem Anstrich und Sandelung 88 h per Quadratmeter. (Angenommen.)

(9962.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstruction der Rinderabtriebsrampe am Central-Viehmarke und beantragt, das Offert der Rosalia Mrazek (Nachlaß 10 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(9937.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vorstehers des VI. Bezirkes um Zuweisung von Gebirgsschlägelschotter und beantragt, demselben 500 m<sup>3</sup> Gebirgsschlägelschotter über das präliminierte Quantum zur currenten Erhaltung der nicht gepflasterten Straßen zuzuweisen und hiefür inclusive der bereits bezogenen Mehrlieferung von 161 m<sup>3</sup> Gebirgsschotter die bedeckten Kosten per 5050 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(9933.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weinel um Rückvergütung von 266 K 40 h für außerordentliche Fahren zum Zwecke der Entwässerung der Senkgruben im Versorgungshause zu Mauerbach und beantragt die Gesuchsgewährung und Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik II 1 a des allgemeinen Versorgungsfondes in der Höhe des Erfordernisses. (Angenommen.)

(9918.) St.-R. Wessely referiert über die Aufstellung von Rohrmasten mit einseitigen Auslegern in der äußeren Mariahilferstraße und beantragt, die Befestigung zweier aufgestellter Probemasten unter Zugziehung der Vorsteher des XIII., XIV. und XV. Bezirkes, sowie der St.-R. Brauneiß und Schreiner zu beschließen. (Angenommen.)

(9951.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Joh. Chwalla, Bademeister im Bollbade des VI. Bezirkes, um Urlaub unter Belassung der Bezüge und beantragt die Bewilligung eines achtstägigenurlaubes im September unter Fortbezug der Bezüge im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(9963.) St.-R. Wessely referiert über den Statthaltereierlass vom 28. Juni 1900, Z. 30250, betreffend das mit Ge-

meinderaths-Beschluss vom 23. März 1900 genehmigte Project für den Bau eines Pferdeschlachthauses, und beantragt:

1. Es sei das genehmigte Project für den Bau eines Pferdeschlachthauses dahin abzuändern, dass:

- a) nach dem vorgelegten Plane der Kranken- und Contumazstall vergrößert, beziehungsweise mit einem Fassungsraume für 24 bis 30 Pferde hergestellt wird und dass
- b) das Administrationsgebäude mit einem Stockwerke zur Schaffung von zwei Wohnungen für die im Pferdeschlachthause amtierenden Thierärzte erbaut wird.

2. Die durch den Aufbau eines Stockwerkes auf das Administrationsgebäude erwachsenden Mehrkosten per 24.061 K 50 h seien zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9934.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Ergänzungswahlen in den Armenrath des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Friedrich Ruschitzka, Anstreicher, und des Karl Laufenberg, Zahntechniker, zu bestätigen. (Angenommen.)

(9957.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Abgabe von Wienthalwasser an die k. k. Normal-Nahrungs-Commission, XIV., Diefenbachgasse 2, und beantragt die fallweise Abgabe von Wienthalwasser für Zwecke der k. k. Normal-Nahrungs-Commission ausnahmsweise unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(8013.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Übertragung der provisorischen Leitung der Mädchen-Volkschule XX., Rafaelgasse 18, an die Volksschullehrerin Gabriele Walter und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9327) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales XVII., Parhamerplatz 18, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9509.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Bertha Wieselmayr um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte in der Quaistraße und beantragt die Bewilligung auf Widerruf. (Angenommen.)

(9299.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Gabriel um Anlage einer separaten Abgangsstiege von der erhöhten Fahrbahn der Ausstellungsstraße zu seinem Gasthause und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9928.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Johann Korber um Baubewilligung zwischen Vorgartenstraße und Handelsquai bei den Schudertwerken und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(9895.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Armenrath des II. Bezirkes, Michael Rippel, und beantragt, es sei dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9929.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Julius Mathes um Untertheilung der Realität Einl.-Z. 496 in Unter-Meidling und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Ad 9718.) **Bürgermeister Dr. Lueger** beantragt die Reassumierung des in der Stadtraths-Sitzung vom 29. August 1900 erledigten Geschäftsstückes Zahl 9718. (Angenommen.)

Der Bürgermeister beantragt:

Der Stadtrath erhebt, wiewohl diese Angelegenheit in den Wirkungskreis des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz fällt,

von seinem Standpunkte gegen die Aufstellung von vier Betten unter der Voraussetzung keine Einwendung, dass dieselben lediglich zur ambulatorischen Behandlung und nicht zu Spitalzwecken verwendet werden. (Angenommen.)

(10167.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den IV. allgemeinen österreichischen Kaufmannstag in Wien und beantragt, zum Zwecke des Empfanges der Mitglieder desselben im Rathhause einen Credit von 3500 fl. gegen nachträgliche Verrechnung zu bewilligen und diese Auslage auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(9182.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Delegation von Vertretern der Gemeinde Wien zu dem Verbandstage Deutscher Arbeitsnachweise in Köln, und beantragt, ein Mitglied des Stadtrathes, den Stadtraths-Referenten, sowie den Vorstand des Städtischen Arbeitsvermittlungsamtes als Vertreter der Gemeinde Wien zu delegieren und die hiefür auflaufenden Kosten zu genehmigen. (Angenommen.)

(9812.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft nos. Fritz Zerritsch um Baubewilligung XIX., Grinzing, Einl.-Z. 484, und beantragt, von der Bestimmung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, Z. 11671 ex 1898, abzusehen und es bei den im Projecte zum Ausdrucke gebrachten Seitenabständen zu belassen. (Angenommen.)

(9760.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Firma Adolf Engel & Söhne um Wasserabgabe XIX., Hofzeile 12, und beantragt, die Abgabe von 50 hl Hochquellenwasser täglich zum außer-gewöhnlichen Bedarfe auf Widerruf und unter Ausschluss jeder Kündigungsfrist gegen Bezahlung der normalen Gebühren und Anmeldung des Bezuges beim magistratischen Bezirksamte zu bewilligen. (Angenommen.)

(9949.) **St.-R. Schuh** referiert über die Errichtung einer Schwimm-Abtheilung beim Flossbade in der Donau nächst Kahlenbergerdorf und beantragt, von der Errichtung dieser Abtheilung für Schwimmer für das laufende Jahr abzusehen und für das Jahr 1901 einen Betrag von 1000 K hiefür einzustellen, und ist das Project hiefür rechtzeitig vorzulegen. (Angenommen.)

(9944.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Christlichen Vereines jugendlicher Arbeiter um Überlassung des Saales im Amtshause des V. Bezirkes anstatt des zur Verfügung gestellten Lehrzimmers und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen.

**St.-R. Brauneiß** beantragt die Gesuchsgewährung.

Referenten-Antrag angenommen.

(9930.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl Langer um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 250 im V. Bezirke und beantragt, die Abtheilung obiger Realität nach der im Plane roth eingezeichneten Linie b c behufs Vereinigung der so entstehenden Theile mit den Realitäten Einl.-Z. 1001 beziehungsweise 1003 zu bewilligen. (Angenommen.)

(9082.) **St.-R. Graba** referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Amtsdienerswitwe Josefa Nitsch und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 700 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1400 K vom 1. August 1900 unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen. (Angenommen.)

(8407.) **St.-R. Graba** referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Magistrats-Secretärswitwe Francisca Griller und beantragt die Anweisung der normalen Witwen-

penfion im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse IV des Verstorbenen vom 1. Juli 1900 unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen.)

(8406.) St.-R. Fraba referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Kanzlei-Oberofficialswitwe Rosa Schönbauer und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse VI des Verstorbenen vom 1. Juli 1900 unter gleichzeitiger Einstellung des Activitätsbezuges des Verstorbenen und Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 150 K jährlich für den Sohn Alexander, geboren am 12. Februar 1881, bis zum vollendeten 21. Lebensjahre, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen.)

(8548.) St.-R. Fraba referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Steueramts-Controllorwitwe Ida Pollanik und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse V des verstorbenen Gatten vom 1. August 1900 unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen und Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 160 K jährlich für die Tochter Melanie Marie, geboren am 2. December 1890, bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen.)

(8627.) St.-R. Fraba referiert über die Versetzung des Franz Peter, Schuldiener, in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden zeitlichen Ruhestand von amtswegen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 22 Jahren, 1 Monat mit 64 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 704 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 180 K vom Tage der Räumung der Naturalwohnung an, daher von diesem Tage an zusammen mit 884 K.

(Angenommen.)

(8405.) St.-R. Fraba referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Versorgungshaus-Verwalterwitwe Emma Fetter und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 3600 K vom 1. Juli 1900 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen.)

(Ad 9575.) St.-R. Fraba beantragt die Reassumierung des in der Stadtraths-Sitzung am 23. August 1900 erledigten Geschäftsstückes Zahl 9575.

(Angenommen.)

Referent beantragt, die zu besetzende Marktamts-Accessistenstelle dem Kanzlei-Praktikanten Josef Kramer, und zwar provisorisch unter Anberaumung einer einjährigen Frist für die Ablegung noch ausstehender Fachprüfungen zu verleihen.

(Angenommen.)

(9908.) St.-R. Büsch referiert über das Project für den Canalbau in der Hartmanns- und Kliebergasse im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project:

1. für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hartmanns-gasse vom Mittersteig bis zur Magleinsdorferstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 12.240 K 37 h;

2. für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kliebergasse von Nr. 9 bis oberhalb der Gassergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 9311 K 37 h, zusammen 21.551 K 74 h (bedeckt) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9660.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Erweiterung des städtischen Depots für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege im V. Bezirke und beantragt, das Offert des Georg Löwitsch (Aufzahlung 10 Percent) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9990.) St.-R. Fraba referiert über die aus Anlaß der Fertigstellung der Gedenktafeln im Rathhause zu bestimmenden Anerkennungen und Remunerationen und beantragt, dem Architekten Kirstein, den Bildhauern Franz Seifert und Paul Kohl, sowie dem Kunstgießer Hans Frömmel anläßlich der gelungenen und rechtzeitigen Fertigstellung der Regierungsjubiläums-Gedenktafeln den Dank des Stadtrathes auszusprechen und den vom Magistrate bezeichneten Arbeitern Ehrengeschenke von zusammen 19 Ducaten zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8174.) St.-R. Fraba referiert über den Bericht und Rechnungsabschluß der Commission für Verkehrsanlagen in Wien für das Jahr 1898 und beantragt, der Gemeinderath wolle die Nichtigkeit dieses Rechnungsabschlusses der Commission für Verkehrsanlagen in Wien für das Jahr 1898 anerkennen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9794.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Gärtnergehilfen Jaroslav Stanek um Fortbezug des Wochenlohnes während der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8541.) St.-R. Fraba referiert über die Nachweisung der Belastung des Reservefondes mit Ende 1900 und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(9307.) St.-R. Fraba referiert über das Offertverhandlungsergebnis bezüglich der Verlegung von Feuerwehr-Telegraphentabeln behufs Verbindung der Feuerwehr-Centrale Am Hof mit den Filialen Alfergrund und Brigittenau und beantragt, das Offert der Firma Siemens & Halske zu genehmigen (Bestbieterin).

(Angenommen.)

(9770.) St.-R. Fraba referiert über die Rettungsaction in der Fahngasse 13 und beantragt, dem Exerciermeister Anton Leschka die Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen.)

(9351.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen um Subvention und beantragt, es sei der Freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen ein einmaliger Beitrag von 200 K zur Anschaffung von Löschgeräthen und Ausrüstungsgegenständen zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9085.) St.-R. Fraba referiert über die Kosten der Controlversammlung pro 1900 und beantragt, die Auslage von 3051 K 20 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9764.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Anton Fix um Abtrennung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 1695 III. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit a c f h i n r p l g e d b a umschriebenen Theiles von obiger Realität und dessen Übertragung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9818.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Baubewilligung III., Marxergasse, Einl.-Z. 3016, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter der Bedingung

zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 252 K per Quadratmeter der über die Baulinie reichenden Ausladefläche per 2·48 K<sup>2</sup>, somit 624 K 96 h vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(9956.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2871 bis 2873 III. Bezirk, und beantragt, die Abtheilung der obigen Realitäten, sowie des vom Gefuchsteller erworbenen Theiles der städtischen Realitäten Einl.-Z. 1408 und 685 des Grundbuches Landstraße auf zusammen zwei Baustellen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(9953.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Baubewilligung Einl.-Z. 2871 bis 2873 III. Bezirk, und beantragt:

1. die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche (2·79 m<sup>2</sup>) daher 279 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde;

2. den zur Risikalanlage erforderlichen Grund per 1 55 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter, somit im ganzen 155 K an den Gefuchsteller zu überlassen. (Angenommen.)

(9954.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Stump um Baubewilligung Einl.-Z. 1983 III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung für das geplante Object, das auf nicht parcelliertem Grunde errichtet wird, zu bestätigen. (Angenommen.)

(9820.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung von Localitäten der Mädchen-Bürger Schule III., Kochs-gasse 16, und beantragt, die Mitbenützung der zur Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule für in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnisse stehende Mädchen erforderlichen Localitäten der obigen Bürger Schule seitens der Gewerbeschul-Commission vom Beginn des Schuljahres 1900/01 zu genehmigen. (Angenommen.)

(9763.) St.-R. Hörmann referiert über die Denkschrift wegen Führung einer Straße durch den Stadtpark und Eindeckung der Verbindungsbahn zwischen Kennweg und Ungargasse und beantragt, über diese Denkschrift im Sinne des Magistrats-Antrages nichts weiter zu verfügen. (Angenommen.)

(9886.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Barbara Grashopf um Bestimmung der Schadloshaltung III., Dietrichgasse 24, und beantragt, für den Theil der Realität Einl.-Z. 257 die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter, d. i. für 61·50 m<sup>2</sup> mit 1230 K festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(9822.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis für die Ofenlieferung im Schulgebäude XVII., Hernals-er Hauptstraße 100, und beantragt, die Lieferung von fünf Stück Regulier-Füllöfen w. dem Max Bode zum Preise von 203 K 1 h zu übertragen. (Angenommen.)

(9798.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Handelsgremiums in Hernals um Preisermäßigung für das städtische Voll- und Schwimmbad im XVII. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9999.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen der alpinen Gesellschaft „D' Reichensteiner“ um Bewilligung zur Anbringung einer Gedenktafel in der Bodgrube am Schneeberg für den daselbst verunglückten Johann Frosch und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate angegebenen Bedingungen. (Angenommen.)

(9773.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. Neumann um Bewilligung zur Herstellung eines 1·80 m breiten und 1·95 m hohen gemauerten, unterirdischen Verbindungsganges in der Tiefe von circa 7·5 m unter dem Straßenniveau zwischen der Brauhaus-Realität und dem Hause XVI., Ottakringerstraße 120, und beantragt, hiezu die principielle Zustimmung gegen Einhaltung der vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen. (Angenommen.)

(9906.) St.-R. Hipp referiert über die Anschaffung von sechs Zugpferden für Betriebszwecke der städtischen Steinbrüche in Maut-hausen und beantragt, die erforderlichen sechs Pferde zum Preise von 500 fl. per Stück durch die Pferdeeinkaufs-Commission anzukaufen und zu diesem Zwecke die Pferde-Lieferanten Grünwald & Schlesinger und Adolf Glaser zu veranlassen, eine entsprechende Anzahl von geeigneten Thieren auf den Pferdemarkt zu stellen. Der Ankauf und die Übernahme der Pferde hat im Sinne des Magistrats-Antrages zu erfolgen und sind die zur Ausscheidung bestimmten Pferde durch den Werkleiter bestmöglichst zu veräußern. Es sei zur Kenntnis zu nehmen, daß eines der zur Ausmusterung bestimmten Pferde am 19. August 1900 verendet ist. (Angenommen.)

(9903.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Wilhelm Korekta um Bewilligung zur Anlage eines Kollbahngelaises im Trottoir des Hauses XVI., Gablenzgasse 6, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen und Nominierung des Platzzinses für die Trottoirbenützung aus Anlaß der Geleiselegung für die Zukunft mit 10 K. (Angenommen.)

(7815.) St.-R. Bauer referiert über die Regulierung für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen Linzerstraße und Flößersteig und beantragt:

1. Für das Gebiet von Hütteldorf zwischen der Linzerstraße, der Grenze zwischen Ober-Baumgarten und Hütteldorf und dem Flößersteig wären die in dem mit der Stadtbauamts-Zahl 919/XR ex 1900 bezeichneten Plane B roth eingezeichneten und schraffierten Linien als Baulinien für die Straßen I, II, III, IV, für einen Theil des Flößersteig und für die Plätze A und B zu bestimmen. Als Straßenbreiten haben für die Straßen I und II und für den Flößersteig 15 m, für die Straße III 12 m und für die Straße IV 10 m zu gelten.

2. Die im Plane B roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten haben als künftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Längs sämtlicher Straßenzüge einschließlich der Platzfronten mit Ausnahme der Linzerstraße, welche in ihrer ganzen Ausdehnung einschließlich einer Länge von 45 m von der Cat.-Parc. 536 an und mit Ausnahme der Ausmündung der Straße II, welche auf 20 m Länge, von der Linzerstraße an gerechnet, ohne Vorgärten verbaut werden können, sind mindestens 10 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten.

Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. Allfällige gemauerte Sockel und Mauern dürfen höchstens 1·5 m hoch sein. Über dieses Maß vorhandene Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatz oder Garten sind durch Böschungen im Vorgarten zu bewältigen. Längs sämtlicher Straßenzüge einschließlich der Linzer-



straße in dem Theile zwischen der Straße II und der Straße III dürfen nur frei stehende oder im Maximum zu Zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin gilt als Obergeschoss. Höher liegende Thürme, Giebel zc. sind gestattet. Die Größe der Seitenabstände, welche ganz allgemein bei der offenen Bauweise einzuhalten sind, wurde bereits durch besondere Gemeinderaths-Beschlüsse festgesetzt. Gekuppelte Häuser müssen zur Erzielung einer einheitlichen Fucht die gleiche Vortiefe einhalten.

4. Die Straßenzüge sind nach den Angaben im Plane C in natura auszustrecken und zu vermarken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10017.) St.-R. Kauer referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Freiwillige Feuerwehr in Speising, XIII. Bezirk, und beantragt, es sei der Freiwilligen Feuerwehr in Speising anlässlich der Feier ihres 25jährigen Bestandes und in Anerkennung ihres gemeinnützigen Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen und dem Ersten Exerciermeister dieser Feuerwehr Alois Prager eine Ehrengabe von 5 Ducaten zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9985.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Franz Unzeitig um Bewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr, XIII., Husterstraße 3, in Raten und beantragt, demselben im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L. G.-Bl. Nr. 14, die Genehmigung zu erteilen, daß die Canaleinmündungsgebühr im restlichen Betrage von 333 K 20 h in mit August 1900 beginnenden halbjährigen Raten per 50 K eingehoben werde. (Angenommen.)

(9920.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn wegen Grundabtretung zum Bau der Wiener Stadtbahn in den Catastralgemeinden Mariahilf und Fünfhaus und beantragt, die beiden Auffandungs-urkunden für die Theile der Cat.-Parc. 1035/2, 1035/4, 1547 und 1597/2 im VI. Bezirke und der Parc. 28/7 im XV. Bezirke, welche der Gemeinde gehören, behufs Übertragung derselben in das Eigenthum der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zu unterfertigen.

(Angenommen.)

(9955.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Ritter v. Koppeler um Baulinienbekanntgabe, I., Schulerstraße 12, und beantragt die Kenntnissnahme der Specialbaulinienhinausgabe.

(Angenommen.)

(9752.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung E. Groß & Comp. um Bewilligung zur Verlegung von Kabelleitungen für Licht und Kraftbetrieb längs des Donaucanals und beantragt:

Es wäre der Bauunternehmung E. Groß & Comp. die Bewilligung zur Legung von Kabelleitungen für Licht und Kraftbetrieb längs des Donaucanals und über die Ferdinandsbrücke nach den vorgelegten Plänen gegen Einhaltung der vom Bauamte festgesetzten Bedingungen und auf Widerruf zu gestatten.

Zugleich wäre ausnahmsweise die Zustimmung zu dem Bezuge von Strom aus der der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn bewilligten Kabelanlage, jedoch ausschließlich für die Zwecke der Donaucanalquaitbauten zu erteilen.

Diese Gestattungen wären jedoch an die Bedingung zu knüpfen, daß sich die Bauunternehmung E. Groß & Comp. verpflichtet, feinerzeit nach Fertigstellung der städtischen Electricitätswerke, aber nur über Verlangen der Gemeinde den Strom aus diesen Werken gegen Vergütung der Selbstkosten zugänglich eines Nutzens im Betrage von

20 Percent dieser Selbstkosten zu beziehen, falls der Bedarf der Firma dann noch vorhanden ist. (Angenommen.)

#### Antrag des St.-Raba:

Es seien zu dem am 23. September 1900 in Breslau stattfindenden Vierten deutschen Samaritertage der Stadtraths-Referent Dr. Krenn, der Feuerwehr-Commandant Müller und der Magistrats-Referent Dr. Kaufsch er zu entsenden. (Angenommen.)

(9551.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Johann Strobl wegen verweigerter Aufstellung eines Neclame-Candelabers I., Kärnthnerstraße 39, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(9566.) St.-R. Fiedler referiert über die Kasernierung von Straßensäuberungsarbeitern des I. Bezirkes und beantragt:

Es wird genehmigt, daß sechs Arbeiter der Straßensäuberung des I. Bezirkes in den Räumen der Stadtsäuberungskanzlei, III., Bördere Zollamtsstraße 7 a, zu dem Zwecke unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten kaserniert werden, um den Bauamtsbeamten des Permanenzdienstes Am Hof in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh zur Verfügung zu stehen. (Angenommen.)

(9982.) St.-R. Fiedler referiert über das Erfordernis der Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen pro 1900/01 und beantragt, das ausgewiesene Erfordernis zu genehmigen und den voraussichtlichen Abgang per 3000 K aus den eigenen Geldern zu decken.

(Angenommen.)

(9774.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominikanerbastei im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominikanerbastei zwischen dem Franz Josefquai und der Einfahrt des Hauptpostamtsgebäudes mit dem Erfordernisse von 20.597 K 6 h sei zu genehmigen.

2. Die Erd- und Pflasterarbeiten seien im Offertwege zu vergeben.

3. Zur Bedeckung dieser Auslage sei ein Zuschusscredit von 20.600 K zur Rubrik XXII 1 b zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 31. August 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß,	Dppenberger,
Büsch,	Kauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Hipp,	Schuh,
Hörmann,	Tomola,
Graba,	Dr. Wähner,
Krenn,	Wessely,
Dr. Mayreder,	
Bürgermeister Dr. Karl Püeger.	
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Beurlaubt: St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Graf Ferdinand, Schreiner, Weitmann, Zayka.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(9022.) **St.-R. Büsch** referiert über die nach dem ehemaligen Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 70 Matzleinsdorferstraße, V. Bezirk, Karl Bödrieh, rückständige Canaleinmündungsgebühr per 108 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(9996.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis, betreffend den Verkauf von Alteisen der Wienflussregulierung, beziehungsweise über das nachträglich eingebrachte Offert des Michael Groß, und beantragt, die eingebrachten Offerte abzulehnen und eine neuerliche Offertverhandlung unter Zulassung einer getrennten Abgabe von Schmied- und Gusseisen ausschreiben zu lassen. (Angenommen.)

(9762.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Andreas Dunzer um Annahme eines Widmungscapitales per 600 K für die Erhaltung des Grabes der Anna Wurzelhuber im Weidlinger Friedhofe und beantragt, diese Graberhaltungswidmung unter den vom Magistrate zur Genehmigung empfohlenen, von dem mit Gemeinderaths-Beschluss vom 16. November 1881, Z. 2173, festgesetzten principiellen Bestimmungen abweichenden Bedingungen anzunehmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9737.) **St.-R. Büsch** referiert über die Ansuchen von sieben Monatsparteien im städtischen Gebäude „Theresienbad“, XII. Bezirk, um Verlängerung der am 1. September d. J. ablaufenden Kündigungsfrist bis 1. November 1900 und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung der ausdrücklichen Verzichtleistung auf eine Entschädigung aus Anlass der stattgehabten Wohnungsstörung.

(Angenommen.)

(10022.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Gisela Wähner um Baubewilligung für ein Haus auf der Realität VIII., Buchfeldgasse 6, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter Überlassung des einzubeziehenden Straßengrundes per 3,5 m<sup>2</sup> gegen einen an die Gemeinde zu leistenden Übernahmepreis von 200 K per Quadratmeter, somit von 750 K.

(Angenommen.)

Während der Berathung und Abstimmung über vorstehendes Referat war **St.-R. Dr. Wähner** im Sitzungssaale nicht anwesend.

(9948.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert der Firma Schmidt & Comp. auf einen Theil der Bürgerhospitalfonds-Parcelle Nr. 1475 im X. Bezirke und beantragt, es sei der Gesuchsteller zu verständigen, dass der Verkauf eines Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parcelle Nr. 1475, Einl.-Z. 2537 im X. Bezirke, unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen gegen Zahlung eines Pauschalbetrages von 5000 K genehmigt werden könnte. (Angenommen.)

(9947.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Krippel um Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen bezüglich der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 1475 im X. Bezirke und beantragt, es sei der Magistrat zu ermächtigen, dem Gesuchsteller den Verkaufspreis für die bezeichnete Bürgerhospitalfonds-Parcelle nach der Schätzung des Stadtbauamtes bekanntzugeben und demselben zugleich auch die vom Stadtbauamte gestellten Bedingungen, unter welchen auf einen Verkauf eingegangen werden könnte, zu eröffnen.

(Angenommen.)

(9913.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Anton Niederdorfer um Bewilligung zur Herstellung eines Steinzeugrohrcanals bei dem Wächterhanse Nr. 1 d. Triesterstraße und beantragt, diese Canaltherstellung unter der Bedingung zu be-

willigen, dass dieser Canal zugleich mit dem Hause jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt wird, und dass an Stelle der Canaleinmündungsgebühr ein Zins für die Benützung des städtischen Grundes im Betrage von jährlich 10 K vom Tage der Herstellung des Canales an ganzjährig im Vorhinein bei der städtischen Hauptcassen-Abtheilung für den X. Bezirk an die Gemeinde entrichtet wird.

(Angenommen.)

(9899.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Josef Jungreithmeyer um pachtweise Überlassung der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 45/1 und 45/2 im X. Bezirke zum Zwecke der Schotter- und Sandgewinnung und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(9925.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Michael und der Eva Frommer um Aufhebung des mit Stadtraths-Beschluss vom 2. August 1900, Z. 8212, verhängten Wasserabgabeverbotes und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(9792.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Karl Randl im X. Bezirke um Abschreibung eines Theiles der bei ihm pro 1894 bis 1899 aushaftenden Lizenzgebühren per 1787 K 52 h und um Bewilligung monatlicher Theilzahlungen und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung eines Theilbetrages abzuweisen, dagegen monatliche Theilzahlungen von 60 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10033.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen der Wiener Sing-Akademie um Überlassung des ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungssaales im alten Rathhause für Zwecke ihrer musikalischen Übungen auch im kommenden Vereinsjahre, und zwar an jedem Dienstag von 7 bis 9 Uhr abends und beantragt, die Überlassung des bezeichneten Saales unter denselben Bedingungen wie bisher, d. i. gegen Bezahlung eines Pauschalbetrages von 400 K einschließlich der Beleuchtungskosten, eventuell auch Beheizungskosten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9389.) **St.-R. Kauer** referiert über die Rechtsache gegen den Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke und beantragt, auf den Ersatz der Kosten seitens des sachfällig gewordenen Vereines zu verzichten und die Executionsführung zu unterlassen, dagegen das Ansuchen des Vereines um eine Spende in der Höhe des eingeklagten Betrages zu Gunsten der Schülerlade des k. k. Staatsgymnasiums im XIII. Bezirke abzulehnen.

Es wird beschlossen, auf den Ersatz der Kosten nicht zu verzichten, sowie das Ansuchen um eine Spende abzulehnen.

(9667.) **St.-R. Kauer** referiert über den Recurs des Josef und der Marie Stifft gegen die für das Haus XIII., Breitensteerstraße 36, vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr und beantragt, den Act an das Bezirksamt zur Berichterstattung darüber zurückzuleiten, ob die für diese Realität seinerzeit von der Gemeinde Breitensteer vorgeschriebene und von dem früheren Besitzer bezahlte Canaleinmündungsgebühr nur für die ebenerdige Realität oder für die Realität überhaupt ohne Rücksichtnahme auf die Anzahl der Geschosse bestimmt wurde.

(Angenommen.)

(10004.) **St.-R. Kauer** referiert über die Auflassung des Schöpfwerkes nächst der Brauhausbrücke in Hütteldorf und beantragt:

1. Das bezeichnete, wegen Wassermangel und wegen der erforderlichen Terrainhebung im derzeitigen Zustande künftighin nicht mehr benüzbare Schöpfwerk wäre aufzulassen und als Ersatz dafür dem

städtischen Bespritzungs-Contrahenten ein, eventuell mehrere Hydranten der Wienthalwasserleitung zuzuweisen.

2. Für die Vergebung der Demolierungsarbeit und Abgabe des gesammten Altmaterials inclusive Gasmotor, Reservoir und Pumpenanlage wäre eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung unter Zugrundelegung des angeschlossenen Entwurfes der bezüglichen Bedingungen anzuordnen.

St.-R. Hipp beantragt, die vollständige Pumpenanlage (Reservoir und Gasmotor) nicht zu veräußern, sondern an das städtische Material-Depot abzuliefern.

Referenten-Antrag mit der von St.-R. Hipp beantragten Abänderung angenommen.

(9808.) St.-R. Hipp referiert über den Recurs des Josef Götz gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses XVI., Koppstraße 57, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(10040.) St.-R. Hipp referiert über das Offert des Franz Schuster auf einen Theil der von ihm gepachteten Catastral-Parcelle 3 in Neulerchenfeld und beantragt:

1. die Ablehnung des Kaufanbotes;
2. die Zustimmung zur Erbauung eines Kioskes auf dem vom Besuchsteller gepachteten Grunde.

(Angenommen.)

(10041.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des August und der Juliana Matras um grundbücherliche Abschreibung eines Theiles der Cat.-Parc. 1631/2 und 1633/1 in Ottakring und beantragt:

Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben b c d e h umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1633/1, Einl.-Z. 1174 Ottakring, per 81·537 m<sup>2</sup>, sowie den von ihr bereits käuflich erworbenen, grundbücherlich noch der Neomila Bienkowski zugeschriebenen, mit den Buchstaben a b c f a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1631/2, Einl.-Z. 65 Ottakring, per 103·303 m<sup>2</sup> unter der Bedingung zur grundbücherlichen Abschreibung bringen, daß die Eigenthümer der Baustellen Einl.-Z. 1836 und 1837 Ottakring, August und Juliana Matras, einen Betrag von 40 K per Quadratmeter an die Gemeinde binnen 14 Tagen nach Aufforderung bezahlen und die mit dieser Transaction verbundenen sämtlichen Kosten sowie die Übertragungsgebühren tragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10042.) St.-R. Hipp referiert über die Offerte des Andreas und der Friedrike Bauer, dann der Marie Pleška, betreffend Grundabtretungen in der Thaliastraße, XVI. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Thaliastraße:

- a) einen Theil der Cat.-Parc. 1607/2, Einl.-Z. 127 Ottakring, Eigenthum des Andreas und der Friedrike Bauer, Figur b c d e h, per 94·24 m<sup>2</sup>;
- b) einen Theil der Cat.-Parc. 1610/2, Einl.-Z. 42 Ottakring, Eigenthum der Marie Pleška, Figur a b c f a, per 21·28 m<sup>2</sup>, um den Preis von 40 K per Quadratmeter und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen.

2. Behufs Deckung der durch diese Transactionen erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabe-Nubrik XXII 4 a ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(10057.) St.-R. Fiedler referiert über die Vorstellung der Firma Moriz Hansel & Söhne gegen die Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aftervermietung eines Theiles der im

alten Rathhause von ihr gemieteten Localitäten und beantragt, es sei die Bewilligung zu erteilen, daß die Firma Hansel & Söhne einen Theil der fraglichen Localitäten an die Firma Philipp Haas & Söhne in Aftermiete geben kann und der Corridor bis auf Widerruf in der im Gesuche angegebenen Weise benützt werden kann. (Angenommen.)

(10090.) Dringlichkeits-Antrag des St.-R. Tomola und Genossen: Es sei die Sorge für die Erhaltung des an das Schulgebäude XVIII., Schopenhauerstraße, 79 im Süden anstoßenden Gartens vom 1. Jänner 1901 angefangen dem städtischen Gartenamte zu übertragen.

Die Dringlichkeit und sohin der Antrag in merito werden angenommen.

(4401.) St.-R. Büsch referiert über die Eingabe des Josef Schwarz, womit derselbe sein Gesuch um Schadloshaltung für den beim Hause V., Schönbrunnerstraße 76, abzutretenden Grund zurückzieht, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(10047.) St.-R. Oppenberger referiert über das neuerliche Ansuchen des Moriz Steckerl um Verlängerung der Frist zur Räumung des Pachtgrundes II., Kronprinz Rudolfstraße 9, und beantragt, unter Aufhebung des früheren Stadtraths-Beschlusses die bezügliche Frist bis 31. October 1900 zu verlängern. (Angenommen.)

(10028.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ludwig Fürth um nachträgliche Genehmigung eines im Rinnale der Heiligenstädterstraße oberhalb des Hauscanales der Realität Dr.-Nr. 64 hergestellten Wassereinflaßschachtes und beantragt die Befestigung des Bauconsenses unter den im Localaugenscheins-Protokolle angegebenen Bedingungen. (Angenommen.)

(9178 ex 1899.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parcellierung des zwischen der Weidlinger Hauptstraße und der verlängerten Nischholzgasse gelegenen Theiles seiner Realität Einl.-Z. 1068 in Unter-Weidling („Gatterhölzl“), XII. Bezirk.

Nach längerer Berathung wird beschlossen, das vorliegende Project mit Rücksicht darauf, daß eine theilweise Parcellierung der fraglichen Realität nicht zugestanden werden kann, abzulehnen.

(5999.) St.-R. Büsch referiert über eine Baulinienabänderung im Zuge der Nikolsdorfer-, der Siebenbrunnens-, Schloß- und Grohsgasse, V. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei die Verbreiterung der Schloß- und der Nikolsdorfergasse vom 11·38 m beziehungsweise 13·28 m auf 17 m und der Siebenbrunnengasse zwischen dem Mittersteig und der Nikolsdorfergasse von 17·07 m auf 19 m nach den im Plane roth schraffierten Linien zu genehmigen.

Der Durchbruch der Schloßgasse bis zum Margarethenplatz sei in suspenso zu belassen.

Die Baulinie für die Griesgasse und einen Theil des Margarethenplatzes wäre nach der Linie E' D' abzuändern.

Im übrigen bleiben längs der Häuser Dr.-Nr. 7 und 18 Schloßgasse und Dr.-Nr. 1 bis 13, 37 bis 43 Nikolsdorfergasse die derzeit genehmigten, schwarz strichpunktirten und lasirten Baulinien aufrecht.

2. Die Baulinien der Grohsgasse werden mit Annahme einer Breite von 12 m nach den Linie a b c für die gerade Nummernseite derart bestimmt, daß die Baulinie für Dr.-Nr. 5 bis 13 parallel zu b c im Abstände von 12 m festgesetzt und die Baulinie bei Dr.-

Nr. 1 bis 3, sowie die Abkappung d d' bei Dr.-Nr. 13 entsprechend verschoben werden.

3. Die genehmigten Niveaus erleiden keine Abänderung.

(Angenommen.)

(7733.) St.-R. Brauneiß beantragt, die Berathung über das in der gestrigen Sitzung vom St.-R. Sebastian Grünbeck erstattete Referat, betreffend die Baulinien-Abänderung für XVII., Esterleinsplatz 7, wieder aufzunehmen. (Abgelehnt.)

(9998.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Geleiseanlage beim Schotenthor und beantragt:

1. Es sei dem von der Firma Siemens & Halske namens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegten Projecte unter folgenden Modalitäten grundsätzlich zuzustimmen:

- a) Die Schleife durch die Mülkerbastei wird zweigeleisig unter der Bedingung zugestanden, daß die Gesellschaft auf der Strecke „Mülkerbastei“ der Gemeinde Wien und jeder von ihr namhaft gemachten Unternehmung über Verlangen der Gemeinde die unbeschränkte und unentgeltliche Peagierung zugestehet.
- b) Der trottoirartig erhöhte Perron entlang den durchgehenden Geleisen der Universitätsstraße zum Schottenring ist insoweit zu kürzen, als es die freie Aufrechthaltung des allgemeinen Straßenfahrwerksverkehrs von der Schottengasse zur Universitätsstraße erfordert.

2. Es sei zu genehmigen, daß ein Pare des vom Stadtrathe acceptierten Projectes sofort dem k. k. Eisenbahnministerium zur Einleitung des abgekürzten Verfahrens übermittelt werde.

3. Es seien die Vertreter der Gemeinde bei der im Laufe des abgekürzten Verfahrens stattfindenden gemischten Commission zu ermächtigen, etwaigen Abänderungen des Projectes, welche von der Commission als durch öffentliche Interessen geboten erkannt werden sollten, namens der Gemeinde Wien zuzustimmen. (Angenommen.)

(10051.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Baulinien- und Niveau-Antrag für die Hintere Zollamtsstraße und die Obere Biaductgasse im III. Bezirke und beantragt, es seien die Niveaus für die Hintere Zollamtsstraße, beziehungsweise die Obere Biaductgasse nach den im Originalplane roth eingetragenen Coten und die Baulinien für das Haus Dr.-Nr. 15 Hintere Zollamtsstraße — Dr.-Nr. 38 Obere Biaductgasse nach den im Originalplane roth schraffirten Linien a b c d e f a zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 7. September 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 252.917 kg	Davon aus:
	Wien . . . . . 204.089 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . 17.759 "
	Oberösterreich . . . . . 375 "

Mähren . . . . .	4.478 kg
Galizien . . . . .	21.841 "
Bukowina . . . . .	3.290 "
Ungarn . . . . .	1.085 "

Kalbfleisch . . . 8.605 kg	Davon aus:
	Wien . . . . . 2.085 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . 1.543 "
	Mähren . . . . . 110 "
	Galizien . . . . . 4.746 "
	Bukowina . . . . . 40 "
	Ungarn . . . . . 81 "

Schafffleisch . . . 11.721 "	Davon aus:
	Wien . . . . . 245 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . 3 ) "
	Galizien . . . . . 10.449 "
	Bukowina . . . . . 997 "

Schweinefleisch . 77.881 "	Davon aus:
	Wien . . . . . 56.805 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . 650 "
	Mähren . . . . . 4.818 "
	Galizien . . . . . 9.246 "
	Bukowina . . . . . 84 "
	Ungarn . . . . . 5.208 "
	Croatien . . . . . 1.070 "

Kälber . . . . . 1.760 Stück	Davon aus:
	Wien . . . . . 595 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . 11 "
	Oberösterreich . . . . . 2 "
	Mähren . . . . . 67 "
	Galizien . . . . . 992 "
	Bukowina . . . . . 54 "
	Ungarn . . . . . 39 "

Schafe . . . . . 108 "	Davon aus:
	Wien . . . . . 72 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . 26 "
	Galizien . . . . . 10 "

Schweine . . . . . 278 "	Davon aus:
	Wien . . . . . 141 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . 18 "
	Oberösterreich . . . . . 1 "
	Mähren . . . . . 28 "
	Galizien . . . . . 68 "
	Bukowina . . . . . 6 "
	Ungarn . . . . . 16 "

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . . von K — 60 bis 1.40 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " 1.12 " 2.— " "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 80 " 1.70 " "
Schafffleisch . . . . .	" " — 68 " 1.20 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 1.04 " 1.40 " "
Kälber . . . . .	" " — 80 " 1.28 " "
Schafe . . . . .	" " — 72 " 1.08 " "
Schweine . . . . .	" " — 96 " 1.20 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche; trotzdem wurden infolge lebhafter Nachfrage Schweinefleisch um 2 h und Kalbfleisch um 12 h per Kilogramm theurer verkauft, während Schafffleisch um 2, Kälber und Schweine um 4 h per Kilogramm billiger notierten.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelaugte Fleischwaren vom 2. bis 8. September 1900.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.049 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.049 kg
Kalbfleisch . . .	132 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	132 "
Schafffleisch . . .	155 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	155 "
Schweinefleisch . . .	2.356 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.356 "
Kälber . . . . .	26 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	26 St.
Schafe . . . . .	1 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1 "
Schweine . . . . .	6 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	6 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von K — 96 bis	1 36 per Kg.
	Kostbraten u. Nieren " " . . . . .	1 32 "	1 40 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " . . . . .	1 — "	1 40 " "
Schafffleisch . . . . .	" " . . . . .	— 96 "	1 20 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " . . . . .	1 08 "	1 80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 7. September 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 476 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	180—700 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—240 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 10. September 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 7. September 1900).

1. Gesamtauftrieb: 4290 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	2462 Stück
Weidevieh . . . . .	483 "
Weinvieh . . . . .	1345 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	260 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3101 Stück	Rühe . . . . .	389 Stück
Stiere . . . . .	634 "	Büffel . . . . .	166 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3330 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	254 "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	692 "
" dem Auslande . . . . .	14 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . . .	von 74 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. " . . . . .	66 " 73 "
" III. " . . . . .	56 " 65 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . . .	70 " 73 "
" III. " . . . . .	60 " 69 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. " . . . . .	72 " 77 "
" III. " . . . . .	64 " 71 "

Stiere . . . . . von 54 bis 70 K (extrem bis 73 K)

Rühe . . . . . " 54 " 66 " ( " " 70 " )

Weidevieh aus und über

Ungarn . . . . . von 50 " 62 " (extrem bis — K)

Büffel . . . . . " 36 " 48 " ( " " 52 " )

Weinvieh . . . . . " 36 " 54 "

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 51 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3351 Stück

" " " auswärts . . . . . 925 "

Unverkauft blieben . . . . . 14 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben,

wurden in der Woche vom 2. bis 8. September 1900

für Wien angekauft . . . . . 358 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1699 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Marktverkehre sind die Preise der Prima-Quantitäten um 2 K, bei einzelnen Partien auch um 3 K per Metercentner gestiegen. Mittlere und mindere Sorten giengen ebenso wie Stiere um 2 bis 4 K per Metercentner theurer aus dem Markte.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg) von	7 K 75 h bis 8 K 50 h
Roggen ( " " 1 " 71—76 " )	7 " 25 " " 7 " 70 "
Gerste . . . . .	5 " 75 " " 10 " 50 "
Mais . . . . .	6 " 60 " " 7 " 25 "
Hafer . . . . .	5 " 45 " " 6 " 35 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß . . . . .	von 13 K — h bis 14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 40 " " 14 " 25 "
Futtermehl . . . . .	5 " 50 " " 6 " — "
Roggenmehl . . . . .	8 " 50 " " 13 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 60 " " 4 " 70 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 50 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

**Bierpreise in den Monaten Mai bis August 1900.**

**En gros.**

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11.50	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II. . . . .	9 " 10 <sup>o</sup>	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener . . . . .	12 " 13 <sup>o</sup>	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 " 14 <sup>o</sup>	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 " 12 <sup>o</sup>	" 14.— " " 15.40
Pilsner . . . . .	11 " 12 <sup>o</sup>	" 15.— " " 16.60
Bayrisches (importiert) . . . . .	12 " 14 <sup>o</sup>	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

**En détail.**

Abzug . . . . .	12 bis 14 fr.	per Liter über die Gasse,
" . . . . .	12 " 16 "	" " " im Locale,
Lager und Märzen . . . . .	18 " 24 "	" " " über die Gasse,
" " " . . . . .	20 " 30 "	" " " im Locale,
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	28 " 36 "	" " " "
Bayrisches (importiert) . . . . .	30 " 34 "	" " " "

**Flaschenbier-Preise.**

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " . . . . .	" " 17 " 24 "
Pilsner " " " " . . . . .	" " 24 " 30 "

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 30. August bis 6. September 1900.

Waren eingelagert . . . . .	63.430 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	48.584 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 18.669 Meter-Centner.

Lagerstand vom 6. September 1900: 227.353 Meter-Centner, und zwar:

52.047 Meter-Centner Weizen,	46.442 Meter-Centner Roggen,
26.769 " Gerste,	52.341 " Hafer,
15.464 " Mais,	2.704 " Delsaaten,
14.152 " Mehl u. Kleie,	2.029 " Wein,
681 " Zucker,	618 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,158.960 K ö. W.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 1. bis 7. September 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende .	1589	und	77	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	1024	"	97	für	"
Vermittelt wurden freie Stellen . .	979	"	39	Lehrlinge.	

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

**Männliche:** 2 Uhrmacher auswärts, 1 Eisiseur für Stahlflanzen, Galanterie-Schuhmacher, Sattler auswärts, 1 Tischner nach Ungarn, 1 Feilenhauer auswärts, 1 Guillocheur, mehrere Hafner für Wien und auswärts, 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann, nach Tirol, Zimmermaler, Zimmermaler-Hilfsarbeiter, Tapezierer, Binder, Kunst- und Bleiglasler, Kürschner für Kappen, deutsche Handschuhmacher, Anstreicher hier und auswärts, Ziegelarbeiter, Fleischhauer, Unterläufer, Selcher (legte), Schweizer auswärts.

**Weibliche:** Köchinnen, Mädchen für alles, Geschirrmädchen für Gast- und Kaffeehäuser zc.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Spengler, Gürtler, Eisen- und Metalldreher, Eisen- und Metallschleifer, Fabrikschmiede, Mechaniker, Bau- und Möbelschler, Holzdrechsler, Sattler und Riemer, Herren- und Damenschneider, Friseur, Fleischhauer, Installateure und Helfer, Maurer, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Weberinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Wäckerinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, Aufräumerinnen und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 6. bis 10. September 1900.

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Salzgras 21, von Schwarz & Köppler, Bauführer Ed. Melcher (6672).
- II. Bezirk: Haus, Kronprinz Rudolfstraße 202, von Ferd. Kurka, Bauführer ? (6681).
- III. Bezirk: Haus, Reissnerstraße 24, von J. Polenia, Bauführer Rudolf Kmunte (6637).
- XIII. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 201, Linzerstraße 45, von Alois und Ludovica Kusler, Bauführer Karl Brunner (28357).
- " " Zwei Stock hohes Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1280 von Ludwig Hofem, Bauführer Franz Abel (28456)

**Für Zubauten:**

- XI. Bezirk: Holzlager, Simmering, Brambillagasse, Einl.-Z. 765, von Josef Dittrich, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (16485).
- XIII. Bezirk: Glashaus, Hiebing, Lainzerstraße 28, von Karl Blaimschlein, Bauführer Robert Priboda (28364).
- " " Parterre-Zubau, Penzing, Einl.-Z. 167, von Thomas und Pauline Buresch, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (28445).
- " " Parterre-Zubau, Spreising, Einl.-Z. 115, von Dr. Alexander und Malvine Popa, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (28446).
- " " Schupfe, Unter-St. Veit, Conser.-Nr. 9, von Maximilian Saelenmayer, Bauführer Ferd. Hierody, Zimmermeister (28537).

**Für Adaptierungen:**

- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 4 und 6, von J. Zerkowit, Baumeister (6635).
- VI. Bezirk: Mollardgasse 30, von Anton Krones, Baumeister (6669).
- VII. Bezirk: Reußgasse 73, von E. Kayan, Bauführer J. Schätz (6640).
- IX. Bezirk: Marktgasse 58, von Karl Cerwinka, Bauführer Johann Gasteiger (6645).
- XII. Bezirk: Ottakring, Degengasse 31, von Josef Anger, Bauführer Thomas Hofer & Witwe (46842).
- " " Neulerchenfeld, Grundringgasse 7, von „Jupiter“, Bauführer E. Fußmann (46843).

**Für diverse (geringere) Bauten :**

- XIII. Bezirk: Steingengroßcanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 65, von Leopold Ritter v. Zoy und Edmund Ritter Bayer v. Mörthal, Bauführer Laste & Fiala (28351).
- " " Hauscanal, Unter-St. Veit, Hiefiger Hauptstraße 66, von Wilhelmine Bezpala, Bauführer Franz Abel (28362).
- " " Hauscanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 122, von Gustav und Emma v. Ohm, Bauführer Franz Abel (28363).
- " " Hauscanal, Unter-St. Veit, Conser.-Nr. 133, von Franz und Georg Wiesner, Bauführer Franz Abel (28443).
- " " Hauscanal, Unter-St. Veit, Verbrunnungasse, von Heinrich Haunsch, Bauführer Leopold Mayer (28444).
- " " Rohrcanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 200, von Anna Geißel, Bauführer Franz Abel (28842).
- " " Rohrcanal, Unter-St. Veit, Conser.-Nr. 55, von Anna Geißel, Bauführer Franz Abel (28843).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc. :**

- I. Bezirk: Sterngasse 2, von Martin Gasselseder, Maurermeister (6649).
- III. Bezirk: Stammgasse 2, von Martin Gasselseder, Maurermeister (6649).
- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 4, 6, von Julius Berkowitz, Baumeister (6646).
- V. Bezirk: Wolfsganggasse 56, von Karl Kreypp, Maurermeister (6654).
- VI. Bezirk: Myrthengasse 16, von Marie Köllner (6651).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 64, von Michael Göb, Maurermeister (6644).
- IX. Bezirk: Garnisonsgasse 18, von Martin Gasselseder, Maurermeister (6649).
- XIX. Bezirk: Heiligenstädterstraße 39, durch Johann Pecival, Baumeister (18531).

**Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht :**

- VII. Bezirk: Zitterhofgasse 19, von Ludwig Eßler (6630).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1003, von Martha Schmidt (28651).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 556, von Anna Hager (28344).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 557, von Anna Hager (28345).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 134, von Marie Wagner (28813).

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. September 1900.**

(Fortsetzung.)

- Fehler Heinrich — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-Einrichtungen zc. — XV., Pöbrogasse 15.
- Fink Hermann — Fabrikmäßige Erzeugung von Baureol — XIX., Boshstraße 12.
- Fröhlich Karl — Lederauschnitt und Schuhmacherzugehör-Verschleiß — IV., Fleischmannsgasse 3.
- Frühshütz Leopold — Tapezierer — IV., Karolinengasse 34.
- Grünert Theresia — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Theresiengasse 47.
- Gschwenz Matthias — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Härteis Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Geyßschlägerg. 18.
- Havir Leopoldine Theresia — Pfaidlergewerbe — III., Rochusgasse 23.
- Heyksil Marie — Marktviactualienhandel — II., Im Werb.
- Hirsch Max — Verschleiß von Canditen und Zuckerbückerwaren — XVII., Parhamerplatz 6.
- Hirsch Michael — Pflasterer — IV., Allee-gasse 12.
- Hirsch Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 19.
- Hlasek Anton — Tischler — XVII., Mayßengasse 19.
- Hresdnich Clemens — Thee- und Sobawasser-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 25.
- Jung Anton — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Kasper Eugenie Marie — Verschleiß von Canditen und Flaschenbier — III., Köblgasse 27.
- Klug Wilhelm, Klug Cäcilie, Firma: Wilhelm Klug & Comp.
- Knapp Karoline — Übernahme von Wäsche und Pugarikeln zum Waschen und Bügeln — IV., Schleichmühlgasse 1.
- Kramer Theresia — Marktviactualien- und Grünwarenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Kreis Josef — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Kuba Anton — Maculaturpapierhandel — XVI., Grundsteingasse 6.

- Kupesik Jakob — Verkauf von Obst, Grünwaren und Gebäck im Umherziehen in Wien mit Anschnuß des I. I. Praters — III., Klimschgasse 20.
- Langer Wilhelm — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß, Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Mühlgasse 13.
- Lischauer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturmerstr. 16.
- Michalek Julie — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Weidlinger Theresia — Bettfedern-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 7.
- Müller Ludwig — Verschleiß von Fahrräderbestandtheilen — II., Scholzgasse 2.
- Müller Matthias — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Neder Johann — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Reugebauer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Schönbrunnerstraße 197.
- Reinwald Sophie — Abfüllen von Bier in Flaschen — II., Rueppgasse 32.
- Reviriv Jakob — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Novak Josefa — Pfaidlergewerbe — II., Engerthstraße 209.
- Ollmann Jzidor — Kürschner — XVI., Hasnerstraße 43.
- Parthe Anna — Kohlen- und Coatschhandlung — XVIII., Hans Sachs-gasse 23.
- Panti Magdalena — Damenkleidermacherin — IV., Margarethenstraße 5.
- Piber Johann — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Pobchedenkel Marie — Canditen-Verschleiß — IV., Schönbrunnerstraße 4.
- Popedel Johann — Schuhmachergewerbe — XV., Turnergasse 7.
- Popowits Johann — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Prail Johann — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Preißner Magdalena — Canditen-Verschleiß — IV., Freßgasse 22.
- Prishoda Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Sechshausergürtel 11.
- Rag Marie — Milch-Verschleiß — IV., Welvederegasse 5.
- Reitter Nikolaus — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Rudolf Andreas — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Ruthner Johann — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — IV., Schellinggasse 4.
- Schaberger Anna, geb. Binder — Weißnähergewerbe — XVI., Herbststraße 45.
- Schreiber Emma — Marktviactualienhandel — IV., Phornshalle, Zelle Nr. 83, 84.
- Spittaller Jakob — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Steiner Josef — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Stellner Anton Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 13.
- Strohmayr Rudolf — Musiker — XVII., Steingasse 3.
- Strümpf Barbara — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Studený Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — IV., Beyringergasse 4.
- Suchan Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Gasgasse 7.
- Szakal Paul — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Szamel Adolf — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Teichmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 9.
- Thau Risse — Marktviactualienhandel — II., Im Werb.
- Toth Karl — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Treuer Ferdinand — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Uegh Ladislaus — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Uyichlo Anna — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Walter Emerich — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Wolmer Abraham Wendel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandstraße 5.
- Zeindler Johann — Schuhmacher — III., Apostelgasse 34.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. September 1900.**

- Veran Johann — Kleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 5.
- Vinder Marie — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Anschnuß — II., Sturmerstraße 22.
- Uttlinger Matthias — Pferdehandel — III., Sadjimmsgasse 7.
- Goll Anton — Tischlergewerbe — XV., Sperrgasse 12.
- Jofer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 34.
- Zonas Flora — Stickeri mit Tambourier-Maschinen — VII., Mariahilferstraße 76.
- Kovats Anna — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 28.
- Kraushaar Gisela — Verschleiß von Kerzen und Seifen — VII., Siebensterngasse 56.
- Litt Pauline — Cravatten-Erzeugung — VII., Siebensterngasse 23.
- Muthsam Marie — Maschinstrickeri in Verbindung mit dem Woll- und Zwirn-Verschleiß — VII., Neubaugasse 65.
- Reuda Anna — Zuckerbückerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 113.
- Firma Handelsgesellschaft Moris, Zahn & Comp., Berlin, Zweigniederlassung in Wien (Geschäftsleiter: Ferdinand Mittelbach) — Engros-Verschleiß von pharmaceutischen Präparaten — I., Tuchlauben 7.

Placzek Fanni — Pfaidlergewerbe — II., Kleine Schiffgasse 2.  
 Schauer Severin — Pachtung eines Schankgewerbes — I., Schuler-  
 straße 15.  
 Schnitzheim Jsaak Selig — Pfaidler — I., Spiegelgasse 4.  
 Slama Marie — Wäschepulvergewerbe — XV., Beingasse 3.  
 Stach Cäcilie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten  
 und mercantilen Drucksorten — II., Sturverstraße 10.  
 Weiß Leopoldine — Naturblumenhandel — XIV., Markt in der Schwender-  
 gasse (St.-Nr. 53).  
 Weißkopf Moriz, Weißkopf Rudolf (Firma Brüder Weißkopf) — Handel  
 mit Seidenwaren — VII., Lindengasse 34.  
 Wischa Johann — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Braunhirschen-  
 gasse 49.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. September 1900.

Allram Leopold — Musikergewerbe — XVI., Brunnengasse 37.  
 Aul Josef — Einspänner-Licenz Nr. 379 — XII., Rauchgasse 14.  
 Brabenc Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer  
 Hauptstraße 31.  
 Constantin Johann — Ziergärtnerei — XI., Auf der Heide 392.  
 Dehheim Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringer-  
 straße 30.  
 Dworsky Josef — Musikergewerbe — II., Obere Donaustraße 51.  
 Fischer Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI.,  
 Minnböckstraße 31.  
 Gruber Franz — Dachdeckergerber — XVII., Alsgasse 12.  
 Gruber Georg Anton — Anstreichergerber — XVII., Taubergasse 27.  
 Grünhut Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XVI., Ganglbauergasse 32.  
 Grünwald Regine — Auslocheri-Concession — II., Haidgasse 7.  
 Hanzal Franz — Fialer-Licenz Nr. 200 — XII., Wurlingengasse 11.  
 Harnstaf Katharina — Freiheiten von Artiteln des täglichen Bedarfs  
 im Umberziehen mit Marke Nr. 4030 im Gemeindegebiete von Wien —  
 XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Hirtl Francisca — Fialer-Licenz Nr. 853 — XII., Arndtstraße 42.  
 Hirtl Francisca — Fialer-Licenz Nr. 336 — XII., Arndtstraße 42.  
 Hirtl Francisca — Fialer-Licenz Nr. 771 — XII., Arndtstraße 42.  
 Holzer Hirsch Leib — Fleischerhauer — III., Großmarkthalle.  
 Horvath Francisca — Modistengewerbe — V., Siebenbrunneng. 14.  
 Jelinek Marie — Pfaidlerei — XVI., Perchenfeldergürtel 17.  
 Jindra Karl — Tischlergewerbe — XVI., Brüsselgasse 35.  
 Kapann Franz — Gasinstallateur — XI., Städtische Gaswerke.  
 Kraus Johann — Selchwaren-Verschleiß — XVII., Hernaller Haupt-  
 straße 36.  
 Künzl Josef — Fleischerhauergewerbe — XVII., Wichtelgasse 68.  
 Lastowicka Marie — Auslochergerber — V., Wolfsganggasse 40.  
 Marl Gustav — Handelsagentie — XVI., Bernardgasse 39.  
 Rechutny Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlag-  
 straße 27.  
 Ruzig Wilhelm — Marktviactualienhandel — XI., Entplatz.  
 Ronowsky Emilie — Kleidermacherin — XI., Braunhubergasse 6.  
 Schödl Emilie, verwitw. Gläd. geb. Czöppan — Kleinhandel mit  
 Brennholz, Kohlen und Coals — XVI., Haberlgasse 39.  
 Stadler Johann — Maurermeister — XVII., Packnergasse 15.  
 Sutschny J. Josef — Verschleiß von Möbelbeschlägen — V., Gries-  
 gasse 36.  
 Wallner Johann — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß —  
 XVI., Thalaststraße 134.  
 Wesely Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Ullmannstraße 59.  
 Wiffetal Franz — Tischlergewerbe — XIV., Billergasse 13.  
 Worticek Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,  
 Dietrichgasse 38.  
 Zmeskal Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarien-  
 berggasse 65.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. September 1900.

Baldaus Alois — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1812 — II., An der  
 Augartenbrücke.  
 Balogh Martha — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Baumgartner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seiten-  
 berggasse 41.

Berger Franz — Kleinhandel mit Brennholz zc. zc. — V., Sonnen-  
 hofgasse 10.  
 Berger Leopoldine, Firma Alois Kasz' Nefte — Weiß- und Kurzwaren-  
 handel — I., Kohlmarkt 3.  
 Böfau Sebastian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und  
 Flaschenbier-Verschleiß — IV., Luisengasse 17.  
 Bogner Barbara — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Breitkopf Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,  
 Ausstellungsstraße 3.  
 Buschmann Karoline — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Bachgasse 36.  
 Chladel Benzel — Übernahme zum Färben und chemischen Färben —  
 V., Arbeitergasse 13.  
 Eigenberger Theresie — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Friedl Franz — Stadtsloshfuhrwerk — XII., Rothenmühlgasse 7.  
 Göth Adelheid — Pfaidlergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 138.  
 Gröger Katharina — Pfaidlergewerbe — V., Kohlgasse 38.  
 Hasel Rosalia — Marktviactualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse,  
 Markt.  
 Hiel Josef — Marktviactualienhandel — II., Obere Donaustraße (pro-  
 visionischer Marktplatz).  
 Jatsobitsch August — Zimmermalergewerbe — XVI., Koppstraße 22.  
 Kändera Johann — Kürschnergerber — V., Schönbrunnerstraße 44.  
 Kunesch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauer-  
 gasse 39.  
 Ludwig Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Mineralbad-  
 gasse 7.  
 Müller Franz — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Neder Adam — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Nieberl Michael — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Pogatsch Theresie — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Rada Johann — Tischlergewerbe — XVI., Koppstraße 137.  
 Scherer Max, Inhaber der Firma Max Scherer & Comp. — Verschleiß  
 von Lederschuhen — II., Obere Donaustraße 101.  
 Schwarz Hermann — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 107.  
 Sedivy Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 10.  
 Singer Olga — Canditen-Verschleiß — IV., Allee-gasse 67.  
 Svoboda Anton — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Tenyeri Johann — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Vleel Ella — Brautweinschank — I., Wipplingerstraße 35.  
 Vogt Karl — Kleinhandel mit Brennholz zc. — XVI., Bachgasse 36.  
 Wadauer Rosalia — Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-  
 Verschleiß — IV., Fleischmanngasse 2.  
 Wolf Johann — Fleisch-Verschleiß — I., Markthalle Stabiongasse.  
 Zegula Antonia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Herbststraße 64.

\* \* \*

### Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. August 1900 . . . . .	1693
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 31. August 1900 . . . . .	1697
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 7. Sep- tember 1900 . . . . .	1700
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 2. bis 8. September 1900 . . . . .	1701
Pferdemarkt vom 7. September 1900 . . . . .	1701
Schlachtviehmarkt vom 10. September 1900 . . . . .	1701
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1900 . . . . .	1701
Vierpreise in den Monaten Mai bis August 1900 . . . . .	1702
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1702
Städtisches Arbeitsvermittlungskant in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 1. bis 7. September 1900 . . . . .	1702
Banbewegung:	
Gesuche um Banbewilligungen vom 6. bis 10. September 1900 .	1702
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1703
Kundmachungen.	



## Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 91576. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Umpflasterung der Sieveringerstraße zwischen Dr.-Nr. 64 bis 102 im XIX. Bezirke mit der Ausrufsumme von 4891 K 22 h. 3—3
14. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 99000. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales und eines Schotterfanges in der Wallishaussergasse in Dornbach im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3997 K 12 h und 3400 K Pauschale. 3—3
15. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 95977. Vergebung der für den Neubau von Hauptunrathscanalen in der Hochlagen-, Gulbengasse, Linzerstraße, Lautensack-, Pierron-, Draxler- und Refergasse im XIII. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 34.397 K 44 h und 7000 K Pauschale; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.664 K 35 h; 3. der Lieferung der erforderlichen Steingegensohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 7031 K 49 h. 3—3
15. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 92239. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung des äußeren Währinger- gürtels von Dr.-Nr. 1 bis 39 im XVIII. Bezirke nach den Kostenausschlägen A und B mit der Ausrufsumme von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 97678. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hartmannngasse am Mittersteig bis zur Magleinsdorferstraße und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kliebergasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Gasserstraße im V. Bezirke im Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale. 2—3
17. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 93307. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Pflasterung der Fahrbahn auf der Dominicanerbastei im I. Bezirke zwischen dem Franz Josefsquai und der Einfahrt des Hauptpostamtsgebäudes mit der Ausrufsumme von 3681 K 6 h. 1—2
18. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 100501. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Montleartstraße im XVI. Bezirke zwischen der Herbststraße und dem Flößersteig im veranschlagten Kostenbetrage von 6013 K 1 h und 800 K Pauschale. 1—2

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenausschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenausschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 99885 ex 1900.

Ref.-Nr. 2384. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2165 m Steinzugsockeln zum Kostenanschlagspreise von 6495 K für die Einfriedung der Gartenanlagen am Neubau- und Neulerchensfelder-gürtel im XV. und XVI. Bezirke und dem Mariahilfergürtel im XV. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 18. September 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Bau-rathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. September 1900.

1—2

3. 87890 ex 1900.

XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im II. bis inclusive XX. Bezirke, sowie der zum Vorprägen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen Wasserwägen in obigen Bezirken, und zwar für die Bezirke II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIX und XX für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901 und für die übrigen Bezirke für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1902 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 20. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Wilimck im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben die bei einem derartigen Exemplare am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 6. September 1900.

1—3

Prot.-Nr. 87917 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von schwarzem und drappfarbigem Serge für die Monturen der städtischen Diener, der Feuerwehr etc., und zwar je nach Wahl der Gemeinde Wien entweder auf die Dauer von drei Jahren oder auf unbestimmte Zeit gegen Kündigung, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 21. September 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Au drappfarbigem Serge dürften beiläufig 450 m und an schwarzem Serge 900 m pro Jahr benöthigt werden.

Unternehmungslustige können die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Marktamte (Monturverwaltung, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 40 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des im § 28 der besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. September 1900.

2—3

Ad Prot.-Nr. 84955 ex 1900.

Ref.-Nr. 160. XIX a

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausfortierung, Verwertung und Planierung des Hanskehrichts aus dem XVI. und XVII. Bezirke auf unbestimmte Zeit wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 13. September 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauramente während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. September 1900.

2-2

Ad Prot.-Nr. 75775 ex 1900.

Ref.-Nr. 2637. V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verkaufes von Alteisen der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gußeisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeisen u. dgl.) wird zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 31. August 1900, Z. 8533, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 14. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bemerkt wird, dass die Offerte auch getrennt auf Guß- oder Schmiedeeisen gestellt werden können.

Die Vergebung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Der Ersteher hat eine Caution von 100 K in Barem zu erlegen, welcher Betrag als Schlusszahlung angenommen wird.

2. Die Abwägung des Alteisens wird unmittelbar vor der Abfuhr auf der Wage der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, G. Feltrinelli & Comp., III., Am Henmarkt 2, erfolgen.

3. Allwöchentlich ist der Kaufpreis für das weggeführte Material bei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung zu erlegen.

4. Die Abfuhr des Materiales muss binnen zwei Wochen nach erfolgtem Zuschlage vollendet sein. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines wird ein Pönale von 20 K festgesetzt.

5. Der Verkauf erfolgt loco Lagerplatz, und hat der Ersteher die Anladung und Abfuhr auf seine Kosten zu besorgen.

6. Die Weisungen der städtischen Bauleitung sind genau einzuhalten.

Wegen Besichtigung des Altmateriales haben sich die Offerenten an die städtische Bauleitung der Wienflussregulierung, Section I a, IV., Karlsplatz 18, zu wenden.

Die Angebote sind in der Weise zu erstatten, dass die Offerenten in einer gemäß Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, N.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfreien Eingabe, in der sie ausdrücklich erklären, sich den vorstehenden Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen zu wollen, den Preis in Ziffern und Worten angeben, den sie für je 100 kg Altmateriale der Gemeinde zu zahlen bereit sind.

Die Angebote sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. September 1900.

2-2

Ad M.-Z. 93328 ex 1900.

XVIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 40.000 Stück Hundesteuermarken für das Jahr 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 13. September 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Silberbauer im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die diesfälligen allgemeinen und besonderen Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Magistrat, eventuell der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 31. August 1900.

2-2

Ad Z. 6100 ex 1900.

G. C.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Einplanung eines Theiles des Gaswerksterritoriums an der Erdbergerlände, und zwar:

### Alternative I

- a) Herstellung von gußeisernen Packställen mit Erdkörben — Ausrufsumme 6552 K;
- b) Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 3223 K;

### Alternative II

c) vollständige Herstellung der Planke aus Holz. — Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 2494 K 40 h — wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 15. September 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also für die Alternative I: a) den Betrag von 330 K, b) den Betrag von 130 K, für die Alternative II den Betrag von 160 K bei der städtischen Hauptcassa (L. Neues Rathhaus) zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. September 1900.

Der Verwaltungs-Director:

**Kofner.**

2-3

Ad Z. 200.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im Fällungsjahre 1899/1900 in der Poigenau Sect. 29 geschlagenen, auf den Lagerplatz überführten 1594 Rinstenstämme per 258.083 Festmeter wird von der gefertigten Forstverwaltung am 24. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Gemeindegasthause zu Mannswörth eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf obigen Stammholzes erfolgt, können von den Kauflustigen hieramts eingesehen werden.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die in der hiesigen Forstkanzlei aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Dem mit einer 1 K-Stempelmarke versehenen Offerte ist ein Badium von 10 Percent des Forwertes loco Lagerplatz jener Partie oder Partien anzuschließen, auf welche Offerent reflectiert.

Auf verspätet einlaufende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offerenten behält sich der Wiener Stadtrath vor.

Die Forstverwaltung  
des Stiftungsfondsgrundes Ebersdorf a. d. Donau zu Mannswörth,  
im August 1900. 2-3

M. Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K

II. „ „ „ „ 600 „

III. „ „ „ „ 300 „ festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und

7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schöffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

17-20

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 25. August 1900, Z. 29577, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 53109 bis Pfand Nr. 63401 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 88802 bis Pfand Nr. 108156 inclusive am 21., 22. und 24. September 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werttage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 1. September 1900.

3-3

Nr. 3. 100804.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. September 1900, Z. 79735, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Herstellung einer provisorischen Geleise-Anlage in der

Wiedener Hauptstraße behufs Aufrechthaltung des Straßenbahnverkehrs während des Baues der Unterleitung, sowie für die Verlegung der definitiven Geleise zwischen der Kesselgasse und der Wienstraße gegen die Parkanlage vor der evangelischen Schule die politische Begehung am Samstag den 15. September 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags vor der evangelischen Schule.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 6. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 5. September 1900.

1-1

Nr. 3. 100803 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. September 1900, Z. 80084, findet über das Project der Bauunternehmung E. Groß & Comp. in Wien, betreffend die Herstellung einer Förderbahn mit Locomotivbetrieb in der Freudenau behufs Verführung des beim Quaiabau im Donaucanale überschüssigen Abgrabungs- und Baggerungsmaterials auf die Parcellen Nr. 1990, 1991, 1996 und 2008/8 die commissionelle Verhandlung unter der Leitung der k. k. n.-ö. Statthalterei am Dienstag den 11. September 1900 statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags beim Lusthause im k. k. Prater.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 6. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 5. September 1900.

1-1

Ad M. 3. 70137.

XVII.

## Warnung

vor dem Vertriebe von Waren mittels des sogenannten Schneeballensystems.

In letzter Zeit sind aus gewerblichen Kreisen Klagen gegen das Überhandnehmen jener Art des Warenvertriebes laut geworden, welche, den bekannten, sogenannten „Schneeballensammlungen“ nachgebildet, ihrem Wesen nach darin besteht, daß die einzelne Kunde einen Theil des von ihr für die Ware zu leistenden Kaufpreises dadurch wieder hereinzubringen sucht, daß sie die ihr vom Verkäufer beim Abschlusse des Geschäftes übergebenen Anweisungen auf eine bestimmte Zahl weiterer Kaufgeschäfte (Coupons) weiter begibt und auf diese Weise dem Verkäufer neue Kunden zuführt.

Die schädlichen Folgen, welche diese Art des Warenvertriebes für die Gewerbetreibenden und auch für das kaufende Publicum selbst nach sich ziehen muß, liegen klar zutage.

Einerseits würde der Markt durch den im Sinne dieser Methode sich ganz unverhältnismäßig ausdehnenden Umfang des Vertriebes mit Geschäften der erwähnten Art bald derart überflutet, daß hiedurch den realen Geschäftskleuten eine geradezu vernichtende Concurrenz entstehen würde; andererseits aber würde bei der rapiden Progression der Zahl der durch die Couponsabnahme an dem Geschäfte zu betheiligenden Personen nur zu häufig der Fall eintreten, daß wegen nicht möglicher Aufbringung der Couponsabnehmer diese Anweisungen und damit die dafür geleisteten Zahlungen verfallen, wodurch sodann das kaufende Publicum in einer vorläufig gar nicht abzusehenden Höhe des Schadenumfanges benachtheiligt würde.

Hiezu kommt, daß die ohne einen festen Standort des Gewerbes sich sprunghaft vollziehende Vermehrung des Kundenkreises eine wirksame gewerbepolizeiliche Überwachung unmöglich macht.

Der Verkauf von Waren mittels des sogenannten Schneeballen-Couponsystems läßt sich unter keine der Formen einreihen, welche die Vorschriften der Gewerbeordnung für den Betrieb von Handelsgeschäften zulässig erklären. Derselbe ist demnach gesetzlich unstatthaft, und wurden die Gewerbebehörden zufolge des im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium ergangenen Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. April 1900, Z. 11605, angewiesen, dieser Art des unlauteren Wettbewerbes ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und demselben mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegenzutreten.

Das Publicum wird daher vor dem Abschlusse derartiger Geschäfte dringend gewarnt.

Vom Wiener Magistrate,  
am 3. September 1900.

2—3

M. 3. 96542.

X.

## Kundmachung.

(Schulgeld-Ermäßigung und Freiplätze an der Privat-Handelschule N. Kapamadzija, vormals J. Engler.)

Laut Zuschrift von N. Kapamadzija s, vormals J. Engler s Privat-Handelschule in Wien, VI., Millergasse 43, erklärt sich die genannte Schulinhaltung bereit, um den städtischen Beamten

und Dienern die Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Kinder in den Handelsfächern zu erleichtern:

- a) allen Herren Beamten eine 10percentige,
- b) allen Dienern eine 20percentige Ermäßigung des Schulgeldes in allen Tageskursen zu gewähren.

Ferner bietet sie für die obligaten Gegenstände aller Tagescourse in jeder Classe zwei halbe Freiplätze für Kinder der städtischen Beamten und Diener an und räumt der Magistrats-Direction das Verfügungsrecht über die genannten halben Freiplätze ein.

Dies wird mit dem Bemerken verlautbart, daß eventuelle Ansuchen um diese halben Freiplätze bis längstens 20. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen sind, während behufs Erlangung bloßer Schulgeld-Ermäßigung in der genannten Handelsschule direct an die Leitung der letzteren sich zu wenden ist.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 21. August 1900.

3—3

Z. 3621.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhause in Wien.)

Im k. k. Waisenhause in Wien sind sechs Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieser Stiftpfätze sind nach dem Stiftsbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Wiener Kinder haben den Vorzug.

Die Petenten dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Da die Böglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftpfätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftpfätze sind der Tauf- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand desselben ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und, wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Todenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates (I., Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 17. August 1900.

3—3

3. 3791 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. December 1900 kommen die Interessen des Eduard Freiherrn v. Todesco'schen Stiftungscapitals an verächtete hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbebestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Confession mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Vertheilung, daß keiner der zu Betheilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, den Tauf- oder Geburtschein des Ehegatten und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 29. August 1900.

2-3

M. 3. 3747.

XIII.

## Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. December 1900 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 400 K 60 h an verarmte Angehörige des Kleingewerbebestandes der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbebestande angehören, in zweiter Linie aber solche, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein, den Gewerbe- und den Steuerschein, dann ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 25. August 1900.

3-3

M. 3. 84083.

X.

## Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1900/1901 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium ein und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 6. October 1900 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfszeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. August 1900.

3-3

3. 3695.

XIII.

## Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenchein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 21. August 1900.

3-3

3. 3697 ex 1900

XIII.

## Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 2090 K an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefgemäß dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und — falls sie Steuerzahler sind — ihren Steuerchein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. August 1900. 2-3

3. 3312 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. December 1900 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 76 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. December 1899 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 7. August 1900. 3-3

3. 3120.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1901 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftplätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Edlersdorf ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattenheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 11. August 1900. 3-3

G.-Z. 76685.

III.

## Kundmachung.

(Gräflich Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der gräflich Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Geburts- beziehungsweise Taufscheine, dem Armut- und Sittenzugnisse, dann dem Nachweise der Zuständigkeit, sowie der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche bis inclusive 21. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht mit allen erforderlichen Beilagen versehene Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 31. August 1900. 2-3



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 74.

Freitag, den 14. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 21. September 1900.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 19. September 1900.

Donnerstag, den 20. September 1900.

Freitag, den 21. September 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1900

(vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,  
Brauneiß, Dr. Mahreder,  
Büsch, Oppenberger,  
Dr. Deutschmann, Nissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Schuh,  
Hipp, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähler,  
Praba, Wessely.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Graf Ferdinand, Mauer, Weitzmann, Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 1. September 1900:

Reservefond . . . . . 1,000.000 K — h

Effective Belastung . . . 1,533.145 K 71 h

Belastung durch in Aussicht:

stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen . . . . . 1,638.507 „ 15 „

zusammen . 3,171.652 „ 86 „

daher um . . . . . 2,171.652 K 86 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XX

à 1000 K zu reservierenden . . . . . 20.000 „ — „

eigentlich um . . . . . 2,191.652 K 86 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 693.543 K 22 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

2. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro August 1900:  
Einlauf im Monate August 1900 . . . . . 1063 Acten.

Bon diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . 478 Acten,

wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . . 234 „

befanden sich noch am Schlusse des Monats in Verathung 351 „

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate August

1900 aus den Vormonaten . . . . . 245 Acten;

daher insgesammt im Monate August 1900 . . . . 723 Acten.

Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. Juli

1900 . . . . . 10090 Acten.

## Recapitulation aus dem Monate Juli 1900:

Einlauf im Monate Juli 1900 . . . . .	1234 Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . .	410 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . .	345 " ,
befanden sich noch in Verathung . . . . .	479 " .

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Juli 1900 aus den Vormonaten . . . . .	245 Acten;
daher insgesammt im Monate Juli 1900 . . . . .	655 Acten.

## In Verathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner 1900 . . . . .	26 Acten,
Februar " . . . . .	38 " .
März " . . . . .	99 " .
April " . . . . .	133 " .
Mai " . . . . .	174 " .
Juni " . . . . .	117 " .
Juli " . . . . .	283 " .

(Zur Kenntniss.)

3. Verzeichniss der im Monate August 1900 stattgehabten Comité-Verathungen, Commissions-Sitzungen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntniss.)

(10102.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Anna Glücker um Zuerkennung einer Ablösungssumme für die von ihr an der Markthütte am Rudolfsheimer Marktplatz im XIV. Bezirke vorgenommenen Verbesserungen und beantragt, der Genannten eine Ablösungssumme von 80 K zuzuerkennen. (Angenommen.)

(10058.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Ergänzung des Klinkerpfasters in der Männer-Abtheilung des städtischen Volksbades im XIV. Bezirke, und beantragt, diese Herstellung mit dem sub Rubrik XII 4 b und XXXIV 3 k bedeckten Kostenbetrage von 862 K 37 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(9800.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der am 21. August 1900 stattgehabten commissionellen Verhandlung, betreffend die Verbreiterung des gegenwärtigen Profils des Saurüsselgrabens in der Kaiser Franz Josefstraße in Perchtoldsdorf und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei dieser Commission abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(10044.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Fiska um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürgerhospitalfondsparcelle Nr. 281/11 im XII. Bezirke und beantragt, dem Genannten einen Theil der bezeichneten Grundparcelle im Ausmaße von 654 m<sup>2</sup> um den jährlichen Pachtzins von 40 h per Quadratmeter auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung und gegen Erlag einer Caution im Betrage eines Halbjährzinses unter den sonst üblichen Bedingungen vom 1. September 1900 angefangen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(10049.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Georg Parthilla um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen an dem Hause IV., Margarethenplatz 2, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10111.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Muz um Anerkennung des von den beideten Sachverständigen ermittelten Schadloshaltungsbetrages von 124 K per Quadratmeter für den vom Hause Einl.-B. 491 V. Bezirk, Schönbrunnerstraße, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Fort-

setzung der Unterhandlungen mit dem Gesuchsteller durch das seinerzeit gewählte stadträthliche Comité. (Angenommen.)

(10155.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Verbandes ländlicher Genossenschaften in Niederösterreich um Überlassung eines Platzes in der Detailmarkthalle behufs Abhaltung eines Marktes für Tafeltrauben und beantragt: Der Centralstelle für Obstverwertung sei zur Veranstaltung einer Trauben-Ausstellung für die Zeit vom 1. September bis 10. October d. J. in der Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse derselbe Platz, welcher dem Traubenmarke im verflossenen Jahre zugewiesen war, unter Gewährung einer 50procentigen Ermäßigung der normalmäßigen Gebühren einzuräumen; ferner seien ihr die erforderlichen Tische und Schragen, soweit solche im städtischen Depot vorhanden sind und nicht anderweitig benötigt werden, unentgeltlich gegen Rückstellung im unbeschädigten Zustande zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(10143.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Sidonie Kohn und der Gisela Urban um Bewilligung zur Herstellung eines Portales bei dem Hause I., Kärnthnerstraße 22, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(10065.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Firma Pittel & Brausewetter um Nachsicht der beim Umbaue des Hauptunrathscanales am Salzgries im I. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung um fünf Arbeitstage und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10046.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines Eiskellers im Bürgerhospitalfondshause I., Kärnthnerstraße 18, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10067.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Renovierung der Fagaden des städtischen Hauses I., Bäckerstraße 9, und beantragt die Genehmigung des für diesen Zweck erforderlichen bedeckten Nachtragsersfordernisses per 700 K. (Angenommen.)

(10108.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Renovierung der Fagaden des alten Rathhauses, und beantragt, das für die gründliche Renovierung des an Ornamenten reichen Portales dieses Gebäudes erforderliche Mehrersforderniss per 2163 K 50 h zu genehmigen und diese Arbeiten dem städtischen Contrahenten Eduard Hauser zu übertragen. (Angenommen.)

(10259.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XII. Bezirkes um Anrechnung der niedrigeren Grabstellgebür für den verstorbenen Bezirksrath Adalbert Strehly anlässlich der Beerdigung desselben auf dem Hengendorfer Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen in Anbetracht der Verdienste des Verstorbenen um die Gemeinde ausnahmsweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(10110.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Einrichtung der Gasbeleuchtung in den beiden Administrationsgebäuden im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, das Offert des Karl Simon auf Besorgung der Arbeiten und Lieferungen zur Einrichtung der Gasbeleuchtung in den beiden Administrationsgebäuden im Wiener Central-Friedhofe mit einem Nachlasse von 16 Percent gegenüber der Kostenanschlagssumme, sowie das Offert der Firma Hefes, Wolff & Comp. auf Lieferung der Luster dortselbst mit einem Gesamtpreise von 204 K zu genehmigen.

**St.-R. Brauneiß** beantragt, die Lusterlieferung dem Johann Firkh mit dem angebotenen Nachlasse von 15 Percent von der Kostenanschlagssumme zu übertragen.

Referenten-Antrag mit der von St.-R. Brauneiß beantragten Abänderung angenommen.

(9208.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Orgelbaumeisters Josef Ullmann um Wiederflüssigmachung des Betrages von 20 K pro Jahr für die Instandhaltung der Orgel in Simmering und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzuweisen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9409.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ludwig Wilhelm um theilweise Rückvergütung der Grabstellgebühren für eine der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellte, durch Exhumierung leer gewordene Gruft, Gruppe 47 B, Reihe 1, Nr. 13, am Wiener Central-Friedhofe und beantragt, dem Genannten die für diese Gruft einzubehaltende Grabstellgebühren per 1400 K abzüglich eines Betrages von 266 K, somit im Theilbetrage von 1134 K gegen Rückstellung der Original-Amtsquittung über die feinerzeitige Einzahlung dieser Gebühren und gegen ordnungsmäßig gestempelte Quittung rückzuvorgüten. (Angenommen.)

(9154.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Eröffnung des städtischen Volksbades im XI. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9757.) St.-R. Braun referiert über die Veretzung des Auslaufbrunnens bei dem Hause Dr.-Nr. 177 Simmeringer Hauptstraße und beantragt, die Veretzung dieses Brunnens an die commissionell ausgemittelte Stelle in der Kaiser-Ebersdorferstraße im XI. Bezirke mit dem bedeckten Kostenbetrage von 400 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind durch die Ersterher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(9952.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Reichert, Witwe nach dem verstorbenen Gemeinderathe Josef Reichert, um Bewilligung zur Aufstellung eines eisernen Gitters bei zwei nebeneinander liegenden eigenen Gräbern am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9411.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Kalkenhuber, Gärtnergehilfe im Wiener Central-Friedhofe, um Fortbezug des Wochenlohnes während der Waffenübung und beantragt, dem Genannten für die Zeit vom 12. August bis einschließlich 8. September 1900 den Fortbezug des halben Wochenlohnes zu bewilligen. (Angenommen.)

(9761.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Behebung der Übelstände beim Gräberbesuche am Wiener Central-Friedhofe zu Allerheiligen, und beantragt:

Die Verbreiterung des Weges von der Aspangbahn zum Central-Friedhofe durch Einbeziehung eines Theiles der Acker-Parcelle Nr. 211 wird nach der von der Verwaltung des Central-Friedhofes vorgelegten Skizze mit einem Kostenbetrage von 1000 K bewilligt, und ist diese Arbeit von der Friedhof-Verwaltung in eigener Regie unter Verwendung des beim Aushube von Gräbern gewonnenen Materiales auszuführen.

Vom 1. October 1900 an wird der Pachtzins für die durch diese Wegverbreiterung getroffenen Pacht-Abtheilungen 82 und 83 der Central-Friedhofgründe dem Verhältnisse der in Anspruch genommenen Flächen per 18.51 beziehungsweise 123.39  $\square^0$  entsprechend um 62 h beziehungsweise 4 K jährlich herabgesetzt.

Bei Vornahme der künftigen Friedhofserweiterung ist auf die Schaffung eines Rondeaus mit drei Thoröffnungen, von denen jede in einen anderen Friedhofsweg mündet, Bedacht zu nehmen.

(Angenommen.)

(10101.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Silvester Kröß um Baubewilligung für ein Wohngebäude auf der Realität Einl.-Z. 900, XI. Bezirk, Wildpretstraße, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(9706.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ignaz Müller um Pachtverlängerung und beantragt, dem Genannten die der Gemeinde Wien gehörige Grund-Parcelle Nr. 12934/VI in Simmering im Ausmaße von 1600  $\square^0$  gegen einen jährlichen Pacht-schilling von 256 K und unter den bisherigen Bedingungen auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. October 1900 bis 30. September 1906 in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(9709.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ferdinand Wagner um Pachtverlängerung und beantragt, dem Genannten die der Gemeinde Wien gehörigen Grundparzellen Nr. 1291, 1293 und 1954 in Simmering im Ausmaße von 2 Foch 702.68  $\square^0$  gegen einen jährlichen Pacht-schilling von 390 K 24 h und unter den bisherigen Bedingungen auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. October 1900 bis 30. September 1906 in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(9707.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Peter Stössel um Pachtverlängerung und beantragt, dem Genannten die der Gemeinde Wien gehörige Grundparcelle Nr. 1291/8/VI in Simmering im Ausmaße von 1470.26  $\square^0$  gegen einen jährlichen Pacht-schilling von 140 K und unter den bisherigen Bedingungen auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. October 1900 bis 30. September 1906 in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(9708.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Peter Stössel um Pachtverlängerung und beantragt, dem Genannten den der Gemeinde Wien gehörigen Grund-Parcelle Nr. 1283 und 1291/7/VI in Simmering im Ausmaße von 1600  $\square^0$  gegen einen Jahrespacht-schilling von 172 K und unter den bisherigen Bedingungen auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. October 1900 bis 30. September 1906 in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(10148.) St.-R. Braun referiert über die Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses (Speisehallen und Wachs-tube) auf dem Territorium des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung unter den von der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, respective von der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen gestellten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10011.) St.-R. Tomola referiert über die vom Wiener Bezirks-schulrath provisorisch verfügte Veretzung der Bürger-schul-lehrerin Wilhelmine Höchsmann von der Bürger-schule für Mädchen II., Holzhausergasse 7, an die Bürger-schule für Mädchen II., Kleine Sperlgasse 2, sowie des Lehrers Karl Heid von der Bürger-schule für Mädchen II., Kleine Sperlgasse 2, an die Bürger-schule für Mädchen II., Holzhausergasse 7, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(10094.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Magistrats-Concipisten Dr. Josef Nasits um Verlängerung seinesurlaubes und beantragt, dem Genannten den ange-suchten Urlaub vom 1. September bis 1. October 1900 gegen Einstellung sämmtlicher Activitätsbezüge im Sinne des Punktes 4 der mit Gemein-

raths-Beschluß vom 10. Juli 1896, Z. 3734 und 4824, genehmigten Normen für die Urlaube der städtischen Beamten und Diener, sowie der sonstigen Angestellten der Gemeinde Wien ausnahmsweise zu erteilen und die Weiterverwendung eines Conceptsdienstisten mit dem Taggelde von 4 K für Rechnung der Intercalarien während der Dauer der Beurlaubung des Besuchstellers zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10117.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschul-Directors Vincenz Christen um gnadenweise Anrechnung seiner an der Johann Ritter v. Herrmann'schen Privatschule vom 1. October 1860 bis 30. September 1872 und vor dieser Zeit an öffentlichen Schulen zugebrachten Dienstzeit und beantragt, dem Besuchsteller zuzusichern, daß ihm seine gesammte Dienstzeit im Schuldienste bei seiner Versetzung in den Ruhestand in dem Sinne angerechnet werden wird, daß der demselben im Zeitpunkte seiner Pensionierung vom gesetzlich normierten Ruhegehalt auf den ganzen zuletzt bezogenen Jahresgehalt sammt Dienstalterszulagen fehlende Betrag als Mehrbezug an Ruhegehalt aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erfolgt werden wird.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, in diese Frage erst dann einzugehen, wenn es sich um die Pensionierung des Besuchstellers handelt.

Antrag Grünbeck angenommen.

(10001.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 20. August 1900, Z. 8432, betreffend die Ertheilung des israelitischen Religionsunterrichtes in zwei anstatt in drei Abtheilungen an mehreren Schulen Wiens, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10000.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 1. August 1900, Z. 8597, betreffend die definitive Einreihung von Lehrkräften in den Status der Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10002.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 20. August 1900, Z. 6735, betreffend die provisorische Einreihung von Lehrkräften in den Status der Knaben-Volksschule II., Vorgartenstraße 191, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10012.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die definitive Einreihung von Lehrkräften in den Status der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Vorgartenstraße 191, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(10013.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 25. August 1900, Z. 6735, betreffend die Einreihung von Lehrkräften der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen II., Vorgartenstraße 191, in den Status der Allgemeinen Volksschule für Mädchen II., Vorgartenstraße 191, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(10062.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 9. August 1900, Z. 8435, betreffend die Anfassung des internen israelitischen Religionsunterrichtes an der Mädchen-Bürgerschule III., Hörneegasse 12, sowie Flüssigmachung der Remuneration für den israelitischen Religionsunterricht an der Sammelstation XI., Enkplatz 4, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10115.) St.-R. Tomola referiert über die Gewährung einer Entschädigung für die provisorischen Schuldienerinnen für die Abnutzung der Kleider und Schuhe und beantragt:

1. Es sei den städtischen provisorischen Schuldienerinnen vom 16. September 1900 angefangen aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung von 40 K per Kopf und Jahr für die Abnutzung der Kleider und Schuhe zu bewilligen und in halbjährigen, verfallenen Raten, fällig am 1. April und 1. October jedes Jahres, flüssig zu machen.

2. Zur Deckung der im Jahre 1901 auflaufenden Kosten sei mit dem entsprechenden Betrage im Budget pro 1901 vorzuzuforgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10093.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Aushilfsdieners Robert Fuchs um Einrechnung der bei der städtischen Feuerwehr vollstreckten Dienstzeit und beantragt, dem Genannten die im Dienste der städtischen Feuerwehr als Druckmann vom 3. Juli 1886 bis 31. August 1889 vollstreckte Dienstzeit bei Berechnung der Gesamtdienstzeit behufs eventueller Erlangung einer definitiven Amtsdienestelle gnadenweise einzurechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10064.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 21. August 1900, Z. 9781, betreffend die Verleihung des Titels eines Directors an den Oberlehrer Eduard Pollak, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10161.) St.-R. Hipp referiert über die Verpachtung der Bassins III bis VII der Wienfluseregulierung zur Eisgewinnung oder sonstigen Eisnutzung und beantragt, dießbezüglich die Ausschreibung einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorliegenden Bedingungen sammt dem Plane A anzuordnen.

(Angenommen.)

(10141.) St.-R. Hipp referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Alserstraße zwischen der Wickenburg- und Spitalgasse im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestotes der Firma E. Günther auf Herstellung eines Asphaltpflasters mit einem Nachlasse von 38 Percent von der Kostenanschlagssumme per 35.866 K 60 h und 200 K Pauschale.

(Angenommen.)

(10112.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Poew um Baubewilligung zur Herstellung eines eisernen Vordaches vor dem Eingangsthore des Sanatoriums im IX. Bezirke, Mariannengasse 20, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(10100.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Alois Stanislaus um Baubewilligung zur Aufstellung eines Verkaufstandes für Canditen in der Währingerstraße gegenüber dem Amtshause im IX. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10142.) St.-R. Hipp referiert über den Kostenanschlag für die Regulierung der Adergasse von Dr.-Nr. 1 bis 5 im IX. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4030 K 86 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10109.) St.-R. Hipp referiert über die Errichtung von Gräbern im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung von fünf einfachen Gräbern im Döblinger Friedhofe mit einem Kostenbetrage von 3000 K zu genehmigen und für die Herstellung dieser, sowie in diesem Jahre auf anderen Friedhöfen noch zu errichtender

Grüfte einen Zuschusscredit per 8000 K zur Ausgabe-Nubrik XXIII 4 zu bewilligen. (Angenommen.)

(10076.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung eines zweiten Lehrzimmers der Mädchen-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, und beantragt, dem genannten Vereine das Lehrzimmer Nr. 58 im ersten Stocke der bezeichneten Schule an den schulfreien Nachmittagen, d. i. Mittwoch und Samstag zu Vereinzwecken unter den üblichen Bedingungen gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(10114.) St.-R. Hipp referiert über die Reconstruction der Dippelbaumböden in mehreren Räumlichkeiten der Mädchen-Volksschule IX., Marktgasse 2, und beantragt, diese Reconstructionsarbeiten mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 3586 K 24 h gemäß dem Magistrats-Antrage nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(10131.) St.-R. Hipp referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen der Bezirke II, V, VII, IX, X, XI, XVIII und XIX und beantragt die Kenntnisaufnahme derselben. (Angenommen.)

(7633.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Deponierung von 13 Stück Werksteinen römischer Provenienz im städtischen Material-Depôt und beantragt, die genehmigende Kenntnisaufnahme desselben. (Angenommen.)

(7636.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Malers Erwin Pendl um Bewilligung zur publicistischen und bildlichen Behandlung der von der Gemeinde Wien im österreichischen Reichshause auf der Pariser Weltausstellung ausgestellten Gegenstände und Räume für das Werk: „Österreich auf der Weltausstellung, Paris 1900“, und beantragt, das Ansuchen mit dem Beifügen zu genehmigen, dass bezüglich jener von der Gemeinde Wien ausgestellten Gegenstände, die nicht Eigenthum der Gemeinde sind oder an denen das Urheberrecht der Gemeinde nicht zusteht, zuerst von den betreffenden Eigenthümern die Zustimmung einzuholen ist. (Angenommen.)

(7933.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Anregung des Emil Ritter v. Mayersbach in Bolosca auf Schaffung eines Internationalen Bureaus im Wiener Rathhause zur Hebung des Fremdenverkehrs in Oesterreich und beantragt, diese Anregung dem Ministerium des Innern zur eventuellen Amtshandlung mit dem Bemerkten zu übermitteln, dass die Gemeinde Wien im Falle der Schaffung einer staatlichen Centralstelle zur Hebung des Fremdenverkehrs in Oesterreich, namentlich in den österreichischen Alpenländern gerne bereit wäre, fördernd mitzuwirken. (Angenommen.)

(10263.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die feierliche Eröffnung des Arenbergparkes im III. Bezirke und beantragt:

1. Die Veranstaltung eines Festes anlässlich der Eröffnung des Arenbergparkes im Sinne des Protokolles vom 1. September 1900, Z. 84056, wird im Principe genehmigt und hiefür der Nachmittag des 16. Septembers, im Falle ungünstiger Witterung einer der folgenden Tage in Aussicht genommen.

2. Das Brutto-Erträgnis wird dem Deutschmeister-Denkmalfonds gewidmet.

3. Die Durchführung des Festes wird dem Vorsteher des III. Bezirkes im Einvernehmen mit dem Gemeinderaths-Präsidium übertragen und demselben aus diesem Anlasse ein Betrag von 4000 K gegen Detailverrechnung bewilligt.

4. Der Betrag von 4000 K ist auf einer neu zu eröffnenden Post der Rubrik LII „Eröffnung des Arenbergparkes“ zu verrechnen

und behufs Bedeckung auf den Reservefond, beziehungsweise auf den zu demselben beantragten Zuschusscredit zu verweisen. (Angenommen.)

(10061.) St.-R. Oppenberger referiert über die Beistellung von Lehrmitteln und Einrichtung der Local-Lehrer- und Schüler-Bibliothek für die Mädchen-Volksschule II., Vorgartenstraße 191, und beantragt, behufs Beistellung der nothwendigen Lehrmittel für die Allgemeine Volksschule für Mädchen II., Vorgartenstraße 191, zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20 einen Zuschusscredit im Betrage von 800 K, sowie behufs Errichtung einer Local-Lehrer- und Schüler-Bibliothek zur Ausgabe-Nubrik XLIII 20 einen solchen von 1120 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10003.) St.-R. Oppenberger referiert über die Instandsetzung der Jägerstraße im XX. Bezirke und beantragt:

1. Es wäre die Instandsetzung der Jägerstraße im XX. Bezirke mit einem bedeckten Pauschalfordernisse von 6300 K zu genehmigen.

2. Die erforderlichen Arbeiten wären dem Bezirksvorsteher des XX. Bezirkes gegen separate Verrechnung mittels Wochenlisten zu übertragen.

3. Dem Stifte Klosterneuburg wäre mitzutheilen, dass die Gemeinde im Hinblick auf die Benützung der Straße für Zwecke des öffentlichen Verkehrs die Instandsetzung derselben veranlasst habe, ohne dass jedoch daraus die Anerkennung einer bleibenden Verpflichtung zur Instandhaltung gefolgert werden dürfe; weiters, dass die Gemeinde das Anerbieten des Stiftes hinsichtlich einer Naturalbeitragsleistung annehme, sich jedoch im Falle, als von dem offerierten Materiale kein Gebrauch gemacht werden könnte, vorbehalte, an das Stift wegen Leistung eines entsprechenden und der Benützung der Straße für stiftliche Zwecke angemessenen Geldbeitrages heranzutreten. (Angenommen.)

(10063.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 20. August 1900, Z. 6735, betreffend die provisorische Einreihung von Lehrkräften der Allgemeinen Volksschule II., Vorgartenstraße 191, in den Status der Mädchen-Volksschule daselbst, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10113.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Hofner um Bewilligung zur Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 2105 II. Bezirk auf vier Baustellen und beantragt, die Bewilligung unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(10070.) St.-R. Oppenberger referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens bei den Wagenstandplätzen nächst dem Nordbahnhofe im II. Bezirke und beantragt, die Aufstellung eines solchen Brunnens mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 600 K im Sinne des Magistrats-Berichtes zu genehmigen. (Angenommen.)

(9010.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die vom Bürgermeisterrathe Unter-Neubach an das Niederösterreichische Landes-Eisenbahnamt und an das k. k. Eisenbahnministerium gerichteten Petitionen um Errichtung einer Frachtknotenstation, beziehungsweise Umwandlung der Personenhaltestelle „Unter-Neubach“ in eine solche und beantragt:

1. Diese beiden Petitionen seien durch die Gemeinde Wien für den Wiener Rathhauskeller mitzuunterfertigen.

2. Dieselben sind dadurch zu unterstützen, dass eine Note gleichen Inhaltes an die General-Direction der Nordwestbahn gerichtet werde. (Angenommen.)

(9034.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Künaft wegen

Verbesserung und Ausgestaltung des Stellwagenverkehrs in Wien, und beantragt die Kenntnissnahme.

Weiters wird der Magistrat aufgefordert, darüber zu berichten, ob nicht in solchen Fällen, wo ein und derselbe Unternehmer im Besitze mehrerer Licenzen ist, die Vereinigung derselben in eine einzige Licenz, beziehungsweise der Ersatz durch einen mit der Gemeinde abzuschließenden Vertrag, welcher Rechte und Pflichten des Unternehmers regelt und das Aufgeben einzelner unluccrativer Linien unmöglich macht, durchgeführt werden könnte. (Angenommen.)

(9115.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes auf die offizielle Benennung des sogenannten Adlerplatzes im IV. Bezirke und beantragt, mit der Durchführung dieser Benennung bis zur Parcellierung der Freihaus-Realität zuzuwarten. (Angenommen.)

(9118.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gessmann, betreffend die Errichtung von Central-Werkstätten mit elektrischem Betriebe für Kleingewerbetreibende anlässlich des 70. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers, und beantragt:

1. Wegen Erbauung einer Central-Werkstätte, in welcher elektromotorische Kraft und Arbeitsmaschinen den Kleingewerbetreibenden zur Verfügung gestellt werden sollen, wird an die Handels- und Gewerbekammer in Wien das Ersuchen gestellt, sich darüber gutachtlich zu äußern, wo diese Anstalt am zweckmäßigsten erbaut und in welcher Weise und für welche Betriebe dieselbe am geeignetsten organisiert werden könnte.

2. Für diese Anstalt wird inzwischen eine Grundfläche im Ausmaße von 3000 m<sup>2</sup> auf den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 23. März 1900, Z. 3277, erworbenen Grundstücken im XI. Bezirke in Aussicht genommen.

3. Ist auch an die in Betracht kommenden Gewerbe-Genossenschaften die Anfrage zu richten, ob dieselben die Errichtung einer derartigen Anstalt für zweckmäßig erachten und welche Vorschläge sie diesbezüglich zu machen hätten. (Angenommen.)

(9241.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf von die freiherrliche Familie v. Molarth betreffenden Archivalien und beantragt, den Ankauf derselben zum Preise von 300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(9247.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Restaurierung der Original-Figuren des Donner'schen Brunnens, und beantragt die Kenntnissnahme desselben. (Angenommen.)

(9249.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 30. Juni 1900, Z. 12/365, betreffend das Übereinkommen mit der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns wegen Beförderung uniformierter Organe der k. k. Post zwischen den Postämtern 107 und 108 auf der städtischen Straßenbahnlinie von der Klopstockgasse bis zur Endstation „Dornbach“ gegen eine 50procentige Fahrpreismäßigung, und beantragt die Kenntnissnahme derselben. (Angenommen.)

(9348.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 4. August 1900, Z. 34818, betreffend den Vertrag mit Dr. H. Th. Hillischer wegen probeweiser Herstellung einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9439.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Hörers der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät an der Wiener

l. k. Universität Leopold Weigl um Bewilligung der Cumulierung des ihm verliehenen Jubelfeier-Stipendiums per 600 K mit seinem Rosalia Czetschen Stipendium per 600 K und beantragt, der Cumulierung dieser beiden Stipendien zuzustimmen.

(Angenommen.)

(9472.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht der Leitung des Conservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, betreffend die Qualifikation der im Schuljahre 1899/1900 im Genusse eines Communal-Freiplatzes gestandenen Schüler dieser Anstalt, und beantragt, die communalen Stifflinge am Wiener Conservatorium: Gustav Blöbner, Ottokar Cuda, Valerie Diemar, Max Merz, Friedrich Pokrikowsky, Hilda Resnitschek, Stephanie Stuna, Adolf Unger, Friedrich Brauner, Georg Hopppe, Franz Moser und Adolfine Wurster mit Rücksicht auf die Befürwortung seitens des Conservatoriums für das kommende Schuljahr 1900/1901 im Genusse der Stifflitze zu belassen.

Bezüglich des Stifflings Karl Hieß wird die Beschlussfassung über die Belassung des Stifflitzes bis zur Vorlage des Nachprüfungszeugnisses aufgeschoben.

Der Magistrat wird aufgefordert, wegen Erneuerung der Subvention für das Conservatorium rechtzeitig zu berichten.

(Angenommen.)

(9485.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Prüfung der Typen des Oberleitungsmateriales für die städtischen Straßenbahnen in Versuchsräumen der Siemens & Halske Actiengesellschaft in Leopoldau, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9573.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Statthaltereierlass vom 14. August 1900, Z. 74119, betreffend die der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ertheilte Bewilligung zum Fahren mit Zweispännerwagen ohne Deichsel, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9658.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Geleise in der Magdalenenstraße und beantragt die nachträgliche Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der politischen Verhandlung am 28. August 1900 zu Protokoll gegebenen Erklärung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9678.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Widmung eines Betrages für die Erhaltung des Grabsteines beim Grabe des Dichters Nikolaus Lenau am Ortsfriedhofe zu Weidling, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(9898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Spende eines Gleichstrom-Drehstrom-Umformers für die elektrische Anlage im Rathhause durch die Oesterreichischen Schuckertwerke in Wien und beantragt, diese Spende anzunehmen und hiefür den Oesterreichischen Schuckertwerken in Wien den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

(9997, 10267.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie „Taborstraße“ und beantragt:

1. Der zeitweiligen Auflassung der flussaufwärtigen Einbindungscurve der Straßenbahngeleise auf der Ferdinandsbrücke in die des Franz Josefsquai anlässlich des Baues der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn nächst der Ferdinandsbrücke sei unter der Bedingung zuzustimmen, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Ergänzung ihrer in der Zuschrift vom 25. August 1900, Nr. 335/7658, gemachten Zusage das Durch-

fahren einer Theilstrecke der Straßenbahnlinie „Taborstraße“ und einer Theilstrecke der Ringstraßenlinie zwischen der Ferdinandsbrücke und der Bellaria trotz des Umsteigens bei der Ferdinandsbrücke um 10 h gestattet.

2. Der Instradierung directer Wagen von der Straßenbahnlinie „Remise Favoriten—Fasangasse—Ungargasse“ durch die Invalidenstraße, Hintere Zollamtsstraße, Kadeßkystraße, Quai, Taborstraße, zum Nordwestbahnhofe provisorisch, nämlich bis zur betriebsfähigen Fertigstellung der Straßenbahnlinie in die Landstraße Hauptstraße zwischen der Invalidenstraße und dem Stubenring und auf den Stubenring sei zuzustimmen, wogegen nach hergestellter Betriebsfähigkeit dieser letztgenannten Straßenbahnlinie die Wagen der Linie „Remise Favoriten—Fasangasse—Ungargasse“ über die Stubenbrücke und den Stubenring in die Taborstraße zu leiten sein werden.

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird alle Vorkehrungen zu treffen haben, daß diese letztere Instradierung noch im Laufe des Monats September erfolgen kann.

3. Der für die Relation „Remise Favoriten—Invalidenstraße bis zum Nordwestbahnhof“ vorgelegte Fahrplan sei mit dem Beifügen zu genehmigen, daß derselbe nach Instradierung der unter Punkt 2 letzterwähnten Relation auch für diese zu gelten hat.

4. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft werde aufgefordert, sich ehestens über die Einführung von Rundfahrten „Remise Favoriten—Transversallinie—Taborstraße—Ungargasse—Fasangasse—Remise Favoriten“ und umgekehrt zu äußern. (Angenommen.)

(10087.) St.-R. Dr. Wä h n e r referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Hans Arnold Sch w e r wegen Erwirkung einer Fahrpreisbegünstigung bei den österreichischen Staatsbahnen für die Beamten der Gemeinde Wien und beantragt die Zuweisung dieses Antrages an den Magistrat zur Berichterstattung. (Angenommen.)

(10147.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Project für die Herstellung einer Baumpflanzung am Sechshausergürtel zwischen der Gumpendorferstraße und Mollardgasse im XIV. Bezirke und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte verfaßte Project für die Herstellung einer Baumpflanzung am Sechshausergürtel zwischen Gumpendorferstraße und Mollardgasse längs der Stadtbahn im VI. und XIV. Bezirke und der gärtnerische Kostenanschlag per 3427 K werden genehmigt.

Der städtische Obergärtner hat die nöthigen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen; derselbe wird insbesondere ermächtigt, die zur Anpflanzung gelangenden 46 Stück Bäume (Spitzahorn, Acer platanoides) im Handeinkaufe zu beschaffen und die Abfuhr der schlechten und die Zufuhr der fruchtbaren Erde im Einvernehmen mit den Vorstehern des VI. und XIV. Bezirkes zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Für die Herstellung des richtigen Niveaus der auszuführenden Promenadewege, deren Beschotterung mit Nieselschotter, Planierung und Comprimierung wird ein Pauschalbetrag von 1600 K, für die Aufstellung eines Spritzhydranten auf der im Plane bezeichneten Stelle ein solcher von 480 K gegen nachträgliche Detailverrechnung bewilligt. Die hiezu nöthigen Arbeiten, sowie die etwa erforderlichen Versezungen der Gascandelaber sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu veranlassen.

Der Spritzhydrant wird mit einem täglichen Wasserquantum von 40 hl für die Zeit vom 1. April bis 1. November jedes Jahres aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Die für die Herstellung der Anlage auflaufenden Gesamtkosten per 5507 K sind auf den mit Gemeinderaths-Beschluß vom 6. Juli 1900, Z. 6561, zur Rubrik XXIV 13 pro 1900 bewilligten Zuschußcredit von 49.846 K zu verrechnen.

4. Mit den nöthigen Arbeiten ist sofort zu beginnen, und sind die Anpflanzungen noch im Herbst dieses Jahres vorzunehmen.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Verlegung der in die künftige Anlage fallenden Vorspannhütte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft unterhalb der Stadtbahnbrücke im Zuge der Mollardgasse die nöthigen Verhandlungen mit der Stadtbahn-Direction zu pflegen.

6. Die bei der Ausmündung der Gumpendorferstraße befindliche Bedürfnisanstalt ist mit Gesträuchen entsprechend zu verkleiden.

(Angenommen.)

(10146.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Project für die gärtnerische Ausgestaltung des Währingergürtels zwischen Förgestraße und Czermakgasse längs der Stadtbahn und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte verfaßte Project für die gärtnerische Ausgestaltung des Währingergürtels zwischen Förgestraße und Czermakgasse längs der Stadtbahn und der gärtnerische Kostenanschlag per 8967 K 64 h exclusiv des Wertes der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze werden genehmigt.

Der städtische Obergärtner hat die nöthigen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen; derselbe wird insbesondere ermächtigt, die zur Anpflanzung gelangenden 82 Stück Bäume (Spitzahorn, Acer platanoides) im Handeinkaufe zu beschaffen und die Abfuhr der schlechten und die Zufuhr der fruchtbaren Erde im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVIII. Bezirkes zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Für die Herstellung des richtigen Niveaus der auszuführenden Promenadewege, deren Beschotterung mit Nieselschotter, Planierung und Comprimierung wird ein Pauschalbetrag von 2000 K, für die Aufstellung von drei Spritzhydranten ein Pauschale von 1300 K und für die Versezung des Auslaufbrunnens vor dem Hause Dr.-Nr. 17 Währingergürtel in den Kinderspielplatz ein Pauschale von 360 K bewilligt, und zwar sämmtliche Beträge gegen nachträgliche Detailverrechnung.

Die hiezu nöthigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen.

Die drei Spritzhydranten werden mit einem täglichen Wasserquantum von 60 hl per Hydrant in der Zeit vom 1. April bis 1. November jedes Jahres aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Zur Verbesserung der Beleuchtung sind vier halbnächtige einflammige Gascandelaber auf den im Plane bezeichneten Punkten in der Anlage aufzustellen und wird hiefür ein jährlicher Gasconsum von 1500 m<sup>3</sup> bewilligt.

4. Die für die Herstellung der Anlage auflaufenden Kosten sind, insoweit sie nicht durch den in Rubrik XXIV 13 des Budgets pro 1900 hiefür eingestellten Theilbetrag von 10.000 K bedeckt sind, auf den mit Gemeinderaths-Beschluß vom 6. Juli 1900, Z. 6561, pro 1900 zur Rubrik XXIV 13 bewilligten Zuschußcredit von 49.468 K zu verrechnen.

5. Mit den nöthigen Arbeiten ist sofort zu beginnen und sind die Anpflanzungen im Herbst dieses Jahres vorzunehmen.

(Angenommen.)

(9375.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über die Adaptierung des Baumschulgebäudes im Wiener Central-Friedhofe für Friedhofszwecke und beantragt:

1. Das ehemalige städtische Baumschulgebäude im Wiener Central-Friedhofe ist zu Friedhofszwecken in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise im Frühjahr 1901 zu adaptieren, und wird der hierfür erforderliche Betrag von 4800 K bewilligt, beziehungsweise ist der genannte Betrag im Präliminare pro 1901 bei Rubrik XXXIII 2 h sicherzustellen.

2. Die Arbeiten sind im currenten Wege auszuführen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines wird im Sinne des § 97 der Wiener Bauordnung die Bauvilligung erteilt. (Angenommen.)

(9177.) St.-R. Schreiner referiert über den Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe und beantragt:

1. Die Restaurierung des südlich gelegenen, sogenannten langen Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe wird mit einem Kostenersparnisse von 7950 K genehmigt und der erforderliche Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Rubrik XXXIII 2 h bewilligt.

2. Die Herstellung der erforderlichen Eisenconstruktion hat im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu erfolgen, und werden das vorgelegte Project, sowie die vorgelegten Bedingungen genehmigt.

Die Verglasung und die Anstreicherarbeiten sind im currenten Wege, die geringfügige Maurerarbeit in Eigenregie der Friedhofsverwaltung vorzunehmen. (Angenommen.)

(10160.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Steinmetzmeisters Franz Aufhauser jun. auf Mietung der Vogenöffnung Nr. 6 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt:

1. das Offert abzulehnen, und

2. zu genehmigen, dass die besagte Vogenöffnung für den öffentlichen Verkehr freigehalten werde. (Angenommen.)

(9900.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Zustimmung zur Mitbenützung eines weiteren Lehrzimmers der Allgemeinen Volksschule für Knaben XV., Thalgaße 2, behufs Eröffnung einer IV. Classe des gewerblichen Vorbereitungscurses mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 und beantragt die Genehmigung des Ansuchens. (Angenommen.)

(9926.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis der Untersuchung des Bauzustandes des südlichen Thurmes der Kirche Maria vom Siege in Fünfhaus und die seitens des Magistrates diesfalls getroffenen Verfügungen, und beantragt die Kenntnissnahme des Magistratsberichtes.

Weiters wird der Magistrat beauftragt, an die k. k. n.-ö. Statthalterei noo. des Religionsfondes als Patronin dieser Kirche mit der Bitte heranzutreten, die Reconstruction des mit dem Baugebrechen behafteten Theiles des Thurmes vorzunehmen. (Angenommen.)

(9445.) St.-R. Schreiner referiert über die Einführung eines regeren Zugverkehrs auf der Strecke „Ober-St. Veit—Gießing“ der Dampftramway-Gesellschaft und Herabsetzung des Tarifes und beantragt, es sei eine Petition an das k. k. Eisenbahnministerium des Inhaltes zu richten, dasselbe möge seinen Einfluss auf die Dampftramway-Gesellschaft Krauß & Comp. dahin geltend machen, dass diese eine Herabsetzung der Fahrkarte auf der Strecke „Gießing—Ober-St. Veit“ vornehme und einen regeren Zugverkehr auf dieser Linie einführe. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9091.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Sechshäuser Volksküchenvereines um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 9 Friesgasse im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 56.20 m<sup>2</sup>

und beantragt, die Schadloshaltung mit 26 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(9196.) St.-R. Schreiner referiert über den Verkauf des in der Baumschule in Albern zur Reife gelangenden Obstes und beantragt, den städtischen Obergärtner zum Verkaufe des Obstes auf kurzem Wege zu ermächtigen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1900 (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schuh,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner.
Praba,	
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Beurlaubt: St.-R. Gräff Ferdinand, Rauer, Weitmann, Wejely, Zayka.

Verwaltungs-Director: Rößner.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Hans Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Wähner referiert über die vom Maler Manzoni ausgearbeiteten Skizzen für Landschaftsbilder im Volkskeller und beantragt, die Skizzen Kahlenberg von der Wildgrube, Alsegg mit Dornbach und Griaizing mit Ansicht von Wien zu genehmigen, die Skizze von Salmansdorf jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(8817.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Wiederherstellung des Kindergartens im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner verfasste Project für die Wiederherstellung des Kindergartens im III. Bezirke, sowie der gärtnerische Kostenanschlag I per 98.127 K 78 h exclusive des Gehölzwertes werden genehmigt.

Die Sicherstellung der Lieferung der nöthigen Garten- und Ackererde hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen; desgleichen ist für die Lieferung des Schlägel- und Niesel-schotters eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Die übrigen Arbeiten und Lieferungen, insoweit sie nicht durch die Ersterer der currenten Arbeiten zu erfolgen haben, sind in eigener Regie auszuführen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Der Antrag des städtischen Obergärtners, das Niveau des derzeit tiefer gelegenen Theiles des Kinderparkes gegenüber der Großmarkthalle um 5 cm zu heben, wird genehmigt.

Bei Vornahme der Anschüttungsarbeiten hat der städtische Obergärtner im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte und der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke vorzugehen.



Das in diesem Theile gelegene Bassin ist der Niveauhebung entsprechend aufzumauern, die darin aufgestellte Brunnenfigur ist zu heben, welche Arbeiten vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen sind.

3. Der Kostenschlag II des Stadtbauamtes per 12.000 K für die Installation von zehn Sprigghydranten und die Versekung von einem Auslaufbrunnen wird genehmigt.

Die Sicherstellung der Installationsarbeiten, der Sprigghydranten, sowie der Aufstellung derselben auf den im Projecte bezeichneten Punkten hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die Rohre, Schieber und Hydranten selbst sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen. Die übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

4. Der Kostenschlag IV des Stadtbauamtes per 4255 K über die Steinzeugrohrlieferung zur Entwässerung wird genehmigt.

Die Sicherstellung der Lieferung der Steinzeugfabrikate hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Für die damit verbundenen Erd- und Baumeisterarbeiten zur Herstellung der Rohrgräben und Sammelröhrschächte, sowie für die Einmündung der Rohrleitung in den Cholera canal wird nach dem bauamtlichen Kostenschlage III ein Pauschalbetrag von 3093 K 80 h gegen seinerzeitige Detailverrechnung bewilligt.

Diese Arbeiten sind vom Stadtbauamte durch den Erster der currenten Arbeiten vornehmen zu lassen.

5. Die aufzustellenden Sprigghydranten werden für die Zeit vom 15. März bis 15. November eines jeden Jahres mit einem Wasserquantum von 1696·50 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

6. Die detaillirten Kostenschläge für das definitive Einfriedungsgitter auf Betonsockel nach dem Muster des Gitters um den Rathhauspark mit dem Gesamtbetrage von 17.953 K 20 h sind seinerzeit zur Genehmigung vorzulegen.

7. Von den Gesamtkosten für die Wiederherstellung des Kinderparkes per 135.929 K 78 h sind 40.000 K in der Rubrik XXIV 20 zu verrechnen, der Rest ist im Präliminare pro 1901 sicherzustellen.

8. Für die Beschaffung von 60 Stück Gartenbänken nach dem Muster der Ringstraßenbänke ist pro 1901 ein Betrag von 2400 K einzustellen.

9. Mit den Arbeiten ist noch im Herbst dieses Jahres zu beginnen und sind selbe womöglich im Frühjahr 1901 zu vollenden.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz angenommen, daß die Lindenbäume in dem tiefer gelegenen Theile des Parkes unter allen Umständen zu schonen sind, und daß insbesondere eine Verschüttung derselben ausgeschlossen erscheint. (An den Gemeinderath.)

(10118.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Schaffung von Marodenzimmern, respective Krankenzimmern im Versorgungshause am Alserbach, sowie die Aufnahme von drei Wärterinnen und beantragt, die angeführte Umwandlung von zwei Marodenzimmern in zwei Krankenzimmer und von zwei Gesundenzimmern in zwei Marodenzimmer in obiger Anstalt und die dadurch nothwendig gewordene Aufnahme von drei auswärtigen Wärterinnen zu bewilligen. Die jährlichen Mehrkosten betragen 1330 K 20 h und sind pro 1900 bedeckt. (Angenommen.)

(10103.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wilhelm Polese um probeweise Aufstellung seines patentirten Apparates zur Vertilgung aller landwirtschaftlichen Schädlinge in einem städtischen Garten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10230.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des St.-R. Fraba wegen Entsendung von Delegirten zu dem IV. Deutschen Samaritertage in Breslau und beantragt, den Feuerwehr-Commandanten und einen vom Bürgermeister zu nominirenden Beamten zu entsenden.

St.-R. Fraba beantragt, den St.-R. Dr. Krenn, den Feuerwehr-Commandanten und einen vom Bürgermeister namhaft zu machenden Beamten zu entsenden.

Antrag des St.-R. Fraba angenommen.

(10229.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlängerung des Doppelgleises in der Magdalenenstr. im VI. Bezirke vom Hause Nr. 18 bis Nr. 10 und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 12. September 1900 stattfindenden politischen Begehung des Projectes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zu ermächtigen, folgende nach Bedarf zu ergänzende, beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien ertheilt diesem Projecte unter der Bedingung ihre Zustimmung, daß:

1. auf die Herstellung und den Bestand der neuen Geleise theile die Bestimmungen des zwischen der Gemeinde Wien und der Gesellschaft errichteten Vertrages vom 16. (23.) März 1889, M.-Z. 342609/II ex 1888, vollinhaltlich Anwendung finden;

2. daß die Geleiselegung gleichzeitig mit der Straßenregulierung und in stetem Einvernehmen mit dem Stadtbauamte Fachabtheilung IV A vorgenommen wird. (Angenommen.)

(9748.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bahn-Bau- und Betriebsunternehmung Ritschl & Comp. um Abschluß eines neuen Bau- und Betriebs-Vertrages und beantragt, mit derselben auf Grundlage des vom Magistrate am 2. Juni 1900 vorgelegten Vertragsentwurfes weiter zu verhandeln.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, den Magistrat zu beauftragen, auf Grund des Beschlusses des Elektrischen Comités mit der obigen Firma weiter zu verhandeln.

Antrag des St.-R. Dr. Wähner angenommen.

(10105.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Commission wegen Überlassung städtischer Gründe zur Herstellung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlände und beantragt, es wäre der Donauregulierungs-Commission mit Bezug auf ihre Note vom 19. Februar 1900, Z. 1848, betreffend die Errichtung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlände, Nachstehendes mitzutheilen:

I. Die Gemeinde Wien muß zunächst die in dieser Note ausgesprochene Ansicht, daß sie zur unentgeltlichen Abtretung der für den Umschlagplatz erforderlichen Grundflächen verpflichtet sei, als nicht stichhältig erklären, da die Errichtung von Umschlagplätzen in dem Gesetze vom 18. Juli 1892, N.-G.-Bl. Nr. 109, betreffend die Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen, nicht vorgesehen ist und daher die Begünstigungen dieses Gesetzes auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden können, umso mehr, als die Herstellung des Umschlagplatzes nicht durch die Commission für Verkehrsanlagen vorgenommen wird.

II. Was die beanspruchten Grundflächen der Gemeinde betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß der von der Donauregulierungs-Commission vorgelegte Plan nicht vollständig den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 29. September 1899, Z. 8589, genehmigten Baulinien entspricht; es wäre daher der vorgelegte Plan nach dem genehmigten Baulinienplane richtigzustellen.

III. Die Überlassung der beanspruchten Gründe des Bürger-spitalfondes wird abgefordert erledigt werden.

IV. Was die beanspruchten städtischen Grundflächen, soweit sie weder Bürger-spitalgründe noch öffentliches Gut (Straßen und Wege) sind, betrifft, so kann die Gemeinde in eine Überlassung in das Eigenthum der Donauregulierungs-Commission nicht einwilligen, dagegen ist sie bereit, ihr dieselben gegen einen Pachtzins von 50 h per Quadratmeter und Jahr bestandweise zu überlassen, wobei die Feststellung der Einzelheiten des Bestandvertrages vorbehalten bleibt.

V. Ebenso wird grundsätzlich der Verpachtung der für den Umschlagplatz benötigten Flächen des öffentlichen Gutes (Straßen und Wege) zugestimmt; die näheren Bedingungen können jedoch erst dann gestellt werden, wenn die Donauregulierungs-Commission ihren Bedarf in einer besonderen Vorlage ausweist.

VI. Was das auf den Cat.-Parc. 2382/2, 2382/3 und 2382/4 des III. Bezirkes befindliche Küberdepot der Unrathabfuhr und die anschließende Stationsanlage zur Verladung der Küber in die Transportschiffe und Wagen betrifft, so muß die Gemeinde die Forderung stellen, daß die ganze Anlage auf ihrem derzeitigen Platze belassen wird, der Verkehr zu und von der Unrathabfuhrstation jederzeit frei und ungehindert bleiben und das Ufergebäude vor der Station dem Zwecke der Verhaftung der Unrathtransportschiffe und der Küberverladung reserviert werden muß.

Hierbei wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, der Fläche der Cat.-Parc. 8382/2, 2382/3 und 2382/4 eine regelmäßige Form zu geben, ohne daß jedoch eine Verringerung des Flächenmaßes eintreten darf.

Sollte die Donauregulierungs-Commission die Cassierung der bestehenden Unrathabfuhrstation verlangen, so könnte dem nur unter folgenden Bedingungen zugestimmt werden:

1. Überlassung eines für fünf Unrathtransportschiffe genügend langen Haftplatzes sammt dem für die Stations-(Geleise-)Anlage an der Uferböschung und neben dem Treppelwege erforderlichen Grundes an die Gemeinde.

2. Lastenfreie Übergabe eines mindestens 12 m<sup>2</sup> großen Grundes unmittelbar bei der ad 1 bezeichneten Ländestelle, jedoch landwärts der Baulinie gelegen, mit einer für den Bau eines Küberdepots sammt Zugehör geeigneten Grundform seitens der Donauregulierungs-Commission an die Gemeinde Wien, als Ersatz für den im Erbergermaiss abzutretenden Grund (Cat.-Parc. 2382/2, 2382/3 und 2382/4).

3. Entschädigung der Gemeinde durch die Donauregulierungs-Commission mit 24.000 K für die Kosten des Baues und der Herstellung der aufzulassenden Unrathabfuhrstation.

4. Schadloshaltung der Gemeinde seitens der Donauregulierungs-Commission für die der Gemeinde durch eine Verlegung der Unrathabfuhrstation bei der Canalräumung erwachsenden und bleibenden jährlichen Mehrkosten, mit einem noch zu vereinbarenden Capitalswerte der der Gemeinde jährlich erwachsenden Mehrkosten entsprechenden Betrage.

5. Belassung der bestehenden Unrathabfuhrstation im Erdbergermaiss und Weiterbenützung derselben bis zur Vollendung des Baues und der Herstellung einer neuen Unrathstation nebst den zu dieser anzulegenden Straßen und Nebenerfordernissen.

6. Die Wahl des neuen Abfuhrplatzes sammt den dazu gehörigen Grundflächen hat im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erfolgen; der neue Platz soll keinesfalls mehr als 1000 m unterhalb der Staatsbahnbrücke situiert werden, wobei auch auf die Anlage der landwärts führenden Straßenzüge zweckmäßig Bedacht zu nehmen ist.

VII. Bezüglich des rechten Hauptammelcanales an der Erdbergerlände werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Die Canaleinstiegshächte müssen vollkommen frei und jederzeit zugänglich erhalten werden.

2. Räumungs- und Reparaturarbeiten im Canale dürfen in keiner Weise behindert oder erschwert werden.

3. Jede Beschädigung des Canales durch wie immer geartete Arbeiten an dem Umschlagplatze ist zu vermeiden und die Gemeinde für alle in dieser Beziehung (auch durch Zufall) eintretenden Schäden vollkommen schadlos zu halten.

VIII. Mit Rücksicht auf den Bestand und Betrieb der in der Erdbergerlände liegenden Gasrohrstränge der städtischen Gaswerke werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Alle Kosten für etwaige Abänderungen oder Sicherungen der städtischen Gasanlage, die durch den geplanten Umschlagplatz nothwendig werden sollten, hat die Donauregulierungs-Commission zu tragen; über die Nothwendigkeit und Art solcher Ausführungen hat allein die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu entscheiden.

2. Die Wassertöpfe und Füstungsklöge müssen stets frei und zugänglich sein; der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ muß jederzeit die Möglichkeit geboten werden, durch ihre Organe die Rohrstränge nachsehen lassen zu können und ohne Beschränkung Arbeiten an ihren Anlagen vorzunehmen. Die Donauregulierungs-Commission hat der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ für alle Schäden aufzukommen, die durch die Nichterfüllung dieser Bedingungen oder durch den Bestand des Umschlagplatzes überhaupt entstehen.

3. Die Donauregulierungs-Commission hat auf den Ersatz eines jeden Schadens zu verzichten, der ihr durch den Bestand oder Betrieb der städtischen Gasanlagen verursacht werden sollte.

IX. Bezüglich der im Gebiete des Umschlagplatzes liegenden Wasserleitungsröhre werden die nöthigen Bedingungen nach Einlangen des Ansuchens um Überlassung der aus dem öffentlichen Gute beanspruchten Grundflächen gestellt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10140.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Imperial-Continental-Gas-Association um Baubewilligung für einen zweiten Gasbehälter im Hütteldorfer Gaswerke, XIII., Deutschordensstraße 12, und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Bestätigung der Baubewilligung zu verwerfen. (Angenommen.)

(10233.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn für den Dienstraum des Blockwächters am rechten Widerlager der Wienflußbrücke der Donaucanallinie und beantragt, dem vorliegenden Projecte die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(10116.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Georg Pargfrieder um Versezung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 11, 9, Punkt 1, 2, des § 107, lit. c der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versezung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter gnadenweiser Anrechnung der bei der Gemeinde in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit von . . . Jahren, . . . Monaten, . . . Tagen und unter gnadenweiser Anrechnung jenes Theiles der mit einer Unterbrechung von 1 Jahr und einigen Monaten an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Militärdienstzeit von 12 Jahren, 7 Monaten, 8 Tagen mit 100 Percent des letzten Activitätsgehaltes, mit dem vollen letzten

Activitätsgehälte, d. i. mit 1500 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des seiner Bezugsclasse entsprechenden Jahresquartiergeldes, d. i. 210 K vom Tage der Räumung der Naturalwohnung, zusammen daher mit 1710 K. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9977.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerwitwe Elise Haas um Anweisung der Pension und beantragt, derselben anlässlich des am 30. Juli 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Bürgerschullehrers Max Haas, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, dann das bereits behobene Sterbequartal per 600 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das bereits behobene Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1900 bis Ende October im Betrage von 150 K aus den eigenen Geldern zuerkennen zu wollen.

Die Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten ist bereits veranlasst. (Angenommen.)

(9626.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalia Bogth, Bürgerschullehrerwitwe, um Anweisung der Pension und beantragt, derselben anlässlich des am 23. Juli 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Bürgerschullehrers Ignaz Bogth, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1333 K 33 h jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, dann das Sterbequartal per 1000 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1900 bis Ende October 1900 im Betrage von 250 K aus den eigenen Geldern zuerkennen zu wollen.

Die Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten ist bereits veranlasst. (Angenommen.)

(8934.) St.-R. Tomola referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Amtsdienerswitwe Marie Kienast und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 603 K 56 h mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1300 K vom 1. Juli 1900 an unter gleichzeitiger Einstellung der Quiescentenbezüge des Verstorbenen und Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 92 K 86 h für die Kinder Helene, Johann, Marie und Rosa bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen.)

(9345.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Markthallendiener Franz Schandelik in den bleibenden Ruhestand und beantragt, auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand von amtswegen und Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 13 Jahren 8 Monaten 22 Tagen mit 46 Percent des letzten Activitätsgehaltes, das ist mit 506 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 180 K vom Februar-Termin 1901 an, zusammen daher mit 686 K. (Angenommen.)

(9893.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Kanzlei-Officials Franz Fieck in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand von amtswegen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 22 Jahren 5 Monaten mit 23 Tagen 64 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1280 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 400 K vom Februar-Termin 1901 an, zusammen daher mit 1680 K. (Angenommen.)

(10268.) St.-R. Schreiner referiert über die Hebung eines Theiles der Gartenanlagen im Stadtpark bei der Einmündung der Karolinenbrücke und beantragt:

1. Die Herstellung des Überganges von der Karolinenbrücke zum Stadtpark hat gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 14. August 1900 durch Anschüttung der Gehwege und entsprechende Hebung der umliegenden Parktheile zu erfolgen.

2. Der Kostenschlag des Stadtpark-Inspectorates für die gärtnerischen Leistungen per 5702 K 8 h exclusive des Wertes der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze wird genehmigt.

Der städtische Obergärtner hat die nöthigen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen, und wird derselbe insbesondere ermächtigt, die fruchtbare Erde im kurzen Wege zu besorgen, wobei die Kostenschlagpreise als Maximalpreise zu gelten haben.

3. Für die Herstellung von Wasserläufen, Versetzung der Einlaufgitter inclusive der nothwendigen Erdarbeiten wird ein Pauschalbetrag von 700 K gegen nachträgliche Detailverrechnung bewilligt. Alle diese Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

4. Zur Deckung des unbedeckten Gesamtkosten-Erfordernisses von 6402 K 8 h wird pro 1900 zur Rubrik XXIV 14 ein Zuschuss-credit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

5. Die nöthigen Arbeiten sind durchzuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9427.) St.-R. Schreiner referiert über die Sicherstellung der Lieferung der Gartenerde und Beförderung des Aushubmaterials für die Gartenanlage am Albertplatz im VIII. Bezirke und beantragt, in Abänderung des Punktes 3 des Stadtraths-Beschlusses vom 8. März 1900, Z. 2317, den städtischen Obergärtner zu ermächtigen, die für die Gartenanlage am Albertplatz nöthige gute Erde im Handeinkaufe zu beschaffen und die Beförderung des Aushubmaterials im kurzen Wege zu besorgen; derselbe hat hiebei im Einvernehmen mit dem Vorsteher des VIII. Bezirkes vorzugehen. Die Kostenschlagpreise haben als Maximalpreise zu gelten. (Angenommen.)

(9478.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heinrich Mayer um Wasserabgabe XV., Mariahilferstraße 138, und beantragt, demselben den angesuchten Bezug von 200 hl Hochquellenwasser bis 15. September 1900 und von 50 hl bis auf weitere, gegen Widerruf unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(10150.) St.-R. Schreiner referiert über den Kostenschlag für die Herstellung der Einfriedungen der Gartenanlage längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn und am Favoritenplatz und beantragt:

1. Die vorgelegten Kostenschläge I bis XI für die Herstellung der Einfriedungen der Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie

der Stadtbahn und am Favoritenplage mit dem Gesamterfordernisse per 50.483 K 28 h seien zu genehmigen.

2. Die Sicherstellung der Lieferung der Steinzeugsockeln für die Gartenanlage am Gürtel zwischen der Gumpendorfer- und Mariahilferstraße und zwischen Urban Lorigplatz und Menzelgasse hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

3. Die Lieferung von 1030 m Drahtgitter wird der Firma Joh. Meerkatz zum Preise von 1 K 90 h per Currentmeter im Sinne des Magistrats-Antrages übertragen.

4. Alle übrigen Arbeiten und Lieferungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen und sind diese Arbeiten derart beschleunigt auszuführen, daß alle im Verzeichnis angeführten Gartenanlagen die definitive Einfriedung noch in diesem Jahre erhalten.

(Angenommen.)

(10264.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Vollendungstermin für den Zu- und Aufbau am Schulgebäude XVII., Kindermannngasse, und beantragt, die Frist für die Vollendung sämtlicher Arbeiten bis 6. October 1900 zu erstrecken und dem Ersteller der Baumeisterarbeiten eine Frist von 14 Tagen, d. i. bis 14. September zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10159.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Auspflasterung des Zwischenplatzes vor dem umgebauten Hause Nr. 57 Hernalscher Hauptstraße im XVII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenschlag per 4099 K 88 h, sowie die Ausführung der fraglichen Arbeiten durch die Ersteller für currente Arbeiten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10227.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Hand- und Zugkosten für die Neuherstellung des Daches über dem Abortanbau im Pfarrhose St. Rochus und Sebastian und beantragt, gegen das Erkenntnis des Magistrates vom 9. August 1900, Z. 90309, den Recurs an die k. k. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10121.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuweisung der auf die Gemeinde Wien entfallenden Quote der pro 1898 für die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft für Wien vorgeschriebenen Erwerbsteuer und beantragt, von der Einbringung eines Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(10231.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des W. Th. Haut wegen Schadloshaltung für zum Bürgerplage im X Bezirke abgetretenen Grund und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai mit der Vertretung der Gemeinde Wien zu betrauen.

(Angenommen.)

(10226.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. Mai 1900, Z. 11299, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für Herstellungen am Pfarrhose „zur heil. Elisabeth“ im IV. Bezirke per 94 K 20 h, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10228.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. August 1900, Z. 3960, betreffend die Leistung der Hand- und Zugkosten für die Eingerüstung des Innern der St. Peterskirche per 9100 K, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9533.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Juli 1900, Z. 22588, betreffend die Errichtung neuer Einspanner-Standplätze für Taxameterwagen im II. Bezirke, Valeriestraße, und im III. Bezirke, Voerhavogasse, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. September 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mahreder,
Büsch,	Oppenberger,
Fiedler,	Rissaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Hipp,	Dr. Wähler.
Praba,	

Beurlaubt: St.-R. Graf Ferdinand, Hörmann, Mauer, Schuh, Weitmann, Wejsel, Zagla.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(10234.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Pflasterung der Wimmergasse (zwischen Stolberg- und Jahngasse) im V. Bezirke unter Verwendung des für die Schönbrunnerstraße genehmigten Kostenbetrages und beantragt, auf die Anregung, anstatt der Umpflasterung der Schönbrunnerstraße (zwischen Kleinreichtsdorferstraße und Hundsturmplatz) im V. Bezirke die Neupflasterung der Wimmergasse (zwischen Stolberg- und Jahngasse) im heurigen Jahre zur Ausführung zu bringen und die Kosten der letzteren Herstellung aus dem für erstere eingestellten Betrage zu bestreiten, gemäß dem Magistrats-Antrage nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(10277.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Peydl um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Dr.-Nr. 15 Meidling Hauptstraße, XII. Bezirk, Einl.-Z. 77 Grundbuch Unter-Meidling (bestehend aus den Cat.-Parc. 75 Bauarea, und den Cat.-Parc. 46 und 47 Garten) im Ausmaße von 4974.32 m<sup>2</sup>, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10265.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XII. Bezirkes um Zuweisung von 4000 m<sup>3</sup> Schlägelschotter und beantragt, dem Bezirksvorsteher des XII. Bezirkes über das für diesen Bezirk pro 1900 präliminierte Quantum von 4500 m<sup>3</sup> Gebirgsschlägelschotter ein weiteres Quantum von 1600 m<sup>3</sup> gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuweisen und zur Bedeckung der Kosten per 10.944 K einen Zuschusscredit zur Rubrik XXII 2 a in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9527.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Georg Freund um Baulinienänderung für die Realität Dr.-Nr. 249

Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller die vom Magistrat beantragte Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(10241.) St.-R. Büsch referiert über die Weiterverpachtung von Bürgerhospitalfondsgründen im XII. Bezirke und beantragt, den Bürgerhospitalfondsgrund im XII. Bezirke, Rosenburs- und Haidacker, an Karl Weber, Großfuhrmann im X. Bezirke, Quallengasse 215, vom 1. November 1900 an um einen Jahrespachtzins von 1080 K auf unbestimmte Zeit gegen eine beiden Theilen zustehende halbjährige, nur im November jedes Jahres mögliche Kündigung und unter den allgemeinen, sowie unter den in Abschrift vorliegenden besonderen Bedingungen zu verpachten.

(Angenommen.)

(9887.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Johann Strnad wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk vom 5. Juli 1900, Z. 6621, betreffend bau- und sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 7 Eglsegasse im XII. Bezirke, und beantragt, den Recurs abzulehnen, dagegen dem Gesuchsteller eine Frist von sechs Monaten zu bewilligen, innerhalb welcher er dem Auftrage des magistratischen Bezirksamtes nachzukommen hat.

(Angenommen.)

(10261.) St.-R. Hipp referiert über das Project für den Canalbau in der Montleartstraße, XVI. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Montleartstraße, XVI. Bezirk, zwischen Herbststraße und Fögersteig mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 7185 K 33 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9793.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der städtischen Contrahenten für die Anstreicherarbeiten im XI. Bezirke, sowie der Contrahenten für die Lieferung von Ölfirniss für die städtischen Gaswerke Grün & Widmann, Anstreichermeister, um eine Anzahlung für die Lieferung von Ölfirniss für die städtischen Gaswerke und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(9356.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Julius Pastrée auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1884/1 an der Grillgasse (öffentliches Gut) in Simmering und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überlässt dem Julius Pastrée einen Theil der zur Arrondierung seines Besitzes benötigten Cat.-Parc. 1884/1 (öffentliches Gut) Simmering, Figur o n t s r q p, um den Preis von 38 K per Quadratmeter.

2. Der Kaufschilling von 8828 K 16 h ist binnen acht Tagen, vom Tage nach der erfolgten Zahlungsaufforderung an gerechnet, zu entrichten, widrigenfalls der Gemeinde Wien das Recht zusteht, ohne weiteres vom Vertrage zurückzutreten.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9941.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Eichhorn jun. um Verpachtung der derzeit an Johann Eichhorn sen. für die Zeit vom 1. November 1898 bis inclusive 31. October 1904 um die Jahrespachtchillinge von 246 K 96 h und 106 K verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Gründe Garten-Parzellen Nr. 1297/1, 12/V und 1293 23/IV in Simmering im Ausmaße von 1543<sup>0</sup> 5' und 1280<sup>0</sup> 2' und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(9232.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Claire Seizer, Lederfabrikantenswitwe, XII. Bezirk, um Rückvergütung eines Theiles der Gebühr für die der Gemeinde Wien zur Verfügung

gestellte, durch Erhumierung leer gewordene einfache Gruft Gruppe 56 c, Reihe 1, Nr. 1 am Wiener Central-Friedhofe, und beantragt, der Gesuchstellerin die seinerzeit eingezahlte Grabstellgebühr per 1400 K im Theilbetrage von 1296 K gemäß dem Magistrats-Antrage rückzuvergüten.

(Angenommen.)

(9739.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung von Anstandsorten am Central-Friedhofe und beantragt:

Die Umwandlung von 2 Trocken-Pissoirs und von 22 Aborten in den beiden Administrationsgebäuden des Central-Friedhofes in Patent-Ölverschluß-Pissoirs System Beez, beziehungsweise in Water-closets wird mit dem Betrage von 6200 K bewilligt, und wird der für diese Herstellung erforderliche Zuschusscredit von 2240 K zur Rubrik XXXIII 1 f bewilligt.

Für die Bepflanzung dieser Anlage wird ein tägliches Wasserquantum von 10 hl mit einem Durchführungswerte von 20 K jährlich bewilligt.

Die Sicherstellung der bezüglichen Lieferungen und Arbeiten hat in folgender Weise zu geschehen:

Die Baumeisterarbeiten sind von dem Erstehrer der currenten Baumeisterarbeiten für den XI. Bezirk zu besorgen.

Die Arbeiten bezüglich der Aufstellung und Lieferung der Water-closets sind im Wege einer allgemeinen, öffentlichen, schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen, und werden die vom Magistrat vorgelegten allgemeinen und speciellen Bedingungen genehmigt.

Die Einrichtung der Patent-Ölverschluß-Pissoirs mit Schieferplatten-Wandverkleidung mit Anschluss der Baumeisterarbeiten wird dem Privilegiumsinhaber Wilhelm Beez in Genehmigung des von demselben eingebrachten Offertes mit dem Gesamtbetrage von 862 K 36 h unter den Bestimmungen der vom Magistrat vorgelegten allgemeinen Vorschrift übertragen.

(Angenommen.)

(9408.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Luise Weinwurm um Abänderung des mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vertrages, betreffend die Erhaltung, Beleuchtung und Ausschmückung der einfachen Gruft Gruppe 29, Reihe 2, Nr. 12 am Wiener Central-Friedhofe, und beantragt:

In Ergänzung des zwischen der Gemeinde Wien und der Frau Luise Weinwurm bezüglich der Erhaltung, Beleuchtung und Ausschmückung der einfachen Gruft Gruppe 29, Reihe 2, Nr. 12 am Wiener Central-Friedhofe abgeschlossenen Vertrages adto. 19. Mai 1899, Z. 80277, wird von der Gemeinde zu den seinerzeit übernommenen Leistungen auch die Aufbewahrung von zwei Laternenfistchen übernommen, und ist der pro 1899 für diese Leistung bereits aufgelaufene Betrag per 4 K aus den Zinsen des Widmungscapitals zu bestreiten.

(Angenommen.)

(10245.) St.-R. Braun referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landstraße-Hauptstraße im III. Bezirke (zwischen der Wasser- und Eslerngasse) und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 27.795 K 79 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10244.) St.-R. Braun referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Kriegl- und Löwengasse im III. Bezirke und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Project mit dem budgetmäßig bedeckten Kostenverhältnisse von 24.061 K 92 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10247.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Ritter v. Koppeler um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 12 Schulerstraße im I. Bezirke zur

Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 90 m<sup>2</sup> und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(10069.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Koblergasse, XIX. Bezirk (zwischen der Krottenbachstraße und Weinberggasse), und beantragt, die Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Koblergasse, XIX. Bezirk (zwischen der Krottenbachstraße und Weinberggasse), zur Versorgung der dort neu erbauten Häuser mit Hochquellenwasser mit dem sub Rubrik XXVI 7 c bedeckten Kostenbetrage von 4060 K, darunter das Material im Werte von 2033 K 49 h, zu genehmigen. Die Arbeiten sind durch die Ersteren der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen. (Angenommen.)

(10075.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Michael Pongráh, gewesener Gastwirt, VII. Bezirk, um Nachsicht der Musikpostgebühr per 132 K 72 h und beantragt die Abschreibung der Gebühr wegen Uneinbringlichkeit gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10120.) St.-R. Fiedler referiert über die Reparatur von Fischaltern der städtischen Fischgeschirre und beantragt, behufs Bedeckung der Kosten für die Reparatur von zehn Fischaltern zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 6 einen Zuschusscredit von 250 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10054.) St.-R. Fiedler referiert über das Anerbieten der Frau Auguste Schneider, noc. Graf Franz Hardegg zur geschenkweisen Überlassung eines Schwanes für den Stadtpark und beantragt, das Anerbieten gemäß dem Magistrats-Antrage mit Dank abzulehnen.

St.-R. Büsch beantragt, das Anerbieten anzunehmen, der Dfferentin den Dank auszusprechen und den Schwan für den Garten des städtischen Versorgungshauses in Liefing zu verwenden.

Es wird der Antrag des St.-R. Büsch angenommen.

(10068.) St.-R. Fiedler referiert über die Erneuerung des Rohrstranges der 395 mm-Ringstroßen-Wasserleitung in der Strecke „Schottenring—Rothenthurmstraße“ und beantragt:

Der Magistrat werde beauftragt, vorerst das Verhältnis zur Wienthalwasserleitung bezüglich dieses Rohrstranges aufzuklären.

(Angenommen.)

(10242.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der für die Herstellung eines Asphaltpflasters vor dem k. k. Staatsgymnasium in der Circusgasse vom Hause Dr.-Nr. 44 bis zur Novaragasse, II. Bezirk, erforderlichen Asphaltierarbeiten (Ausrukssumme 12.700 K) und beantragt die Annahme des Offertes des Karl Gänther als Bestbieters mit dem angebotenen Nachlasse von 41 Percent (gleich einer Ersparnis von 5207 K).

(Angenommen.)

(10043.) St.-R. Oppenberger referiert über das Promemoria des Ferdinand Hajek, betreffend die Erledigung seiner Anträge bezüglich einer Kollübersuhr über den Donaustrom, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(10260.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef und Dr. Alfred Fried um Baubewilligung für ein Haus auf der Baustelle Einl.-Z. 1238 im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße, und

beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Erkeranlage per Quadratmeter der Ausladefläche 280 K, sohin für 27.83 m<sup>2</sup> 7792 K 40 h, und für die segmentförmigen Vorsprünge über die Baulinie ebenfalls 280 K per Quadratmeter, sohin 86 K 8 h entrichtet werden.

(Angenommen.)

(10276.) St.-R. Brauneiß referiert über die Aufstellung von Rohrmasten mit einseitigen Auslegern an der städtischen Straßenbahnlinie in der äußeren Mariahilferstraße und beantragt, den Magistratsbericht über das Ergebnis der commissionellen Besichtigung der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in der äußeren Mariahilferstraße aufgestellten einarmigen Auslegermaste zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(10253.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Alois Lopaur um Verpachtung eines Theiles des städtischen Grundes (Bauplatzes) Einl.-Z. 226 in der Heindegasse (Ecke der Sechshausersstraße), XIV. Bezirk, im Flächenausmaße von circa 200 m<sup>2</sup> und beantragt die Genehmigung der Verpachtung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(9420.) St.-R. Schreiner referiert über das Theilproject für die Herstellung eines Radfahrweges am inneren Währingergürtel (zwischen Gens- und Marsanogasse), XVIII. Bezirk, sowie für die Durchführung der Zufahrtsstraße und die Instandsetzung des Promenadeweges daselbst und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Theilproject mit dem bedeckten Erfordernisse von 17.864 K 74 h zu genehmigen und die Dridgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes gegen die übliche separate Verrechnung zu übertragen.

(Angenommen.)

(9246.) St.-R. Schreiner referiert über die Anpflanzung von zwei Baumreihen in der Albrechtgasse (zwischen Opernring und Schillerplatz) und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit dem städtischen Obergärtner verfaßte Project für die Neuanspflanzung von zwei Baumreihen in der Albrechtgasse im I. Bezirke zwischen Opernring und Schillerplatz, sowie der gärtnerische Kostenanschlag I per 1738 K 94 h exclusive des im Durchführungswege zu verrechnenden Gehölzwertes per 32 K für die aus der städtischen Baumschule im Central-Friedhofe zu entnehmenden 16 Stück Bäume (Ulmus montana) werden genehmigt. Der städtische Obergärtner hat die nöthigen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen; die Verschönerung des Aushubmaterials sowie die Beschaffung und Zufuhr der nahrhaften Gartenerde hat derselbe im Handeinkaufe zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Der vom Stadtbauamte vorgelegte Kostenanschlag II b per 16.292 K 27 h für die gleichzeitig vorzunehmende Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse zwischen Opernring und Schillerplatz wird genehmigt. Die Sicherstellung der Pflasterungsarbeiten hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen, die übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen.

3. Der vom Stadtbauamte vorgelegte Kostenanschlag III per 954 K für die Legung eines 55 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung und die Aufstellung von zwei Sprizhydranten zur Bewässerung der Baumpflanzungen und zur Bespritzung der Albrechtgasse wird genehmigt.

Die beiden Hydranten werden mit einem täglichen Wasserquantum von je 20 hl für die Zeit vom 1. April bis 1. November eines jeden Jahres aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

Die zur Aufstellung der Hydranten und zur Rohrlegung nöthigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen.

Die erforderlichen Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

4. Dem mit der Überwachung der Pflasterungsarbeiten zu betrauernden Bauamtsbeamten wird auf Grund des § 26 b des Normales ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

5. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses von 18.031 K 21 h wird in der Rubrik XXIV 20 ein Zuschusscredit von 1738 K 94 h, in Rubrik XXII 1 b ein Zuschusscredit von 16.292 K 27 h pro 1900 bewilligt.

6. Mit den Erd- und Pflasterungsarbeiten ist sofort zu beginnen, die Baumaupflanzungen sind im Herbst dieses Jahres vorzunehmen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(9412.) St.-R. Schreiner referiert über die Veräußerung von alten Pflanzentöpfen am Central-Friedhofe und beantragt, den im Magistratsreferate bezeichneten Gärtnern alte Pflanzentöpfe zum Preise von 10 K per je 1000 Stück gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(9461.) St.-R. Schreiner referiert über die Veräußerung von circa 2500 kg alte Canalgitter aus dem Material-Depot XV., Meißhoferplatz 5, und beantragt, den Verkauf der Canalgitter an den Meißbietenden, Schlossermeister David Decker, sowie die Befassung der vorhandenen alten Bleche und die Überführung der daselbst deponierten alten Öfen in das Material-Depot Am Tabor zu genehmigen. (Angenommen.)

(12583 ex 1899.) St.-R. Schreiner referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend tschechische Aufschriftstafeln an dem Hause XV., Turnergasse 9, und beantragt, den Bezirksamtsbericht zur Kenntnis zu nehmen und die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ersuchen, neu entstehenden, nicht deutschen Vereinen in den Statuten vorzuschreiben, daß öffentliche Verlautbarungen, Aufschriften u. dgl. in Wien in deutscher Sprache hinauszugeben sind. (Angenommen.)

(10158.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Firma Polliker & Wertheim auf Ankauf des Kollbahnmateriales der Wienluftregulierung und beantragt, das neuerliche Offert der Firma Polliker & Wertheim vom 27. August 1900 gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen, dagegen dieser Firma vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderathes das vom Magistrate beantragte Gegenoffert mit der Abänderung zu stellen, daß für den zur Lagerung des angekauften Materiales in Bestand zu gebenden Lagerplatz (Punkt 4) ein Bestandszins von 500 K (statt 200 K) pro Halbjahr begehrt wird.

Die Gemeinde bleibt mit ihrem Offert bis 1. October 1900 im Worte. Für den Fall der Nichtannahme des Offertes vor Ablauf dieses Termines wird der Magistrat beauftragt, eine öffentliche Verlautbarung zu veranlassen, durch welche allfällige Käufer von der Absicht des Verkaufes verständigt werden. (Angenommen.)

(10269.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wienthallinie der Stadtbahn vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse und beantragt:

1. Die vom städtischen Obergärtner im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte verfaßten beiden Projecte für die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wienthallinie der Stadtbahn vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse und die gärtnerischen Kostenaufschläge I per 59.295 K 26 h und II per 37.974 K 41 h (exklusive des Wertes der aus der städtischen Baum-

schule zu entnehmenden Gehölze) werden mit der Abänderung, daß gegenüber dem Künstlerhause anstatt des projectierten Kinderspielplatzes gleichfalls eine Schmuckanlage anzulegen ist, und mit den im Originalplane roth eingetragenen Änderungen und Nichtigstellungen genehmigt, wonach eine neue Zufahrt längs der evangelischen Schule und der Technischen Hochschule nicht hergestellt wird, sondern es bei der heutigen Zufahrt zur Technik zu verbleiben hat. Die Bepflanzung der Wiesenstreifen der Wientzeile hat in ruhiger architektonischer Weise im Einvernehmen mit dem General-Regulierungs-Bureau zu geschehen.

Von diesen Projecten sind jene Theile, gegen deren sofortige Ausführung gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 25. August 1900 kein Anstand obwaltet, noch im Herbst dieses Jahres auszuführen und ist mit den Erdarbeiten sofort zu beginnen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom städtischen Obergärtner in eigener Regie durchzuführen. Derselbe wird insbesondere ermächtigt, die Abfuhr des schlechten und die Beschaffung und Zufuhr des guten Erdmateriales im Einvernehmen mit den Vorstehern des I., III. und IV. Bezirkes zu besorgen, wobei die Kostenaufschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Bei den noch in diesem Jahre auszuführenden Anlagen ist gleichzeitig auch die definitive Einfriedung, bestehend aus gußeisernen Säulen auf Steinzeugsockeln und dazwischen gespannten Drahtgittern, herzustellen. Die Sicherstellung der Lieferung der Steinzeugsockel und Drahtgitter hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

3. Für die noch in diesem Jahre aufzustellenden zwölf neuen Spritzhydranten wird ein Pauschalbetrag von 4400 K, für die Errichtung eines Auslaufbrunnens ein Pauschalbetrag von 800 K gegen nachträgliche Vorlage der detaillierten Kostenaufschläge genehmigt.

Die zwölf Spritzhydranten werden in Summe mit einem täglichen Wasserquantum von 485 hl aus der Wienthalwasserleitung in der Zeit vom 1. April bis 1. November jedes Jahres dotiert.

Die Aufstellung der Hydranten und des Auslaufbrunnens ist vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu veranlassen, die Geleislegungen in der Strecke von der Johannesgasse bis zur Friedrichstraße nach Möglichkeit noch vor Ausführung der eigentlichen gärtnerischen Arbeiten (Anpflanzungen) zu vollenden.

5. Zur Deckung der in diesem Jahre noch auflaufenden Kosten per 57.400 K, wovon 25.000 K für die gärtnerischen Herstellungen, 27.200 K für die Einfriedung und der Rest für die Aufstellung der Hydranten und des Auslaufbrunnens entfallen, wird zur Ausgabe-Rubrik XXIV 14 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Der verbleibende Rest des Gesamtkosten-Erfordernisses von circa 148.500 K, d. i. ein Betrag von 91.100 K, ist im Präliminare pro 1901 sicherzustellen.

St.-R. Schreiner beantragt, vorerst die Gutachten des fürstlich Liechtenstein'schen Garten-Inspectors in Eisgub, sowie des Hofgarten-Inspectors in Schönbrunn über die vorliegenden gärtnerischen Projecte einzuholen.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(Punkte 1, 2 und 5 an den Gemeinderath.)

(10106.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch August Ritter v. Böhr, k. k. Regierungsrath, vorgenommene Prüfung der von der Bauunter-

nehmung **Doderer, Göhl & Comp.** an die Gemeinde Wien zurückzustellenden Installationsgegenstände der Wienflusregulierung, und beantragt:

1. die von der Firma **Doderer, Göhl & Comp.** der Commission für Verkehrsanlagen in Wien nach den betreffenden Bauverträgen rückzuübergebende Installation für die Theilstrecke Schifanedersteg—Fiezingbrücke und die Weidlingauer Stauanlage der Wienflusregulierung nach dem Ergebnisse des Augenscheines vom 16. August 1900 mit dem letzteren Tage zu übernehmen und der am Schlusse des Protokolles von der Firma vorgeschlagenen Vereinbarung zuzustimmen;

2. zu genehmigen, daß außer dem mit dem Magistratsberichte vom 10. August 1900, M.-Z. 81238, beantragten noch ein zweiter Wächter zur Bewachung der Installation auf dem Depotplatze mit den gleichen Bezügen und unter den gleichen Bedingungen aufgenommen werde;

3. den Magistrat zu ermächtigen, die zur Belassung des Schleppegelaises vom Depotplatze der Installation in den Penzinger Frachtbahnhof erforderlichen Übereinkommen abzuschließen und demselben hiefür einen Credit im Höchstbetrage von 8000 K auf Rechnung der Wienflusregulierung zu bewilligen, wobei die getroffenen Verfügungen dem Stadtrathe zur nachträglichen Kenntniß zu bringen sind.

(Angenommen.)

(4069.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes um Herabsetzung des Taxtarifes für anläßlich von Bauten und Bauveränderungen stattfindende Augenscheinsvornahmen in den ehemaligen Ortsgemeinden mit ländlichem Charakter, sowie über das Ansuchen der Schlosser-Genossenschaft um Reducion der für Vordächer, Glasdächer, Aufsätze zc. zu entrichtenden Gebühren und beantragt, im Sinne des Ansuchens der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, sowie der Schlosser-Genossenschaft eine Petition an den n.-ö. Landtag einzubringen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(10153.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für die Herstellung eines Asphaltpflasters längs der Paulanerfirche (Wiedener Hauptstraße), IV. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project zu genehmigen, für die Vergebung der Asphaltierarbeiten eine öffentliche Offertverhandlung mit der Anrufsumme von 26.351 K anzuordnen und die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten der Firma **Anton Poschacher** gegen einen Nachlaß von 0.5 Percent des Kostenanschlages von 2531 K 23 h und 300 K Pauschale zu übertragen.

Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorhergesehenen, auf die Gemeinde entfallenden Kostenverfordernisses sei ein Zuschusscredit per 23.358 K 13 h zur Rubrik XXII 1 c beim Gemeinderathe zu erwirken.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10271.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergrößerung der Pissoiranlagen im Schulgebäude X., Knöllgasse 59, und beantragt, für die Ergänzung der Pissoiranlagen des Schulgebäudes X., Knöllgasse 59, den Betrag von 600 K zu bewilligen und aus diesem Anlasse das für dieses Schulgebäude bewilligte Wasserquantum auf 25 hl pro Tag zu erhöhen. (Angenommen.)

(10254.) **St.-R. Rissaweg** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgewühren von Parteien aus dem IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(10162.) **St.-R. Rissaweg** referiert über Gesuche um Reducierung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgewühren von Parteien aus dem IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(10256.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Oberin des Vereinshauses der katholischen Arbeiterinnen, IX., Pramergasse 9, um Abschreibung der Gebühr per 152 K 72 h für Wassermehrverbrauch im I. Quartal 1900 und beantragt die Abschreibung der Gebühr nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Josefstadt vom **6. September 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Einläufe.

(2984.) Dem Antrage des VII. Bezirkes, betreffend die Versorgung der Stationen der Wiener Stadtbahn mit Hochquellenwasser, wird zugestimmt.

(2805.) Dem Antrage des VI. Bezirkes, es sei der Magistrat zu ersuchen, daß dem Wegwerfen von Neclamezetteln auf die Gehwege und Straßen und der hiedurch verursachten Verunreinigung der Straßen nach Kräften entgegengetreten werde, wird zugestimmt.

(3112.) Dem Antrage des XVI. Bezirkes, betreffend die Verlegung der Signalleitungen der Wiener Stadtbahn in der Strecke „Gürtellinie“ von dem auf Straßengrunde stehenden Gestänge auf den Bahnkörper, wird zugestimmt.

Referate.

(2540.) Der **Vorsitzende** referiert über den Aufruf des Österreichischen Völkervereines und richtet an die Bezirksräthe die Einladung, den zu gründenden Local-Hilfscomités beizutreten.

Dieser Einladung wird von Seite der Bezirksräthe Folge geleistet.

(3174.) **B.-R. Kuntzschik** beantragt, mit Rücksicht darauf, daß sich namentlich im geschäftlichen Verkehre die Einziehung der Zweihellerstücke in sehr unangenehmer Weise fühlbar macht, competenten Ortes anzusuchen, daß mit der weiteren Einziehung der Zweihellerstücke innegehalten werde.

(Angenommen.)

(3175.) **B.-R. Biha** beantragt, den Magistrat zu ersuchen, bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen darauf hinzuwirken, daß bei der neu eröffneten Rundlinie der elektrischen Tramway nicht nur für Fahrten auf einem Theile dieser Linie, sondern für die ganze Strecke von der Alferstraße bis zum Margarethenplatz der 10 h-Tarif eingeführt werde.

(Angenommen.)



# Allgemeine Nachrichten.

## Schul-Angelegenheiten.

### Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 30. August 1900.)

Es gelangt ein Dankschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wien für die ihm von der Gewerbeschul-Commission anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger von Wien ausgesprochenen Glückwünsche zur Mittheilung und wird, sowie das Schreiben des Magistrates Wien, anbelangend die Entsendung von Vertretern der Gewerbebehörde zu den Schlussfeierlichkeiten an gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen zur Kenntnis genommen.

Der k. k. n.-ö. Landeschulrath erteilt seine Zustimmung zur Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule im XVI. Bezirke, Speckbacherstraße 48, und gibt die Höhe der den fachlichen Fortbildungsschulen pro 1900 gewährten Subventionen bekannt. Beide Acten wurden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Zufolge Ansuchens des Schulausschusses der vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen der Gastwirte und Kaffeesieder in Wien, wird die Eröffnung einer Parallele am gewerblichen Vorbereitungscurse für Lehrlinge der Schankgewerbe im I. Bezirke, Johannesgasse 4a, mit Beginn des nächsten Schuljahres beschlossen.

Das Ansuchen des Ortsschulrathes für den XIV. Bezirk um Verlegung des gewerblichen Vorbereitungscurses für Lehrlinge des Gastgewerbes im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße 108, nach der Bürger Schule im XIV. Bezirke, Heinickegasse 5, sowie um Erweiterung des gewerblichen Vorbereitungscurses im XIV. Bezirke, Stättermayergasse 29, wird genehmigt, ebenso die Errichtung einer Parallele am gewerblichen Vorbereitungscurse im XV. Bezirke, Thalstraße 2.

Endlich wird noch beschlossen, dass die gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen II. Bezirk, Weintraubengasse 13, von ihrem Standorte nicht verlegt, hingegen die gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge, I., Schottenbastei 7, nicht nach II., Weintraubengasse 13, sondern nach II., Pazmanitengasse 26, transferiert werde.

## Gewerbe-Angelegenheiten.

Von der Gewerbeschul-Commission (I. Bezirk, Wipplingerstraße 8) werden am 16. September 1900 in allen Bezirken Wiens gewerbliche Schulen mit unentgeltlichem Unterrichte eröffnet.

Dieselben theilen sich in

- a) allgemeine gewerbliche Vorbereitungscurse;
- b) gewerbliche Vorbereitungscurse;
- c) gewerbliche Fortbildungsschulen;
- d) gewerbliche Fortbildungsschulen für Mädchen.

Die Einschreibung beginnt am 16. September und wird an den gewerblichen Fortbildungsschulen am 24. September 1900 geschlossen.

### Zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Im Sinne des Statthaltereie-Erlasses vom 22. August 1900, B. 69395 (M.-B. 98568/XVIII ex 1900), wird der Inhalt der vom Verein der Abstinenten in Wien, XVI., Grundsteingasse 12

(Gasthaus „Zum Mohren“), verbreiteten Flugchrift „Weg mit dem Alkohol!“ auszugsweise kundgemacht.

### Weg mit dem Alkohol!

1. Neben der Tuberculose ist heute der Alkoholismus einer der schwersten Schädiger der Volksgesundheit und seine ernsthafte und nachhaltige Bekämpfung im Interesse des gesundheitlichen und socialen Fortschrittes des Volkes eine dringende Nothwendigkeit geworden.

Mehr als bei allen anderen Fragen der Gesundheitspflege ist in dieser Sache der Erfolg ganz in die Hände des Volkes selbst gelegt.

Nur das mit richtiger Einsicht und festem Willen ausgerüstete Volk wird das Meer von Krankheit und Elend, das die geistigen Getränke nach sich ziehen, aus der Welt schaffen können.

Vor allem ist es nöthig, dass die Vorurtheile, die noch überall zu Gunsten der geistigen Getränke bestehen, ausgerottet werden.

Alle geistigen Getränke — Bier, Wein, Schnaps — enthalten einen und denselben giftigen Stoff, den Alkohol.

2. Die geistigen Getränke bieten keine Vortheile, sie nähren nicht, sie stärken nicht, sie wärmen nicht, sie betrügen die Menschen nur, da sie statt wirklicher Ernährung, Stärkung und Erwärmung nur eine schädliche Betäubung des Hungers, der Müdigkeit und Kälte erzeugen.

Die geistigen Getränke sind aber nicht nur Betrüger, sie sind immer Schädiger und sehr oft Mörder der Menschen.

Es gibt nahezu kein Organ des menschlichen Körpers, das sie verschonen.

An der Schleimhaut des Magens beginnt das zerstörende Werk.

Hier erzeugen sie leichte und schwere Magenkrankungen.

3. Vom Blut aufgenommen, gelangt der Alkohol zuerst in die Leber.

Die Leber ist es, die hauptsächlich durch die starken gebrannten Getränke, durch den Schnaps, leidet.

4. Herz- und Blutgefäße sind die weiteren Angriffspunkte des Alkohols.

Auf diese Organe wirken nicht nur der Schnaps, sondern auch Wein und Bier schädlich ein.

5. Die meisten Leute, die an Herzschlag in verhältnismäßig jungen Jahren sterben, verdanken den geistigen Getränken ihr Leiden, das sich zumeist erst dann bemerkbar macht, wenn die ärztliche Kunst nichts mehr vermag.

6. Am allerstärksten leidet von allen Organen des Körpers aber das Gehirn.

Schon durchaus „mäßige“ Mengen geistiger Getränke erzeugen eine verminderte Leistungsfähigkeit des Gehirns, die sich mit den Hilfsmitteln der heutigen Wissenschaft durch Tage hindurch nachweisen lässt.

7. Der Alkohol ist heute eine der wichtigsten Quellen der Geisteskrankheiten.

8. Allen diesen Alkoholkrankheiten unterliegen die Leute, die „viel vertragen“ und die „wenig vertragen“ in gleicher Weise.

9. Übersieht man dies alles, dann kann man nur dem Professor der Gesundheitspflege an der Universität Wien, dem Ober-Sanitätsrath Dr. Max Gruber zustimmen, der einige

öffentlich erklärt hat: „Man kann vom Alkohol nicht schlecht genug denken, er ist, auch in mäßigen Mengen genossen, immer schädlich.“

10. Nur dort, wo die gänzliche Enthaltung von allen geistigen Getränken von der Masse des Volkes zum Schlachtrufe in diesem Kampfe um seine Gesundheit gemacht wurde, nur dort wurden wirkliche Erfolge erzielt.

11. Niemand sage, daß es ihm unmöglich sei, die geistigen Getränke zu meiden, niemand hat das Recht, darüber zu urtheilen, bevor er es durch längere Zeit versucht hat.

12. Wir Mitglieder des Vereines der Abstinenten sprechen aus Erfahrung.

Wir sind nicht blind dem gefolgt, was man uns gesagt hat, wir haben selbst geprüft und die Sache für gut befunden.

13. Wir fordern daher alle, die unsere Gründe geprüft und für gut befunden haben, auf, sich uns anzuschließen oder selbst Abstinenzvereine zu gründen.

Bereint wollen wir arbeiten an dem großen Werke, das Volk gesund zu machen, seine Kräfte zu stärken zu dem Ziele: Herr zu werden seines Schicksals!

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmärkte vom 11. und 13. September 1900.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	4031 Stück
Fettschweine . . . . .	6546 "

Summe . 10577 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche — Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10358 Stück
für das Land . . . . .	10 "
unverkauft blieben . . . . .	209 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 90 bis 94 h (extrem bis 100 h)
II. " . . . . .	82 " 88 "
III. " . . . . .	72 " 80 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 90 bis 91 h (extrem bis 90 h)
II. " . . . . .	85 " 89 "
III. " . . . . .	80 " 84 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 912 Stück weniger aufgetrieben. Infolge des dem Bedarfe nicht genügenden verminderten Auftriebes sind am Dienstag-Hauptmarke bei lebhaftem Verkehre die Preise der Jung- und Fettschweine um 4 bis 6 h per Kilogramm gestiegen.

Am Donnerstag-Nachmarke wurde zu letztem Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 13. September 1900.

##### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	1777	Schafe lebend . . . . .	5414
Kälber ausgeweidet . . . . .	1596	Schafe ausgeweidet . . . . .	387
Lämmer lebend . . . . .	93	Schweine ausgeweidet . . . . .	1119
Lämmer ausgeweidet . . . . .	14		

##### 2. Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 88 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. " . . . . .	78 " 86 "
III. " . . . . .	68 " 76 "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 124 h (extrem bis 128 h)
II. " . . . . .	88 " 98 "
III. " . . . . .	80 " 86 "

##### Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	10 " 16 "

##### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 14 bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 82 bis 90 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	76 " 80 "
III. " . . . . .	70 " 74 "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 106 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. " . . . . .	98 " 104 "
III. " . . . . .	90 " 96 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 172 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Markt verkehrte in fester Stimmung und blieben die vorwöchentlichen Preise leicht behauptet, waren auch in einigen Fällen um 2 bis 4 h per Kilogramm theurer. Weidenerschweine waren um 4 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarke wurden um 1336 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft, doch mußten die Vieheigentümer infolge der anhaltend größeren Zufuhr Preisnachlässe von 2 bis 3 h per Kilogramm gewähren.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 13. September 1900 202 Stück Mast-, 153 Stück Weide- und 240 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 4. September 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 450 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	200—680 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	60—146 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 11. September 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 483 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	150—670 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	32—140 " " "

Der Markt war flau.

## Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate August 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infectionskranken	Leichen	
Depot, III., Fasgasse 29 . . . . .	31	—	13	44
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	259	35	14	308
Depot, XI., Landen 7 . . . . .	—	7	12	19
Station, XIV., Billergasse 21 . . . . .	160	36	56	252
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	40	3	83	126
Depot, XVI., Kirchstettergasse 57 . . . . .	45	6	35	86
Depot, XVII., Röbergasse 31 . . . . .	55	6	53	114
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . . . . .	22	6	20	48
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . . . .	191	50	122	363
Zusammen . . . . .	803	149	408	1360
	952			

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
vom 11. bis 13. September 1900.

### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Taborstraße 76, von Josefine Hofner, Bauführer Jos. Schmalzhofner (6711).
- " " Haus, Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 8414, von Paula Weiser, durch Rich. Esriel (6732).
- IV. Bezirk: Haus, Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1159, von Johann Schwedeaner, Bauführer Karl Holzmann (6712).
- XVIII. Bezirk: Zweistöckiger Neubau, Gersthof, Ede Bastien- und Wittbauergasse, Einl.-Z. 862, von Karl Wenzl, III., Hauptstraße 153, Bauführer Paul Oberst (34709).

### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Akademiestraße 20, von D. Laske & B. Fiala, Baumeister (6693).
- " " Schottentring 6, von Friedrich A. Spohn, Bauführer Wenzel Schulz (6698).
- " " Ebendorferstraße 8, von Moriz Karpates, Bauführer Donat Zifferer (6737).
- II. Bezirk: Große Schiffgasse 21, von Nathan Lustig, Bauführer J. Helmreich (6706).
- " " Große Schiffgasse 24, von Philipp Kohn, Bauführer Alois Sallatmayer (6735).
- III. Bezirk: Ungargasse 66, von Ludekeder & Miserowsky, Baumeister (6697).
- VII. Bezirk: Mariahilferstraße 62, von Georg Demski, Baumeister (6736).
- VIII. Bezirk: Strozsigasse 10, von Wenzel Bauhorel, Maurermeister (6724).
- X. Bezirk: Schute, Alzingergasse 82, vom Wiener Stadtbauamt, Z. 4889 (50385).
- " " Erlachgasse 79, von Josef Baumgartner, ebenda, Bauführer J. Zeitlinger (50423).
- " " Karmarchgasse 54, von Fr. Macher, V., Untere Bräuhausgasse 46 (50122).

### Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Canal, Walfischgasse 7, von Siegfried Schreiber (6695).
- III. Bezirk: Canal, Metternichgasse 12, von John F. Gramlit, Bauführer S. & F. Glaser (6689).

- X. Bezirk: Pferdestallungen, Himbergerstraße, Cat.-Parc. 1519, Baustelle 22, von Franz Krecht in Ober-Laa 169, Bauführer F. Sedlaczel (50162).
- " " Riegelwandbau, Gubrunstraße 11, von der Firma Felten & Guillaume, ebenda, Bauführer Alois Schumacher (50152).
- XVI. Bezirk: Ditafring, Kulgasse 7, von Josef und Anna Moser, Bauführer Arnold Frieß (47584).
- XVIII. Bezirk: Währing, J. N. Boglplatz 5, von Anna Domes, ebenda (34804).
- " " Währing, Klettenhofergasse 3, von der Bauamts-Abtheilung für den XVIII. Bezirk (34903).
- " " Währing, Gentsgasse 121, von Fr. Dirnbergers Witwe, I., Wildpretmarkt 8 (35156).
- " " Währing, Cottagegasse 16, von Theodor Ritter v. Jarisch, ebenda (35159).
- " " Währing, Sternwartestraße 14, von Karl Jahn, Gürtel 129 (35007).
- XIX. Bezirk: Hauscanal, Unter-Sievering, Weinberggasse 17, von Wilhelm Jahn, Bauführer E. Spieß (18860).

### Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- III. Bezirk: Untere Biaductgasse 13, von Rudolf Luger, Maurermeister (6691).
- V. Bezirk: Franzensgasse 9, von Ferdinand Hofner, Maurermeister (6707).
- VI. Bezirk: Eßterhazygasse 29, von Emanuel Kamenicky, Baumeister (6701).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 46, von Rudolf Maurer & L. Kufarz (6700).
- " " Bollergasse 8, von Rudolf Jäger, Baumeister (6713).
- " " Burggasse 71, von Joh. Kernast, Maurermeister (6722).
- VIII. Bezirk: Langegasse 9, von Anton Gürlich, Baumeister (6727).
- X. Bezirk: Columbusgasse 72, von Josef Wismann (50161).
- " " Nothenhofgasse 16, von Florian Cladet (50466).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 161, von Leopoldine Klima (6696).
- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße, von Theresia Haller (16664).
- Simmering, Am Canal, von Karl Seefried (16665).
- XVII. Bezirk: Währing, Cottagegasse 16, von Theodor Ritter v. Jarisch (35158).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dytm. VIII, Z. 87148 ex 1900.

12. September 1900.

Veräußerung von ungefähr 2100 Stück alten gusseisernen Grabkreuzen im Central-Friedhofe.

Polliger & Wertheim — 7 K 80 h per 100 kg.  
Lobret Wilhelm — 9 K per 100 kg.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Baumeisterarbeiten für die Erweiterung des Depots für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3.

Löwitich Georg — 10% Aufzahlung zu den Kostenaufschlagspreisen.  
\* \* \*

Lieferung der Feuerwehrröhren, Röhrenverbindungsstäben und deren Montierung.

Verlegung eines Telegraphenkabels zur Verbindung der Feuerwehr-Centrale mit den Feuerwehr-Filialen Alfergrund und Brigittenau, und zwar Lieferung von 4800 m Kabel und 14 Kabelunterstützungsstäben inclusive Montierung, mit dem Kostenbetrage von 12.120 K.

Siemens & Halske — Einheitspreise: 2 K 30 h per Meter Kabel.  
170 K per Unterstützungsstäben.  
20 K für die Montage per Unterstützungsstäben.  
\* \* \*

Einrichtung der Gasbelüftung in den beiden Administrationsgebäuden des Central-Friedhofes, sowie Lieferung der Luster daselbst.

Simon Karl — Nachsatz 16% für Einrichtung der Gasbelüftung.  
Jirek Johann — Nachsatz 15% für Lieferung der Luster.  
\* \* \*

**Bau des rechtsseitigen Hauptsammelnkanales an der Erdbergerlände in den Baulosen VIIIa und VIIIb.**

**Mella S. & Comp.** — Nachlaß 16,4% für Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im Baulose VIIIa im Kostenbetrage von 269.095 K 66 h, 60.000 K Pauschale, beziehungsweise 1296 K 68 h.

**Pittel & Brausewetter** — Nachlaß 17,6% für Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im Baulose VIIIb im Kostenbetrage von 257.033 K 82 h, 60.000 K Pauschale, beziehungsweise 1280 K 55 h.

**Schreibl, Conrad & Comp. (vormals Josef Tichy)**

— a) Lieferung des Romancementes im Baulose VIIIa der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter, 2 K 20 h per 100 kg;

b) Lieferung eines Viertels des im Baulose VIIIa erforderlichen Portlandcementes der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 1175 g per Liter, 3 K 65 h per 100 kg.

**Kaltenleutgebener Kalkcements-Actiengesellschaft**

— Lieferung des Romancementes im Baulose VIIIb der Marke Kaltenleutgeben mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter, 2 K 36 h per 100 kg.

**Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft**

— a) Lieferung der Hälfte des Schlackencementes im Baulose VIIIa mit einem reducierten Gewichte von rund 6721 q der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, 3 K 80 h per 100 kg;

b) Lieferung der Hälfte des Schlackencementes im Baulose VIIIb zum Preise wie bei Baulose VIIIa.

**Vemisch A. C.**

— a) Lieferung eines Viertels des Portlandcementes im Baulose VIIIa der Marke Gollerschau mit dem specifischen Gewichte von 1050 g per Liter, 3 K 60 h per 100 kg;

b) desgleichen im Baulose VIII b.

**Österreichische Portlandcementsfabriks-Actiengesellschaft**

— Lieferung eines Viertels des Portlandcementes im Baulose VIII b der Marke Szczałowa mit dem specifischen Gewichte von 1160 g per Liter, 3 K 62 h per 100 kg.

Sämmtliche Lieferungen sind in Säcken zu effectuieren.

**Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage**

— Thonwarenlieferung im Baulose VIIIa und VIII b: Klinkerziegel per 100 Stück 17 K. Steingehöhre per Meter 5 K 60 h. Drainageröhre per Meter 70 h.

**Widy Josef, Steinmetzmeister in Schrems**

— Steinmetzarbeiten für das Baulose VIII a im veranschlagten Kostenbetrage von 490 K zu den Kostenanschlagspreisen.

\* \* \*

Lieferung von zwei Transportschiffen für die Urathabfuhr, sowie Tischler- und Schlosserarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Urathtransportklübeln.

Lieferung von zwei Urathtransportschiffen im veranschlagten Kostenbetrage von 1600 K per Schiff, zusammen 3200 K.

**Busch Michael, Inzell-Paidach bei Aschach a. D.**

— Lieferung eines Schiffes zum Preise von 1300 K, zusammen 2600 K für beide Schiffe. Lieferungs-termiu von 10 Wochen nach Bestellung für das erste Schiff und weiteren 6 Wochen für das zweite Schiff, sowie Übernahme einer zweijährigen Pachtzeit.

Schlosserarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Urathtransportklübeln im veranschlagten Kostenbetrage von 5100 K.

**Neubauer Andreas** — Nachlaß 11,5%.

Tischlerarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Urathtransportklübeln im veranschlagten Kostenbetrage von 3300 K.

**Stepanek Karl** — Nachlaß 8%.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. September 1900.**

Aberbach Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Schreigasse 9.

Baeder Jakob (Firma Baeder & Comp.) — Fabrikmäßige Erzeugung von Ledergalanteriewaren — II, Ladorstraße 12.

Berthold Ludwig — Friseurgewerbe — XIV., Felsbergstraße 104 a.

Eigl Franz — Fleisch-Verschleiß — XIV., Seibelgasse 3.

Fischer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 74.

Fischer Hermine Anna, geb. Laub — Erzeugung von Wäschewaren — XII., Schönbrunnerstraße 195.

Foschauer Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Kleine Pfarrgasse 7.

Frits Hermine — Damenkleidmachersgewerbe — VII, Mariahilferstraße 72.

Gabriel Marie — Damenkleidmachersgewerbe — III, Wassergrasse 25.

Gräßle Heinrich — Fleischhauergewerbe — XIV., Schwefelgasse 18.

Gruber Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 4.

Grünberg Mendel — Kleinfuhrmann-Licenz Nr. 1811 — II, Wiesbachgasse 14.

Hartmann Ottilie — Damenkleidmachersgewerbe — XIII, Kendlersstraße 39.

Heubl Georg — Schuhmachersgewerbe — V, Mauthausgasse 4.

Kreißler Hermine — Schuhwaren-Verschleiß — II, Glockengasse 14.

Krämer Anton — Tischlergewerbe — XII, Kinnigergasse 13.

Krämer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Schimmelgasse 20.

Kugel Leopold — Tischlergewerbe — XII, Meidlinger Hauptstraße 60.

Leitner Irma — Pfaidlergewerbe — VII, Mariahilferstraße 82.

Meister Albertine — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Ansichtskarten etc., sowie Kurzwaren — VII, Schottenfeldgasse 78.

Nachbörg Marie — Verschleiß von Selbwaren und Schweinsfleisch — VII, Kaiserstraße 76.

Planck Franz — Gas- und Wasserleitungs-Instaallateur — XVII, Pezzlgasse 57.

Poluzik Wenzel — Schuhmacher — III, Erdbergstraße 156.

Reuther Marie — Wäschepuderei — VII, Seidengasse 39 b.

Roller Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Ranftlgasse 19.

Schima Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Märzstraße 56.

Schmohl Josef Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exclusive Billard — XII, Steindergasse 5.

Stidovec Anna — Markt victualienhandel — XIV, Vor dem Hause Sechshauerstraße 35.

Vogel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Augusfinermarkt.

Werthner Max — Buchdruckerei — VII, Hermannsgasse 33.

Wessely Anastasia — Pfaidlergewerbe — II, Eunsgrasse 18.

Zankl Marie — Verschleiß von Butter, Eiern, Milch, Milchproducten, Schwarz- und Weißgebäck, Zuckerbäckerwaren und Conditoren — XIII, Zennulgasse 19.

Zimmermann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Petroleum — XVII, Beheimgasse 40.

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Einführung des Gemeinderathes . . . . .	1705
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1705
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1900 (vorm.)	1705
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1900 (nachm.)	1712
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. September 1900 . . . . .	1716
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 6. September 1900 . . . . .	1720
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien . . . . .	1721
Gewerbe-Angelegenheiten . . . . .	1721
Zur Bekämpfung des Alkoholismus . . . . .	1721
Approvisionnement:	
Vortheilwienmärkte vom 11. und 13. September 1900 . . . . .	1722
Jung- und Stechviehmarkt vom 13. September 1900 . . . . .	1722
Pferdemarkt vom 6. September 1900 . . . . .	1722
Pferdemarkt vom 9. September 1900 . . . . .	1722
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate August 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	1723
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 11. bis 13. September 1900 . . . . .	1723
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1723
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1723
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1724
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
15. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 92239. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflaste- rung des äußeren Währingergürtels von Dr.-Nr. 1 bis 39 im XVIII. Bezirke nach den Kostenanschlägen A und B mit der Ausrufsumme von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 3—3
17. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 97678. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales in der Hartmannsgasse am Mittersteig bis zur Magleinsdorferstraße und für den Neubau eines Hauptnrathscanales in der Kliebergasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Gassergasse im V. Bezirke im Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale. 3—3
17. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 93307. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Pflasterung der Fahr- bahn auf der Dominicanerbastei im I. Bezirke zwischen dem Franz Josefs- quai und der Einfahrt des Haupt- postamtsgebäudes mit der Ausrufsum- me von 3681 K 6 h. 2—2
18. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 100501. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnrathscanales in der Montleartstraße im XVI. Bezirke zwischen der Herbststraße und dem Feldbergsteig im veranschlagten Kosten- betrage von 6013 K 1 h und 800 K Pauschale. 2—2
24. Sept. 10 Uhr	ditto	M.-Z. 99879. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße zwischen der Wasser- und Eslerngasse im veranschlagten Kostenbetrage von 20.311 K 43 h und 6500 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 99885 ex 1900.

Ref.-Nr. 2384. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2165 m Steingewölben zum Kostenanschlagspreise von 6495 K für die Einfriedung der Gartenanlagen am Neubau- und Neulerchenfeldergürtel im XV. und XVI. Bezirke und dem Mariahilfergürtel im XV. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 18. September 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Bau Rathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. September 1900.

2—2

3. 87890 ex 1900.

XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im II. bis inclusive XX. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen Wasserwägen in obigen Bezirken, und zwar für die Bezirke II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIX und XX für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901 und für die übrigen Bezirke für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1902 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 20. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben die bei einem derartigen Exemplare am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 6. September 1900. 2-3

Prot.-Nr. 87917 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von schwarzem und drapfarbigem Serge für die Monturen der städtischen Diener, der Feuerwehr etc., und zwar je nach Wahl der Gemeinde Wien entweder auf die Dauer von drei Jahren oder auf unbestimmte Zeit gegen Kündigung, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 21. September 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

An drapfarbigem Serge dürften beiläufig 450 m und an schwarzem Serge 900 m pro Jahr benötigt werden.

Unternehmungslustige können die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Marktamte (Monturverwaltung, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 40 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des im § 28 der besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. September 1900. 3-3

Ad 3. 6100 ex 1900.

G. C.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Einpflanzung eines Theiles des Gaswerksterritoriums an der Erdbergerlände, und zwar:

Alternative I

- a) Herstellung von gußeisernen Packställen mit Erdförben — Ausrufsumme 6552 K;
- b) Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 3223 K;

Alternative II

- c) vollständige Herstellung der Planke aus Holz. — Zimmermannsarbeiten — Ausrufsumme 2494 K 40 h — wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 15. September 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also für die Alternative I: a) den Betrag von 330 K, b) den Betrag von 130 K, für die Alternative II den Betrag von 160 K bei der städtischen Hauptcassa (I., Neues Rathhaus) zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlaufende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 4. September 1900.

Der Verwaltungs-Director:

**Rosner.**

3—3

Ad Z. 200.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im Fällungsjahre 1899/1900 in der Poigenau Sect. 29 geschlagenen, auf den Lagerplatz überführten 1594 Rostenstämme per 258.083 Festmeter wird von der gefertigten Forstverwaltung am 24. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Gemeindegasthause zu Mannswörth eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf obigen Stammholzes erfolgt, können von den Kauflustigen hieramts eingesehen werden.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die in der hiesigen Forstkanzlei aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Dem mit einer 1 K-Stempelmarke versehenen Offerte ist ein Badium von 10 Percent des Taxwertes loco Lagerplatz jener Partie oder Partien anzuschließen, auf welche Offerent reflectiert.

Auf verspätet einlaufende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offerenten behält sich der Wiener Stadtrath vor.

Die Forstverwaltung  
des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf a. d. Donau zu Mannswörth,  
im August 1900. 3—3

Ad M. Z. 70137.

XVII.

## Warnung

vor dem Vertriebe von Waren mittels des sogenannten Schneeballensystems.

In letzter Zeit sind aus gewerblichen Kreisen Klagen gegen das Überhandnehmen jener Art des Warenvertriebes laut geworden, welche, den bekannten, sogenannten „Schneeballensammlungen“ nachgebildet, ihrem Wesen nach darin besteht, daß die einzelne Kunde einen Theil des von ihr für die Ware zu leistenden Kaufpreises dadurch wieder hereinzubringen sucht, daß sie die ihr vom Verkäufer beim Abschlusse des Geschäftes übergebenen Anweisungen auf eine bestimmte Zahl weiterer Kaufgeschäfte (Coupons) weiter begibt und auf diese Weise dem Verkäufer neue Kunden zuführt.

Die schädlichen Folgen, welche diese Art des Warenvertriebes für die Gewerbetreibenden und auch für das kaufende Publicum selbst nach sich ziehen muß, liegen klar zutage.

Einerseits würde der Markt durch den im Sinne dieser Methode sich ganz unverhältnismäßig ausdehnenden Umfang des Vertriebes mit Geschäften der erwähnten Art bald derart überschwemmt, daß hiedurch den reellen Geschäftsleuten eine geradezu vernichtende Concurrenz entstehen würde; andererseits aber würde bei der rapiden Progression der Zahl der durch die Couponsabnahme an dem Geschäft zu betheiligenden Personen nur zu häufig der Fall eintreten, daß wegen nicht möglicher Aufbringung der Couponsabnehmer diese Anweisungen und damit die dafür geleisteten Zahlungen verfallen, wodurch sodann das kaufende Publicum in einer vorläufig gar nicht abzu sehenden Höhe des Schadenumfanges benachtheiligt würde.

Hierzu kommt, daß die ohne einen festen Standort des Gewerbes sich sprunghaft vollziehende Vermehrung des Kundenkreises eine wirksame gewerbepolizeiliche Überwachung unmöglich macht.

Der Verkauf von Waren mittels des sogenannten Schneeballen-Couponsystems läßt sich unter keine der Formen einreihen, welche die Vorschriften der Gewerbeordnung für den Betrieb von Handelsgeschäften zulässig erklären. Derselbe ist demnach gesetzlich unstatthaft, und wurden die Gewerbebehörden zufolge des im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium ergangenen Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. April 1900, Z. 11605, angewiesen, dieser Art des unlauteren Wettbewerbes ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und demselben mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegenzutreten.

Das Publicum wird daher vor dem Abschlusse derartiger Geschäfte dringend gewarnt.

Vom Wiener Magistrate,

am 3. September 1900.

3—3

Pr. Z. 10477.

## Kundmachung.

(Hauptrechnungsabschluss.)

Der Hauptrechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1899, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Anstalten und Fonde liegen durch 14 Tage, und zwar vom 16. September bis einschließlich 29. September 1900 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, 5. Stiege, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 58 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 12. September 1900.

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Lueger.**

1—3

Ad Statth.-Z. 79012.

### Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Herrndorf des im Infectionsgebiete gelegenen Gerichtsbezirkes Mistelbach wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,  
Wien, am 4. September 1900.

1-1

G.-Z. 76685.

III.

### Kundmachung.

(Gräflich Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der gräflich Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu vertheilen.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Geburts- beziehungsweise Taufschein, dem Armuts- und Sittenzugnisse, dann dem Nachweise der Zuständigkeit, sowie der etwaigen Verwahrung belegten Gesuche bis inclusive 21. September 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht mit allen erforderlichen Beilagen versehene Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 31. August 1900.

3-3



### Wilh. Ritter

Ingenieur.

#### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-Heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Bedeutendste und älteste Asphalt-Unternehmung.

## The Neuchâtel Asphalte-Company Limited

Filiale in Wien, I., Giselstrasse Nr. 6. (Gegründet 1869.)

Alleinige Concessionäre der Asphalt-Bergwerke des Val de Travers in der Schweiz und Provinz Chiati, Italien.

Übernimmt die Herstellung von Natur-Asphalt-Arbeiten, und zwar: Fahrstrassen, Trottoire, Höfe, Terrassen, Fabrikslocalitäten u. s. w.

Contrahenten für Natur-Asphalt-Arbeiten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und diverser Landeshauptstädte.

## MÖBEL-Fabrik

### August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär

Wien, VII, Breitengasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

### Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

### Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.

Kais. Königl. Hof-Steinmetzmeister

## Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN  
**CRAB-MONUMENTE**  
von fl. 15 aufwärts.

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombirt unter Garantie richtigen Gewichtes.

Zur couranten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz  
Nr. 11

Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 75.

Dienstag, den 18. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnummern à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **14. September 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Rain, Fraba, Kundi, Bock, Oberzeller und Rosam.

**2.** Dem Herrn Gem.-Rathe Franz Schneeweiß wurde ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt, dem Herrn Gem.-Rathe Dr. Geismann ebenfalls ein Urlaub in der Dauer von vier Wochen.

**3.** Von Seite des Herrn Gem.-Rathes Franz Kreisel habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Ich erlaube mir hiedurch die Mittheilung zu machen, dass ich mein Mandat für den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper des III. Bezirkes mit dem heutigen Tage zurücklege.“

Der übrige Inhalt des Schreibens ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Ich glaube, meine sehr geehrten Herren, wir bedauern, dass Herr Franz Kreisel durch Verhältnisse, die außerhalb seiner und gewiss auch unserer Macht gelegen sind, bestimmt worden ist, sein Mandat niederzulegen, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (Zustimmung.)

**4.** Von Seite des Renn-Secretariates des Jockey-Club für Österreich erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Wir beehren uns, Euer Hochwohlgeboren unter einem mittels Geldbrief 1000 K zu übermitteln, welchen Betrag Herr Elemer v. Blaskovits anlässlich des Sieges seines Pferdes „Nerzream“ im „Graf Nikolaus Esterhazy-Memorial“ am 8. d. M. für die Armen der Stadt Wien spendet.

Indem wir höflichst um Empfangsanzeige ersuchen, zeichnen wir mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung ergebenst

Das Renn-Secretariat des Jockey-Club für Österreich.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

**5.** Herr Dr. Norbert Schopp richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der am 8. Juli 1900 am Semmering verstorbene Herr Franz Heinrich Leibenfrost, Wein-Großhändler in Wien, hat in seinem Testamente ddo. 10. April 1894 im § 3, Absatz c, folgende letztwillige Anordnung getroffen:

„Den gleichen Betrag von 500 fl. ö. W., schreibe fünfhundert Gulden österr. Währung, vermache ich den Armen von Ober-Döbling.“

Indem ich Euer Hochwohlgeboren in meiner Eigenschaft als Erbenmachthaber nach Herrn Franz Heinrich Leibenfrost mit dem Bemerkten in Kenntnis setze, dass obiges Vermächtnis laut des § 3, letzter Absatz des Testaments innerhalb drei Monaten vollkommen abzugsfrei zu entrichten ist, stelle ich gleichzeitig das höfliche Ersuchen, mich wegen Annahme des gedachten Legates benachrichtigen zu wollen.

Ich zeichne mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

Dr. Schopp.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Die Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft hat dem Gemeinderathe für die bewilligte Subvention von 1000 K den wärmsten Dank ausgesprochen.

7. Das in der gedruckten Tagesordnung unter Post Nr. 23 enthaltene Referat, betreffend die Baulinienänderung der Breitenfurter- und Hegendorferstraße im XII. Bezirke, wird nicht Herr Gem.-Rath Büsch, sondern Herr Gem.-Rath Sebastian Grunbeck erstatten.

8. Die nächstfolgenden Gemeinderaths-Sitzungen werden nunmehr wieder um 5 Uhr nachmittags beginnen.

9. Meine sehr geehrten Herren! Es sind an mich von mehreren Seiten Beschwerden wegen Nichterhaltens von Coaks aus den städtischen Gaswerken gelangt. Ich habe mich daher für verpflichtet erachtet, der Sache auf den Grund zu gehen, und erlaube mir Ihnen folgende Mittheilung zu machen.

Der Contrahent der Gemeinde, Herr Hochstöger, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In Ergänzung meiner gestern vor dem löblichen Stadtrathe abgegebenen Erklärungen habe ich, hochverehrter Herr Bürgermeister, Ihnen Nachstehendes noch mitzuthemen, um Ihnen den Beweis zu erbringen, daß ich nach jeder Richtung hin correct vorgehe und die erhobenen Beschwerden nicht meiner Geschäftsführung, sondern den derzeitigen, auf dem Kohlen- und Coaksmarkte herrschenden Verhältnissen entspringen.

Mein erstes Bestreben als Kaufmann ist der hochlöblichen Commune gegenüber meine Verpflichtungen einzuhalten und die Interessen derselben zu wahren; dies habe ich nach jeder Richtung hin gethan. Alle anderen Rücksichten müssen für mich in zweiter Linie kommen.

Im Punkte meines mit der hochlöblichen Commune abgeschlossenen Vertrages habe ich mich verpflichtet, den Coaks mit Ablauf eines jeden Jahres vom städtischen Gaswerke abzuführen. Ich mußte daher naturgemäß rechtzeitig die nothwendigen Vorkehrungen treffen.

Wie bereits der sehr geehrte Herr Verwaltungs-Director Dr. Rosner hervorgehoben hat, waren im Sommer ganz bedeutende Mengen Coaks aufgestapelt, und es erfolgte diese Anhäufung dadurch, daß eine bedeutend größere Menge Coaks im Laufe des Jahres producirt wurde, als seinerzeit präliminirt war.

Ich stand der Thatsache gegenüber, daß 2- bis 3000 Waggons Coaks thatsächlich mehr erzeugt wurden, als das Präliminare war, und zwar zu einer Zeit, wo noch ganz bedeutende Coaksmengen auf dem Plage lagen. Für diese Mehrproduction konnte ich natürlich früher keine Vorkehrung treffen.

Das Lagern größerer Coakquantitäten involviert nun für die hochlöbliche Commune verschiedene Auslagen.

Der Coaks müßte in großen stockhohen Figuren aufgeschauelt werden, wodurch der hochlöblichen Commune Auslagen erwachsen, die Tausende von Gulden betragen hätten und die ich mit Rücksicht darauf, daß der für die Coaklagerung zur Disposition stehende Platz ein sehr kleiner ist, ersparen wollte, und thatsächlich ist mir dies auch gelungen, und es wird die löbliche Verwaltungs-Direction bestätigen, daß 30- bis 40.000 K an Arbeitslöhnen erspart wurden und daß eine Anhäufung des Coaks eben stattfindet.

In zweiter Linie wird der Coaks durch das Aufhäufen in seiner Qualität entwertet, indem sehr viel Breeze I und II einerseits durch das Aufschaueln, andererseits durch den Druck und durch die Manipulation der Arbeiter erzeugt wird.

Diese Entwertung kann oft 10 bis 15 Percent betragen, und entsteht aus gutem Stückcoaks minderwertige Breeze.

Auch dieser Umstand kommt der hochlöblichen Commune durch die rasche Abfuhr des Coaks zu statten.

Endlich kommt noch ein drittes Moment, welches mich veranlaßte, den Coaksverkauf zu forcieren, nämlich es wird der Coaks, wenn er über den Sommer lagert, durch den Regen und durch die Hitze in der Qualität bedeutend schlechter und zerfällt er durch diese Witterungseinflüsse in Staub.“ (Widerspruch.)

Das ist richtig, Herr College, Sie verzeihen schon, daß das alles von Fachmännern bestätigt worden ist. (Liest:)

„Auch auf diese Weise wird guter Stückcoaks in minderwertige Abfallsproducte umgewandelt, und wird jeder Fachmann bestätigen, daß die Wertverminderung oft 10 Percent ausmacht.“

Bei der kolossalen Production des städtischen Gaswerkes fallen diese Ziffern sehr ins Gewicht, und würde ich, wenn diese Qualitätsverminderung eingetreten wäre, ganz andere Zahlungen geleistet haben, als ich thatsächlich leistete.

Diese Thatsachen gehen übrigens auch aus den von mir an die hochlöbliche Commune bereits geleisteten Zahlungen hervor.

Ich habe bis zum heutigen Tage einen Betrag von 1,840.000 K an die hochlöbliche Commune bezahlt, während der präliminirte Betrag 1,100.000 K ausgemacht hatte.

Ich habe für die Wintermonate jenes Quantum Coaks für den Wiener Consum reservirt, welches im vergangenen Winter consumirt wurde.

Durch den enorm hohen Kohlenpreis hat sich jedoch der Coakconsum in einer nicht vorherzusehenden Weise gesteigert und will die ganze Bevölkerung wie alle Fabriken bei mir den Coaks beziehen, weil ich eben mit Rücksicht auf das mir auferlegte Preis-Limit den Coaks zu solchen Preisen verkaufe, wie sie denselben nirgends anders bekommen können.

Alle Coakwerke sind auch mit den Preisen in die Höhe gegangen, so daß jene Fabriken, die früher Ostrauer oder schlesischen Coaks verwendeten, nun ausschließlich Wiener Gascoaks beziehen, weil ich letzteren eben bedeutend billiger verkaufen muß.

Wenn die Erzeugung des Coaks im städtischen Gaswerke sich im heurigen Winter vervielfachen würde, so könnte ich aus diesen Gründen trotzdem allen Ansprüchen nicht gerecht werden, weil eben die vielen Etablissements und Fabriken nur mehr statt mit der theureren Kohle oder dem Ostrauer Coaks mit dem Wiener Gascoaks heizen.

Insofern diese Wiener Etablissements sich durch Schlüsse gedeckt haben, komme ich selbstverständlich meinen Verpflichtungen nach, und erwähne ich nur, daß die Wiener Localbahnen, die Wiener Tramway, die Neue Wiener Tramway, die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die k. k. Stadtbahn, sämtliche Landesanstalten, die n.ö. Statthalterei, die Staatsbahnen u. Coaks bei mir auf Grund von Schlüssen beziehen.

Wenn andere Parteien von mir Coaks in großen Quantitäten beziehen wollen, so muß ich selbstverständlich erklären, daß in erster Linie ich jenen Parteien, mit denen ich Schlüsse habe, Coaks liefern muß, den anderen aber nur nach Maßgabe des freiwerdenden Quantum liefern kann.

Wenn weiters berücksichtigt wird, daß die Wirtschafts-Genossenschaft der Holz- und Kohlenhändler ein Quantum von 300.000 q, die Genossenschaft der Wäscher ein Quantum von 100.000 q zu bekommen haben, die ja schließlich auch den Consumenten zuströmen, so ist fast die Hälfte des präliminierten Quantum bereits erschöpft.

Es ist daher geradezu unmöglich, mit dem restlichen Quantum die enormen Ansprüche, die infolge der hohen Kohlen- und Coakspreise entstanden sind, zu befriedigen.

Ich bin kein Speculant und wäre es mir vom kaufmännischen Standpunkte ganz gleichgiltig, wem ich den Coaks verkaufe; aber eben von diesem Standpunkte aus konnte ich nicht zugeben, daß sich ungeheure Coaksquantitäten auf den Gaswerken aufstapeln, und habe ich, um meinen Verpflichtungen der hochlöblichen Commune gegenüber nachkommen zu können, ein Quantum an verschiedene Wiener Groß-Kohlenhändler zu einer Zeit verschlossen, wo noch keine weiteren Ansprüche an mich gestellt wurden.

Selbstverständlich habe ich keine Zusage auf den Umstand, wohn diese großen Kohlenfirmen den Coaks weiter veräußern. Ich selbst habe an das Ausland keinen Coaks verkauft, und sind daher alle diese Anwürfe erlogen.

Ich will nur erwähnen, daß ich selbst Ostrauer und schlesischen Coaks zu den höchsten Preisen einkaufe, um nur allen Ansprüchen gerecht werden zu können.

Ich werde mich noch weiters bemühen, den seitens des löblichen Stadtrathes und des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters an mich gestellten Wünschen zu entsprechen.

Es muß aber auch seitens der competenten Organe auf meine schwierige Stellung als Contrahent eines so großen Quantum und auch auf meine Stellung als Kaufmann Rücksicht genommen werden.

Nachdem im Publicum vielfach die irrige Ansicht verbreitet ist, daß ich verpflichtet bin, jedem und jederzeit Coaks zu liefern, so werden selbstverständlich auch die Klagen nicht verstummen bis es eben ganz und gar möglich ist, allen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden.

Zudem ich Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, bitte, diese meine Erklärung gütigst zur Kenntnis zu nehmen, versichere ich Sie, daß ich jederzeit mich bemühen werde, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Ich zeichne mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung  
Ihr ganz ergebener

August Hochstätger.

Wien, am 7. September 1900."

Ich habe diese Zuschrift der Verwaltungs-Direction zur Äußerung übergeben, und die Verwaltungs-Direction erstattet nunmehr an mich nachstehenden Bericht (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Mit Bezug auf die vom Herrn Hochstätger an den Herrn Bürgermeister gerichtete Eingabe vom 7. September 1899" — das ist diejenige, die ich bereits zur Verlesung gebracht habe — „berichte ich Folgendes:

Die Angaben Hochstätgers, daß er seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gemeinde Wien vollkommen ansstandslos nachgekommen ist, weiters, daß er verpflichtet ist, mit Ablauf eines jeden Jahres den Coaks, welcher in dem abgelaufenen Vertragsjahre producirt wurde, vom Gaswerke abzuführen, sind richtig; weiters ist es richtig, daß im heurigen Frühjahr und

Sommer große Coaksquantitäten am Werke lagerten, was ihn bestimmte, dafür zu sorgen, daß er den Coaks so rasch als möglich an Mann bringe.

Hiebei ist allerdings zu bemerken, daß Hochstätger in diesem Bestreben vielleicht größere Quantitäten von Coaks außerhalb Wien verschlossen hat, als mit Rücksicht auf die schon damals zu erwartende Steigerung der Nachfrage nach Coaks in Wien selbst nothwendig gewesen ist.

Ich muß weiters die Angabe Hochstätgers, daß durch das lange Lagern größerer Coaksquantitäten am Werke der Gemeinde Wien durch Verschlechterung der Qualität des Coaks ein Schaden erwachsen und durch die Arbeitslöhne für das Aufschaufeln des Coaks auf große Haufen directe Mehrauslagen erwachsen wären, als richtig bestätigen.

Was die nun in Wien herrschende Knappheit an Coaks betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Nachfrage nach Coaks seit der Erhöhung der Kohlenpreise eine viel größere ist, als dies früher der Fall war und als dies im Frühjahr vorausgesehen gewesen ist, daß daher Hochstätger momentan große Schwierigkeiten hat, der erhöhten Nachfrage nach Coaks zu entsprechen.

Nicht allein die Erhöhung der Kohlenpreise hat die größere Nachfrage nach Coaks aus dem städtischen Gaswerke bewirkt, ein Grund hiefür liegt auch darin, daß die englische Gasgesellschaft die Coakspreise für sämtliche Sorten um circa 12 kr. per Metercentner erhöht hat, weshalb ein großer Theil der Kunden der englischen Gasgesellschaft nunmehr den Coaks von Hochstätger beziehen will, welcher vertragsmäßig verpflichtet ist, den Coaks zu den früher bestandenen billigen Preisen, wie sie die englische Gasgesellschaft hatte, zu verkaufen.

Auch die Preise für Ostrauer Coaks sind derzeit sehr hohe, indem Ostrauer Coaks für Großabnehmer auf Jahreschluss ab Wien Nordbahnhof zum Preise von 2 fl. 12½ kr. per Metercentner verkauft wird.

Es ist eine weitere Thatsache, daß Hochstätger an die Genossenschaft der Kleinhändler mit Brennmaterialien bereits ein größeres Quantum abgegeben hat, als er vertragsmäßig bisher zu liefern verpflichtet war, weshalb er bei dem herrschenden Coaksmangel erklärt, derzeit nicht in der Lage zu sein, den über seine vertragsmäßige Verpflichtung gegenüber der genannten Genossenschaft hinausgehenden Bestellungen derselben, entsprechen zu können.

Hierin liegt aber wieder die Ursache der Klage der Kleinhändler, welche infolge der gesteigerten Nachfrage nach Coaks selbst wieder viel größere Quantitäten Coaks verkauft haben, beziehungsweise verkaufen konnten, als sie erwartet beziehungsweise sichergestellt haben.

Alle die vorgenannten Umstände haben es mit sich gebracht, daß momentan der gesteigerten Nachfrage nach Coaks von Hochstätger nicht entsprochen werden kann.

Nachdem jedoch in nächster Zeit, infolge der größeren Gasproduction im städtischen Gaswerke, auch die tägliche Coaksproduction sich bedeutend erhöhen wird und Hochstätger erklärt hat, daß das für den Rest des laufenden Jahres verschlossene Coaksquantum nicht besonders groß ist, so steht zu erwarten, daß die derzeit für die Wiener Bevölkerung sich sehr empfindlich geltend machende Knappheit in Coaks bald behoben werden dürfte.

In der Anlage folgt eine Zusammenstellung der Coaksbestände, wie sie seit Jänner 1900 im städtischen Gaswerke constatirt

wurden, aus welcher gefälligst ersehen werden wolle, dass im Frühjahre solche Coaksvorräthe im städtischen Gaswerke vorhanden waren, welche den Hochstöger begreiflicherweise bestimmter, für einen möglichst raschen Verkauf dieser Coaksquantitäten vorzusorgen.

Die bezogene Tabelle werde ich auch zur Verlesung bringen (liest):

„Bestände an:	Stückcoaks	Breeze I	Breeze II
	E o n n e n		
1. December 1899 . . . . .	3189	—	—
1. Jänner 1900 . . . . .	8155	—	—
1. Februar 1900 . . . . .	12457	—	—
1. März 1900 . . . . .	16652	—	—
1. April 1900 . . . . .	8115	—	—
1. Mai 1900 . . . . .	6275	—	—
1. Juni 1900 . . . . .	6432	—	—
1. Juli 1900 . . . . .	5397	900	900
1. August 1900 . . . . .	3094	900	900
1. September 1900 . . . . .	1144	50	250

Sie sehen aus den Ziffern, dass die aufgestellten Behauptungen vollkommen richtig sind. Ich bemerke auch, dass Herr Vice-Bürgermeister Strobach sich von dem Bestande der Vorräthe damals überzeugt und gesunden hat, dass eine weitere Anhäufung von Vorräthen geradezu unmöglich war und den Betrieb der Gaswerke in Frage gestellt hätte.

Ich habe dann von einem Herrn Gemeinderath ein Schreiben erhalten, in welchem durchleuchtet gelassen wurde, dass vielleicht der Contrahent Hochstöger höhere Preise bekommt als er nach dem mit ihm geschlossenen Vertrage begehren darf.

Auch in dieser Beziehung habe ich veranlasst, dass sofort Erhebungen gepflogen werden, beziehungsweise Einsicht in die Bücher Hochstögers genommen werde. Das Resultat dieser Erhebungen ist folgendes (liest):

„Ich habe gestern die Facturenbücher Hochstögers eingesehen, und muss constatieren, dass Hochstöger nach seinen Büchern für Stückcoaks keinen höheren Preis als 2 K 60 h und für Nußcoaks keinen höheren Preis als 2 K 76 h eingehoben habe, dass daher die Vermuthung, Hochstöger habe durch den Verkauf von Coaks nach auswärts deshalb, weil er einen höheren Preis hiebei erzielte, einen größeren Nutzen gehabt, durch die Geschäftsbücher Hochstögers als unrichtig erwiesen sind.“

Es wird in dem Berichte weiter bemerkt (liest):

„Schließlich berichte ich, dass laut der mir zutheil gewordenen Auskunft Ostrauer Coaks für Großabnehmer auf Jahresverschleiß ab Ostrau-Karwin 35 fr. per Tonne und 1 fl. 75 fr. per Metercentner und ab Nordbahnhof-Wien 42½ fr. per Tonne — 2 fl. 12½ fr. per Metercentner kostet.“

Der Coakspreis in Prag ist loco Werk 1 fl. 30 fr., in Budapest 1 fl. 80 fr. — Die Coakspreise in Wien sind:

Hochstöger: Stückcoaks loco Werk 1 fl. 36 fr. per Metercentner;

Nußcoaks loco Werk 1 fl. 44 fr. per Metercentner.

Imperial = Continental-Gas-Association: Stückcoaks loco Werk 1 fl. 48 fr. per Metercentner;

Nußcoaks loco Werk 1 fl. 56 fr. per Metercentner.

Wien, am 14. September 1900.

Der Verwaltungs-Director

der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“:

H. Rosenr.

Meine sehr geehrten Herren! Ich habe Auftrag gegeben, dafür zu sorgen, dass Coaks vor allem für die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung verwendet werde. (Beifall.)

Wenn wir den Preis für Coaks nicht erhöhen, so soll dieser billige Preis nicht vielleicht auswärtigen Fabrikanten (Beifall), sondern der Wiener Bevölkerung zugute kommen (Beifall), aber andererseits müssen Sie schon entschuldigen, dass ich nicht in der Lage bin, Schlüsse, welche Hochstöger gemacht hat, zu beseitigen. Es ist selbstverständlich, dass ein Kaufmann, wenn er Schlüsse macht, die damit verbundenen Pflichten auch wirklich erfüllen muss. Ich denke, Sie ersehen daraus, dass ich alles vorgekehrt habe, um gerechten Beschwerden abzuwehren, ein Mehreres zu thun war mir, bis jetzt wenigstens, nicht möglich.

10. Herr Gem.-Rath Vock hat in der letzten Sitzung eine Interpellation bezüglich des Diaconissenheims im XVIII. Bezirke gestellt. Ich habe damals versprochen, weitere Erhebungen zu pflegen.

Ich erlaube mir nun, das Resultat derselben bekanntzugeben. Der Magistrat berichtet mir (liest):

„Mit dem Statthaltereierlasse vom 24. November 1898, Z. 54387, wurde dem Vereine für die evangelische Diaconissenfache in Wien nach Einvernehmung des niederösterreichischen Landes-Sanitätsrathes die erbetene Concession zum Betriebe einer Krankenheilanstalt unter gewissen Bedingungen in dem von dem genannten Vereine auf der Realität Dr.-Nr. 12 Hans Sackgasse im XVIII. Bezirke erbauten, der Unterbringung und Ausbildung evangelischer Diaconissen gewidmeten Gebäude erteilt.“

Hievon wurde der Verein sogleich, die schon bei der Bau-Commission am 1. Februar 1898 gegen das Vorhaben des Vereines protestierenden Anrainer, sowie alle übrigen Interessenten ursprünglich gar nicht in die Kenntnis gesetzt und erst später über die Beschwerde eines Interessenten im Wege des Magistrates zufolge des Auftrages der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. März 1900, Z. 14628, unter Offenhaltung eines binnen 4 Wochen nach Zustellung einzubringenden Recurses an das k. k. Ministerium des Innern verständigt.

Zufolge Beschlusses des Stadtrathes vom 10. April 1900, Z. 4020, M.-Z. 23101 ex 1900, wurde seitens der Gemeinde Wien der Recurs gegen die erwähnte Bewilligung nicht ergriffen, weil es sich nur um die privaten Interessenten der anrainenden Hausbesitzer handelte, welchen durch die Einräumung des Recursrechtes ohnehin Gelegenheit geboten war, dieselben zu vertreten. Und in der That haben die meisten betroffenen Hausbesitzer von dem Recursrechte Gebrauch gemacht, wurden jedoch laut des Statthaltereierlasses vom 3. Juli 1900, Z. 58674, von dem k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 21. Juni 1900, Z. 19449, abgewiesen, „weil gegen die Errichtung und den Bestand der projectierten Heilanstalt vom öffentlichen Standpunkte gegründete Bedenken nicht zu erheben sind“.

Bei dieser Sachlage kann wohl auch die Gemeinde gegen diese Vereinsanstalt erfolgreich nicht ankämpfen, umso mehr, als die Krankenpflege in derselben nach der ganzen Anlage des Hauses und den von der k. k. Statthalterei gestellten Bedingungen nur in ganz bescheidenem Umfange ausgeübt werden kann respective darf.

Von einer beabsichtigten Erweiterung der Anstalt durch Erwerbung des Nachbarhauses Nr. 14 und Angliederung eines Flügels ist aus dem vorliegenden Actenmateriale nichts zu ersehen und kann hierüber auch im Wege der Einvernahme des Vereines

in dieser Richtung Klarheit wohl nicht geschaffen werden, da der Verein eine Auskunft über seine bezüglichen Absichten nicht zu geben verpflichtet ist.

Sollten jedoch in Zukunft seitens des Vereines Schritte unternommen werden, welche auf das tatsächliche Bestehen einer solchen Absicht schließen lassen, dann wird die Gemeinde nicht verjähren, energigisch dagegen Stellung zu nehmen.

**11.** Herr Gem.-Rath Grundler hat eine Interpellation wegen Übernahme von Straßengrund in der Schul-Sträßniglgasse im IX. Bezirke gestellt.

Ich erhalte hierüber folgenden Bericht des Magistrates (liest): „Über die in der Gemeinderaths-Sitzung vom 13. Juli 1900 von Herrn Gem.-Rath Grundler eingebrachte Interpellation, dahingehend, aus welchen Gründen die im IX. Bezirke gelegene Schul-Sträßniglgasse, welche zwischen den beiden Häusern Nöberggasse 16 und 18 eine Sackgasse bildet, in diesem Theile von der Commune noch nicht übernommen worden sei, wird in nachstehender Weise berichtet:

Auf den beiden Cat.-Baustellen Einl.-Z. 1636 und 1361 der durch die im Jahre 1893 durchgeführten Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 788/3, 1359 und 1360/1 im IX. Bezirke entstandenen Schul-Sträßniglgasse sind bereits zwei Neubauten entstanden und bildet infolge der weiters unterbliebenen Verlängerung die Schul-Sträßniglgasse auf der sehr kleinen Cat.-Parc. 1327/13 und auf einem Theile der Cat.-Parc. 1329/4 eine Sackgasse.

Nachdem der Straßengrund der Schul-Sträßniglgasse in dem bereits eröffneten Theile auf das richtige Niveau gebracht worden ist, so stand der Übernahme der Cat.-Parc. 1327/13 und eines Theiles der Cat.-Parc. 1329/4 kein Hindernis entgegen, und wurde am 5. September 1900 die ersterwähnte Parcellen im ganzen Ausmaße und von der Parcellen 1329/4 der gegen die Nöberggasse gerichtete Theil bis zu der am Ende des Hause Dr.-Nr. 9 der Schul-Sträßniglgasse gezogenen Planke in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übernommen.

Von der erfolgten Straßengrundübernahme wird der Herr Vorsteher des IX. Bezirkes in der üblichen Weise verständigt.“

**12.** Ich theile den geehrten Herren noch mit, daß mir soeben, unmittelbar vor Beginn der Sitzung, die Kundmachung bezüglich der vorzunehmenden Reichsrathswahlen zugestellt worden ist. Es wird Sie vielleicht interessieren, wenn ich Ihnen mittheile, daß die Termine die gleichen sind wie in den übrigen Kronländern, welche bereits bekanntgegeben wurden, wonach die Wahl aus der sogenannten allgemeinen Wählerklasse am 3. Jänner 1901 stattfindet. In der zweiten Wählerklasse, das ist in den Landgemeinden wird die Wahl am 9. Jänner 1901, in den Städten und Märkten am 14. Jänner 1901, aus der Handels- und Gewerbekammer am 17. Jänner 1901 und aus dem Großgrundbesitz am 18. Jänner 1901 stattfinden.

**13.** Meine Herren! Es ist Herr Gem.-Rath Dr. Mittler zum erstenmale in unserer Mitte wieder erschienen. Ich ersuche ihn daher, das nach dem Statut vorgeschriebene Gelöbniß abzulegen.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Gelöbnißformel zu verlesen.

(Schriftführer Gem.-Rath Leitner liest die Angelobungsformel vor. — Gem.-Rath Dr. Mittler leistet die Angelobung.)

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

#### **14. Interpellation des Gem.-Rathes Besau:**

Die in der Vorgartenstraße des II. Bezirkes befindliche Volksschule für Knaben und Mädchen wird von circa 900 Schülern und Schülerinnen besucht, die bis auf ein Minimum christlichen Eltern angehören.

Für die Erziehung dieser Kinder sind an dieser Schule 18 Lehrkräfte, von denen eine einzige Lehrerin Christin ist, beziehungsweise im christlichen Sinne auf die Erziehung und Bildung der Kinder einwirkt. Alle anderen Lehrpersonen neigen den demokratischen Tendenzen zu oder aber gehören dem Judenthume an.

Nachdem der Unterricht unter Anleitung solcher gesinnter Lehrer und Lehrerinnen auf das leicht empfängliche Gemüth der Kinder nicht im Sinne der christlichen Religion zur Geltung gebracht wird, aus leicht begreiflichen Gründen, so folgt hieraus naturgemäß, daß die zarte Jugend von ihren Lehrern Eindrücke empfängt, welche geneigt erscheinen, die christlichen Zöglinge durch die Irreführen der Socialdemokratie von dem angestrebten christlichen Erziehungsresultate abzulenken.

In Anbetracht dessen, daß alle christlichen Eltern das größte Gewicht darauf legen, daß ihre Kinder einst zu ordentlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen und herangebildet werden, so können sich die Befürworter der Verantwortung nicht entziehen, indem sie den Herrn Bürgermeister ersuchen:

Er möge auf diese Zustände seine Aufmerksamkeit richten und noch vor Beginn des neuen Schuljahres eine geeignete Abhilfe treffen.

**Bürgermeister:** Ich bemerke, daß die Interpellation nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderathes fällt. Wenn ich da etwas zu verfügen habe, so könnte ich das nur thun in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wiener Bezirksschulrathes. Ich habe nichtsdestoweniger über diese Interpellation genaue Erhebungen pflegen lassen. Das Resultat derselben ist eine Äußerung des Herrn Bezirksschulinspectors Hinterwaldner.\*)

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

#### **15. Interpellation des Gem.-Rathes Rykl:**

Ich erlaube mir, den hochgeehrten Herrn Bürgermeister darauf aufmerksam zu machen, wie aus verschiedenen Zeitungsberichten und vom Interpellanten selbst als Augenzeugen bestätigt werden kann, daß das unter dem Volksnamen „Ozernahora“ berüchtigte Tanzlocal XVII, Jägerstraße 8, zu wiederholtenmalen Anlaß zu berechtigten Klagen seitens der Bevölkerung des XVII. Bezirkes gegeben hat. Die Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes hat schon wiederholt in Angelegenheit dieser Umstände die nöthigen Schritte bei den Behörden unternommen, aber immer ohne Erfolg.

Vor circa sieben Monaten sind laut Zeitungsbericht einige Besucher dieses Locales beim Tanze in Streit gerathen. Im Local selbst befand sich wohl ein sehr starkes Wache-Aufgebot, das ein eventueller Handhandel sofort beigelegt wird, was aber zur Folge hat, daß dann größtentheils die streitenden Parteien auf der Straße ihre Feindseligkeiten austragen, wo das Messer immer eine Hauptrolle spielt. Der oben erwähnte Streit, der am Hernallergürtel und Ecke der Gublergasse ausgetragen wurde, fand dadurch sein Ende, daß ein Verlust von einem Toden und zwei Schwerverwundeten zu verzeichnen war. In der Nacht vom 30. Juni 1900 war Interpellant Augenzeuge, wie Besucher dieses Locales, ohne jedweden Grund, einen ruhig heimkehrenden Arbeiter — derselbe war Eisenbahnbediensteter — belästigten und sofort nach einigem Wortwechsel zur That übergehend, durch drei Messerhiebe so schwer verletzten, daß derselbe am 10. Juli 1900 den Verletzungen erlegen ist.

In der Nacht vom 1. auf den 2. August wurde der Fiakerkutscher Helm in der Jägerstraße überfallen, erhielt ebenfalls einen Messerhieb am Halse, der mit solcher Wucht geführt war, daß es den Wachmännern auf der Wache erst möglich war, das Messer zu entfernen, da es bis zum Hefte im Halse saß.

Der Gefertigte erlaubt sich, den hochgeehrten Herrn Bürgermeister zu interpellieren:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zur Sicherung der nachts heimkehrenden Passanten zu thun; da das Local nur Samstag und Sonntag seine gastlichen Pforten offen hält, die übrigen Tage geschlossen ist, so ergibt sich gar kein Localbedarf für die dort wohnende Bevölkerung, und bitte ich daher, der Herr Bürgermeister

\*) Die Äußerung des Bezirksschulinspectors Hinterwaldner konnte aus technischen Gründen nicht zum Abdruck gelangen und wird dieselbe in der nächsten Nummer des Amtsblattes nachgetragen werden.

möge veranlassen, daß der löbliche Magistrat als Gewerbebehörde mit Einziehung der Concession vorzugehen habe?

**Bürgermeister:** Auch diese Interpellation gehört nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderathes. Sie betrifft zum Theile den Wirkungskreis der Polizeibehörde und zum Theile den Wirkungskreis des Magistrates in seiner Eigenschaft als Gewerbebehörde. Da aber die Angelegenheit immerhin eine gewisse allgemeine Bedeutung hat, so erlaube ich mir, den Bericht des Magistrates hierüber zur Kenntnis zu bringen.

Derselbe lautet (liest):

„Nach dem Sachverhalt, wie er in der Interpellation selbst angeführt ist, liegt ein gesetzlicher Anlaß zur Concessionsentziehung nicht vor, weil der Concessionsinhaber für das, was sich außerhalb seines Locales zuträgt, nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Zurücknahme einer einmal erteilten Concession aus dem Grunde des mangelnden Localbedarfes ist aber nach dem Gewerbegeetze (§ 57) nicht zulässig, mag dieser Mangel bereits von Anfang an bestanden haben oder erst später eingetreten sein, so daß also Erhebungen nach dieser Richtung ganz nutzlos wären.

Demnach erübrigt nur, von dem Inhalte der Interpellation die k. k. Polizei-Direction in Kenntnis zu setzen, die ja zur Aufrechthaltung der Sicherheit auf den Straßen berufen und erforderlichen Falles auch in der Lage ist, den Tanzunterhaltungen in der „Czernahora“ durch Entziehung, beziehungsweise Verweigerung der Lizenz ein Ende zu machen.

Es wird daher die Bitte gestellt, vorstehenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Act behufs Übersendung an die k. k. Polizei-Direction zurückstellen zu wollen.“

Ich füge nur für meine Person hinzu, daß ich selbstverständlich auf das angenehmste berührt wäre, wenn solche Locale wie die Cernahora überhaupt nicht bestehen möchten! (So ist es!) Weil ich der Meinung bin, daß solche Locale nur dazu dienen, um speciell dem arbeitenden Theile der Bevölkerung an gewissen Tagen die Kreuzer aus dem Sacke zu ziehen. Gewiß aber dienen solche Locale nicht zur Hebung des Ansehens der Stadt Wien und nicht zur Hebung der Sittlichkeit in unserer Stadt.

Ich werde also gewiß nicht ermangeln, die k. k. Polizei-Direction darauf aufmerksam zu machen, daß mit aller Entschiedenheit in diesem Falle vorgegangen werden möge.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

#### 16. Interpellation des Gem.-Rathes Gsottbauer:

Die immer fühlbarer werdende Vertheuerung fast sämtlicher Consumartikel, deren die Bevölkerung der Großstadt bedarf, macht es den berechtigten Vertretern der Stadt Wien zur Aufgabe, alle jene Momente ins Auge zu fassen, welche geeignet sind, die stetige Preiserhöhung möglichst einzuschränken und zu beheben.

In den seltensten Fällen liegt die Vertheuerung der Consumartikel in den Herstellungskosten; fast durchwegs entsteht dieselbe durch hohe Verfrachtungskosten und den Zwischenhandel.

Die Bevölkerung der Stadt Wien empfindet schon dermaßen den Druck der hohen Preise und blickt dem herannahenden Winter mit Besorgnis entgegen. Viele Wohlschätigkeitsanstalten werden nicht mehr in der Lage sein, in jenem Umfange wie bisher den armen Mitmenschen Unterstützung zu bieten.

Die Stadt Wien erfreut sich der günstigsten Communications-Verhältnisse, insbesondere da dieselbe das Centrum eines weitverzweigten Eisenbahnnetzes bildet, außerdem ist dieselbe an einem mächtigen schiffbaren Strome gelegen, welcher der Ruderschiffahrt als dem billigsten Transportmittel in ausgedehnter Weise dienen könnte. Bedauerlicherweise zeigt die Statistik einen Niedergang der Ruderschiffahrt, der neben der Dampfschiffahrt berufen wäre, den kleineren Verkehr zu vermitteln und hiedurch einen namhaften Einfluß auf eine billigere Approvisionnement von Wien zu nehmen, zahlreiche Arbeiter sind durch den Niedergang des Schiffsverkehrs auch brotlos geworden.

Durch die Regulierung der Donau ist das Remorquieren leerer Ruderschiffe mittels Pferdezügeln theilweise fast unmöglich, zum mindesten aber

namhaft erschwert. Es ist eine mehrmalige Benützung der Ruderschiffe, wodurch die Verfrachtungskosten wesentlich ermäßigt würden, nicht gut möglich, außer es entschließt sich der Schiffseigentümer, auf Grund des Preisstarifes durch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Transport seines Fahrzeuges stromaufwärts bewerkstelligen zu lassen. Die Kosten für das Remorquieren in dieser Weise stellen sich in den meisten Fällen zu hoch, der geringe Ruderschiffsverkehr ist daher leicht zu erklären.

Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bewirbt sich wieder um eine Subvention von Seite des Staates, nachdem die Commune Wien selbst jährlich ein großes Quantum an Holz und Steinen auf der Donau verfrachtet und die Straßen Wiens an einem billigen Frachtsatze für ihre Consumartikel interessiert sind, erlauben sich die Befertigten die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die k. k. priv. Erste österreichische Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft verhalten werde, für die Remorquierung von leeren Ruderschiffen einen mäßigen Tarif aufzustellen und für eine regelmäßige Beförderung derselben zu sorgen, ferner bei der hohen Regierung die Abstellung von veralteten Vorschriften, welche den heutigen Stromverhältnissen nicht mehr entsprechen, zu bewirken; ist der Herr Bürgermeister weiters geneigt, beim hohen k. k. Eisenbahnministerium Schritte zu machen, daß der Stadt Wien, deren Bevölkerung einen namhaften Percentsatz des ganzen Reiches ausmacht, eine entsprechende Vertretung im Staatseisenbahnrathe zugestanden werde, damit den Bedürfnissen der Stadt Wien, sowohl bezüglich Verkehrs- als auch Tarifsfragen die berechnete Berücksichtigung geschenkt werde?

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir als Beantwortung dieser Interpellation folgenden Bericht des Magistrates zur Verlesung zu bringen (liest):

„Durch die im Zuge befindlichen Arbeiten der Donau-Regulierung und der Umwandlung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen ist thatsächlich der Verkehr der Ruderschiffe beschränkt und insbesondere die Verwendung von Pferdezügeln zur Beförderung der leeren Ruderschiffe zum großen Theile unmöglich gemacht worden.

Welcher Tarif für das durch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft besorgte Remorquieren der Ruderschiffe besteht, ist dem Magistrate nicht bekannt.

Was die angeregte Vertretung der Gemeinde Wien im Staatseisenbahnrathe anbelangt, so muß eine solche wohl als wünschenswert bezeichnet werden.

Zur näheren Erhebung und Antragstellung bezüglich der Ruderschiffahrt, sowie zur Einleitung der erforderlichen Schritte bezüglich einer Vertretung der Gemeinde Wien im Staatseisenbahnrathe wolle die vorliegende Interpellation dem Magistrate zugemittelt werden.“

Ich werde diesem Wunsche des Magistrates auch entsprechen, von welchem ich glaube, daß es der richtigste Weg zur Lösung der in der Interpellation angeregten Fragen ist. Dieselben sind immerhin von ziemlicher Bedeutung, und ich glaube, es wird nicht schaden, wenn der Magistrat einen eingehenden Bericht erstattet und dieser Bericht sodann dem Stadtrathe und eventuell dem Gemeinderathe vorgelegt wird.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

#### 17. Interpellation der Gem.-Räthe Schwer, Urban, Arikava und Genossen:

Seit einer Reihe von Jahren befindet sich das Lohnfuhrwerksgewerbe in einem bedrohlichen Niedergange und bisher ist von Seite der berechtigten Organe und Factoren so viel wie nichts geschehen, um den Untergang der Lohnfuhrwerkerei, die sich mit Recht eines Weltrufes erfreut, hintanzuhalten. Obgleich die bisherigen Inhaber von Lizenzen kaum so viel aus dem Ertrage ihres Gewerbes erübrigen, um die einfachsten Bedürfnisse des Lebensunterhaltes zu bestreiten, werden nichtsdestoweniger unausgesetzt Fuhrwerks-Lizenzen hinaus-

gegeben, wodurch die Lohnfuhrwerksbesitzer und deren Gehilfen in empfindlicher Weise geschädigt werden. So befanden sich zum Beispiel auf dem Standplatz in der Auerspergstraße bis vor kurzem sechs Comfportables, deren Zahl nun, obgleich nicht das geringste Bedürfnis nach einer Vermehrung der Wagen bestand, nichtsdestoweniger auf 18 erhöht wurde.

Diese schwere Schädigung des Lohnfuhrwerksgewerbes ist darauf zurückzuführen, daß die Statthalterei die bisherige Zahl von 1515 Licenzen um 272 neue Licenzen, sohin auf 1787 vermehrte. Von diesen neu hinausgegebenen Licenzen erhielt Baron Czedit, der persona gratissima bei dem Herrn Statthalter zu sein scheint, 180 Licenzen zugewiesen (Hört! Hört!), von denen er sofort 53 an den Hauptpächter Engel und die restlichen 71 an Max Unger (Hört! Hört!), Kreipl, Franz Linner, Vangois, Rückauf, Solar, Frau Schulhof u. s. w. verpachtet hat.

Von den Licenzen hat Czedit nur zehn in Betrieb, und zwar derart, daß er einen Tag diese, den anderen Tag die nächste Nummer ausfahren läßt, wodurch die Verfügungen der Gewerbebehörde umgangen, ja geradezu illusorisch gemacht werden.

Wenn also Baron Czedit selbst keine Verwendung für die ihm zugesprochenen Fuhrwerkslicenzen hat — wäre der Bedarf vorhanden, würde er gewiß die ihm erteilten Licenzen rationell ausnützen — um wie viel mehr würden die bisherigen Lohnfuhrwerker geschädigt, die ihr Gewerbe nicht zu Speculationszwecken, sondern aus Erwerbsgründen betreiben.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den an Baron Czedit verliehenen Fialer-Licenzen. So wurde zum Beispiel die Nummer 949, die schon seit langer Zeit zurückgelegt worden war, im Jahre 1899 noch einmal an Baron Czedit verliehen. Baron Czedit hatte nichts Eisigeres zu thun, als die schon erhaltene Fialer-Licenz an den Mechaniker Migotti zu verpachten (Hört! Hört!), der mit derselben auch nichts anzufangen wußte und sie deshalb an einen gewissen Andreas Engel weiterverpachtete. (Hört! Hört!) Weitere Licenzen (Nr. 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986) wurden an Engel, die Nummern 987 bis 993 an Migotti und Ludwig Kreipl hinausgegeben. Da für diese neuen Fialer kein Standplatz zu finden war, wurden sie auf den Südbahnhof dirigiert, woselbst sie den dort postierten Fialern in schwerer Weise Concurrenz machen.

Damit nicht genug, wurden weitere 16 Licenzen dem Mechaniker Migotti für Automobilsfialer mit dem Standplatz im I. Bezirke verliehen. Migotti verschachtete die Licenzen sofort an die registrierte Genossenschaft für Automobilbetrieb.

Dieser Unfug und Schacher mit Taxameter-Licenzen hat in den Kreisen der Wiener Lohnfuhrwerker mit Recht große Verstimmung hervorgerufen, da die Wiener Lohnfuhrwerker Baron Czedit dadurch geradezu ausgeliefert werden. Allein nicht nur die Lohnfuhrwerker, sondern auch andere Gewerbe werden durch die Speculationen dieses Aristokraten in schwerer Weise geschädigt. Baron Czedit hat das Bedürfnis, die Rolle eines Wagenfabrikanten zu spielen. Dank der liberalen Auslegung unseres Gewerbegesetzes durch die Statthalterei, war es demselben möglich, durch viele Jahre die zu seinem Fuhrwerksbetriebe nöthigen Wagner-, Schmied-, Sattler-, Riemen- und Lackierarbeiten durch Gehilfen genannter Gewerbe in eigener Regie herstellen zu lassen, bis endlich der Verwaltungsgerichtshof diesem Unfuge ein Ende machte. Das war nun nicht nach dem Wunsche gewisser Großfuhrwerksbesitzer; doch wußten sich dieselben zu helfen. Die bei den Großfuhrwerkern bediensteten Gehilfen des Wagner-, Schmiedgewerbes u. s. w. meldeten nun das Gewerbe an und fungierten als Strohmänner. Trotz Einsprache der Bezirksämter bestätigte die Statthalterei diese unbefugten Gewerbebetriebe.

Während die Taxameter-Licenzen ohne Rücksicht auf Kosten einer großen Anzahl von ehrlichen Gewerbetreibenden hinausgegeben wurden, wird noch, um dem Meisterwerke die Krone aufzusetzen, demjenigen, der sich in so bereitwilliger Weise herbeiließ, das Nachwerk von Taxametern an den Wagen in Masse anzubringen, gestattet, das Wagner-, Schmied-, Sattler- und Riemen-gewerbe unbefugt auszuüben. Dadurch werden die berechtigten Gewerbetreibenden in ihrer Existenz empfindlich geschädigt, ungeachtet dessen, daß sie schon dadurch Schaden erleiden, daß die kleinen Licenzbesitzer insofern der Concurrenz der Taxameterfuhrwerke ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können.

Zur Hinblende auf diese Zustände stellen die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, in Erwägung der Thatfache, daß die Straßen Wiens Eigenthum der Gemeinde sind, die Aufstellung von Taxameterwagen auf allen der Gemeinde gehörenden Straßen zu untersagen?

2. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um dem Ruine des Lohnfuhrwerksgewerbes Einhalt zu gebieten?

**Bürgermeister:** Mir ist es natürlich nicht möglich gewesen, über alle Angaben der Interpellation in so kurzer Zeit die nöthigen Erhebungen zu pflegen. Ich benütze diese Gelegenheit, um die Herren zu bitten, daß sie Interpellationen mir etwas früher zukommen lassen, damit ich in der Lage bin, dieselben sofort eingehend zu beantworten. Eine Theilantwort ist immer eine mißliche Sache, und ich glaube, es liegt im Interesse der Herren,

welche interpellieren, daß die Antwort so bald als möglich, und zwar erschöpfend gegeben wird.

Der Magistrat berichtet hierüber Folgendes (liest):

„Der Gegenstand dieser Anfrage betrifft zumeist Angelegenheiten des Wirkungskreises des Magistrates als politische Behörde I. Instanz. In der Anfrage selbst ist bereits ausführlich dargelegt, daß die Vermehrung der concessionierten Lohnfuhrwerke lediglich durch die k. k. n.-ö. Statthalterei als Recursinstanz gegenüber den bezüglichlichen abweislichen Erledigungskreis der Gemeinde anbelangt, ist zu bemerken, daß namens der Gemeinde Wien als Grundeigentümerin, sowie als Localpolizeibehörde bereits die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof vor längerer Zeit schon eingebracht wurde und eine zweite diesbezügliche Beschwerdeschrift betreffs eines weiteren Falles sich in Ausarbeitung befindet.“

Die Revision der Betriebsordnung sowie des Maximal-Taxtarifes für die Fialer und Einspänner im Wiener Polizeidistrict befindet sich im Zuge.“

Ich bemerke dazu Folgendes: Ich glaube, daß es Sache der Fialer und Einspänner selbst wäre, gewisse Verhältnisse im Lohnfuhrwerksgewerbe in Ordnung zu bringen. So oft ich mit den Herren zusammengekommen bin, habe ich ihnen den guten Rath — den guten, wirklich von Herzen kommenden Rath — gegeben, daß sie auf die in ihren Diensten befindlichen Kutscher Einfluß nehmen mögen, damit sie das begehren, was in der Taxe steht (Beifall), und daß sie das Geben von Trinkgeldern den Passagieren überlassen. Jetzt ist es wirklich etwas unangenehm, wenn jemand, der gerade nicht besonders widerstandsfähig ist, einen Fialer oder Einspänner benützt. Fragt er um den Preis, so heißt es immer: „Na, das wissen ohnehin Euer Gnaden!“ Man wird nie aus dem Kutscher herausbringen, wie viel er eigentlich zu fordern berechtigt ist. (Beifall.)

Ich würde bitten, daß in dieser Hinsicht von allen Seiten mitgewirkt werde, damit endlich in der Sache Ordnung gemacht wird. Es haben mir die Herren Vorsteher der Fialer und Einspänner erklärt, daß sie ihre diesbezüglichen Bemühungen schon geltend gemacht haben; aber ich wiederhole hier öffentlich, wenn es endlich einmal möglich sein wird, die Kutscher dahin zu bringen, daß sie das begehren, was sie nach der Taxe zu fordern berechtigt sind (Lebhafte Zustimmung und Beifall), und wenn es möglich sein wird, sie dahin zu bringen, daß sie, wenn sie auch nicht ein allzu reichliches Trinkgeld bekommen, darüber nicht entrüstet sind (Zustimmung), dann wird die Frage der Einspänner und Fialer gelöst sein.

Meine Herren! Ich bin der festen Überzeugung, daß, wenn es möglich wäre, diese Reform durchzuführen, die Anzahl der Fialer und Einspänner eine viel zu geringe wäre, und daß dieselbe bedeutend vermehrt werden müßte (Beifall); denn wenn Sie den Stand der Fialer und Einspänner in anderen Städten vergleichen, so werden Sie finden, daß die Zahl der Einspänner und Fialer in Wien eine außerordentlich geringe gegenüber jener in Berlin, Paris oder anderen Städten ist. (Beifall.) Ich würde glauben, daß alle, welche berufen sind, dahin zu wirken, daß die öffentlichen Interessen gut besorgt werden, auch dahin wirken sollen, daß die von mir hier angeregte Reform, welche ja eigentlich bloß eine moralische Reform ist, durchgeführt werde. (Beifall.)

Ich selbst bin immer dafür und werde immer dafür eintreten, daß speciell die Fiaker geschützt werden; ja, ich wiederhole das, was ich im vertraulichen Kreise schon oft gesagt habe: Es würde gar nichts an einer Erhöhung der Taxe gelegen sein, gar nichts, wenn ich bestimmt weiß, daß diese Taxe eingehalten werde.

Es ist das viel besser als das jetzige System, welches manchmal zu unleidlichen Consequenzen führt. (Beifall.)

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**18. Interpellation des Gem.-Rathes Nagler:**

Geehrter Herr Bürgermeister!

Einer der schönsten Stadttheile des III. Bezirkes, das Botshausviertel in der Reisknerstraße, leidet an einer unglaublichen Straßenumförmigkeit. Das Metallpflaster in der unteren Reisknerstraße und in der Strohgasse bei dem Hause Nr. 25 befindet sich in einem erbarmungswürdigen Zustande. Wiederholte Eingaben der Bezirksvorstehung, Ersuchsschreiben um Entsendung einer Localangelegenheits-Commission, ja ein identischer Beschluß der Bezirksvertretung blieben völlig unbeachtet, so daß derzeit auf dem Metallpflaster geschottert werden muß. In einem ebenso desolaten Zustande befindet sich die ihrer ganzen Länge nach gepflasterte Obere Viaductgasse, die, nachdem dortselbst die Gasrohrentnahme beendet ist, der Umpflasterung dringendst bedarf.

Einen weiteren, von der Bevölkerung des Bezirkes peinlich empfundenen Übelstand bildet die trotz aller Antragsstellung von Seite der Bezirksvorstehung und Bezirksvertretung bisher unangeführt gebliebene Umpflasterung der Fiaker- und Einspänner-Standplätze auf der Landstraße Hauptstraße von Nr. 26 hinauf bis zur Kochgasse, wiewohl auch hier die Entnahme der alten Gasrohre bereits längst beendet ist. Das Pflaster dieser Standplätze ist weder vorchriftsmäßig mit Asphalt ausgegossen, noch auch sonst in einem den Abfluß der Fauche ermöglichenden, befriedigenden Zustande, so daß die Geschäftswelt der Landstraße Hauptstraße über diesen sanitären Übelstand wiederholt bittere Klage bei der Bezirksvorstehung geführt hat.

Der Gefertigte erlaubt sich deshalb an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Hat er von diesen Übelständen, sowie von dem Umstande, daß alle Anträge und Anregungen der Bezirksvertretung in dieser Richtung bislang unerledigt geblieben sind, Kenntnis, und ist er geneigt, diesen schreienden Mißständen abzuwehren?

**Bürgermeister:** Mir ist der schlechte Zustand der erwähnten Straßentheile, insbesondere der mit Metall gepflasterten, vollständig bekannt. Ich werde den Magistrat beauftragen, ehestens eine Vorlage zur Beseitigung dieser Übelstände zu machen.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**19. Interpellation des Gem.-Rathes Urban:**

Im XVIII. Bezirke, Genyngasse, befindet sich eine von den Juden Fischer & Comp. betriebene, von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei concessionierte Pfandleihanstalt, deren Kunden sich, wie bei solchen Instituten selbstverständlich, aus den ärmsten Kreisen der Bevölkerung rekrutieren.

Da es diesen Leuten dadurch, daß der Zinsfuß für gegebene Darlehen der Genehmigung durch die Statthalterei unterliegt, nicht möglich ist, die Verpfänder bei der Zinsenberechnung schon allzufrüh mitzunehmen, so sind dieselben auf nachfolgende geschickten Tric verfallen, der nicht nur eine große Bewunderung der Darlehenswerber, sondern nach der Ansicht des Gefertigten auch eine vom gesetzlichen Standpunkt nicht zu rechtfertigende Übervortheilung derselben bedeutet.

Viele Darlehenswerber, besonders Arbeiter, bringen Effecten, einzelne Kleidungsstücke zum Besetzen, mit der Absicht, dieselben bei der nächsten Lohnauszahlung, d. i. in einigen Tagen wieder anzulösen; das Darlehen beträgt in den meisten Fällen nur 1 fl. bis 1 fl. 50 kr.

Statt nun diesen geringen Betrag den Darlehenswerbern ungeschmälert anzufolgen, wird denselben angeblich für Reinigung und Aufbewahrung der verpfändeten Stücke sofort bei Auszahlung des Darlehens ein Betrag von 5 bis 10 kr. in Abzug gebracht, so daß dieselben regelmäßig nur 90 kr. 95 kr. oder 1 fl. 40 kr. erhalten.

Bemerkt wird hiezu, daß zu dem Gefertigten schon solche Darlehenswerber gekommen sind, mit aufgelösten Käden, die trotz der in Abzug gebrachten Reinigungs- und Aufbewahrungsgelber derart beschmutzt und zerlumpt waren, daß sie behufs Reinigung und Ausbügeln sofort zum Schneider gegeben werden mußten. Ferner wird bemerkt, daß solchen Darlehenswerbern, die ihr Pfand schon in ein Tuch gehüllt mitbringen, das Tuch zurückgegeben wird, damit ihnen ja der erwähnte Betrag abgezogen werden kann.

Die Darlehenswerber bekommen also unter keinen Umständen den vollen, ihnen gebührenden Pfandschilling. Bei der Auslösung des Pfandes aber werden sie verhalten, für den ganzen, auf den Pfandschein eingetragenen Betrag, also für eine Summe, die sie nie erhalten haben, die Zinsen zu bezahlen. Ebenso soll die Gebarung auch in den anderen, nur von Juden betriebenen Pfandleihanstalten sein. Auf diese Weise verstehen es diese, ihr Anlagecapital unter Umständen auf eine Verzinsung von 100 bis 600 Percent, besonders bei kleinen Darlehensbeträgen, zu bringen.

Da in diesem Vorgehen eine eminente Schädigung der Ärmsten der Armen erblickt werden muß, stellt der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Hat der Herr Bürgermeister Kenntnis von dieser Manipulation der genannten Pfandleihanstalten?

2. Hat der Herr Bürgermeister als Chef der Gewerbebehörde erster Instanz die Mittel zur Hand, um eine solche Manipulation zu verhindern, und wenn ja, was gedenkt der Herr Bürgermeister in dieser Angelegenheit zu thun?

3. Ist der Herr Bürgermeister im entgegen gesetzten Falle bereit, die hohe k. k. n.-ö. Statthalterei, die das staatliche Aufsichtrecht über diese Institute ausübt, auf die oben geschilderten Mißbräuche aufmerksam zu machen und zugleich um behördliche Abstellung derselben zu ersuchen?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Ich bemerke, daß auch diese Interpellation nicht in den Wirkungsbereich des Gemeinderathes fällt, und ich würde bitten, meine Herren, daß Sie solche Interpellationen nicht stellen, weil dadurch in der Bevölkerung die Meinung wachgerufen wird, als wenn der Bürgermeister alles gutmachen könnte (Sehr richtig!), überall helfend eingzugreifen in der Lage wäre.

Auf die Frage 1 antworte ich mit Nein, auf die Frage 2 ebenfalls mit Nein.

Aber das eine werde ich thun: Ich werde den Statthalter hiervon in Kenntnis setzen und ihn bitten, diesen Instituten ordentlich auf die Finger zu sehen und mit der größten Strenge vorzugehen. Etwas anderes kann ich nicht thun. Es ist sehr traurig, daß es überhaupt in Wien infolge eines Gesetzes möglich ist, daß derartige Geschäfte von Privaten betrieben werden.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**20. Interpellation des Gem.-Rathes Urban:**

Als vor nun drei Jahren das städtische Arbeitsvermittlungsamt geschaffen wurde, das heute für die meisten Arbeiterkreise ein unentbehrliches und äußerst segensreich wirkendes sociales Wohlfahrtsinstitut bildet, da wurde allseits die sichere Erwartung ausgesprochen, daß von da an die Ertheilung von Concessionen zur Dienstvermittlung für gewerbliche Arbeiter an Private durch die Gewerbebehörden aller Instanzen eingestellt werde, und war diese Erwartung auch durchaus begründet, wenn anders das städtische Arbeitsvermittlungsamt den Intentionen seiner Schöpfer, allen denjenigen, die ihre Arbeitskraft auf den Markt bringen, in unparteiischer Weise und vollkommen unentgeltlich Arbeit zu verschaffen, gerecht werden sollte.

Es haben damals auch die meisten Gewerbevereine die Function der Arbeitsvermittlung an die neue Institution übertragen, darunter auch die Genossenschaft der Fleischhauer in Wien.

Umso unangenehmer war daher die Gehilfenschaft der Fleischhauer überrascht, als vor einigen Wochen ein Herr Sebastian Bösan Circulare versendete, in denen derselbe ankündigte, daß er vom hohen k. k. Ministerium — von welchem, ist im Circulare nicht ersichtlich — eine Concession zur Dienst- und Stellenvermittlung für Fleischhauerpersonal erhalten habe und dieselbe mit dem Standorte Wien, XVIII., Währingerstraße 126, am 1. September 1900 eröffne.

Bezüglich dieser neuen Dienstvermittlung hegen nun die Fleischhauergehilfen die Befürchtung, daß infolge der großen Bekanntheit des Herrn Bösan unter den Fleischhauermeistern sich sehr viele derselben an ihn behufs Zuweisung von Dienstpersonal wenden werden, wodurch auch sie gezwungen würden, die Dienste des Herrn Bösan in Anspruch zu nehmen, natürlich gegen hohes Entgelt, und wodurch auch die Zwecke der städtischen Arbeitsvermittlung illusorisch gemacht würden.

Da überdies die Fleischhauergehilfen selbst in ihrem Vereine eine unentgeltliche Vermittlung von Stellen für ihre Collegen betreiben, war für diese Concessionsertheilung nicht das mindeste Bedürfnis vorhanden, und es stellt daher der Gefertigte unter Beilage eines der erwähnten Circulars an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Hat der Magistrat als Gewerbebehörde I. Instanz keine Zurechnung auf die Ertheilung solcher Concessionen?

2. Wenn ja, warum wurde diese Concession ertheilt?

3. Wenn nicht, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um die fernere Hinausgabe von solchen Concessionen durch die dem Magistrate als Gewerbebehörde vorgesetzten Behörden sowohl



im Interesse des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes als auch in dem der Arbeitsuchenden zu verhindern?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Auch diese Interpellation gehört nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderathes. Ich beantworte sie aber trotzdem, weil ja die Gemeinde eine städtische Arbeitsvermittlung ins Leben gerufen hat und dieselbe an der Frage der Vermittlung solcher Stellen interessiert ist. Mir ist von der Ertheilung einer Concession an einen Herrn Sebastian Bösa nichts bekannt. Ich werde mir umgehend vom Magistrate darüber Bericht erstatten lassen. Die Ertheilung einer solchen Concession fällt übrigens in den Wirkungskreis der k. k. Statthalterei, und es steht dem Magistrate im Gegenstande nur insofern ein Einfluss zu, als er um sein Gutachten in Ansehung des Localbedarfes gefragt wird.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

## 21. Interpellation des Gem.-Rathes Schwarz:

Die seit acht Jahren in der Versorgungsanstalt in Ybbs befindlich gewesene Rosa Krause, Gattin des Felix Krause, Schuhmachermeisters und Bürgers von Wien, ist am 2. Juli 1900 in der genannten Anstalt gestorben, ohne dass die Hinterbliebenen derselben seitens der Anstalts-Verwaltung hievon verständigt worden wären und diese erst durch eine Vorladung des k. k. Notars Dr. Hönigsmidt zur Verlassenschafts-Aufnahme für den 12. Juli 1900 von dem erfolgten Tode der Rosa Krause Kenntnis erhielten.

Zu Erwägung nun, dass ein solches Versäumnis oder Unterlassung seitens der Verwaltung einer öffentlichen Anstalt mindestens allen Gefühlen der Menschlichkeit widerspricht, und in weiterer Erwägung, dass es ein unzuweifelndes Recht der Familienmitglieder ist, deren Angehörige sich in einer öffentlichen Anstalt befinden, mögen diese sich in welchem immer für einer socialen Stellung und Lage befinden, zu verlangen, dass sie von dem erfolgten Tode einer solchen Angehörigen umgehend in Kenntnis gesetzt werden, stellen die Gefehtigten an den Herrn Bürgermeister nachstehende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Nöthige umgehend zu veranlassen, dass solche Versäumnisse sich in Zukunft nicht mehr wiederholen?

**Bürgermeister:** Mir ist von dem Vorfalle wohl nichts bekannt, aber wenn sich derselbe ereignet hat, dürfte die Ursache darin gelegen sein, dass die Adresse des Sohnes der Verpflegten nicht bekannt war, da derselbe im Abhörbogen seiner Mutter vom Jahre 1891 als Schulknabe, bei seinem Vater wohnhaft, verzeichnet und letzterer inzwischen verstorben ist. (Gem.-Rath Schwarz: Der Mann lebt noch!)

Das sagt mir der Magistrat. Die Verpflegte war übrigens geisteskrank und konnte offenbar keine näheren Angaben machen. Schon in Folge dieses Zwischenrufes werde ich mir über die Angelegenheit näher berichten lassen. Ich war nur in der Lage, mir den Abhörbogen kommen zu lassen. Der Mann war Schuhmacher, VI., Stumpergasse 1. (Gem.-Rath Schwarz: Dort lebt er noch!) Dann war das wohl eine große Dummheit.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

## 22. Anfrage des Gem.-Rathes Bifferer und Genossen:

Als im September des Vorjahres entgegen den Wünschen der Minorität des Gemeinderathes der Coaksverkauf an einen Generalunternehmer zur Uevertagung gelangte, wurde die Einsetzung dieses Zwischenhändlers damit motiviert, dass dem kleinen Publicum der billige Bezug eines wichtigen Heizmaterialies durch Feststellung der Maximalverkaufspreise gewahrt werden soll. Nur dieser Erwägung halber konnte die Fixierung eines gleichen Bezugspreises des Coaks auf fünf Jahre ohne Rücksicht auf den jeweiligen Kohlenpreis zur Annahme gelangen.

Die vielleicht zu geringe Differenz zwischen dem Preise ab Gaswerk und loco Gebrauchsort sollte gleichfalls der Verbilligung dienen.

Zur größten Ueberraschung des Wiener Publicums war jedoch schon in den Monaten Juli und August kein Coaks von den städtischen Gaswerken für die Wiener Consumenten erhältlich, und ist dieser Umstand, welcher bei den enorm gesteigerten Kosten des Brennmaterialies geradezu als Calamität bezeichnet werden muss, darauf zurückzuführen, dass ganze Waggons- und Schlepperladungen dieses Materialies von den Gaswerken nach Rumänien und Ungarn geföhrt wurden.

Es ist eine notorische Thatfache, dass diese Ladungen zum Preise von 2 K 92 h und darüber ohne Vergütung für Gutgewicht netto Cassa ab Wien

verkauft wurden und dass diese Verkäufe nicht durch die Firma Hochstöger, sondern durch eine andere Firma, von welcher behauptet wird, dass sie mit Hochstöger eng liiert sei, bewerkstelligt wurden und es den Anschein gewinnen muss, als ob durch die Einfügung dieser Zwischenfirma eine Umgehung der Vertragsbedingungen, wonach Coaks in Quantitäten über 5 q nicht über 2 K 60 h und 5 Percent Gutgewicht verkauft werden darf, versucht wird.

Nachdem nun zur Entschuldigung dieser peinlichen Verhältnisse behauptet wird, dass die großen Coakslager im Frühjahr den so weit ausgebotenen Großverkauf zur Nothwendigkeit machten, diese angebliche Thatfache jedoch schon deshalb bezweifelt werden muss, weil wie bekannt der Kohlenstreik im ersten Quartal dieses Jahres eine große Noth an Heiz- und Brennmaterialie allüberall zur Folge hatte, erlaube ich mir nachstehende Anfragen zu stellen:

1. Wie hoch war der Stand der Coaksvorräthe am städtischen Gaswerke in den einzelnen Monaten dieses Jahres?
2. Welchen Minimalvorrath an Coaks hält die Direction der Gaswerke zur Sicherung des Wiener Bedarfes für nöthig?
3. Ist es richtig, dass große Coaksladungen vom städtischen Gaswerke nach Ungarn und selbst Rumänien abgegeben wurden?
4. Ist bei diesen Verkäufen das 5percentige Gutgewicht eingehalten und überhaupt der Maximalverkaufspreis eingehalten worden?
5. Welche Sicherheit besteht, dass die Verpflichtung zur Gewährung des Gutgewichtes und Einhaltung der Maximalpreise vom Unternehmer Hochstöger nicht etwa durch Einschlebung einer Zwischenverkaufsfirma überschritten werde?
6. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu veranlassen, dass die Möglichkeit des Bezuges vom gesammten am städtischen Gaswerke erzeugten Gascoaks zum fixierten Bezugspreis ausschließlich der Wiener Bevölkerung erhalten bleibe und nicht verkürzt werde?

**Bürgermeister:** Eigentlich ist diese Interpellation bereits durch die von mir vorgebrachten Daten erledigt, nichtsdestoweniger will ich auf die einzelnen Fragen eingehen.

Frage I. Beantwortet durch die vorgelegte Tabelle über die Coaksbestände in den einzelnen Monaten dieses Jahres.

Frage II. Hiefür fehlt derzeit noch die Erfahrung und kann erst nach Ablauf eines Jahres ein approximativer Überblick über den Wiener Bedarf gewonnen werden.

Frage III. Dem Vernehmen nach wurden thatsächlich mehrere Schlepper mit Coaks aus dem städtischen Gaswerke auf der Donau verfrachtet; nach der Erklärung Hochstögers wurden diese Coaksquantitäten nicht von ihm, sondern von einer anderen Wiener Firma, mit welcher Hochstöger einen größeren Coakschluss hatte, nach Ungarn und Rumänien verkauft. Ich habe mich auch um den Namen der Firma erkundigt, es soll die Firma Schramanek sein.

Frage IV. In den Facturenbüchern Hochstögers ist bei sämmtlichen Verkäufen an die mit Hochstöger in Geschäftsverbindung stehenden Firmen das 50percentige Gutgewicht in Rechnung gestellt und der vertragsmäßige Maximalverkaufspreis eingehalten.

Frage V. Im Falle von Vertragsverletzungen der Firma Hochstöger bestehen Conventionalstrafen und kann eventuell der Vertrag aufgelöst werden.

Wenn mir nachgewiesen werden könnte, dass eine andere Firma quasi als Deckung benützt wird, um den Vertrag zu umgehen, so würde ich mit der größten Strenge vorgehen. Mehr kann ich nicht sagen. Auf eine bloße Meinung hin, ist es sehr schwer, irgend eine Action zu eröffnen.

Frage VI. Hochstöger hat bereits vor dem Stadtrathe die Erklärung abgegeben, alles aufzubieten, um die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung zu befriedigen.

Ich habe nämlich veranlaßt, daß der Herr Verwaltungs-Director Hofner dem Stadtrathe volle Aufklärung über die Coaksfrage gibt und daß zu diesem Behufe auch der Contrahent Hochstöger eingeladen werde.

Herr Hochstöger hat vor dem Stadtrathe erklärt, daß er in erster Linie die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung berücksichtigen werde, daß er nur jene Schlüsse einhalten muß, welche er bereits eingegangen ist. Daran kann man ihn nicht hindern. (Zwischenruf.) Meine Herren! Nur gerecht sein. Kein Mensch hat gehut, daß eine solche Nachfrage nach Coaks eintreten wird, als es geschehen ist. Daran ist nur die außerordentliche Steigerung der Kohlenpreise schuld. Nur diese und der Umstand, daß wir trotzdem billig geblieben sind. Jetzt will natürlich jeder Mensch von der Gemeinde Wien Coaks. Das geht aber nicht so wie die Herren glauben. Wir können nicht vielleicht für einen solchen Fall riesige Quantitäten anhäufen. Was in dem Berichte, den ich früher zur Verlesung gebracht habe, über die Entwertung gesagt wird, ist vollständig richtig. (Rufe: Nur der Kohlenstreik ist schuld! — Gem.-Rath Bielohlawek: Vor dem Kohlenstreik hat die Kohle 70 kr. gekostet! — Zwischenrufe.) Ich bitte um Ruhe, meine Herren!

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**23. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Wittler:**

Der Herr Bürgermeister hat laut unwidersprochen gebliebener Zeitungsberichte bei dem am 11. d. M. im Rathhause stattgehabten Empfange des österreichischen Kaufmannstages wirklich beherzigenswerte und schöne Worte gesprochen.

Der Herr Bürgermeister sprach seine Freude darüber aus, daß die Beratungen mit Ernst und voller Einigkeit vor sich gegangen sind und versicherte, daß aller Unterschied, politischer, nationaler und confessioneller, von denen der Voredner gesprochen, verschwinden werden, wenn man sich endlich darüber klar werde, daß jeder Mensch ein Recht hat zu leben, und ein Recht hat, auch geschützt zu werden von jenen, welche es entweder freiwillig thun oder durch die Übernahme eines Amtes hiezu berufen sind, womit endlich jener Moment eintritt, welchen wir als den Zeitpunkt ehrlicher Arbeit preisen.

Mit diesen von Humanität erfüllten schönen Worten steht jedoch die allen Begriffen von Humanität und Gerechtigkeit widersprechende Behandlung der armen Magistratsbeamten jüdischer Confession, welche bekanntlich consequent und ausnahmslos bei Stellenbesetzungen seit Jahren präteriert werden, in schreiendem Widerspruche.

Ich sehe mich daher zur folgenden Anfrage veranlaßt:

1. Auerkennt der Herr Bürgermeister auch rückichtlich der Magistratsbeamten jüdischer Confession das Recht zu leben und das Recht geschützt zu werden?

2. Auerkennt der Herr Bürgermeister durch Übernahme des Amtes eines Bürgermeisters von Wien auch die Pflicht übernommen zu haben, auch die jüdische Bevölkerung in ihrem Rechte zu leben, zu schützen?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, in seiner Eigenschaft als oberster Chef des Magistrates dahin zu wirken, daß die jüdischen Communalbeamten, welchen infolge ihrer langjährigen Dienstzeit und vorzüglicher Qualification keinerlei Vorwurf gemacht werden kann, ebensowenig vom Avancement ausgeschlossen werden, wie ceteris paribus deren christliche Collegen?

4. Wie gedenkt der Herr Bürgermeister das den Magistratsbeamten jüdischer Confession durch die seit 1. Jänner 1898 unausgesetzt erfolgten Präterierungen angethane Unrecht und damit verbundene schwere materielle Schädigung im Sinne seiner humanen obcitirten Anschauung gut zu machen?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Das ist so eine Interpellation nach dem alten Stile, das heißt nach dem Stile, der

in den letzten Zeiten des früheren Gemeinderathes so außerordentlich geübt worden ist. Der Herr Interpellant weiß sehr genau, daß ich auf die Beförderung der Beamten nur jenen Einfluß habe, den jedes Mitglied des Stadtrathes besitzt, nicht mehr und nicht weniger, und er weiß sehr genau, daß die Beförderungen der Beamten durch den Stadtrath vollzogen werden. Die Beratungen des Stadtrathes sind geheim, das weiß er auch sehr genau, und ich bin gar nicht berechtigt, über die einzelnen Debatten und Abstimmungen des Stadtrathes dem Herrn Interpellanten irgend welche Kenntniss zu geben, ich bin auch gar nicht dazu verpflichtet, und sage auch ganz aufrichtig, ich will es auch nicht thun. Wenn verschiedene Meinungen im Stadtrathe zutage treten, so ist das ein Beweis, daß im Stadtrathe volle Freiheit der Anschauungen herrscht, und daß alle gewissen Redensarten, der Stadtrath thue, was Dr. Lueger will, vollständig unrichtig sind. Übrigens habe ich nach meinem Wissen und Gewissen der jüdischen Bevölkerung nie ein Unrecht zugefügt, ja ich anerkenne, sie hat auch ein Recht zu leben; aber auch die Christen haben ein Recht zu leben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Es wäre daher auch sehr gut, wenn der Herr Interpellant an gewisse Herren seiner Confession die Frage richten möchte, wie sie es vereinbaren mit ihrer gewiß ebenso humanen Anschauung, wie ich sie habe, daß sie doch, wie ich glaube, allzuviel aus den Einnahmen oder Verdiensten wegnehmen und sich selbst sehr bereichern, während der andere Theil des Volkes, zumeist der christliche Theil der Bevölkerung, verarmt. (Lebhafter Beifall und Ruf: Colosseum!)

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**24. Antrag der Gem.-Rathes Dr. Wesselsky und Genossen:**

Nach dem letzten Wochenberichte des statistischen Departements des Wiener Magistrates hat der Detailspreis des Metercentners Steinkohle die Höhe von 4 K erreicht.

Diese Thatsache beleuchtet grell das Treiben der großcapitalistischen Steinkohlen-Unternehmungen, sowohl der Urproduktion als auch des Zwischenhandels, die durch ihre Vereinigung in wenigen Händen, sowie durch ihre Kartellierung, aber auch durch rechtzeitig in Scene gesetzte Streiks, einen Stand der Kohlenpreise und infolgedessen einen Zustand in der Kohlen-Approvisionierung herbeigeführt haben, der schon jetzt geradezu unerträglich erscheint und mit dem Herannahen des Winters für die Bevölkerung der Stadt Wien geradezu zu einer Calamität werden muß.

Bei dem Umfange als zum Gaudium aller ausbeutenden Kreise das Parlament leider sich selbst außer Stande gesetzt hat, ein Schutzwall der Bevölkerung, insbesondere auch gegen großcapitalistische Raubzüge zu sein, muß in dieser dringlichen Sachlage die Regierung handeln.

In der Erwägung nun, daß es ganz abgesehen von den Bedürfnissen der Industrie ein außerordentliches Interesse der Stadt Wien ist, ihre Bevölkerung von den ebenso empörenden, wie traurigen Folgen muthwilliger Ausbeutung noch dazu auf dem Gebiete eines allgemeinen Consumartikels, wie es die Steinkohle ist, zu schützen, stellen die Gesertigten den Antrag:

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle in Ausübung seines Petitionsrechtes die hohe Regierung auffordern, sie möge

1. unverzüglich alle geeigneten Vorkehrungen und Maßnahmen treffen, um den willkürlichen Preiserhöhungen des wichtigsten Brennmaterials Einhalt zu thun,

2. für die fernere Zukunft durch Einleitung der Verstaatlichung der Kohlenbergwerke im Interesse der Consumenten ebenso wie der Arbeiter der Veranstaltung weiterer Raubzüge auf dem in Rede stehenden Gebiete vorbeugen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**25. Antrag des Gem.-Rathes Arikawa und Genossen:**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wurde die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien schon vor längerer Zeit aufgefordert, eine Dienstordnung und Lohnregulativ für die

Bediensteten derselben Gesellschaft zur Genehmigung durch den Gemeinderath vorzulegen und wurde nach mehrmaligen Urzungen als letzter Termin zur Vorlage der genannten Dienstordnung vom Magistrat der 31. August 1900 festgelegt.

Auch dieser Termin wurde von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen nicht eingehalten.

Nachdem nun die obgenannte Gesellschaft alle bisher an sie ergangenen Aufforderungen des Magistrates nicht eingehalten hat, andererseits sich der Bediensteten, die gewiss ein großes Interesse daran haben, zu wissen, in welchem Verhältnisse sie zur Gesellschaft stehen, eine große Missstimmung ob dieser Haltung der Gesellschaft bemächtigt hat, so stellen die Geseftigten folgenden Antrag:

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen ist laut § 33, erster Absatz des Bau- und Betriebs-Vertrages vom 28. October 1899 mit einer Conventionalstrafe von 300 K ö. W. zu belegen, der Strafbetrag ist von der bei der städtischen Hauptcassa laut § 31 desselben Vertrages deponierten Caution der Gesellschaft zu entnehmen und ist die Gesellschaft zu verhalten, die Caution binnen acht Tagen wieder auf ihre volle Höhe zu ergänzen, widrigenfalls der § 33 dritter Absatz desselben Vertrages unnachsichtlich zur Anwendung gebracht werden soll.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**26. Antrag des Gem.-Rathes Urban und Genossen:**

Seit Monaten schon seufzt die gesammte Bevölkerung unter dem furchtbaren Druck und der jeder Beschreibung spottenden Ausbeutung, der sie durch einige gewissenlose und wucherische, größtentheils dem Judenthume angehörige Speculanten mit dem so wichtigen Heizmittel, der Kohle, schuklos ausgesetzt ist. Von Woche zu Woche, von Monat zu Monat, immer unverschämter und frecher wagen es einige Leute, die als wahre Parasiten der menschlichen Gesellschaft zu betrachten sind, in einer jedem Gefühle von Anstand hohnsprechenden Weise den breiten Massen des Volkes, die infolge der durch die traurigen politischen Verhältnisse in Oesterreich bedingten, sich überall bemerkbar machenden vollständigen Stagnation auf allen Gebieten des Erwerbslebens ohnehin oft nicht das zum Leben Nothdürftigste verdienen, die auch für den kleinsten Haushalt so wichtige Kohle zu vertheuern bis zur Unersehbarkeit. Alle dagegen bisher unternommenen Actionen, wie von der hohen Regierung veranlasseten Enquêtes, Proteste öffentlicher Körperschaften, Eingaben an die Regierung zc. sind bisher erfolglos geblieben und immer mehr macht sich im gesammten Volke die Meinung geltend, daß es, um den grenzenlosen Übermuth dieser Gesellschaft zu brechen, nur ein Mittel gebe: die vollständige Expropriation der Kohlenbergwerke und Übernahme derselben durch den Staat. Aber vergebens wartete bisher die Bevölkerung nach dieser Richtung hin auf eine energische That der Regierung. Ja, als dieser Tage der Berichtsfasser eines Wiener Tagblattes, der „Osterr. Volkszeitung“, einige hervorragende Persönlichkeiten in Wien über die Kohlenfrage interviewte und unter anderen auch bei Seiner Excellenz dem Herrn Handelsminister Freiherrn v. Call vorsprach, erklärte Seine Excellenz, nach dem Berichte des genannten Blattes, zum größten Erstaunen der gesammten Bevölkerung, daß der Regierung, trotzdem sie diese Preistreiber als ungerechtfertigt erkenne, leider kein Mittel zur Verfügung stehe, um mit Erfolg vorgehen zu können. Ferner erklärte Seine Excellenz, ebenfalls zum allgemeinen Befremden, daß das Mittel der Sequestration der Kohlenbetriebe und deren Verstaatlichung zwar vielfach empfohlen werde, aber doch nicht ernst genommen werden könne; bezeichnete weiters die Möglichkeit der Durchführung dieser Maßregel als Utopie und betonte, daß für derartige Verfügungen ein rechtlicher Anhaltspunkt nicht vorhanden sei.

Abgesehen davon, daß Leuten gegenüber, die selbst jedes Rechts- und Menschlichkeitsgefühl mit Füßen treten und die Mäßen und Mangelhaftigkeit unserer Gesetzgebung dazu benützen, um förmliche Raubzüge gegen die arbeitende Bevölkerung zu unternehmen, das strenge Betonen des rechtlichen Standpunktes dort, wo es sich um den Schutz des gesammten Volkes handelt, nicht durchaus opportun ist, wünschen die Geseftigten einer hohen Regierung den Beweis zu erbringen, daß die Frage der Sequestration der Kohlenbergwerke und deren Übernahme durch den Staat sehr ernst zu nehmen ist, und stellen daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt beschliesse in der am Freitag den 14. September 1900 tagenden Sitzung folgende

#### Resolution.

In Anbetracht der fortwährend im Steigen begriffenen Kohlenpreise, deren Höhe durch nichts begründet ist; ferner in Erwägung des Umstandes, daß dieses Hinausschrauben der Kohlenpreise noch gar nicht abgeschlossen zu sein scheint; in fernerer Erwägung der durch diese Preissteigerungen hervorgerufenen ungeheuren Nothlage der arbeitenden Bevölkerung wird die hohe k. k. Regierung auf-

gefordert, unverzüglich das einzige Mittel zur Hintanhaltung dieser unerhörten Ausbeutung des consumierenden Publicums in Anwendung zu bringen.

Dieses einzige Mittel besteht in der sofortigen Sequestration sämmtlicher Kohlenbergwerke und deren Übernahme in den Staatsbetrieb.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**27. Antrag des Gem.-Rathes Schreiner und Genossen:**

Es sei auf dem Gürtelspiegel des Neubaugürtels zwischen der Goldschlagstraße und Märzstraße eine Gartenanlage zu machen und der hiefür nöthige Betrag in den Hauptvoranschlag pro 1901 einzustellen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (verliest Punkt 1 und 2 des nachstehenden Antrages):**

**28. Antrag des Gem.-Rathes Stingl und Genossen**

Schon in der Sitzung vom 5. Juni 1896 stellten die Gemeinderaths-Mitglieder Dr. Gessmann und Genossen den Antrag auf Aufhebung des Stadtrathes, zu dessen Begründung sie Folgendes anführten:

„Die einschneidendste Aenderung, welche durch das mit dem Landesgesetze vom 19. December 1890, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 45, erlassene Gemeindestatut für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an der durch die provisorische Gemeinde-Ordnung für die Stadt Wien vom 6. März 1830 festgesetzten Organisation der Wiener Gemeindeverwaltung herbeigeführt wurde, ist die Schaffung des Stadtrathes.

Die Gründe, welche für die Einführung dieses neuen Verwaltungsorganes angegeben wurden, sind bekannt; es wurde damals insbesondere betont, daß mit Rücksicht auf die durch die Einverleibung der Vororte bedingte Vermehrung der Geschäfte es im Interesse einer raschen und exacten Geschäftsführung und zur Herstellung einer gleichmäßigen, von zufälligen Majoritäten unabhängigen Praxis unbedingt nothwendig sei, ein mit den Befugnissen einer Behörde und mit einer gesetzlich normierten Competenz ausgestattetes Verwaltungsgorgan der Gemeinde zu schaffen und dem Gemeinderathe nur die Entscheidung in organisatorischen und budgetären Fragen und in anderen wirtschaftlichen Angelegenheiten von weittragender Bedeutung vorzubehalten, im übrigen aber die laufenden Verwaltungsgeschäfte in die Hände des Stadtrathes zu legen. Die Erfahrungen, welche seit dem Inkrafttreten des Stadtrathes gemacht worden sind, haben die Zweckmäßigkeit dieser neuen Institution nicht erwiesen; sie sind vielmehr derart, daß sowohl in Gemeinderathskreisen, wie in der Bevölkerung vielfach der Ruf laut wurde nach Abschaffung des Stadtrathes und nach Einführung einer, den durch die Einverleibung der Vororte geschaffenen Verhältnissen angepassten Organisation der Gemeindeverwaltung in den Hauptgrundzügen nach dem Muster jener, wie sie während der Befehlskraft der provisorischen Gemeinde-Ordnung vom Jahre 1850 bestanden hat.

Das Tempo, in welchem die in der Competenz des Stadtrathes gelegenen Erledigungen erfolgten, ist in vielen Fällen hinter den gehetzten Erwartungen zurückgeblieben; aber außerdem sprechen noch ganz andere, sehr gewichtige Bedenken meritorischer Natur gegen dessen Fortbestand.

Hier ist in erster Linie die Thatsache zu constatieren, daß es dem Stadtrathe bei der außerordentlichen großen Anzahl der an ihn theils zur Vorberatung, theils zur selbständigen Erledigung gelangenden Geschäftsküde und bei den vielen commissionellen Verhandlungen, an denen einzelne Mitglieder des Stadtrathes theilzunehmen haben, trotz des größten Fleißes der Stadträthe physisch unmöglich ist, eine nur halbwegs sachgemäße, geschweige denn gründliche Berathung aller Angelegenheiten zu pflegen, und es ist bekannt, daß selbst in Kreisen der früheren, der Institution des Stadtrathes gewiß günstig gesinnt gewesenen Gemeinderathsmajorität unverhohlen der Gedanke ausgesprochen wurde, daß der Stadtrath nur dann in der Lage wäre, sachgemäß, gründlich und rasch zu arbeiten, wenn er die Möglichkeit hätte, sich in kleinere, nach Geschäftsgruppen zu bildende Senate zu theilen, welche die in die Stadtrathscompetenz gehörigen Angelegenheiten selbständig zu erledigen berechtigt wären.

Ein weiteres, sehr gewichtiges Bedenken gegen den Stadtrath erregt die Thatsache, daß jene Mitglieder des Gemeinderathes, welche dem Stadtrath nicht angehören, von einer Einflusnahme auf die Führung der Gemeindeverwaltung thatsächlich ausgeschlossen sind, indem ja die laufenden Verwaltungsgeschäfte vom Stadtrathe in geheimer Sitzung erledigt werden und hierdurch den übrigen Mitgliedern des Gemeinderathes die Möglichkeit benommen ist, sich durch das Detailstudium der einzelnen Verwaltungsgeschäfte jene genaue Kenntnis der Gemeindeverwaltung zu erwerben, welche nothwendig ist, um bei der lediglich auf den Berichten des Stadtrathes beruhenden, oft mangelhaften Information der Plenarversammlung des Gemeinderathes an den Berathungen im Plenum mit Erfolg theilzunehmen zu können.

Endlich ist durch die Bestimmung des § 70 Gemeindestatut, wonach der Stadtrath bei allen der Entscheidung des Gemeinderathes vorbehaltenen An-

gelegenheiten die Vorberathung zu pflegen hat, die Initiative des Gemeinderathes wesentlich beschränkt.

In der Erwägung, dass es dem Ansehen und der Bedeutung des Wiener Gemeinderathes als der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt nicht entspricht, durch ein, wenn auch aus seiner Mitte gewähltes Verwaltungsgremium in seiner Wirksamkeit als Verwalter der Gemeinde gesetzlich beengt zu sein, in der weiteren Erwägung, dass es dem Gemeinderathe ebenso wie jeder anderen parlamentarischen Körperschaft zusehen muss, die Vorberathung über die seiner Entscheidung zustehenden Angelegenheiten in der ihm passenden Form zu regeln, in der ferneren Erwägung, dass es Sache des Gemeinderathes ist, die Erledigung jener Verwaltungsgeschäfte, welche ihm nicht durch das Gemeindestatut zur eigenen Entscheidung vorbehalten sind, einzelnen gemeinderathlichen Sectionen, dem Magistrate oder den Bezirksausschüssen zuzuweisen und hiedurch die Gemeindevverwaltung in einer den Bedürfnissen der Stadt entsprechenden Weise zu organisieren, in der endlichen Erwägung, dass es im Interesse der Gemeinde und in der Absicht aller Mitglieder des Gemeinderathes gelegen sein muss, allen Gemeinderäthen die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeitskraft, ihr Können und Fachwissen mit Erfolg in den Dienst der Gemeinde zu stellen etc." beantragten die damaligen Antragsteller die Aufhebung des Stadtrathes.

Alle die damals angeführten misslichen Umstände, die die Aufhebung des Stadtrathes schon seinerzeit wünschenswert erscheinen ließen, bestehen leider auch heute noch.

Obzwar sich auch gegenüber dem früheren Regime eine bedeutende Besserung zeigt, lässt auch heute, trotz des größten Fleißes seitens der Stadträthe in Anbetracht der Überhäufungen von Geschäftssachen die Erledigung im Stadtrathe noch manches zu wünschen übrig, ebenso sind auch jetzt noch alle Gemeinderaths-Mitglieder, welche dem Stadtrathe nicht angehören, ohne jede Einflussnahme auf die Führung der Verwaltungsgeschäfte der Gemeinde, und stellen deshalb die Gefertigten den Antrag:

1. Der hochgeehrte Herr Bürgermeister möge den Herrn Statthalter nochmals und eindringlich auf all die angeführten Übelstände aufmerksam machen — welche Vorstellungen bei dem regen Interesse, welches Se. Excellenz allen communalen Fragen entgegenbringt, hoffentlich wesentlich dazu beitragen werden, den Statthalter zu veranlassen, den Widerstand, welchen er bisher der Aufhebung des Stadtrathes entgegengesetzt, aufzugeben.

2. Es sei an den hohen n.-ö. Landtag abermals eine Petition zu richten, in welcher um Abänderung des Gemeindestatutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 19. December 1890 in der Richtung gebeten wird, dass die Institution des Stadtrathes aufgehoben werde.

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Um was handelt es sich? Wenn man den Tenor nicht weiß, kann man den Antrag nicht verstehen.

**Bürgermeister:** Es handelt sich um die Aufhebung des Stadtrathes, und zwar erstens, dass ich den Statthalter überzeugen soll, dass das nothwendig ist, und zweitens soll eine Petition an den Landtag gerichtet werden, wonach er die Aufhebung des Stadtrathes beschließen soll.

**Gem.-Rath Stingl:** Ich bitte um das Wort.

**Bürgermeister:** Das gibt es nicht. Ich habe es ja ganz genau auseinandergesetzt; das Wort wird nicht ertheilt, Herr Colleague Stingl.

**Gem.-Rath Stingl:** Ich bitte um die vollständige Verlesung.

**Bürgermeister:** Ich bitte davon abzusehen! Sonst sind wir ja bis morgen nicht fertig. Der Antrag kommt ohnehin vollinhaltlich ins stenographische Protokoll.

Geht an den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**29. Antrag des Gem.-Rathes Stingl und Genossen:**

Die bereits bekannte, mangelhafte Einrichtung des Stadtrathes hat die Einführung der erst vor kurzem gewählten Commissionen hervorgerufen, womit man beabsichtigte, die so arg beschäftigten Stadträthe zu entlasten und den nicht in den Stadtrath gewählten Gemeinderathsmitgliedern dadurch Arbeit und etwas Einfluss auf die Gemeindevverwaltung zu gewähren, den sie heute bei der beanspruchten Institution fast gar nicht haben.

Die Commissionen sollten also da eine Verbesserung hervorbringen. Leider wurde das angestrebte Ziel jedoch nicht erreicht, ja die Stadträthe, welche bis heute schon so überlastet waren, sind durch ihren Eintritt in sechs, zehn

ja sogar zwölf Commissionen in eine derartige Lage versetzt worden, dass sie unmöglich alle ihnen hiemit übergebenen Pflichten erfüllen können.

Aus diesem angeführten Grunde beantragen die Gefertigten:

Ein Stadtrath soll womöglich in keine, darf aber nicht mehr als in höchstens zwei Commissionen gewählt werden.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**30. Antrag des Gem.-Rathes Dobek und Genossen:**

Wie dem sehr geehrten Herrn Bürgermeister bekannt sein dürfte, gründeten die freiwilligen Feuerwehren der k. k. Reichshauptstadt Wien einen Verband, welche Statuten auch von der hohen k. k. Statthalterei genehmigt wurden.

Grund dieses Verbandes und Grund dieses beiliegenden „Kronen-Zeitung“-Artikels zur Reorganisation der Berufsfeuerwehr stellen die Gefertigten den Dringlichkeits-Antrag:

Der geehrte Herr Bürgermeister möge aus den Mitgliedern des Gemeinderathes einen fünfgliederigen Feuerwehr-Ausschuss einsetzen, welcher unter Beziehung des Brand-Directors Müller die Reorganisation der Berufs- sowie der freiwilligen Feuerwehren zu berathen hätte; dessen Anträge sind dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**31. Antrag der Gem.-Räthe Schediska und Dobek:**

Bei dem Brande der Firma Bisenius wurde die Wahrnehmung gemacht, dass von Seite der Feuerbeschauorgane nicht über die entsprechende baupolizeiliche Anordnung verfügt wurde.

1. Sind bei derartigen Niederlagen und Magazinen, welche feuergefährliche Stoffe bergen, feuerfichere Decken, sowie eiserne Thüren und Fenstereisen nothwendig, welche nach außen offen mit einer gewöhnlichen Falle versehen, welche beim Eintreffen der Feuerwehr nach Bedarf geschlossen werden können; umsomehr, wo sich oberhalb solcher Objecte Wohnungen befinden.

2. Sollen bei solchen Objecten bei den Haupteingängen an der Außenseite Feuerhydranten angebracht sein, welche von der Hauswasserleitung abzweigen etc.

Es stellen daher die Gefertigten an den geehrten Herrn Bürgermeister das Ersuchen:

Nachdem sich, und zwar insbesondere im Centrum der Stadt, noch solche feuergefährliche Locale befinden, ethunlichst dahin wirken zu wollen, dass derartige Objecte einer feuerpolizeilichen Inspection unterzogen und Abhilfe geschaffen werde, bevor noch derartige Brände entstehen und Menschenleben gefährdet werden könnten.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**32. Antrag des Gem.-Rathes Högl:**

Eine sich immer mehr fühlbar machende Calamität im XIX. Bezirke bildet die Coalsfrage, indem aus dem Gaswerke Döbling eine nur geringe Abgabe dieses für viele Familien unentbehrlichen Heizmaterials erfolgen kann, und sohin kaum ein Viertel Theil der beanspruchenden Parteien befriedigt werden kann. Es finden auch aus diesem Grunde vor dem genannten Gaswerke ganze Ansammlungen zumeist der ärmeren Classe angehöriger Parteien statt, welche aber, da, wie schon erwähnt, nur geringe Quantitäten vorhanden, unrichtiger Dinge in ihre entlegenen Bezirkstheile abziehen müssen.

Indem sich nun in den Wintermonaten diese gewiss gerechtfertigten Klagen häufen dürften, die städtischen Gaswerke aber Coals im Überflusse aufweisen, derselbe aber durch die städtischen Contractanten gewöhnlich auswärts geliefert wird, erscheint Abhilfe diesfalls dringend geboten.

Es wird sohin von Seite der Gefertigten beantragt:

Der Herr Bürgermeister möge dringlich veranlassen, dass im XIX. Bezirke ein solches Coalslager errichtet werde, und würden sich hiezu Viaducte der Stadtbahn außerordentlich gut eignen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):**

**33. Antrag des Gem.-Rathes Effenberger:**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 13. Juli 1900 wurde der Antrag des Stadtrathes auf die Baulinieneinrichtung der Schottenfeld- und Pfeilgasse im VIII. Bezirke von der Tagesordnung abgesetzt.

Da nun die Durchführung der beiden Straßenzüge, insbesondere der Schottenfeldgasse, von eminentem Interesse für den VIII. Bezirk ist und der größte Theil des zu durchquerenden Areales aus Gärten besteht, deren möglichst Erhaltung als öffentliche Anlagen aus hygienischen Gründen äußerst wünschenswert erscheint, erlauben wir uns zu beantragen:

1. Die Gemeinde Wien möge mit dem k. k. Militär-Arzt als dem größten daran beteiligten Grundbesitzer behufs Ablösung des k. k. Militärbettenmagazines unverzüglich die nöthigen Verhandlungen einleiten.

2. Es sei an der Durchführungslinie der Schottenfeldgasse eine öffentliche Parkanlage, verbunden mit Kinderspielplatz anzulegen, welche auch in Bezug auf Ausdehnung den Wünschen und Bedürfnissen der umwohnenden Bevölkerung entspricht.

3. Als Grundlage für die Ausmaßbestimmung habe die im beiliegenden Plane des Stadtbauamtes roth eingezeichnete Linie zu gelten, da dadurch die beiden Projecte des Stadtbau-Regulierungsbureaus berücksichtigt und vereinigt sind.

4. Die für die Durchführung nöthige Summe sei im Budget für das Jahr 1901 sicherzustellen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

### 34. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Reich:

Bei der Überbrückung der Döbling Hauptstraße nächst der ehemaligen Aufsborferlinie im Bahnkörper der Wiener Stadtbahn wurde seinerzeit ein mächtiger Doppelpfeiler hergestellt.

Der halbe Pfeiler dient der Brücke der Gürtellinie.

Die zweite Pfeilerhälfte war bestimmt, der Abzweigung der Donau canal-linie zu dienen.

Nachdem zufolge der abgeänderten Trace der Donau canal-linie diese Abzweigung entfällt, bleibt diese Pfeilerhälfte für alle Zeiten unbenützt, und dient die nackte, bloß mit rohen Ziegeln verkleidete große Pfeilerfläche keineswegs zur Verschönerung des Eintrittes in das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Döbling.

Eine Ausschmückung dieser Pfeilerfläche erscheint vom Standpunkte des ästhetischen Geschmackes durchaus wünschenswert, und würde die Anbringung einer künstlerisch ausgeführten Gedenktafel die günstigste Lösung bilden.

Im Hinblick darauf, daß die Entstehung der Stadtbahn und die Vereinigung der ehemaligen Vorortgemeinden mit Wien in einem unlöslichen Zusammenhange stehen, würde es wohl anpassend sein, das Gedächtnis dieser historischen Ereignisse in einer an dem leeren Pfeiler anzubringenden Gedenktafel festzuhalten.

Wir stellen hiezu folgenden Antrag:

Der Gemeinderath beschließe die Ausschmückung der leeren Pfeilerfläche bei der Stadtbahnbrücke nächst der Aufsborferlinie durch Anbringung einer auf die Vereinigung der ehemaligen Vorortgemeinden mit Wien und auf die Entstehung der Stadtbahn bezüglichen Gedenktafel, und sei hierüber mit der Wiener Verkehrs-anlagen-Commission ehebaldigst das Einnehmen zu pflegen.

**Gem.-Rath Zieloslawek:** Da werden wir die Schulden darauf malen!

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes. Ich werde daher zuerst jene Gegenstände vortragen lassen, zu deren Beschlußfassung die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Hipp.

**35. Referent Gem.-Rath Hipp:** Zahl 10041, Beilage Nr. 345. Die Eheleute August und Juliana Matras erwerben zur Arrondierung ihrer Grundparzellen 1836 und 1837 einen Grund um 40 K per Quadratmeter.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche den Referenten-Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben ist.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben b e d e b umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1633/1, Einl.-Z. 1174 Ottakring, per 81-537 m<sup>2</sup>, sowie den von ihr bereits käuflich erworbenen, grundbücherlich noch der Neomila Wienowski zugeschriebenen, mit den Buchstaben a b e f a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1631/2, Einl.-Z. 65 Ottakring, per 103-303 m<sup>2</sup> unter der Bedingung zur grundbücherlichen Abschreibung bringen, daß die Eigentümer der Baustellen Einl.-Z. 1836 und 1837 in Ottakring, August und Juliana Matras, einen Betrag von 40 K per Quadratmeter an die Gemeinde binnen 14 Tagen nach Aufforderung bezahlen und die mit dieser Transaction verbundenen sämtlichen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Braun.

**36. Referent Gem.-Rath Braun:** Zur Zahl 9356, Beilage 349, liegt das Offert des Julius Pastrée auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1884/1 an der Grillgasse, öffentliches Gut in Simmering vor.

Der Antrag des Stadtrathes lautet (liest):

„1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Julius Pastrée einen Theil der zur Arrondierung seines Besitzes benötigten Cat.-Parc. 1884/1, öffentliches Gut, Simmering, Figur o n t s r q p, um den Preis von 38 K per Quadratmeter.

2. Der Kaufschilling von 8828 K 16 h ist binnen acht Tagen, vom Tage nach der erfolgten Zahlungsaufforderung an gerechnet, zu entrichten, widrigenfalls der Gemeinde Wien das Recht zusteht, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.“

Ich bemerke noch, daß die Fläche 232-32 m<sup>2</sup> beträgt.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich habe gegen den Antrag als solchen gar nichts einzuwenden, nur glaube ich, daß die Stilifirung eine ungewöhnlich unglückliche ist. Wir sagen, wir verkaufen das Quadratmeter um 38 K, und sagen: „Der Kaufschilling von so und so viel“. Da müßte es doch wenigstens heißen, wie viel Quadratmeter verkauft werden, und der Kaufschilling ist binnen so und so viel Tagen zu bezahlen. Aber daß hier ein ausgerechneter Preis steht und uns nicht angegeben wird, wie viel Quadratmeter es sind, so kann der Beschluß unmöglich gefaßt werden.

Dann heißt es weiter: „Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen“ u. s. w. „zu entrichten.“ Und wenn man ihn nicht auffordert, ist er überhaupt nicht zu entrichten. Und wenn dann Herr Pastrée sagt, er will nicht, so haben wir ihm einfach eine Option zugestanden, was gar nicht in der Absicht des Herrn Pastrée liegt. Ich glaube, wenn ich auch im Wesen gar nichts gegen die Anträge habe, daß die Beschlußfassung in dieser Weise unmöglich erfolgen kann. Es müßte doch mindestens eine bestimmte Zeit sein, wann wir ihn auffordern, ein bestimmter Zeitpunkt, wann die physische Übergabe stattfinden soll. Es kann doch nicht gesagt werden: „acht Tage nach erfolgter Zahlungsaufforderung“; es müßte heißen: „welche binnen der und der Zeit zu erfolgen hat“. Ich weiß nicht, ob das eine genügende Deckung ist und ob der Gemeinde das Recht zusteht, ohneweiters vom Vertrage

zurückzutreten — denn es ist ja gar kein Vertrag — wenn wir nicht bezahlt werden. (Bürgermeister: Das ist alles richtig!) Ich bin für den Verkauf zum Preise von 38 K; diese Bestimmungen müssen jedoch deutlich sein.

**Bürgermeister:** Wir werden sagen: „Der sich hienach ergebende Kaufschilling ist binnen“ u. s. w. „zu entrichten.“

Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Ich finde gleichfalls diese Stilisierung nicht glücklich, aber ich muss selbstverständlich die Verantwortung dafür dem Beamten überlassen, der die Stilisierung gemacht hat, denn die Beamten verhandeln mit den Parteien und wissen auch, wie sie zu stilisieren haben.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Punkt 1 ist ein Gegen-Antrag nicht gestellt worden.

Diejenigen Herren, welche mit Punkt 1 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Punkt 1 ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Bezüglich des Punktes 2 wird folgende Änderung vorgeschlagen (liest):

„Der sich hienach ergebende Kaufschilling ist binnen acht Tagen, vom Tage der erfolgten Verständigung von diesem Beschlusse an gerechnet, zu entrichten.“

Bis hierher punctum.

Ich bitte jene Herren, welche mit dieser Fassung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Auch dieser Punkt ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Gegen Punkt 3 ist eine Einwendung nicht erhoben. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

**Beschluss:** 1. Die Gemeinde Wien überlässt dem Julius Pastrée einen Theil der zur Arrondierung seines Besitzes benötigten Cat.-Parc. 1884/1 öffentliches Gut in Simmering, Figur o n t s r q p, um den Preis von 38 K per Quadratmeter.

2. Der sich hienach ergebende Kaufschilling ist binnen acht Tagen, vom Tage nach der erfolgten Zahlungsaufforderung an gerechnet, zu entrichten.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

**37. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zur Zahl 10335, Beilage 354, Nachtrag I zur Tagesordnung. Dr. Heinrich Gustav Thierl offeriert auf den Ankauf eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 281 Ober-Baumgarten. Es sind das die bekannten Gründe des Baumgartener Casinos, welche parcelliert sind und zum Verkaufe gelangen. Er offeriert 11 K 10 h per Quadratmeter, wie das die Herren aus der Vorlage entnehmen können. Es sind hier schon mehrere Gründe, die zum Preise von 5 fl. 50 kr. im vorigen Jahre verkauft worden sind. Es sprechen sich daher alle Factoren für die Annahme des Angebotes aus, da diese Gründe an den Bahndamm stoßen, sehr tief sind und von der Albertinischen Wasserleitung durchzogen werden.

Infolgedessen ist das Anbot als preiswert zu empfehlen.

Ich bitte, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Purscht contra!

**Gem.-Rath Purscht:** Meine Herren! Wir haben uns schon früher wegen des billigen Preises aufgehalten, um den die Baumgartener Gründe verkauft worden sind. Es ist auch hier im Antrage nicht enthalten, ob eine Servitut der Albertinischen Wasserleitung besteht. Ich glaube, dass es nothwendig ist, das aufzunehmen.

Was den Preis betrifft, so ist derselbe entschieden zu nieder. Es ist sonderbar, dass der Preis sogar auf 11 K 10 h ausgerechnet wird. Nicht einmal 12 K kann er zahlen, sondern nur 11 K 10 h. Da der Grund nach meiner Ansicht viel zu billig verkauft werden soll, so beantrage ich, den Antrag an den Stadtrath zurückzuverweisen.

**Bürgermeister:** Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Hier ist der Plan über die ganzen Gründe. Es sind sechzehn. Der XIII. Bezirk ist überhaupt dafür, dass die Gründe verkauft werden, damit die Bauhätigkeit sich entwickelt und die verlängerte Bahngasse ausgebaut werde.

Es sind hier schon mehrere Gründe verkauft worden, so der dritte, fünfte, sechste um 5 fl. 50 kr. Es hat der betreffende Herr um 10 h mehr angeboten, als die früheren Käufer bezahlt haben. Die Bezirksvertretung wurde gefragt, sie sowohl, wie Herr College Z a g l a und die anderen Factoren haben gesagt, dass dieser Preis ein annehmbarer ist.

Was die Bedingungen anbelangt, so steht hier „unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften“. Diese Verkaufsvorschriften sind gedruckt und sie sind viel zu lange, um in den Stadtraths-Antrag einbezogen zu werden. Diese Bedingungen sind gewiss solche, dass sie den Anbieter sehr binden.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Purscht hat den Antrag gestellt, den Act an den Stadtrath zurückzuverweisen. Dieser Antrag kommt daher zuerst zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, derselbe ist abgelehnt.

Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung über den Stadtraths-Antrag und ich ersuche diejenigen Herren, welche denselben annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Nun bitte ich zu zählen. (Nach einer Pause:) Nachdem sich für den Antrag nicht die nach dem Statute erforderliche Majorität ergeben hat, erscheint derselbe ebenfalls abgelehnt.

**Beschluss:** Der Antrag:

„Die Gemeinde Wien überlässt dem Dr. Heinrich Gustav Thierl einen Theil der Baustelle Einl.-Z. 281 Ober-Baumgarten, Figur a b e d a, per circa 828·37 m<sup>2</sup> um den Preis von 11 K 10 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift, sowie unter der weiteren Bedingung, dass dieser Grund binnen zwei Jahren vom Tage der Übergabe desselben in den physischen Besitz des Käufers der Verbauung zugeführt wird.“

Letztere Verpflichtung ist als Realkast zu Gunsten der Gemeinde auf dem Kaufobjecte zu intabulieren“ — wird abgelehnt.

**Bürgermeister:** Zum Referate ersuche ich Herrn Collegen Dr. Wähner.

**38. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 9398. Herr Colleague Schwer hat in einer der letzten Sitzungen den Antrag gestellt, es sei eine Commission einzusetzen zur Förderung der Erforschung des römischen Wien. Die Sache wurde im Stadtrathe berathen und das Ergebnis war, dass zunächst vom Stadtrathe Beschluss gefasst wurde, welcher eine Förderung insofern bedeutet, als alle jene, welche einen Bau ausführen, mit welcher Deichgräberarbeiten verbunden sind, eine Instruction von Seite des Magistrates in dieser Hinsicht erhalten sollen. Außerdem wird dem Wunsche des Herrn Collegen Schwer insofern Rechnung getragen, als auch ein Ausschuss des Gemeinderathes zur Förderung der archäologischen Forschungen in Wien einzusetzen sei. Vielleicht ist es möglich, in dieser Hinsicht thatsächlich Ersprießliches zu erwirken.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens ist ein fünfgliedriger Ausschuss des Gemeinderathes einzusetzen.

**39. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 9658 liegt das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Geleise in der Magdalenenstraße vor.

Es ist das eine kleine Änderung der bestehenden Geleise, welche dadurch nothwendig wurde, dass dort das Niveau reguliert wird. Selbstverständlich muss im Einvernehmen mit dieser Niveau-regulierung vorgegangen werden. Es wird daher der Antrag gestellt auf nachträgliche Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der politischen Begehung am 28. August 1900 zu Protokoll gegebenen Erklärung.

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** (den Vorsitz übernehmend): Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der politischen Begehung bezüglich des Projectes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Geleise in der Magdalenenstraße am 28. August 1900 zu Protokoll gegebene Erklärung wird nachträglich genehmigt.

**40. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 10581 handelt es sich um das Project der provisorischen Einbindung der Heugassenlinie der städtischen Straßenbahnen in die Linie am Schwarzenbergplatz und provisorische Ausgestaltung derselben in der Strecke vom Schwarzenbergplatz bis zum Schwarzenberg-Palais mit Oberleitung.

Bekanntlich muss vom Schwarzenbergplatz angefangen, sowohl auf der linken, als auf der rechten Seite desselben, die Unterleitung eingerichtet werden.

Es wurde nun auf der Kennwegseite schon vor längerer Zeit vom Gemeinderathe die provisorische Oberleitung bewilligt, welche deshalb nothwendig ist, weil das Niveau infolge der Kaserne, die sich dort befindet, im definitiven Zustande ist. Nun ist die Heugassenlinie schon nahezu fertiggestellt, mit Ausschluss des Stückes vom Palais Schwarzenberg bis zur Einmündung in die Ringstraße.

Diesbezüglich handelt es sich zum großen Theil um neue Straßenanlagen, welche gegenwärtig noch nicht durchgeführt sind.

Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft auch ersucht, man möge ihr bis zur definitiven Regelung der Straßen die Oberleitung bis zum Schwarzenbergplatz bewilligen, wobei auch der elektrische Betrieb der Kennweglinie in Thätigkeit gesetzt werden könnte.

Der Stadtrath hat beschlossen, die Genehmigung dieses Ansuchens unter den im gedruckten Referate vorliegenden Bedingungen — Beilage Nr. 355 — zu empfehlen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluss:** Der Gemeinderath genehmigt über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 24. August 1900, Z.-Nr. 4891/7688, dass die städtische Straßenbahnlinie Heugasse—Schwarzenbergplatz provisorisch in der in der vorliegenden Planskizze roth eingezeichneten Trace zwischen dem Schwarzenberg-Palais und dem Schwarzenbergplatz hergestellt und sowohl diese Strecke als auch die bestehenden Geleise am Schwarzenbergplatz provisorisch, das ist bis zur Vollendung der definitiven Geleisetrace in der Heugasse und dem Schwarzenbergplatz mit unterirdischer Stromführung, mit Oberleitung ausgestattet und betrieben werden darf, wenn die Bau- und Betriebs-Gesellschaft das Befahren je einer Theilstrecke der Linien in der Heugasse und am Kennweg einerseits und einer in einem Wagen zurücklegbaren Strecke der Ringstraßenlinie andererseits ohne Rücksicht auf die Fahrtrichtung dieser Wagen zum Preise von 10 h gestattet.

An dem vertragsmäßigen Fertigstellungs-Termine für die definitive Straßenbahnlinie in der Heugasse und am Schwarzenbergplatz mit unterirdischer Stromführung wird durch diesen Beschluss nichts geändert.

**41. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 10582 liegt das Project für die linksseitige Einmündungscurve der städtischen Straßenbahnlinie von der Operngasse in die Ringstraße vor.

Hier handelt es sich um Folgendes:

In dem mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft geschlossenen Vertrage ist eine Linie vorgesehen, welche vom Neuen Markt durch die Operngasse über den Ring, dann weiter durch die Operngasse mit Benützung der Geleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft im Peagewege, dann durch die Friedrichstraße zum Anschlusse an die Getreidemarktlinie führt.

Es ist nun ein Peage-Übereinkommen zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bis jetzt nicht zu erzielen gewesen. Infolgedessen kann die Linie durch die äußere Operngasse noch nicht in Betrieb gesetzt werden.

Die Gesellschaft hat nun schon anlässlich der politischen Begehung für die Operngassenlinie die Bewilligung erhalten, die rechtsseitige Einmündungscurve in die Ringstraßenlinie zu bauen, damit die Linie in der Operngasse bis zum Neuen Markt hinein in Betrieb gesetzt werden könne.

Das ist eine Forderung, die von Seite des Eisenbahnministeriums gestellt wurde.

Die Gesellschaft ersucht nun, ihr auch die linksseitige Einmündungscurve zu bewilligen, wobei das Trottoir an der Ecke der Oper ein kleinwenig abgekappt werden müsste.

Der Stadtrath stellt ihnen nun den Antrag, die Genehmigung nur unter gewissen Bedingungen zu erteilen.

Dieselben sind folgende (liest):

„1. Die Wiederinstandsetzung des von der Einmündungscurve theilweise in Anspruch genommenen Trottoirs bei der k. k. Hofoper ist im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung IV a in geschmackvoller Weise auszuführen.

2. Die vertragsmäßige Verpflichtung der Gesellschaft zur Fertigstellung der ganzen Straßenbahnlinie vom Neuen Markt durch die Operngasse bis zur Friedrichstraße im Baujahre 1900 bleibt aufrecht.

3. Die Straßenbahnlinie in der Operngasse darf erst in Betrieb gesetzt werden, sobald die ganze Straßenbahnlinie vom Neuen Markt bis zur Friedrichstraße betriebsfähig fertiggestellt ist.“

Ich glaube, dass dadurch die Interessen, welche die Gemeinde diesbezüglich zu nehmen hat, vollständig geschützt werden, und daher bitte ich um die Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand vorgemerkt; ich bitte daher jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Das vorgelegte Project für die linksseitige Einmündungscurve der städtischen Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Ringstraßenlinie wird unter folgenden Bedingungen genehmigt:

1. Die Wiederinstandsetzung des von der Einmündungscurve theilweise in Anspruch genommenen Trottoirs bei der k. k. Hofoper ist im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung IV a in geschmackvoller Weise auszuführen.

2. Die vertragsmäßige Verpflichtung der Gesellschaft zur Fertigstellung der ganzen Straßenbahnlinie vom Neuen Markt durch die Operngasse bis zur Friedrichstraße im Baujahre 1900 bleibt aufrecht.

3. Die Straßenbahnlinie in der Operngasse darf erst in Betrieb gesetzt werden, sobald die ganze Straßenbahnlinie vom Neuen Markt bis zur Friedrichstraße betriebsfähig fertiggestellt ist.

**42. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 10583 liegt das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für eine Geleisechleife am Schwarzenbergplatze vor. Diese Geleisechleife soll gewissermaßen der Endpunkt der Kennweglinie am Schwarzenbergplatze sein. Die Gesellschaft beabsichtigt diese Herstellung lediglich zu dem Zwecke, damit der Verkehr zu Allerheiligen, welcher

bekanntlich außerordentlich stark ist, auch durch Pendelwägen betrieben werden kann. Wie die Herren aus dem Plane sehen, soll die Geleisechleife so errichtet werden, dass sie vollständig um den Schwarzenbergplatz herumführt, und zwar selbstverständlich — dem Vertrage gemäß — mit unterirdischer Stromzuführung. Diese Geleisechleife ermöglicht die Aufstellung von Wägen auf der linken beziehungsweise rechten Seite des Schwarzenbergplatzes, wo sich das Publicum ansammelt und leicht einsteigen kann. Wir haben im Stadtrathe geglaubt, dass dies die rationellste Lösung der Frage ist; ich bitte daher um die Genehmigung des Projectes.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Eingabe vom 14. Mai 1900, Z. 4457, vorgelegte Project für eine Geleisechleife mit unterirdischer Stromführung auf dem Schwarzenbergplatze wird genehmigt.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

**43. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 10105, Beilage Nr. 350. Note der Donauregulierungs-Commission vom 17. Februar 1900, Z. 463, betreffend die Überlassung städtischer Gründe zur Herstellung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlände.

Es dreht sich hier um einen Umschlagplatz, dessen Herstellung gewiss von allgemeinem Interesse ist, weil es dadurch ermöglicht wird, seinerzeit, wenn die entsprechenden Canalbauten durchgeführt sein werden, die Kohle auch auf dem Wasserwege nach Wien zu bringen und dort abzuladen. So wünschenswert die Herstellung dieses Umschlagplatzes, beziehungsweise die Vorbereitung für die seinerzeitige Herstellung auch ist, so geht es doch nicht an, dass die Gemeinde Wien die ihr gehörigen, dort gelegenen Grundflächen einfach unentgeltlich abtrete, ohne dass ein diesbezügliches Specialabkommen getroffen worden wäre, wodurch ihr irgendwelche andere Vortheile zugewendet werden. Auch die Anwendung des Art. XIII des Programmes für die Verkehrsanlagen, wie es die Donauregulierungs-Commission versucht hat, ist hier unzulässig, denn diese Arbeiten werden nicht von der Verkehrs-Commission, sondern von der Donauregulierungs-Commission gemacht, und erhellt daher die Verpflichtung der Gemeinde Wien nicht, diese Grundflächen unentgeltlich abzutreten. Es ist in den vorliegenden Anträgen festgestellt, dass diese Grundflächen von der Gemeinde Wien nicht unentgeltlich abgetreten werden, und es sind darin gewisse Modalitäten erörtert, unter denen die Gemeinde Wien geneigt wäre, in die Abtretung dieser Grundflächen gegen ein entsprechendes Entgelt zu willigen. Insbesondere ist auch die Frage der Entfernung der Verladestelle für die aus den Canälen dorthin gebrachten Unrathskästen erörtert und bedungen, dass diese Verladung auch künftighin anstandslos vor sich gehen könne oder der Gemeinde ein entsprechender Betrag für die Verlegung dieser Verladestelle bezahlt werden soll. Ich glaube, die hier gestellten umfangreichen Anträge wahren vollkommen das Interesse der Gemeinde, und ich bitte Sie um deren Annahme.

**Bürgermeister** (welcher wieder den Vorsitz übernommen hat): Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit



den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind angenommen.

**Beschluss:** Der Donauregulierungs-Commission ist mit Bezug auf ihre Note vom 17. Februar 1900, Z. 463, betreffend die Errichtung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlände, Nachstehendes mitzutheilen:

I. Die Gemeinde Wien muss zunächst die in dieser Note ausgesprochene Ansicht, dass sie zur unentgeltlichen Abtretung der für den Umschlagplatz erforderlichen Grundflächen verpflichtet sei, als nicht stichhältig erklären, da die Errichtung von Umschlagplätzen in dem Gesetze vom 18. Juli 1892, N.-G.-Bl. Nr. 109, betreffend die Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen nicht vorgesehen ist und daher die Begünstigungen dieses Gesetzes auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden können, umso mehr, als die Herstellung des Umschlagplatzes nicht durch die Commission für Verkehrsanlagen vorgenommen wird.

II. Was die beanspruchten Grundflächen der Gemeinde betrifft, so muss darauf hingewiesen werden, dass der von der Donauregulierungs-Commission vorgelegte Plan nicht vollständig den mit dem Gemeinderaths-Beschlüssen vom 29. September 1899, Z. 8589, genehmigten Baulinien entspricht; es wäre daher der vorgelegte Plan nach dem genehmigten Baulinienplane richtigzustellen.

III. Die Überlassung der beanspruchten Gründe des Bürgerhospitalfonds wird abgefordert erledigt werden.

IV. Was die beanspruchten städtischen Grundflächen, soweit sie weder Bürgerhospitalgründe noch öffentliches Gut (Straßen und Wege) sind, betrifft, so kann die Gemeinde in eine Überlassung in das Eigenthum der Donauregulierungs-Commission nicht einwilligen; dagegen ist sie bereit, ihr dieselben gegen einen Pachtzins von 50 h per Quadratmeter und Jahr bestandweise zu überlassen, wobei die Feststellung der Einzelheiten des Bestandvertrages vorbehalten bleibt.

V. Ebenso wird grundsätzlich der Verpachtung der für den Umschlagplatz benötigten Flächen des öffentlichen Gutes (Straßen und Wege) zugestimmt; die näheren Bedingungen können jedoch erst dann gestellt werden, wenn die Donauregulierungs-Commission ihren Bedarf in einer besonderen Vorlage ausweist.

VI. Was das auf den Cat.-Parc. 2382/2, 3 und 4 des III. Bezirkes befindliche Küberdepot der Unrathabfuhr und die anschließende Stationsanlage zur Verladung der Küber in die Transportschiffe und Wagen betrifft, so muss die Gemeinde die Forderung stellen, dass die ganze Anlage auf ihrem derzeitigen Plage belassen wird, der Verkehr zu und von der Unrathabfuhrstation jederzeit frei und das Ufergebäude vor der Station dem Zwecke der Verhaftung der Unrathtransportschiffe und der Küberverladung reserviert werden muss.

Hierbei wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, der Fläche der Cat.-Parc. 2382/2, 3 und 4 eine regelmäßige Form zu geben, ohne dass jedoch eine Verringerung des Flächenmaßes eintreten darf.

Sollte die Donauregulierungs-Commission die Cassierung der bestehenden Unrathabfuhrstation verlangen, so könnte dem nur unter folgenden Bedingungen zugestimmt werden:

1. Überlassung eines für fünf Unrathtransportschiffe genügend langen Gastplatzes sammt dem für die Stations-(Geleise-)Anlage an der Uferböschung und neben dem Treppelwege erforderlichen Grunde an die Gemeinde.

2. Lastenfreie Übergabe eines mindestens 12 a großen Grundstückes unmittelbar bei der ad 1 bezeichneten Pändestelle, jedoch landwärts der Baulinie gelegen, mit einer für den Bau eines Küberdepots sammt Zugehör geeigneten Grundform seitens der Donauregulierungs-Commission an die Gemeinde Wien als Ersatz für den im Erdbergermais abzutretenden Grund (Cat.-Parc. 2382/2, 3 und 4).

3. Entschädigung der Gemeinde durch die Donauregulierungs-Commission mit 24.000 K für die Kosten des Baues und der Herstellung der aufzulassenden Unrathabfuhrstation.

4. Schadloshaltung der Gemeinde seitens der Donauregulierungs-Commission für die der Gemeinde durch eine Verlegung der Unrathabfuhrstation bei der Canalräumung erwachsenden und bleibenden jährlichen Mehrkosten mit einem noch zu vereinbarenden, dem Capitalswerte der jährlich der Gemeinde erwachsenden Mehrkosten entsprechenden Betrage.

5. Belassung der bestehenden Unrathabfuhrstation im Erdbergermais und Weiterbenützung derselben bis zur Vollendung des Baues und der Herstellung einer neuen Unrathstation nebst den zu dieser anzulegenden Straßen und Nebenerfordernissen.

6. Die Wahl des neuen Abfuhrplatzes sammt den dazu gehörigen Grundflächen hat im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erfolgen; der neue Platz soll keinesfalls mehr als 1000 m unterhalb der Staatsbahnbrücke situiert werden, wobei auch auf die Anlage der landwärts führenden Straßenzüge zweckmäßig Bedacht zu nehmen ist.

VII. Bezüglich des rechten Hauptammelcanales an der Erdbergerlände werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Die Canaleinstiegschächte müssen vollkommen frei und jederzeit zugänglich erhalten werden.

2. Räumungs- und Reparaturarbeiten im Canale dürfen in keiner Weise behindert oder erschwert werden.

3. Jede Beschädigung des Canales durch wie immer geartete Arbeiten an dem Umschlagplatz ist zu vermeiden und die Gemeinde für alle in dieser Beziehung (auch durch Zufall) eintretenden Schäden vollkommen schadlos zu halten.

VIII. Mit Rücksicht auf den Bestand und Betrieb der in der Erdbergerlände liegenden Gasrohrstränge der städtischen Gaswerke werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Alle Kosten für etwaige Abänderungen oder Sicherungen der städtischen Gasanlage, die durch den geplanten Umschlagplatz nothwendig werden sollten, hat die Donauregulierungs-Commission zu tragen; über die Nothwendigkeit und Art solcher Ausführungen hat allein die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu entscheiden.

2. Die Wassertöpfe und Lüftungsklöbe müssen stets frei und zugänglich sein; der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ muß jederzeit die Möglichkeit geboten werden, durch ihre Organe die Rohrstränge nachsehen lassen zu können und ohne Beschränkung Arbeiten an ihren Anlagen vorzunehmen. Die Donauregulierungs-Commission hat der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ für alle Schäden aufzukommen, die durch die Nichterfüllung dieser Bedingungen oder durch den Bestand des Umschlagplatzes überhaupt entstehen.

3. Die Donauregulierungs-Commission hat auf den Ersatz eines jeden Schadens zu verzichten, der ihr durch den Bestand oder Betrieb der städtischen Gasanlagen verursacht werden sollte.

IX. Bezüglich der im Gebiete des Umschlagplatzes liegenden Wasserleitungsröhre werden die nöthigen Bedingungen nach Einlangen des Ansuchens um Überlassung der aus dem öffentlichen Gute beanspruchten Grundflächen gestellt werden.

**44. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 10269, Beilage Nr. 351, liegt ein Antrag vor wegen gärtnerischer Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wienthallinie der Stadtbahn vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse.

Die Linienführung der einzelnen Straßen auf diesem Gebiete ist im Wege mehrfacher Concedierungen, Expertisen und zahlreicher Gemeinderaths-Beschlüsse, welche vielfache Abänderungen der früheren Beschlüsse gebracht haben, bereits festgelegt, und heute dreht es sich hier lediglich um die Kostenbewilligung für die rein gärtnerische Ausgestaltung. Es kann ein Theil dieser Arbeiten schon in diesem Jahre durchgeführt werden. Es ist gewiß wünschenswert, daß die Begrünung der dortigen Flächen ehestens vorgenommen werde. Es soll daher der bereits heuer zur Verausgabung gelangende Betrag von 57.400 K auf den Reservefond verwiesen und die restlichen Auslagen per 91.100 K in das nächstjährige Budget eingesetzt werden.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge, welche einen wesentlichen Schritt zur endgiltigen Ausgestaltung dieses Stadttheiles bilden.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Costenoble pro!

**Gem.-Rath Costenoble:** Über die Gartenanlagen vor dem Künstlerhause und Musikvereine habe ich seinerzeit mit dem hochverehrten verstorbenen Ehrenmitgliede Excellenz Dumba gesprochen und er hat gemeint, daß man dort Platz schaffen sollte für plastische Monumente für Musikhelden, welche der Verein der Musikfreunde vielleicht nach und nach zur Ausführung bringen

wird. Man sollte diesbezüglich mit der Direction des Künstlerhauses und des Musikvereines in Fühlung treten.

**Bürgermeister:** Wer zahlt die Geschichten? (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Costenoble:** Für das Brahms-Monument soll das Geld schon da sein.

**Bürgermeister:** Wenn ich das Geld nicht sehe, glaube ich es nicht. (Heiterkeit.) Übrigens liegt nichts daran. Es geht vielleicht in der Form, daß Herr Gem.-Rath Costenoble beantragt, daß eventuell für die Aufstellung von Statuen oder Denkmälern für Tonkünstler oder andere Leute, die ein Bißchen auf der Welt geleistet haben, Vorsorge getroffen werde?

**Gem.-Rath Costenoble:** Jawohl!

**Bürgermeister:** Wenn dann jemand zahlen will, so werden wir nicht dagegen sein.

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky pro!

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Ich möchte nur den Wunsch und die Hoffnung aussprechen, daß aus Anlaß der Regulierung dieses Platzes die Barrièrestöcke dort verschwinden. Es ist merkwürdig, ich habe das in keiner anderen Stadt gefunden, daß solche Barrièrestock-Anpflanzungen gemacht werden. Wo in Wien ein Platz entsteht, wird er nach allen Seiten durch Barrièrestock-Alleen durchschnitten, damit die Wagen nicht fahren können. Das muß aber in einer anderen Weise besorgt werden. Man muß die Bevölkerung erziehen, daß sie sich an die Wege hält, daß der Radfahrer auf dem Radfahrweg fährt, der Fußgeher auf dem Trottoir geht und der Wagen auf der Fahrbahn fährt. Man muß das Publicum daran gewöhnen, aber man soll nicht immer die einzelnen Straßen durch Barrièrestöcke absperrern.

Ich bitte, sich das bei der Station „Karlsplatz“ anzusehen. Es ist abshenlich! Ich hoffe, daß das nur eine provisorische Einrichtung ist, im Zusammenhange damit, daß dieser ganze Platz noch nicht reguliert ist. Ich hoffe es; ganz sicher bin ich nicht, weil ich in Wien beobachtet habe, daß solche Barrièrestöcke überall aufgestellt werden.

Ich weise zum Beispiel auf den Platz vor der Südbahn hin, weil wir schon bei diesem Gegenstande sind. Es ist geradezu beflimmend für einen Wiener, wenn man auf der Südbahn ankommt, wie der große Platz ringsum durch Barrièren und Barrièrestöcke durchzogen ist, so daß die Wagen gar nicht ordentlich fahren können. Das ist ein Thema, das ich vielleicht bei einer anderen Gelegenheit noch erörtern werde. Ich habe aber diesen Übelstand zu meiner Verwunderung auch bei dem neu entstandenen Karlsplatz gefunden.

Ich würde darum bitten, wenn einmal diese Gartenanlage ordentlich reguliert ist, daß es dem Publicum überlassen werde, den richtigen Weg zu gehen, und daß man nicht das Trottoir durch Barrièrestöcke absperrt. Dadurch entsteht eine unruhige Linie und der Anblick des ganzen Platzes ist gestört.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Es ist eigentlich ein Gegen-Antrag nicht gestellt worden. Die Anregung des Herrn Gem.-Rathes Costenoble ist gewiß zu begrüßen, wenn sich Leute finden, welche solche Monumente errichten. Was die Anregung des Herrn Dr. Nechansky betrifft, so gebe ich zu, daß das dort gewiß nicht schön aussieht, und ich hoffe, wenn uns das Project für die definitive Pflasterung

und Ausgestaltung des Platzes vorgelegt werden wird, daß in seinem Sinne entsprechend Vorsorge getroffen werden wird.

Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrathes wurde eigentlich ein Widerspruch nicht erhoben. Die Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Herr Gem.-Rath Costenoble beantragt, daß vor der ganzen Anlage für die eventuelle Errichtung von Denkmälern Vorsorge getroffen werde. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky hat einen Antrag nicht gestellt? (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Nein!) Ich werde aber seine nach meiner Meinung sehr dankenswerte Anregung, mit der ich vollkommen einverstanden bin, dem Magistrate zur Beachtung zuweisen.

**Beschluß:** Der Antrag:

„1. Die vom städtischen Obergärtner im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte verfaßten beiden Projecte für die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wienthallinie der Stadtbahn vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse und die gärtnerischen Kostenanschläge I per 59.295 K 26 h und II per 37.974 K 41 h (exklusive des Wertes der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze) werden mit der Abänderung, daß gegenüber dem Künstlerhause anstatt des projectierten Kinderplatzes gleichfalls eine Schmuckanlage anzulegen ist, und mit den im Originalplane roth eingetragenen Änderungen und Nichtigstellungen genehmigt, wonach eine neue Zufahrt längs der evangelischen Schule und der Technischen Hochschule nicht hergestellt wird, sondern es bei der heutigen Zufahrt zur Technik zu verbleiben hat. Die Bepflanzung der Wiesenstreifen der Wienzeile hat in ruhiger, architektonischer Weise im Einvernehmen mit dem General-Regulierungsbureau zu geschehen.

Von diesen Projecten sind jene Theile, gegen deren sofortige Ausführung gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 25. August 1900 kein Anstand obwaltet, noch im Herbst dieses Jahres auszuführen, und ist mit den Erdarbeiten sofort zu beginnen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom städtischen Obergärtner in eigener Regie durchzuführen. Derselbe wird insbesondere ermächtigt, die Abfuhr des schlechten und die Beschaffung und Zufuhr des guten Erdmaterials im Einvernehmen mit den Vorstehern des I., III. und IV. Bezirkes zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Bei den noch in diesem Jahre auszuführenden Anlagen ist gleichzeitig auch die definitive Einfriedung, bestehend aus gußeisernen Säulen auf Steinzeugsockeln und dazwischen gespannten Drahtgittern, herzustellen. Die Sicherstellung der Lieferung der Steinzeugsockel und Drahtgitter hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

3. Zur Deckung der in diesem Jahre noch aufzulauenden Kosten per 57.400 K, wovon 25.000 K für die gärtnerischen Herstellungen, 27.200 K für die Einfriedung und der Rest für die Aufstellung der Hydranten und des Auslaufbrunnens entfallen, wird zur Rubrik XXIV 14 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Der verbleibende Rest des Gesamtkosten-Erfordernisses von circa 148.500 K, d. i. ein Betrag von 91.100 K ist im Präliminare pro 1901 sicherzustellen“ — wird mit dem Zusätze genehmigt, daß für die eventuelle Errichtung von Denkmälern Vorsorge zu treffen ist.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder wird noch ein Referat für Herrn Collegen Jazka erstatten.

**45. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 10327, zweite Nachtrags-Tagesordnung. Im Budget dieses Jahres ist ein Betrag von 96.000 K für die Halterbach-Einwölbung eingestellt und ist derselbe als Bachcanal auszugestalten.

Die inzwischen zu Ende geführten Studien des Stadtbauamtes haben jedoch ergeben, daß es nicht zweckmäßig ist, den Halterbach als Bachcanal auszugestalten, und daß es vielmehr besser ist, die Canalisation dieses Theiles von Hütteldorf unabhängig vom Halterbachcanal durchzuführen, und sind auch die Canäle direct in den Wienfluß einzuleiten. Es wird daher der Antrag gestellt, von der Abzweigung des Halterbachcanales sei Umgang zu nehmen, hingegen der hiefür in das Budget eingesezte Betrag zur weiteren Ausgestaltung der Canalisation von Hütteldorf zu verwenden. Die diesbezüglichen Anträge liegen den Herren vor. Die Summe, die hier in Anspruch genommen wird, beträgt 95.000 und etliche Kronen und erscheint daher durch die Überweisung des für den Halterbachcanal, der im gleichen Gebiete gelegen ist, bestimmt gewesenen Betrages bedeckt.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra.

**Gem.-Rath Zifferer:** Ist der Canal schon in Arbeit? Wird er im heurigen Jahre fertig werden?

**Referent:** Er soll heuer durchgeführt werden.

**Gem.-Rath Zifferer:** Die Arbeiten sind noch nicht vergeben?

**Referent:** Noch nicht. Auf Grund der Genehmigung werden die Arbeiten vergeben werden.

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich stamme, daß jetzt, Ende September, die Arbeiten erst ausgeschrieben werden sollen und daß wir noch zu einer Canalherstellung um den Betrag von 95.000 K schreiten, die ihre Bedeckung im Budget finden soll. Es ist meiner Ansicht nach kaum die Möglichkeit vorhanden, daß der Canal in der vorgeschrittenen Jahreszeit begonnen und auch anstandslos durchgeführt werden könne. Wenn die Arbeit bereits in Angriff genommen worden und vergeben ist, dann habe ich nichts dagegen. Wenn wir heute aber erst beschließen sollen, daß etwas gebaut, daß die ganze Arbeit eist gemacht werden soll, so scheint mir das doch nicht angängig.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent:** Meine Herren! Die Canalisation von Hütteldorf ist eben eine der Consequenzen, die sich aus der Einverleibung der Vororte ergeben hat. Es ist noch nicht canalisiert, und es ist

daher naturgemäß, daß die Canalisierung dort fortschreitet. Ich gebe zu, daß die Kosten dort bedeutende sind; aber schließlich ist das eine Consequenz der Einverleibung der Vororte, und ich möchte Sie deshalb doch bitten, den Anträgen zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Haben Sie, Herr Gem.-Rath Zifferer, einen Gegen-Antrag gestellt?

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich bin gegen die Ausführung, wenn dieselbe nicht schon durch Vergebung gewissermaßen bedeckt ist.

**Referent:** Budgetmäßig ist sie bedeckt. Wenn die Arbeiten schon vergeben wären, so könnten wir ja nicht erst den Antrag stellen.

**Bürgermeister:** Es liegt also nur der Antrag des Stadtrathes vor. Ich ersuche jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist leider die Majorität. Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Das vorgelegte, noch im Jahre 1900 auszuführende Project für die Canalisierung des im Niederchlagsgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf im XIII. Bezirke wird mit dem Kostenverordnungen von 95.393 K 81 h genehmigt und ist der im Canalbauten-Präliminare pro 1900 für die Einwölbung des Halterbaches in Hütteldorf eingestellte Betrag per 96.000 K zur Bedeckung dieser Kosten zu verwenden.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

**46. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zur Zahl 9445. Einführung eines regeren Zugverkehrs auf der Strecke „Ober-St. Veit—Hieging“ der Dampftramway-Gesellschaft und Herabsetzung des Tarifes.

Da draußen sind solche Zustände, daß zum Beispiel Strecken, welche um 10 h befahren werden könnten, thatsächlich um 22 h befahren werden.

Es gibt Intervalle zu 30 und 60 Minuten. Es steht uns aber kein Recht zu, einen eigentlichen Einfluss zu nehmen, weil durch den Vertrag zwischen dem Landesauschusse und der Dampftramway-Gesellschaft Krauß & Comp. vom 8. Februar 1886 der Gemeinde keinerlei Einfluss auf die Fahrpläne und auf den Tarif eingeräumt ist.

Es steht uns daher nur zu, eine Petition an das Eisenbahnministerium zu richten.

Es wird deshalb beantragt (liest):

„Es sei eine Petition an das k. k. Eisenbahnministerium des Inhalts zu richten, dasselbe möge seinen Einfluss auf die Dampftramway-Gesellschaft Krauß & Comp. dahin geltend machen, daß diese eine Herabsetzung der Fahrtarife auf der Strecke „Hieging—Ober-St. Veit“ vornehme und einen regeren Zugverkehr auf dieser Linie einführe.“

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** (den Vorsitz wieder übernehmend): Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** An das k. k. Eisenbahnministerium ist eine Petition des Inhalts zu richten, dasselbe möge seinen Einfluss auf die Dampftramway-Gesellschaft Krauß & Comp. dahin geltend machen, daß diese eine Herabsetzung der

Fahrtarife auf der Strecke „Hieging—Ober-St. Veit“ vornehme und einen regeren Zugverkehr auf dieser Linie einführe.

**47. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 9064. Der Wiener Schützenverein um Bewilligung einer Subvention anlässlich des Kaiserjubiläums-Schießens. Es wird beantragt:

„Bewilligung einer Subvention für den Wiener Schützenverein von 500 K und Verweisung dieses Betrages auf den Reservefond.“

Ich bitte um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Dem Wiener Schützenverein wird anlässlich des Kaiserjubiläums-Schießens eine Subvention von 500 K bewilligt. Dieser Betrag wird auf den Reservefond verwiesen.

**48. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 9246. Project für die Anpflanzung von zwei Baumreihen und Pflasterung in der Albrechtgasse zwischen Opernring und Schillerplatz. Diese breite kurze Straße soll ordentlich reguliert werden, und nachdem die Baumpflanzungen jetzt im Herbst besser durchgeführt werden können, so wird deshalb die Bewilligung eines Zuschusses per 16.292 K 27 h zur Ausgabs-Nubrik XXII 1 b „Neupflasterungen“ anlässlich der Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse zwischen Opernring und Schillerplatz beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Ich bin ganz gewiß damit einverstanden, daß die Straßen in Wien durch die Anpflanzung von Bäumen verschönert werden. Wenn man aber die Kosten von 16.000 K für eine so kurze, wie die hier in Frage stehende Straße nimmt... (Rufe: Es wird ja auch gepflastert!)

**Referent:** Für Pflasterung und Baumpflanzung!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Dann ja! Da bin ich einverstanden.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Eine Einwendung wird nicht erhoben. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschusses per 16.292 K 27 h zur Ausgabs-Nubrik XXII 1 b „Neupflasterungen“ anlässlich der Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse zwischen Opernring und Schillerplatz.

**49. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 10268. Hebung eines Theiles der Gartenanlage im Stadtpark bei der Einmündung der Karolinenbrücke. Durch die Wienflusregulierung ist die Karolinenbrücke gehoben worden, und es ist deshalb erwogen worden, ob man von der Karolinenbrücke in den Stadtpark hinab Stufen machen oder ob dort das Terrain angeschüttet werden soll. Es ist auch nothwendig, daß dann die Wege in Einklang mit dem übrigen Parktheil gebracht werden. Es wird deshalb das ganze Terrain dort gehoben; die Bäume werden mit Maschinen etwas gehoben. Die ganze Hebung wird durchgeführt, ohne daß die Sachen Schaden leiden.

Es wird die Bewilligung eines Zuschusses per 6402 K 8 h zur Ausgabs-Nubrik XXIV 14 anlässlich der Hebung eines

Theiles der gärtnerischen Anlagen im Stadtparke bei der Einmündung der Karolinenbrücke beantragt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche sodin diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredits per 6402 K 8 h zur Ausgabs-Rubrik XXIV 14 anlässlich der Hebung eines Theiles der gärtnerischen Anlagen im Stadtparke bei der Einmündung der Karolinenbrücke.

**50. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 8817. Project für die Wiederherstellung des Kindergartens im III. Bezirke. Anlässlich der Wienflußregulierung und des Stadtbahnbaues wurde der Kinderpark im III. Bezirke am rechten Ufer der Wien ganz devastiert. Es sind nur einzelne Bäume stehen geblieben, welche zum Theil abgestorben, zum Theil daran sind, ein selbiges Ende zu nehmen. Einige Bäume, speciell die Lindenbäume sind, wie sich die Herren erinnern können, sehr gut erhalten. Es wird daher die Anlage in der Weise gemacht, daß das Terrain dort hinunter verläuft, wo die Lindenbäume stehen, so daß dieselben erhalten bleiben.

Es liegt der Antrag vor, das vorgelegte Project mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 135.929 K 78 h zu genehmigen und von diesen Gesamtkosten einen Betrag von 40.000 K auf Rubrik XXIV 20 des Budgets pro 1900 zu verrechnen, der Rest, sowie ein Betrag von 2400 K für die Beschaffung von 60 Gartenbänken ist im Präliminare pro 1901 sicherzustellen.

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte Herr Baurath Wurm!

**Gem.-Rath Wurm:** Ich bin selbstverständlich vollkommen damit einverstanden, daß diese Anpflanzung des Kinderparkes sobald als möglich wieder hergestellt werde. Das ist eine sehr dringliche Angelegenheit, und ich bedauere, daß dies nicht längst geschehen ist. Die Devastierung dieses Kindergartens ist ausschließlich durch den Bahnbau erfolgt. Die Behauptung des Herrn Referenten, daß sie durch die Wienflußregulierung erfolgte, ist nicht aufrecht zu erhalten. Die dort errichtete Bahnanlage erforderte eine Hebung des ganzen Gartens, und die ganze Devastierung des Kindergartens ist also hauptsächlich durch den Bahnbau verursacht. Nun ist die Frage, ob es nicht möglich wäre, wenigstens theilweise von der Verkehrsanlagen-Commission einen Ersatz der sehr beträchtlichen Kosten zu erhalten.

Ich erlaube mir demnach den Antrag zu stellen (liest):

„Der Magistrat ist zu beauftragen, dem Gemeinderathe ehestunlichst Bericht zu erstatten, ob nicht von der Verkehrsanlagen-Commission zur Wiederherstellung des durch den Bau der Stadtbahn gänzlich devastierten Kinderparkes ein entsprechender Kostenbeitrag zu beanspruchen wäre.“

**Referent:** Wenn ich darüber Aufschluß geben sollte, müßte ich beantragen, dies in der vertraulichen Sitzung zu thun; in der öffentlichen kann ich es nicht thun.

**Gem.-Rath Wurm:** Ich stelle ja nur den Antrag, daß der Magistrat darüber berichten soll, ob wir nicht auf einen Beitrag rechnen können.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Gar nicht contra! Nur zu einer Anfrage habe ich mich gemeldet. Diese Anfrage ist aber durch den Antrag des Herrn Collegen Wurm erledigt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Da der Herr Referent auf das Schlusswort verzichtet, schreiten wir zur Abstimmung.

Herr Baurath Wurm hat den Antrag gestellt (liest):

„Der Magistrat ist zu beauftragen, dem Gemeinderathe ehestunlichst Bericht zu erstatten, ob nicht von der Verkehrsanlagen-Commission zur Wiederherstellung des durch den Bau der Stadtbahn gänzlich devastierten Kinderparkes ein entsprechender Kostenbeitrag zu beanspruchen wäre.“

Ich bitte jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich werde Sorge tragen, daß der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Wurm an den Stadtrath geleitet werde.

**Beschluß:** Das vorgelegte Project für die Wiederherstellung des Kinderparkes im III. Bezirke wird mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 135.929 K 78 h genehmigt und sind von diesen Gesamtkosten ein Betrag von 40.000 K auf Rubrik XXIV 20 des Budgets pro 1900 zu verrechnen der Rest, sowie ein Betrag von 2400 K für die Beschaffung von 60 Gartenbänken ist im Präliminare pro 1901 sicherzustellen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Rissaweg.

**51. Referent Gem.-Rath Rissaweg:** Zahl 10453. Es handelt sich um die Erwirkung eines Zuschußcredits für die Pflasterung längs der Paulanerkerche und Wiedener Hauptstraße im Betrage von 23.358 K 13 h.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zum Stadtraths-Antrage.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredits per 23.358 K 13 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Herstellung eines Asphaltpflasters längs der Paulanerkerche und Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke.

**52. Referent Gem.-Rath Rissaweg:** Zahl 10498. Es handelt sich hier ebenfalls um die Erwirkung eines Zuschußcredits zur Regulierung der Wienstraße im IV. Bezirke zwischen der Kettenbrückengasse und Schleismühlgasse. Es wird ein Zuschußcredit im Betrage von 1382 K 96 h zur betreffenden Rubrik beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredits per 1382 K 96 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Regulierung der Wienstraße im IV. Bezirke zwischen der Kettenbrücken- und Schleismühlgasse.

**53. Referent Gem.-Rath Rissaweg:** Zahl 10576. Es handelt sich hier ebenfalls um die Erwirkung eines Zuschusses im Betrage von 1500 K behufs Einrichtung der Lehrzimmer in der neuen Schule am Südbahnhange des Laaerberges im X. Bezirke.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

**Beschluss:** Bewilligung eines Zuschusses per 1500 K zur Ausgabe-Nubrit XII 12 k „Bau einer Volksschule am Laaerberge“ anlässlich der Einrichtung der beiden Lehrzimmer in der neuen Schule im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate ersuche ich Herrn Kollegen Brauneiß.

**54. Referent Gem.-Rath Brauneiß:** Zahl 10350. Es handelt sich um die Begleichung der Rechnungen für das Legen und Reparieren der Kirchentreppe in der Fünfhäuser Pfarrkirche in den Jahren 1898 und 1899.

Es wird beantragt, die Auszahlung der Rechnung pro 1898 per 39 K 60 h zu genehmigen, dagegen die Auszahlung der Rechnung pro 1899 per 69 K mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

Ich bitte um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

**Beschluss:** Die Auszahlung der Rechnung pro 1898 per 39 K 60 h für das Legen und Reparieren der Kirchentreppe in der Fünfhäuser Pfarrkirche in dem Jahre 1898 wird genehmigt, dagegen die Auszahlung der Rechnung pro 1899 per 69 K mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr College Fiedler, welcher auch für Herrn Kollegen Zalka referieren wird.

**55. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 8334, Beilage-Nr. 311, betrifft die Verlegung des Schotterfanges und Spülbassins anlässlich der Einwölbung des Nesselbaches in der zweiten Theilstrecke Cobenzgasse, XIX. Bezirk.

Sehr geehrte Herren! Auf Grund eines Gemeinderaths-Beschlusses wurde die Anregung gegeben, dieses Spülbassin 500 m flussaufwärts zu verlegen.

Der Magistrat, insbesondere das Stadtbauamt sprechen sich entschieden gegen diese Verlegung aus.

Es hat eine Localangenscheins-Commission stattgefunden, und alle Factoren haben sich gegen diese Verlegung ausgesprochen, weil sie unpraktisch und mit bedeutenden Mehrkosten verbunden wäre.

Es wird Ihnen daher folgender Antrag gestellt (liest):

„Es sei von der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. April 1900, Z. 3508, betreffend die Genehmigung des Pro-

jectes für die Einwölbung des Nesselbaches, II. Theilstrecke, angeordneten Verlegung des Schotterfanges und Spülbassins um 500 m bachaufwärts der im Projecte vorgesehenen Stelle abzusehen und die bezüglich der Herstellung dieses Spülbassins bei der commissionellen Verhandlung vom 12. Mai 1900 abgegebene Erklärung der Allgemeinen holländisch-österreichischen Bau-Gesellschaft mit dem Bemerkten genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, dass sich die Gemeinde Wien noch die Entscheidung darüber vorbehält, ob die zur Anlage des Spülbassins erforderlichen Grundflächen gänzlich in das Eigenthum der Gemeinde Wien abzutreten oder bloß durch eine von der Gesellschaft zu bestellende Dienstbarkeit sicherzustellen sein werden.“

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**56. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zur Zahl 10509 liegt ein Antrag des Kollegen Oppenberger und Genossen vor, wegen Aufhebung des Kunstweingesetzes und Verbotes des Verkaufes von Kunstwein. Ich glaube, meine Herren, Sie können es mir füglich erlassen, mich über den Gegenstand erst des weiteren zu ergehen.

Thatsache ist, dass durch dieses Verbot der Kunstwein-Erzeugung, des Handels und des Ausschankes von Kunstwein keine Interessen verletzt werden.

Es haben sich die berufenen Genossenschaften und die Vertretungen der Weinbautreibenden für ein solches Verbot ausgesprochen.

Der Stadtrath hat daher den Antrag des Herrn Kollegen Oppenberger zum Beschlusse erhoben und schlägt Ihnen vor (liest):

Es sei an die k. k. Regierung mit der Bitte heranzutreten, einen Gesetz-Entwurf einzubringen, welcher unter Aufhebung des Gesetzes vom 21. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 120, die Erzeugung, den Verkauf und Ausschank von Kunst- und Halbwein unbedingt verbietet und nur die Herstellung der sogenannten „Schaumweine“ gestattet.“

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist *angenommen.*

**Beschluss:** Es ist an die k. k. Regierung mit der Bitte heranzutreten, einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher unter Aufhebung des Gesetzes vom 21. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 120, die Erzeugung, den Verkauf und Ausschank von Kunst- und Halbwein unbedingt verbietet und nur die Herstellung der sogenannten „Schaumweine“ gestattet.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr College Büsch.

**57. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 5999, Beilage-Nr. 346, auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung. Es betrifft eine Abänderung der Baulinie für die Nikolsdorfergasse, den Beginn der Siebenbrunnengasse, die Schloß- und Grohngasse im V. Bezirke.

Die Herren haben ja eine Skizze in Händen. Darans werden Sie entnehmen, daß vom Baulinienbureau beabsichtigt wird, hier eine elektrische Bahnführung zu ermöglichen. Infolgedessen wird eine Verbreiterung der Nikolsdorfergasse und der anderen genannten Straßen beantragt, und zwar für die Schloßgasse von 11·38 m auf 16 m, für die Nikolsdorfergasse von 13·28 m auf 16 m für die Siebenbrunnengasse von 17·7 auf 19 m. Gleichzeitig wird auch die Grohgasse von 9·50 m auf 12 m erweitert. Die Griesgasse und Schloßgasse bleiben einstweilen in suspenso.

Der Punkt im Stadtraths-Antrage: „Die Baulinie für die Griesgasse und einen Theil des Margarethenplatzes sei nach der Linie E' D' abzuändern“ hat zu entfallen, da dies zum Baublocke der Griesgasse--Schloßgasse gehört, welcher später zur Verhandlung kommt.

Ich bitte Sie, die vorliegenden Anträge des Stadtrathes gefälligst anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Es ist niemand vorgemerkt. Die Debatte ist geschlossen. Ich ersuche jene Herren, welche den Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Die Verbreiterung der Schloßgasse und der Nikolsdorfergasse von 11·38 m, beziehungsweise 13·28 m auf 16 m und der Siebenbrunnengasse zwischen dem Mittersteig und der Nikolsdorfergasse von 17·07 m auf 19 m nach den im vorgelegten Plane roth schraffierten Baulinien B' A' — Z Y — X W V U — T S R und O N M L — K' K I H G F E D C — B A wird genehmigt.

Der Durchbruch der Schloßgasse bis zum Margarethenplatz dagegen wird in suspenso belassen.

Im übrigen bleiben längs der Häuser Dr.-Nr. 7 und 18 Schloßgasse und Dr.-Nr. 1 bis 13, 37 bis 43 Nikolsdorfergasse die derzeit genehmigten, schwarz strichpunktirten und lasirten Baulinien aufrecht.

2. Die Baulinien der Grohgasse werden mit Ausnahme einer Breite von 12 m nach den Linien a b c für die gerade Nummernseite derart bestimmt, daß die Baulinien für Dr.-Nr. 5 bis 13 parallel zu b c im Abstände von 12 m festgesetzt und die Baulinie bei Dr.-Nr. 1 und 3, sowie die Abkappung d d' bei Dr.-Nr. 13 entsprechend verschoben werden.

Die genehmigten Niveaus erleiden keine Veränderung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr College Braun!

**58. Referent Gem.-Rath Braun:** Zahl 10148. Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses (Speisehalle und Wachs- stube) auf dem Territorium des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Ertheilung der Baubewilligung unter den von der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, respective von der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen gestellten Bedingungen.“

Von Seite der General-Direction wird keine Einwendung erhoben, wenn das Gebäude feuersicher hergestellt und feuersicher gedeckt wird, und daß die gegen die Bahn gerichteten Dachöffnungen durch festen Glas- oder dichten Drahtgitterverschluss verwahrt werden. Das sind die Bedingungen, welche von der General-Direction der Staatseisenbahnen gestellt werden. Es sind

dies die gewöhnlichen Bedingungen, welche bei derartigen Anlässen gestellt werden.

Ich bitte, die Baubewilligung ertheilen zu wollen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Es ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Für die Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses (Speisehalle und Wachs- stube) auf dem Territorium des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke wird unter den von der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, respective von der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen gestellten Bedingungen die Baubewilligung ertheilt.

**59. Referent Gem.-Rath Braun:** Zahl 7176 Regulierungs- und Baulinienplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, dann einer Linie circa 350 m nord-östlich der Kaiser-Ebersdorferstraße und dem Neugebäude. Dazu Beilage 319 und ein großer Regulierungsplan. Bei der Verfassung des letzteren ist das Stadtbauamt von dem Gedanken ausgegangen, daß drei Punkte maßgebend sind:

1. die alten Communicationen und Bestände;
2. die Erschließung neuer, zweckmäßiger Communicationen, und endlich
3. die Niveauverhältnisse.

Bisher bestanden in Kaiser-Ebersdorf zwei Hauptverbindungen die Kaiser-Ebersdorferstraße und die Dreherstraße. Die erstere zieht in westöstlicher Richtung des Territoriums und ist gegenwärtig eine Breite von 18 und 17 m bestimmt. Nun wurde diese Breite bereits mit 32 m bis zur Schmidgunstgasse bestimmt und es wird beantragt, für diese Gasse eine Breite von 29 m darum anzunehmen, weil sonst die Gebäude eine zu geringe Tiefe hätten. Die Dreherstraße, die zweite Hauptverbindungsstraße, hat eine Richtung von Nord nach Süd und führt theilweise jetzt über fremdes Gebiet nach Schwachat und dann in den unteren Theil der Simmeringerstraße. Es wird eine Breite von 30 m projectiert. Sonst existierten in früherer Zeit Feldwege, die von der Simmeringer Hauptstraße hinüberführten nach Kaiser-Ebersdorf und denen naturgemäß die geringsten Steigungsverhältnisse zugrunde liegen. In der Richtung dieser Linie werden neue Straßen geplant, die eine Breite von 26 m erhalten, um eine gehörige Communication aufrecht zu erhalten.

Es sind das die Straßen 3 a, 2 a und b und die Straße Nr. 18. Sämmtliche sollen mit Baumreihen bepflanzt werden und dürften den Bedürfnissen, die in dieser Hinsicht geltend gemacht werden, entsprechen.

Eine der wichtigsten Straßen ist die neue Dreherstraße, die durchaus auf communalem Gebiete zur Schwachater Linie führt, und die Mühlfangergasse, die einerseits bis zum Donaugebiete und andererseits zur Simmeringer Hauptstraße führt, und die fast geradlinig verläuft. Eine andere wichtige Straße ist die Straße Nr. 1, die auch 26 m breit ist. Sie führt vom unteren Theile der Ebersdorferstraße auch zur Schwachater Linie und vermittelt die kürzeste Verbindung zu dem Industriegebiete, nämlich der Ebersdorferstraße und der Simmeringerstraße respective Schwachat.

Dann ist eine Gartenzeile geplant, welche ungefähr den Raum von 16.200 m<sup>2</sup> einnimmt und eine durchschnittliche Breite von 32 m hat. Dann sind verschiedene Plätze und Gartenanlagen

projectiert, die insgesamt einen Flächenraum von 150.000 respective 200.000 m<sup>2</sup> einnehmen. Sonst sind die Terrainverhältnisse maßgebend, da die Simmeringer Hauptstraße bekanntlich in ihrem unteren Theile um 17 m höher liegt als bei der Kaiser-Ebersdorferstraße und natürlich die Straßen nicht auf dieses Niveauverhältnis geführt werden können. Sie haben durchschnittlich nur eine Steigung von 20 pro Mille, so daß die schwersten Lasten verkehren können.

Der Plan ist außerordentlich zweckmäßig verfaßt; er hat auch den Beifall der Bezirksvertretung gefunden.

Ich bitte Sie daher, die Anträge, die schon längere Zeit in Ihren Händen sich befinden, anzunehmen.

**Bürgermeister** (den Vorsitz wieder übernehmend): Herr Gem.-Rath Wurm contra!

**Gem.-Rath Wurm**: Ich begrüße den Antrag mit großer Freude, weil hier ausreichende Park- und Plazanlagen und ziemlich breite Straßen, sogenannte Gartenzeilen, angelegt sind. Allein es sind einige Punkte, welche mich noch nicht befriedigen. Ich will von Kleinigkeiten absehen und sofort auf die Hauptsachen kommen. Eine der Hauptverkehrsstraßen dort ist die Kaiser-Ebersdorferstraße; von dieser zweigt eine zweite künftige Hauptverkehrsstraße, nämlich die Straße Nr. 1, ab. Das ist ein hervorragender Punkt und dieser Punkt wäre sehr geeignet zur Anlage eines Platzes. Von diesem Plage aus wäre es sehr leicht möglich, eine senkrechte Gartenzeile auf das Portal des Friedhofes, respective auf die Friedhofskirche zu errichten. Das wäre eine ganz hervorragende Anlage, nachdem leider in Wien überhaupt sehr wenig solcher Avenuen vorhanden sind. (Zustimmung.) Ich mache da nicht der gegenwärtigen Majorität den Vorwurf. Es ist das leider ein sehr alter Fehler gewesen (Sehr richtig!), daß man nicht die Hauptverkehrsstraßen auf die Monumentalgebäude führt. Nun ist hier der Knotenpunkt für einen Platz vorhanden; von diesem Plage ist eine herrliche Straße auf das Portal und die Kirche zu führen. Wenn man das ignoriert, so wäre es für ewige Zeiten zu bebauern und es ist zu befürchten, wenn das heute nicht angenommen wird, daß es in späterer Zeit nicht mehr gutzumachen sein wird, weil gerade vor dem Central-Friedhof wahrscheinlich zuerst gebaut werden wird.

Dann möchte ich die Anregung geben, wieder zu petitionieren, daß das Neugebäude endlich vom Pulver- und Granatenmagazine gesäubert wird. (Sehr richtig!) Es wäre sehr nothwendig, daß das endlich geschieht, nicht nur aus Sicherheitsgründen, sondern auch um endlich das Bauverbot wegzubringen. Was nützt die schönste Baulinienbestimmung, wenn nicht gebaut werden darf, und gerade in nächster Nähe des Friedhofes wird zunächst gebaut werden.

Also ich erlaube mir folgende zwei Anträge zu stellen (liest):

„1. An der Abzweigung der Straße I von der Kaiser-Ebersdorferstraße ist ein Platz anzuordnen, von welchem aus senkrecht auf das Hauptportal des Central-Friedhofes eine 50 m breite Gartenzeile zu führen ist.

2. An die hohe Regierung ist neuerlich eine Petition wegen Auflassung der Pulver- und Granatenmagazine im Neugebäude zu richten.“

**Bürgermeister**: Herr College Dr. Mayröder pro!

**Gem.-Rath Dr. Mayröder**: Ich bin mit den ganzen Anträgen besonders deshalb einverstanden, weil große Gartenplätze und große Allee-Anlagen hier geplant erscheinen und auch in der

Art der Verbanung eine gewisse Beschränkung vorgesehen ist, welche eine sanitäre Ausgestaltung dieses Stadttheiles verspricht. Der Absatz 2 des Punktes 3 jedoch erscheint mir zu nichts sagend. Es wird nämlich bestimmt, daß es dem magistratischen Bezirksamte als Baubehörde vorbehalten bleiben soll, geeignete Vorkehrungen dafür zu treffen, daß in Bezug auf die Errichtung von Hoftracten sanitäre Interessen in Betracht gezogen werden. Einer Anregung des Stadtbauamtes zufolge hätte dieser Absatz dahin formuliert werden sollen, daß die Grundstücke nur insoweit zu verbauen sind, daß im Maximum zwei Hoftracte hintereinander zu stehen kommen sollen, die nicht tiefer als 15 m sein sollen.

Ich glaube, daß diese Forderung sich im § 82 unserer Bauordnung vollkommen begründen läßt, und glaube, Sie alle an jene Bauweise erinnern zu können, wie wir sie in der Josefstadt zum Beispiel erlebt haben, wo 5 bis 6 Hoftracte hintereinander errichtet worden sind, was wohl zu den schrecklichsten Arten einer Verbanung gehört. In dieser Gegend sind bis zu 150 m tiefe und noch tiefere Baustellen.

Auf solchen Baustellen würde es, glaube ich, vollkommen genügen, wenn vier solche Hoftracte errichtet werden, nämlich von beiden Seiten der Straße und noch ein weiterer Hoftract. Mein Antrag würde daher lauten, diesen Absatz 2 des Punktes 3, dahin zu formulieren (liest):

„Die Verbanung der einzelnen Grundstücke darf, von der jeweiligen Baulinie an gerechnet, höchstens durch zwei hintereinander liegende, maximal 15 m tiefe Tracte erfolgen, wovon jedoch die Flucht des rückwärtigen Tractes mindestens 30 m hinter der Baulinie liegen muß.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Was die Anregung des Herrn Collegen Wurm anbelangt, so glaube ich, daß sie wohl erwägenswert wäre und bei entsprechender Durchführung zu einer glücklichen Lösung führen würde. (Beifall.)

**Bürgermeister**: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent**: Mit den Anträgen des Herrn Collegen Wurm bin ich vollkommen einverstanden. Es wird nur Schwierigkeiten wegen der dortigen Niveauverhältnisse geben. Die Herren wissen ja, daß in der Nähe des Neugebäudes die Steilrampe besonders jäh aufsteigt. Ich bin aber mit den Anträgen vollkommen einverstanden und bitte, sie dem Stadtrathe zur weiteren Berathung zuzuweisen.

Was die Anregung des Herrn Collegen Dr. Mayröder betrifft, so ist eine ähnliche Stilisierung schon in dem Bauamtsberichte enthalten. Sie geht noch viel weiter und ist noch schärfer als der Antrag des Herrn Dr. Mayröder. Ich bin auch kein Freund der allzu dichten Verbanung, insbesondere dort, wo der Grund so wenig kostet. Der Magistrat war aber wahrscheinlich aus juristischen Bedenken dagegen, eine so präcise Fassung zu wählen, und hat eine allgemeine Fassung vorgeschlagen. Ich bin aber damit ganz einverstanden, daß der Antrag des Herrn Dr. Mayröder angenommen wird.

**Bürgermeister**: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrathes ist mit Ausnahme des Abänderungsantrages Mayröder ein Gegen-Antrag nicht gestellt worden. Der Abänderungs-Antrag des Herrn Dr. Mayröder bezieht sich



auf Punkt 3, Absatz 2. Der Antrag des Herrn Kollegen Wurm ist nur insofern ein Gegen-Antrag, als die Bestimmung der Baulinie in der Straße I von der Ebersdorferstraße bezüglich eines kleinen Stückes entfällt. Es wird vielleicht am zweckmäßigsten sein, wenn ich folgendermaßen vorgehe. Ich werde zuerst über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Wurm abstimmen lassen, dann über den Abänderungs-Antrag des Herrn Dr. Mayröder und dann über die übrigen mit diesen beiden Anträgen beziehungsweise Beschlüssen nicht im Widerspruche stehenden Anträgen des Stadtrathes. Sind die Herren damit einverstanden? (Zustimmung.)

Ich ersuche also jene Herren, welche mit den Anträgen des Herrn Kollegen Wurm einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun ersuche ich jene Herren, die mit dem Antrage des Herrn Kollegen Dr. Mayröder einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Ebenfalls angenommen.**

Nun bitte ich jene Herren, die mit den übrigen Stadtraths-Anträgen, insofern sie mit den jetzt gefassten Beschlüssen nicht im Widerspruch stehen, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind gleichfalls **angenommen.**

Die Sache ist erledigt. Ich werde die Angelegenheit zur genaueren Ausarbeitung dem Magistrate, beziehungsweise dem Stadtbauamte übergeben.

**Beschluss:** Der Antrag:

„1. Für das Gebiet des XI. Bezirkes, zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, dann einer Linie circa 350 m nordöstlich von der Kaiser-Ebersdorferstraße und dem Neugebäude gelegen, sei der vorgelegte, aus den Plänen A bis D bestehende, mit der Stadtbauamts-Zahl 847 XR ex 1900 bezeichnete Regulierungsplan zu genehmigen und haben als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten, im Plane B schwarz schraffierten Baulinien und der schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten für die Straßen I, II a bis c, III a und b und IV, dann die Gassen 1 bis 45 und die öffentlichen Plätze A bis R die in dem Plane B roth gezogenen und schraffierten Baulinien und die roth eingeschriebenen Straßen beziehungsweise Platzbreiten zu gelten.

2. Die in dem Original-Lageplane B blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten. Dort, wo in dem Lageplane keine solchen Coten eingeschrieben sind, bleibt die früher genehmigte, roth eingeschriebene Cote unverändert aufrecht.

3. Bezüglich der Verbauung wird der Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, womit das auf Grund des § 82 der Bauordnung verbaubare Gebiet in Kaiser-Ebersdorf begrenzt wurde, dahin präcisirt, dass in dem Gebiete, welches im Plane B durch einen blau strichpunktirten Linienzug a bis z und a<sub>1</sub> bis z<sub>1</sub> eingeschlossen ist, nur Wohnhäuser gebaut werden dürfen, welche in geschlossenen Fronten ausgeführt werden und außer einem Parterre oder Tiefparterre (welch letzteres aber in diesem dem Hochwasser ausgesetzten Gebiete zu Wohn-

zwecken nicht benützt werden darf) nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Einzelne über diese Geschosse hinausragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel u. dgl. sind gestattet.

Die Erbauung von Hoftracten kann jedoch nur unter vollständiger Wahrung der Feuerficherheit und der sanitären Interessen hinsichtlich des Zutrittes von Luft und Licht durch die Anlage ausgiebiger Abstände der einzelnen Tracte voneinander stattfinden, in welcher Beziehung dem magistratischen Bezirksamte als Baubehörde die geeignete Vorsorge zu treffen vorbehalten bleibt.

Bei den Baublöcken, welche den Platz G südlich und den Platz K westlich, südlich und östlich begrenzen, sind 10 m breite Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten. Diese Breite ist unbedingt einzuhalten, damit die Häuser in eine Flucht kommen. Ebenso ist der bei der städtischen Volksschule am Münnichplatz bestehende Vorgarten längs der Baulinien dieser Blöcke mit Ausnahme der Baulinie gegen die Donauländebahn fortzusetzen und der vor dem k. u. k. Montursdepot an der Kaiser-Ebersdorferstraße bestehende Vorgarten beizubehalten.

Der Abschluss der Vorgärten hat in der Regel durch eiserne Gitter, welche den Einblick nicht hindern, auf im Maximum 1.5 m hohem gemauerten Sockel zu erfolgen.

Bei den beiden Baublöcken zwischen der Kaiser-Ebersdorferstraße und der Gasse 31, welche an den Schwegatbach angrenzen, sind gegen diesen Bach mindestens 5 m breite Seitenstreifen unverbaut zu belassen und die gegen denselben gerichteten Fronten zu façadieren.

Das übrige Gebiet wird im Sinne des § 71 der Bauordnung vorzugsweise zur Anlage von Industriebauten bestimmt und haben für derartige Anlagen die Bestimmungen des VII. Abschnittes der Bauordnung in Anwendung zu kommen. Selbständige Wohnhäuser in diesem Gebiete sind ebenso zu behandeln, als ob sie sich in dem durch die Linie a bis z beziehungsweise a<sub>1</sub> bis z<sub>1</sub> eingeschlossenen Gebiete befinden würden“ —

wird mit folgenden Modificationen beziehungsweise Zusätzen genehmigt:

1. An der Abzweigung der Straße I von der Kaiser-Ebersdorferstraße ist ein Platz anzuordnen, von welchem aus senkrecht auf das Hauptportal des Central-Friedhofes eine 50 m breite Gartenzeile zu führen ist.

2. An die hohe Regierung ist neuerlich eine Petition wegen Auflassung der Pulver- und Granatenmagazine im Neugebäude zu richten.

3. Die Verbauung der einzelnen Grundstücke darf, von der jeweiligen Baulinie an gerechnet, höchstens durch zwei hintereinander liegende, maximal 15 m tiefe Tracte erfolgen, wovon jedoch die Flucht des rückwärtigen Tractes mindestens 30 m hinter der Baulinie liegen muss.

**60. Referent Gem.-Rath Braun:** Zahl 9108. Josef Ullmann, Orgelbaumeister, um Wiederflüssigmachung des Betrages von 20 K pro Jahr für die Instandhaltung der Orgel in Simmering.

Dieser Ullmann hat von der alten autonomen Gemeinde einen jährlichen Betrag von 10 fl. dafür bekommen, daß die Orgel immer instand gehalten werde. Mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, wird der Antrag gestellt, dieses Unterstützungsansuchen abzuweisen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Das Ansuchen des Josef Ullmann, Orgelbaumeister, um Wiederflüssigmachung des Betrages von 20 K pro Jahr für die Instandhaltung der Orgel in Simmering wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgewiesen.

**Bürgermeister:** Herr College Hipp zum Referate.

**61. Referent Gem.-Rath Hipp:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 10142. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabe-Rubrik XXII 4 a per 4620 K 60 h für Grunderwerbungen anlässlich der Legung eines zweiten Geleises in der Strecke von der Hettensberggasse bis zur Endstation im XVI. Bezirke.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Strobach** (den Vorsitz übernehmend): Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredits per 4620 K 60 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 4 a für Grunderwerbungen anlässlich der Legung eines zweiten Geleises in der Strecke von der Hettensberggasse bis zur Endstation im XVI. Bezirke.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Hipp hat auch ein Referat für den Kollegen Sebastian Grünbeck zu erstatten.

**62. Referent Gem.-Rath Hipp:** Zur Zahl 10045 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußcredits per 8550 K zur Ausgabe-Rubrik XII 11 anlässlich des Ankaufes der Cat.-Parc. 515/1, 515/6, 516/1 und 516/17, Einl.-Z. 1804 in Hernals, XVII. Bezirk, im Ausmaße von circa 450 m<sup>2</sup>.

Die Theile, die wir hier antaufen, waren ursprünglich mit 24 K offeriert, während sie durch eine Verhandlung auf 19 K per Quadratmeter herabgedrückt wurden.

**Gem.-Rath Zifferer:** Wo sind diese Gründe?

**Referent:** Die Gründe sind im XVII. Bezirke.

**Gem.-Rath Zifferer:** Was wird damit arrondiert?

**Referent:** Baugründe, welche der Commune Wien gehören; es sind Bruchtheile, die wir zu der Parcellen dazukaufen, welche unser Eigenthum ist, weil wir diese Realität zum Baue einer Schule dort brauchen.

**Gem.-Rath Zifferer:** Jetzt ist die Sache klarer. Aber es hätte gefagt werden müssen, die Gemeinde Wien besitzt diesen und

jenen Bauplatz, und zum Zwecke eines Schulbaues soll der und der Grund dazugekauft werden. Es geht nicht an, einfach zu sagen: „Anlässlich des Ankaufes der Catastral-Parcellen“, ohne daß dabei steht, wo dieselben sind, wie lang und wie breit sie sind, und daß wir einfach bewilligen sollen. Man würde vor unseren Beschlüssen kaum viel Achtung haben, wenn wir ohne jede Aufklärung Beschlüsse fassen würden.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Sie bekommen ja Aufklärung.

Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Herren Referenten wurde eine Einwendung nicht erhoben, und ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredits per 8550 K zur Ausgabe-Rubrik XII 11 anlässlich des Ankaufes der Cat.-Parc. 515/1, 515/6, 516/1 und 516/17, Einl.-Z. 1804 in Hernals, XVII. Bezirk, im Ausmaße von circa 450 m<sup>2</sup>.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Tomola zum Referate.

**63. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 10115 betrifft die Gewährung des für die Schuldiener systemisirten Stiefelpauschales, sowie einer Entschädigung für Kleiderabnutzung an die provisorischen Schuldienerinnen.

Die provisorischen Schuldienerinnen, deren Zahl in Wien 11 beträgt, sind mit ihren männlichen Kollegen in mancher Beziehung nicht gleichgestellt, insbesondere auch in der Hinsicht nicht, daß sie für Kleiderabnutzung keinerlei Pauschale beziehen, während die Schuldiener die Amtsmontur haben. Es wird deshalb beantragt, jeder von ihnen ein Abnutzungsäquivalent von 40 K, das sind 20 fl. zu bewilligen. Die Gesamtauslage macht 220 fl. jährlich aus.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Für Abnutzung der Kleider und Schuhe wird den provisorischen Schuldienerinnen vom 16. September 1900 angefangen eine jährliche Entschädigung von 40 K per Kopf, zahlbar in halbjährigen, verfallenen Raten am 1. April und 1. October jedes Jahres, gewährt. Die im Jahre 1901 auslaufenden Kosten sind im Budget pro 1901 sicherzustellen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Tomola wird auch diejenigen Referate übernehmen, über welche Herr College Deutschmann referieren sollte, nachdem derselbe auf Urlaub ist.

**64. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 9300. Es handelt sich um die nachträgliche Genehmigung einer schon ergriffenen Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine Ministerial-Entscheidung, wegen verweigerter Steuerfreiheit einzelner Gebäude der städtischen Gaswerke. Es ist den Herren vielleicht bekannt, daß für einzelne Gebäude des städtischen Central-Gaswerkes wohl die Befreiung von der Hauszinssteuer aus dem Titel der Bauführung, nicht jedoch aus dem Titel der

Widmung für öffentliche Zwecke erteilt worden ist. Schon aus dem Grunde, damit gar kein Mittel unverzucht gelassen wird, um eine Entlastung der Gemeinde hinsichtlich der Besteuerung herbeizuführen, wird beantragt, die nachträgliche Genehmigung zu erteilen, daß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof schon ergriffen worden ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 22. März 1900, Z. 12954, womit die Steuerfreiheit für die einzelnen Gebäude des städtischen Gaswerkes verweigert wurde, wird nachträglich genehmigt.

**65. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 10288 betrifft ebenfalls die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, und zwar gegen die Entscheidung des Ministeriums für Cultus und Unterricht wegen Bestimmung der Hand- und Zugkosten bei der Fingerrüstung des Innern der Kirche St. Peter. Der Stadtrath ist der Anschauung, daß diese Entscheidung mit der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes im Widerspruche steht, und es wird daher die Ergreifung der Beschwerde beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. August 1900, Z. 3960, betreffend die Leistung der Hand- und Zugkosten für die Fingerrüstung des Innern der St. Peterkirche per 9100 K, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**66. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 10226. Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. Mai 1900, Z. 11299, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für Herstellungen am Pfarrhose „Zur heil. Elisabeth“ im IV. Bezirke per 94 K 20 h. Es wird beantragt, es sei auch gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. Mai 1900, Z. 11299, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für Herstellungen am Pfarrhose „Zur heil. Elisabeth“ im IV. Bezirke per 94 K 20 h, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**67. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 9532 betrifft endlich wieder die Ergreifung der Beschwerde gegen die Mini-

sterial-Entscheidung, betreffend die Errichtung neuer Einspänner-Standplätze für Taxameterwägen im II. und III. Bezirke.

Hiezu erlaube ich mir Folgendes zu berichten (liest):

„Otto Freiherr v. Czedit und Michael Grünwald hatten seinerzeit um Errichtung eines neuen Einspänner-Standplatzes in der Valeriestraße, beziehungsweise deren Umgebung im II. Bezirke hierämtlich angesucht und ersterer weiters hieran das Ansuchen geknüpft, ihm die Überstellung seiner Taxameterwägen Licenz Nr. 1696, 1697 und 1698 auf den neu zu errichtenden Standplatz zu bewilligen.

Desgleichen hatte Otto Freiherr v. Czedit in einem anderen Gesuche um Errichtung eines neuen Einspänner-Standplatzes in der Boerhavegasse, beziehungsweise deren Umgebung im III. Bezirke angesucht und war sodann um die Bewilligung zur Überstellung seiner Taxameterwägen Licenz Nr. 1516, 1529, 1530 und 1699 auf diesen neu zu errichtenden Standplatz hierämtlich eingekommen.

Endlich hatte Max Unger ein Ansuchen um Verleihung von zwei neuen (Taxameter-)Einspänner-Lizenzen für einen neu zu errichtenden Einspänner-Standplatz an der Schüttelstraße, Ecke Wittelsbachgasse im II. Bezirke hierämtlich eingebracht.

Der Magistrat als politische Behörde I. Instanz hat alle diese Gesuche in Würdigung der entgegenstehenden Localverhältnisse gänzlich abweislich erledigt. Gegen diese abweislichen Magistrats-erledigungen wurden nun in allen drei Fällen Recurse eingebracht, welche die k. k. n.-ö. Statthalterei mit den Erlässen vom 27. Februar 1900, Z. 104555 beziehungsweise 112388, und vom 2. März 1900, Z. 107506, dahin erledigte, daß sie:

1. dem Otto Freiherrn v. Czedit die Überstellung des Einspänners Licenz Nr. 1697 zum Standplatz II., Valeriestraße 16, bewilligte, sonach implicite damit selbst einen neuen Standplatz daselbst schuf;

2. dem Max Unger zwei Taxameter-Einspänner-Lizenzen für denselben neu geschaffenen Standplatz neu verliehen;

3. dem Otto Freiherrn v. Czedit die Überstellung der Taxameterwägen Licenz Nr. 1516, 1529, 1530 und 1699 auf den hiefür neu geschaffenen Standplatz III., Boerhavegasse 39, bewilligte.

Da sonach gegen die bezüglichlichen Entscheidungen des Magistrates und ohne weitere Anhörung der Gemeinde Wien auf städtischem Grunde durch die k. k. n.-ö. Statthalterei neue Standplätze geschaffen wurden, ergriff die Gemeinde Wien gegen obige drei Statthalterei-Entscheidungen den Recurs.

Das k. k. Ministerium des Innern hat nun mit Erlaß vom 18. Juli 1900, Z. 22588, zugestellt mit Statthalterei-Erlaß vom 25. Juli 1900, Z. 67170, den Recurs der Gemeinde Wien abgewiesen, weil die bezüglichlichen Entscheidungen den Bestimmungen der Gewerbeordnung entsprechen und die Recurseinwendung, die Standplatzbestimmung habe in den vorliegenden Fällen ohne Anhörung der Gemeinde Wien stattgefunden und das Verfahren sei aus diesem Grunde ein mangelhaftes gewesen, nach der Actenlage sich als nicht stichhältig erweist.

Hiezu ist vor allem zu bemerken, daß das k. k. Ministerium des Innern, bevor es zur Entscheidung schritt, mit Erlaß vom 23. Mai 1900, Z. 14984, anordnete, daß nachträglich seitens des Wiener Magistrates noch eine Localerhebung im commissionellen Wege vorzunehmen und hiebei auch die nachträgliche Anhörung der Gemeinde Wien zu veranlassen sei. Dieser Anordnung lag

zweifellos die Überzeugung zugrunde, daß das Verfahren in dem Punkte mangelhaft war, daß die Statthalterei ohne vorausgegangener Anhörung der Gemeinde mit der Schaffung neuer Standplätze auf Gemeindegund vorgegangen war.

Deswegen legte bereits bei der bezüglichen, am 15. Juni 1900 vorgenommenen Localerhebung der zur Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit bevollmächtigte Abgesandte des Magistrats-Departements XIX a Verwahrung dagegen ein, daß durch diese nachträgliche Correctur eines vitiosen Verfahrens der k. k. n.-ö. Statthalterei die Gemeinde Wien, welche die Aufhebung der bezüglichen Statthalterei-Entscheidungen zu fordern berechtigt war, um den rechtmäßigen Instanzenweg gebracht werde.

Nun hat das k. k. Ministerium nichtsdestoweniger den Recurs der Gemeinde Wien in abschlägigem Sinne erledigt und ist demnach die Gemeinde, welche hiedurch sowohl als Grundeigentümerin in hohem Maße geschädigt erscheint und andererseits auch als Localpolizeibehörde ein Interesse daran haben muß, daß gegen ihr Votum nicht ohneweiters neue Standplätze von der k. k. n.-ö. Statthalterei bestimmt werden, gezwungen, insbesondere zur Wahrung ihrer Rechte als Grundeigentümerin von dem noch offen stehenden Rechtsmittel der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof Gebrauch zu machen."

Es wird dahin beantragt (liest):

„Es wird dem Gemeinderathe empfohlen, zu beschließen:

Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Juli 1900, Z. 22588, betreffend die Errichtung neuer Einspanner-Standplätze im II. Bezirke, Valeriestraße 16, und im III. Bezirke, Boerhavegasse 39, ist die Beschwerde beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe namens der Gemeinde Wien einzubringen und mit der Ausarbeitung der bezüglichen Beschwerdeschrift der Magistrat zu betrauen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Zum Worte ist gemeldet Herr College **Bielohlawek**.

**Gem.-Rath Bielohlawek:** Meine Herren! Abgesehen von der Schädigung, die durch die Lizenzerteilung der Taxameter der Genossenschaft der Einspanner und Fiaker erwächst, abgesehen von den Unzukömmlichkeiten, ist es geradezu eine Ungeheuerlichkeit, einem Manne, der der Sohn eines Millionärs und hochgestellten Functionärs in der österreichischen Monarchie ist, solche Lizenzen zu erteilen, der ein veritables Geschäft daraus macht.

Es ist ganz unglaublich, daß man dem jungen Baron **Czedik** Lizenzen gibt, die er verpachtet und wofür er Geld einsteckt. (Ruf: Buchergeschäft!) Weiters ist es unerhört, daß die Behörde diesem **Czedik** eine Menge von Lizenzen gibt, während einzelne Bewerber abgewiesen werden.

Wenn schon der Statthalter oder die Betreffenden ein großes Interesse daran haben, daß diese ausländischen Werkel nach Wien eingeführt werden, so sollen sich doch wenigstens einzelne bewerben können und nicht dem General-Unternehmer **Czedik** alles zugewiesen werden.

Es ist unerhört, wenn Baron **Czedik** angeblich dadurch seine Existenz fristen will. Wenn der junge Herr v. **Czedik** nichts gelernt hat, so sind die Wiener Einspanner nicht dazu da, daß sie ihm eine Melkkuh abgeben, damit er recht viel verdienen soll.

Dieser Taxameter ist nebstbei die Erfindung eines Ausländers und wird auch im Auslande erzeugt und die betreffenden

Fuhrwerker bekommen ihn nicht ins Eigenthum übergeben, sondern müssen lebenslänglich einen Pacht bezahlen. Das ist etwas, was vom Gerechtigkeitsstandpunkte in jeder Beziehung bekämpft werden muß.

Die Commune nimmt also in dieser Frage keinen einseitigen Standpunkt ein, und es ist nur mit Freuden zu begrüßen, daß energische Schritte eingeleitet werden, damit diese Monopolsausbeutung durch einen Menschen, der es nicht verdient, nicht ermöglicht werde. (Bravo-Rufe.)

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Zur Geschäftsordnung Herr College **Fiedler**.

**Gem.-Rath Fiedler:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vice-Bürgermeister Strobaß:** Jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen**.

Zum Worte sind noch vorgemerkt die Herren **Gem.-Räthe Schwer** (pro) und **Dr. Mechansky** (contra).

Zum Worte gelangt Herr College **Schwer**.

**Gem.-Rath Schwer:** Den Ausführungen meines Herren Vorredners habe ich eigentlich nichts hinzuzufügen. Bisher bestanden 1515 Lizenzen; nun hat man 272 neue hinausgegeben. Ein Bedürfnis hiefür existiert thatsächlich nicht (Rufe: O ja!), was ja aus der Thatsache erhellt, daß Baron **Czedik** 120 Lizenzen verpachtet hat, 53 Lizenzen gar nicht ausübt, wodurch er das Gewerbegesetz umgeht und nur 10 Lizenzen ausübt.

Er läßt den einen Tag diese, den nächsten Tag eine andere Nummer ausfahren. Er schädigt aber dadurch thatsächlich die übrigen Einspanner, wie aus der Thatsache erhellt, daß zum Beispiel in der Auerspergstraße bis jetzt fünf Einspannerkutscher waren, die mit Mühe und Noth ihr Brot gefunden haben, und nun kommen auf einmal sechs Taxameter-Einspanner dazu. Jetzt hungern alle elf. Herr Baron **Czedik** genießt auch einen besonderen Vorzug. In der Freudenau zum Beispiel stehen die Taxameterkutscher ganz vorne; sie machen natürlich dadurch das beste Geschäft und nehmen damit den anderen das Brot weg. Wenn ein so außerordentliches Bedürfnis nach Taxameterwägen vorhanden ist, dann sehe ich nicht ein, warum Herr Baron **Czedik** thatsächlich seine Lizenzen, ich möchte sagen, verschachert. Einem gewissen **Migotti** hat er über 52 Lizenzen hinausgegeben, einem gewissen **Engels** über zwölf Lizenzen. Dieser **Migotti** ist ein Mechaniker, der also vom Fuhrwesen sehr viel verstehen wird! Er hat außerdem zwölf Lizenzen für Automobile, die am Graben zur Aufstellung kommen werden. Auch dadurch werden unsere Fiaker, die ja eine Specialität und den Stolz Wiens bilden, geschädigt werden. Herr Baron **Czedik** hat zur Hebung seines Einkommens noch Folgendes gethan. Er hat für die verschiedenen gewerblichen Arbeiten, wie Schmied-, Sattler-, Wagner- und Lackiererarbeiten zc. den Gewerbebetrieb angemeldet. Nachdem ihm nicht gestattet wurde, diese Arbeiten gewissermaßen als in einem Fabriksbetriebe zu machen, hat er Gehilfen dieser verschiedenen Gewerbe bestimmt, das Gewerbe anzumelden. Es ist ihm somit thatsächlich gelungen, Strohmänner zu finden, die für ihn diese Arbeiten verrichten. Dadurch werden aber die Gewerbetreibenden entschieden geschädigt.

Es ist ganz auffallend: das Bezirksamt weiß gar nichts davon; die Statthalterei gibt Standplätze hinaus, ohne weiter den Magistrat zu befragen. Es wird über den Kopf der Gemeindevertretung gearbeitet. Das ist ein Scandal, der nicht länger angehen kann. Ich begrüße daher mit Freuden, daß endlich einmal

da Wandel geschaffen werden soll, daß die Commune gegenüber diesen Beschlüssen und fortwährenden Bezationen des Herrn Statthalters, muß ich wohl sagen, endlich die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreift.

Ich bitte, den Antrag einstimmig anzunehmen.

**Vize - Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Im Kampfe ist zu unterscheiden: der Kampf gegen den Taxameter und der Kampf gegen den Czedit und seine Wirtschaft, von der ich übrigens nur aus den Blättern der Opposition etwas weiß. Mag das so sein, mag das nicht so sein. Mag ein Unrecht in einem Punkte bestehen, dann soll man diesen Punkt angreifen, dagegen habe ich gar nichts. Aber der Kampf gegen Czedit ist nur der Deckmantel des Kampfes gegen den Taxameter. (Widerspruch und Rufe: Das ist nicht wahr!)

Ich bitte Sie, so viel ich weiß, hat die Geschichte damit begonnen, daß der Statthalter getrachtet hat, daß die Einspänner und die Fiaker den Taxameter acceptieren; und weil sich dieselben dagegen gewehrt haben, hat er gesagt: „Dann werde ich Lizenzen hinausgeben für Taxameter-Fuhrwerk, denn ich habe das Publicum mehr zu berücksichtigen, ihr seid es nicht allein.“ (Widerspruch.) Das Publicum besteht nicht allein aus Antisemiten und dem Gemeinderathe, sondern auch aus tausend anderen, die das Fuhrwerk benützen und den Taxameter wünschen.

Ich muß sagen, ich begreife auch nicht den Kampf der Genossenschaft gegen den Taxameter. Wenn der Taxameter in der Miete theuer ist, so ist das ein Angriffspunkt, und das will ich zugeben; dann hat man aber dafür Sorge zu tragen, daß die Miete des Taxameters billiger wird.

Aber der Taxameter ist auch für die Genossenschaft und Fuhrwerksbesitzer selbst von Nutzen. (Widerspruch.) Der Besitzer weiß jetzt gar nicht, was der Kutscher im Tage verdient, und daher kommt es, wie mir gesagt wurde, daß der Kutscher dem Herrn alle Tage einen gewissen Betrag abführen muß, ob er ihn verdient hat oder nicht. Das halte ich für einen großen Schaden in der Organisation des Fuhrwerkes, dem dadurch abgeholfen wird, daß der Taxameter eingeführt wird, der dem Besitzer des Fuhrwerkes anzeigt, was er verdient hat. Ich, nach meinem schwachen Verstande, halte das auch für einen Nutzen für den Fuhrwerksbesitzer und für den Kutscher. (Widerspruch.) Sehen Sie das gewisse Verhalten des Kutschers gegen den Passagier, das Drängen nach höherer Bezahlung, nach Trinkgeld! Daraus geht ja hervor, daß der Kutscher einen gewissen Betrag alle Tage verdienen muß, denn wenn er an einem Tage das Unglück hat, weniger Fahren zu haben, so muß er, damit er nicht dem Herrn daraufzahlen muß, suchen, aus dem Publicum eine höhere Fahrgebühr herauszubekommen.

Ich sage, geht es mit dem Taxameter in anderen Großstädten, so wird es in Wien auch gehen. Ich bedaure, daß wir in Wien immer die Erfahrung machen, daß unser Publicum immer gegen die Neuerungen — ich kann kein anderes Wort gebrauchen — sich mit Borniertheit wehrt. Da wird sich gegen den Taxameter, gegen das Automobil gewehrt, ja, es möchte sich auch gegen die Eisenbahnen wehren, wenn die Gelegenheit dazu wäre. (Gelächter und Rufe: Gegen die Nordbahn!) Jetzt lachen Sie! Ganz dieselbe Bewegung war aber gegen die Eisenbahnen. Natürlich haben sich die Fuhrwerker, die Spediteure und Frächter,

die Inhaber der Poststationen, gegen die Eisenbahn gewehrt, aber in dieser Beziehung ist die große Nützlichkeit und Nothwendigkeit über die Köpfe solcher einzelnen Interessen hinausgegangen. Der Taxameter hat uns bisher in Wien gefehlt. Wir müssen den beständigen Streit zwischen den Passagieren und Fuhrwerksbesitzern abschaffen, und es ist nur durch eine Maschine möglich.

Es muß die Bezahlung an die Strecke oder Zeit gebunden werden. (Rufe: Der Czedit muß ihn haben!) Der Taxameter ist ja kein Wunderwerk; wir können ja den Taxameter nicht nur von Czedit kriegen, sondern ihn in anderer Weise auch herstellen. Streben wir nach einem anderen Taxameter, aber den Taxameter als solchen darf man nicht verwerfen. Gehen Sie auf einen Standplatz, wo Taxameterkutscher und andere sind. Der Taxameterkutscher ist nie da. Wenn man fragt: Wo ist er? So sagen die anderen: Ja, das wissen wir nicht, wo der ist; vielleicht im Wirtshaus. Sie zwingen also die Passagiere, die anderen Wagen zu nehmen. Ja, ich habe gehört, es werden die Passagiere, die regelmäßig Taxameterwagen nehmen, von ihnen boykottiert, sie fahren sie gar nicht mehr. Das sind alles Symptome des Kampfes der Fuhrwerksbesitzer gegen den Taxameter selbst. Wenn nun die Herren sagen, das Publicum will die Taxameter nicht haben, weil es theurer fährt, so muß ich daraus doch den Schluss ziehen, daß der Taxameter für den Fuhrwerksbesitzer vortheilhafter ist. (Rufe: Nein, für Czedit!) Warum wehren sich dann die Fuhrwerksbesitzer dagegen? (Rufe: Die 120 fl. jährlich!) Ich habe bei meiner Benützung des Taxameters die Erfahrung gemacht, daß die Bezahlung eine ganz angemessene ist. Manchmal zahlt man etwas mehr, ein anderesmal weniger. Aber ich habe, wenn ich auch mehr zahle, die Annehmlichkeit, ich brauche mich nicht mit dem Kutscher in eine Controverse, in einen Streit einzulassen. Ich lese mir das herunter und zahle es, und gebe ihm dann noch ein in Wien nun einmal übliches Trinkgeld, und der Kutscher ist höflich und bedankt sich, weil dieses Trinkgeld wirklich ihm gehört; nicht bloß zur Ausgleichung für den Verlust, den er erleidet, weil er an einem Tage die 4 fl. nicht verdient, die er abführen muß, sondern das gehört ihm wirklich, und deshalb bedankt er sich und ist höflich.

So wird vielleicht der Taxameter ein Mittel zur Erziehung der Kutscher werden, die nun einmal in Wien auch eine angeborene und manchmal auch anezogene rohe Art haben, um mich milde auszudrücken. Der Kutscher, mindestens der Comfortablekutscher ist mit dem Publicum durchaus nicht höflich, ich habe das wenigstens nicht gefunden, ich habe nur gefunden, daß man beim Taxameterwagen mit dem Kutscher auch ohne Streit und ohne Grobheit auskommt, ja für 10 oder 20 h, die man ihm als Trinkgeld gibt, bedankt er sich sogar (Heiterkeit), was ich bei einem anderen Kutscher nicht erlebt habe. Das sind meine Erfahrungen mit dem Taxameter. Ich sage Ihnen daher: Nehmen Sie nur den Kampf gegen Incorrectheiten, die vorgekommen sind, oder Protection — ich weiß das nicht — auf. Ich maße mir in der Sache kein Urtheil an, weil ich da zu wenig selbständigen Einblick genommen habe.

Auf das, was die antisemitischen Zeitungen schreiben, auf das, was Herr Schwer im „Volksblatt“ schreibt, schwöre ich nicht. (Gelächter und Rufe: Aber auf das, was der Szeps schreibt!) Da muß ich erst prüfen, aber ich sage Ihnen: Scheiden Sie den Kampf gegen den Czedit von dem Kampfe gegen den Taxameter. Lassen sich schlechte Triebe vom guten Stamm abschneiden, so sollen wir das thun, damit der gute Stamm erhalten werde. Mein Ceterum censeo ist daher: Wenn sich der

Taxameter in anderen Großstädten bewährt hat, so muß er sich auch in Wien bewähren und wir dürfen nicht den in jedem Stande gegen Neuerungen auftretenden Widerstand unterstützen, sondern müssen die Entwicklung der Stadt und den Nutzen des Publicums im Auge haben. (Bravo!)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Da niemand mehr zum Worte gemeldet ist, ist die Debatte geschlossen.

Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich muß wohl sagen, daß die Debatte weit über den Kern des Antrages hinausgewachsen ist, sie hat sich zu einem Streite für und gegen den Taxameter zugespitzt, während es sich einfach darum handelt, das Recht der Gemeinde auf den Straßengrund zu wahren, gleichgiltig, ob der Mann Czedit oder anders heißt, es sind ja drei.

Ich bitte Sie, dem Antrage zuzustimmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zur tatsächlichen Berücksichtigung Herr College Bielohlawek.

**Gem.-Rath Bielohlawek:** Ich berichtige tatsächlich, weil das nicht ganz gleichgiltig ist, daß wir und die Genossenschaft nicht principiell gegen den Taxameter sind, sondern nur gegen die Verleihung der Lizenz an den Millionär Czedit. (Zustimmung.) Wir sind ferner — das berichtige ich tatsächlich — dagegen, daß die Lizenz-Eigentümer für ewige Zeiten, das heißt lebenslanglich diesen Pacht an Herrn Czedit bezahlen müssen, während, wenn sie den Taxameter kaufen können, er in ihr Eigenthum übergeht. Das wird ihnen weder von der Statthalterei noch von Baron Czedit concediert. Darin besteht der Kampf gegen den Taxameter; das möge Herr Nechansky gefälligst zur Kenntnis nehmen. Es ist nicht eine principielle Gegnerschaft gegen den Taxameter. Die Genossenschaft hat das in unzweideutiger Weise zu wiederholtenmalen erklärt, und ich berichtige tatsächlich, daß ich in zwanzig Versammlungen diesbezüglich gesprochen und den Eindruck gewonnen habe, daß die Genossenschaft der Einspänner und Fiaker, und zwar sowohl die Kutscher wie die Eigenthümer nicht principiell gegen den Taxameter sind, sondern gegen die Ausbeutung seitens eines Menschen, der vielleicht selbst nichts gelernt hat. (Beifall.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zur tatsächlichen Berücksichtigung Herr Dr. Nechansky.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Das müßte eine Wendung der Dinge aus neuester Zeit sein. Ich habe die Broschüre von Herrn Schrauber gelesen. Ich bitte, diese nur in die Hand zu nehmen, und wenn Sie da, Herr Bielohlawek, nicht der Anschauung sind, daß der Kampf mit dem Kampfe gegen den Taxameter selbst begonnen hat, so können Sie nicht lesen. (Unruhe.)

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Herrn Referenten ist eine Einwendung nicht erhoben worden, weil er überhaupt nicht zur Behandlung gelangt ist. Ich ersuche daher jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Referenten stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Juli 1900, Z. 22588, betreffend die Errichtung neuer Einspänner-Standplätze für Taxameterwägen im II. Bezirke, Valeriestraße, und im

III. Bezirke, Boerhavegasse, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung. (Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 20 Minuten abends.)

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 14. September 1900.

Vorsitz: Vice-Bürgermeister Strobach.

1. (9762.) **Gem.-Rath Büsch** beantragt: Es wird die Graberhaltungs-Widmung für Anna Wurzelhuber per 600 K auf dem Meidlinger Friedhofe unter den vom Magistrate zur Genehmigung vorgeschlagenen, von den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 16. November 1881, Z. 2173, festgesetzten principiellen Bestimmungen abweichenden Bedingungen angenommen. (Erleger Andreas Dunzer.) (Angenommen.)

2. (9952.) **Gem.-Rath Braun** beantragt die ausnahmsweise Genehmigung des Ansuchens der Marie Reichert um Aufstellung eines eisernen Gitters bei zwei nebeneinander liegenden eigenen Gräbern auf dem Wiener Central-Friedhofe unter den von der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

3. (10347.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über die Beleuchtungsverträge mit den Gemeinden Stadlau, Asperrn, Hirschstetten, Eßlingen und Groß-Enzersdorf und beantragt:

1. Der Gemeinderath genehmigt, daß mit den Gemeinden Stadlau, Asperrn, Hirschstetten, Eßlingen und Groß-Enzersdorf Beleuchtungsverträge auf folgender Basis geschaffen werden:

- Preis für öffentliche Beleuchtung gleich dem im Vertrage der Gemeinde Wien mit der Imperial-Continental-Gas-Association festgesetzten Preise;
- Vertragsdauer bei:

Stadlau, Asperrn, Hirschstetten und Eßlingen 30 Jahre, Groß-Enzersdorf 25 Jahre;

c) Ausschließliches Recht der Gemeinde Wien, während der Vertragsdauer in den fraglichen Gebieten Gas abzugeben.

2. Der Gemeinderath genehmigt, daß sich die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichte, den in den genannten Gemeinden innerhalb dreier Monate vom Tage der Activierung der öffentlichen Beleuchtung im betreffenden Gemeindegebiete sich um Gasabgabe meldenden Privatconsumenten die Begünstigung zu gewähren, daß die Abzweigungsleitung, Aufstellung des Gasmessers und Verbindung desselben mit der Innenleitung unter der Bedingung unentgeltlich hergestellt wird, daß diese Verbindungsstücke Eigenthum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleiben und auf die Dauer deren Benützung von den Consumenten eine gleichzeitig mit der Gasmesserrente einzuhebende Rente in folgender Weise entrichtet werde:

Für einen 3-, 5- oder 10lichtigen Gasmesser monatlich 20 h.

Für einen 20-, 30-, 50- oder 60lichtigen Gasmesser monatlich 30 h.

Für einen 50-, 100-, 150- oder 200lichtigen Gasmesser monatlich 50 h.

Der nach Ablauf dieser dreimonatlichen Frist sich meldende Gasabnehmer hat die Kosten der Verbindung der Hauptgasrohre mit den Hausleitungen einschließlich der Aufstellung des Gasmessers zu tragen. (Angenommen.)

4. (10214.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei dem Bezirksschulinspector, kaiserlichen Rath Raimund Hofbauer, in Würdigung seines vieljährigen, hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete des Schulwesens die doppelt große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

5. (10093.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Robert Fuchs, Aushilfsdiener, die im Dienste der Feuerwehr als Druckmann vom 3. Juli 1886 bis 31. August 1889 vollstreckte Dienstzeit bei Berechnung der Gesamtdienstzeit behufs eventueller Erlangung einer definitiven Amtsdiennerstelle gnadenweise einzurechnen. (Angenommen.)

6. (10116.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Georg Pargfrieder, städtischer Schuldiener, die mit einer Unterbrechung von einem Jahre und einigen Monaten an den Dienst der Gemeinde anschließende Militär-Dienstzeit von 12 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen gnadenweise anzurechnen. (Angenommen.)

7. (10352.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Meerschmied Peter Keiss in Anerkennung seines vieljährigen, humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

8. (10366.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 10. November 1900 bis Ende des Jahres 1902 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung für Elise Wilhelm, Magistrats-Secretärswitwe. (Angenommen.)

9. (10398.) **Derselbe** beantragt, es sei den beiden Kindern der verstorbenen Volksschullehrerin Therese Waldmann, Norbert und Ella Waldmann anlässlich des Ablebens ihrer Mutter eine einmalige Unterstützung von zusammen 100 K, auszahlsbar zu Händen ihres Vaters Michael Waldmann, aus Gemeindegeldmitteln zu gewähren. (Angenommen.)

10 (10236.) **Derselbe** beantragt, es sei der Irma Forster, Werkleiderwitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 800 K für sich und von jährlich je 120 K für ihre Kinder Alois, Augustin, Marie und Eugenie vom 1. Jänner 1901 an bis Ende des Jahres 1903, sowie von jährlich 240 K für ihren Sohn Josef vom 1. Jänner 1901 an bis 30. Mai 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Die Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim hat zufolge der in der letzten Sparcassa-Ausschuss-Sitzung gefassten Beschlüsse im Jahre 1900 aus dem statutenmäßig für humanitäre Zwecke verfügbaren Überschusse des Reingewinnes pro 1899 für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke einen Gesamtbetrag von 25.000 K gewidmet, und zwar: dem Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfonde zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender des XIV. Ge-

meindebezirkes in Wien 1000 K, zur Unterstützung von bedürftigen Personen und humanitären und gemeinnützigen Vereinen in Rudolfsheim und für sonstige wohlthätige und gemeinnützige Zwecke des Bezirkes Rudolfsheim 12.000 K, zur Auspeisung armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim 6000 K, dem Pensionsfonde für die Beamten und Diener der Sparcassa Rudolfsheim 2000 K, zur Unterstützung von bedürftigen Wöchnerinnen, Kranken zc. in Rudolfsheim 2000 K, dem Weihnachts-Comité zur Linderung der Nothlage armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim 2000 K.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 15. September 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	289.043 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	213.810 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	22.533 "
		Oberösterreich . . . . .	472 "
		Mähren . . . . .	7.410 "
		Galizien . . . . .	41.031 "
		Bulowina . . . . .	2.367 "
		Ungarn . . . . .	1.420 "
Kalbfleisch . . .	8.437 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.939 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	67 "
		Mähren . . . . .	223 "
		Galizien . . . . .	5.143 "
		Bulowina . . . . .	11 "
		Ungarn . . . . .	54 "
Schafffleisch . . .	28.998 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	368 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	80 "
		Mähren . . . . .	5 "
		Galizien . . . . .	21.919 "
		Bulowina . . . . .	6.602 "
		Ungarn . . . . .	24 "
Schweinefleisch .	96.633 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	60.828 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.133 "
		Oberösterreich . . . . .	25 "
		Böhmen . . . . .	95 "
		Mähren . . . . .	3.193 "
		Galizien . . . . .	19.761 "
		Ungarn . . . . .	9.696 "
		Croatien . . . . .	1.902 "
Rälber . . . . .	2.041 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	486 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
		Oberösterreich . . . . .	3 "
		Mähren . . . . .	64 "
		Galizien . . . . .	1.464 "
		Ungarn . . . . .	10 "
Schafe . . . . .	227 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	128 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	36 "
		Mähren . . . . .	6 "
		Galizien . . . . .	57 "
Schweine . . . . .	433 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	185 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	26 "
		Mähren . . . . .	37 "
		Galizien . . . . .	138 "
		Ungarn . . . . .	47 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —56 bis	1.44 per Kg.
		Rosibraten u. Nieren	" " 1.12 "	2.— " "
Kalbfleisch . . . . .	" "	" "	— 80 "	1.44 " "
Schafffleisch . . . . .	" "	" "	— 60 "	1.40 " "
Schweinefleisch . . . . .	" "	" "	1.— "	1.40 " "
Kälber . . . . .	" "	" "	— 90 "	1.24 " "
Schafe . . . . .	" "	" "	— 72 "	1.04 " "
Schweine . . . . .	" "	" "	— 90 "	1.28 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz ziemlich lebhaft; trotzdem wurden Schweinefleisch um 4, Schweine um 6, Schafffleisch um 8 h per Kilogramm billiger verkauft, und nur Kälber erzielten um 10 h per Kilogramm höhere Preise als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. September 1900

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	2.829 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2 829 kg
Kalbfleisch . . . . .	115 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	115 "
Schafffleisch . . . . .	138 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	138 "
Schweinefleisch . . . . .	1.684 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1.589 "
		Steiermark . . . . .	95 "
Kälber . . . . .	18 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	18 St.
Schweine . . . . .	2 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —96 bis	1.36 per Kg.
		Rosibraten u. Nieren	" " 1.32 "	1.40 " "
Kalbfleisch . . . . .	" "	" "	1.08 "	1.46 " "
Schafffleisch . . . . .	" "	" "	— 96 "	1.20 " "
Schweinefleisch . . . . .	" "	" "	1.— "	1.80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 14. September 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 526 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	180—700 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—130 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 17. September 1900.**

1. Gesamtauftrieb: 5484 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3199 Stück
Weidevieh . . . . .	672 "
Weinvieh . . . . .	1613 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	212 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3798 Stück	Rühe . . . . .	610 Stück
Stiere . . . . .	849 "	Büffel . . . . .	227 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	4221 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	442 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	821 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . . .	von 74 bis 84 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	66 " 73 "
" III. " . . . . .	56 " 65 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . . .	70 " 73 "
" III. " . . . . .	60 " 69 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 84 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	72 " 77 "
" III. " . . . . .	64 " 71 "

Stiere . . . . .	von 54 bis 70 K (extrem bis 72 K)
Rühe . . . . .	54 " 66 " ( " " 72 " )

Weidevieh aus und über

Ungarn . . . . .	50 " 62 " ( " " — " )
Büffel . . . . .	36 " 48 " ( " " 51 " )
Weinvieh . . . . .	36 " 54 "

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 71 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	4201 Stück
" " " auswärts . . . . .	1071 "
Unverkauft blieben . . . . .	212 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben wurden in der Woche vom 9. bis 15. September 1900 für Wien angekauft 603 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1194 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war ruhig, und konnten Prima- und gute Mittelsorten die vorwöchentlichen Preise voll behaupten. Auch schwere Stiere notierten unverändert. Mindeste Sorten hatten jedoch flauen Absatz und waren um 1 bis 2 K per Metercentner billiger.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. September 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg) von	7 K 60 h bis 8 K 40 h
Roggen ( " 1 " 71—76 " ) " "	7 " 20 " " 7 " 70 "
Gerste . . . . .	5 " 25 " " 10 " 40 "
Mais . . . . .	6 " 70 " " 7 " 30 "
Safer . . . . .	5 " 40 " " 6 " 30 "

(per 50 Kilogramm).



**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . .	von 13 K — h bis 14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 „ 40 „ „ 14 „ 25 „
Futtermehl . . . . .	5 „ 50 „ „ 6 „ — „
Roggenmehl . . . . .	8 „ 50 „ „ 13 „ — „
Weizenkleie . . . . .	4 „ 60 „ „ 4 „ 70 „
Roggenkleie . . . . .	5 „ 05 „ „ 5 „ 15 „

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 6. bis 13. September 1900.

Waren eingelagert . . . . . 65.856 Meter-Centner  
 „ ausgelagert . . . . . 45.462  
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
 22.264 Meter-Centner.

Lagerstand vom 13. September 1900: 247.747 Meter-Centner, und zwar:

62 212 Meter-Centner Weizen,	50 910 Meter-Centner Roggen,
32 220 „ Gerste,	50.148 „ Hafer,
16 549 „ Mais,	5.182 „ Delsaaten,
13 847 „ Mehl u. Kleie,	1.570 „ Wein,
636 „ Zucker,	618 Hektoliter à 10% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.480.490 K ö. W.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 8. bis 14. September 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1532 und 60 als Lehrlinge.  
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 1128 „ 110 für „  
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 1090 „ 28 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

**Männliche:** 3 Uhrmacher auswärts, 3 Graveure für Stahlpflanzen, Galanterie-Schuhmacher, Sattler auswärts, 1 Tischner nach Ungarn, Feilenhauer auswärts, 1 Guillocheur, mehrere Hafner für hier und auswärts, 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann, nach Tirol, Zimmermaler, Zimmermaler-Hilfsarbeiter für hier und auswärts, Tapezierer, Binder, Kunst- und Bleiglasler, Kürschner für Kappen, deutsche Handschuhmacher, Wagner auswärts, Ziegelarbeiter, Fleischhauer (Unterläufer), Selcher (letzte), Buchenbettentischler, Schweizer auswärts.

**Weibliche:** Köchinnen, Mädchen für alles, Geschirrmädchen für Gast- und Kaffeehäuser zc.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Gärtner, Bauschlosser, Spengler, Maschinenschlosser und Monteure, Maschinenbau-Hilfsarbeiter, Möbel- und Galanterietischler, Sattler und Riemer, Herren- und Damenschneider, Friseur, Fleischselcher, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen, Bedienerinnen, jugendliche Hilfsarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk beduten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 13. bis 17. September 1900.

**Für Neubauten:**

- V. Bezirk: Haus, Magleinsdorferstraße 20, von Karl Prohaska, Lucian und Hugo Horowitz, Bauführer Th. Hofer (6844).
- XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Lannergasse, von Sophie Koch, XVIII., Sternwartestraße 49, Bauführer Josef Münster (19031).
- „ „ Villa, Ober-Sievering, Sieveringerstraße 160, von Alois Wustl, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (19032).

**Für Zubauten:**

- XI. Bezirk: Simmering, 4. Landengasse, Einl.-Z. 1775, von Josef Jahn, Stadlau, Asperngasse 115 (16920).
- XIX. Bezirk: Grinzing, Schreiberweg 1, von Anna Muhr, Cobenzlgasse 12, Bauführer Karl Höckerl jun. (18972).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Fichtegasse 5, von David Glogau, Bauführer Johann Kernast (6769).
- „ „ Elisabethstraße 6, von Karl Michna, Maurermeister (6800).
- „ „ Am Hof 3, von Max Kaiser, Baumeister (6841).
- II. Bezirk: Wallensteinstraße 40, von Heinrich Spierer, Bauführer Franz Klein (6808).
- III. Bezirk: Erdbergermais, Einl.-Z. 1983, von Karl Reichstätter, Maurermeister (6802).
- „ „ Salesianergasse 16, von J. Witzmann, Maurermeister (6792).
- IX. Bezirk: Fahngasse 11, von Alois Scheibl (6754).
- „ „ Sobieskigasse 4, von der Allgemeinen Transport-Gesellschaft, Bauführer J. Wurts (6766).
- „ „ Alserbachstraße 8, von Josef Witrofsky, Bauführer Georg Strohmaier (6868).
- XVII. Bezirk: Hernals, Jägerstraße 62, von Adolf Schulz, XIV., Mariahilferstraße 178, Bauführer Adalbert Pachner, Maurermeister (34480).
- „ „ Hernals, Hauptstraße 40, von Leopold Weiß, Hernalscher Hauptstraße 38, Bauführer Josef Schimek, Maurermeister (34479).
- „ „ Hernals, Weißgasse 10, von Stephan und Josefa Jahn, ebenda, Bauführer Thomas Mann, Maurermeister (34481).
- „ „ Dornbach, Promenadegasse 39, von J. Weinberger, ebenda, Bauführer Karl Wolpert, Stadtbaumeister (34635).
- „ „ Hernals, Schumannsgasse 68, von Max Benda, Bauführer Martin Koller (34824).
- XIX. Bezirk: Villa, Heiligenstadt, Hohe Warte 46, von Prof. Hofrath Schauta, VIII., Kochgasse 14, Bauführer Fellner & Helmer (19185).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- III. Bezirk: Schupfe, Arsenalweg von Schücker & Merz (6761).
- „ „ Abort, Paulusgasse 14, von Karl Zwickl, Bauführer Leop. Witzmann (6741).
- „ „ Dippelboden-Auswechslung, Rudolfs-gasse 13, von Anton Krones, Baumeister (6819).
- IV. Bezirk: Riegelwandbau, Luisengasse 31, von L. Goebel, Kudler & Comp., Bauführer J. Witzmann (6804).
- „ „ Rauchfang, Pechengasse 16, von Ferdinand Seyfried, Bauführer Mich. Göb (6823).
- V. Bezirk: Abort, Nikolsdorfergasse 36, von Adalbert Wallek, Bauführer F. Wagner (6771).
- VII. Bezirk: Dippelboden-Auswechslung, Neustiftgasse 98, von Josef Scholz, Baumeister (6810).
- XVII. Bezirk: Hölzerne Schupfe, Dornbach, Abergasse 18, von Heinrich und Franz Glaser, Dornbacherstraße 72 (34529).
- „ „ Dachstuhlaufrichtung, Hernals Weißgasse 13, von Samuel und Rosa Neumann, XVII., Weißgasse 15, Bauführer Georg Kovarik, Maurermeister (24661).

**Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.:**

- IV. Bezirk: Bienstraße 35, von Joh. Seidl & M. Klee, Baumeister (6772).
- V. Bezirk: Magleinsdorferstraße 54, Jahngasse 19, von Ed. Schieber, Baumeister (6843).

**Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 178, 323, 435, 436, von Alois Uzel, (6386).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Kronprinz Rudolfstraße 202, von Ferd. Kurka (6777).  
 XI. Bezirk: Simmering, Rindböckstraße und Grindlaasse, von der Firma Gustav Chandoir & Comp. (16987).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 668, 1215, von Leopold Fuchs, IX., Sensengasse 8, einverständlich mit Josef Höraudner jun. (19191).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.****I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 96860 ex 1900.

12. September 1900.

**Neubau eines Hauptnathscanales in der Hfergasse zwischen Hofmühlgasse und Thurnburggasse im VI. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4776 K 47 h und 500 K Pauschale.

Mayer Leopold — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nzechaczek E. — Nachlaß 9.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Ruffstein, und zwar Romanement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Anton — Nachlaß 14.8% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Nachlaß 13% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Gollerschan mit dem spezifischen Gewichte von 105 kg per Hektoliter eventuell von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 93325 ex 1900.

13. September 1900.

**Umbau der Hauptnathscanäle in der Mariabilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Meindorfstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariabilferstraße, von Dr.-Nr. 171 Mariabilferstraße bis zur Clementinen-**

**gasse und von dieser Gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariabilferstraße. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 22.141 K 43 h und 4800 K Pauschale.**

Nzechaczek E. — Nachlaß 8.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Ruffstein, und zwar Romanement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, oder von Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mayer Leopold — Nachlaß 12.5% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Anton — Nachlaß 6.9% gegen Verwendung von Romanement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Nachlaß 4.6% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Verkauf von Alteisen der Wienfnisregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar ungefähr 5000 kg Gußeisen (alte Geländer) und ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (Schrauben, Nägel, Säugeisen zc.).

Klein Anton — Für 100 kg Schmiedeeisen 9 K 16 h, für 100 kg Gußeisen 9 K 36 h.  
 Groß Michael — Für 100 kg Gußeisen oder Schmiedeeisen 9 K 30 h.

\* \* \*

B.-D.-Z. 6100 ex 1900.

15. September 1900.

**Einpflanzung eines Theiles des Gaswerksterritoriums an der Erdbergerlände.**

Grimm Rudolf — Alternative I: Nachlaß 3.2%.  
 Alternative II: Aufzahlung 27%.

Mörtinger & Sohn — Alternative I: 3286 K 55 h.  
 Alternative IIa: 3162 K 25 h.  
 Alternative IIb: 2800 K 10 h.  
 Aufzahlung 11.5% für Regiearbeiten.

Otte Hermann & Comp. — Alternative I: Aufzahlung 14%.  
 Alternative II: Aufzahlung 65%.

Pollak Emil — Alternative I: Aufzahlung 9%.  
 Alternative II: Aufzahlung 15%.

Stangl Stephan — Alternative I: Nachlaß 3.5%.  
 Alternative II: Aufzahlung 7.75%.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.****Neubau eines Hauptnathscanales in der Prinz Eugenstraße im XIX. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9123 K 65 h und 1000 K Pauschale.

Sifora Heinrich — Nachlaß 17.4% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. September 1900.**

Numann Katharina — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — V., Untere Bräunhaugasse 79.

Walzarel Alois — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Volkertplatz 6.

Vila Aloisia — Victualien-Verschleiß — VI., Webgasse 1.

Vila Johann — Kleinfuhrwerk — VI., Webgasse 1.

Vod Max — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Novaragasse 26.

Vogner Anna — Kleidermachergewerbe — VI., Eßterhazygasse 29.

Brünn Karl — Marktviactualienhandel — I., Markthalle Redlitzgasse.

Dorpointner Johann — Zeitungs-Verschleiß — XIX., Billrothstr. 62.

Dolczal Marie — Möbel-Verschleiß — VI., Mollardgasse 70.

Fodor Anton — Schlossergewerbe — XVI., Friedmanngasse 36.

Frey Karoline — Futterolmachergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 75.

Fuchs Johann — Kleinfuhrwerksbesitzer — XIII., Speisfingerstraße 50.

Gilfa Ernestine, v. — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Habitzgasse 60.

Hannig Josef — Pachtbetrieb des dem Josef Weininger gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

Hochl Wilhelm — Privat-Detectiv mit Anschluß jeder Privat-Geschäftsvermittlung und der den concessionierten Informationsbureaus zustehen den Gewerbebefugnisse — I., Himmelfortgasse 11.

Heiß Franz — Pachtbetrieb der Gialer-Licenz Nr. 760 — XIX., Heiligenstädterstraße 148.

Jall Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Furschützstraße 26.

Kalla Karl — Verschleiß von Maculaturpapier — XVI., Thalstr. 89.

Kirböck Karl — Tischler — VI., Ballgasse 3.

Kleinwächter Gustav — Messerschmiedgewerbe — VI., Stumpergasse 16.

F. Korff & Comp. (Gesellschafter: Adrian van de Wed) — Handel mit Cacao — VI., Kafarnengasse 26.

Kral Marie — Vermittlung von Hypothekendarlehen — I., Schulhof 4.

Krotvieza Prokop — Marktviactualienhandel — II., Markt Am Volkert.

Kus Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstraße 12.

Kusmisch Theresia — Verkauf von Geflügel — I., Am Hof.

Lechner Valentin — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 204.

Loderer Rosina — Victualien-Verschleiß — XVI., Grundheingasse 63.

Poorbeer Eduard — Gewerbmäßige Dampfkrast-Vermietung — XIX., Boschstraße 12.

Mayer Johann — Marktviactualien-Verschleiß — XVI., Brunnenengasse (Markt).

Müller Anna — Pfaidlergewerbe — VI, Mittelgasse 3.  
 Nuzik Christian — Verschleiß von Reibsand und Wascheleim im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV, Lortzingplatz 8.  
 Otte Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIV, Märzstraße 98.  
 Paulschenwein Franz — Kleinhandel mit Holz und Kohle — VI, Mollardgasse 4.  
 Perik Adalbert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI, Dreihardtskeingasse 8/10.  
 Quittner & Kantsner Albin (Inhaber: Nathan Kantsner) — Erzeugung von Taillenfedern, Schweißblättern und Verschleiß von Schneiderzugehör-Artikeln — VI, Stumpergasse 29.  
 Roschlapil Anna — Goldarbeitergewerbe — XVI, Ottakringersiraße 151.  
 Rosenberg Friederike — Tabak-Trafit — XIX, Heiligenstädterstraße 15.  
 Schwarz Johann — Drechslergewerbe — VI, Sandwirtgasse 5.  
 Slavik Hermine — Damenschneiderin — VI, Gumpendorferstraße 117.  
 Spanner Anna, geb. Driltschal — Victualien-Verschleiß — XVI, Friedmannsgasse 21.  
 Stahl Eva — Verschleiß von Milch, Gebäck, Eiern, Butter und Canditen — VI, Theobaldgasse 25.  
 Stein Moriz & Löwi Edmund — Goldarbeiter und Juweliere — VI, Kopernikusgasse 12.  
 Steinhof Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Hammer-Burgfallgasse 4.  
 Stolber Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Anschluß von Lebensmitteln — XIII, Pingerstraße 4.  
 Tron Karoline — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — V, Matleinsdorferstraße 33.  
 Vefely Anastasia — Damenkleidmachersgewerbe — II, Gunggasse 18.  
 Vrbas Franz — Schuhmachersgewerbe — XVI, Reuterhofenstraße 2.  
 Werner Eduard — Marktviatualien-Verschleiß — XVI, Brunnenngasse (Markt).  
 Wisterezil Philipp — Schuhmachersgewerbe — VI, Gumpendorferstraße 104.  
 Zahradka Liborius — Schuhmachersgewerbe — V, Diehgasse 29.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. September 1900.**

Appel Fritz — Mechaniker — IX, Mariannengasse 1.  
 Bannert Josef — Silberschmied — VIII, Josefstädterstraße 32.  
 Barbof Marcus — Flaschenbier-Verschleiß — IX, Sechschimmelgasse 20.  
 Firma Bauer & Bergmann (Hugo Bauer, Siegmund Bergmann) — Handel mit Dynamobürsten — IX, Türkenstraße 25.  
 Firma Wilhelm Beck & Söhne (vertreten durch Hermann Beck) — Kürschnerei, Pfaidlerei zc. — VIII, Langgasse 1.  
 Bednar Marie — Flaschenbier-Verschleiß — IX, Althanplatz 6.  
 Behrendt Andreas — Eiselenr — VIII, Lechensfelderstraße 138.  
 Beranek Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Josefstädterstraße 37.  
 Biska Lukas — Grünwaren-Verschleiß — VIII, Bennogasse 12.  
 Blüml Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI, Ottakringersiraße 135.  
 Böhm Amalie — Verabreichung von Speisen — XX, Wallensteinstraße 60.  
 Borisewitz Moses — Uhrmacher — IX, Alferbachstraße 10 a (Filiale).  
 Burger Franz — Annoncen-Vermittlung mittels Tramway, Omnibus- und Eisenbahn-Fahrkarten, sowie mittels Eintrittskarten in Vergnügungs-Etablissements — IX, Hebragasse 1.  
 Firma M. Cabel & Sohn — Mehl-, Grieß-, Reis-, Presshese-, Brot- und Gebäck-Verschleiß (Filiale) — XV, Sechshauerstraße 32.  
 Christ Franz — Victualien-Verschleiß — XX, Klosterneuburgerstraße 28.  
 Dichter Tobias — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Alferstraße 30.  
 Dundela Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX, D'Orfingasse 6.  
 Eder Josef — Verschleiß von Sechwaren und rohem Schweinefleisch — IX, Mariannengasse 30.  
 Engel Julius — Cartonagewaren-Erzeugung — XVII, Calvarienberggasse 13.  
 Fiedler Francisca — Pfaidlerei — VIII, Josefstädterstraße 67.  
 Fischer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII, Laudongasse 16.  
 Friedrich Ignaz — Galanteriewaren-Verschleiß — IX, Maria-Theresienstraße 19.  
 Gabitzer Josef — Milch-Verschleiß — IX, Hebragasse 2.  
 Gerhäuser Leopoldine v. — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Josefstädterstraße 64.  
 Goldau Francisca — Fiaker-Licenz Nr. 837 — XVI, Zeillergasse 47.  
 Goldmann Samuel — Verschleiß von Verpackungsmitteln — IX, Rosauerlande 25.  
 Haba Hermine — Damenkleidmachersgewerbe — XIV, Storkengasse 17.  
 Haberer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Landstraße 19.  
 Hach Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX, Feinzelmanngasse 6.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

Gemeinderath:

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 14. September 1900.**

Inhalt:

**Mittheilungen des Vorsitzenden:**

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Rain, Graba, Kundl, Bock, Oberzeller und Rosam wegen Fernbleibens . . . . . 1725
2. Verurlaubung der Gem.-Räthe Franz Schneeweiß und Dr. Geismann . . . . . 1725
3. Berichtsleistung des Gem.-Rathes Kreisel auf sein Mandat . . . . . 1725
4. Spende des Herrn Elemer v. Blaskovits . . . . . 1725
5. Legat nach Herrn Heinrich Leidenfrost . . . . . 1725
6. Dank der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft für die gewährte Subvention . . . . . 1726
7. Mittheilung, betreffend die Erstattung des Referates in Angelegenheit der Baulinienänderung der Breitenfurter- und Hekendorferstraße im XII. Bezirke . . . . . 1726
8. Anberaumung der Gemeinderaths-Sitzungen ab 16. September für 5 Uhr nachmittags . . . . . 1726
9. Mittheilungen, betreffend die Coakslieferungen aus den städtischen Gaswerken . . . . . 1726
10. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Bock, betreffend Stellungnahme gegen die Ausgestaltung des evangelischen Diaconissenheims in Böhring zu einem Krankenhaus . . . . . 1728
11. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Grundler, betreffend die Übernahme der Schulh-Straschnitzgasse im IX. Bezirke . . . . . 1729
12. Bekanntgabe der Termine für die bevorstehenden Reichsrathswahlen . . . . . 1729
13. Ablegung des Gelübnisses auf Grund des § 67 des Gemeindestatutes seitens des Gem.-Rathes Dr. Mittler . . . . . 1729

**Interpellationen:**

14. Gem.-Rath Befau, betreffend die Zusammensetzung der Lehrkräfte an der Volksschule II, Borgartenstraße . . . . . 1729
15. Gem.-Rath Ryll, betreffend das Tanz-Etablissement „Cerna-hora“ . . . . . 1729
16. Gem.-Rath Gfottbauer, betreffend die Erwirkung eines mäßigen Tarifes für die Remorquierung von leeren Ruderfahrzeugen, seitens der Österreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, sowie einer entsprechenden Vertretung der Gemeinde Wien im Staatseisenbahnrathe . . . . . 1730
17. Gem.-Räthe Schwer, Urban und Krikava, betreffend die Verhinderung der Verwendung von Taxameterwägen in Wien 1730
18. Gem.-Rath Nagler, betreffend das mangelhafte Pflaster im sogenannten Bottschaftsviertel und in der Landstraße Hauptstraße von Nr. 26 bis zur Rochuskirche im III. Bezirke . . . . . 1732
19. Gem.-Rath Urban, betreffend Uebelstände in der Pfandleihanstalt der Firma Fischer & Comp. . . . . 1732
20. Derselbe, betreffend die erfolgte Concessionierung einer Dienst- und Stellenvermittlung für Feischhauerpersonale in Wien . . . . . 1732
21. Gem.-Rath Schwarz, betreffend die Unterlassung der Berständigung des Ehegatten einer Versorgungshaus-Zusaffung von deren Ableben . . . . . 1733
22. Gem.-Rath Zifferer, betreffend die Uebelstände beim Vertriebe des in den städtischen Gaswerken gewonnenen Coaks . . . . . 1733
23. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend das Avancement der Magistratsbeamten jüdischer Confession . . . . . 1734

**Anträge:**

24. Gem.-Rath Dr. Wesselsky, betreffend die Einbringung einer Petition an die Regierung um Vorkehrungen gegen die Kohlenvertheuerung . . . . . 1734
25. Gem.-Rath Krikava, betreffend die Belegung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit einer Conventionalstrafe wegen nicht termingemäßer Vorlage der Dienstordnung und des Lohnregulativs für ihre Bediensteten . . . . . 1734
26. Gem.-Rath Urban, betreffend die Beschlußfassung einer Resolution im Hinblick auf die Kohlentheuerung . . . . . 1735
27. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Errichtung einer Gartenanlage am Neubaugürtel zwischen Goldschlag und Märzstraße 1735
28. Gem.-Rath Stingl, betreffend die Aufhebung der Institution des Stadtrathes . . . . . 1735
29. Derselbe, betreffend die Zusammensetzung der gemeinderäthlichen Commissionen und Ausschüsse . . . . . 1736
30. Gem.-Rath Dobel, betreffend die Einsetzung einer gemeinderäthlichen Commission behufs Reorganisation der Berufs- und der freiwilligen Feuerwehren . . . . . 1736
31. Gem.-Räthe Schediska und Dobel, betreffend die Vornahme einer feuerpolizeilichen Inspection jener Localitäten, in welchen feuergefährliche Stoffe untergebracht sind . . . . . 1736
32. Gem.-Rath Hölzl, betreffend die Errichtung eines Coakslagers im XIX. Bezirke . . . . . 1733

	Seite
33. Gem.-Rath Effenberger, betreffend die Anflaffung der sogenannten Militärbettenmagazins-Realität im VIII. Bezirke und Herstellung einer Gartenanlage auf einem Theile derselben	1736
34. Gem.-Rath Dr. Reisch, betreffend die Ausschmückung der leeren Pfeilerfläche bei der Stadtbahnbrücke nächst der ehemaligen Ruszdorferlinie	1737
<b>Referate:</b>	
35. Gem.-Rath Hipp, betreffend Grundtransaktionen mit August und Juliana Matras rüchftlich der städtischen Catastral-Parcelle 1631/2 und 1633/1, Einl.-Z. 1174 Ottakring	1737
36. Gem.-Rath Braun, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1884/1 in der Grillgasse (öffentliches Gut) in Simmering an Julius Pastre	1737
37. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Verkauf der Baustelle 55 der Baumgartener Schloßrealität (Einl.-Z. 281 Ober-Baumgarten) an Dr. Heinrich Thierl (Ablehnung)	1738
38. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Einsetzung eines gemeinderäthlichen Ausschusses zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens	1739
39. Derselbe, betreffend Stellungnahme zum Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Geleise in der Magdalenenstraße	1739
40. Derselbe, betreffend die provisorische Einbindung der Heugassenlinie der städtischen Straßenbahnen in die Linie am Schwarzenbergplatz und provisorische Ausgestaltung derselben in der Strecke vom Schwarzenbergplatz bis zum Schwarzenbergpalais mit Oberleitung	1739
41. Derselbe, betreffend das Project für die linksseitige Einmündungscurve der städtischen Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Ringstraßenlinie	1739
42. Derselbe, betreffend das Project für eine Geleisechleife am Schwarzenbergplatz	1740
43. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Stellungnahme zur Anfrage der Donauregulierungs-Commission wegen Überlassung städtischer Grundstücke zur Herstellung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlande	1740
44. Derselbe, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge und Plätze längs der Wienthallinie der Stadtbahn vom Getreidemarkt bis zur Johannesgasse	1742
45. Derselbe, betreffend das Project für die Canalisierung des im Niedererschlaasgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf, XIII. Bezirk	1743
46. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Einbringung einer Petition an das k. k. Eisenbahnministerium um Einführung eines regeren Zugverkehrs auf der Strecke „Ober-St. Veit-Hiezing“ der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. und um Herabsetzung des Tarifes	1744
47. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Wiener Schützenvereines	1744
48. Derselbe, betreffend die Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse zwischen Opernring und Schillerplatz (Zuschußcredit)	1744
49. Derselbe, betreffend die Hebung eines Theiles der gärtnerischen Anlagen im Stadtpark bei der Einmündung der Karolinenbrücke	1744
50. Derselbe, betreffend das Project für die Wiederherstellung des Kinderparks im III. Bezirke	1745
51. Gem.-Rath Nissaweg, betreffend die Herstellung eines Asphaltpflasters längs der Paulanerkirche und Wiedener Hauptstraße (Zuschußcredit)	1745
52. Derselbe, betreffend die Regulierung der Wienstraße im IV. Bezirke zwischen der Kettenbrücken- und Schleichmühlgasse (Zuschußcredit)	1745
53. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses anlässlich der Einrichtung der neuen Schule im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße	1746
54. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die theilweise Begleichung der Rechnungen für das Legen und Reparieren der Kirchentrepfen in der Fünfsauner Pfarrkirche pro 1898 und 1899	1746
55. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Verlegung des Schotterfanges und Spülbassins anlässlich der Einwölbung des Kesselbaches in der zweiten Theilstrecke „Cobenzlgasse“ im XIX. Bezirke	1746
56. Derselbe, betreffend die Einbringung einer Petition an die Regierung um Aufhebung des Kunstweingeßes und Verbot der Erzeugung, des Verkaufes und Anschankes von Kunst- und Halbweinen	1746
57. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Nikolsdorfer-, Siebenbrunnen-, Schloß- und Groh-gasse	1746

	Seite
58. Gem.-Rath Braun, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für eine Speisehalle und Wachsruhe auf dem Territorium des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke	1747
59. Derselbe, betreffend den Regulierungs- und Baulinienplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, dann einer Linie circa 350 m nordöstlich der Kaiser-Ebersdorferstraße und dem Neugebäude	1747
60. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Josef Ullmann, Orgelbaumeisters, um Wiederflüßigmachung eines Betrages für die Instandhaltung der Orgel in Simmering	1750
61. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses für Grunderwerbungen anlässlich der Legung eines zweiten Geleises in der Strecke von der Pettenkofergasse bis zur Endstation im XVI. Bezirke	1750
62. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses zur Ausgabe-Rubrik XI 11 anlässlich des Ankaufes der Cat.-Parc. 515/1 zc. Einl.-Z. 1804 in Hernals	1750
63. Gem.-Rath Tomoka, betreffend die Gewährung einer Entschädigung für Abnützung der Kleider und Schuhe an die städtischen provisorischen Schuldienerinnen	1750
64. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung womit die Steuerfreiheit für die einzelnen Gebäude des städtischen Gaswerkes verweigert wurde	1750
65. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Leistung von Hand- und Zugkosten für die Eingerüstung des Innern der St. Peterskirche	1751
66. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Leistung von Hand- und Zugkosten für Herstellungen am Pfarrhofe „Zur heil. Elisabeth“ im IV. Bezirke	1751
67. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Errichtung neuer Einspänner-Standplätze für Taxameterwagen im II. Bezirke, Valeriestraße, und im III. Bezirke, Voerhavogasse	1751

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 14. September 1900.**

Inhalt:

1. Gem.-Rath Büsch, betreffend Graberhaltung für Anna Wurzelhuber	1754
2. Gem.-Rath Braun, betreffend Gitteranstellung bei zwei Gräbern des Wiener Central-Friedhofes (Ansuchen der Marie Reichert)	1754
3. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Befehlungsverträge mit den Gemeinden Stadlau, Alpern, Hirschstetten, Eßlingen und Groß-Euzersdorf	1754
4. Gem.-Rath Tomoka, betreffend Verleihung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille an den Bezirkschulinspector kais. Rath Raimund Hofbauer	1755
5. und 6. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für den Aushilfsdiener Robert Fuchs und für den städtischen Schuldiener Georg Fargfrieder	1755
7. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Meerschmamschneider Peter Reisch	1755
8., 9. und 10. Derselbe, betreffend Gnadengaben an die Magistrats-Secretärswaise Elise Wilhelm, Volksschullehrerinnenwaisen Robert und Ella Waldmann, Werkleisterswaise Irma Forster und deren Kinder Alois, Augustin, Marie, Eugenie und Josef	1755

Allgemeine Nachrichten:

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	1755
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 15. September 1900	1755
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 9. bis 15. September 1900	1756
Pferdemarkt vom 14. September 1900	1756
Schlachtviehmarkt vom 17. September 1900	1756
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. September 1900	1756
Städtisches Lagerhaus	1757
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 8. bis 14. September 1900	1757
Baubewegung:	
Ge suche um Baubewilligungen vom 13. bis 17. September 1900	1757
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offerterhandlungs-Ergebnisse	1758
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1758
Eintragungen in das Gewerbe-Regist r	1758
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.  
 Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishauser.  
 Inseraten-Annahme bei Haaseenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
24. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Scr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 99879. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße zwischen der Wasser- und Eslerngasse im veranschlagten Kostenbetrage von 20.311 K 43 h und 6500 K Pauschale.
25. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 99876. 1-2 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptnrathscanäle in der Kriegl- und Löwengasse von Dr.-Nr. 13a bis Dr.-Nr. 27, III. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 16.959 K 95 h und 6000 K Pauschale.
27. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 103236. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnrathscanales am Schüttauplatz (Kaisermühlen), II. Bezirk, von der Wendelssohn- bis gegen die verlängerte Sinagasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3213 K 66 h und 400 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offertanten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich die Gemeinde vor.

Z. 39808 ex 1900.

XI.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des für die städtischen Versorgungsanstalten in Liesing, Ybbs und St. Andrä an der Traisen, sowie für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg in der Heizperiode 1900 bis 1901, d. i. vom Vergebungstage bis Ende Juni 1901 erforderlichen Brennholzes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Samstag den 29. September 1900, um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Armen-Referenten Dr. Weiskirchner, I., Neues Rathhaus, Lichtenselgasse 2, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der beiläufige Holzbedarf beträgt:

- für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing:  
100 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;
- für die städtische Versorgungsanstalt in Ybbs:  
200 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
200 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;
- für die städtische Versorgungsanstalt in St. Andrä an der Traisen:  
400 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und
- für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg:  
30 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
20 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im städtischen Marktamt I., Neues Rathhaus, sowie in den Verwaltungskanzleien der vorgenannten Versorgungshäuser einsehen und bei letzteren auch, jedoch in diesem Falle nur bis Montag den 24. September, Offerte überreichen.

Jedem mit einer Stempelmarke von 1 K per Bogen zu versehenen Offerte, welches auf die Lieferung des Holzes für alle Anstalten oder auch bloß für eine oder mehrere lauten kann und die Länge der Scheiter genau anzugeben hat, sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung erstanden werden will, als Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offertanten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. September 1900.

Ad Prot.-Nr. 102565 ex 1900.

Ref.-Nr. 431. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Demolierung des städtischen Gebäudes Dr.-Nr. 5 Cobenzlgasse in Grinzing, Einl.-Z. 96 im XIX. Bezirke, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 26. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathshaus (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Bauamts-Abtheilung IV b) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegende Vorschrift zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bestimmungen dieser Vorschrift vollinhaltlich unterwerfe.

Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 400 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. September 1900. 1—3

Prot.-Nr. 103141 ex 1900.

IV. 2485.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der nachbenannten Arbeiten und Lieferungen für den wiederherzustellenden Kinderpark im III. Bezirke, und zwar:

1. der Lieferung von 890 m Steinzugrohren und 30 Stück Schlammkästen für die Entwässerungsanlage mit dem Kostenanschlagspreise von 3755 K und einem Pauschale von 500 K;

2. der Installationsarbeiten für die Aufstellung von zehn Sprigghydranten und die Verlegung von einem Auslaufbrunnen mit einem Pauschale von 7000 K;

3. der Lieferung von 4520 m<sup>3</sup> Gartenerde mit dem Kostenanschlagspreise von 16.272 K und 8473 m<sup>3</sup> Ackererde mit dem Kostenanschlagspreise von 23.724 K 40 h;

4. der Lieferung von 1384 m<sup>3</sup> Schlägelschotter mit dem Kostenanschlagspreise von 13.148 K und von 692 m<sup>3</sup> Nieselschotter mit dem Kostenanschlagspreise von 6574 K.

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 24. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Neuen Rathshaus eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen Vorschriften nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmerich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind jedem Offerte auf Lieferung des Erd- oder Schottermaterials Muster der offerierten Erd- beziehungsweise Schottergattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem der Name des Offerenten und die Gattung des offerierten Erd- beziehungsweise Schottermaterials ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. September 1900. 1—2

M.-Z. 100365 ex 1900.

XVII.

## Currende

(für die Herren Executionsamts-Accessisten, Kanzlei-Diurnisten und Mahuboten).

Im Stande des Executionsamtes gelangen eine Officialstelle in der VII. Rangklasse und zwei provisorische Accessistenstellen in der VIII. Rangklasse zur Besetzung.

Jene Bewerber, welche nicht bereits anlässlich der hierämtlichen Currenden vom 1. September 1899, M.-Z. 140656, vom 14. September 1899, M.-Z. 156582, und vom 26. Februar 1900, M.-Z. 215818, um eine gleiche Stelle eingeschritten sind, haben ihre Gesuche spätestens am 22. September 1900 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um Accessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise der Bewerber anzuschließen.

Die Accessistenstellen können zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. September 1897, Z. 4592 ex 1897 (M.-Z. 139964 ex 1896), nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die gegenwärtig für die Aufnahme in den Kanzleidiens dienst vorgeschriebene Prüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben. Bewerber, bei welchen letzteres nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Accessistenstellen werden überdies nur provisorisch verliehen.

Die definitive Anstellung erfolgt erst nach einer tadellosen und vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung von mindestens zwei Jahren und nach einer mit gutem Erfolge abgelegten Fachprüfung aus den Executionsvorschriften und dem Executionsverfahren.

Wien, am 14. September 1900.

Der Magistrats-Vice-Director:

Preyer.

1—1

## Kundmachung.

(Reichsrathswahlen.)

Nachdem mit kaiserlichem Patente allgemeine Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes angeordnet worden sind, werden in Gemäßheit der §§ 21, 22 und 23 der Reichsrathswahlordnung und des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 23. September 1896, R.-G.-Bl. Nr. 170, diese Wahlen für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns hiemit ausgeschrieben und nachstehend Zeit und Ort derselben festgesetzt:

I. In der allgemeinen Wählerklasse findet die Wahl am 3. Jänner 1901 statt, und zwar ist in jedem der nachbenannten neun Wahlbezirke ein Abgeordneter zu wählen:

1. Wahlbezirk: Wien, Innere Stadt, Leopoldstadt und Brigittenau (I., II. und XX. Bezirk).

2. Wahlbezirk: Wien, Landstraße, Wieden, Favoriten, Simmering (III., IV., X. und XI. Bezirk).

3. Wahlbezirk: Wien, Margarethen, Mariahilf, Meidling, Hietzing (V., VI., XII. und XIII. Bezirk).

4. Wahlbezirk: Wien, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Rudolfsheim, Fünfhaus (VII., VIII., IX., XIV. und XV. Bezirk).

5. Wahlbezirk: Wien, Ottakring, Hernals, Währing, Döbling (XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirk).

6. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke St. Pölten, Herzogenburg, Kirchberg a. d. Pielach, Melk, Neulengbach, Lilienfeld, Hainfeld, Tulln, Aigenbrugg, Klosterneuburg, Amstetten, Haag, St. Peter, Ybbs, Waidhofen a. d. Ybbs, Scheibbs, Maank, Gaming, Purkersdorf und Hietzing.

7. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Krems, Gföhl, Kirchberg am Wagram, Langenlois, Mautern, Pöggstall, Perjesbeug, Spitz, Horn, Eggenburg, Geras, Zwettl, Ottenschlag, Weitra, Groß-Gerungs, Allentsteig, Waidhofen a. d. Thaya, Raabs, Litschau, Schrems und Dobersberg.

8. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Korneuburg, Wolfersdorf, Stockerau, Floridsdorf, Oberhollabrunn, Haugsdorf, Ravelsbach, Neß, Mistelbach, Feldsberg, Laa, Zistersdorf, Poysdorf, Groß-Enzersdorf, Magen und Marchegg.

9. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Neustadt, Ebreichsdorf, Gutenstein, Baden, Pottenstein, Mödling, Neunkirchen, Sloggnitz, Aspang, Kirchschlag, Bruck, Schwechat und Hainburg.

Wahlorte sind in den Wahlbezirken 1 bis 5 die bezüglichlichen Wiener Stadtbezirke; mittels besonderer Verlautbarung werden die in jedem Bezirke zu öffnenden Wahllocalitäten und die Art der Zuweisung der Wähler an dieselben bekanntgegeben werden. In den Wahlbezirken 6 bis 9 ist jede Ortsgemeinde Wahlort, welche nach der letzten Volkszählung über 250 Einwohner zählt; sofern auch hier in der einen oder anderen volkreicheren Gemeinde mehrere Wahllocalitäten nöthig erscheinen, wird gleichfalls eine besondere Verlautbarung hierüber in der betreffenden Gemeinde erfolgen; Ortsgemeinden mit 250 oder weniger Einwohnern wählen nach Maßgabe der Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns vom 14. September 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 56, in Gruppenwahlorten zusammen mit den nächstgelegenen Gemeinden. Hauptwahlort ist in den Wahlbezirken 6 bis 9 (der Reihe nach): St. Pölten, Krems, Korneuburg und Neustadt, und es obliegt hier je dem am Hauptwahlorte amtierenden Bezirkshauptmanne die Ermittlung des Gesamtergebnisses der betreffenden Wahl.

Ergeben die Abstimmungen in einem Wahlbezirke nicht die zur Wahl des Abgeordneten erforderliche Stimmenmehrheit, so wird die engere Wahl, und zwar in Wien mit Statthaltereikundmachung, in den Wahlbezirken 6 bis 9 von dem bezüglichlichen am Hauptwahlorte amtierenden Bezirkshauptmanne veranlaßt werden.

Alle Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche, ohne in die Gemeindewählerlisten eingetragen zu sein, die Wahlberechtigung in der allgemeinen Wählerklasse beanspruchen, werden hiemit aufgefordert, binnen längstens acht Tagen vom Tage des Anschlages dieser Kundmachung in der Gemeinde ihren Anspruch beim Gemeindebeamten ihres Wohnortes anzumelden und nachzuweisen (§ 2 der Ministerial-Verordnung vom 23. September 1896, R.-G.-Bl. Nr. 170). Nach § 9 a der Reichsrathswahlordnung ist die Wahlberechtigung in der allgemeinen Wählerklasse für jeden eigenberechtigten Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welcher das 24. Lebensjahr vollstreckt hat und nicht nach den §§ 20 und 20 a vom Wahlrechte ausgeschlossen ist, in jener Gemeinde begründet, in welcher am Tage der Ausschreibung der Wahl, d. i. am Tage des Datums dieser Kundmachung seit wenigstens sechs Monaten sesshaft ist. Die zum Beweise der Wahlberechtigung nöthigen Documente sind stempelfrei.

Die Ausübung des Wahlrechtes in der allgemeinen Wählerklasse wird durch ein gleichzeitiges Wahlrecht in den sofort unter II, III, IV und V zu nennenden Wählerklassen nicht ausgeschlossen.

II. In den Landgemeinden findet die Wahl am 9. Jänner 1901 statt, und zwar ist in jedem der nachbenannten acht Wahlbezirke ein Abgeordneter zu wählen:

1. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke St. Pölten, Herzogenburg, Kirchberg a. d. Pielach, Melk, Neulengbach, Lilienfeld, Hainfeld, Tulln, Aigenbrugg und Klosterneuburg.

2. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Amstetten, Haag, St. Peter, Ybbs, Waidhofen a. d. Ybbs, Scheibbs, Maank und Gaming.

3. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Krems, Gföhl, Kirchberg am Wagram, Langenlois, Mautern, Pöggstall, Perjesbeug, Spitz, Horn und Eggenburg.

4. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Zwettl, Ottenschlag, Weitra, Groß-Gerungs, Allentsteig, Waidhofen a. d. Thaya, Raabs, Litschau, Schrems und Dobersberg.

5. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Korneuburg, Floridsdorf, Stockerau, Wolfersdorf, Oberhollabrunn, Haugsdorf, Ravelsbach, Neß und Geras.

6. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Mistelbach, Feldsberg, Laa, Zistersdorf, Poysdorf, Groß-Enzersdorf, Magen und Marchegg.

7. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Neustadt, Ebreichsdorf, Gutenstein, Baden, Pottenstein, Neunkirchen, Sloggnitz, Aspang und Kirchschlag.

8. Wahlbezirk: die Gerichtsbezirke Bruck, Schwechat, Hainburg, Mödling, Purkersdorf und Hietzing.

Wahlort ist auch hier jede Ortsgemeinde, welche nach der letzten Volkszählung über 250 Einwohner zählt; Ortsgemeinden mit 250 oder weniger Einwohnern wählen ebenso wie oben unter I angegeben, in den dort bezeichneten Gruppenwahlorten. Hauptwahlort ist (der Reihe der Wahlbezirke nach): St. Pölten, Amstetten, Krems, Zwettl, Korneuburg, Mistelbach, Neustadt und Bruck, und es obliegt je dem am Hauptwahlorte amtierenden Bezirkshauptmanne die Ermittlung des bezüglichlichen Gesamt-Wahlergebnisses, erforderlichen Falles die Einleitung der engeren Wahl.

III. In den Städten und Märkten findet die Wahl am 14. Jänner 1901 statt, und zwar sind in dem nachstehend zuerst genannten Wahlbezirke vier Abgeordnete, in jedem weiters genannten Wahlbezirke ein Abgeordneter zu wählen:

1. Wahlbezirk: Wien, Innere Stadt (I. Bezirk).
2. Wahlbezirk: Wien, Leopoldstadt (II. Bezirk) und Brigittenau (XX. Bezirk).
3. Wahlbezirk: Wien, Landstraße (III. Bezirk).
4. Wahlbezirk: Wien, Wieden (IV. Bezirk) und Favoriten (X. Bezirk).
5. Wahlbezirk: Wien, Margarethen (V. Bezirk).
6. Wahlbezirk: Wien, Mariahilf (VI. Bezirk).
7. Wahlbezirk: Wien, Neubau (VII. Bezirk).
8. Wahlbezirk: Wien, Josefstadt (VIII. Bezirk).
9. Wahlbezirk: Wien, Alsergrund (IX. Bezirk).
10. Wahlbezirk: die Orte St. Pölten, Melk, Herzogenburg, Pöchlarn, Waidhofen a. d. Ybbs, St. Peter, Seitenstetten, Amstetten, Ybbs, Scheibbs, Klosterneuburg, Tulln und Königstetten.
11. Wahlbezirk: die Orte Krems, Stein, Mantern, Horn, Langenlois, Waidhofen a. d. Thaya, Groß-Siegharts, Litschau, Weitra und Zwettl.
12. Wahlbezirk: die Orte Kornenburg, Floridsdorf, Stockerau, Oberhollabrunn, Netz, Eggenburg, Maisau, Mistelbach, Poysdorf, Feldsberg, Paa und Zistersdorf.
13. Wahlbezirk: die Orte Baden, Mödling, Perchtoldsdorf, Gumpoldskirchen, Bruck, Hainburg und Schwechat.
14. Wahlbezirk: die Orte Neustadt, Neunkirchen, Pottendorf und Ebenfurth.
15. Wahlbezirk: Wien, Simmering, Meidling, Hiezing, Rudolfsheim und Fünfhaus (XI., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirk).
16. Wahlbezirk: Wien, Ottakring, Hernals, Währing und Döbling (XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirk).

Wahlorte sind in den Wahlbezirken 1 bis 9, dann 15 und 16 die bezüglichlichen Wiener Stadtbezirke; die in jedem dieser Bezirke zu bestimmenden Wahllocalitäten und die Art der Zuweisung der Wähler dahin werden mit besonderer Verlautbarung bekanntgegeben, eine etwa erforderliche engere Wahl wird mit Statthaltereikundmachung angeordnet werden.

In den Wahlbezirken 10 bis 14 ist jeder dortselbst genannte Ort auch Wahlort, der bei jedem Wahlbezirke erstgenannte Ort der Hauptwahlort; dem an diesem letzteren Orte amtierenden Bezirkshauptmanne obliegt die Ermittlung des Gesamtergebnisses der Wahl für den betreffenden Wahlbezirk, eventuell — bei Resultatlosigkeit der letzteren — die Einleitung der engeren Wahl.

IV. Von der Handels- und Gewerbekammer werden am 17. Jänner 1901 in deren Amtlocale in Wien, I., Wipplingerstraße 34 (Börsegebäude), zwei Abgeordnete gewählt.

V. Von dem großen Grundbesitze wird am 18. Jänner 1901 in Wien im Landhause, I., Herrengasse 13, die Wahl von acht Abgeordneten vollzogen.

Wien, am 14. September 1900.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimer Rath und Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter Enns:

**Erich Graf Kielmaussegg** m. p. 1—1

Mr. 3. 101776 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Local-Commission.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 6. September 1900, Z. 80515, findet über das Project der k. k. Staatsbahndirection Wien, betreffend die Auflassung des offenen Durchlasses des Wiener-Neustädter-Canales in km 4<sup>o</sup>/<sub>1</sub>, der Wiener Verbindungsbahn die politische Begehung am Samstag den 29. September 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkscommissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Kreuzung der Neuling- und Rechten Bahngasse im III. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 15. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 14. September 1900. 1—1



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
vontaus empfohlen

Wechselstube des Bankhauses  
**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 76.

Freitag, den 21. September 1900.

Jahrgang IX.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 28. September 1900.

### Nachtrag

zum stenographischen Protokolle über die öffentliche Gemeinderaths-Sitzung vom 14. September 1900.

Unter Hinweis auf die im Amtsblatte Nr. 75, Seite 1729 (Fußnote) befindliche Bemerkung wird im Nachstehenden die in Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Besau, betreffend die Volksschule II., Vorgartenstraße, zur Verlesung gelangte Äußerung des Bezirksschul-Inspectors Hinterwaldner zum Abdrucke gebracht.

Dieselbe lautet:

„Der Unterfertigte berichtet auftragsgemäß, daß nach dem Stande vom 15. October 1899 die Volksschule für Knaben und Mädchen in Wien, II., Vorgartenstraße 191, in 14 Classen (6 für Knaben, 6 für Mädchen und 2 für Knaben und Mädchen) 696 katholische, 3 altkatholische, 32 evangelische, 87 mosaische und 3 confessionslose Kinder, ferner 1 der griechisch-orientalischen Confession angehöriges Kind zählte. Abgesehen von den Religionslehrern der Anstalt (Hochw. Herren Josef Fuß und P. Venitius Schröder für den katholischen, Wilhelm Hunold und Heinrich Jäger für den evangelischen und Josef Antscherl für den mosaischen Religionsunterricht), wirkten an derselben im Schuljahre 1899/1900 18 Lehrkräfte, von denen 15 (Oberlehrer Leopold Wagner, die Lehrer Gustav Trubatsch, Josef Suttay und Karl Gilnberger, die Unterlehrer Otto

Guth, Franz Fetter, Adolf Ehn, Josef Fhm und Paul Hübl, die Lehrerinnen Luise Zambach und Marie Hafenerichter, die Unterlehrerin Angela Weikert und die Industrielehrerinnen Rosa Paček, Paula Mayer und Marie v. Langenmantel) der römisch-katholischen, 1 (die Lehrerin Jda Zapf) der evangelischen, und 2 (die Lehrerin Sophie Schlessinger und die Unterlehrerin Regina Wohlmut) der mosaischen Confession angehörten. Die im Laufe des Jahres infolge von Versetzungen und Substitutionen zeitweise zugewiesenen 4 Lehrkräfte (Robert Martinek, Anna Ezerwenka, Ludmilla Pessler und Anna Wittlich) gehörten, soviel dem Unterfertigten bekannt ist, der katholischen Confession an.

Dem Unterfertigten ist nicht bekannt geworden, daß etwas Ungehöriges an der Anstalt vorgekommen ist. Es wurden auf Grund der Wahrnehmungen bei den Inspectionen wohl Weisungen in methodisch-didactischer Beziehung, sowie in Hinsicht auf die Führung der Amtsschriften von Seite einzelner Lehrkräfte gegeben, es wurde aber nichts wahrgenommen, was zu Bemerkungen oder Weisungen nach der in der Interpellation bezeichneten Richtung hin hätte Veranlassung bieten können; dieselben wären sonst sicher nachdrücklichst gegeben worden. An der Anstalt herrschte Harmonie und Ordnung. Bezüglich der Unterrichtserfolge verweist der Unterfertigte auf seinen Inspectionsbericht vom 9. August 1900. Da in der Interpellation nur im allgemeinen gesprochen wird, bestimmte Fälle aber nicht angegeben werden, so bleibt wohl nichts anderes übrig, als die Herren Gemeinderäthe, welche die Interpellation gestellt haben, zu ersuchen, etwaige bestimmte Fälle, die ihnen bekannt geworden sind, dem Herrn Bürgermeister als Vorsitzenden des Bezirksschulrathes bekanntzugeben. Der Bezirksschulrath würde, wenn sich Unzukömmlichkeiten auf Grund der Erhebungen ergeben sollten, gewiß mit aller Entschiedenheit einschreiten.“

# Stadtrath.

## Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 26. September 1900.  
Donnerstag, den 27. September 1900.  
Freitag, den 28. September 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. September 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Büsch, Rissjweg,  
Dr. Deutschmann, Schreiner,  
Fiedler, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,  
Graba, Wessely,  
Dr. Krenn,  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach; die St.-R. Graf Ferdinand, Hörmann, Kauer, Schuh, Weitmann, Bagka.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Antragsteller: Gem.-Rath Scherer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. September 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	1,533.145 K 71 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen . . . . .	1,757.660 „ 34 „
	zusammen . 3,290.806 „ 05 „

daher um . . . . . 2,290.806 K 05 h  
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene  
Auslagen bei den Bezirken I bis XX  
à 1000 K zu reservierenden . . . . . 20.000 „ — „  
eigentlich um . . . . . 2,310.806 K 05 h  
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 682.785 K 48 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(10302.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kosten der täglich dreimaligen Bespizung der westlichen Strassenzüge und die Thunlichkeit der Besprengung derselben während der Nachtzeit, und beantragt die Kenntnissnahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt, es sei der Bericht dahin zu ergänzen, daß über die Kosten einer nächtlichen Bespizung bestimmte Aufschlüsse gegeben werden, und daß mitgetheilt

werde, wann, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge die vor einigen Jahren vorgenommene nächtliche Bespizung erfolgte.

Antrag Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer angenommen.

(10355.) St.-R. Fiedler referiert über die Sicherstellung der Schneeflugbespannung für den I. Bezirk im Winter 1900/01 und beantragt, es sei der Magistrat zu ermächtigen, die Schneeflugbespannung für den I. Bezirk für die Winterperiode 1900/01 den vorjährigen Unternehmern zu den bisherigen Preisen und Bedingungen zu übertragen. Sollten diese Unternehmer zur Übernahme dieser Leistungen nicht bestimmt werden, so sei wegen Vergebung des nicht sichergestellten Theiles der Leistung eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben, welcher die bisher in Geltung gewesenen Bedingungen zugrunde zu legen seien.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die sofortige Ausschreibung einer allgemeinen Offertverhandlung.

Antrag Sebastian Grünbeck angenommen.

(10346.) St.-R. Fiedler referiert über die Vergebung der Stuccaturer- und Bildhauerarbeiten für den Bau des Bürgerladfondhauses I, Wollzeile 28 — Niemergasse 1 und 3, und beantragt die Stuccaturerarbeiten dem Anton Rezabel zu dem offerierten Nachlasse von 21.5 Percent und die Bildhauerarbeiten dem Josef Wenzl zu dem Nachlasse von 16.5 Percent und gegen Ausführung in 14 Tagen unter Einhaltung der allgemeinen und speciellen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(9398.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Scherer, betreffend die Einsetzung eines gemeinderäthlichen Ausschusses zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens.

Antragsteller Gem.-Rath Scherer wird der Berathung beigezogen.

Referent beantragt:

Der Magistrat wird ersucht, im Einvernehmen mit der Direction der städtischen Sammlungen und mit der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale eine Belehrung über das in Hinsicht auf in alten Bauwerken oder im Boden befindliche Alterthümer in Wien zu beobachtende Vorgehen auszuarbeiten und in Druck zu legen und allen Bauwerkbern, welche auch Demolierungen alter Bauten oder Deichgräberarbeiten auszuführen haben, sowie den Erstehern derartiger kommunaler Arbeiten unter Ausfolgung einer dem Umfange der Arbeit entsprechenden Anzahl solcher Belehrungen die Beobachtung der in derselben enthaltenen Vorschriften als Bedingung aufzutragen. Hierbei ist darauf hinzuwirken, daß solche Funde, welche für das städtische Museum von Wert sind, demselben zukommen.

Gem.-Rath Scherer erklärt, seinen Antrag auf Einsetzung einer gemeinderäthlichen Commission aufrecht zu erhalten.

Referent ergänzt sodin seinen Antrag durch folgenden Beifatz: „Zur Berathung sonstiger Maßnahmen zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens sei ein fünfgliedriger Ausschuss des Gemeinderathes einzusetzen.“

Über Anregung seitens des Gem.-Rathes Scherer stellt St.-R. Dr. Krenn den weiteren Antrag, es sei der aus dem Jahre 50 nach Christi Geburt herrührende, in fünf Stücke zerfallene römische Grabstein, welcher derzeit im städtischen Depot an der Rossauerlände aufbewahrt ist, sofort an das städtische Museum abzugeben.

Modificierter Referenten-Antrag und Antrag Dr. Krenn angenommen. (An den Gemeinderath.)

(10357.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sicherstellung der Schmied-, Schlosser- und Wagnerarbeiten für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege vom 16. October 1900 an und beantragt, es seien die erwähnten Arbeiten auf ein Jahr, d. i. bis 15. October 1901 im Wege einer allgemeinen Offertverhandlung zu vergeben und derselben die vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse zugrunde zu legen. (Angenommen.)

(10249.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Leopold Ferstel um Grundentschädigung VI., Stumpergasse 30, und beantragt, die Schadloshaltung für den von der erwähnten Realität zur Stumpergasse abzutretenden Grund per circa 28 m<sup>2</sup> gemäß der Schätzung mit 36 K per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen.)

(10397.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Ruthenbesen für die Straßensäuberung und für die städtischen Objecte vom 1. Jänner 1901 an und beantragt, es sei das Offert des Anton Lang, Gärtner in Pressbaum, auf Lieferung der bei der Gemeinde Wien erforderlichen Ruthenbesen abzulehnen und zur Sicherstellung dieser Lieferung vom 1. Jänner 1901 auf die Dauer eines Jahres eine allgemeine Offertverhandlung auszusprechen, zu welcher die Wiener Unternehmer Franz Herold und Alois Hauer und der Offertant Anton Lang besonders einzuladen sind. Der Lieferung seien die vorgelegten Bedingnisse zugrunde zu legen. (Angenommen.)

(10373.) **St.-R. Wessely** referiert über die Straßenverbreiterung längs der umgebauten Häuser Dr.-Nr. 94 und 96 der Gumpendorferstraße im VI. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Gesammterfordernisse von 6352 K 30 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(10425.) **St.-R. Wessely** referiert über den Recurs des Rudolf Schödl gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses VI., Theobaldgasse 2, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(10422.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Vergabung der Kunststeinarbeiten für den Umbau der Bürgerladhäuser I., Niemergasse 1 und 3, und beantragt, die mit 8000 K veranschlagten Kunststeinarbeiten der Firma Matscheko & Schrödl um den offerierten Betrag von 2730 K unter der Bedingung zu übertragen, daß die Firma 5 Percent des Erstehungspreises als Caution erlegt und eine einjährige Haftzeit übernimmt. (Angenommen.)

(10375.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Ladislav v. Bajda um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Hausbaues VIII., Josefstädterstraße 103, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung zu bestätigen und die Misalitanlage unter der Bedingung zu genehmigen, daß für den zur Misalitanlage erforderlichen Grund per 1.85 m<sup>2</sup> der Pauschalbetrag per 400 K an die Gemeinde bezahlt werde. (Angenommen.)

(10406.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Reinigung der Dreifaltigkeitssäule am Graben im I. Bezirke und beantragt, hiefür einen Betrag von 4000 K im Präliminare pro 1901 sicherzustellen. (Angenommen.)

(10280.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Weiterverpachtung von Bürgerspitalsfondsgründen und beantragt, die im vorgelegten Licitations-Protokolle verzeichneten Bürgerspitalsfondsgründe im III. und XI. Bezirke den gleichfalls daselbst angeführten Bestbietern zu den angebotenen Jahreszinsen vom 1. November 1900 an auf sechs Jahre unter den allgemeinen Bestandsbedingungen in Pacht zu geben. (Angenommen.)

(10278.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Stadtbau-Directors, betreffend den Vorfall bei der Abfuhr und Abwage der alten Grabkreuze am Baumgartener Friedhofe, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10285.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Emil Trentinaglia um Verlängerung des bezüglich der städtischen Parzelle Nr. 1112/23/VII in Simmering im Ausmaße von 229 □<sup>0</sup> bestehenden Pachtverhältnisses unter den bisherigen Bedingungen (45 K 80 h Jahrespachtzins) auf weitere sechs Jahre vom 1. November 1900 an und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10284.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Anton Schön um Verlängerung des bezüglich der städtischen Parzelle Nr. 1242/14/VII in Simmering im Ausmaße von 410 □<sup>0</sup> 5' bestehenden Pachtverhältnisses unter den bisherigen Bedingungen (65 K 84 h Jahrespachtzins) auf weitere sechs Jahre und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10423.) **St.-R. Braun** referiert über die Weiterverpachtung der Abtheilung 9 der Nicolaiwiese im XI. Bezirke und beantragt, es sei Silvester Holzer, an welchen die erwähnte Wiesen-Abtheilung bis 31. October 1903 verpachtet war, schon mit 31. October 1900 seiner Pachtverpflichtungen zu entheben und dieser Bürgerspitalsfondsgrund unter den gleichen Bedingungen für die restliche Pachtzeit an den Gemüsegärtner Heinrich Reisenberger in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(10403.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Umgestaltung eines Hand- schranken in einen eisernen Zugschranken in km 18<sup>0</sup>/<sub>1</sub> der Donauländebahn nächst der Station Klein-Schwechat und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 13. September 1900 stattfindenden politischen Begehung diesem Projecte zuzustimmen und die allenfalls auf Grund des Verhandlungsergebnisses nothwendigen oder zweckmäßigen Forderungen zu stellen. (Angenommen.)

(8102.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Recurs des Josef Ezepečka gegen die Abweisung seines Ansuchens um Weiterbelassung der Cassahütte hinter dem Eisenbahn-Viaducte an der Einfriedung von „Venedig in Wien“ und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(9258.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Contrahenten für die currenten Buchdruckerarbeiten Paul Gerin um Übertragung dieser Arbeiten für die nächste Vertragsperiode (1901 bis 1903) und beantragt, die während der Vertragsperiode 1901 bis 1902, d. i. in der Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1902 in den Bezirken I bis XX zur Ausführung gelangenden städtischen currenten Buchdruckerarbeiten dem Buchdruckereibesitzer Paul Gerin gegen einen Nachlaß von 5 Percent von den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes zu übertragen. (Angenommen.)

(10250.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ignaz Großmann sen. um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 363 in Altmannsdorf und beantragt die Rückleitung des Actes an den Magistrat behufs Verhandlung wegen unentgeltlicher Abtretung des Platzgrundes Nr. III per 42.46 m<sup>2</sup> im Sinne des Punktes 4 der Bauamts-Anträge. (Angenommen.)

(10347.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Abschluß von Beleuchtungsverträgen mit den Gemeinden Stadlau, Asperrn, Hirschstetten, Esßlingen und Groß-Enzersdorf und beantragt:

1. Es sei zu genehmigen, daß mit den Gemeinden Stadlau, Aspern, Hirschstetten, Esßlingen und Groß-Enzersdorf die im Entwurfe vorgelegten Beleuchtungsverträge, und zwar auf folgender Basis geschaffen werden:

a) Preis für öffentliche Beleuchtung gleich dem im Vertrage der Gemeinde Wien mit der Imperial-Continental-Gas-Association festgesetzten Preise;

b) Vertragsdauer bei:

Stadlau, Aspern, Hirschstetten und Esßlingen 30 Jahre,  
Groß-Enzersdorf 25 Jahre;

c) ausschließliches Recht der Gemeinde Wien, während der Vertragsdauer in den fraglichen Gebieten Gas abzugeben.

2. Es sei zu genehmigen, daß sich die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichte, den in den genannten Gemeinden innerhalb dreier Monate vom Tage der Activierung der öffentlichen Beleuchtung im betreffenden Gemeindegebiete sich um Gasabgabe meldenden Privatconsumenten die Begünstigung zu gewähren, daß die Abzweigungsleitung, Aufstellung des Gasmessers und Verbindung desselben mit der Innenleitung unter der Bedingung hergestellt wird, daß diese Verbindungsstücke Eigenthum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleiben und auf die Dauer deren Benützung von den Consumenten eine gleichzeitig mit der Gasmesserrente einzubehaltende Rente in folgender Weise entrichtet werde:

Für einen 3-, 5- oder 10lichtigen Gasmesser monatlich 20 h.

Für einen 20-, 30-, 50- oder 60lichtigen Gasmesser monatlich 30 h.

Für einen 50-, 100-, 150- oder 200lichtigen Gasmesser monatlich 50 h.

Der nach Ablauf dieser dreimonatlichen Frist sich meldende Gasabnehmer hat die Kosten der Verbindung der Hauptgasrohre mit den Hausleitungen einschließlich der Aufstellung des Gasmessers zu tragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10396.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 2 Schulhof im I. Bezirke und beantragt die Einsetzung eines stadträthlichen Comités zur Verhandlung hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt, den Magistrat mit den bezüglichen Verhandlungen zu betrauen.

Dieser Antrag, dem sich Referent accommodiert, wird angenommen.

(10412.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen der Congregation der Dienerrinnen des heiligsten Herzens Jesu um Rückerstattung des Betrages von 59 K 81 h, welcher für die neuerliche Bekanntgabe der Baulinie bezüglich eines Theiles der Realität III., Keinergasse 37 — Hauptstraße 137/1, als Augenscheins- und Kanzleitage entrichtet wurde, und beantragt die ausnahmsweise Bewilligung. (Angenommen.)

(10119.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über einen Stiftbrief-Nachtrag, betreffend die Friedrich und Anna Rosonoffsky'sche Armenbetheiligungs-Stiftung für Hernals, und beantragt, den vorgelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(9450.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes, betreffend die Friederike Kempner'sche Deborah Askenasy-Stiftung für Nichtsehende, und beantragt, den vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(10071.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Liezen für den 27. August und die folgenden Tage anberaumt gewesene wasserrechtliche Verhandlung über

das Gesuch der k. k. Forst- und Domänen-Direction Wien no. des Religionsfondsgutes Wildalpen und Groß-Neifling und no. der Staatsherrschaft Mariazell um Abänderung ihrer Concession zum Triften in der Salza und beantragt, die bei dieser Verhandlung seitens des Magistratsabgeordneten abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen.

St.-R. Schreiner beantragt:

Der Magistrat werde aufgefordert, darüber zu berichten, ob die Gemeinde Wien nicht schon dormalen wegen Erwerbung eines Triftrechtes für den Fall der Erlöschung des der Forst- und Domänen-Direction Wien zustehenden Triftrechtes in Verhandlung treten könnte, und diesbezüglich Anträge zu stellen.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Referenten-Antrag und Antrag Schreiner angenommen, (10399.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Gloggnitz, betreffend das Gesuch der Eheleute Grabner in Thürmannsdorf wegen Nichtigstellung des Grundbuches der Catastralgemeinde Röttlach hinsichtlich der Parcellen Nr. 368/3, und beantragt, es sei diese Note dahin zu beantworten, daß die Gemeinde Wien gegen die Untertheilung der Parcellen 368 in die Subparcellen 368/1, 368/2 und 368/3 keine Einwendung erhebe und einverstanden sei, daß die Parcellen 368/3 von dem Gutsbestande der Einl.-Z. 19 des Grundbuches Röttlach abgetrennt und als Eigenthum der Ehegatten Franz und Theresia Grabner in Thürmannsdorf in eine andere Grundbucheinlage übertragen werde. (Angenommen.)

(9444.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Irma Brunner um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 211 und 486 Grundbuch Unter-St. Veit haftenden Demolierungsverbindlichkeit und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen. (Angenommen.)

(10048.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Kupprecht um Ausfolgung der von seinem verstorbenen Vater Karl Kupprecht erlegten Pachtcaution (Sparrcaßabuch mit 100 fl.) ohne Veibringung des verloren gegangenen Erlagscheines und beantragt, die Ausfolgung unter der Bedingung zu genehmigen, daß sich Gesuchsteller reversmäßig verpflichtet, die Gemeinde gegen alle etwa daraus entstehenden Folgen vollkommen klag- und schadlos zu halten. (Angenommen.)

(9590.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das neuerliche Ansuchen des Arnold Schmidt, Tischler, V., Griesgasse 36, um eine Unterstützung anlässlich des beim Hochwasser im Jahre 1897 erlittenen Schadens und beantragt die Zuweisung einer nochmaligen Unterstützung von 1000 K an den Gesuchsteller aus den für die Überschwemmten im Jahre 1897 gesammelten Spenden. (Angenommen.)

(10370.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Ignaz und der Anna Pichler um grundbücherliche Löschung der auf dem Hause Einl.-Z. 1507 III. Bezirk, Schimmelgasse, haftenden Verbindlichkeit zur Canal-, Straßen- und Trottoirherstellung und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen. (Angenommen.)

(10415.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Manufacturwarenhändlers Christian Schodl wegen verweigerter Herstellung einer Stellage an der Ecke seines Geschäftslocales, IX., Berggasse 11, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9534.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berechnung beziehungsweise Honorarforderung des k. k. Notars Dr. Julius Richter als Testamentsvollstrecker und Verlassenschaftsverwalter nach Adelheid Melcher und beantragt, es sei der genannte k. k. Notar zu ersuchen, voreerst seine Expensnote in dieser Verlassenschaftssache vorzulegen. (Angenommen.)

(10059.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Leopold Müller um Löschung der auf der Realität III., Landstraße Hauptstraße 144, haftenden Reallast der Verpflichtung zur Sträßengrundabschreibung und beantragt:

Die Gemeinde ertheilt ihre Zustimmung zur Löschung der sub Postzahl 199 des Lastenstandes zu ihren Gunsten eingetragenen Reallast und zur Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung unter der Bedingung, daß gleichzeitig mit der Löschung auf der erwähnten Realität zu Gunsten der Gemeinde die Verbindlichkeit grundbücherlich einverleibt werde:

1. die zur Verbreiterung der Landstraße Hauptstraße, sowie zur neuen Gasse entfallenden Grundtheile der Realität sammt den an dieselben grenzenden Theilen der ärarischen Realität Einl.-Z. 1364 im Gesamtausmaße von 1148 m<sup>2</sup> im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien abzutreten und bis längstens Ende März 1901 gebührens- und lastenfrei, sowie unentgeltlich in das Verzeichnis über öffentliches Gut zu übertragen;

2. die gedachten Grundtheile im richtigen Niveau und unentgeltlich in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben. (Angenommen.)

(10036.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes, betreffend die Anna Härtl'sche Armenstiftung für Hernals, und beantragt:

1. die von Anna Härtl in ihrem Testamente ddo. Wien am 19. April 1864, beziehungsweise im Codicille vom 20. Februar 1870 getroffene letztwillige Verfügung, des Inhalts: „Nach der Messe sollen die bewohnenden Ortsarmen vom jeweiligen Pfarrer und dem Gemeindevorstande gleichtheilig theilhaft werden; zu welcher Theilhaftung ich die 5procentigen Interessen von 1000 fl. National-Anlehens-Obligationen (beziehungsweise der in Silber verzinslichen Obligationen der einheitlichen Staatschuld) bestimme“, nicht als Vermächtnis mit einem Auftrage aufzufassen, sondern als Armenstiftung zu erklären;

2. den vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(10032.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung der Stiftbriefe für vier Stipendienstiftungen nach Hermine Elßler und beantragt, die vorgelegten Stiftbrief-Entwürfe zu genehmigen. (Angenommen.)

(9339.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne um Bewilligung zur Vornahme von Bodenuntersuchungen, Terrainaufnahmen und zur Durchfahrt über die Bürgerspitalfonds-Parcellen Nr. 145, 146, 518, 530 und 539 in der Gemeinde Gابلitz und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom k. k. Forstmeister Anton Rindl und vom Stadtbauamte gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(10023.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Hermann und der Charlotte Fuchs um Ausfertigung von Lösungsquittungen über die à conto der auf den Häusern Einl.-Z. 1847, 2604, 2605 und 2606 grundbücherlich sichergestellten Wassergebühren geleisteten Zahlungen und erfolgten Abschreibungen und beantragt die Ausfertigung der bezüglichen Lösungsquittungen im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(9300.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 22. März 1900, Z. 12954, womit die Steuerfreiheit für die einzelnen Gebäude des städtischen Gaswerkes verweigert wurde, und beantragt, die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums nachträglich zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9628.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die erfolgte Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 21 Dürergasse, VI. Bezirk, und beantragt:

1. dem kais. Rathe Johann Klöpfer für seine Bemühungen in dieser Angelegenheit den Dank auszusprechen;

2. zu genehmigen, daß das bezeichnete Haus nach dem Februar-Ausziehtermin 1901 demoliert werde. (Angenommen.)

(10232.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Währing, betreffend die Vornahme von Adaptierungen im Bezirksgerichtsgebäude, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10404.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Karl Rittmann um Bewilligung zur Tischaufstellung vor seinem Geschäftslocale, XVIII., Sobieskigasse 39, Währingergürtel 162, und beantragt, dem Genannten außer der seinem Vorgänger Josef Schönberger bereits bewilligt gewesenen Tischaufstellung vor dessen Wirthslocale auf der Seite des Währingergürtels auch die Aufstellung von Gasttischen auf der Seite der Sobieskigasse in einer Länge von 10 m und in einer Breite von 1,5 m zu bewilligen. (Angenommen.)

(10356.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold und Julius Kurz um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 472 Gersthof, Bastiengasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter den vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(10217.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend den angesuchten Dienstaustausch der definitiven städtischen Lehrerinnen Karoline Wolfsberger an der Volksschule für Mädchen III., Reisknerstraße 43, und Marie Lengauer an der Volksschule für Mädchen XVII., Rupertusplatz 1, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(10414.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Männer-Turnvereines in Wien um neuerliche Überlassung des Turnsaales der Volksschule IX., Galileigasse 5, und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, das vorliegende Ansuchen gemeinschaftlich mit den Gesuchen aller übrigen Turnvereine vorzulegen, denen zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 22. Juni 1900 das Benützungrecht widerrufen wurde; die bezügliche Vorlage sei zu betreiben. (Angenommen.)

(10352.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Meerschammschneider Peter Reiß und beantragt, es sei dem Genannten in Anerkennung seines vieljährigen humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10366.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elise Wilhelm, Magistrats-Secretärswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 10. November 1900 bis Ende des Jahres 1902 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10398.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Michael Waldmann nos. seiner zwei Kinder um gnadeweise Zuerkennung des Quartiergeldes pro August bis October 1899 nach der verstorbenen Volksschullehrerin Theresie Waldmann und beantragt, es sei den beiden Kindern der verstorbenen Volksschullehrerin Theresie Waldmann namens Norbert und Ella Waldmann anlässlich des Ablebens ihrer Mutter eine einmalige Unterstützung von zusammen 100 K, auszahlbar zu Händen ihres Vaters Michael Waldmann, aus Gemeindemitteln zu gewähren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10395.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Bewilligung zur Benützung von Schullocalitäten im Schulgebäude XVI., Speckbacherstraße 48, behufs Errichtung einer neuen gewerblichen Fortbildungsschule für männliche Hilfsarbeiter vom Schuljahre 1900/01 ad und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10334.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Diurnisten Josef Viber um Studiennachsicht und beantragt, dieses Ansuchen derzeit abzulehnen. (Angenommen.)

(Ad 10230.) Die Berathung über das am 5. d. M. erstattete Referat, betreffend die Entsendung von Vertretern zu dem am 21. bis 23. September 1900 in Breslau stattfindenden IV. Deutschen Samaritertage wird wieder aufgenommen.

Es wird beschlossen, von der Entsendung von Delegierten Umgang zu nehmen.

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. September 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mahreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Praba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Beurlaubt: St.-R. Graf Ferdinand, Hörmann, Rauer, Schuh, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(10335.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Dr. Heinrich Gustav Thierl auf Ankauf eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 281 in Ober-Baumgarten und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Dr. Heinrich Gustav Thierl einen Theil der Baustelle Einl.-Z. 281 Ober-Baumgarten, Figur a b c d a, per circa 828.37 m<sup>2</sup> um den Preis von 11 K 10 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift, sowie unter der weiteren Bedingung, dass dieser Grund binnen zwei Jahren vom Tage der Übergabe desselben in den physischen Besitz des Käufers der Verbauung zugeführt wird.

Letztere Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf dem Kaufobjecte zu intabulieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10374.) St.-R. Büsch referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda in Angelegenheit der Gemeinde Wien contra Anna Gribitz puncto Feststellung der Entschädigungssumme für die von der letzteren zu Straßenzwecken abzutretende Realität Dr.-Nr. 212 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10349.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Julius und der Marie Fuchs auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 1 Wilhelmstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit den Offerenten. (Angenommen.)

(10371.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Anton und Leopoldine Kufsta um pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1031, Einl.-Z. 50 im V. Bezirke, und beantragt, den Genannten einen Theil der Cat.-Parc. 1031, Einl.-Z. 50 im V. Bezirke (ehemaliger Linienwallgraben), im Ausmaße von 505 m<sup>2</sup>, vorbehaltlich der Genehmigung des magistratischen Bezirksamtes als politischen Behörde I. Instanz, gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen und gegen Zahlung eines jährlichen Pachtshillings von 300 K zur Lagerung von Brennholz in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(10410.) St.-R. Hipp referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Prinz Eugenstraße im XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Vestbotes des Heinrich Sikora mit dem angebotenen Nachlasse von 17.4 Percent von der Kostenanschlagssumme per 9123 K 65 h und 1000 K Pauschale. (Angenommen.)

(10243.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen der Firma Maluschek & Comp. um Baubewilligung für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses IX., Glasergasse 11, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Ausladefläche der projectierten Erkeranlage (1.25 m Vorsprung und 2.60 m Länge) im Ausmaße von 1.95 m<sup>2</sup> eine Entschädigung von 400 K per Quadratmeter, somit im Gesamtbetrage von 780 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor Ausfertigung des Bauconsenses erlegt werde. (Angenommen.)

(10327.) St.-R. Zajka referiert über das Project für die Canalisierung des im Niederschlagsgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Project für diese Canalisierung wird mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 95.393 K 81 h genehmigt, und ist dieses Project noch im Jahre 1900 zur Ausführung zu bringen.

2. Im Hinblick auf dieses Project wird von der im Canalbauten-Präliminare pro 1900 enthaltenen Einwölbung des Halterbaches in Hütteldorf im XIII. Bezirke abgesehen, und ist der hiefür zur Verfügung stehende Betrag von 96.000 K zur Bedeckung der Kosten des unter Punkt 1 erwähnten Projectes zu verwenden.

3. Für den Inspecienten wird der normalmäßige, erhöhte Zehrungsbeitrag von 5 K täglich bewilligt.

4. Die weitere Verwendung des gegenwärtig bei der Einwölbung des Lainzerbaches und der Canalisierung von Unter-St. Veit beschäftigten provisorischen Bauaufsehers bei Durchführung des vor-

liegenden Projectes unter Aufrechthaltung des demselben zugestandenen Monatsbezuges von 140 K wird genehmigt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(9750.) St.-R. **Zazka** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung **Doderer, Göhl & Comp.** um Vornahme der qualitativen Schlusscollaudierung der restlichen Arbeiten der Wienfluseregulierung in der Strecke **Schikanedersteg—Hiezingenbrücke** und beantragt, in Stattgebung dieses Ansuchens zu genehmigen, daß auch für die restlichen, am 4. August 1900 der qualitätsmäßigen Schlusscollaudierung unterzogenen Arbeiten der Theilstrecke **Schikanedersteg—Hiezingenbrücke** der Wienfluseregulierung die vertragsmäßige Fristzeit vom Tage der qualitätsmäßigen Schlusscollaudierung der übrigen Arbeiten dieser Strecke, d. i. vom 11. December 1899 ab gerechnet werde.

(Angenommen.)

(10363.) St.-R. **Zazka** referiert über das Ansuchen des **Theodor Mayer** um Abänderung der Bezeichnung der **Winkelbreitengasse** im XIII. Bezirke in „**Guntramsstraße**“ und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(10360.) St.-R. **Zazka** referiert über das Ansuchen der **Gebrüder Gielow** um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität **Einl.-Z. 377 Unter-St. Veit, XIII. Bezirk**, und beantragt, die Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines **Dachbodenzimmers**, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(10365.) St.-R. **Zazka** referiert über das Ansuchen des **Emil Bruschka** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität **XIII., Auhoßstraße 179**, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, **L.-G.-Bl. Nr. 14**, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von **1079 fl. 82 kr.** vorläufig mit **755 fl. 87 kr. = 1511 K 74 h** zu bemessen.

(Angenommen.)

(6872.) St.-R. **Zazka** referiert über das Ansuchen des **Vorstehers des XIII. Bezirkes** um Einführung der Gasbeleuchtung in der **Steinbruchstraße** im XIII. Bezirke und beantragt, auf dieses Ansuchen nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(949.) St.-R. **Zazka** referiert über den Antrag der **Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes** wegen Verlegung und Einwölbung des **Marienbaches** im XIII. Bezirke und beantragt, von der Verlegung und Einwölbung dieses Baches dormalen abzusehen.

(Angenommen.)

(10420.) St.-R. **Brauneiß** referiert über den **Magistratsbericht**, betreffend die **Begleichung der Rechnung für gelieferte Handarbeitsmaterialien** im Betrage von **120 K pro Schuljahr 1899/1900** zu Gunsten des **St. Josef-Kinderasyls in Breitensee**, und beantragt, die **Begleichung dieser Rechnung mit Rücksicht auf den wohlthätigen Schulzweck** aus **Gemeindemitteln** zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10350.) St.-R. **Brauneiß** referiert über die **Begleichung der Rechnungen für das Legen und Reparieren der Kirchentreppen** in der **Fünfhäuser Pfarrkirche** in den Jahren **1898 und 1899** und beantragt, die **Auszahlung der Rechnung pro 1898 per 39 K 60 h** zu genehmigen, dagegen die **Auszahlung der Rechnung pro 1899 per 69 K** mit Rücksicht auf die **Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570**, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10329.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das **Offert des Anton Dworschky** auf Verkauf der **Cat.-Parc. 916 Breitensee** an die **Gemeinde Wien** und beantragt die **Ablehnung des Offertes** und

**Verständigung des Offerenten**, daß die **Gemeinde Wien** auf den **Ankauf des fraglichen Grundes** nicht reflectiert.

(Angenommen.)

(7606, 8497 ex 1898, 11197 ex 1899, 4210 ex 1900.)

St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über mehrere **Gesuche von Turnvereinen** um **Überlassung von Turnsälen** und beantragt, diese **Gesuche dem Magistrate** mit der **Weisung** zuzumitteln, dieselben **gemeinschaftlich mit dem Berichte über die Neuverleihung von städtischen Turnplätzen** vorzulegen.

(Angenommen.)

(10045.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das **Offert des Georg Pöhr** auf Verkauf der **Cat.-Parc. 515/1, 515/6, 516/1 und 516/17, Einl.-Z. 1804** in **Hernals, XVII. Bezirk**, an die **Gemeinde** und beantragt, die **vorbezeichneten Catastral-Parcellen** im **Ausmaße von circa 450 m<sup>2</sup>** um den **Preis von 19 K per Quadratmeter** anzukaufen und zur **Bedeckung des Kaufpreises per 8550 K** zur **Ausgabs-Rubrik XII 11** einen **Zuschusscredit** in der gleichen **Höhe** zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10485.) St.-R. **Tomola** referiert über den **Magistratsbericht**, betreffend die vom **Wiener Bezirkschulrath** **provisorisch** verfügte **Besezung definitiver Lehrpersonen** an andere **Schulen im Wiener Lehrbezirke**, und beantragt die **Kenntnisnahme**.

(Angenommen.)

(10486.) St.-R. **Tomola** referiert über den **Magistratsbericht**, betreffend die vom **Wiener Bezirkschulrath** verfügte **Betrauerung von Lehrpersonen** mit der **Leitung von städtischen Schulen**, und beantragt die **Kenntnisnahme**.

(Angenommen.)

(10287.) St.-R. **Tomola** referiert über das **Ansuchen des Josef Pichl** um **Bewilligung zur Aufstellung eines Pavillons** für **Zwecke einer Tabak-Trafik** im **Türkenschanzparke** und beantragt, dem **Genannten die Aufstellung eines derartigen Pavillons** zwar nicht im **Türkenschanzparke**, jedoch in dem als **Sackgasse** verlaufenden **Theile der Hofenauerstraße**, jenseits der **Türkenschanzstraße**, neben der dort bereits befindlichen **Greiskerhütte** gegen **Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 20 K** zu gestatten.

St.-R. **Hipp** beantragt, diese **Erlaubnis** dem **Gesuchsteller** nur für **seine Person** zu ertheilen.

Referenten-Antrag mit dem **Zusatz Hipp** angenommen.

(10252.) St.-R. **Tomola** referiert über das **Ansuchen des Aushilfsstechnikers Reinhold Kumlner** um **Belassung seines Diurnums** während der **Waffenübung** und beantragt die **Gesuchsgewährung** gemäß dem **Magistrats-Directions-Antrage**.

(Angenommen.)

(7232.) St.-R. **Graba** referiert über den **Antrag des Gem.-Rathes Zifferer**, betreffend **Reformen bei der Einhebung der Zinskreuzer**, und beantragt, den **Magistrat** zu beauftragen, das **bezügliche statistische Materiale** aus dem sich ergebenden **Volkzählungsergebnisse** zu sammeln und **sodann auf Grund desselben die erforderlichen Anträge** zu stellen.

(Angenommen.)

(10060.) St.-R. **Graba** referiert über die **Flüssigmachung des restlichen Beitrages** der **Gemeinde Wien** zur **Erhaltung der Gewerbeschulen** in **Wien** und beantragt:

1. zu genehmigen, daß der **Restbetrag von 64.324 K** von dem der **Gemeinde Wien** für das **Jahr 1900** obliegenden, mit **134.324 K** festgestellten **Beitrage** zur **Erhaltung der Gewerbeschulen** in **Wien**, welcher **Beitrag mit 115.420 K präliminiert** erscheint und von welchem ein **Theilbetrag von 70.000 K** seitens der **Gemeinde Wien** bereits geleistet wurde, **flüssig gemacht** werde;

2. zur **Ausgabs-Rubrik XLV 1 a** einen **Zuschusscredit** von **18.904 K** zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10236.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Irma **Forster**, Werkleiterswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für sich und ihre Kinder und beantragt, den Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 800 K für sich und von jährlich je 120 K für ihre Kinder Alois, Augustin, Marie und Eugenie vom 1. Jänner 1901 an bis Ende des Jahres 1903, sowie von jährlich 240 K für ihren Sohn Josef vom 1. Jänner 1901 an bis 30. Mai 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10240.) St.-R. **Graba** referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die im Jahre 1899 als politische Sequester verwendeten Beamten und beantragt, den im vorliegenden Verzeichnisse Benannten Beamten die in der Rubrik „Antrag des Referenten“ angeführten Beträge von zusammen 5486 K als Remuneration unter der Bedingung zu gewähren, daß die von den politischen Sequestern eingehobenen Sequestrationsgebühren pro 1899 bereits an die städtische Hauptcassa abgeführt sind.

Für den im Präliminare pro 1900 nicht bedeckten Theilbetrag per 2106 K wird zur Ausgabe-Rubrik XI 2 ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen.)

(10479.) St.-R. **Tomola** referiert über die Besetzung der durch die Dienstesündigung der bisherigen provisorischen Lehrer an der Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg in Erledigung gekommenen Lehrerstellen und beantragt:

1. Die Kündigung der bisherigen Lehrer **Julius Forde**, **Rudolf Diewald**, **Erich Klingssbögl** wird zur Kenntnis genommen.

2. Bei Besetzung der hiedurch vacant gewordenen Lehrerstellen ist sowohl von der Überschreitung des Präklusivtermines, wie von dem Erfordernisse der Zuständigkeit nach Wien abzusehen.

3. Die Bestellung erfolgt mit den systemisierten Bezügen und Genüssen vom 16. September 1900 an.

4. Bestellt werden als Lehrer: **Rudolf Fischer** (I), **Johann Salvaberger** (III), **Eduard Seidel** (IV).

5. Für die Zukunft sei den an dieser Schule angestellten Lehrern, falls sie ihre Stelle am Schlusse der Ferien aufgeben wollen, die Verpflichtung einer dreimonatlichen Kündigung aufzuerlegen.

(Angenommen.)

(10353.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Straßeneinräumers **Georg Mischinger** um Provisionierung und beantragt, dem Genannten eine jährliche Provision im abgerundeten Betrage von 240 K vom Tage der Verleihung auf Lebensdauer zu bewilligen. (Angenommen.)

(10283.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Mehrerfordnisses von 12.000 K für den Schulbau X., Knöllgasse 61, und beantragt, das bedeckte Mehrerforderniß per 12.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10238.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Katharina Weltner**, Conseriptioneamts-Officialswitwe, um Anweisung einer Abfertigung und beantragt, auf Grund des § 15 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Anweisung einer Abfertigung mit dem Jahresbetrage des von ihrem Gatten zuletzt bezogenen Activitätsgehaltes per 1800 K.

(Angenommen.)

(10424.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vorlage des Hauptvoranschlages der Stadt Wien pro 1900, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10429.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Rechnungs-Praktikanten **Friedrich Kopf** um Ertheilung

eines einjährigen Urlaubes vom 1. October 1900 bis 30. September 1901 behufs Ableistung des Militär-Präsenzdienstes unter Belassung des halben Adjutants und beantragt, dem Genannten für die Dauer seiner activen Dienstleistung als Einjährig-Freiwilliger die Hälfte seines Adjutants, d. i. 500 K, zahlbar in Monatsraten, zu belassen und die Aufnahme eines Ersatzdiurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10097.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten **Robert Tschander** um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt, dem Gesuchsteller während der Dauer der Waffenübung den Bezug des halben Diurnums (1 K 30 h) zu bewilligen. (Angenommen.)

(10072.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des **Franz Bartik**, Werkleiter im Steinbruche am Erelberge, um Erhöhung seines Gehaltes und beantragt, dieses Ansuchen der gemeinderäthlichen Überwachungs-Commission zur Äußerung zuzumitteln.

(Angenommen.)

(10332.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten **Wilhelm Kisielowski** um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Directions-Antrage.

(Angenommen.)

(10282.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Wohnungs- und Zehrungsbeitrages für den Wasserleitungsaufscher **Matthias Scheiber** anlässlich seiner Verwendung bei den Arbeiten für die feierliche Grundsteinlegung in Wildalpen, und beantragt, dem Genannten anlässlich seiner Exponierung in Wildalpen für die Zeit vom 21. Juli bis 15. August 1900 einen Wohnungs- und Zehrungsbeitrag von 6 K pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10289.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Klotilde Drszag** um Zahlung der für die Dienstmagd **Eleonore Bukacz** aufgelaufenen Verpflegskosten durch die Wiener Dienstboten-Krankencassa und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(10304, 10547.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen des Architekten **Josef Urban** um Genehmigung der für die Ausführung der künstlerischen Ausschmückung des Volkstellers namhaft gemachten Geschäftsleute und beantragt, zu genehmigen, daß sich der Genannte bei Ausführung der Tischler- beziehungsweise Malerarbeiten der Firmen **W. Müller** beziehungsweise **Wilhelm Ladewig** bedienen dürfe. (Angenommen.)

(10483.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Eigentümers des Hauses I., Krugerstraße 8, um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbaue dieses Hauses zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund, sowie um Bewilligung zu einer Erkeranlage und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für die abzutretende Grundfläche sei mit 300 K per Quadratmeter zu bestimmen.

2. Die projectierte Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 7.82 m<sup>2</sup> sei unter der Bedingung zu gestatten, daß sich der Gesuchsteller mit der Schadloshaltung von 300 K per Quadratmeter zufriedengebe und sich die Erkerausladefläche im dreifachen Ausmaße von der zu entschädigenden Grundfläche in Abzug bringen lasse.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)



(10545.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Herstellung eines Hauptunrathscanales in dem neu eröffneten Theile der Dthmar-gasse zwischen der Jägerstraße und Hannovergasse im XX. Bezirke und beantragt, die Herstellung dieses Canalbaues mit dem Kosten-erfordernisse per 6000 K zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, das bezügliche Project mit der größten Beschleunigung auszuarbeiten.

Der Canalbau ist noch im heurigen Jahre zur Ausführung zu bringen. (Angenommen.)

(10337.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert des Andreas Kölbl auf kauf- eventuell pachtweise Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 932/4, Einl.-Z. 502 Ober-Döbling, und beantragt die Ablehnung des Kauf beziehungsweise Pachtoffertes.

(Angenommen.)

(10418.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Vereines „Knabenheim“ um Überlassung des Turnsaales an der Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September 1900 und beantragt, dieses Ansuchen zu bewilligen, beziehungsweise zur erfolgten Benützung die nachträgliche Genehmigung zu erteilen.

(Angenommen.)

(10417.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Reconstruction des stromaufwärtigen Gehweges der Sophienbrücke und beantragt, die Reconstruction dieses Gehweges mit dem Kosten-erfordernisse von 2956 K 17 h zu genehmigen und zu diesem Zwecke einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Ausgabs-Kubrik XXIII 3 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10331.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Conventes der unbefohlenen Karmeliter um Baubewilligung zur Abänderung der Vorgartenmauer, XIX., Iglaseegasse 4, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(10489.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters der Fahrbahn auf dem Neuen Markt zwischen Dr.-Nr. 8 und 16 und in der Tegetthofstraße zwischen Dr.-Nr. 2 und 8 im I. Bezirke, und beantragt in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 16. August 1900, Z. 9419, zu beschließen, daß das Trottoir auf der Seite der Häuser mit den geraden Nummern von Dr.-Nr. 2 bis inclusive 8 der Tegetthofstraße mit 2.90 m bemessen werde und daß die Geleise der Tramway die im ursprünglich genehmigten Projecte bestimmte Lage zu behalten hätten.

(Angenommen.)

(10491.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IX. Bezirkes um Zuweisung von 7000 Stück 7"-Granitwürfeln und beantragt die Genehmigung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(10482.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Siegmund und Adolf Panger um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realitäten Einl.-Z. 512 und 513 im VIII. Bezirke, Lerchensfelderstraße 28 und 30, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10426.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Franz Reißmayer um Ausfolgung einer Karte zum Befahren des Stadtparkes mit einem Kinderwagen und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9634.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 9. August 1900, Z. 70710, betreffend die

Ertheilung des Bauconsenses für die Aufsehung eines Stockwerkes auf das Erzherzogin Sophien-Spital im VII. Bezirke und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(10427.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Josef Turezky um Ausfolgung einer Karte zum Befahren des Stadtparkes mit einem Kinderwagen und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9924.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Verlängerung des Räumungstermines für das städtische Haus VII., Kaiserstraße 20, und beantragt, die im August pro November-Termin 1900 erfolgten Kündigungen sämtlicher Wohnungen und Ubcationen in dem bezeichneten Hause zurückzunehmen und sämtlichen Parteien dieses Hauses im November 1900 pro Februar-Termin 1901 neuerlich termin-gemäß zu kündigen.

(Angenommen.)

(10351.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des „Neubauer Männerchor“ um Bewilligung zur Führung des Wappens des Bezirkstheiles „Schottenfeld“ auf den Druckorten des Vereines und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(9903.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Lang um Erhöhung der vertragsmäßig festgesetzten Preise für die Lieferung der quadrallierten Männer-Halstücher und des blaugerauchten Barchents für die städtischen Versorgungsanstalten, und zwar per Stück beziehungsweise per Meter um 4 h und beantragt, dem Ansuchen unter der Voraussetzung Folge zu geben, daß die Firma für den Fall, als die Rohmaterialpreise wieder auf das normale Ausmaß sinken sollten, auf die ursprünglichen Vertragspreise wieder herabgeht.

(Angenommen.)

(9553.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Anton Detona um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 718 des VII. Bezirkes, Dr.-Nr. 33 Lindengasse, Ecke der Zollergasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche der projectierten Erkeranlage per 2.673 m<sup>2</sup> eine Entschädigung von 300 K per Quadratmeter, somit der Betrag von 801 K 90 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

(Angenommen.)

(10502.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Errichtung eines Pissoirs längs des Trottoirs der Großmarkthalle in der Ungargasse im III. Bezirke und beantragt, die Errichtung eines eisernen sechs-ständigen Wandpissoirs mit ganznächtiger Beleuchtung an der links vom Einfahrtsthore 8 der Großmarkthalle im III. Bezirke gelegenen Perronmauer laut vorliegender Planskizze um das einmalige Erfordernis von 2915 K 79 h für die Errichtung und um die jährlichen Kosten von 900 K für die Instandhaltung, dann die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung des Pissoirs an Wilhelm Beeß auf Grund seines diesfalls überreichten Offertes zu genehmigen.

Die Anschaffungen sind in der Weise vorzunehmen, daß das Pissoir Ende December d. J. fertiggestellt ist und der Benützung übergeben werden kann.

Die Errichtungskosten sind im Präliminare pro 1901 sicher-zustellen.

(Angenommen.)

(10498.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der für die Regulierung der Wienstraße zwischen der Kettenbrücken- und Schleismühlgasse im IV. Bezirke erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten und beantragt:

1. Das Offert des Anton Poschacher auf Übernahme dieser Arbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 11.4 Percent auf die

Kostenanschlagssumme von 12.447 K 84 h und 600 K Pauschale sei zu genehmigen.

2. Zur Bedeckung der sich hieraus ergebenden Mehrkosten von 1382 K 96 h sei zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(9638.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. Juni 1900, Z. 30846, betreffend die bei den Niveaukreuzungen im Zuge der Diefsterweg-, Einwang- und Ameisgasse im XIII. Bezirke zufolge Commissions-Beschlusses vom 12. Juli 1900 vorzunehmenden Erhebungen, und beantragt die Kenntnissnahme desselben. (Angenommen.)

(9945, 10266.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 6. Juni 1900, Z. 13196/3, betreffend die technischen Concessionsbedingungen für das städtische Kleinbahnetz, und beantragt, dem mit diesem Erlasse übermittelten Entwürfe der Concessionsbedingungen zuzustimmen, jedoch an das k. k. Eisenbahnministerium das Ersuchen zu richten, bezüglich der Frage der Fahrgeschwindigkeit, an welcher die Gemeinde Wien namens der die Bahn benützenden Bevölkerung ein tatsächliches Interesse hat, sowie bezüglich der möglichen Erhaltung der Bäume längs der Bahntrassen den Bedingnis-Entwurf im Sinne der Wünsche der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien abzuändern, die übrigen Wünsche dieser Gesellschaft aber dem Ministerium mit dem Beifügen zur Kenntnis zu bringen, daß es gemäß Art. XVII des Kleinbahngesetzes dem k. k. Ministerium überlassen wird, die von der Gesellschaft gewünschten Zugeständnisse zu machen oder nicht. (Angenommen.)

(10500.) **St.-R. Braun** referiert über die Verpachtung von Fondsgründen in Groß-Enzersdorf an das k. und k. Oberjägermeisteramt und beantragt:

1. Es seien die im Ausweise A angeführten Fondsgründe zu den von der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf beantragten Jahrespachtzinsen an das k. und k. Oberjägermeisteramt auf sechs Jahre unter den sonst üblichen Bedingungen und der speciellen Bedingung zu verpachten, daß die unter Post Nr. 129 bis 138 und 161 bis 168 im Ausweise A angeführten Fondsgründe von der Gemeinde jederzeit halbjährig gekündet werden können.

2. Die Forstverwaltung erhält den Auftrag, wegen Aufforstung der halbjährig kündbaren Grundtheile ehestens geeignete Anträge zu stellen und einen Aufforstungsplan vorzulegen, nach welchem die Lobaugründe innerhalb zehn Jahren aufgeforstet werden können.

(Angenommen.)

(10508.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Schiefer- und Ziegelbeckers Ignaz Heigl um Bewilligung zur Aufstellung einer Requisitionsschuppe für die Deponierung von Materialien und Herstellung einer Kalkgrube auf der Cat.-Parc. 64, Einl.-Z. 227 Sechshaus, XIV., Sechshausstraße, Ecke der Heindlegasse, und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

\* \* \*

(Richtigstellung.) Das im Amtsblatte Nr. 74 auf Seite 1714, 2. Spalte unten, befindliche Referat 10116 hat wie folgt zu lauten:

(10116.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Georg Fargfrieder, Schuldiener, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter gnadenweiser Anrechnung jenes Theiles der mit einer Unterbrechung von 1 Jahr und einigen Monaten an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Militärdienstzeit von 12 Jahren, 7 Monaten, 8 Tagen, welcher zu einer Gesamtdienstzeit von 40 Jahren fehlt, mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 1500 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des seiner Bezugsklasse entsprechenden Jahresquartiergehaltes, d. i. 210 K vom Tage der Räumung der Naturalwohnung, zusammen daher mit 1710 K.

## Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Neubau vom 12. September 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger**.  
Einläufe.

(3708.) Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes, betreffend die Verlegung der Signalleitungen der Wiener Stadtbahn von dem auf Straßengrund stehenden Gestänge auf den Bahnkörper in der Strecke „Gürtellinie“.

Zustimmung.

(3738.) Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. August 1900, Z. 4790, mit welchem auf eine vom akademischen Medailleur Rudolf Marschall, Wien, VI., Mariahilferstraße 89 a, aus Anlaß des Allerhöchsten 70. Geburtstages Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät angefertigte Gedenkmedaille aufmerksam gemacht wird.

Zur Kenntnis.

(3786.) Antrag des Bezirksvorstehers kaiserl. Rathes **Weidinger**, betreffend die Änderung der Grenzen zwischen den an der Gürtelstraße liegenden Bezirken.

Zustimmung.

(3787.) Antrag des **W.-R. Schöner** wegen Einführung eines ärztlichen Permanenzdienstes für die Nachtzeit.

Zustimmung.

(3798.) **W.-R. v. Schrank** beantragt, an den Gemeinderath der Stadt Wien das Ersuchen zu stellen, daß derselbe zur Frage der fortschreitenden Kohlenvertheuerung Stellung nehme und wegen Ergreifung energischer, einem weiteren Kohlenwucher Einhalt thuernder Maßnahmen an die Regierung herantrete.

Zustimmung.

(3799.) **Derselbe** beantragt, competenten Ortes dahin zu wirken, daß für die mit Gummirädern versehenen Fuhrwerke Schutzvorrichtungen, welche das Schleudern des Straßenkothes verhindern, vorgeschrieben werden oder daß diesen Fuhrwerken das schnelle Fahren in engen Gassen verboten werde.

Zustimmung.

Anträge.

**W.-R. Decker** beantragt, dem Gemeinderaths-Präsidium für die Betheilung der Bezirksräthe mit dem Album der Stadt Wien den Dank auszudrücken.

Angenommen.

Derfelbe stellt den Antrag, wegen der Verlängerung der Tramwaylinie in der Burggasse bis zur Station der Stadtbahn „Burggasse“ neuerlich vorstellig zu werden.  
 Angenommen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

**Protokoll**

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom **17. September 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und schreitet nach Constatierung der Beschlussfähigkeit der Versammlung zur Verlesung der Einläufe.

**B.-R. Feichtinger** stellt den Antrag, dahin wirken zu wollen, dass auf den öffentlichen Regelbahnen den Lehrjungen das Spielen um Geld bis in die späten Nachtstunden verboten oder den betreffenden Regelbahn-Eigenthümern die Betriebsbewilligung entzogen werde.

Der **Bezirksvorsteher** wird das zur Abstellung dieses Übelstandes Nöthige veranlassen.

**B.-R. Ehrlich** stellt die Anfrage, wann endlich der Weg über die Parkanlage auf der Wieden gegen die Hauslabgasse durchgeführt werde.

**B.-R. Pokorny** theilt mit, dass die Parkanlagen des V. Bezirkes in den Abendstunden, sobald keine Wächter mehr anwesend sind, durch Lehrlinge arg verwüstet werden.

Der **Vorsteher** wird an das k. k. Polizei-Commissariat die Anzeige um Abstellung dieses Übelstandes stellen.

**Allgemeine Nachrichten.**

(Kaiser-Medaille.) Der k. k. Statthalter für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns hat mit Präsidial-Erlaß vom 15. August 1900, B. 4790/Pr., dem Bürgermeister Dr. Lueger Nachstehendes eröffnet:

Der akademische Medailleur **Rudolf Marschall** in Wien, VI., Mariahilferstraße 89 a, hat aus Anlaß des Allerhöchsten 70. Geburtsfestes Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät eine das Bildnis Allerhöchstderselben tragende Gedenk-Medaille angefertigt, welche sowohl durch ihre gelungene Ausführung, als auch vermöge des billigen Gestehungspreises — abgesehen von den Verpackungs- und Portokosten, beläuft sich der Preis der Medaille in Silber auf 2 K 40 h, in Bronze auf 24 h — als ein für die breitesten Bevölkerungsschichten zugängliches, würdiges und patriotisches Erinnerungszeichen darstellt.

Es wird demnach auf diese Gedenk-Medaille, welche übrigens nicht nach Art von Decorationen getragen werden kann, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, dass ihre Anschaffung bestens empfohlen werden kann, und dass dieselbe beim vorgenannten Medailleur zu beziehen ist.

Diese Eröffnung ergeht an die Vorstände aller Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich behufs eigener Wissenschaft und Verständigung der Gemeindeämter, dann an die Herren Bürgermeister in Wien, Wiener-Neustadt und Waidhofen a. d. Ybbs, endlich an alle Statthaltereidepartements.

**Approvisionnement-Angelegenheiten.**

**Vorstenviehmärkte vom 18. und 20. September 1900.**

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	6034 Stück
Fettschweine . . . . .	7155 "
Summe .	13189 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1509 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	11675 Stück
für das Land . . . . .	12 "
unverkauft geblieben . . . . .	1502 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 66 bis 74 h (extrem bis 94 h)
II. " . . . . .	" 76 " 82 "
III. " . . . . .	" 84 " 88 "

Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 78 bis 82 h (extrem bis 92 h)
II. " . . . . .	" 83 " 87 "
III. " . . . . .	" 88 " 90 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 2612 Stück mehr aufgetrieben. Am Dienstag-Hauptmarkte gestaltete sich der Marktverkehr angesichts der bedeutend gesteigerten Zufuhr schleppend, und traten bei Fettschweinen Preisermäßigungen von 1 bis 2 h, bei Jungschweinen von 6 bis 8 h per Kilogramm ein. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 18. September 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 439 Pferde.  
 Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—780 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 50—170 " " "  
 Der Markt war flau.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 20. September 1900.**

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	1951	Schafe lebend . . . . .	9227
Kälber ausgeweidet . . . . .	1991	Schafe ausgeweidet . . . . .	488
Lämmer lebend . . . . .	37	Schweine ausgeweidet . . . . .	1014
Lämmer ausgeweidet . . . . .	21		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 84 bis 96 h (extrem bis 104 h)
II. " . . . . .	" 72 " 82 "
III. " . . . . .	" 64 " 70 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 96 bis 112 h (extrem bis 124 h)
II. " . . . . .	" 84 " 94 "
III. " . . . . .	" 72 " 82 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von 26 bis 32 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	" 18 " 24 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 12 bis 16 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 80 bis 84 h (extrem bis 90 h)

II. " . . . . . " 74 " 78 "

III. " . . . . . " 64 " 72 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 102 bis 108 h (extrem bis 112 h)

II. " . . . . . " 94 " 100 "

III. " . . . . . " 84 " 92 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 33 bis 40 K (extrem bis 46 K)

II. " . . . . . " 27 " 32 "

III. " . . . . . " 21 " 26 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 48 bis 50 h (extrem bis 54 h)

II. " . . . . . " 44 " 47 "

III. " . . . . . " 40 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 569 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr schleppendem Marktverkehre verloren Kälber 8 bis 12 h per Kilogramm. Weidnerschweine und Weidnerschafe waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 3813 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Tendenz war angesichts der constant hohen Auftriebsziffern ebenfalls sehr flau. Der Preisrückgang betrug 4 bis 6 h per Kilogramm.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. September 1900 178 Stück Mast-, 111 Stück Weide-, 412 Stück Veinlvieh aufgetrieben.

\* \* \*

### Vericht des Marktamtes

über die im Monate Juni 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 148 Würste, 268 diverses Hausgeflügel, 11 Federwild, 66 marinierte Fische, 1537 Krebse, 1145 Eier, 10 Gebäck, 1953 Grünwaren, 300 Essiggurken, 13.397 Süßfrüchte, 18 Maße und Gewichte, 160 Fliegenpapier, 45 Gläser und Flaschen, 42 dünnwandige Liqueurfläschchen, 5 Milchsprudler, 1425 Knallpräparate und 36 Singvögel.

Nach Kilogramm: 121 Rindfleisch, 474 Kalbfleisch, 80 rohes und 130 geräuchertes Schweinefleisch, 26 Zuwasstheile, 74 Lebern und Lungen, 27 Würste und Wurstwaren, 79 diverse Fettwaren, 410 Fische, 69 Topfen, 9 Käse, 69 Preßhefe, 2 Semmelbrösel, 4 Zuckerbäckerwaren, 45 Mehl, 10 Hülsenfrüchte, 4616 Erdäpfel, 2542 diverse Grünwaren, 2 Gemüseconserven, 334 Zwiebel, 52 Pilze, 11.218 Obst, 1559 Süßfrüchte, 31 Medicinalkräuter, 3 Geheimmittel und 2-5 Bleisrot.

Nach Litern: 474 Milch und Rahm, 46 Bier, 550 Wein, 33-5 Spirituosen und 1-5 Mineralwasser.

\* \* \*

### Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. August 1900, Z. 78113, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 99145/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. August 1900, Nr. 196.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 29. August 1900, Z. 79040, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 99145/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. August 1900, Nr. 198.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 1. September 1900, Z. 80006, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 100544/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. September 1900, Nr. 201.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. September 1900, Z. 80365, bezüglich des im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, ermittelten, in Wien im Monate August 1900 bestandenen Durchschnittspreises für geschlachtete Schweine aller Qualitäten. (M.-Z. 101248/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. September 1900, Nr. 203.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. September 1900, Z. 80493, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 101246/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. September 1900, Nr. 203.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. September 1900, Z. 80771, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Tirol-Borarlberg nach Niederösterreich. (M.-Z. 101247/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. September 1900, Nr. 203.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. September 1900, Z. 80801, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 101666/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 7. September 1900, Nr. 205.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 20. September 1900.

#### Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 75, von Karl Krause, Bauführer F. Simmlinger (6857).
- VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 113, von L. Roth, Baumeister (6862).
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 30, von Siegmund Pidl, Grünthorgasse 5, Bauführer A. Langer (6895).
- X. Bezirk: Weidengasse 41, von Siegmund Hochermann, Bauführer Johann Schweizer (52093).
- XIII. Bezirk: Bohnhaus, Penzing, Moßbachergasse, Einl.-Z. 1003, von Martha Schmidl, Bauführer E. Horn, Maurermeister (29289).
- XIV. Bezirk: Dreiflüchtiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Johnstraße, Ecke der Meißelstraße, von Marie Weiß, Bauführer Wenzel Marek (32003).



- Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft**  
— Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter:  
4 K in Fässern,  
3 K 80 h in Säcken.
- Actiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik**  
— Romancement der Marke Kaltenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter:  
2 K 50 h in Fässern,  
2 K 36 h in Säcken.
- Leube Gebrüder**  
— Portlandcement der Marke Nöhan mit dem spezifischen Gewichte von 105 kg per Hektoliter:  
4 K 60 h in Fässern,  
4 K 40 h in Säcken.
- Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 127.5 kg per Hektoliter:  
Nachlass 27% in Fässern,  
Nachlass 33% in Säcken.
- Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter:  
Nachlass 10% in Fässern,  
Nachlass 15% in Säcken.
- Persmooser Actiengesellschaft**  
— Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter:  
Nachlass 7% in Fässern,  
Nachlass 14% in Säcken.
- Portlandcement der Marke Scheibmühl mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter:  
Nachlass 31.5% in Fässern,  
Nachlass 35% in Säcken.
- Österreichische Portlandcementfabriks-Aktiengesellschaft**  
— Portlandcement der Marke Szegakowa mit dem spezifischen Gewichte von 116 kg per Hektoliter:  
4 K in Fässern,  
3 K 80 h in Säcken.
- Sämmtliche Preise verstehen sich per 100 kg.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 97678 ex 1900.

17. September 1900.

- Umbau des Hauptunrathscanales in der Hartmannungasse vom Mittersteig bis zur Makleinsdorferstraße und Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kliebergasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Gassergasse im V. Bezirke.**
- Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale.**
- Mayer Leopold** — Nachlass 8% gegen Verwendung von Romancement (ohne Provenienz-Angabe) mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nzechaczek E.** — Nachlass 14% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella N. & Nefse** — Nachlass 8.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollechau mit dem spezifischen Gewichte von 105 kg per Hektoliter.
- Sifora Anton** — Nachlass 14.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. VIII, 3. 26505 ex 1900.

18. September 1900.

- Veräußerung von circa 400 Stück alten, aufseisernen Grabkreuzen im Ditafinger Friedhofe.**
- Budin Franz** — 6 K per 100 kg.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 100501 ex 1900.

18. September 1900.

- Neubau eines Hauptunrathscanales in der Montleartstraße zwischen der Herbststraße und dem Föhnersteig im XVI. Bezirke.**
- Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6013 K 1 h und 800 K Pauschale.**
- Nella N. & Nefse** — Nachlass 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp.** — Nachlass 8.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mayer Leopold** — Nachlass 12.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- \* \* \*
- Mag.-Dptm. IV, 3. 99885.
18. September 1900.
- Lieferung von 2165 m Steinzeugsockeln für die Einfriedung der Gartenanlagen am Neubau- und Lerchenfeldergürtel im XV. und XVI. Bezirke.**
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugesellschaft** — Nachlass 10%.
- Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage** — Nachlass 10.5%.
- Leberer & Nessenhi** — Nachlass 5.5%.
- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft, vormals E. Schlimp** — Aufzahlung 25%.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. September 1900.

(Fortsetzung.)

- Hager Franz** — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rögergasse 27.
- Hahn Ignaz** — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 43.
- Hanisch Theresie** — Verschleiß von Zuckerbäcker- und Chocolatewaren (Filiale) — IX., Porzellangasse 8.
- Heiling Karl** — Marktviactualienhandel — II., Im Werb (Markt).
- Hillebrand Richard** — Wildbret- und Geflügelhandel — VIII., Josefstädterstraße 37.
- Hirsch Joel recto Rimler Hermann** — Verschleiß von neuen Herren- und Knabenhüten und Hutzugehör-Artikeln — IX., Rögergasse 12.
- Holy Juliana** — Viactualien-Verschleiß — IX., Gürtel 88.
- Homen Marie** — Wollabjüstierung — IX., Schulz-Straßennighgasse 6.
- Hufak Ludwig** — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Nismahergasse 71.
- Jahn Georg Albert** — Allgemeine Handelsagentie — IX., Luftlandgasse 12.
- Jedlicka Anna** — Kleidermachergewerbe — VIII., Fuhrmannungasse 4.
- Jeitler Friederike** — Faidlergewerbe — XX., Gerharbusgasse 38.
- Kasta Karl** — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Bierthalergasse 16.
- Kasper Stanislaus** — Schlosser — IX., Althanplatz 10.
- Kepla Wenzel** — Schuhmachergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 155.
- Klein Josef** — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Müllnergasse 2.
- Klein Leopold** — Herausgabe der Druckschrift „Wiener Geflügel- und Wildbretthändler“ — IX., Sobiesztigasse 22.
- Kobler Julius** — Glühlichtkörper-Erzeugung — VIII., Lerchenfeldersstraße 46.
- Konas Josef** — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Pezlgasse 31.
- Korn Moriz** — Spenglergewerbe — II., Große Mohrrengasse 38.
- Kramer Chaim Hersch recto Heinrich** — Brantweinschankgewerbe — XV., Neubaugürtel 37.
- Kraus Ignaz** — Kaffeesiegergewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — IX., Mothentöwengasse 10.
- Kraut Bernhard** — Einkauf von altem Eisen — II., Pazmanitengasse 7.
- Kressel Georg & Comp.** — Hilfsanstalt der Erzeugung von Läden und Firnissen und chemischen Producten — XV., Robert Hamerlinggasse 9.
- Kucher Theresie** — Goldarbeitergewerbe — VIII., Stolzenthalerergasse 19.
- Langer Rosalia** — Maschinstrickerei — XX., Klosterneuburgerstraße 14.
- Lemberger Ernst** — Schriftsteller — IX., Sechshimmelsgasse 15.

Malameh Nathan — Victualien-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 31.  
 Mravinac Josef — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — IX., Rufsborferstraße 16.  
 Mezzaro Josef — Erzeugung von Mosaik-, Terrazzo-, Granito- und Betonböden — XV., Neubaugürtel 20.  
 Mitterer Wilhelmine — Damenkleidermacherin — XV., Tellgasse 1.  
 Müllner Michael — Herrenkleidermacher — VIII., Blindengasse 9.  
 Negele Johann — Feilbieten von Butter und Eiern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Esterleinfeldplatz 10.  
 Neudold Ignaz — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Mariannengasse 23.  
 Obirek Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Ballensteinstraße 60.  
 Ösztrovsky Georg — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4031) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Petr Josef — Schuhmachergewerbe — XX., Wintergasse 22.  
 Peyer Christine — Victualien-, Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Rothenböwengasse 9.  
 Pfaff Karl — Friseur und Rasier — XVI., Thaliastraße 69.  
 Pollak Berta — Damenkleidermacherin — IX., Rossauergasse 3.  
 Reich Marcus — Filzschuh-Erzeugung — IX., Fuchshallerstraße 11.  
 Rieder Adolf — Schlossergewerbe — XII., Kohlmeiergasse 20.  
 Roth Samuel — Pfaidlergewerbe — IX., Aiserstraße 46.  
 Rothfischer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlg. 25.  
 Sauer Ludwig — Fiaker-Licenz Nr. 917 — XV., Sperrgasse 10.  
 Schiel Anna — Naturblumen-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 93.  
 Schiel Anna — Erzeugung und Verschleiß von Kunstblumen — IX., Liechtensteinstraße 93.  
 Schmidl Anna — Cigarettenhüllen-Verschleiß — VIII., Aiserstraße 7.  
 Schmidt Anton — Zuckerbäcker — IX., Pfluggasse 6.  
 Schulz Theodor Heinrich — Verkaufslizenz für Schulbücher, Kalender zc. — IX., Währingerstraße 76.  
 Stadel Marie — Pfaidlergewerbe — V., Wienstraße 41.  
 Spiegel Moriz — Verschleiß von Thee (getrocknet) — VIII., Piaristen-gasse 1.  
 Steiber Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Wagnergasse 4.  
 Steiner Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., D'Orsay-gasse 7.  
 Straznický Theresia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle zc. — XVI., Klausgasse 30.  
 Stehlik Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Mariahilferstraße 147.  
 Surra recte Surer Anton — Musikergewerbe — XVII., Haslinger-gasse 72.  
 Swoboda Francisca — Wäschepuderei — XX., Ballensteinstraße 63 a.  
 Tauber Ignaz — Agentie — VIII., Josefsbäderstraße 30.  
 Tschirer Leopoldine — Milch-Verschleiß — VIII., Landongasse 54.  
 Turndorfer Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Bahngasse 32.  
 Varga Theresia — Einspänner-Licenz Nr. 135 — XVI., Wurlitzer-gasse 28.  
 Veruoch Benzel — Schuhmachergewerbe — XVI., Brunnengasse 30.  
 Waller Katharina — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Salzachstraße 30.  
 Walter Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Salzachstraße 30.  
 Weigelhofer Matthias — Stadtlohnkutschergewerbe — XIV., Sturz-gasse 47.  
 Weiß Gustav Adolf — Büstenbindergewerbe — XX., Jägerstraße 5.  
 Welfer Anna — Wohnungsvermietung und Kostgebung — IX., Höfer-gasse 5.  
 Wefely Jakob — Schuhmacher — IX., Rufsborferstraße 27.  
 Wittmayer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Denisgasse 18.  
 Zedlik Anna — Braten von Kastanien, Erdäpfeln, Äpfeln zc. — XX., Bäckerlegasse 20.  
 Zeni Luise — Zuckerbäckergewerbe — XX., Greisenberggasse 7/9.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. September 1900.**

Andriö Justine — Pfaidlergewerbe — VII., Mariahilferstraße 94.  
 Bendl Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVII., Ladnergasse 75.  
 Bergmann Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße, Baustelle 15.  
 Borel Franz — Bäcker — VII., Studgasse 6.  
 Buschinsky Antonia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Genzgasse 77.  
 Chyba Wilhelm — Industriemalergewerbe — VII., Halbgaße 10.  
 Fochert Hermine — Canditen-Verschleiß — VII., Neubaugasse 19.

Friedländer Gustav — Mechanische Strickerei (Handbetrieb) — V., Margarethenstraße 17.  
 Gefall Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwartest. 16.  
 Gerber Dominik Anton — Friseurgewerbe — V., Gießaugasse 4.  
 Gerstl Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XVII., Kutschergasse 39.  
 Grießer Vincenz — Wirtz-Concession (nach § 16, lit. b, c und g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Schweißelgasse 5.  
 Habacht Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 94.  
 Habasko Bertha — Milch- und Victualien-Verschleiß — VII., Seiden-gasse 31.  
 Hauer Karl — Friseur- und Rasiergewerbe — XVIII., Gürtelstraße 117.  
 Kellner Karl — Glasergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 34.  
 Kichler Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Halten erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Gürtel 25.  
 Klimpl Leopold — Herrenkleidermacher — VII., Kirchengasse 11.  
 Kriostky Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Mitterbergg. 15.  
 Kurzweil Anna — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Schulg. 5.  
 Lastofa Josef — Vermittlung beziehungsweise Erwirkung billiger Frachttäge bei Massentransporten — XVIII., Semperstraße 34.  
 Linsla Barbara — Damenkleidermachergewerbe — V., Hartmanngasse 12.  
 Lucchi Anna — Pachtweiser Betrieb einer radicierten Bier- und Wein-schankgerechtigkeit — XVI., Grundsteingasse 8.  
 Maurer Fideschel — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich auf Rechnung der Firma Rubinstein — VII., Breitengasse 15.  
 Mabinac Georg — Friseurgewerbe (Filialbetrieb) — XVIII., Währinger-straße 168.  
 Müllner Elisabeth — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Pomeranzen und Citronen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien mit Ausschluß des Praters — XVII., Mitterberggasse 20.  
 Pfeifer Franz — Leichenbestattungs-Unternehmung — XVIII., Genz-gasse 128.  
 Prohaska Josef — Zweigniederlassung der Mineralquellen-Unternehmung „Marein-Geutsch“ — XVIII., Gersthoferstraße 17.  
 Raupenstrauch Camillo — Darstellung von Giften und Zubereitung von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, sowie Verschleiß von beiden, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist — XVIII., Martinsstraße 94.  
 Schermann Ernestine, geb. Reich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 35.  
 Schubert Franz — Pferdefleisch- und Pferdegeschwären-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 13.  
 Soukup Adolf — Herrenkleidermacher — XVIII., Staudgasse 28.  
 Suchanel Richard — Zeitungsherausgeber — XVIII., Schopenhauer-straße 17.  
 Tausz Katharina — Damenkleidermachergewerbe — II., Praterstraße 41.  
 Treichlinger Siegmund — Pränumerantensammler — VII., Sigmunds-gasse 11.  
 Weiss Marcus — Uhrmachergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 7.  
 Botanet Maria Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 26.  
 Wurscher Rosa — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — XVII., Johann Nep. Vogelpf. 9.  
 Zita Karl — Grünwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 31.  
 Zimmermann Pauline — Verabreichung warmer und kalter Speisen und Ausschank von Wein — XVIII., Schopenhauerstraße 4.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. September 1900.**

Berger Rosalia — Milchmeiergewerbe — II., Untere Augartenstr. 14.  
 Probst Agnes — Obst- und Grünwarenhandel — XVI., Degengasse 57.  
 Constanzer Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Boerhavegasse 35.  
 Dittrich Adolf — Bildhannergewerbe — V., Straußengasse 15.  
 Glattauer Rudolf — Kaffeefieder — III., Radezkystraße 3.  
 Kerndler Ludwig — Fleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauerstraße 20.  
 Mayer Elisabeth — Fleisch-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 26.  
 Najemnit Elisabeth — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Brunnen-gasse (Markt).  
 Nassan Theresia — Erzeugung von Liqueuren — III., Pragerstraße 2.  
 Ösztrovsky Georg — Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Pietras Katharina — Wäscherei und Wäschepuderei — IX., Rößlg. 27.  
 Pribila Stephan — Victualien-Verschleiß — III., Rafumoffstgasse 12.  
 Radowann Katharina — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Brunnen-gasse (Markt).  
 Raufmayer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 86.

Reif Marie — Fleisbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des k. k. Praters — XVI., Wattgasse 43.

Steiner Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 15.

Firma Ludwig Steiner & Comp.; Inhaber Leiser Steiner, Maximilian Bekal — Handel mit Holz und Kohle — II., Laborstraße 9.

Arbeiter-Consumverein „Rusdorf“, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung — Abfüllung von Bier in Flaschen zum ausschließlichen Vertrieb von Flaschenbier an Vereinsmitglieder — XIX., Heiligenstädterstraße 173.

Wilfing Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 50.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. September 1900.**

Achleitner Alois — Schlossergewerbe — XIII., Fheringgasse 33.  
Arenberg Elisabeth — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Altmannstraße 59.

Beischlager Ferdinand — Sattlergewerbe — XVI., Thaliastraße 87.  
Burgstod Eduard — Obst-Verschleiß — IX., Markt an der Rusdorferstraße.

Freiberger Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Taubergasse 10.

Holzinger Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 61.

Konba Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 66.  
Kschil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitensteerstraße 48.

Müller Karoline — Verschleiß von Schmuckfedern — XV., Mariahilferstraße 147.

Novak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchsteterngasse 47.

Pollak Adolf — Modistengewerbe — XVI., Brunnergasse 50.  
Potschal Karl — Verschleiß von Obst und Blumen im Umherziehen (Marke Nr. 4129) — XVI., Gablengasse 34.

Preßburger Rudolf — Schlosser — XIV., Arnsteingasse 29.  
Richthammer Barbara, geb. Manter — XVI., Habergasse 50.

Sepper Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Anzengruberplatz 6.

Sinnl Marie — Fleisbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Grundsteingasse 21.

Stand Johann — Herstellung von Anlagen für Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung — XIX., Diemgasse 6.

Wetter Theodor — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Losgasse 3.

Walla Gustav — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Grenzgasse 1.

Zeisl Matthias — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Fröbelgasse 22.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. September 1900.**

Artis Emilie — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Paulinengasse 3.

Barl Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 21.

Baum Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Jasomirgottstraße 3.  
Bara Matthias (Firmz Schedivy & Bara) — Ziegelbrennerei — XI., Grillgasse Conscr.-Nr. 623.

Behoffics Anton — Wildpret-, Geflügel- und Eierhandel — I., Am Hof (Stand); Wohnort: XII., Fabriksgasse 25.

Berger Isidor — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Schulgasse 7.  
Bihel Franz — Tischlergewerbe — XIV., Krölgasse 27.

Buchberger Hermine — Fleisch-Verschleiß — XIV., Felberstraße 84.  
Chytil Julie — Victualien-Verschleiß — VI., Piniengasse 20.

Csit Eva — Markt victualienhandel — II., Im Werb, Markt; Wohnort: Böfing, Preßburger Comitatz, Ungarn.

Czetay Julie — Victualien-Verschleiß — XX., Hannovergasse 16.  
Doteschel Anna — Kurzwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 79.

Fiedler Clara — Photographengewerbe — IV., Mittelgasse 35.  
Fiel Gicie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenting 33.

Fischer Katharina — Fortbetrieb der Concession des f. Fischer Josef, lautend auf Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Hildebrandgasse 21.

Fleischer Alois — Fleischhändler — II., Kleine Stadtgutgasse 14.  
Galanter Jakob — Handelsagentie — II., Praterstraße 33.

Gebhardt Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Robilegasse 39.  
Guga Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XVIII., Semperstraße 9.

Gaas Franz — Kleinfuhrwerk — VI., Webgasse 5.  
Gahn Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Kößlgasse 22.

Hartl Anton — Provisionsagentie — V., Am Hundsturm 3.  
Hoschek Agnes — Victualien-Verschleiß — II., Wolfgang Schmeltzgasse 10.

Hemsky Veronika — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Brauhirschengasse 50.

Heschl Karl — Schuhmachergewerbe — VI., Stumpergasse 36.  
Höller Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Spaungasse 20.

Holzer Johann — Kaffeesteder — I., Teinfaltstraße 4.  
Jirif Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Stumpergasse 22.

Kadlec Julie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Reintgasse 64.

Kaltenbrunner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Beim Central-Friedhofe.

Kania Erna — Gamaschenhandel — XVIII., Schopenhauerstraße 47.  
Kauberer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 28.

Kellner Marie, geb. Zmand — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit b, c, f, g G.-D.) — XII., Zenogasse 15.

König Emil — Federgalanteriewaren-Erzeugung — VI., Stumpergasse 20.

Kött Franz, Gruf Anton (Firma Kött & Gruf) — Commissionswarenhandel — V., Hundstürmerplatz 172.

Lastofka Josef — Ertheilung von Auskünften an Private und Geschäftsleute über Frachtwege, Frachtsätze, Zölle und über die Beschaffung der zum Transporte erforderlichen Documente und Papiere, sowie Revision von Fracht-Documenten mit Ausschluß der Durchführung der diesbezüglichen Reclamationen — XVIII., Semperstraße 34.

Leeb Johann — Gärtnerei — XVIII., Gymnasiumstraße 24.  
Liebermann Jda — Victualien-Verschleiß — II., Springergasse 18.

Majer Josef — Fleischhauer — III., Genfauergasse 39.  
Marksteiner Elisabeth — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren und den als frei erklärten Preß-Erzeugnissen — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 60.

Mayer Elisabeth — Victualien-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 8.  
Mayer Karoline — Pfadlerei — VI., Hofmühlgasse 22.

Menger Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 28.  
Mesnjak Amalia — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Brigittenauerlande 4.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1761
Nachtrag . . . . .	1761
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1762
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. September 1900 . . .	1762
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. September 1900 . . .	1766
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 12. September 1900 . . . . .	1770
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 17. September 1900 . . . . .	1771
Allgemeine Nachrichten:	
Kaiser-Medaille . . . . .	1771
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bornenviehmärkte vom 18. und 20. September 1900 . . . . .	1771
Pferdemarkt vom 18. September 1900 . . . . .	1771
Zug- und Stedviehmarkt vom 20. September 1900 . . . . .	1771
Bericht des Marktamtes über die im Monate Juni 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confsationen . . . . .	1772
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	1772
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 20. September 1900 . . .	1772
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1773
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1774
Rundmachungen.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Inseraten-Nunahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
24. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 99879. 3-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnathscanales im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße zwischen der Wasser- und Eslerungasse im veranschlagten Kostenbetrage von 20.311 K 43 h und 6500 K Pauschale.
25. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 99876. 2-2 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptnathscanäle in der Kriegler- und Löwengasse von Dr.- Nr. 13a bis Dr.-Nr. 27, III. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 16.959 K 95 h und 6000 K Pauschale.
26. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 97708. Bergebung der Herstellung eines Asphaltpflasters längs der Paulaner- kirche in der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke mit der Ausrufs- summe von 26.351 K. 1-2
26. Sept. 12 Uhr	detto	M.-Z. 103949. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse im I. Bezirke zwischen Opernring und Schillerplatz mit der Ausrufsumme von 3216 K 33 h. 1-2
27. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 103236. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnathscanales am Schüttauplatz (Kaisermühlen), II. Be- zirk, von der Mendelssohn- bis gegen die verlängerte Sinagasse im veran- schlagten Kostenbetrage von 3213 K 66 h und 400 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 103901. 1-2 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnathscanales am Stephanieplatz im XVI. Bezirke von Dr.-Nr. 10 bis zur Degengasse im veranschlagten Kostenbetrage von 1542 K 72 h und 180 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Z. 39808 ex 1900.

XI.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des für die städtischen Versorgungsanstalten in Liesing, Ybbs und St. Andrä an der Traisen, sowie für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg in der Heizperiode 1900 bis 1901, d. i. vom Bergungstage bis Ende Juni 1901 erforderlichen Brennholzes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Samstag den 29. September 1900, um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Armen-Referenten Dr. Weiskirchner, I., Neues Rathhaus, Lichtenfelsgasse 2, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der beiläufige Holzbedarf beträgt:

a) für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing:

100 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;

- b) für die städtische Versorgungsanstalt in Ybbs:  
 200 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
 200 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;  
 c) für die städtische Versorgungsanstalt in St. Andrä an der  
 Traisen:  
 400 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
 d) für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg:  
 30 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
 20 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im städtischen Marktamt I., Neues Rathhaus, sowie in den Verwaltungskanzleien der vorgenannten Versorgungshäuser einsehen und bei letzteren auch, jedoch in diesem Falle nur bis Montag den 24. September, Offerte überreichen.

Jedem mit einer Stempelmarke von 1 K per Bogen zu versiehenden Offerte, welches auf die Lieferung des Holzes für alle Anstalten oder auch bloß für eine oder mehrere lauten kann und die Länge der Scheiter genau auszuweisen hat, sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung erstanden werden will, als Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 12. September 1900. 2—3

Prot.-Nr. 103141 ex 1900.  
 IV. 2485.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der nachbenannten Arbeiten und Lieferungen für den wiederherzustellenden Kinderpark im III. Bezirke, und zwar:

1. der Lieferung von 890 m Steinzeugrohren und 30 Stück Schlammkästen für die Entwässerungsanlage mit dem Kostenanschlagspreise von 3755 K und einem Pauschale von 500 K;
  2. der Installationsarbeiten für die Aufstellung von zehn Sprigghydranten und die Verlegung von einem Auslaufbrunnen mit einem Pauschale von 7000 K;
  3. der Lieferung von 4520 m<sup>3</sup> Gartenerde mit dem Kostenanschlagspreise von 16.272 K und 8473 m<sup>3</sup> Ackererde mit dem Kostenanschlagspreise von 23.724 K 40 h;
  4. der Lieferung von 1384 m<sup>3</sup> Schlägelschotter mit dem Kostenanschlagspreise von 13.148 K und von 692 m<sup>3</sup> Niefelschotter mit dem Kostenanschlagspreise von 6574 K; —
- wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 24. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Neuen Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen Vorschriften

nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamt (Bureau des Herrn Baurathes Helmerich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind jedem Offerte auf Lieferung des Erd- oder Schottermaterials Muster der offerierten Erd- beziehungsweise Schottergattungen in je einem versiegelten Musterglase, auf welchem der Name des Offerenten und die Gattung des offerierten Erd- beziehungsweise Schottermaterials ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 15. September 1900. 2—2

Ad Prot.-Nr. 102565 ex 1900.

Ref.-Nr. 431. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Demolierung des städtischen Gebäudes Dr.-Nr. 5 Cobenzlgasse in Grünzing, Einl.-Z. 96 im XIX. Bezirke, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 26. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamt (Bauamts-Abtheilung IV b) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die ausliegende Vorschrift zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bestimmungen dieser Vorschrift vollinhaltlich unterwerfe.

Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 400 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 14. September 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 99520 ex 1900.

Ref.-Nr. 380. XIX b.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Canalisierung des im Niederschlagsgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf im XIII. Bezirke, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 39.963 K 36 h und 17.500 K Pauschale;

2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 25.235 K 48 h;

3. der Lieferung der Steinzeugsohlenschalen im Kostenbetrage von 6829 K 38 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 2. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beige-schlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. September 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 99421 ex 1900.

Ref.-Nr. 4711. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der zur Gräberanschnückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen 30.000 Stück Violon und 80.000 Stück Pelargonien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 9. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Faltner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 5000 Stück Violon oder 5000 Stück Pelargonien werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingungen ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent derjenigen Summe, um welche die Lieferung übernommen wird, anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Beschlussfassung über die eingebrachten Offerte, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 81939 ex 1900.

Ref.-Nr. 2167. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Schmied-, Schlosser- und Wagnerarbeiten für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege, V. Bezirk, Siebenbrunnensfeld 3, und zwar auf die Dauer eines Jahres, das ist vom 16. October 1900 bis 15. October 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 27. September 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige gedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. September 1900. 1—2

Ad Prot.-Nr. 96836 ex 1900.  
Ref.-Nr. 758. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Bepannung der Schneepflüge im I. Bezirke für die Winterperiode 1900/01 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 28. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 1—2

Prot.-Nr. 80476 ex 1900.  
Ref.-Nr. 2110. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der bei der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901 erforderlichen Ruthenbesen (ungefähr 18 bis 20.000 Bund à 15 Stück) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 1. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte und die städtischen Musterbesen im Materialdepot, IX., Rossauerlande 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von 1 K versehenes Offert, welches in der im § 8 der Bedingnisse angeführten Weise auszustatten ist und in welchem die ausdrückliche Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offerent den Bedingnissen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 98427 ex 1900.  
Ref.-Nr. 823. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der Metallbeschläge für 4400 Holzluceschanseln, sowie von 700 Stück complete beschlagenen Schneeschiebern wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 29. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von einer Krone versehenes Offert, in welchem der Offerent ausdrücklich erklären muß, daß er sich den festgesetzten Bedingungen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 1—3

M.-33. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.  
IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplaze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplaze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honorirt, und ist als

- I. Preis ein Betrag von 1000 K
- II. " " " " 600 "
- III. " " " " 300 " festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerbs-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

18—20

Pr. B. 10477.

## Kundmachung.

(Hauptrechnungsabschluss.)

Der Hauptrechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1899, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeinde-

verwaltung stehenden Anstalten und Fonde liegen durch 14 Tage, und zwar vom 16. September bis einschließlich 29. September 1900 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, 5. Stiege, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 58 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 12. September 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

2—3

Ad M. B. 103249 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. September 1900, B. 81039, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft für die Herstellung einer normalspurigen Schlepfbahnanlage von km 1.893 der Linie „Wien—Bruck an der Leitha“ zur Kabel- und Drahtseilfabrik der Firma Felten & Guillaume in Wien, X., Simmeringerstraße 11, die politische Begehung am Samstag den 29. September 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Ritter v. Zepharovich statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr 30 Minuten vormittags bei dem Eingange des genannten Fabriketablissements im X. Wiener Gemeindebezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 17. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 17. September 1900.

1—1

Zur Statth. B. 80625.

## Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Miffingdorf des im Infectionsbetriebe gelegenen Gerichtsbezirkes Eggenburg, politischer Bezirk Horn, wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 8. September 1900.

1—1

M. B. 94454.

X.

## Kundmachung.

(Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. December 1900 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medicin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 22. October 1900 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse und dem Heimatscheine, die Nachweise über ihre zurückgelegten Studien, ihre Inscription an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. September 1900.

1—3

M. B. 90251 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Stiftplätze am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sind vom Schuljahre 1900/01 an sieben vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestiftete Freiplätze vorläufig auf die Dauer eines Studienjahres zu verleihen.

Die Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche bis längstens 7. October 1900 beim Wiener Magistrate einzureichen und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben, und sind hiefür die entsprechenden Belege beizubringen.

Der Bewerber muß weiters seine wahre Dürftigkeit, sein Alter, sowie sein tadelloses sittliches Verhalten nachweisen, ebenso hat derselbe anzugeben, wo er heimatsberechtigt ist, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen sind, welche in Wien heimatsberechtigt sind, und nur bei Abgang derartiger Petenten und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch Individuen mit Communal-Stiftplätzen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptsache die Vorzugsschleife erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verleihung dieser Stiftplätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumental-, dann jene der Gesangsschleife unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. September 1900.

1—3

B. 82010 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stipendienstiftung für einen Juristen.)

Mit Beginn des Studienjahres 1900/01 ist ein Dr. Andreas Zelinka'sches Stipendium für einen armen Studenten, welcher sich den juridischen Studien an der Wiener Universität widmet, im Betrage von 760 K zu vergeben.

Bewerber müssen entweder Söhne von Wiener Bürgern oder aus Mähren und im letzteren Falle vorzugsweise aus Wischau geboren sein, jedoch hat die Verleihung stiftbriefmäßig abwechselnd einmal an einen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen aus Mähren gebürtigen Studenten zu erfolgen.

Unter den armen Wiener Bürgersöhnen hat derjenige den Vorzug, dessen Vater in der Leopoldstadt gewohnt hat und daselbst verstorben ist und dessen Vater ein armer Gewerbsmann war.

Nachdem zuletzt ein Wiener Bürgersohn im Genusse dieses Stipendiums gestanden ist, so sind dormalen obbezeichnet qualifizierte Studierende aus Mähren bezugsberechtigt, und können daher Wiener Bürgersöhne nur bei Abgang geeigneter, aus Mähren gebürtiger Studierenden Berücksichtigung finden.

Der Stipendist bleibt so lange im Genusse des Stipendiums als er sich den juridischen Studien an der Wiener k. k. Universität mit Fleiß, gutem Erfolge und guten Sitten widmet, und nach vollendeten juridischen Studien noch durch weitere zwei Jahre, wenn er Doctor Juris werden will und jährlich mindestens ein Rigorosum gemacht hat.

Söhne kaiserlicher Beamten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den zur Verleihung erforderlichen Nachweisen und insbesondere einem legalen Armut- und Impfungszeugnisse belegten Gesuche bis längstens 20. November 1900 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig documentierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. September 1900.

1—3

3. 3791 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. December 1900 kommen die Interessen des Eduard Freiherrn v. Todesco'schen Stiftungscapitales an verächtliche hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbebestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Confession mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Vertheilung, daß keiner der zu Betheilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, den Tauf- oder Geburtschein des Ehegatten und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 29. August 1900.

3—3

G. 3. 96134.

X.

## Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1900/01 an vier Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder respective ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse, dem Heimatscheine, dem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten des betreffenden Kindes belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 6. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Von den genannten vier Freiplätzen gelangen zwei in der Musikschule Kaiser im VII. Bezirke und je einer in den Filialen im VIII. und XI. Bezirke zur Befetzung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1900.

1—3

M. 3. 99710 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule Forges.)

An der Privat-Handelschule des Herrn Karl Forges in Wien, I., Fleischmarkt 10, kommen vom Schuljahre 1900/01 angefangen zwei Freiplätze, welche vom Inhaber der genannten Lehranstalt für unbemittelte junge Leute, welche die Bürgerschule absolviert haben, gegründet wurden und deren Verleihung der Gemeindevertretung der Stadt Wien zusteht, zur Befetzung.

Die Gewährung eines solchen Freiplatzes enthebt den betreffenden Schüler im Falle eines zufriedenstellenden Studier-erfolges von jeder Zahlung eines Schulgeldes während der Dauer seiner Studien an dieser Anstalt.

Die betreffenden, mit einem Tauf- respective Geburtscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 6. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 14. September 1900.

1—3

3. 3697 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 2090 K an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehört sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefgemäß dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und — falls sie Steuerzahler sind — ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. August 1900.

3—3

B. 3120.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1901 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftplätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Neudorf ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

## Österreichische Asphalt - Actien - Gesellschaft

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsqual 96.  
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

**Verkauf** von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschließlich **Naturasphalt** verwendet.

## HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.

**H. HEIM**, Wien, I., Kohlmarkt 7  
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten — Mit ersten Preis prämiirt auf allen Ausstellungen.

**Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir- und Ventilations-Oefen.**  
Ueber 60 000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 838 Unterrichtsanstalten 6279 unserer Oefen verwendet, darunter in 178 Schulen der Commune Wien 1553 Oefen, in 143 Schulen der Commune Budapest 873 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke

**HEIM'S „Hestia“-Oefen.**



Schutzmarke.

**Centralheizungen aller Systeme**

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Niederdruck-Dampfheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 11. August 1900.

Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

## Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigerstrasse Nr. 23.  
20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

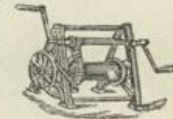
Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

## Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



**Baurequisiten,**  
Werkzeugen und Maschinen.



## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombirt unter Garantie richtigen Gewichtes.

Bedeutendste und älteste Asphalt-Unternehmung.

## The Neuchâtel Asphalte-Company Limited

Filiale in Wien, I., Giselstrasse Nr. 6. (Gegründet 1869.)

Alleinige Concessionäre der Asphalt-Bergwerke des Val de Travers in der Schweiz und Provinz Chieti, Italien.

Übernimmt die Herstellung von Natur-Asphalt-Arbeiten, und zwar: Fahrstrassen, Trottoire, Höfe, Terrassen, Fabrikslocalitäten u. s. w.

Contrahenten für Natur-Asphalt-Arbeiten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und diverser Landeshauptstädte.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 77.

Dienstag, den 25. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Einzelnugempfare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 14. September 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Dppenberger,  
Büsch, Nissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hipp, Dr. Wähner,  
Praba, Weßely.  
Dr. Krenn,  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Beurlaubt: St.-R. Graf Ferdinand, Hörmann, Mauer,  
Schuh, Weitmann, Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10550.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Eheleute Karl und Katharina Lechner um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 466 Grundbuch Unter-St. Veit (an der Hiezingner Hauptstraße, Ecke der Mantlergasse), XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des projectierten Erkers per 0.50 m<sup>2</sup> ein Pauschalbetrag von 20 K vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird.

(Angenommen.)

(10488.) St.-R. Hipp referiert über die Sicherstellung des metallenen Beschlages für die zur Schneefäuberung in den Bezirken

I bis XX erforderlichen Holzschaukeln, sowie der Schneeschieber und beantragt:

1. Das Offert von Anton Heber auf Lieferung von beschlagenen Holzschaukeln, Schneeschiebern und Kehrichtsammlern, beziehungsweise auf Lieferung des Beschlages für Schneefäufeln wird abgelehnt.

2. Zur Sicherstellung des erforderlichen metallischen Beschlages für 4400 Holzschaukeln, sowie von 700 Stück complete, beschlagenen Schneeschiebern ist unter Zugrundelegung der vorliegenden Bedingnisse eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben, zu welcher Anton Heber einzuladen ist. (Angenommen.)

(10407.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Anpflanzung von Baumreihen in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und beantragt:

Das Project für die Anpflanzung von Bäumen in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission wird principiell genehmigt und ist diese Anpflanzung im Frühjahr 1901 vorzunehmen. Als Baumart habe *Ulmus montana* zur Anwendung zu kommen.

Die hiefür entfallenden Gesamtkosten per circa 24.000 K sind im Präliminare pro 1901 sicherzustellen. (Angenommen.)

(10405.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Erweiterung des Penzinger Parkes, sowie über die gärtnerische Ausgestaltung der Kaiser Franz Josefsbrücke im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Erweiterung, Wiederherstellung und bessere Instandsetzung des sogenannten Penzinger Parkes längs der Habitzgasse im XIII. Bezirke und für die gärtnerische Ausgestaltung der Einwölbung über den Wienfluß bei der Stadtbahnstation „Hiezing“ wird principiell gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 21. August 1900 genehmigt und ist hiefür ein Betrag von 23.000 K im Präliminare pro 1901 sicherzustellen.

Die nöthigen Herstellungen sind im Frühjahr 1901 durchzuführen.

2. Die Neuanpflanzung von Baumreihen in der Habitzgasse zwischen Nissel- und Ameisgasse hat erst nach Ausführung der Straßenregulierungsarbeiten stattzufinden.

3. Die dermalen in Verwahrung des Vorstehers für den XIII. Bezirk befindlichen 2400 K sind von demselben an die städtische Hauptcassa abzuführen, welche diesen Betrag unter dem Titel „Ersatz der Firma Doderer, Göhl & Comp. für die anlässlich der Wienflussregulierung nothwendig gewordene Fällung der Bäume im XIII. Bezirke“ in Empfang zu stellen und bei den eigenen Geldern als Einnahme zu verrechnen hat. (Angenommen.)

(10487.) St.-R. Schreiner referiert über den provisorischen Fahrplan für die Straßenbahnlinie „Bahnhof Favoriten—Hintere Zollamtsstraße“ und beantragt, den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 5. September 1900, Nr. 8074/8126, vorgelegten Fahrplan für die Wagenroute „Bahnhof Favoriten—Fasangasse—Ungargasse—Invalidenstraße—Hintere Zollamtsstraße“ mit der Einschränkung zu genehmigen, daß derselbe nur bis zur Activierung des mit Stadtraths-Beschluß vom 5. September 1900, Z. 9997 und 10267, genehmigten Fahrplanes zu gelten hat.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, mit aller Energie dahin zu wirken, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen unverzüglich den Winterfahrplan zur Genehmigung vorlegt.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(9754.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistrats-Antrag auf Erbauung eines Depots zur Unterbringung von Schlauchtrommelwägen für die Ringstraßenbespritzung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10523.) St.-R. Wessely referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Leopold Büchler, Gastwirt, derzeit in Mährisch-Ofstraun, rückständigen Wasserbezugsgebühren per 388 K 73 h für den Wasserbezug im Hause Mariahilferstraße 127 (Wallgasse 38), VI. Bezirk, und beantragt, die Abschreibung abzulehnen und das magistratische Bezirksamt zu beauftragen, die Forderung in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(10499.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel (im veranschlagten Kostenbetrage von 33.545 K 88 h und 7000 K Pauschale), sowie die Vergebung der Lieferung von Thonwaren, beziehungsweise Steinzeugsohlenschalen (im veranschlagten Kostenbetrage von 8355 K 15 h) für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Alsmayer-, Aichhorn-, Griechhof-, Kudergergasse, sowie in der Arndtstraße, XII. Bezirk, und beantragt:

1. die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an den Bestbieter Heinrich Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 15,6 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter;

2. die Übertragung der Lieferung der erforderlichen Thonwaren beziehungsweise Steinzeugsohlenschalen an die Erste Schattauer Thonwarenfabrik vormals E. Schlimp gegen den offerierten Nachlass von 3 Percent gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10428.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Ferdinand Diamant, Gemischtwarenhändlers, wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 25. August 1900, Z. 26613, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Ausräumung von

Waren vor dem Geschäftslocale V., Schönbrunnerstraße 91, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10358.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Stephan Wolkmann um politische Bewilligung zur Abtrennung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 508, Grundbuch des V. Bezirkes, behufs Übertragung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit efrhc (roth) bezeichneten Theiles von der Realität Einl.-Z. 480 des Grundbuches Margarethen behufs Übertragung dieses Theiles in das Verzeichnis über öffentliches Gut gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen und dem Gesuchsteller die Benützung des Grundtheiles gemäß dem Protokolle vom 14. September 1900 zu gestatten.

(Angenommen.)

(10575.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verputz der Turnsaal-Feuermauer der Schule in der Kastnergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate im Entwurfe vorgelegte Schreiben an den Eigentümer der Nachbarrealität Dr.-Nr. 46 Ladnergasse, XVII. Bezirk, zu genehmigen. (Angenommen.)

(10275.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Alois, sowie der Johanna Thyam um Grundüberlassung anlässlich der Herstellung einer Einfriedungsmauer bei dem Hause Dr.-Nr. 51 Braungasse, XVII. Bezirk, und beantragt, den Gesuchstellern den im vorliegenden Plane ersichtlich gemachten Grundstreifen im Ausmaße von 6,45 m<sup>2</sup> um den angebotenen Pauschalbetrag von 80 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage käuflich zu überlassen. (Angenommen.)

(10239.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. August 1900, Z. 71983, betreffend die Aufstellung einer allegorischen Gruppe vor dem Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspital, und beantragt:

1. Zur Erhöhung der mit 20.000 K aus dem Baufonds des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderspitals zu bestreitenden Summe für die Herstellung einer allegorischen Gruppe aus Stein an dem von der Statthalterei im beiliegenden Plan bezeichneten Platze wird ein Betrag von 10.000 K aus Gemeindemitteln gewidmet und ist derselbe im Budget für 1901 vorzusehen.

2. Es sei zu bedingen, daß entweder durch die allegorische Darstellung selbst oder in der anzubringenden Inschrift die Widmung der Gemeinde Wien zum Ausdruck gebracht werde.

3. Die Bethheiligung an der Concurrenz sei auf Wiener Künstler zu beschränken.

4. In die Commission werden zwei Mitglieder des Gemeinderathes entsandt und der Herr Bürgermeister ermächtigt, dieselben namhaft zu machen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt (ad 2), zu bedingen, daß in dem Entwurfe die Widmung der Gemeinde Wien zum Ausdrucke gebracht wird.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Dr. Wähner beantragten Abänderung angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(10579.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der n.-ö. Centralstelle für Obstverwertung um Bewilligung zur Aufstellung von Tafelobst bei dem Tafeltraubenmarke I., Zebbligasse, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10529.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Musikvereines „Haydn“ um Überlassung des ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungslocales im Alten Rathhause für jeden Samstag (Feier-

tage ausgenommen) von 8 bis 10 Uhr abends in der Zeit vom 1. October 1900 bis Ende Mai 1901 zur Abhaltung von musikalischen Übungen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10509.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger wegen Aufhebung des Kunstweingesetzes und Verbot des Kunstweines und beantragt, es sei an die k. k. Regierung mit der Bitte heranzutreten, einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher unter Aufhebung des Gesetzes vom 21. Juni 1880, N.-G.-Bl. Nr. 120, die Erzeugung, den Verkauf und Ausschank von Kunst- und Halbwein unbedingt verbietet und nur die Herstellung der sogenannten „Schaumweine“ gestattet.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(10555.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul.-Commission um Bewilligung zur Mitbenützung von Schullocalitäten der Bürgerschule für Knaben II., Pazmanitengasse 26, durch die gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge, I., Schottenbastei 7, und beantragt, der Mitbenützung von fünf Lehrzimmern, sowie des Zeichenzimmers der Bürgerschule für Knaben II., Pazmanitengasse 26, seitens der Gewerbeschul.-Commission anlässlich der Verlegung der gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrlinge aus dem städtischen Schulgebäude I., Schottenbastei 7, in das Schulgebäude II., Pazmanitengasse 26, vom Beginne des Schuljahres 1900/01 gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen.

(Angenommen.)

(10330.) St.-R. Oppenberger referiert über die Recurse des Franz Fiala, sowie der Augustine Pessel wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 19. September 1898, Z. 59900, betreffend feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 40 Klosterneuburgerstraße — Dr.-Nr. 20 Dthmargasse, XX. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(10514.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Genehmigung der Servitut-Bestellungsurkunde, betreffend die zum Baue und Betriebe der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn in Benützung genommenen Theilflächen Parcellen 4224/1 (am Donaucanal), sowie Parcellen 4961/1 und 4961/7 (am Handelsquai), II. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10576.) St.-R. Rissaweg referiert über die Einrichtung der Lehrerwohnungen in der neuen Schule X. Bezirk, verlängerte Laaerstraße, und beantragt:

1. Für die Einrichtung der beiden Lehrerzimmer in der neuen Schule im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße, wird der Betrag von 1500 K genehmigt und aus diesem Anlasse zur Ausgabe-Nubrik XII 12 k „Bau einer Volksschule am Laaerberge“ ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

2. Für das größere Lehrerzimmer wird als Zins einschließlich der Benützung der Einrichtung, der Bedienung, Beheizung, sowie der Reinigung der Bettwäsche und der Handtücher ein Betrag von 24 K, für das kleinere ein solcher von 20 K pro Monat bestimmt.

3. Wegen Beforgung der Bedienung ist mit der Frau des Schuldieners ein Übereinkommen zu treffen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10551.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl Holzmann um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1160 Grundbuch des IV. Bezirkes in der Kolschitzgasse, und beantragt, die Bewilligung zu bestätigen, ohne dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung des projectierten Balkons eine Entschädigung verlangt wird.

(Angenommen.)

(10066.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines rechtwinkligen Platzes hinter dem zur Aufstellung gelangenden Goethe-Denkmal in der Albrechtgasse, und beantragt, die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 2299, genehmigte Situation des Goethe-Denkmales unverändert beizubehalten und von einer Änderung des Kaisergartengitters, sowie der Platzform hinter dem Denkmale abzusehen.

(Angenommen.)

(10156.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Verleihung eines Stiftpfades der Losy v. Losena'schen Stiftung für arme Handwerker und beantragt, dem Hilfsarbeiter Adalbert Reunteufel einen Stiftpfad der Heinrich Losy v. Losena'schen Handwerkerstiftung zu verleihen.

(Angenommen.)

(10492.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Verleihung der Losy v. Losena'schen Stiftung für arme Handwerker und beantragt, die Heinrich Losy v. Losena'sche Stiftung für arme Handwerker dem Maschinenarbeiter Johann Brand zu verleihen.

(Angenommen.)

(10490.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend das neuerliche Ansuchen der Theresie Soini um Zustimmung zur Anbringung von geätzten Ankündigungen an den Spiegelscheiben der städtischen Straßenbahnwagen, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und das Ansuchen der Theresie Soini abzulehnen.

(Angenommen.)

(10581.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die provisorische Einbindung der Heugassenlinie der städtischen Straßenbahn in die Linie am Schwarzenbergplatz, sowie über die provisorische Ausgestaltung derselben in der Strecke vom Schwarzenbergplatz bis zum Schwarzenbergpalais mit Oberleitung und beantragt:

Der Stadtrath wolle über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 24. August 1900, Journal-Nr. 4891/7688, genehmigen, dass die städtische Straßenbahnlinie „Heugasse — Schwarzenbergplatz“ provisorisch in der in der vorliegenden Planflizze roth eingezeichneten Trace zwischen dem Schwarzenbergpalais und dem Schwarzenbergplatz, hergestellt und sowohl diese Strecke als auch die bestehenden Geleise am Schwarzenbergplatz provisorisch — d. i. bis zur Vollenbung der definitiven Geleisetrace in der Heugasse und dem Schwarzenbergplatz mit unterirdischer Stromführung — mit Oberleitung ausgestattet und betrieben werden darf, wenn die Bau- und Betriebs-Gesellschaft das Befahren je einer Theilstrecke der Linien in der Heugasse und am Rennwege einerseits und einer in einem Wagen zurücklegbaren Strecke der Ringstraßenlinie, andererseits ohne Rücksicht auf die Fahrtrichtung dieser Wagen zum Preise von 10 h gestattet.

An dem vertragsmäßigen Fertigstellungstermine für die definitive Straßenbahnlinie in der Heugasse und am Schwarzenbergplatz mit unterirdischer Stromführung wird durch diesen Beschluss nichts geändert.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10582.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project für die linksseitige Einmündungscurve der städtischen Straßenbahnlinie in der Dperngasse in die Ringstraßenlinie und beantragt, der Stadt-

rath wolle das vorgelegte Project unter folgenden Bedingungen genehmigen:

1. Die Wiederinstandsetzung des von der Einmündungscurve theilweise in Anspruch genommenen Trottoirs bei der k. k. Hofoper ist im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung IVa in geschmackvoller Weise auszuführen.

2. Die vertragsmäßige Verpflichtung der Gesellschaft zur Fertigstellung der ganzen Straßenbahnlinie vom Neuen Markt durch die Dperngasse bis zur Friedrichstraße im Baujahre 1900 bleibt aufrecht.

3. Die Straßenbahnlinie in der Dperngasse darf erst in Betrieb gesetzt werden, sobald die ganze Straßenbahnlinie vom Neuen Markt bis zur Friedrichstraße betriebsfähig fertiggestellt ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10583.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für eine Geleisefchleife am Schwarzenbergplatz und beantragt, es sei das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Eingabe vom 14. Mai 1900, Z. 4457, vorgelegte Project für eine Geleisefchleife mit unterirdischer Stromführung auf dem Schwarzenbergplatze zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10510.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Koll jun. um Verpachtung des derzeit an Josef Koll sen. (für die Zeit vom 1. October 1894 bis 30. September 1900) gegen den Jahrespachtzuschilling von 75 K 28 h verpachteten städtischen Grundes Parc. 1299/c, XI. Bezirk, im Ausmaße von 752·87 □° und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10511.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Peter Knapp um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des städtischen Grundes Parc.-Nr. 112 33/VII in Simmering (im Ausmaße von 105° 5' 3") und beantragt, die genannte Parcellle dem Gesuchsteller auf weitere sechs Jahre (d. i. für die Zeit vom 1. October 1900 bis 30. September 1906) gegen den Pachtzuschilling von jährlich 21 K 10 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(10512.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Graber um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des der Gemeinde Wien gehörigen Grundes Parcellle Nr. 1265/7 und 1833 Simmering (im Ausmaße von 123·51 □°) und beantragt, der Gesuchstellerin die genannte Parcellle um den Jahrespachtzuschilling von 200 K auf weitere sechs Jahre (d. i. für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. October 1906) gemäß dem Bezirksamts-Antrage in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(10369.) St.-R. Tomola referiert über die Dienstesresignation des Rudolf Nemetschke, Ober-Ingenieurs des Stadtbauamtes, und beantragt die Genehmigung in Gemäßheit des Antrages der Magistrats-Direction.

(Angenommen.)

(6945.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht des Karl Förster, städtischen Conscriptiionsamts-Officials und Leiters der unentgeltlichen Stenographie-Curse für Gemeindebeamte, betreffend die Frequenz der Curse, sowie die erzielten Unterrichtserfolge pro 1899/1900 und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(8677.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Förster, Leiters der unentgeltlichen Stenographie-Curse für Gemeindebeamte, um Bewilligung einer Remuneration pro 1899/1900 und beantragt, dem Leiter der unentgeltlichen Stenographie-Curse für

Gemeindebeamte, Karl Förster, Conscriptiionsamts-Official, für die Ertheilung von 94 Unterrichtsstunden in der Zeit vom 25. October 1899 bis 30. Mai 1900 eine Remuneration von 280 K (wie in den Vorjahren) zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10553.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Veretzung definitiver Lehrpersonen in andere Schulen des Wiener Schulbezirkes, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(10554.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Veretzung definitiver Lehrpersonen an andere Schulen des Wiener Schulbezirkes, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(10524.) St.-R. Fiedler referiert über die Vergebung der currenten Schlosserarbeiten für den III. Bezirk und beantragt:

Die dem verstorbenen Schlossermeister Karl Wrasel für die Vertragsperiode 1898 bis 1900 übertragenen städtischen currenten Schlosserarbeiten für den III. Bezirk werden für den noch restlichen Theil dieser Vertragsperiode, d. i. bis zum 31. December 1900 der Frau Rosalia Wrasel, III., Schimmelgasse 21, unter denselben Bedingungen, unter denen sie an Karl Wrasel übertragen worden waren, d. i. gegen einen Nachlaß von 25 Percent von den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes und unter der weiteren Bedingung übertragen, daß Frau Wrasel die für diese Arbeiten vorgeschriebene Caution erlegt.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. September 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Mauer,  
Brauneiß, Nissaweg,  
Büsch, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,  
Praba, Weitmann,  
Dr. Krenn, Wessely,  
Dr. Wahreder,  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Hipp.

Beurlaubt: St.-R. Fiedler, Hörmann, Schuh, Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 15. September 1900:

Reservefond . . . . . 1,000.000 K — h

Effective Belastung . . . . . 1,533.145 K 71 h

Belastung durch in Aussicht

stehende, bereits ge-

nehmigte, jedoch noch

nicht effectuierte Aus-

lagen . . . . . 1,682.060 „ 34 „

zusammen . 3,215.206 „ 05 „

daher um . 2,215.206 K 05 h  
 und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene  
 Auslagen bei den Bezirken I bis XX  
 à 1000 K zu reservierenden . . . . . 20.000 „ — „  
 eigentlich um . . . . . 2,235.206 K 05 h  
 überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 684.880 K 36 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(9231, 10527.) **St.-R. Büsch** referiert über die Projecte, betreffend die Herstellung von Regenwasserkanälen in der Altmannsdorferstraße und Hezendorferstraße im XII. Bezirke, sowie für die Herstellung eines Rohrcanals für das Wasserleitungsrohr zur Unterföhrung des Südbahn-Durchlasses in der Altmannsdorferstraße und beantragt:

1. Die vorgelegten Projecte mit dem bedeckten Gesamtkosten-Erfordernisse von 30.248 K 41 h seien zu genehmigen.

2. Behufs Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel wäre auf Grund der vorgelegten Bedingungen eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Der Magistrat werde beauftragt, mit der Südbahn-Gesellschaft bezüglich der Inanspruchnahme des zur Durchführung der Projecte erforderlichen Südbahngrundes, sowie wegen einer Beitragsleistung zur Herstellung der Canäle in Verhandlung zu treten.

4. Das Stadtbauamt sei ferner zu beauftragen, mit thunlichster Beschleunigung ein generelles Project für die Durchführung der Canalisierung von Hezendorf und Altmannsdorf auszuarbeiten und vorzulegen. (Angenommen.)

(10349.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Julius und der Marie Fuchs auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 1 Wilhelmstraße im XII. Bezirke an die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt für den Wiener Bürgerhospitalfond die dem Julius und der Marie Fuchs gehörige Realität Dr.-Nr. 1 Wilhelmstraße, XII. Bezirk, Cat.-Parc. 217, 282 und 397 im Ausmaße von 1891 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 80.000 K und trägt sämtliche aus diesem Kaufvertrage sich ergebenden Kosten und Gebühren.

2. Die Verkäufer haben sich zu verpflichten, die Realität dem Wiener Bürgerhospitalfonde vollkommen servitut- und lastenfrei ins Eigenthum zu übergeben.

3. Der Kauffchilling ist am Tage der Übergabe der Realität in das Eigenthum des Bürgerhospitalfondes aus dem Barcassareste dieses Fondes zu bezahlen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10659.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Erstreckung der Frist zur Einzahlung des am 7. October 1900 fälligen Kauffchillingrestes für die an ihn zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 16. März 1900, Z. 2100, verkaufte Baustelle an der Ecke der Lerchenfelderstraße und Blindengasse und beantragt, es sei die Frist zur Einzahlung des Kauffchillingrestes per 58.414 K 8 h bis 7. April 1901 zu erstrecken und von der Einhebung von Verzugszinsen Umgang zu nehmen; jedoch sei der Kauffchillingrest für die Zeit vom 7. October 1900 bis 7. April 1901 mit 4½ Percent im vorhinein zu verzinsen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

**Bürgermeister Dr. Lueger** theilt mit, daß er von der ihm zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 29. v. M. erteilten Ermächtigung, einer Einladung des Pariser Gemeinderathes zur Theilnahme an den von letzterem geplanten Festlichkeiten Folge zu leisten, seinen Gebrauch machen werde, da dieselben unterdrückt wurden.

(Wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.)

(10636.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau von Hauptunrathscanälen in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Reindorfstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariahilferstraße und von Dr.-Nr. 171 Mariahilferstraße bis zur Clementinengasse und von dieser Gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariahilferstraße und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Leopold Mayer mit dem offerierten Nachlasse von 12½ Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 22.141 K 43 h und 4800 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Stadt-Maurermeisters Adalbert Prosch ausgeführt werden. (Angenommen.)

(10223.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Emil Wachsmann um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebühr per 188 K 38 h für den im Hause II., Herminengasse 18, constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(8448.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Weitervergebung der currenten Buchbinderarbeiten für den XX. Bezirk und beantragt:

Der Buchbindermeister Rudolf Heinzelmänn wird von der Verpflichtung, die ihm seinerzeit für die Dauer der Vertragsperiode 1898 bis 1900 übertragenen städtischen currenten Buchbinderarbeiten für den XX. Bezirk auszuführen, enthoben, und werden diese Arbeiten bis zum Ende der bezeichneten Vertragsperiode, d. i. bis zum 31. December 1900 dem Buchbindermeister Alois Kemlivil unter denselben Bedingungen, unter denen sie an Rudolf Heinzelmänn übertragen worden waren, d. i. gegen einen Nachlaß von 20 Percent von den Tarifpreisen übertragen. (Angenommen.)

(9108.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Faulmann'sche Stenographie in Wien um Überlassung eines Schulzimmers der Schule II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt die Abweisung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1907.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Gabelsberger-Stenographen-Centralvereines um Überlassung eines Lehrzimmers der Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(10034.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Natalie Robert recto Magyar um Überlassung des Doppelgruftplatzes Gruppe XIX, Nr. 12 D, am Hiezinger Friedhofe zur Wiederbeerdigung der Leiche des am selben Friedhofe beerdigten Schauspielers Emerich Magyar (auch Robert) und beantragt, der Gesuchstellerin den bezeichneten Gruftplatz gegen die erhöhte Gebühr per 2400 K unter der Bedingung zu überlassen, daß dieser Betrag binnen vier Wochen nach Intimation des Stadtraths-Beschlusses beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einbezahlt werde.

(Angenommen.)

(10077.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Albert Jones** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Lainzerstraße 119, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(9446.) St.-R. **Kauer** referiert über die Bestellung eines Wächters auf dem Depotplatze der Kollbahn-Installation in Baumgarten und beantragt, zu genehmigen:

1. daß zur Bewachung der von der Firma **Doderer, Göhl & Comp.** an die Commission für Verkehrsanlagen zu übergebenden Installation ein Wächter mit einem Wochenlohn von 21 K und gegen einwöchentliche Kündigung bestellt werde;

2. daß diesem Wächter vorläufig eine Zwischmontur sammt Kappe mit dem Kostenbetrage von 24 K zugewiesen werde;

3. daß die sub 1 und 2 bezeichneten Auslagen bei der Wienflussregulierung verrechnet werden.

(Angenommen.)

(10359.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Hans Fasold** um Consens zu baulichen Herstellungen am Hause Einl.-Z. 52 Hiezing, Maxingstraße, und beantragt, die Zustimmung zu der projectierten Erkeranlage und zur Herstellung eines Luftcirculations-schlitzes außerhalb der Gassenhauptmauer unter den im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen zu ertheilen, beziehungsweise den Bauconsens zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10662.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Anton Schwarz** um Auszahlung eines weiteren Theilbetrages der ihm für die Räumung eines Theiles der Cat.-Parc. 226/1, 227 und 228 Ober-Baumgarten bewilligten Entschädigung und beantragt, die Auszahlung eines weiteren Theilbetrages per 400 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10635.) St.-R. **Wessely** referiert über die Verwertung des Düngens im St. Marxer Schlachthause und beantragt, es sei der im Schlachthause St. Marx in der V. Abtheilung sich ergebende Dünger dem Wirtschaftsbesitzer **Franz P e s jun.** in Groß-Zedlersdorf auf die Dauer von einem Jahre, d. i. vom 1. October 1900 bis 30. September 1901 zum bisherigen Preise und unter denselben Bedingungen, wie die Vergebung an seinen verstorbenen Vater bisher erfolgte, zu überlassen.

(Angenommen.)

(10633.) St.-R. **Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Canalbau in der Ufergasse zwischen der Hofmühl- und Thurmburggasse im VI. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des **Anton Sikora** mit dem offerierten Nachlasse von 14,8 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 4776 K 47 h und 500 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke **Weißbach** mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von **Königshofer** Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

(Angenommen.)

(10338.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Josef Bridling** um Übertragung eines Theiles der Cat.-Parc. 1637 Ottakring in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben **a b c d a** umschriebenen, von der Pfarre Ottakring auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 27. April 1900, Z. 4497, erworbenen, letzterer jedoch noch grundbücherlich zugeschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1637, Einl.-Z. 2 Ottakring per 32.657 m<sup>2</sup> unter der Bedingung zur grundbücherlichen Abschreibung bringen, daß der Eigenthümer der Baustellen Einl.-Z. 1816 und 1817 Ottakring, **Josef Bridling**, eine Ent-

schädigung im Betrage von 50 K per Quadratmeter an die Gemeinde bezahlt.

Dieser Entschädigungsbetrag ist binnen vierzehn Tagen nach Aufforderung fällig.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieser Transaction verbundenen Kosten inclusive jener der Anfertigung der Vertragspläne, sowie eventuelle Übertragungsgebühren trägt **Josef Bridling**.

(Angenommen.)

(9755.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Karl Weinzinger** um Übernahme der Kosten für die ihn treffende Instandhaltung der Staubassins im Erbsenbache, XIX. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8519.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction Wien, betreffend die Beschwerde des Bezirksvorstehers des XVI. Bezirkes gegen die Verleihung einer Licenz zum Betriebe eines Ringelspieler auf den Krankenhaushausgründen nächst dem **Wilhelminenspitale** im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(10411.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Adolf** und der **Anna Buch** um Bewilligung eines Zubaus und einer Stockwerkaufsetzung für das Haus XVI., Thaliastraße 52, Ecke der **Reinhartsgasse**, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses, sowie die Überlassung des städtischen Straßengrundes von 0.146 m<sup>2</sup> in der Thaliastraße und von 0.163 m<sup>2</sup> in der Reinhartsgasse, zusammen von 0.309 m<sup>2</sup> für die Herstellung von zwei Risaliten, beziehungsweise Belassung dieser schon bestehenden Risalite bei einem Einheitspreise von 90 K per Quadratmeter um die Pauschalsumme von 28 K.

(Angenommen.)

(10640.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Wiener Volksbildungsvereines** um unentgeltliche Überlassung des **Turnsaales** in der **Knaben-Bürgerschule XVI.**, **Habsburgplatz 2**, an **Sonn- und Feiertagen** nachmittags von **Mitte November 1900** bis **Ende März 1901** zur Abhaltung öffentlicher volksthümlicher Vorträge und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(10656.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über zwei über Beschwerden des **Ludwig P ill weis** und der **Ehegatten Franz** und **Karoline Grünberger** gegen die Gemeinde Wien wegen Herstellung von Schutzmaßregeln gegen Einsickerung von Wasser in ihre Realitäten **Dr.-Nr. 152 Wilhelminenstraße** in **Ottakring** und **Conser.-Nr. 1593 Rotherdstraße** ebenda vom **Magistrate** gefällte Erkenntnisse und beantragt, in dieser Angelegenheit einen Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10631.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das neuerliche Ansuchen der **Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft** um Herabsetzung der **Borgartentiefe** für die Realität **Einl.-Z. 716 Gersthof**, **XVIII. Bezirk**, an der **Alseggerstraße** und beantragt, es sei die Herabsetzung der für die bezeichnete Realität festgesetzten **Borgartentiefe** von **4.75 m** auf **4.32 m** gegen eine Entschädigung von **1000 K** zu Gunsten des **Armenfondes** zu bewilligen.

(Angenommen; an den Geminderath.)

(10654.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Firma **Schostal & Härtlein** um Consens zur Herstellung eines **Wetterschuttdaches**, I., **Kärnthnerstraße 14**, und beantragt die Bestätigung der **Baubewilligung** gegen **Bezahlung** eines **Anerkennungszinses** von **10 K** jährlich.

(Angenommen.)

(10661.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der **Bauunternehmung Karl Schlimp & Eduard Skazil** um Vor-

nahme der qualitativen Schlusscollaudierung für die von ihnen ausgeführten Arbeiten der Wienflussregulierung und beantragt:

1. Es sei zu genehmigen, daß alle der Bauunternehmung E. Schlimp & Eduard Skazil übertragenen Arbeiten der Wienflussregulierung mit Ausnahme der Guldenbrücke der qualitätsmäßigen Schlusscollaudierung unterzogen werden, wobei die quantitative Schlusscollaudierung gemäß § 37 der Bedingnisse vorbehalten bleibt und die Auszahlung des 5percentigen Verdienstrestes erst dann zu erfolgen hat, wenn die Schlussrechnung von der Stadtbuchhaltung geprüft und ein allfälliges Mehrerfordernis genehmigt worden ist.

2. Die Haftzeit für die gemäß Punkt 1 der qualitätsmäßigen Collaudierung unterzogenen Arbeiten sei vom Tage dieser Collaudierung, insoweit dieselbe ein anstandsloses Ergebnis geliefert hat, im übrigen aber vom Tage der quantitativen Schlusscollaudierung an zu rechnen.

Demgemäß sei das Ansuchen der Bauunternehmung, die Haftzeit für die Pflasterungsarbeiten vom Tage der Vollenbung jedes einzelnen Objectes an zu rechnen, abzulehnen. (Angenommen.)

(10395.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Ausräumung des Vorbassins der Wienflussregulierung in Weidlingau, und beantragt, es sei dem Bauunternehmer Antonio Pellegrini über dessen Ansuchen rücksichtlich der von ihm ausgeführten Ausräumung des Wienfluss-Vorbassins in Hadersdorf-Weidlingau ein Zuschlag von 48.83 Percent für die Volumsverminderung, somit unter Berücksichtigung des 6percentigen Offertzuschusses eine Vergütung von 12.641 K 31 h unter der Bedingung zu bewilligen, daß derselbe sich hiedurch mit allen ihm aus dieser Arbeit angeblich zustehenden Forderungen für vollständig befriedigt erklärt. (Abgelehnt.)

(10584.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Abgrabung der Verbindungsstraße über den Thomasplatz im III. Bezirke zwischen Erdbergstraße und Wällischgasse und beantragt:

1. Die Abgrabung der erwähnten Verbindungsstraße mit dem Erfordernisse von 11.578 K sei zu genehmigen.

2. Das Anbot des Victor Capek auf Zahlung eines Beitrages von 200 K zu den Kosten eines provisorischen Canales in dieser Straße sei anzunehmen.

3. Das Offert des Paul Spiller und des Angelo Polese (mit 26 Percent Nachlaß von den Einheitspreisen) sei zu genehmigen.

4. Behufs Bedeckung des resultierenden Erfordernisses sei ein Zuschusscredit von rund 8600 K zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderath.)

(10647.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Herstellung von Zufahrten am äußeren Hernalsergürtel zwischen Friedmannsgasse und Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten, mit 6844 K 5 h adjustierten Kostenanschlag zu genehmigen. (Angenommen.)

(10677.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistrats-Antrag auf Verabreichung einer Frühsuppe an die Werkhausarbeiter für die Zeit vom 1. October bis 31. December 1900 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10460.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausstellung eines von der Staatseisenbahn-Gesellschaft aus Anlaß der Aufstellung einer Platte auf dem städtischen Gaswerke gegen den Damm der Staatseisenbahn und beantragt, die Ausstellung des betreffenden Nebenres zu genehmigen. (Angenommen.)

(10671.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Architekten Eduard Prandl noe. Stephan Simmel um Bauconsens für ein auf der Realität Einl.-Z. 1114 IV., Guschhausstraße,

zu erbauendes Haus und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anlage der Erker sammt Säulenstellung ein Betrag von 300 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 12.50 m<sup>2</sup>, somit im ganzen ein Betrag von 3750 K vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(10568.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Jakob und der Ernestine Schwarz um Bewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIX., Unter-Sievering, Weinberggasse 28, in Raten und beantragt, den Gesuchstellern die Bezahlung der mit dem Betrage von 747 K 90 h vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr in acht gleichen Vierteljahrstraten (die erste fällig bei Hinausgabe des Bauconsenses) gegen Bezahlung der gesetzlichen Verzugszinsen von dem jeweiligen Reste zu gestatten.

(Angenommen.)

((10666.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines „Christlicher Jugendbund“ in der Brigittenau um Überlassung des Turnsaales und der Turngeräte der städtischen Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10644.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Friederike Rainzmayer um Bewilligung zur Zahlung der Wassermehrverbrauchsgebühr per 343 K 59 h für die Realität II., Kleine Pfarrgasse 11, in Raten und beantragt, der Gesuchstellerin Monatsraten zu 20 K, zahlbar am 15. eines jeden Monats, vom 15. October 1900 an zu bewilligen. (Angenommen.)

(10567.) St.-R. Oppenberger referiert über die Ansuchen von zwei Parteien aus dem XIX. Bezirke um Nachsicht von Hundesteuern beziehungsweise Hundesteuerstrafen und beantragt die Abweisung beider Ansuchen. (Angenommen.)

(10306.) St.-R. Oppenberger referiert über die Petitionen von Hausbesitzern, sowie den Antrag des Gem.-Rathes Laßmann, betreffend die ehestmögliche Ausführung der im Bau- und Betriebsvertrage für die Zeit nach dem Jahre 1903 in Aussicht genommenen städtischen Straßenbahnlinie in der Dresdenerstraße, und zwar in der Strecke zwischen der Innstraße und der Schwedengasse, und beantragt, es sei dieser Wunsch der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit dem Beifügen bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien es der Gesellschaft freistellt, diese Straßenbahnlinie schon vor dem Jahre 1904 zu bauen und in Betrieb zu setzen, ohne daß jedoch hiedurch eine anderweitige Verschiebung in den vertragsmäßigen Bauterminen für die städtischen Straßenbahnen eintreten dürfe. (Angenommen.)

(9670.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Marcus Tuchfeld um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren per 161 K 20 h für das Haus XX., Wallensteinstraße 70, und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(9932.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Emil Baars auf die im Liesinger Versorgungshause vorhandenen alten Eisenmaterialien und beantragt, die Überlassung um 5 K per 100 kg zu genehmigen. (Angenommen.)

(10519.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Matthias Nowotny, Tischlermeister, V., Mittersteig 20, um Abänderung eines sanitätspolizeilichen Auftrages und beantragt die Genehmigung der vom Bezirksamte vorgeschlagenen Abänderung. (Angenommen.)

(10520.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Leon Saffran um Abänderung eines bezüglich des Hauses V., Johanna-

gasse 22, erteilten sanitätspolizeilichen Auftrages und beantragt die Gefuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10518.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Meißner im V. Bezirke, um Verminderung der für einen Wachhund zu entrichtenden Steuer per 8 K auf 4 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10787.) St.-R. Rissaweg referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Pfarrsprengelbestimmung für den X. Bezirk, und beantragt, der mit der Note des fürsterzbischöflichen Ordinariates vom 24. August 1900, Z. 7577, neuerlich beantragten Pfarrsprengelbestimmung für den X. Bezirk die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(10687.) St.-R. Rissaweg referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, womit die Gemeinde Wien für verpflichtet erkannt wurde, für die Bedeckung und Einbringung der aus Anlaß von Herstellungen an der Pfarrkirche in Inzersdorf erwachsenen Commissionskosten per 5 K 45 h durch Auftheilung auf die römisch-katholischen Angehörigen des zu Wien gehörigen Theiles der Pfarngemeinde Inzersdorf Sorge zu tragen, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10722.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Aufstellung eines Sprizhydranten in der Gartenanlage am Pppenplage, XVI. Bezirk, und beantragt die Aufstellung eines Sprizhydranten in der bezeichneten Gartenanlage unter Benützung der vorhandenen 55 mm Ottakringer Quellenleitung, den Anschluß desselben an die Hochquellenleitung, ferner die Dotierung desselben mit 135 h Hochquellenwasser täglich zu genehmigen und zur Deckung der Kosten per 300 K zur Rubrik XXIV 2 a einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. Die Arbeiten sind durch die Ersterher der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre zc. dem Borrathe zu entnehmen.

(Angenommen.)

(9170.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf der von Alois Günther, Hausbesitzer, wohnhaft XIII., Firmiangasse 47, der Gemeinde Wien zu Schulzwecken angebotenen Realität XV., Rosinagasse 11, Grundb.-Einl.-Z. 328, Parc. 11/I in Fünfhaus, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien kauft von Alois Günther das Haus XV., Rosinagasse 11, Grundb.-Einl.-Z. 328, Parc. 11/I in Fünfhaus, um den Kauffchilling von 100.000 K zu Schulzwecken unter den im Protokolle vom 13. September 1900, ad M.-Z 24926, sub 1 bis 5 aufgestellten Bedingungen.

2. Für den Kauffchilling ist im Budget pro 1901 vorzuzuforgen.

3. Die Offerte der Eigenthümer der Häuser XV., Sperrgasse 8 und 10, Marie Spetter und Ludwig Sauer, werden abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10731.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf von Heizmaterial über das für die Heizperiode 1900/01 sichergestellte Kohlenquantum und beantragt:

1. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, von jetzt bis Ende December 1900 von den städtischen Gaswerken ein Quantum von circa 20.000 q Coaks, und zwar womöglich Nußcoaks in gleichmäßig auf die Monate October bis December vertheilten Lieferungen zu beziehen und den bezogenen Coaks zur Beheizung der mit Fülllöfen versehenen städtischen Amts- und Anstaltsgebäude zu verwenden.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Firma Karl Königer & Sohn auf Lieferung eines Extraquantums von circa

20.000 q preußisch-schlesischer Steinkohle (Marke Wildensteinseggen) in thunlich gleichmäßigen Lieferungen, vertheilt auf die Zeit bis Ende December 1900, und auf Basis eines Preises, welcher um circa 25 bis 30 h per Metercentner höher ist als der gegenwärtige Winterpreis per 1 K 74 h, und unter den sonstigen Bedingungen des mit dieser Firma bereits abgeschlossenen Kohlenlieferungsvertrages zu verhandeln. Über das Resultat der Verhandlung ist ehestmöglich dem Stadtrathe zu berichten.

3. Das städtische Marktamt wird ermächtigt, im Falle des Bedarfes von dem Anerbieten des Karl Königer & Sohn, der Gemeinde im Falle des Eintrittes von Kohlenmangel Steinkohlen (Marke Wildensteinseggen) aus den eigenen Lagern auf dem Nordbahnhof bis zu zehn Waggons leihweise und gegen seinerzeitigen Rückersatz des gleichen Kohlenquantums ohne weitere Aufzahlung zu überlassen, Gebrauch zu machen, wobei dasselbe alle Maßnahmen zu treffen hat, die nothwendig sind, um der Gemeinde die Vortheile der Refectie und des Überquantums zu sichern.

(Angenommen.)

(10689.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Anna Flöck, Wasserleitungs-Aufsichterswitwe, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten vom 16. September 1900 an eine Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 432 K bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10513.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Pöhlmann, Diurnistenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10643.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert der Eheleute Anton und Ottilie Kretschmer auf Verkauf der Cat.-Parc. 479/10, 526/16, 527/1 Hernals an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(9392.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Johann Gabriel im XVII. Bezirke, gegen die Verhängung einer Hundesteuerstrafe und beantragt, dem Recurse ausnahmsweise aus Billigkeitsrücksichten Folge zu geben.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Gemeinderaths - Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

### Protokoll

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 19. September 1900.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Pueger.

Anwesende: Die Gemeinderäthe:

Beckmann,	Dürbeck,
Breuer,	Fischer,
Dany,	Geher,
Dechant,	Göck,



Hallmann, Rain,  
 Hölzl, Schneeweiß Martin,  
 Kundi, Sturm,  
 Nagler, Wessely,  
 Oppenberger, Wimberger,  
 Pilder, Zoder.  
 Pöyer,  
 Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
 Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
 Obmann Gem.-Rath Josef Mauer.  
 Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Bürgermeister Dr. Luger** eröffnet die Sitzung.

(4720, 8003.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Arthur Zidel um Ermäßigung der anlässlich der Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an den unmündigen Felix August Ettlinger vorgeschriebenen Taxe per 800 K und beantragt, die Zuständigkeitstaxe mit Rücksicht auf den Aufenthalt der Mutter des Mündels in Wien (seit dem Jahre 1898) mit 200 K zu berechnen. (Angenommen.)

(8593.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Reinhold Humler, städtischer Aushilfsstechniker, um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeitstaxe in Raten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8452.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Hartmann Martin, Taschnermeister;  
 Gruber Franz, Fabrikarbeiter;  
 Ruthner Anton, Kutscher und Hausbesorger;  
 Preißel Leopold, Agent;  
 Kleiber Eduard, Inspectionist beim städtischen Gaswerke;  
 Schäfer Michael, Maurer und Hausbesorger.

(Angenommen.)

(8358 ex 1899.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Johann Burianek, Drechslermeister, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

(7625 ex 1899.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Thomas Schanda, Glasmeister, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

**Gem.-Rath Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

(8451.) Müller Julie, Wäscherin;  
 Hospudka Anton, Schlossermeister;  
 Firtik Wenzel, Maschinenbauer;  
 Melzer Karl, Hilfsarbeiter;  
 Koukal Rudolf, Schneidermeister;  
 Wirth Johann, Stüttschler.  
 (8449.) Silbrand Alois, Maschinenmeister;  
 Preiß Franz, Kleinsuhrwerksbesitzer;  
 Janousek Josef, Drechslergehilfe;  
 Soukup Karl, Inspectionist bei dem städtischen Gaswerke;  
 Pohl Elisabeth, Obst- und Gebäck-Verschleißerin;

Peukert Augustin, Knopfdrechslermeister;  
 Baudisch Augustin, städtischer Gasmesserwärter;  
 Nowotny Matthias, Schneidermeister. (Angenommen.)  
 (8456.) **Gem.-Rath Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zustimmung der Aufnahme an:  
 Proser Gustav, Photograph;  
 Stahl Ludwig, Uhrmachermeister;  
 Lotter Franz, Privatbeamter;  
 Holm Josef, Goldarbeiter;  
 Haberttha Alexander, Fabrikbeamter;  
 Jelovaz Marie, Expeditions-Geschäfts-Inhaberin;  
 Kunz Emilie, Näherin;  
 Ströhlein Karl, Procurist;  
 Dafanek Martin, Fleischnergehilfe;  
 Gutforn Andreas, Ciseleur;  
 Philippi Josef, Schriftsteller;  
 Dietl Michael, Bäckergehilfe;  
 Laur Katharina, Hausfrau. (Angenommen)

(3084.) **Gem.-Rath Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Schranowsky Johann, Tagelöhner;  
 Božán Josefa, Bedienerin;  
 Julius Marie, Gastwirtin;  
 Cizek Marie, Wäscherin;  
 Blaschek Leopoldine, Bäcklerin;  
 Havranek Marie, Wirtschaftlerin. (Angenommen.)

(3042.) **Gem.-Rath Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch des Gabriel Krivanek, Schneidermeister, um Ermäßigung der Zuständigkeitstaxe und beantragt, unter Rücksicht der neunmonatlichen ungewollten Aufenthaltsunterbrechung die Zuständigkeitstaxe von 200 K auf 50 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(8333.) **Gem.-Rath Martin Schneeweiß** referiert über das Ansuchen der Friederike Voit um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband für sich und ihre drei Kinder Aloisia, Theresia und Marie und beantragt die Gesuchsgewährung (III. Bezirk). (Angenommen.)

(8273.) **Gem.-Rath Nagler** referiert über das Gesuch des Johann Leander Huschauer, Hotelier, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3400.) **Gem.-Rath Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Essenberger Franz, Agent;  
 Prokleska Josef, Hausdiener;  
 Geber Antonia, städtische Industriellehrerin;  
 Hipfinger Karl, Kellermeister. (Angenommen.)

(9283.) **Gem.-Rath Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karnusek Eduard, Schuhmachermeister;  
 Brandstetter Ignaz, Bäckergehilfe;  
 Wagner Karl, Schlossergehilfe;  
 Motruba Josef, Schriftsetzer. (Angenommen.)

(8611.) **Gem.-Rath Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Micke Bertha, Private;  
 Maringer Lorenz, Baupolier und Hausbesitzer;  
 Kalina Franz, Kobischaußschneider;  
 Schmiedl Josef, Mieder-Erzeuger;  
 Staniek Richard, Orchestermitglied des k. k. Hof-Burgtheaters;  
 Svajda Franz, Schuhmachermeister;  
 Mlehnel Josef, Zimmermannsgehilfe;  
 Schiebek Anna, Bedienerin;  
 Klinger Vincenz, Hausbesitzer;  
 Krause Johann, Wagenwascher;  
 Klocker Josefa, Bedienerin;  
 Preyer Johann, Oberkellner;  
 Rauscher Peter, Gartenarbeiter und Hausbesorger;  
 Richa Johann, Schneidermeister;  
 Lenz Josef, Bureaudiener;  
 Brabenee Thomas, Schneidermeister;  
 Kühnel Karl, Tagelöhner;  
 Dimpl Ferdinand, Privatier;  
 Felinel Josef, Schlossergehilfe;  
 Lenz Rudolf, Bureaudiener;  
 Kovař Johann, Schneidiergehilfe;  
 Stiskal Alfred, Zimmermaler;  
 Kupfer Anton, Conducteur;  
 Reznicek Franz, Selbwaren-Verschleißer;  
 Sedlmayer Anton, Conducteur;  
 Heinze Josef, Diener der Oösterreich. Bank;  
 Bolke Cäcilie, Bedienerin;  
 Maischaider Anton, Schneidermeister;  
 Müller Heinrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat;  
 Suchanek Richard, Schriftleiter des „Neuigkeits-Weltblatt“;  
 Hackenberg Caspar, Plakausseher;  
 Steidl Karl, Privatier;  
 Neubauer Thomas, Heizer und Hausbesorger;  
 Zeller Karl, Buchdrucker;  
 Rainz Leopold, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Eichler Stephan, Hauseigentümer. (Angenommen.)

(2871.) **Gem.-Rath Wechmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Steiner Josef, Kürschnermeister;  
 Schirman Marie, Wäscherin;  
 Habiger Karl, Bronzewarenfabrikant;  
 Dvořak Johann, Schneidermeister;  
 Racek Stephan, Schneidiergehilfe. (Angenommen.)

(8371.) **Gem.-Rath Wechmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Forster Anton, Holz- und Kohlen-Verschleißer;  
 Bauer Josef, Oberkellner;  
 Bruna Anton, Kürschnermeister;  
 Paukert Wenzel, Schneidermeister;  
 Tize Josef, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(2108.) **Gem.-Rath Poyer** referiert über das Gesuch des Ferdinand August Theodor Hrdlička, Privatbeamter (XIII. Bezirk),

um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3283.) **Gem.-Rath Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Capos Raimund, Schneidermeister;  
 Ledermüller Johanna, Näherin;  
 Kutschenitsch Felix, Procurist;  
 Fuchs Franz, Holz- und Kohlenhändler. (Angenommen.)

(8706.) **Gem.-Rath Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Zverina Matthias, Schuhmachermeister;  
 Soukup Johann, Schuhmachermeister;  
 Svec Wenzel, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Steinbach Josef, Schlossergehilfe und Hausbesorger;  
 Humer Johann, Kutscher;  
 Sauer Richard, Inspector der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn;

Syrovatka Wenzel, Schneidermeister. (Angenommen.)

(3535.) **Gem.-Rath Oppenberger** referiert über das Gesuch des Anton Danek, Zuschneider, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (II. Bezirk).

(Angenommen.)

(2962.) **Gem.-Rath Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Sonderhof Georg, Installateur;  
 Binder Juliana, Hutstoffererin;  
 Hösch Julius, Siebmacher;  
 Binkovics Marcus, Hausierer;  
 Schwarz Johann, Maschinenmeister;  
 Thiele August Karl Hermann, Riemen- und Sattlergehilfe.

(Angenommen.)

(3243.) **Gem.-Rath Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Radislovich Dionysius, Verkäufer;  
 Süß Josef, Heizer der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn. (Angenommen.)

(10290.) **Gem.-Rath Dürbeck** referiert über das Gesuch der Josefa Seidl, Privatlehrerin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (IX. Bezirk).

(Angenommen.)

(8997.) **Gem.-Rath Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wörner Ludwig, Eisendreher;  
 Stadler Anton, Tagelöhner;  
 Niedl Francisca, Locomotivheizerwitwe;  
 Bacula Anton, Steinschleifer;  
 Binder Josef, Spenglergehilfe;  
 Wiche Adolf, Schmiedfeurbursche;  
 Navratil Franz, Schmiedhelfer;  
 Pokoj Anton, Fabrikarbeiter;  
 Pakosta Francisca, Kleidermacherin;  
 Kant Johannes, Hilfsarbeiter;  
 Garšcha Marie, Handarbeiterin

Kraftl Florian, Zimmermannsgehilfe;

Rytina Wenzel, Bauaufseher;

Platuska Franz, Steinmetzgehilfe. (Angenommen.)

(8998.) Gem.-Rath Pilder referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Stengel Protop, Brenner bei der Wienerberger Ziegelfabrik;

Kuzicka Alois, Hafnergehilfe;

Böhm Franz, Hammerschmied;

Czeruh Ferdinand, Metzger und Maurerpolier;

Kaufer Wilhelm, Sattlergehilfe. (Angenommen.)

(8459.) Gem.-Rath Pilder referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt die Zustimmung der Aufnahme an Franz Bokor, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 6. September 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Paul Spitaler.

Mittheilungen.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt, dass mehrere Gemeinderäthe den Wunsch ausgesprochen haben, zu den Sitzungen der Bezirksvertretung eingeladen zu werden, um sich hier über einzelne Bezirksangelegenheiten zu informieren. Er habe diesem Wunsche entsprochen und zur heutigen Sitzung sämmtliche Gemeinderäthe des Bezirkes eingeladen.

Die erschienenen Gem.-Räthe Martin Schneeweiß, Rudolf Müller, Stingl und Seiz werden begrüßt.

Der **Bezirksvorsteher** theilt weiters mit, dass ihm als Obmann des Verwaltungs-Comités des Kronprinz Rudolf-Kinderspitals anlässlich des 70. Geburtstages Seiner Majestät von Herrn Victor Mautner Ritter v. Markhof der Betrag von 10 000 K für den Bau eines Isolierpavillons für diphtheritisranke Kinder übergeben wurde.

Dem Spender wird der Dank der Bezirksvertretung votiert und beschlossen, von dieser hochherzigen Spende das Gemeinderaths-Präsidium in Kenntnis zu setzen.

Der **Bezirksvorsteher** richtet einen Appell an die Versammlung, die Zwecke des Österreichischen Völkervereines fördern zu wollen und durch Constituierung eines Bezirks-Comités eine Action einzuleiten.

Zur Kenntnis.

**B.-R. Legat** erbietet sich, ein solches Comité im Bezirke zu constituieren.

Einläufe.

(6397.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Abstellung der Straßenverunreinigung beim Vertheilen und Wegwerfen von Reclamezetteln der Geschäftsleute.

Wird zugestimmt.

(6780.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend die Versorgung der Stationen der Wiener Stadtbahn mit Hochquellenwasser, welches zum allfälligen Gebrauche der Fahrgäste zu dienen hätte. Wird zugestimmt.

(6418.) Baulinienbestimmung um die Kirche St. Peter und Paul in der Apostelgasse und Erdbergstraße.

Den Anträgen des Stadtbauamtes, nach welchen die Kirche freigelegt werden soll, wird zugestimmt.

(6370.) Den Anträgen der Direction der städtischen Sammlungen auf Benennung einer neuen Gasse zwischen der Schlachthausgasse und dem Rundwege mit „Barthgasse“, sowie auf Benennung eines Theiles der Marx-Weidlingerstraße mit „Graßbergerstraße“ wird zugestimmt.

Dagegen wird die Beschlussfassung über die Benennung einer neuen, zwischen der Landstraße Hauptstraße bei Nr. 144 und dem Kennweg zu eröffnenden Straße bis zur nächsten Sitzung in suspenso gelassen.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet sodann über die Vorbereitungen zur feierlichen Eröffnung des Arenbergparkes, welche am 16. d. M. stattfinden wird.

Anträge.

**B.-R. Antschera** stellt den Antrag auf Errichtung eines communalen Coaksverkaufsplazes an der Weißgärberlande.

Dieser Antrag wird mit der Modification angenommen, dass dieser Verkaufsplaz nicht an der Weißgärberlande, sondern auf einem der Gemeinde gehörenden Plaze in der Fortsetzung der Schwalbengasse errichtet werde.

**B.-R. Brake** bringt schriftlich einen Antrag ein auf die Erlassung eines Verbotes bezüglich der Verstellung der Trottoire mit Milchkannen, Kisten etc. seitens der Milch-Versehler.

Angenommen.

**Derselbe** stellt den Antrag, der Magistrat wolle veranlassen, dass in Einkunft die Bezirksvertretungen von der Aufstellung neuer Lohnwägen auf alten und neuen Standplätzen in ihrem Bezirke rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden.

Angenommen.

**B.-R. Legat** stellt den Antrag, dass kein städtischer Grund für die Aufstellung von Automaten pachtweise überlassen werden solle und dass die diesbezüglich bestehenden Verträge zu kündigen seien.

**B.-R. Höllthaller** beantragt, auf die gänzliche Abstellung der Automaten hinzuwirken.

Beide Anträge werden angenommen.

**B.-R. Pabst** stellt den Antrag, dass sich die Bezirksvertretung Landstraße corporativ beim Abschiede des Hausregimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 am Aspang-Bahnhofs betheilige.

Angenommen.

**B.-R. Schack** bringt zur Kenntnis, dass in Ofen-Pest Österreicher aus dem Grunde ihrer Staatsbürgerschaft Concessionen nicht verliehen werden, und beantragt, dass der Wiener Magistrat ebenso gegen die Ungarn vorgehen möge.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass dieser Antrag nicht in die Competenz der Bezirksvertretung falle, und ersucht den Antragsteller ihm einen concreten Fall namhaft zu machen, den er dem Magistrate zur weiteren Amtshandlung mittheilen wolle.

Zur Kenntnis.

**B.-R. Höllthaller** interpelliert den Herrn Bezirksvorsteher, ob ihm die Gründe bekannt seien, dass vom Stadt- und Gemeinderathe die von der Bezirksvertretung vorgeschlagene Verlängerung der Rübeckgasse bis zur Landstraße Hauptstraße nicht genehmigt wurde,

und ersucht denselben, Vorkehrungen zu treffen, daß dem Wunsche der Bezirksvertretung entsprochen werde.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, das Geeignete vorkehren zu wollen, daß die bestimmte Baulinie nicht hinausgegeben werde.

Zur Kenntnis.

Unter Vorsitz des **B.-B.-St. Rinas** stellt **B.-B. Spitaler** folgende Anträge:

1. Die Zahl der Mandate in der Bezirksvertretung Landstraße sei mit Rücksicht auf die Bevölkerungsziffer und locale Ausdehnung des Bezirkes auf 24 zu erhöhen und die Wahlen sofort auszusprechen.

2. Der Magistrat sei zu ersuchen, zur leichteren Übersicht über die Steuervorschreibungen und Steuerzahlungen eigene Steuerbücher einzuführen.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

**B.-B. Söllthaller** beantragt neuerlich die Einführung eines städtischen Permanenzdienstes durch die städtischen Bezirks- und Armenärzte anzuregen.

Angenommen.

**B.-B. Legat** interpelliert den Bezirksvorsteher wegen Errichtung des Überganges über die Verbindungsbahn bei der Kleistgasse.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt, daß die Verhandlungen wegen der Errichtung der bereits beschlossenen Brücke mit der Bahnverwaltung und mit den Grundeigentümern noch nicht abgeschlossen seien.

### (XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

#### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom **13. September 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** macht der Versammlung, welche sich von den Seiten erhoben hat, nachstehende Mittheilung:

Von Bürgermeister Dr. Lueger ist folgende Zuschrift eingelangt:

„Seine Excellenz der Herr Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter der Enns hat zufolge hohen Erlasses vom 31. August 1900, Z. 5379, im Allerhöchsten Auftrage für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät aus Anlaß des Allerhöchsten 70. Geburtsfestes unterbreiteten Glückwünsche und die hiemit zum Ausdruck gebrachte loyale Gesinnung der Bezirksvertretung für den XIII. Bezirk den Allerhöchsten Dank bekanntgegeben.“

Zur Kenntnis.

Einläufe.

(3181.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf: Es sei an den Magistrat das Ersuchen zu stellen, daß dem Unfuge der durch das Begwerfen von Reclamezetteln verursachten Verunreinigung der Gehwege und Straßen nach Kräften gesteuert werde.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(3464.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend die Versorgung der Stationen der Wiener Stadtbahn mit Hochquellenwasser, welches zum allfälligen Gebrauche der Fahrgäste zu dienen hätte.

Zur Kenntnis.

(3552.) Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend die Verlegung der Signalleitungen der Wiener Stadtbahn in der Strecke „Gürtellinie“ von dem auf Straßengrund stehenden Gestränge auf den Bahnkörper.

Zur Kenntnis.

(5675.) Antrag des **B.-B. Söllwarth** und Genossen auf Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen den freiwilligen Feuerwehren Breitensee und Ottakring.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und beschlossen, denselben der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes zur Stellungnahme zu übermitteln.

Anträge.

(3676.) Antrag des **B.-B. Söllwarth** und Genossen auf Einführung der Auer'schen Gasgülichtbeleuchtung in dem Wachlocale der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee.

Angenommen.

(3736.) **B.-B. Bayer** beantragt, dahin zu wirken, daß den Radfahrern mit Rücksicht auf die Sicherheit der Passanten das Fahren in der Hiezing Hauptstraße in der Strecke von der Dampfstramway-Haltestelle „Neue Welt“ bis zur Kaiser Franz Josefbrücke an Sonn- und Feiertagen verboten und dieselben verhalten werden, in der bezeichneten Strecke ihr Rad zu schieben.

Angenommen.

(3745.) **B.-B. Gusenleithner** beantragt, an den Stadtrat das Ersuchen zu richten, daß für den XIII. Bezirk eine Dampfstraßenwalze angeschafft werde.

Einstimmig angenommen.

Wahlen.

(2910, 3128.) Zuschriften des Magistrates (ZB. 30232, 33711), betreffend die Vornahme der Ergänzungswahlen für zwei in Erledigung gekommene Armenrathstellen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900.

Zu Armenräthen des XIII. Bezirkes werden einstimmig gewählt:

Franz Erdlička, k. k. Postassistent, Kienmayergasse 32;  
Andreas Tschikan, Erbdler und Hausbesitzer, Schwendergasse 49.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement-Angelegenheiten.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. September 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	283.546 kg	Davon aus:	
		Wien	220.913 kg
		dem sonst. Niederösterreich	21.966 "
		Oberösterreich	779 "
		Steiermark	64 "
		Mähren	8.847 "
		Galizien	27.964 "
		Rufowina	1.346 "
		Ungarn	1.667 "
R.-B.-Fleisch	8.232 "	Davon aus:	
		Wien	2.755 kg
		dem sonst. Niederösterreich	85 "
		Oberösterreich	28 "
		Mähren	195 "
		Galizien	5.131 "
		Ungarn	38 "

Schafffleisch . . .	27.980 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	310 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	30 "
		Galizien . . . . .	26.943 "
		Bukowina . . . . .	6.058 "
		Ungarn . . . . .	639 "
Schweinfleisch . . .	85.972 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	49.898 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	1.398 "
		Oberösterreich . . . . .	127 "
		Mähren . . . . .	3.298 "
		Galizien . . . . .	23.715 "
		Ungarn . . . . .	6.836 "
		Croatien . . . . .	700 "
Kälber . . . . .	1.919 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	744 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	14 "
		Oberösterreich . . . . .	1 "
		Mähren . . . . .	64 "
		Galizien . . . . .	1.069 "
		Ungarn . . . . .	27 "
Schafe . . . . .	272 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	204 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	34 "
		Galizien . . . . .	33 "
		Ungarn . . . . .	1 "
Schweine . . . . .	406 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	186 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	17 "
		Mähren . . . . .	28 "
		Galizien . . . . .	147 "
		Ungarn . . . . .	28 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . .	von K — 56 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " "	1.12 " "	2.— " "
Kalbfleisch . . . . .	" " "	— 78 " "	1.40 " "
Schafffleisch . . . . .	" " "	— 60 " "	1.30 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " "	— 96 " "	1.40 " "
Kälber . . . . .	" " "	— 88 " "	1.28 " "
Schafe . . . . .	" " "	— 76 " "	1.08 " "
Schweine . . . . .	" " "	— 90 " "	1.20 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer und zeigte der Markt eine ziemlich flauere Tendenz. Die Preise von Kalbfleisch und Kälbern giengen um 2 h, von Schweinfleisch um 4 h per Kilogramm gegen die Vorwoche zurück.

Die übrigen Fleischwaren erhielten sich bei vorwöchentlichen Preisen.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währinger-gürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. September 1900.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.878 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.878 kg
Kalbfleisch . . .	149 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	149 "
Schafffleisch . . .	284 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	284 "
Schweinfleisch . . .	2.059 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1.989 "
		Steiermark . . . . .	70 "

Kälber . . . . .	24 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	24 St.
Schweine . . . . .	12 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	12 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . .	von K — 96 bis	1.36 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " "	1.28 " "	1.36 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " "	1.— " "	1.36 " "
Schafffleisch . . . . .	" " "	— 80 " "	1.12 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " "	1.08 " "	1.80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 24. September 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 22. September 1900).

1. Gesamtauftrieb: 5144 Stück, und zwar:

Maßvieh . . . . .	2750 Stück
Weidevieh . . . . .	823 "
Beinvieh . . . . .	1571 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	168 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3539 Stück	Rühe . . . . .	520 Stück
Stiere . . . . .	896 "	Büffel . . . . .	189 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3686 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	354 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	1094 "
" dem Auslande . . . . .	10 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . . .	von 74 bis 84 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	65 " 73 "
" III. " . . . . .	54 " 64 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . . .	68 " 73 "
" III. " . . . . .	58 " 67 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 84 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	70 " 77 "
" III. " . . . . .	60 " 69 "

Stiere . . . . .	von 54 bis 66 K (extrem bis 72 K)
Rühe . . . . .	54 " 66 " ( " " 72 " )
Weidevieh aus und über	
Ungarn . . . . .	48 " 60 " ( " " — " )
Weidevieh aus und über	
Galizien . . . . .	50 " 58 " ( " " — " )
Büffel . . . . .	36 " 44 " ( " " 49 " )
Beinvieh . . . . .	40 " 53 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 61 bis 170 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3640 Stück  
 " " " auswärts . . . . . 824 "  
 Unverkauft blieben . . . . . 680 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. September für Wien angekauft 544 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 340 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war für prima und bessere Sorten lebhaft und blieben deren Preise ziemlich fest behauptet. Mindere Sorten lagen vollständig vernachlässigt und fanden selbst mit Preisnachlässen von 4 K per Metercentner nur schwer Käufer. Stiere, in reichlicher Menge ausgebaut, waren um 3 bis 4 K per Metercentner billiger.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. September 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg) von	7 K 70 h bis	8 K 55 h
Roggen ( " " " 1 " 71—76 " )	7 " 40 " "	7 " 85 " "
Gerste . . . . .	5 " 75 " "	10 " 25 " "
Mais . . . . .	6 " 75 " "	7 " 40 " "
Hafer . . . . .	5 " 40 " "	6 " 30 " "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Grieff . . . . .	von 13 K 20 h bis	15 K — h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 80 " "	14 " 45 " "
Futtermehl . . . . .	5 " 50 " "	6 " — " "
Roggenmehl . . . . .	8 " 75 " "	13 " 25 " "
Weizenkleie . . . . .	4 " 60 " "	4 " 70 " "
Roggenkleie . . . . .	5 " 10 " "	5 " 25 " "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Bericht des Marktammtes**

über die im Monate Juli 1900 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 120 Lebern und Lungen, 11 Wildbret, 107 Geflügel, 21 marinierte Fische, 5332 Krebse, 1856 Eier, 9 Gebäck, 5304 Südfrüchte, 249 Grünwaren, 4 Milchsaunen, 9 Milchsprudler, 172 Medicinalkräuter, 25 Gläser und Flaschen, 12 Gewichte und Maße, 770 Feuerwerkskörper und 19 Singvögel.

Nach Kilogramm: 56 Rindfleisch, 574 Kalbfleisch, 53 rohes und 12 geräuchertes Schweinefleisch, 5 Pferdefleisch, 52·5 Zuwagstheile, 11 diverse Fleischtheile, 78 Würste, 114 Würste, 28 Geflügel, 1181 Fische, 11·5 Fettwaren, 33 Käse, 116 Preißehefe, 11 Topfen, 6·5 Mehl und Grieff, 25 Brot und Gebäck, 6 Semmelbrösel, 18·6 Zuckerbäckerwaren, 8·8 Zuckerwaren, 41 Hülsenfrüchte, 0·75 Gewürze, 12·861 Obst, 2346 Südfrüchte, 2383 Grünwaren, 8532 Kartoffeln, 415 Pilze, 1234 Zwiebel, 375·5 Paradiesäpfel, 97 Medicinalkräuter und 15 Maculaturpapier.

Nach Litern: 117·5 Milch und Rahm, 23 Bier, 9 Eßig, 75 Mineralwässer und 34·5 Spirituosen.

**Bericht des Marktammtes**

über die im Monate August 1900 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 273 diverses Hausgeflügel, 428 Krebse, 185 Federwild, 86 Wildbret, 886 Eier, 574 Melonen, 1789 Südfrüchte, 71 Büschel Medicinalkräuter, 15 Maße und Gewichte, 46 Gläser und Flaschen, 100 dünnwandige Liqueurfläschchen, 12 Bogen Fliegenpapier, 3 Milchsprudler und 700 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 62 Rindfleisch, 373 Kalbfleisch, 17 rohes und 55 geräuchertes Schweinefleisch, 6 Pferdefleisch, 7 Lebern und Lungen, 24 Zuwagstheile, 336 Wurstwaren, 363·5 Fische, 149 Wildbret, 15·5 Fettwaren, 7 Topfen, 130 Preißehefe, 2·5 Käse, 9 Mehl und Grieff, 31 Brot und Gebäck, 11 Zucker- und 29 Zuckerbäckerwaren, 1·5 Semmelbrösel, 9 Röllgerste, 18 Hülsenfrüchte, 4·5 Hafergrütze, 1·5 Suppenmehlspeise, 21·160 Obst, 2 Dörrobst, 3 Obstconserven, 1276·5 Grünwaren, 168 verdorbene und 184 verbotene Pilze, 1482 Kartoffeln, 320 Paradiesäpfel, 45 Salz- und Eißiggurken, 62 Südfrüchte, 22·5 Medicinalkräuter und 5 Maculaturpapier.

Nach Litern: 31 Milch und Rahm, 82 Bier, 2 Spirituosen, 3 Mineralwässer und 10 Verstärkungs-Essenzen.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 13. bis 20. September 1900.

Waren eingelagert . . . . . 73.911 Meter-Centner  
 " ausgelagert . . . . . 37.406 "  
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 18.553 Meter-Centner.

Lagerstand vom 20. September 1900: 284.253 Meter-Centner, und zwar:

77.333 Meter-Centner Weizen,	57.140 Meter-Centner Roggen,
38.516 " Gerste,	50.169 " Hafer,
21.036 " Mais,	8.881 " Delsaaten,
13.516 " Mehl u. Kleie,	1.495 " Wein,
592 " Zucker,	618 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,176.460 K ö. W.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Bermittlungsthätigkeit vom 15. bis 21. September 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitjuchende . 1860 und 67 als Lehrlinge.  
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 1275 " 118 für "  
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 1156 " 45 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

Männliche: Uhrmacher auswärts, Graveure für Stahlstanzen, Messerschmiede, Silberarbeiter auswärts, Sattler auswärts, Taschner nach Ungarn, Feilenhauer, Raspler auswärts, Wagnmacher, Kupferschmiedwerkführer auswärts, Kupferschmied, kleine Arbeit für Wien, Hafner für hier und auswärts, Wagenlackierer, der beschneiden kann, nach Tirol, Spengler, tüchtiger Bleilöther, Zimmermaler, Farbeureiber, Tapezierer, Binder für alle Arbeiten hier und auswärts, Schriftenmaler, Zimmerpuger, Kunst- und Bleigläser, Kürschner für Kappen, deutsche Handschuhmacher, Wagner auswärts, Ziegelarbeiter, Fleischhauer (Unterläufer), Selcher (letzte), Buchenbettentischler, Schweizer auswärts.

**Weibliche:** Köchinnen, Mädchen für alles, Geschirrmädchen für Gast- und Kaffeehäuser zc.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Eisen- und Metallgießer und Former, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler aller Art, Sattler, Kiemer, Herren- und Damenschneider, Friseur, Buchbinder, Maurer, Zimmerleute, Maschinisten, Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 20. bis 24. September 1900.

**Für Umbauten:**

I. Bezirk: Haus, Concordiaplatz und Am Gestade, Einl.-Z. 1035, von Em. und Ed. Schweinburg und Ferdinand Strobl, Schlichtplatz 6, Bauführer A. Lang (6918).

**Für Neubauten:**

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Neurissenweg, Einl.-Z. 1283, Parc. 1384, von Anton Gattringer, 3. Heidequerstraße 321, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (17051).
- XIII. Bezirk: Penzing, Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 1198, von Josef Koch, Bauführer Josef Böschlo, Maurermeister (29874).
- XV. Bezirk: Sechshausenstraße 2, von Heinrich und Rosalia Stagl, Bauführer Heinrich Stagl (20099).

**Für Zubauten:**

- XI. Bezirk: Cabinet, Simmering, Fuchsröhrengasse 36, von Johann Wrothaler, Bauführer Ferdinand Kaundl, Baumeister (17472).
- XIII. Bezirk: Hiebing, Altgasse 18, von Franz Brunner, Bauführer Franz Abel, Stadtbaumeister (29913).
- " " Ober-St. Veit, Testarellogasse 10, von Anna Baumgartner, Bauführer F. Weilgony, Maurermeister (29946).
- " " Schupps, Penzing, Hollergasse 7, von Johann Heller, Bauführer J. Chromy, Zimmermeister (29954).

**Für Adaptierungen:**

- V. Bezirk: Johannagasse 4, von Josef Schonka, Maurermeister (6921).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 15, von Anton Gürlich, Baumeister (6929).
- " " Millergasse 29, von Josef Prokop, Baumeister (6946).
- VII. Bezirk: Perchenfelderstraße 141, von Josef Ratscher, Kaiser Josefstraße 34, Bauführer F. Freitag.
- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 148, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140, Bauführer derselbe (36353).
- " " Hernals, Helblinggasse 6, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140, Bauführer derselbe (36354).
- " " Hernals, Helblinggasse 8, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140, Bauführer derselbe (36355).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hafnauerstraße, von Adolf Grünberger, I., Hohenstaufengasse 10, Bauführer Adolf Ambor (19788).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

I. Bezirk: Rauschang, Franzensring 22, von der Hannoverschen Centralheizungs-Anstalt, Bauführer L. Baldia (6965).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 91, von Julius Frankl (29947).
- XV. Bezirk: Sechshausenstraße 2, von Heinrich und Rosalia Stagl (20100).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:**

- IV. Bezirk: Schlüsselgasse 49, von Johann Barisch, Maurermeister (6926).
- V. Bezirk: Griesgasse 40, von Josef Schonka, Maurermeister (6920).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dytm. IV, Z. 87917.

21. September 1900.

Lieferung von schwarzem und drappfarbigem Serge für die städtischen Monturen.

Müllner Moriz, Vertreter der Firma Herminghaus & Comp.

— Parma schwarz 1 K 38 h  
Stella drappfarbig 1 K 44 h  
mit 5% Cassajconto.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Hartmannsgasse vom Mittersteig bis zur Mahleinsdorferstraße und Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Kliebergasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Gassergasse im V. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale.

Sikora Anton

— Nachlass 14,6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schladencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Ufergasse zwischen der Hofmühl- und Thurnburggasse im VI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4776 K 47 h und 500 K Pauschale.

Sikora Anton

— Nachlass 14,8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schladencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Umbau der Hauptnurrathscanäle in der Ruderergasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Rosasgasse, Nischorgasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Arndtstraße, Arndtstraße von der Nischorgasse bis Dr.-Nr. 66, Mäsmayergasse von der Arndtstraße bis zur Klährgasse und in der Grieshofgasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Niederhofstraße, XII. Bezirk.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 33.545 K 88 h und 7000 K Pauschale.

Sikora Heinrich

— Nachlass 15,6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinshall mit dem speci-fischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schladencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 8355 K 15 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp

— Nachlass 3%.

\* \* \*

Lieferung von 2165 m Steinzeugsockeln für die Einfriedung der Gartenanlagen am Neubau- und Perchenfeldergürtel, XV. und XVI. Bezirk, und am Mariahilfergürtel, XV. Bezirk.

Fürnlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabrik's Niederlage

— 2 K 68,5 h per Currentmeter.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. September 1900.**

(Fortsetzung.)

- Mörtinger Franz Karl — Zimmermeister — V., Fendiggasse 8.
- Mörtinger Franz Karl — Baumeister — V., Fendiggasse 8.
- Obhidal Anna — Kleidermachergewerbe — VI., Hofmühlgasse 22.
- Picker Jhdor — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 40.
- Pollak Friedrich jun. — Kleinfuhrwerksgewerbe (Licenz Nr. 5) — IV., Wagenaustellungsplatz der Kleinfuhrwerke längs der Laufenstraße; Wohnort: V., Kleinprechtsdorferstraße 18.
- Popp: Louise — Victualien-Verschleiß — II., Große Rohrengasse 40.
- Rochau Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 21.
- Rosenberg Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 7.
- Rosin Wenzel — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Franzensring 3 (t. I. Universität).
- Ruzicka Vincenz — Schlossergewerbe — XX., Rauscherstraße 27.
- Schartner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Fichtegasse 7.
- Schiefer Franz — Hufschmiedgewerbe — XVIII., Ladnergasse 83.
- Schmidt Paul — Mechaniker — I., Bartensteingasse 11.
- Schneider Karl — Gas- und Schantgewerbe — I., Oppolzergasse 4.
- Schreyer Amalia — Marktvicualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 53.
- Stalich Franz — Kleidermacher — II., Darwingasse 6.
- Stapel Robert — Sattler — III., Landstraße Hauptstraße 7.
- Smetal Anton — Licenz zum Verkaufe von Schutz- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Schopenhauerstraße 64.
- Srednik Josef — Fleisch-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 16.
- Stamm Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Handelsquai 94.
- Stochhammer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 46.
- Szomolanyi Emerich — Victualien-Verschleiß — III., Fasangasse 22.
- Teigl Franz — Vertilgung von Insecten, Ratten und Mäusen — III., Landstraße Hauptstraße 12.
- Weiß Leopold — Tapezierergewerbe — VI., Mariahilferstraße 101.
- Werner Johann — Schneidergewerbe — II., Gredlerstraße 9.
- Winkelmüller Alois — Pachbetrieb der der Marie Pollak gehörigen Wirtscenceffion vom 17. December 1890, Z. 411220 — XX., Jägerstraße 36.
- Winklbauer Cajetan — Möbelhandel — XVIII., Antonogasse 3.
- Winkler Bernhard — Handelsagentur — VI., Mariahilferstraße 89 a.
- Zeus Josefa — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Linien-gasse 38.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. September 1900.**

- Adamek Johann — Mustergewerbe — III., Keinergasse 8.
- Bauer Friederike — Verkauf von Schutz- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Neustiftgasse 78.
- Bertaud Josef, Freiherr v. — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Hernasser Hauptstraße 15.
- Blaas Aurelie, geb. Richter — Erzeugung von Möbelsteinplatten — XII., Schönbrunnerstraße 152.
- Blaschke Pauline — Handel mit Bilderwaren, Bergolderrahmen und Handgemälden — III., Landstraße Hauptstraße 21.
- Chochola Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 10.
- Dejmar Martin — Gastwirt — III., Petrusgasse 5.
- Diel Marie — Damenkleidermacherin — II., Fugbadgasse 9.
- Dostal Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Hohlweggasse 3.
- Dwořak Matthias — Schlosser — III., Kleistgasse 18.
- Eremias Josef — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernasfergütel 25.
- Eschwel Franz — Gastwirt — III., Schützengasse 10.
- Fiechtl Barbara — Schuhmachergewerbe — VII., Bandgasse 32.
- Hartmann Johanna — Taschnerewaren-Verschleiß — XVI., Fabacher-gasse 30.
- Hartstein Salomon — Ein- und Verkauf von altem Eisen und anderen unedlen Metallen — XVI., Gablenzgasse 40.
- Heinz Ottilie — Verkauf von Schutz- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Kaiserstraße 69.
- Hoffenreich Johann — Fleischhauer (Filiale) — III., Großmarkthalle.
- Hrehus Johann — Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Kullmgasse 3.
- Jarosch Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 98.
- Jordan Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringer-straße 42.

- Kloiber Dorothea — Canditen-Verschleiß — VII., Zieglergasse 82.
- Krab Karl Albrecht — Verschleiß von Nähmaschinen, Fahrrädern und Zubehörsartikeln — VII., Breitegasse 4.
- Kollisch Siegmund, Firma: Kollisch & Labut; Theilnehmer: Siegmund Kollisch und Franz Labut — Fabrikmäßige Erzeugung von Bijouteriewaren unter Einhaltung der mit dem Decrete vom 21. April 1890, Z. 19182, gestellten Bedingung — XVI., Hasnerstraße 139.
- Konetschny Andreas — Brantwein- und Spirituosen-Verschleiß — Hütte bei der St. Margerlinie; Wohnort: III., Arsenalweg 865.
- Kratochvil Emma — Naturblumenhandel — XVII., Förgerstraße 21.
- Leonhart Gustav Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rochus-gasse 23.
- Lueger Rosine — Privat-Lehranstalt für Maßnehen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IX., Strohedgasse 11.
- Märkl Franz — Sandgewinnung — Cat.-Parc. 730 in Ottakring (Nied „Teufelstoth“).
- Mühlhofer Johann — Stadttträger — VIII., Auserstraße, Ecke der Koch-gasse; Wohnort: XVI., Neulerchenfelderstraße 18.
- Nawratil Eduard — Betrieb eines Gramophons — Wiener Polizei-rahou; Wohnort: VII., Bandgasse 31.
- Nowotny Georg — Uhren-, Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XIV., Suezgasse 10.
- Petranovic Emilie — Kasanien-, Apfel- und Erdäpfelbratergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße, Ecke Reinhartsgasse; Wohnort: XVI., Kirch-stetterngasse 44.
- Ratoliska Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hütteldorfer-straße 113.
- Ritschel Marie — Damenkleidermacherin — II., Volkertplatz 14.
- Rosner Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kliebergasse 7.
- Ruhé August — Verschleiß von Gipsdielen, Caalit, Schlackensteinen — VII., Landgasse 38.
- Schwarzinger Karl F. — Photographengewerbe — V., Diehlgasse 47.
- Seidl Marie — Modistengewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 74.
- Strof Edmund — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Neuschgasse 13.
- Tausch Moses Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Seiden-gasse 39 a.
- Trzaska August — Fleischhauer — III., Großmarkthalle (Filiale); Wohn-ort: XIV., Schwenberggasse 21.

(Das Weitere folgt.)

**Z u s a t t.**

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. September 1900 . . .	1777
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. September 1900 . . .	1780
Gemeinderaths-Ausschuss:	
Protokoll über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 19. September 1900 . . . . .	1784
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 6. September 1900 . . . . .	1787
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 13. September 1900 . . . . .	1788
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. Sep-tember 1900 . . . . .	1788
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 16. bis 22. September 1900 . . . . .	1789
Schlachtviehmarkt vom 24. September 1900 . . . . .	1789
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. September 1900 . . . . .	1790
Bericht des Marktamtes über die im Monate Juli 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen . . . . .	1790
Bericht des Marktamtes über die im Monate August 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktamtes vorgenommenen Confiscationen . . . . .	1790
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1790
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 15. bis 21. September 1900 . . . . .	1790
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 24. September 1900 .	1791
Städtische Arbeiten und Liefermaen:	
I. Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1791
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1791
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1792
Rundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
26. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 97708. Vergebung der Herstellung eines Asphaltpflasters längs der Paulaner- kirche in der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke mit der Ausrußsum- me von 26.351 K. 2-2
26. Sept. 12 Uhr	detto	M.-Z. 103949. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Neupflasterung der Albrechtgasse im I. Bezirke zwischen Opernring und Schillerplatz mit der Ausrußsumme von 3216 K 33 h. 2-2
27. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 103236. 3-3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmuthscanales am Schüttanplaz (Kaisermühlen), II. Be- zirk, von der Mendelssohn- bis gegen die verlängerte Sinagasse im veran- schlagten Kostenbetrage von 3213 K 66 h und 400 K Pauschale.
28. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 103901. 2-2 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmuthscanales am Stephanieplaz im XVI. Bezirke von Dr.-Nr. 10 bis zur Degengasse im veranschlagten Kostenbetrage von 1542 K 72 h und 180 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Z. 39808 ex 1900.

XI.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des für die städtischen Versorgungsanstalten in Liesing, Ybbs und St. Andrä an der Traisen, sowie für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg in der Heizperiode 1900 bis 1901, d. i. vom Vergabungstage bis Ende Juni 1901 erforderlichen Brennholzes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Samstag den 29. September 1900, um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Armen-Referenten Dr. Weiskirchner, I., Neues Rathhaus, Pichtenfelsgasse 2, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offerterverhandlung abgehalten werden.

Der beiläufige Holzbedarf beträgt:

- für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing:  
100 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;
- für die städtische Versorgungsanstalt in Ybbs:  
200 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
200 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter;
- für die städtische Versorgungsanstalt in St. Andrä an der Traisen:  
400 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und
- für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg:  
30 rm weiche geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter und  
20 rm harte geschwemmte oder ungeschwemmte Scheiter.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbeschreibung im städtischen Marktamt I., Neues Rathhaus, sowie in den Verwaltungskanzleien der vorgenannten Versorgungshäuser einsehen und bei letzteren auch, jedoch in diesem Falle nur bis Montag den 24. September, Offerte überreichen.

Jedem mit einer Stempelmarke von 1 K per Bogen zu versehenen Offerte, welches auf die Lieferung des Holzes für alle Anstalten oder auch bloß für eine oder mehrere lauten kann und die Länge der Scheiter genau anzuweisen hat, sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung erstanden werden will, als Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. September 1900.

Ad Prot.-Nr. 102565 ex 1900.

Ref.-Nr. 431. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Demolierung des städtischen Gebäudes Dr.-Nr. 5 Cobenzgasse in Grünzing, Einl.-Z. 96 im XIX. Bezirke, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 26. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Rüdtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (Bauamts-Abtheilung IV b) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die ausliegende Vorschrift zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bestimmungen dieser Vorschrift vollinhaltlich unterwerfe.

Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 400 K anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. September 1900. 3-3

Ad Prot.-Nr. 93182 ex 1900.

Ref.-Nr. 3606. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der theils in Hadersdorf-Weidlingau, theils im XIII. Bezirke gelegenen Bassins III bis VII der Wienflußregulierung zur Eisgewinnung oder sonstigen Eisbenützung wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 5. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und die Bedingungen im Stadtbauamte, und zwar in der Section III der Bauleitung für die Wienflußregulierung in Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der erwähnten Section gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Über die Art und Weise der Einbringung der Offerte enthält Artikel XIII der Bedingungen die näheren Bestimmungen.

Die Höhe des dem Offerte anzuschließenden Badiums ist im Artikel XXIV der Bedingungen angegeben. Das Badium

kann entweder dem Offerte angehängt oder bei der städtischen Hauptcassa in Wien, I., Neues Rathhaus, erlegt werden, in welchem letzteren Falle die Empfangsbestätigung der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen ist.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Die Verpachtung der Eisgewinnung erfolgt mit Vorbehalt der noch ausstehenden wasserrechtlichen Genehmigung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. September 1900. 1-3

Z. 14106 ex 1900.

XI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des im Jahre 1901 für die Wiener städtische Bürgerverorgungsanstalt, für die Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, Jbbs, St. Andrä a. d. Traisen und Liesing, dann für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und für das städtische Muhl- und Werkhause erforderlichen Petroleums, sowie wegen Sicherstellung der für die Wiener Versorgungsanstalten, die städtischen Waisenhäuser, das städtische Muhl- und Werkhause und das Muhl für verlassene Kinder im Jahre 1901 erforderlichen Soda, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 15. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathhause, I., Fichtensfelsgasse, Parterre (Armen-Departement), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Erfordernisausweise und die Lieferungsbedingungen entweder im städtischen Marktamte oder in der Verwaltungskanzlei des städtischen Versorgungshauses, IX., Spitalgasse 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen, schon von außen durch eine diesbezügliche Aufschrift auf dem Couvert als Petroleum- oder Soda-Offert zu kennzeichnen und sind denselben 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Leistung erstanden werden will, als Badium beizuschließen, welches jehin für den Ersterer als Caution zu dienen hat.

Den Petroleum-Offerten ist überdies noch ein Muster des offerierten Petroleums (mindestens drei Viertel Liter) beizulegen.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, beziehungsweise Mustern nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath behält sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 1-3

Ad Prot.-Nr. 99520 ex 1900.

Ref.-Nr. 380. XIX b.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Canalisierung des im Niederschlagsgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf im XIII. Bezirke, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 39.963 K 36 h und 17.500 K Pauschale;

2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 25.235 K 48 h;

3. der Lieferung der Steinzeugsohlenschalen im Kostenbetrage von 6829 K 38 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 2. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Richter im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenausschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 81939 ex 1900.

Ref.-Nr. 2167. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Schmied-, Schlosser- und Wagnerarbeiten für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege, V. Bezirk, Siebenbrunnensfeld 3, und zwar auf die Dauer eines Jahres, das ist vom 16. October 1900 bis 15. October 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 27. September 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Wilmeß im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 2—2

Prot.-Nr. 101176 ex 1900.

IV. 2430.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 60 Stück Gartenbänken nach dem Muster der Ringstraßenbänke für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn zum Kostenausschlagspreise von 2400 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 4. October 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenausschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Zu jedem Offerte ist auch anzugeben, zu welchem Preise zerbrochene Eisentheile der Sitzbänke zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 24. September 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 96836 ex 1900.

Ref.-Nr. 758. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Bespannung der Schneepflüge im I. Bezirke für die Winterperiode 1900/01 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 28. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. September 1900.

2-2

Prot.-Nr. 80476 ex 1900.

Ref.-Nr. 2110. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der bei der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901 erforderlichen Ruthenbesen (ungefähr 18 bis 20.000 Bund à 15 Stück) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 1. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte und die städtischen Musterbesen im Materialdepot, IX, Roßauerlände 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von 1 K versehenes Offert, welches in der im § 8 der Bedingnisse angeführten Weise auszustatten ist und in welchem die ausdrückliche Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offerent den Bedingnissen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. September 1900.

2-3

Ad Prot.-Nr. 98427 ex 1900.

Ref.-Nr. 823. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der Metallbesläge für 4400 Holzschneefahnen, sowie von 700 Stück complete beschlagenen Schneeschibern wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 29. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer Stempelmarke von einer Krone versehenes Offert, in welchem der Offerent ausdrücklich erklären muß, daß er sich den festgesetzten Bedingungen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. September 1900.

2-3

M.-Bz. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schöffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

**Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.**

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Convart enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

- |                                |              |
|--------------------------------|--------------|
| I. Preis ein Betrag von 1000 K |              |
| II. " " " " 600 "              |              |
| III. " " " " 300 "             | festgesetzt. |

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerbs-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schöffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

19—20

G. Z. 7506.

## Kundmachung.

**(Concurs zur Besetzung erledigter Bürger Schul-Directorstellen im Wiener Schulbezirke.)**

Im Wiener Schulbezirke kommen die Directorstelle an der Bürger Schule für Knaben im VI. Gemeindebezirke, Naglgasse 2, die Directorstelle an der Bürger Schule für Knaben im VII. Gemeindebezirke, Zieglergasse Nr. 49, und die Directorstelle an der Bürger Schule für Knaben im XIII. Gemeindebezirke, Auhofstraße 49, mit welcher letzterer die in demselbem Schulgebäude untergebrachte allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist, zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist ein Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2800 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 1000 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für eine jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig documentirtes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche müssen längstens bis inclusive 24. October 1900 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Jedes Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reiseprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürger Schulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Diensttabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge), endlich das Gesuch um Verleihung der drittgenannten Directorstelle mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,

am 19. September 1900.

Der Vorjigende Stellvertreter:

**Gugler.**

1—1

G. B. 7522.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Stellen eines katholischen Religionslehrers mit jährlichen Gehaltsbezügen zur Besetzung:

1. An der Mädchen-Bürger Schule und an der allgemeinen Mädchen-Volkschule im IX. Gemeindebezirke, Galileigasse Nr. 3,

2. An der Knaben-Bürger Schule und an der allgemeinen Knaben-Volkschule im XVIII. Gemeindebezirke, Schopenhauerstraße Nr. 79,

3. An der Mädchen-Bürger Schule und an der allgemeinen Mädchen-Volkschule im XVIII. Gemeindebezirke, Schopenhauerstraße Nr. 79.

Mit der erstgenannten Lehrstelle ist die Verpflichtung, den katholischen Religionsunterricht auch an der allgemeinen Knaben-Volkschule IX., Galileigasse 5, mit der zweitgenannten Lehrstelle die Verpflichtung, den katholischen Religionsunterricht auch an der Knaben-Bürger Schule XVIII., Kettenhofergasse 3, mit der drittgenannten Lehrstelle die Verpflichtung, den katholischen Religionsunterricht auch an der Mädchen-Bürger Schule XVIII., Anastasius Grünstraße 16/18, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden unentgeltlich zu erteilen, verknüpft.

Mit jeder dieser drei Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2000 K und das Quartiergeld von jährlich 600 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 800 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen längstens bis inclusive 24. October 1900 bei jenem Ortsschulrath, in dessen Sprengel die betreffenden Lehrstellen erledigt sind, und zwar, falls der Bewerber in irgendeinem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei den betreffenden Ortsschulräthen eintreffen.

Die im Sprengel eines Ortsschulrathes angestrebten Lehrstellen sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Gesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes zu überreichen.

Solchen Bewerbern ist es gestattet, für sämtliche in dieser Concursverlautbarung enthaltenen Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssection zu überreichen.

Diesem Gesuche sind so viel Diensttabellen, und zwar solche mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“, mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge

aus dem Gesuche beizulegen, als die Zahl der Stellen beträgt, um welche sich der Bittsteller bewirbt.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Taufschein, bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Heimatscheine unter derselben Voraussetzung, den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste, einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über ihr Verhalten und ihre Verwendung, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Original oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablauf des Concursstermines zu berechnen.

Verspätet eintreffende oder innerhalb des Concursstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 20. September 1900.

Der Vorsitzende Stellvertreter:  
**Gugler.**

1—1

## Kundmachung.

(4<sup>0/1000</sup> 30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 — Electricitäts-Anlehen.)

Die am 1. October 1900 fälligen Coupons des 4<sup>0/1000</sup> 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Electricitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

bei der Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Cassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. October 1900, vormittags 9 Uhr, die 1. Ziehung von 3 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathhause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 1. April 1901 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. September 1900.

**Dr. Karl Lueger,**  
Bürgermeister.

1—1

Pr. B. 10477.

## Kundmachung.

(Hauptrechnungsabschluss.)

Der Hauptrechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1899, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Anstalten und Fonde liegen durch 14 Tage, und zwar vom 16. September bis einschließlich 29. September 1900 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I, Lichtentfelsgasse 2, 5. Stiege, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 58 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 12. September 1900.

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Queger.**

3—3

M.-Z. 104514.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. September 1900, Z. 83631, findet über das Project der Gemeinde Wien, betreffend die Verlegung des entlang der Häuser Nr. 20 bis 34 in der Wiedener Hauptstraße bestehenden Straßenbahngleises und Umwandlung des bisherigen einfachen Geleises entlang der Häuser Nr. 60 bis 72 in der Magleinsdorferstraße in ein Doppelgleise, sowie Verlegung des vor den Häusern Nr. 50 bis 44 in der Reinprechtsdorferstraße bestehenden Straßenbahngleises in die Straßenmitte, die politische Begehung am 26. September 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Ritter v. Zepharovich statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags vor der Paulanerkirche im IV. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 20. September 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 20. September 1900.

1—1

Z. 1750.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Da über die erste Verlautbarung Gesuche von stiftbrieflich geeigneten Personen nicht eingebracht wurden, so wird hiemit neuerlich bekanntgegeben, daß aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ein Stiftpfatz in Erledigung gekommen ist, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermangelung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfatz ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. = 174 K 30 h verbunden, welcher dem Stifftling, der nicht unter 10 Jahr alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin,

beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 15. November 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 6. September 1900.

1—3

M.-Z. 4023.

XIII.

## Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1901 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 820 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Theilbeträgen von je 410 K zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Trauungscheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell auch mit dem Erwerbsteuercheine und den Tauf- beziehungsweise Geburtscheinen ihrer Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 13. September 1900.

1—3

M.-Z. 99710 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule Porges.)

An der Privat-Handelschule des Herrn Karl Porges in Wien, I., Fleischmarkt 10, kommen vom Schuljahre 1900/01 angefangen zwei Freiplätze, welche vom Inhaber der genannten Lehranstalt für unbemittelte junge Leute, welche die Bürgerchule absolviert haben, gegründet wurden und deren Verleihung der Gemeindevertretung der Stadt Wien zusteht, zur Befegung.

Die Gewährung eines solchen Freiplatzes enthebt den betreffenden Schüler im Falle eines zufriedenstellenden Studien-erfolges von jeder Zahlung eines Schulgeldes während der Dauer seiner Studien an dieser Anstalt.

Die betreffenden, mit einem Tauf- respective Geburtscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 6. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 14. September 1900.

2—3

M. Z. 3984 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Adolf und Ignaz Mantner Ritter v. Markhof'sche Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiermit bekanntgemacht, daß am 6. Februar 1901 die fälligen Interessen der Adolf Ignaz Mantner, Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marcelline Mantner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von 5040 K für jede Stiftung nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Vertheilung gelangen werden.

Laut der betreffenden Stiftsbriefe sind zur Bewerbung um diese Stiftung solche arme Waisenknaben, beziehungsweise arme Waisenmädchen berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Das normalmäßige Alter ist für Knaben zwischen 12 bis 16 Jahren, für Mädchen zwischen 10 bis 14 Jahren stiftungsgemäß festgesetzt.

Im Sinne des Stiftsbriefes sind die vorhandenen Stiftungsinteressen zu gleichen Theilen, somit mit je 620 K an je acht, die stiftsbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu vertheilen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. C. oder H. C. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftsbriefe für die Vertheilung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fructificiert und nach Maßgabe der diesbezüglichen Bestimmungen der Stiftsbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheirathung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Vertheilung eines solchen Stiftsbetrages an die in ihrer Obhut stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pflöglinge, sowie dem Todtscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulnachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens 15. November 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. September 1900.

1-3

Z. 82010 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stipendienstiftung für einen Juristen.)

Mit Beginn des Studienjahres 1900/01 ist ein Dr. Andreas Zelinka'sches Stipendium für einen armen Studenten, welcher sich den juridischen Studien an der Wiener Universität widmet, im Betrage von 760 K zu vergeben.

Bewerber müssen entweder Söhne von Wiener Bürgern oder aus Mähren und im letzteren Falle vorzugsweise aus Wischau geboren sein, jedoch hat die Verleihung stiftsbriefmäßig abwechselnd einmal an einen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen aus Mähren gebürtigen Studenten zu erfolgen.

Unter den armen Wiener Bürgersöhnen hat derjenige den Vorzug, dessen Vater in der Leopoldstadt gewohnt hat und daselbst verstorben ist und dessen Vater ein armer Gewerbsmann war.

Nachdem zuletzt ein Wiener Bürgersohn im Genusse dieses Stipendiums gestanden ist, so sind dormalen obbezeichnet qualifizierte Studierende aus Mähren bezugsberechtigt, und können daher Wiener Bürgersöhne nur bei Abgang geeigneter, aus Mähren gebürtiger Studierenden Berücksichtigung finden.

Der Stipendist bleibt so lange im Genusse des Stipendiums als er sich den juridischen Studien an der Wiener k. k. Universität mit Fleiß, gutem Erfolge und guten Sitten widmet, und nach vollendeten juridischen Studien noch durch weitere zwei Jahre, wenn er Doctor Juris werden will und jährlich mindestens ein Rigorosum gemacht hat.

Söhne kaiserlicher Beamten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den zur Verleihung erforderlichen Nachweisen und insbesondere einem legalen Armuts- und Impfungszeugnisse belegten Gesuche bis längstens 20. November 1900 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig documentierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. September 1900.

2-3



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bstanten empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Partarra.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 78.

Freitag, den 28. September 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnugemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 5. October 1900, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 3. October 1900.

Freitag, den 5. October 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. September 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Kenmayer.

Anwesende: Braun, Dypenberger,  
Brauneiß, Nauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Dr. Deutschmann, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,  
Hipp, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Praba, Zayka.  
Dr. Mayreder,

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Beurlaubt: St.-R. Fiedler, Schuh.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Kenmayer eröffnet die Sitzung.

(10684.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf des Alteisens der Wienfluseregulierung (im Gewichte von circa 7000 kg) und beantragt, das zum Verkaufe gelangende Alteisen der Wienfluseregulierung dem Anton Klein zum Preise von 9 K 36 h per 100 kg altes Gusseisen und von 9 K 16 h per 100 kg altes Schmiedeeisen zu überlassen.

(Angenommen.)

(10829.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Empfang der Mitglieder des Dresdener Gesangvereines der Staatseisenbahnbeamten und beantragt, einen Credit von 500 fl. gegen nachträgliche Verrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(10867.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Auslagen für die Vorbereitung und Durchführung der Reichsrathswahlen und beantragt:

Zur Deckung der anlässlich der Durchführung der Reichsrathswahlen der Gemeinde Wien noch im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird ein Credit von 140.000 K bewilligt, welcher unter einer neu zu eröffnenden Post der Rubrik LII zu verrechnen und auf den Reservefond zu verweisen ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(10712, 10713, 10714, 10715.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von katholischen Religionslehrerstellen an mehreren städtischen Schulen im Wiener Schulbezirke.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen ernannt (präsentiert) für die katholische Religionslehrerstelle:

a) an der Bürgerschule für Knaben III., Kleistgasse 12, mit der Verpflichtung, bis zu 25 Stunden in der Woche auch an der Allgemeinen Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu erteilen: Blasius Bankhage;

b) an der Bürgerschule für Mädchen III., Kleistgasse 12, mit der Verpflichtung, bis zu 25 Stunden in der Woche auch an der

Allgemeinen Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu erteilen: Daniel Konegg;

c) an der Bürgerschule für Mädchen VIII., Zeltgasse 7, mit der Verpflichtung, bis zu 25 Stunden in der Woche auch an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen VIII., Langedasse 36, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu erteilen: Robert Perkmann;

d) an der Bürgerschule für Mädchen XI., Entplatz 4, mit der Verpflichtung, bis zu 25 Stunden in der Woche auch an der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XI., Entplatz 4, den Religionsunterricht unentgeltlich zu erteilen: Stanislaus Nowak;

e) an der Bürgerschule für Knaben XI., Entplatz 4, mit der Verpflichtung, bis zu 25 Stunden in der Woche auch an der Allgemeinen Knaben-Volksschule XI., Entplatz 4, den Religionsunterricht unentgeltlich zu erteilen: Vincenz Zorn.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(10696.) **St.-R. Sraba** referiert über die Anweisung der Witwenpension für die städtische Mahnbotenswitwe Emilie Schilder und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10697.) **St.-R. Sraba** referiert über die Anweisung der Witwenpension für die städtische Amtsdienerswitwe Francisca Sontkiewicz und beantragt die Anweisung der normalen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10700.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen des Georg Faksch, städtischen Mahnboten, um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Veretzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 37 Jahren 1 Monat 2 Tagen mit 94 Percent des letzten Activitätsgehaltes, das ist mit 1410 K und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 2100 K, zusammen daher mit 1620 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10701.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen des Josef Gerstner, städtischen Diurnisten im Schlachthause St. Marx, um Anweisung der Provision und beantragt:

1. die Dienstesehebung über Ansuchen auf Grund des § 5 der Bestimmungen über die Aufnahme und die Bezüge der städtischen Diurnisten;

2. die Bemessung der Provision unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 12 Jahren 2 Monaten 15 Tagen mit 44 Percent des letzten Diurnums, d. i. mit 642 K 40 h vom Tage der Einstellung des Diurnums.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10698.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Johann Bauer, Ober-Controllors der städtischen Hauptcassa, um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Veretzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren 1 Monat 6 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 4000 K vom 1. des auf die Veretzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 600 K vom Februar-Termine 1901 an, zusammen daher mit 4600 K.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10703.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Karl Klammerth, städtischen Kanzlei-Ober-Officials, um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Veretzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 18 Jahren 4 Monaten 28 Tagen mit 56 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1456 K vom 1. des auf die Veretzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 400 K vom Februar-Termine 1901 an, zusammen daher mit 1856 K.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(10702.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Karl Braun, Bau-Inspectors des Stadtbauamtes, um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Veretzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 29 Jahren, 5 Monaten, 21 Tagen, mit 87.5 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 3850 K vom 1. des auf die Veretzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 600 K vom Februar-Termin 1901 an, zusammen daher mit 4450 K.

(Angenommen; mehr als 17 Anwesende.)

(10439.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die definitive Anstellung des Gottfried Wobbe, Gaswerkleiters der städtischen Gaswerke, und beantragt, den Ingenieur Gottfried Wobbe definitiv zum Gaswerkleiter ab 1. August 1900 zu bestellen und demselben eine zehnjährige Dienstzeit mit diesem Tage zur Pension in Anrechnung zu bringen. (Angenommen; mehr als 17 Anwesende.)

(10031.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Befetzung von Stellen im Status der rechtskundigen Beamten. Es werden bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen ernannt:

zum Magistrats-Secretär (IV. Rangklasse) August Stich;

zum Magistrats-Ober-Commissär (V. Rangklasse) Dr. Albert Darglon;

zum Magistrats-Commissär (VI. Rangklasse) Josef Gräf;

zu Magistrats-Concipisten Dr. August Sigmund und Leopold Dohnal.

**St.-R. Ferdinand Gräf** erklärt, daß er mit Josef Gräf weder verwandt, noch verschwägert sei. (Zur Kenntniß.)

(10699.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Magister Franz Kopecky um Versezung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Versezung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit mit 88 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 2288 K vom 1. des auf die Versezung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 400 K vom Februar-Termin 1901 an, zusammen daher mit 2688 K.

(Angenommen; mehr als 17 Anwesende.)

(10727.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Anna Kern, Oberlehrerwitwe, um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Matthäus und Auguste und beantragt, der Gesuchstellerin die Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Matthäus und Auguste vom 13. Juni 1900 angefangen, an welchem Tage die Tochter Magdalena das 20. Lebensjahr erreicht und daher der Erziehungsbeitrag für dieselbe erlischt, unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge von je 144 K auf je 180 K zu erhöhen und aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der n.ö. Landes-Lehrerpensionscassa flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(10724.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Zustimmung zum Vorschlage über die Erfordernisse der gewerblichen Vorbereitungs-, sowie der gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen pro 1901 und beantragt die Zustimmung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10811.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathskonales in der Hartmann- und Kliebergasse (im veranschlagten Kostenbetrage von 17.625 K 25 h und 3000 K Pauschale), und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 14.6 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach (75 kg per Hektoliter) und von Königshofer Schlackencement (90 kg per Hektoliter).

(Angenommen.)

(10469.) **St.-R. Büsch** referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung längs der neuen Beleuchtungsgebietesgrenze am Gaudenzdorfer- und Margarethengürtel, sowie in der Arndtstraße und Walsattigasse im V. und XII. Bezirke und beantragt, das vom Stadtbauamt mit Bericht vom 17. April 1900, Z. 1170, vorgelegte Project, sowie die für die projectierte Beleuchtung im XII. Bezirke erwachsenden jährlichen Mehrkosten für Gasverbrauch per 468 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10680.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Heinrich Stolz auf mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 3 im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 261, und beantragt, dem Genannten die fragliche Wohnung gegen einen jährlichen Mietzins von 400 K unter den von der gemeinderäthlichen Überwachungs-Commission festgesetzten, sowie unter den sonst üblichen Bedingungen mietweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(7219.) „Abänderung der Baulinie für die Breitenfurter- und Hekendorferstraße, XII. Bezirk“.

Referent **St.-R. Büsch** beantragt, den Beschluss vom 24. August 1900 zu reassumieren. (Angenommen.)

Es wird beschlossen: Der Magistrat wird beauftragt, Vorschläge für eine eventuelle Verbreiterung der Breitenfurterstraße und Vertheilung der Hineinrückung auf Seite der ungeraden Nummern zu erstatten.

(10813.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Steinzeugsockeln für die Gartenanlagen am Mariahilfer- und Neubaugürtel, und beantragt, die Lieferung von 2165 m Steinzeugsockeln für die Einfriedung der Gartenanlagen am Neubau- und Lerchenfeldergürtel im XV. und XVI. Bezirke der fürstlich Liechtensteinschen Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage, IX., Spittelauergasse 12, zum Einheitspreise von 2 K 68½ h per Currentmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

(Angenommen.)

(10657.) **St.-R. Schreiner** referiert über Gesuche von drei Parteien des XIX. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer beziehungsweise Hundesteuerstrafe im Gesamtbetrage von 32 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(10793.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Wildpret- und Geflügelhändler um Bewilligung zum Verlaufe von Geflügel seitens der Wildpret- und Geflügelhändler israelitischer Confession am Sonntag den 23. September 1900 in der Zeit bis 6 Uhr abends und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(10832.) **St.-R. Braun** referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Gartenbänken für den Arenbergpark und beantragt, die Lieferung von 60 Stück Gartenbänken nach dem Muster der Ringstraßenbänke für den Arenbergpark, beziehungsweise als Ersatz hiefür von 60 Stück Bänken für die Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn der Firma August Ritschelt's Erben, VIII., Daunergasse 1, zum Preise von 39 K per Stück, lieferbar binnen zwei Monaten, vom Tage der Bestellung an gerechnet, und gegen Zurücknahme gebrochener Eisentheile zum Preise von 10 K per 100 kg und unter den sonstigen Bedingungen der diesbezüglichen Lieferungs-Vorschrift zu übertragen.

**St.-R. Rauer** beantragt die Ausschreibung einer Offertverhandlung für einen kurzen Termin.

Es wird der Antrag des **St.-R. Rauer** angenommen.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9817.) „Regulierungsplan für das Gebiet des III. Bezirkes, begrenzt durch den unteren Theil der Landstraße Hauptstraße, der Erdbergstraße, Wassergasse, den oberen Theil der Landstraße Hauptstraße, Rudolfs-, Ungargasse und Invalidenstraße.“

Referent **St.-R. Dr. Mayreder** beantragt, den Beschluss vom 29. August 1900 in folgender Weise abzuändern:

Um einen möglichst großen Theil des Arenberggartens als öffentlichen Gartenplatz zu erhalten, sei der provisorische Baublock zwischen der verlängerten Barmherzigengasse und der Boerhavegasse fallen zu lassen. Die Durchführung der Ottogasse bis zum Arenberggarten sei aufzulassen und die westliche Begrenzung des Gartens so weit gegen den Arenberggarten vorzuschieben, dass längs desselben auf dem Gartenrunde ein schmaler Baugrundstreifen entsteht. Die Arenberggasse ist bis zum Parke fortzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10831.) **St.-R. Braun** referiert über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Arenbergparke und beantragt:

1. Die Aufstellung einer hölzernen Bedürfnisanstalt mit Pissoir und vier Closets im Arenbergparke an der im Protokolle vom 13. August 1900 ausgemittelten Stelle wird genehmigt und hierfür der Bauconsens erteilt.

2. Die Aufstellung wird dem **W. B e e z** unter Annahme seines Offertes vom 18. August 1900 um den Betrag von 5419 K 60 h übertragen.

3. Die Anstalt ist für Rechnung der Gemeinde durch das Garten-Inspectorat zu betreiben; für deren Beaufsichtigung ist eine Gartenarbeiterin mit dem Taglohne von 1 K 60 h zu bestellen, welche auch zur Beaufsichtigung der Grotte und zu Gartenarbeiten in der Nähe der Anstalt heranzuziehen ist. Die Aufnahme dieser Warte-frau obliegt dem Stadtgarten-Inspectorate.

4. Für die einmalige Benützung eines Closets ist der Betrag von 4 h einzubeheben.

5. Aus Anlaß dieser Herstellung wird zur Ausgabe-Nubrik XXIV 22 „Auslagen anlässlich der Benützbarmachung des Arenbergparkes“ ein Zuschußcredit von 3420 K genehmigt. (Angenommen.)

(10552.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Architekten **B a n q u é** und **P i o n o e**. **Heinrich Graf Lützow** um Bewilligung zur Anbringung eines eisernen, mit Glas gedeckten Vordaches (2·70 m lang, 2·10 m vorspringend, 4·12 m über dem Trottoir) vor dem Eingange des Hauses **Dr.-Nr. 15 Rajumoffskygasse**, III. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen einen jährlichen Anerkennungszins von 10 K. (Angenommen.)

(10672.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Karl W a g e n f ü h r e r** um Bewilligung zur Herstellung eines hölzernen Schupfens auf dem Territorium der städtischen Gaswerke im XI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung und Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10559.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Johann P l a i n o** um Bewilligung zur Herstellung eines ebenerdigen, mit Dachpappe gedeckten Gebäudes, sowie eines hölzernen Schupfens (sammt Abort) auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde **Cat.-Parc. 1460 und 1461, Einl.-Z. 1273 und 927** des Grundbuches **Simmering**, an der **Simmeringerlände**, XI. Bezirk, zum Betriebe des **Darmwäscher-gewerbes** und beantragt, die Zustimmung zur beabsichtigten Bauführung zu erteilen, für diese Bauführung gemäß dem § 105 der Bauordnung für Wien Erleichterungen zuzugestehen und die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(10758.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Firma **Schückler & Merz** um Bewilligung zur Erbauung eines Schupfens auf dem von der **Austro-Belgischen Eisenbahn-Gesellschaft** gepachteten (nicht parcellierten) Grunde **Einl.-Z. 55 am Arsenalweg**, III. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10634.) **St.-R. Braun** referiert über die Ertheilung der Baubewilligung für das auf dem Territorium der städtischen Gaswerke von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu erbauende, Aufenthaltsräume und Bäder enthaltende Gebäude und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung unter den von der **Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft** und der **k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen** gestellten Bedingungen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10791, ad 9151.) **St.-R. Zahka** referiert über die Zuschrift der Genossenschaft der Glaser vom 21. August 1900, betreffend die

mit Stadtraths-Beschluß vom 8. August 1900, **Z. 9151**, erfolgte Vergebung der Glaserarbeiten für die neue Landwehrkaserne an der **Hütteldorferstraße**, XIII. Bezirk, an **Hermann Brunner** (mit dem offerierten Nachlasse von 33 Percent), und beantragt, den Magistratsbericht über die von **Hermann Brunner** für die Schule in der **Seeböckgasse**, XVI. Bezirk, ausgeführten Glaserarbeiten, sowie den Bericht der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ über die von dem Genannten für die städtischen Gaswerke geleisteten Glaserarbeiten zur Kenntnis zu nehmen und den Stadtraths-Beschluß vom 8. August 1900, **Z. 9151**, aufrecht zu erhalten, den Magistrat dagegen zu beauftragen, in genauester Weise zu überwachen, daß die Arbeiten in der offerierten Qualität ausgeführt werden. (Angenommen.)

(10630.) **St.-R. Zahka** referiert über das neuerliche Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Bautischlerarbeiten für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, und beantragt, die Tischlerarbeiten (im veranschlagten Kostenbetrage von **93.184 K 93 h** und **8500 K** Pauschale) an **Johann Taglieber** (zu dem offerierten Nachlasse von 15 Percent) zu vergeben.

**St.-R. Schreiner** beantragt, die Bautischlerarbeiten an **Andreas D l t m a n n s** (zu dem offerierten Nachlasse von 15 Percent) zu vergeben.

Es wird der Antrag des **St.-R. Schreiner** abgelehnt; der Referenten-Antrag wird angenommen.

(10828.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des **Johann Homolka** um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle **Einl.-Z. 1241** im VI. Bezirke (an der **Theobaldgasse**) und beantragt, die Baubewilligung (unter Genehmigung der projectierten Erkeranlage) unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des Erkers per **3·62 m<sup>2</sup>** ein Betrag von **245 K** per Quadratmeter (solin zusammen ein Betrag von **886 K 90 h**) vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde entrichtet wird. (Angenommen.)

(10759.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Lieferung der Hundsteuermarken für das Jahr 1901, und beantragt, die Lieferung der **40.000 Stück Hundsteuermarken** für das Jahr 1901 nach Muster 8 der Firma **Wilhelm Pittner** mit dem Kostenaufwande von **1264 K (3·16 h per Stück)** zu übertragen.

**St.-R. Weitmann** beantragt, die Lieferung der Marken an **Adolf Müller & Söhne** (**3·80 h per Stück**) zu übertragen.

Es wird der Antrag des **St.-R. Weitmann** abgelehnt; der Referenten-Antrag wird angenommen.

(10762.) **St.-R. Wessely** referiert über die Wartungskosten für die Gasflammen im Hofe des **Gumpendorfer Schlachthaus**es und beantragt:

1. Die nach dem bezüglichen genehmigten Beleuchtungsprojecte für den VI. Bezirk halbnächtlich systemisierte Flamme **Nr. 334** ist in der Zeit vom **1. October** bis **31. März** jedes Jahres ganznächtlich brennend zu erhalten.

2. Die Wartung der zehn Pauschalflammen im **Gumpendorfer Schlachthaus** hat durch die städtischen Laternenwärter zu erfolgen, jedoch werden der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ von der Gemeinde Wien außer den Kosten des Gas- und Glühkörperverbrauches auch die Wartungskosten in der Höhe von **2 K 40 h per Laterne im Monat** vergütet. (Angenommen.)

(10764.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Verleihung der Interessen der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Mädchen des I. städtischen Waisenhauses und beantragt, die Interessen der Karl Enzinger'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 33 K 60 h dem Zöglinge Marie Müller (geboren 8. September 1888) zu verleihen. (Angenommen.)

(10735.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Schreiben der Firma Polliger & Wertheim vom 15. September 1900, betreffend das Offert derselben auf Ankauf der Installation der Wienfluseregulierung, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit der genannten Firma über die Erzielung eines angemessenen Preises zu verhandeln. (Angenommen.)

(10695.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Schreiben der Firma Jg. Gridl vom 13. August 1900, betreffend die Wiederanbringung der an den Untergurten der Karolinenbrücke angebracht gewesenen, anlässlich der Hebung und Verschiebung derselben abhanden gekommenen decorativen Verkleidungen, und beantragt, der Firma Jg. Gridl mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien sich nicht veranlasst fühlt, von der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 15. Juni 1900, Z. 6823, ausgesprochenen Erklärung abzugehen. (Angenommen.)

(10761.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Belehnung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 2. März 1900, Z. 1423, erworbenen Häuser Einl.-Z. 1070 und 289 im I. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrath wolle genehmigend zur Kenntnis nehmen, dass die mit Beschluss vom 2. März 1900, Z. 1423, den Verkäufern der Häuser Einl.-Z. 1070 und 289 im I. Bezirke (Fleischmarkt 22 und Schönlaterngasse 15) bewilligte Belastung dieser Häuser mit 200.000 K nicht seitens der Verkäufer, sondern unmittelbar durch die Gemeinde Wien, welche bereits als Eigentümerin einverleibt ist, erfolgte, und bewilligen, dass die Darlehensvaluta an die Verkäufer auf Abschlag des Kaufschillings ausgefolgt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10655.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Firma Schwarz & Köfler um Bestimmung des Übernahme-preises, sowie der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses I., Salzgries 21, in die Verbauung einzubeziehenden, beziehungsweise zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Es werde der Übernahmepreis für den beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 21 Salzgries im I. Bezirke in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrundtheil per 0.24 m<sup>2</sup> bei unentgeltlicher Abtretung der zur Straßenverbreiterung beziehungsweise Eröffnung entfallenden Grundflächen von 73.42 m<sup>2</sup> am Kirchenplatz und von 8.17 m<sup>2</sup> am Salzgries mit 360 K per Quadratmeter, sohin mit dem Betrage von 86 K 40 h festgesetzt.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes und die Übertragungsgebühren hat der Bauwerber zu tragen. (Angenommen.)

(9677.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Parcellierung der Bürgerspitalsfondsgründe im II. Bezirke, an der Donau, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, das Project für die Parcellierung der am rechten Donauufer (an der Kronprinz Rudolf- und Borgartenstraße) gelegenen, sowie der am linken Donauufer zwischen Schüttaustraße und Kaisermühlendamms gelegenen, im vorliegenden Plane als Wiese bezeichneten Bürgerspitalsfondsgründe („Spitalhäusel“) vorzulegen. (Angenommen.)

(10578.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Heinrich Lichtenstern um Löschung der auf Grund des Parcellierungsconsenses vom 18. August 1900, Z. 64613, auf den Realitäten Einl.-Z. 1169, 1766, 1824 und 1825 Grundbuch Währing als Reallast haftenden Verbindlichkeit zur Abtretung des zur Eröffnung der Plenergasse entfallenden Grundstückes und beantragt die Ausstellung der angesuchten Löschungserklärung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10345.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Einrichtung der rückständigen Krankenversicherungsbeiträge für städtische Bedienstete und beantragt, die Auszahlung der rückständigen Beiträge für die bei der Wienfluseregulierung und dem Baue der Hauptsammelanäle beschäftigten, nicht definitiv angestellten städtischen Bediensteten im Betrage von 4916 K 27 h an die Wiener Bezirkskrankencassa genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(10788.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Erkenntnis des Magistrates als politische Behörde I. Instanz vom 30. August 1900, Z. 95301, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für Instandsetzungsarbeiten im Pfarrhose der städtischen Patronatskirche St. Florian in Mayleinsdorf, und beantragt, gegen dieses Erkenntnis des Magistrates den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(10864.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Anna Mold, Forstausseherwitwe, um Verleihung einer Unterstützung für sich und ihre beiden Kinder und beantragt, der Gesuchstellerin eine jährliche Gnadengabe von 600 K, d. i. 50 Percent des letzten Activitätsgehaltes ihres Gatten, und für ihre beiden Kinder eine jährliche Gnadengabe von je 100 K vom 1. August 1900 an bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen und zur Ausgabe-Rubrik III 2b einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses für die Zeit vom 1. August bis 31. December 1900 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionierungs-Angelegenheiten.

#### Vorstenviehmärkte vom 25. und 27. September 1900.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 5574 Stück  
Fettschweine . . . . . 7057 „

Summe . 12631 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1502 Stück.

##### Angelaufen wurden:

für Wien . . . . . 11557 Stück  
für das Land . . . . . 14 „  
unverkauft blieben . . . . . 1060 „

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 64 bis 72 h (extrem bis 94 h)  
II. „ . . . . „ 74 „ 80 „  
III. „ . . . . „ 82 „ 86 „

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 78 bis 82 h (extrem bis 91 h)
II. " . . . . .	83 " 87 "
III. " . . . . .	88 " 90 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 558 Stück weniger aufgetrieben.

Am Dienstag-Hauptmarke blieben bei schleppendem Marktverkehre die Preise der Fettschweine im allgemeinen unverändert und nur mindere Sorten waren um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger.

Jungschweine tendierten flau, und haben deren Preise eine Abschwächung von 4 h per Kilogramm erfahren.

Am Donnerstag-Nachmarke wurde zu letzten Dienstagpreisen verkauft.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 25. September 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 232 Pferde.  
**Preis:** für Gebrauchspferde . . . . . 180—780 K per Stück  
 " Schlachtpferde . . . . . 58—130 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 27. September 1900.**

**1. Auftrieb bezw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	1985	Schafe lebend . . . . .	6728
Kälber ausgeweidet . . . . .	1447	Schafe ausgeweidet . . . . .	393
Lämmer lebend . . . . .	38	Schweine ausgeweidet . . . . .	1241
Lämmer ausgeweidet . . . . .	18		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 92 bis 100 h (extrem bis 112 h)
II. " . . . . .	82 " 90 "
III. " . . . . .	72 " 80 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 106 bis 120 h (extrem bis 136 h)
II. " . . . . .	92 " 104 "
III. " . . . . .	80 " 90 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. " . . . . .	von 18 bis 24 h
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
II. Qualität . . . . .	von 10 bis 14 K

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 80 bis 84 h (extrem bis 90 h)
II. " . . . . .	68 " 78 "
III. " . . . . .	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 108 h (extrem bis 120 h)
II. " . . . . .	90 " 98 "
III. " . . . . .	80 " 88 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von 33 bis 39 K (extrem bis 42 K)
II. " . . . . .	26 " 30 "
III. " . . . . .	20 " 23 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 45 bis 49 h (extrem bis 56 h)
II. " . . . . .	42 " 44 "
III. " . . . . .	40 " 41 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 510 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei etwas leichterem Abfage konnten mittlere und geringere Sorten eine Preisauflößerung von 4 bis 6 h per Kilogramm erzielen.

Weidner Schafe waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidner Schweine giengen jedoch um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarke wurden um 2499 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war flau und giengen die Preise neuerlich um 2 bis 4 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 27. September 1900 183 Stück Mast-, 234 Stück Weide- und 549 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. September 1900, Z. 83374, betreffend den Verkehr mit Klauenthiereu aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 103684/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. September 1900, Nr. 211.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. September 1900, Z. 83375, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches. (M.-Z. 103685/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. September 1900, Nr. 211.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 17. September 1900, Z. 84385, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 104490/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. September 1900, Nr. 213.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 24. bis 27. September 1900.

**Für Neubauten:**

- III. Bezirk: Bau einer Unterstation bei der ehemaligen St. Marzperlinie, von der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft, Bauführer W. Schimigel (7032).
- XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Kimmertgasse, Einl.-Z. 277, von Martin Gattringer, Bauführer Josef Harhammer, Maurermeister (17698).

**Für Umbauten:**

- II. Bezirk: Praterhütte Nr. 165, von Ignaz und Jakob Kuffner, Bauführer Franz Bock (7060).

**Für Zubauten:**

- XII. Bezirk: Fabrikszubauten, Altmannsdorf, Hedenborferstraße 17, von Sieg. Schnabel, Bauführer Rudolf Steffel, Baumeister (29398).
- XVII. Bezirk: Photographen-Atelier, Hernalz, Frauengasse 5, von Marie Barczaga, ebenda, Bauführer Arnold Frieß, Maurermeister, XV., Goldschlagstraße 30 (36762).
- " " Pferdehall, Hernalz, Calvarienberggasse 22, von Anton Gröbl, ebenda, Bauführer Josef Grünbeck (36654).
- XVIII. Bezirk: Bade- und Bohnhauszubau, Währing, Michaelerstraße 14/16, Ecke Weillofgasse, von Wilhelm Thie sen., ebenda, Bauführer Anton Schwarz (37093).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Schwertgasse 6, von Heim & Allerhand (6979).  
 " " Neungasse 6, von Leopold Stiebeck noo. Union-Bank, Bau-  
 führer H. und F. Glaser (7085).  
 " " Wildpretmarkt 8, von Friedrich Kottkaf, Baumeister  
 (7049).  
 II. Bezirk: Wallensteinstraße 51, von Leopold Klima, Baumeister (7077).  
 IV. Bezirk: Sechtengasse 7, von Karl Rieß, Baumeister (6992).  
 " " Feugasse 4, von Gräfin Hensel-Dounermark, Bauführer  
 Donat Zifferer (7030).  
 " " Pressgasse 9, von Angela Winterle, Bauführer M.  
 Dragelmayer (7028).  
 V. Bezirk: Arbeitergasse 11, von Friedrich Kottkaf, Baumeister  
 (6976).  
 VI. Bezirk: Dreihufeisengasse 16, von Sieg. Lendvay, Bauführer N.  
 Schäffer (7021).  
 " " Stumpergasse 60, von Josef Kolisch, Bauführer M.  
 Dragelmayer (7029).  
 VII. Bezirk: Lindgasse 31, von Leopold Förstl, Bauführer J. Daniel  
 (7011).  
 " " Zieglergasse 17, von Gustav Chwalla, Apoeloggasse 4, Bau-  
 führer Franz Bezgleba (7064).  
 IX. Bezirk: Währingerstraße 39, von der Stadt Wien (7044).  
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Tivoligasse 53, von Franz Holzschuh,  
 Bauführer Etmayr's Witwe (27366).  
 " " Unter-Meidling, Neßgasse 23, von Heinrich Bohmuth,  
 Bauführer Friedrich Stagl, Baumeister (27557).  
 " " Unter-Meidling, Sechtergasse 16, von Anton Günther,  
 Baumeister Rudolf Graf, Maurermeister (27749).  
 " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 22, Einl.-Z. 17, von  
 Marie Kotouc, Bauführer Josef Giller, Maurermeister  
 (27951).  
 " " Unter-Meidling, Eichenstraße 44, Einl.-Z. 660, von Rosalia  
 Michalek, Bauführer Rudolf Höllnerl, Baumeister (28025).  
 " " Ober-Meidling, Grünberggasse 3, von E. Dalmata, Bau-  
 führer Josef Koch (28736).  
 " " Seehendorf, Storchengasse 5/7, Einl.-Z. 160, von Franz  
 Wawrik, Bauführer Karl Palisa, Baumeister (28748).  
 " " Unter-Meidling, Aßmayergasse 28, von Melanie Leitner  
 (28941).  
 " " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 13, von Wilhelm Grand,  
 Bauführer Rudolf Steffel, Baumeister (29399).  
 " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 258, von Karl Mayer,  
 Bauführer A. Frieß, Maurermeister (29582).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Promenadegasse 47, von Philipp Ritter v.  
 Schoeller, Promenadegasse 43/45, Bauführer H. & F.  
 Glaser (36530).  
 " " Hernals, Bergsteiggasse 40, von Franz Hanek, ebenda,  
 Bauführer Karl Haas (36570).  
 " " Hernals, Haslingergasse 2 a, von Johann Hattey, XVIII.,  
 Gersthofersstraße 70, Bauführer derselbe (36763).  
 " " Hernals, Lanberggasse 41, von Franz Chlubna, ebenda,  
 Bauführer Wenzel Trester (36727).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Antonigasse 41, von Anna und Wenzel Poyzl  
 ebenda, Bauführer Maxim Höllner (37469).  
 " " Währing, Mitterberggasse 25, von Franz Größl, ebenda,  
 Bauführer Leopold Scherer (37508).  
 " " Währing, Karl Beckgasse 33, von Karl Brodhag, VII.,  
 Kaiserstraße 83 (36870).  
 " " Währing, Gentsgasse 8, von Josef Wurts, Hans Sachs-  
 gasse 26 (36872).  
 " " Währing, Mitterberggasse 30, von Hans Denk, ebenda,  
 Bauführer Ad. Feigl (37310).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- I. Bezirk: Hofmayer, Schweidgasse 20, von Franz Reitbauer,  
 Marinelligasse 15, Bauführer N. Reichelt (6987).  
 II. Bezirk: Canal, Handelsquai 94, von Gerhadus & Söhne,  
 Stephaniestraße 9 (7003).  
 IV. Bezirk: Rohrcanal, Starhembergasse 47, von Karl Rieß, Bau-  
 meister (6992).  
 IX. Bezirk: Schupfe, Sobieskigasse 4, von der Allgemeinen österreichischen  
 Transport-Gesellschaft, Bauführer J. Wurts (7053).  
 XII. Bezirk: Balkonherstellung, Seehendorf, Parc. 357/2, von Antonia  
 Abraham, Bauführer Mich. Weiglony (27950).  
 XIX. Bezirk: Confer.-Nr. 453, Ober-Döbling Dr.-Nr. 13, Colloredogasse,  
 von Franz Ritter v. Hanke, Bauführer D. Pasko &  
 B. Fiala (19907).  
 " " Canalisierung, Unter-Döbling, Silbergasse 19, von Karl  
 Schreiber, Bauführer Franz Feigl & Karl Schulter  
 (20063).

**Für Stockwerks-Aussparungen:**

- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 22, Einl.-Z. 17, von  
 Marie Kotouc, Bauführer Josef Giller (27951).  
 " " Unter-Meidling, Eichenstraße 44, Einl.-Z. 660, von Rosalia  
 Michalek, Bauführer Rud. Höllnerl (28025).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:**

- II. Bezirk: Vereinsgasse 6 und 8, von Jakob Prolesch, Baumeister  
 (7063).  
 VIII. Bezirk: Florianigasse 8, von Jakob Prolesch, Baumeister (7063).  
 XI. Bezirk: Hauptstraße 141, von Josef Münster, Stadt-Baumeister  
 (17611).  
 XII. Bezirk: Zeleborgasse 5, von Josef Hartl (2479).  
 " " Bivenotgasse 46, von Josef Hartl (2480).  
 " " Marianenuskirche (Seehendorferstraße), von M. Schäufler  
 (2489).  
 " " Spießhammergasse 4, von Josef Hartl (2584).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 26, von Dr. Wilhelm Theuer noo. der  
 Erben nach Rudolf Schneider (7033).  
 III. Bezirk: Baumgasse 22, von Marie Payerhuber (6989).  
 XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 317, von Franz Pressler (27560).  
 " " Unter-Meidling, Schönbrunner-Allee, Einl.-Z. 398, von  
 Dr. Alois Döbberger noo. Henriette Primas (27750).  
 " " Unter-Meidling, Eichenstraße 44, Einl.-Z. 660, von Rosalia  
 Michalek (28413).  
 " " Unter-Meidling, Sechtergasse 16, Einl.-Z. 662, von Anton  
 Günther (28593).  
 XVIII. Bezirk: Gersthofers- und Scheidstraße, Parc. 172/12, 172/13, 172/14,  
 172/15, 172/82, von Hippolyt Hamn, Superior (36528).  
 " " Währing, Währingerstraße 147, von Friedrich Schütz  
 (37225).  
 " " Währing, Währingerstraße 149, von Friedrich Schütz  
 (37226).  
 " " Währing, Anastasius Grünigasse 44, von Josef Schöber  
 (37227).  
 XIX. Bezirk: Confer.-Nr. 453, Ober-Döbling Dr.-Nr. 13, Colloredogasse,  
 von Franz Ritter a. Hanke (19906).  
 " " Heiligenstadt, Ecke der Geweygasse, von Kolo Moser (19992).  
 " " Heiligenstadt, Ecke der Geweygasse, von Karl Moll (19994).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- XVIII. Bezirk: Währing, Michaelerstraße 14 und 16, von Ant. Schwarz.  
 IX., Porzellangasse 19, Demolierender derselbe (36439).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. IV, Z. 103141.

24. September 1900.

Arbeiten und Lieferungen für den wiederherzustellenden Kinderpark im  
 III. Bezirke.

Steinzeugrohre.

Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage

— Nachlaß 9.5%.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft, vormals Schlimp

— Nachlaß 16%.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

— Nachlaß 18%.

Lederer & Neffenyi

— Nachlaß 10.5%.

Sprizhydranten.

Kein Offert.

Erdelieferung.

Jungreitmaier Peter

— 3 K 90 h per 1.5 m<sup>3</sup> Ackererde.

Reuther Hermann

— 3 K 40 h per Cubikmeter für 1500 m<sup>3</sup> Gartenerde.

Maerkl Franz

— 5 K Gartenerde, 1 Fuhr = 1.5 m<sup>3</sup>.

4 K Ackererde, 1 Fuhr = 1.5 m<sup>3</sup>.

7 K 50 h Schlägelschotter, 1 Fuhr = 1.5 m<sup>3</sup>.

7 K Rieselschotter, 1 Fuhr = 1.5 m<sup>3</sup> mit drei  
 Qualitäten.

Schotterlieferung.

Wayr Josef

— 9 K 50 h per Cubikmeter Asphaltriesel.

7 K 30 h per Cubikmeter Erbsenriesel.

5 K 10 h per Cubikmeter Reitschulriesel.

Wanko Alois

— 2 K 52 h per Cubikmeter Ackererde.

3 K 60 h per Cubikmeter Gartenerde.

8 K 40 h per Cubikmeter Schlägelschotter.

7 K 80 h per Cubikmeter Rieselschotter.

Endlweber Johann

— 8 K 30 h per Cubikmeter Schlägel- und Riesel-  
 schotter.

Fellner Leop. & Sohn in Kallsburg

— 8 K 80 h per Cubikmeter Gebirgsschlägelschotter.

Freunschlag N. Anton in Siebenhirten

— 8 K 88 h per Cubikmeter Gebirgsschlägelschotter.

8 K 48 h per Cubikmeter Rieselschotter.

- Meisgeyer Joh. & Comp. in Atgersdorf
  - 8 K 96 h per Cubikmeter Schlägelschotter.
  - 8 K 96 h per Cubikmeter Kiesel-schotter.
- Baza Matthias
  - 8 K 36 h per Cubikmeter Schlägel- und Kiesel-schotter.
- Mühlleder Helene
  - 9 K 50 h per Cubikmeter Schlägelschotter.
- Sonnleitner Franz in Hinterbrühl
  - Nachlaß 7.5% für Schlägelschotter.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau von Hauptmuthscanälen in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke, und zwar von der Heindorfstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 192 Mariahilferstraße, von Dr.-Nr. 171 Mariahilferstraße bis zur Clementinengasse und von dieser Gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 174 Mariahilferstraße.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 22.141 K 43 h und 4800 K Pauschale.

- Mayer Leopold
  - Nachlaß 12.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Stadtmaurermeisters Adalbert Prosch ausgeführt werden.

\* \* \*

#### Verlauf von Altheisen der Wiener Regulierung.

- Klein Anton
  - 9 K 36 h für Gusseisen.
  - 9 K 16 h für Schmiedeeisen.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. September 1900.

(Fortsetzung.)

- Bogel Emma — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Zollerergasse 1.
- Boturek Karl — Baumeister — VII., Zollerergasse 31.
- Beschel Anna — Brantwein- und Spirituosen-Verschleiß — III., Paulusgasse 7.
- Bugler Marie — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 121.
- Allgemeine holländische österreichische Vangeseellschaft — Theilweiser Schankgewerbe-Betrieb in der Meierei Cobenzl — XIX., Am Cobenzl; Sitz der Gesellschaft: I., Rathhausstraße 17.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. September 1900.

- Abzieher Franz — Tischler — IX., Clustergasse 19.
- Diener Karl — Verschleiß von gereinigten Federn — XIV., Sechshausergasse 70.
- Dostal Rosa — Damenkleidmachersin — IX., Waisenhausgasse 26.
- Eder Josef — Gastwirt — VIII., Josefstädterstraße 89.
- Fleischmann Karoline — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rothentöwengasse 1 a.
- Futschik Julius — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — IX., Markthalle, Stand Nr. 9; Wohnort: XVII., Hauptstraße 64.
- Guttmann Katharina — Pfaidlergewerbe — IX., Pramerergasse 12.
- Havranel Juditha — Möbel-Verschleiß — XIV., Märzstraße 104.
- Heybey Josefa, geb. Holzner — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Nischholzgasse 10.
- Klusacek Karl — Selbwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 82.
- Köllmer Wilhelm — Verschleiß von Gold-, Silber- und Galanteriewaren — IX., Servitengasse 1.
- Leder Müller Marie — Victualienhandel im Umherziehen — VIII., Perchengasse 31.
- Liberky Marie — Modistin — VIII., Zeltgasse 14.
- Lichtenstein Anna — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — V., Maglensdorferstraße 30/32.
- Lippner Sophie, geb. Christinet — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Stobagasse 5.

- Löwenfeld Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Aiserstraße 46; I., Wipplingerstraße 22 (Filiale).
- Mandl Eleonore — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Langegasse 5.
- Mußbauer Anna — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus mit Ausschluß des k. k. Praters — V., Anzengruberergasse 7.
- Popp Juliana — Damenkleidmachersin — V., Högelmüllergasse 5.
- Reisner Marie — Feilbieten von Obst im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des k. k. Praters — V., Maglensdorferstraße 62.
- Rinke Hugo — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Harmoniegasse 2.
- Roubicek Marie — Knopflochnäherei — VIII., Blindengasse 18.
- Schalich Hermine — Einspänner-Licenz Nr. 1240 — Betriebsort: XIX., Fyrlergasse 1; Wohnort: XIX., Billrothstraße 77.
- Schlösser Karl — Zimmermaier — IX., Sobieskigasse 23.
- Schwarz Ignaz — Provisionsagentie — IX., Fichtensteinfstraße 80.
- Siegel Anna — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — IX., Aiserstraße 40.
- Singer Wilhelm (Firma: „Au Mikado“ G. Singer) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Ruschdorferstraße 16.
- Stein Helene, geb. Groß — Möbelhandel — VIII., Haspingerergasse 3.
- Stiebig Marcus — Radiciertes Schankgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 25.
- Wanek Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Robitegasse 44.
- Weiß Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Schlichtgasse 6.
- Zak Elisabeth, geb. Meyer — XII., Hengendorferstraße 42.
- Zeller Anna, geb. Tannenberger — XII., Schönbrunnerstr. 243.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. September 1900.

- Augustin Friedrich Leopold — Victualien-Verschleiß im Umherziehen von Haus zu Haus — Wohnort: X., Humbergerstraße 68.
- Babulicz Michael — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen — Wohnort: X., Schrötterergasse 37.
- Bartowsky — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 45.
- Bed Edmund (Firma: Jakob Bed's Söhne) — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — II., Robertgasse 1.
- Behnel Francisca — Pfaidlergewerbe — II., Große Pfarrergasse 21.
- Benedikt Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 12.
- Bodenstein Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Pöbrgasse 19.
- Braunias Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Perchenfeldergürtel 43.
- Bréal Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rudlichgasse 34.
- Brosch Regine — Tröddlergewerbe — II., Rueppgasse 7.
- Buchheim Johann — Fleisch-Verschleiß — X., Humbergerstraße 155.
- Chory Marie — Pfaidlergewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 9.
- Falt Marie — Spirituosen-Verschleiß — X., Rudlichgasse 19.
- Ferstl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Waldgasse 41.
- Figdor Katalin (Katharina) — Verabreichung von Speisen — II., Kleine Schiffgasse 3.

(Das Weitere folgt.)

### Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1793
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1793
Bericht über die Stadtrath-Sitzung vom 21. September 1900 . . . . .	1793
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorkenwickmäte vom 25. und 27. September 1900 . . . . .	1797
Pferdemarkt vom 25. September 1900 . . . . .	1798
Zug- und Stochviehmarkt vom 27. September 1900 . . . . .	1798
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	1798
Baubewegung:	
Begehre um Baubewilligungen vom 24. bis 27. September 1900 . . . . .	1798
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1798
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1800
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1800
Kundmachungen.	
Beilage:	
Besche, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (IX.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausner.

Inseraten-Annahme bei Haaseustein & Bogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.



## Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
12. October 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Rüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 83676. 1-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Regenwasserkanälen in der Altmannsdorfer- und Breiten- furterstraße im XII. Bezirke und für die Herstellung eines Rohrcanales für den 80 mm - Hochquellenwasser- leitungsröhrstrang im Südbahndurch- lasse in der Altmannsdorferstraße mit der Aufrufsumme von 23.688 K 1 h und 4000 K Pauschale.

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offertanten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 80476 ex 1900.

Ref.-Nr. 2110. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der bei der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901 erforderlichen Ruthenbefen (ungefähr 18. bis 20.000 Bund à 15 Stück) wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 1. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek

im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte und die städtischen Musterbefen im Materialdepot, IX., Rossauerlande 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offertanten haben ein mit einer Stempelmarke von 1 K versehenes Offert, welches in der im § 8 der Bedingungen angeführten Weise auszustatten ist und in welchem die ausdrückliche Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offertant den Bedingungen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 3-3

Ad Prot.-Nr. 98427 ex 1900.

Ref.-Nr. 823. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der Metallbeschläge für 4400 Holzschneeschanfeln, sowie von 700 Stück complete beschlagenen Schneeschiebern wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 29. September 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offertanten haben ein mit einer Stempelmarke von einer Krone versehenes Offert, in welchem der Offertant ausdrücklich erklären muß, daß er sich den festgesetzten Bedingungen vollinhaltlich unterwirft, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900 3-3

Prot.-Nr. 101176 ex 1900.

IV. 2430.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 60 Stück Gartenbänken nach dem Muster der Ringstraßenbänke für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn zum Kostenschlagspreise von 2400 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 4. October 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K. Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

In jedem Offerte ist auch anzugeben, zu welchem Preise zerbrochene Eisentheile der Sitzbänke zurückgenommen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 24. September 1900. 2—3

3. 14106 ex 1900.

XI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des im Jahre 1901 für die Wiener städtische Bürgerversorgungsanstalt, für die Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, Ybbs, St. Andrä a. d. Traisen und Liesing, dann für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und für das städtische Asyl- und Werkhaus erforderlichen Petroleums, sowie wegen Sicherstellung der für die Wiener Versorgungsanstalten, die städtischen Waisenhäuser, das städtische Asyl- und Werkhaus und das Asyl für verlassene Kinder im Jahre 1901 erforderlichen Soda, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 15. October 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathhause, I. Lichtenfelsgasse, Parterre (Armen-Departement), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Erfordernisausweise und die Lieferungsbedingungen entweder im städtischen Marktamt oder in der Verwaltungskanzlei des städtischen Versorgungshauses, IX., Spitalgasse 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen, schon von außen durch eine diesbezügliche Aufschrift auf

dem Couvert als Petroleum- oder Soda-Offert zu kennzeichnen und sind denselben 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Leistung erstanden werden will, als Badium beizuschließen, welches dahin für den Ersther als Caution zu dienen hat.

Den Petroleum-Offerten ist überdies noch ein Muster des offerierten Petroleums (mindestens drei Viertel Liter) beizulegen.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, beziehungsweise Mustern nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath behält sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 99520 ex 1900.

Ref.-Nr. 380. XIX b.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Canalisierung des im Niederschlagsgebiete des Halterbaches gelegenen Theiles von Hütteldorf im XIII. Bezirke, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 39.963 K 36 h und 17.500 K Pauschale;

2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 25.235 K 48 h;

3. der Lieferung der Steingegensohlenplatten im Kostenbetrage von 6829 K 38 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 2. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeflossene Vorschrift im Stadtbauamt ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die anliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. September 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 99421 ex 1900.

Ref.-Nr. 4711. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der zur Gräberanschnückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen 30.000 Stück Viole und 80.000 Stück Pelargonien wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 9. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 5000 Stück Viole oder 5000 Stück Pelargonien werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingungen ausgearbeiteten Offerte am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent derjenigen Summe, um welche die Lieferung übernommen wird, anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Beschlussfassung über die eingebrachten Offerte, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. September 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 98182 ex 1900.

Ref.-Nr. 3606. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der theils in Hadersdorf-Weidlingau, theils im XIII. Bezirke gelegenen Bassins III bis VII der Wienflussregulierung zur Eisgewinnung oder sonstigen Eisbenützung wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 5. October 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und die Bedingungen im Stadtbauamte, und zwar in der Section III der Bauleitung für die Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der erwähnten Section gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Über die Art und Weise der Einbringung der Offerte enthält Artikel XIII der Bedingungen die näheren Bestimmungen.

Die Höhe des dem Offerte anzuschließenden Badiums ist im Artikel XXIV der Bedingungen angegeben. Das Badium kann entweder dem Offerte angeschlossen oder bei der städtischen Hauptcassa in Wien, I., Neues Rathhaus, erlegt werden, in welchem letzteren Falle die Empfangsbestätigung der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen ist.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Die Verpachtung der Eisgewinnung erfolgt mit Vorbehalt der noch ausstehenden wasserrechtlichen Genehmigung.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. September 1900. 2—3

M.-B. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Convart enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honorirt, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K

II. " " " " 600 "

III. " " " " 300 " festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

\*\*

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirktes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schöffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

20—20

G. Z. 7522.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Stellen für katholische Religionslehrer im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Stellen für katholische Religionslehrer zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. October 1900.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 77.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 20. September 1900.

Für den Vorsitzenden:

**Victorin.**

1—2

G. Z. 7506.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bürgerschul-Directorstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Bürgerschul-Directorstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 24. October 1900.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 77.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 19. September 1900.

Für den Vorsitzenden:

**Victorin.**

1—2

M. Z. 103323.

XVII.

## Kundmachung.

(Amtliche Verzeichnung der Wahlberechtigten für die allgemeinen Neuwahlen in den Reichsrath.)

Aus Anlaß der mit der Kundmachung des k. k. Statthalters in Oesterreich unter der Enns vom 14. September 1900 ausgeschriebenene allgemeinen Neuwahlen in den Reichsrath wird für die Wählerklasse der Städte und für die allgemeine Wählerklasse eine amtliche Verzeichnung der in diese beiden Wählerklassen gehörigen Wahlberechtigten vorgenommen.

Zur Verzeichnung gelangen alle in Wien wohnhaften eigentberechtigten österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt haben, vom Wahlrechte nicht ausgeschlossen und:

I. nach ihrer Steuerleistung oder unabhängig davon kraft besonderer persönlicher Eigenschaft in der Wählerklasse der Städte;

II. vermöge ihrer Sesshaftigkeit in Wien seit wenigstens sechs Monaten, d. i. mindestens seit 14. März 1900 — in der allgemeinen Wählerklasse wahlberechtigt sind.

Zu die Zählung werden nicht einbezogen:

1. Alle unter Vormundschaft oder Curatel stehenden Personen.

2. Diejenigen, welche eine Armenversorgung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln genießen oder in dem der Wahl unmittelbar vorausgegangenen Jahre genossen haben, oder welche überhaupt der öffentlichen Mildthätigkeit zur Last fallen. (Als Armenversorgung oder als Acte der öffentlichen Mildthätigkeit sind jedoch in Bezug auf das Wahlrecht nicht anzusehen: Unterstützungen aus Krankencassen, Unfall- oder Invalidenrenten, die Befreiung vom Schulgelde, die Betheilung mit Lehrmitteln oder mit Stipendien, sowie auch Nothstandsausshilfen.)

3. Personen, über deren Vermögen der Concurs eröffnet worden ist, während der Dauer der Concursverhandlung.

4. Diejenigen Personen, welche wegen eines Verbrechens oder wegen der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnehmung hieran, oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St. G.) zu einer Strafe verurtheilt worden sind. (Diese Folge der Verurtheilung hat bei den im § 6, Z. 1 bis 10 des Gesetzes vom 15. November 1867, N. G. Bl. Nr. 131, aufgezählten Verbrechen mit dem Ende der Strafe, bei anderen Verbrechen mit dem Ablaufe von zehn Jahren, wenn der Schuldige zu einer wenigstens fünfjährigen Strafe verurtheilt wurde, und außerdem mit dem Ablaufe von fünf Jahren, bei den oben angeführten Übertretungen aber mit dem Ablaufe von drei Jahren nach dem Ende der Strafe aufzuhören.)

5. Die in dauernder oder zeitlicher activer Dienstleistung stehenden Officiere, Militärgeistlichen, Gagisten ohne Rangklasse und Personen des Mannschafstands der bewaffneten Macht, beziehungsweise der Gendarmerie — die zeitlich Beurlaubten inbegriffen.

Die Verzeichnung wird durch Magistratsbeamte als Zähl-Commissäre vorgenommen, welche vom 3. October 1900 angefangen die zu verzeichnenden Personen von Haus zu Haus auffuchen, das Vorhandensein der Wahlrechtserfordernisse an der Hand der vorzuweisenden Documente prüfen und die zu Verzeichnenden in entsprechende Formularien (Zählblätter) eintragen werden.

Der Zähl-Commissär wird den Tag seines Erscheinens in den einzelnen Häusern den Hausbesitzern, beziehungsweise deren Stellvertretern behufs weiterer Mittheilung an die Wohnparteien rechtzeitig bekanntgeben.

Von jeder Partei hat zur angelegten Zeit wenigstens eine zur Auskunftsertheilung befähigte Person mit den erforderlichen Documenten zugegen zu sein und sich in dem vom Hausbesitzer bekanntgegebenen Locale einzufinden.

Als Documente, welche zum Nachweise der oben angeführten Erfordernisse geeignet sind, werden angesehen:

- a) bezüglich des Alters: Tauf- oder Geburtschein, auch bloße Auszüge aus den Geburtsmatriken, oder aber eines der unter b angeführten Documente, insofern aus denselben Geburtsjahr und Tag ersichtlich sind;
- b) bezüglich der Staatsangehörigkeit beziehungsweise Zuständigkeit: Heimatscheine, Arbeits- oder Dienstbotenbücher, Militär- (Landwehr-, Landsturm-) Pässe, Militär-Abschiede, Auszüge aus den Volkszählungsbüchern, Bestätigungen (Certificate) der Heimatsgemeinden, Bürgerrechtsdiplome, Decrete über die Aufnahme in den Staatsverband u. dgl.;
- c) zum Nachweise der oben sub 1 bezeichneten besonderen persönlichen Eigenschaften: Bürgerrechts- und Doctordiplome und Aufstellungsdecrete;
- d) bezüglich der Steuerleistung: die letzten Zahlungsaufträge beziehungsweise Zahlungsbögen über die allgemeine Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Rentensteuer, Grund-, Hauszins- und fünfprocentige Steuer;
- e) bezüglich der Sesshaftigkeit: der Meldezettel, beziehungsweise, wenn der ununterbrochene Aufenthalt im Hause noch nicht seit 14. März 1900 währt, die erforderliche polizeiliche Bestätigung, Formularien für Gesuche zur Erlangung dieser Bestätigung werden im I. Bezirke im Steuer- und Wahlcataster (I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre), in den übrigen Bezirken in den Gemeindebezirkskanzleien während der Amtsstunden ausgefolgt.

Die zum Beweise der obigen Erfordernisse nöthigen Urkunden, als: Gemeinde-Certificate, Auszüge aus den Geburtsmatriken, polizeiliche Bestätigungen und eventuelle sonstige Documente sind stempelfrei.

Die Meldezettel der Wohnparteien wollen die Hausbesitzer, jene der Mieter die Vermieter an dem bekanntgegebenen Zählungstage für den Zähl-Commissär zur Einsichtnahme bereithalten.

Die Beibringung der anderen Documente ist Sache der Parteien, welche sich daher diese Documente, insofern sie dieselben nicht bereits besitzen, im eigenen Interesse rechtzeitig zu verschaffen haben werden.

Bezüglich jener in Arbeit stehenden gewerblichen Hilfsarbeiter, welche außer dem Arbeitsbuche kein anderes zur Nachweisung obiger Erfordernisse dienliches Document besitzen und jenes im Wohnorte vorzuweisen nicht in der Lage sind, findet die ergänzende Ausfüllung der Zählblätter am Arbeitsorte statt. Die Einsichtnahme in den Meldezettel erfolgt jedoch auch in diesem Falle im Wohnhause.

Wenn eines der oben angeführten Erfordernisse nicht durch Documente ausgewiesen werden kann, wird die betreffende Person

zwar verzeichnet, die seinerzeitige Aufnahme in die Wählerliste jedoch erst nach Vorweisung der erforderlichen Documente im Steuer- und Wahlcataster, I., Neues Rathhaus, veranlaßt werden.

Wer aus irgend einem Grunde in die Verzeichnung nicht einbezogen wurde, kann seine Eintragung unter Beibringung der erforderlichen Documente im Steuer- und Wahlcataster erwirken.

Nachdem die amtliche Verzeichnung der Wahlberechtigten eine unerläßliche Vorarbeit für die Anlegung der Reichsraths-Wählerlisten bildet und aus diesem Grunde eine Angelegenheit von hervorragendem allgemeinem Interesse ist, hofft der Magistrat, daß alle Beteiligte, insbesondere die Herren Hausbesitzer, das Werk der Wählerverzeichnung nach Kräften fördern und durch genaue Befolgung obiger Anordnungen einen raschen und erfolgreichen Abschluß der Verzeichnung ermöglichen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im übertragenen Wirkungskreise,  
am 28. September 1900.

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Vneger.**

1-3

M. B. 21456 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Dr. Frig'sche Stipendienstiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler.)

Aus der Dr. Frig'schen Stipendienstiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler gelangen mit Beginn des Schuljahres 1900/01 die Interessen des Stiftungscapitales im Betrage von 252 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung hat ein würdiger, ein Gymnasium, eine Realschule oder ein Realgymnasium in Wien besuchender Schüler.

Der Stiftungsgenuß dauert so lange, als der Stipendist die betreffende Mittelschule mit gutem Erfolge besucht.

Ein in dem V. Bezirke in Wien (Margarethen) geborener Bewerber soll jedoch immer den Vorzug vor den übrigen Bewerbern haben.

Sollte der im Genuße dieser Stiftung bereits befindliche Mittelschüler durch Familienverhältnisse gezwungen werden, seine Studien an einem anderen Orte als in Wien fortzusetzen, so soll er hiedurch dieser Stiftung nicht verlustig werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, den Studienzeugnissen, dem Nachweise über ihre Dürftigkeit, sowie dem Impfscheine belegten Gesuche bis spätestens 29. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. September 1900.

1-3

M. B. 99710 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule Porges.)

An der Privat-Handelschule des Herrn Karl Porges in Wien, I., Fleischmarkt 10, kommen vom Schuljahre 1900/01 angefangen zwei Freiplätze, welche vom Inhaber der genannten Lehranstalt für unbemittelte junge Leute, welche die Bürgerschule absolviert haben, gegründet wurden und deren Verleihung der Gemeindevertretung der Stadt Wien zusteht, zur Befehung.

Die Gewährung eines solchen Freiplatzes enthebt den betreffenden Schüler im Falle eines zufriedenstellenden Studienerfolges von jeder Zahlung eines Schulgeldes während der Dauer seiner Studien an dieser Anstalt.

Die betreffenden, mit einem Tauf- respective Geburtscheine, einem Armutts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 6. October 1900 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armuttszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 14. September 1900. 3—3

B. 82010 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stipendienstiftung für einen Juristen.)

Mit Beginn des Studienjahres 1900/01 ist ein Dr. Andreas Zelinka'sches Stipendium für einen armen Studenten, welcher sich den juridischen Studien an der Wiener Universität widmet, im Betrage von 760 K zu vergeben.

Bewerber müssen entweder Söhne von Wiener Bürgern oder aus Mähren und im letzteren Falle vorzugsweise aus Wischau geboren sein, jedoch hat die Verleihung stiftbriefmäßig abwechselnd einmal an einen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen aus Mähren gebürtigen Studenten zu erfolgen.

Unter den armen Wiener Bürgersöhnen hat derjenige den Vorzug, dessen Vater in der Leopoldstadt gewohnt hat und daselbst verstorben ist und dessen Vater ein armer Gewerbsmann war.

Nachdem zuletzt ein Wiener Bürgersohn im Genusse dieses Stipendiums gestanden ist, so sind dormalen obbezeichnet qualifizierte Studierende aus Mähren bezugsberechtigt, und können daher Wiener Bürgersöhne nur bei Abgang geeigneter, aus Mähren gebürtiger Studierenden Berücksichtigung finden.

Der Stipendist bleibt so lange im Genusse des Stipendiums als er sich den juridischen Studien an der Wiener k. k. Universität mit Fleiß, gutem Erfolge und guten Sitten widmet, und nach vollendeten juridischen Studien noch durch weitere zwei Jahre, wenn er Doctor Juris werden will und jährlich mindestens ein Rigorosum gemacht hat.

Söhne kaiserlicher Beamten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den zur Verleihung erforderlichen Nachweisen und insbesondere einem legalen Armutts- und Impfungszeugnisse belegten Gesuche bis längstens 20. November 1900 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig documentierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. September 1900. 3—3

M. B. 90251 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Stiftplätze am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sind vom Schuljahre 1900/01 an sieben vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestiftete Freiplätze vorläufig auf die Dauer eines Studienjahres zu verleihen.

Die Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche bis längstens 7. October 1900 beim Wiener Magistrate einzureichen und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben, und sind hiefür die entsprechenden Belege beizubringen.

Der Bewerber muß weiters seine wahre Dürftigkeit, sein Alter, sowie sein tadelloses sittliches Verhalten nachweisen, ebenso hat derselbe anzugeben, wo er heimatsberechtigt ist, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen sind, welche in Wien heimatsberechtigt sind, und nur bei Abgang derartiger Petenten und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch Individuen mit Communal-Stiftplätzen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptsache die Vorzugsschleife erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verleihung dieser Stiftplätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumentals, dann jene der Gesangsclassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. September 1900. 2—3

3. 1750.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Da über die erste Verlautbarung Gesuche von stiftbrieflich geeigneten Personen nicht eingebracht wurden, so wird hiemit neuerlich bekanntgegeben, dass aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ein Stiftplatz in Erledigung gekommen ist, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermangelung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftplatze ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. = 174 K 30 h verbunden, welcher dem Stiftling, der nicht unter 10 Jahr alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 15. November 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. September 1900.

2—3

M. 3. 3984 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Adolf und Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'sche Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiermit bekanntgemacht, dass am 6. Februar 1901 die fälligen Interessen der Adolf Ignaz Mautner, Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marcelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von 5040 K für jede Stiftung nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Vertheilung gelangen werden.

Laut der betreffenden Stiftbriefe sind zur Bewerbung um diese Stiftung solche arme Waisenknaben, beziehungsweise arme Waisenmädchen berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Das normalmäßige Alter ist für Knaben zwischen 12 bis 16 Jahren, für Mädchen zwischen 10 bis 14 Jahren stiftungsgemäß festgesetzt.

Im Sinne des Stiftbriefes sind die vorhandenen Stiftungsinteressen zu gleichen Theilen, somit mit je 620 K an je acht, die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. C. oder H. C. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist,

erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fructificiert und nach Maßgabe der diesbezüglichen Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheirathung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obforge stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf beziehungsweise Geburtscheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Todtscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulnachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens 15. November 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. September 1900.

2—3

3. 3695.

XIII.

## Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf respective Geburtscheine, den Trauungscheine und die Tauf respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 21. August 1900.

3. 3450.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Gög'l'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1899 aufgelaufenen Interessen der Johann Gög'l'schen Stiftung im Betrage von 6779 K 62 h zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der ConfeSSION Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf-

respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerchein und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenchein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 9. August 1900.



### Wilh. Ritter

Ingenieur.

#### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

# PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

### W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

### Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

## Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.

Kais.-Königl. Hof - Steinmetzmeister

## Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN  
**CRAB-MONUMENTE**  
von fl. 15 aufwärts.

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühllkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Bedeutendste und älteste Asphalt-Unternehmung.

## The Neuchâtel Asphalte-Company Limited

Filiale in Wien, I., Giselstrasse Nr. 6. (Gegründet 1869.)

Alleinige Concessionäre der Asphalt-Bergwerke des Val de Travers in der Schweiz und Provinz Chieti, Italien.

Übernimmt die Herstellung von Natur-Asphalt-Arbeiten, und zwar: Fahrstrassen, Trottoire, Höfe, Terrassen, Fabrikslocalitäten u. s. w.

Contrahenten für Natur-Asphalt-Arbeiten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und diverser Landeshauptstädte.

Zur couranten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
höchstens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.